MONATSBERICHTE DER DEUTSCHEN BUNDESBANK

JANUAR 1965

INHALT

Neue währungspolitische Maßnahmen 3

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im Winter 1964/65 7

Geld und Kredit 7

Öffentliche Finanzen 22

Allgemeine Konjunkturlage 32

Zahlungsbilanz 43

Statistischer Teil 53

Bankstatistische Gesamtrechnungen 54

Deutsche Bundesbank 57

Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen 57

Ausweis 60

Kreditinstitute 62

Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen 62

Zwischenbilanzen 78

Mindestreservesätze und Zinssätze 91

Kapitalmarkt 97

Öffentliche Finanzen 108

Außenwirtschaft 114

Produktion und Märkte 120

Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse 124

Zinssätze im Ausland 126

Saisonbereinigte Werte 127

Die Angaben dieses Berichtes beziehen sich grundsätzlich auf das Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) und — ab Januar 1960 — einschließlich Saarland. Soweit die Zahlen im Berichtsteil „Allgemeine Konjunkturlage" Berlin (West) bzw. das Saarland nicht einschließen, ist dies in den dazugehörigen Tabellen vermerkt.

Abgeschlossen am 4. Februar 1965

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Neue währungspolitische Maßnahmen

Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat in seiner Sitzung am 21. Januar 1965 beschlossen, mit Wirkung vom 22. Januar 1965

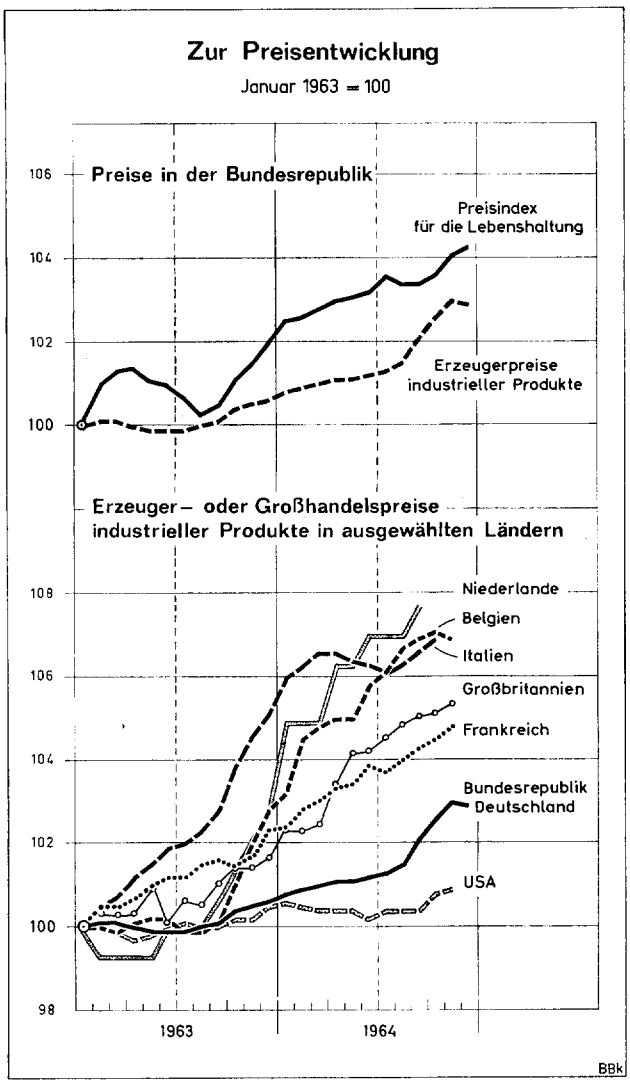
> *den Diskontsatz von 3 % auf 3 1/2 % und den Lombardsatz von 4 % auf 4 1/2 % zu erhöhen, ferner die Abgabesätze für Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn, für unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost sowie für Vorratsstellenwechsel je nach Laufzeit um 1/2 bis 3/4 % heraufzusetzen.*

Die Bundesbank ergänzte mit der Erhöhung des Diskont- und Lombardsatzes die im Verlauf des Jahres 1964 ergriffenen, überwiegend quantitativen Maßnahmen zur Beschränkung der Bankenliquidität. Die Refinanzierung bei der Bundesbank, auf die die Banken infolge ihrer relativen Liquiditätsbeengung in höherem Maße als vor einiger Zeit angewiesen sind, ist durch die Diskonterhöhung teurer geworden. Die Anhebung der Abgabesätze für Geldmarktpapiere soll darüber hinaus die Möglichkeiten für eine aktive Offenmarktpolitik verbessern und damit den Einfluß der Notenbank auf die Liquiditätsverfassung des Bankenapparates verstärken.

Binnenwirtschaftliche Motive

Die neuen währungspolitischen Maßnahmen setzen somit die restriktive Linie fort, die für die Kreditpolitik seit den ersten Monaten des vergangenen Jahres kennzeichnend ist. Waren die früheren Maßnahmen, die auf eine Abschirmung gegen den Liquiditätszustrom aus dem Ausland und dann auch auf eine Einengung der freien Liquiditätsreserven der Banken gerichtet waren, mehr darauf angelegt, das Kreditangebot zu verknappen, so zielen die jüngsten Maßnahmen stärker darauf ab, die Nachfrage nach Kredit einzuschränken, indem der Kredit verteuert wird. Diese Verschärfung der restriktiven Haltung der Notenbank schien umso mehr geboten, als sich der Anstieg der Inlandsnachfrage in den letzten Monaten unvermindert fortgesetzt, ja zum Teil sogar verstärkt hat und damit verhinderte, daß die konjunkturelle Abschwächung der Auslandsnachfrage, die bis in den Herbst hinein zu beobachten war, zu einem Nachlassen der Spannungen auf den Inlandsmärkten führte. Die Inlandsnachfrage erhielt insbesondere von der Investitionstätigkeit der Unternehmen, der öffentlichen Stellen und vom staatlich geförderten Wohnungsbau neue Impulse. Aber auch die Verbrauchereinkommen und damit der private Verbrauch sind unter dem Einfluß beträchtlicher Tariflohnsteigerungen (zum Teil in Gestalt von besonderen Zuwendungen gegen Jahresende) in den letzten Monaten schneller gewachsen als noch in der ersten Hälfte des vergangenen Jahres.

Wenngleich der Konjunkturaufschwung bisher nicht das Ausmaß angenommen hat wie etwa 1960 und 1961, so geht die Zunahme der Nachfrage doch seit langem über die Möglichkeiten der Angebotserweiterung hinaus und bedroht daher das wirtschaftliche und finanzielle Gleichgewicht im Inland. Zwar hat sich die Einfuhr gerade in den letzten Monaten ungewöhnlich kräftig erhöht und damit das verfügbare Angebot vergrößert, und auch die inländische Produktion hat sich nach wie vor als recht elastisch erwiesen; gleichwohl ist es aber nicht möglich gewesen, der Nachfrage bei gleichbleibenden Preisen voll zu genügen, was sich seit längerem deutlich in der steigenden Tendenz der besonders konjunkturreagiblen Preise zeigt. In dieser Hinsicht ist vor allem darauf zu verweisen, daß die Erzeugerpreise industrieller Produkte im Dezember 1964 um 2,3 vH höher als ein Jahr zuvor waren, wobei der größte Teil dieser Preissteigerung auf die letzten Monate entfiel. In den Monaten August bis Dezember stieg der Preisindex dieser Produkte um 1,6 vH, was — auf einen gleichen Zeitraum umgerechnet — den stärksten Preisauftrieb in diesem Sektor seit 1956 darstellt. Zwar dürften preiserhöhende Einflüsse aus dem Ausland — so insbesondere bei den von den Weltmarktpreisen abhängigen Waren — hierbei eine Rolle gespielt haben (sie wurden in den beiden letzten Monaten des Jahres 1964 bereits wieder von Preissenkungen abgelöst), aber ein mindestens ebenso wichtiger Anstoß dürfte von dem Kostenanstieg im Inland ausgegangen sein, wobei es auf der Hand liegt, daß diese Kostensteigerungen — überwiegend Lohn- und Gehaltserhöhungen — ihrerseits der Ausdruck einer allgemeinen Übernachfrage sind, wie sie sich insbesondere in der angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt zeigt. Symptomatisch hierfür ist zum Beispiel die Entwicklung in den Metall verarbeitenden Industrien, in denen nach dem Abschluß des Tariflohnabkommens



für die Metallarbeiter die Erzeugerpreise, die lange Zeit hindurch weitgehend stabil gewesen waren, durchweg kräftig heraufgesetzt wurden. Die Marktlage erlaubte die Überwälzung erhöhter Löhne und Gehälter auf die Preise, und hiervon wurde selbst in solchen Bereichen Gebrauch gemacht, in denen auf Grund der technischen Gegebenheiten die Angebotselastizität relativ groß ist und kostensparende Rationalisierungsfortschritte weit eher eine Kompensation von Lohnsteigerungen zulassen würden als in anderen, lohnintensiveren Wirtschaftszweigen.

Die Preisauftriebstendenzen erfordern daher wirtschaftspolitische Gegenmaßnahmen — nicht zuletzt um anzuzeigen, daß die konjunkturelle Entwicklung ein Stadium erreicht hat, in dem Einkommens- und Nachfragesteigerungen weit mehr als vordem nominaler Natur zu bleiben drohen und den inneren Geldwert gefährden. Aber auch die monetäre Entwicklung im engeren Sinne erforderte eine gewisse Verstärkung der restriktiven Politik. Hatten sich die im Verlauf des letzten Jahres ergriffenen Maßnahmen im wesentlichen darauf beschränkt, den Liquiditätszustrom aus dem Ausland nach Möglichkeit zu unterbinden und den Liquiditätsspielraum durch Mindestreserveerhöhungen einzuengen, so mußte dies in dem Maße als unzureichend angesehen werden, in dem die Banken den verminderten Liquiditätszufluß und die erhöhten Anforderungen für die Mindestreservehaltung durch verstärkte Refinanzierung bei der Notenbank auszugleichen suchten, die bei dem seit 1961 nicht veränderten Diskontsatz von 3 % im Vergleich zu den übrigen Refinanzierungsmöglichkeiten besonders billig war. Die jüngste Diskonterhöhung verschiebt hier die Daten, ohne freilich den Notenbankkredit mehr zu verteuern, als gegenwärtig im Hinblick auf die internationalen Zinsrelationen vertretbar erscheint. Auch bei der Heraufsetzung der Abgabesätze für Geldmarktpapiere mußte diese Grenze im Auge behalten werden. Immerhin scheint es nunmehr wieder eher möglich zu sein, die Banken vermehrt für die Anlage ihrer freien Liquiditätsreserven in inländischen Geldmarktpapieren zu interessieren, wobei die etwas stärkere Anhebung der Abgabesätze für Papiere mit längerer Laufzeit darauf abzielt, die Liquiditätsreserven mehr als bisher mittelfristig zu binden. Die Abgabesätze für Papiere mit einer Laufzeit von 1 1/2 und 2 Jahren sind um 3/4 % p. a. und diejenigen mit einer Laufzeit von 1/2 und 1 Jahr um 5/8 % p. a. heraufgesetzt worden, während nur bei den Papieren mit einer Laufzeit unter einem halben Jahr die Abgabesätze im Ausmaß der Diskonterhöhung angehoben wurden. Die Bundesbank hofft, mit dieser immerhin fühlbaren Anhebung der Rendite der Geldmarktpapiere auch einen Schritt in Richtung einer wünschenswerten Erweiterung des Geldmarktes durch Einbeziehung von Nichtbanken, vor allem von Kapitalsammelstellen, in den Kreis der Anleger getan und damit die Basis für Operationen „am offenen Markt" verbreitert zu haben.

Der erweiterte außenwirtschaftliche Spielraum

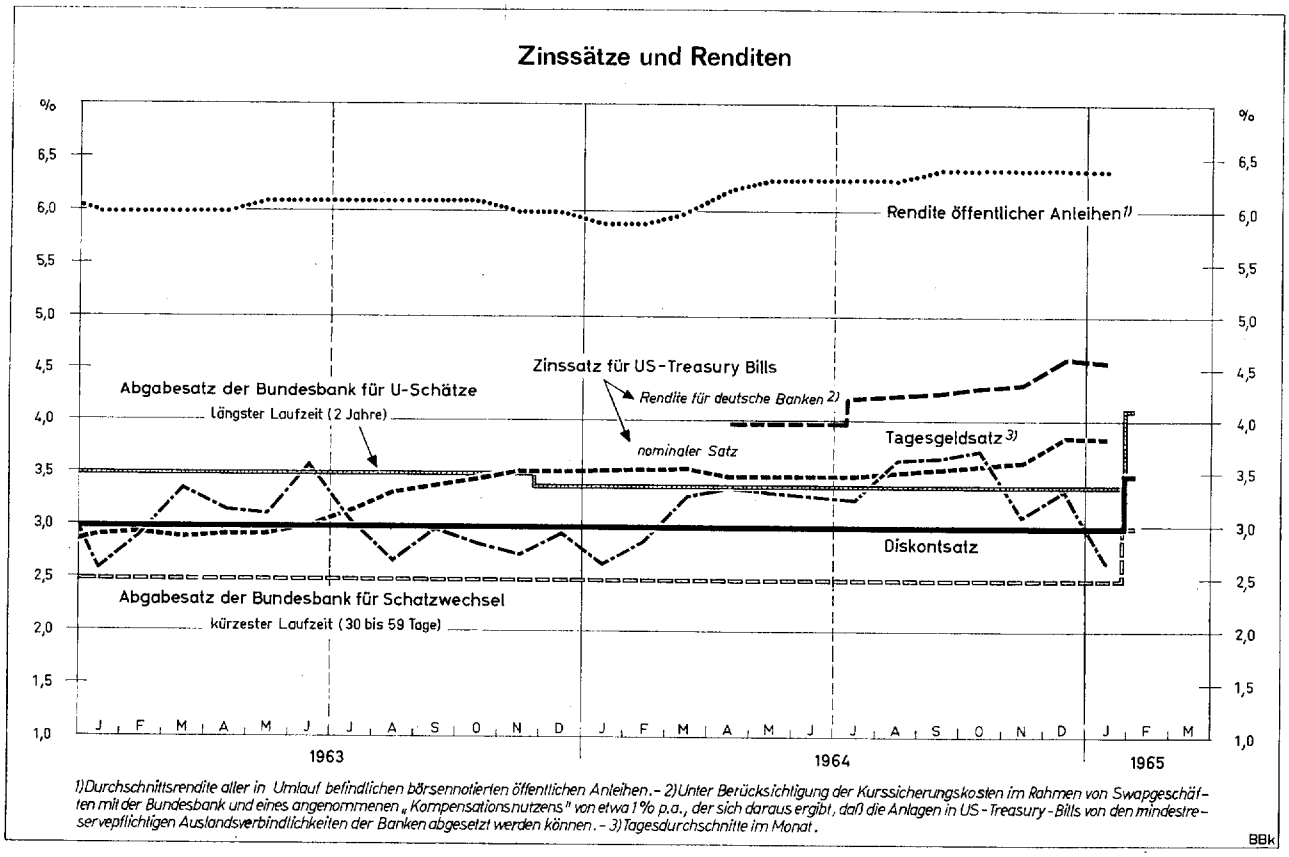
Eine entscheidende Voraussetzung für die Heraufsetzung des Diskontsatzes und der inländischen Geldmarktsätze bestand darin, daß in den letzten Monaten das Zinsniveau auf den internationalen Geldmärkten stieg. Von wesentlicher Bedeutung hierfür waren die Diskonterhöhungen Ende November 1964 in Großbritannien auf 7 % und im Anschluß daran in den Vereinigten Staaten auf 4 %. Aber auch in einer Reihe

Diskontsätze [1]) in wichtigen Ländern seit Anfang 1964

Inkrafttreten der Änderung	Land	Alter Satz	Veränderung	Neuer Satz
		in % p. a.		
1964				
6. Januar	Niederlande	3,5	+ 0,5	4,0
31. Januar	Schweden	4,0	+ 0,5	4,5
27. Februar	Großbritannien	4,0	+ 1,0	5,0
18. März	Japan	5,84	+ 0,73	6,57
4. Juni	Niederlande	4,0	+ 0,5	4,5
11. Juni	Dänemark	5,5	+ 1,0	6,5
3. Juli	Belgien	4,25	+ 0,5	4,75
3. Juli	Schweiz	2,0	+ 0,5	2,5
6. November	Schweden [2])	4,5	+ 0,5	5,0
23. November	Großbritannien	5,0	+ 2,0	7,0
24. November	USA	3,5	+ 0,5	4,0
24. November	Kanada	4,0	+ 0,25	4,25
1965				
9. Januar	Japan	6,57	— 0,365	6,205
22. Januar	Bundesrepublik Deutschland	3,0	+ 0,5	3,5

[1]) der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken. — [2]) Diskontsatz der Zentralbank im Verkehr mit Nichtbanken.

anderer wichtiger Länder wurden, wie der vorstehenden Tabelle zu entnehmen ist, die Diskontsätze in der zweiten Hälfte von 1964 heraufgesetzt. Zusammen mit tendenziell vielfach gleichlaufenden Veränderungen der Marktlage bewirkten diese Diskonterhöhungen, daß die Zinssätze für Geldmarktanlagen an den meisten wichtigen internationalen Finanzplätzen gegenwärtig zum guten Teil um 0,5 % p. a. und mehr über den Stand vom Herbst 1964 hinausgehen. Auch nach der jüngsten Erhöhung des Diskontsatzes und der Geldmarktzinsen in der Bundesrepublik sind daher die Zins- und Renditenrelationen im Vergleich zum Ausland nicht wesentlich anders als im letzten Sommer und Frühjahr, als die Banken ihre relativ hohen kurzfristigen Geldmarktanlagen im Ausland — von kurzfristigen Schwankungen abgesehen — aufrechterhielten, ja per Saldo sogar leicht erhöhten. Solange die Zinssätze im Ausland nicht wieder sinken, kann deshalb erwartet werden, daß sich der Damm, den die Bank im Vorjahr durch mehrere Maßnahmen gegen einen Rückruf von Auslandsgeld und eine Neuverschuldung der Banken im Ausland errichtet hat, auch nach der Diskonterhöhung als genügend stabil erweisen wird. Es handelt sich dabei sowohl um die Bereitschaft der Bundesbank zu Swapgeschäften für Geldanlagen in US-Schatzwechseln, deren Kosten im allgemeinen erheblich unter denen des freien Marktes liegen, als auch um die Erhöhung der Mindestreservesätze für Auslandsverbindlichkeiten auf das gesetzlich zulässige Maximum bei gleichzeitiger Beibehaltung der Kompensationsmöglichkeit solcher Verbindlichkeiten



1) Durchschnittsrendite aller in Umlauf befindlichen börsennotierten öffentlichen Anleihen. – 2) Unter Berücksichtigung der Kurssicherungskosten im Rahmen von Swapgeschäften mit der Bundesbank und eines angenommenen „Kompensationsnutzens" von etwa 1 % p.a., der sich daraus ergibt, daß die Anlagen in US-Treasury-Bills von den mindestreservepflichtigen Auslandsverbindlichkeiten der Banken abgesetzt werden können. – 3) Tagesdurchschnitte im Monat.

durch Auslandsanlagen und schließlich um die Kürzung der Rediskontkontingente bei der Bundesbank um die zusätzlich im Ausland aufgenommenen Kredite. Aller Voraussicht nach dürfte es für die Banken weiterhin lohnend sein, ihren gegenwärtigen „Auslandsstatus", d. h. das Verhältnis zwischen ihren im Ausland angelegten Geldern und ihren Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland, aufrechtzuerhalten oder gar zu „verbessern".

Die Wirksamkeit der Maßnahmen

Im Gegensatz zu den vorangegangenen liquiditätsbeengenden Maßnahmen — die ebenfalls eine gewisse Verteuerung der Kredite zur Folge hatten, indem die Banken ihre „Minderkonditionen" im Kreditgeschäft reduzierten — trifft die Diskonterhöhung neben den Banken unmittelbar auch die Nichtbanken, denn sowohl die behördlich festgesetzten „Normalzinssätze" für kurzfristige Kredite als auch die vereinbarten Zinssätze in den meisten Kreditverträgen der Banken sind auf den Diskont- oder Lombardsatz der Bundesbank abgestellt. Das Zinsniveau der kurzfristigen Kredite wird also etwa im Ausmaß der Diskonterhöhung angehoben. Wahrscheinlich wird auch ein Teil der längerfristigen Kredite teurer werden, obgleich diese weder formell noch materiell unmittelbar an den Diskontsatz gebunden sind. Denn einmal hat sich das Zinsniveau am Wertpapiermarkt — teilweise in Vorwegnahme der kreditpolitischen Beschlüsse — in den letzten Wochen erhöht. Zum anderen werden in Kürze die Habenzinsen durch eine vom Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen im Einvernehmen mit der Bundesbank zu erlassende Anordnung (wahrscheinlich in Verbindung mit der zu erwartenden Rechtsverordnung nach § 23 KWG) heraufgesetzt werden, womit sich die Geldbeschaffungskosten für Banken und Sparkassen verteuern. Rückwirkungen auf den nicht behördlich geregelten Teil der Sollzinsen — hauptsächlich auf die Zinsen für längerfristige Kredite — sind daher mindestens in einigen Bereichen wahrscheinlich und wären mit der restriktiven Linie der Kreditpolitik auch durchaus konform. Freilich gibt sich die Bank keinen Illusionen über das Ausmaß der Wirkung einer Diskonterhöhung um lediglich 1/2 % hin, wie überhaupt unmittelbare Rückwirkungen einer Zinserhöhung auf die Kreditnachfrage nur im Bereich zinsreagibler Dispositionen erwartet werden dürfen, so namentlich bei den Investitionen im Bereich des frei finanzierten Wohnungsbaus und wahrscheinlich auch bei den Investitionsplanungen öffentlicher Stellen. Die öffentlichen Investitionen werden, obgleich sie zunächst oft kaum von der Zinshöhe abhängen, von einer Zinssteigerung doch indirekt betroffen werden, wenn sie — wie z. B. bei vielen Kommunen — durch Kredite finanziert werden müssen und die Gesamtverschuldung sich der Verschuldungsgrenze nähert, die ihrerseits bei Zinserhöhungen schneller erreicht wird.

Die Frage, ob die bisherige Zinserhöhung am Kapitalmarkt wieder zu Importen von langfristigem Kapital führen wird, kann nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge wohl mit ziemlicher Sicherheit verneint werden. Der Erwerb deutscher Rentenwerte ist für Ausländer, wie die statistischen Daten zeigen, praktisch uninteressant geworden. Die Steigerung der Rendite auf dem deutschen Rentenmarkt, die Ende 1964 gegenüber dem Stand von Anfang 1964 etwa ein halbes Prozent ausmachte und gegenwärtig fast 3/4 Prozent beträgt, hat hieran bisher nichts geändert. Entscheidend für die anhaltende Abstinenz des Auslands gegenüber deutschen Rentenwerten ist das nunmehr vom Bundestag verabschiedete Kuponsteuergesetz, das die Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren im Besitz von Gebietsfremden künftig einem Steuerabzug von 25 vH unterwirft. Die nach Abzug der Steuer verbleibende Verzinsung deutscher Rentenwerte für diejenigen Ausländer, die keine Rückgewähr dieser Steuer beantragen, wird damit um ein Viertel niedriger als die Bruttoverzinsung. Sie unterschreitet in solchen Fällen die Wertpapierrendite in vielen anderen europäischen Ländern, und zwar wäre das selbst dann noch der Fall, wenn der Zinssatz auf dem inländischen Kapitalmarkt innerhalb gewisser Grenzen weiter steigen sollte. Das Zinsniveau auf den meisten ausländischen Kapitalmärkten tendierte — zumindest bis vor kurzem — gleichfalls nach oben.

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im Winter 1964/65

Geld und Kredit

Die Expansion der Bankkredite hat sich in den letzten Monaten des abgelaufenen Jahres und vor allem kurz vor dem Jahresende weiter spürbar beschleunigt. Ohne die Zunahme der Bankbestände an Schuldverschreibungen von Kreditinstituten (die keine unmittelbare Kreditgewährung an Nichtbanken darstellen), aber einschließlich der Bankenkäufe an von Nichtbanken emittierten Wertpapieren erhöhte sich das Kreditvolumen der Banken im letzten Quartal 1964 um knapp 9,2 Mrd DM gegen rd. 8,1 Mrd DM im entsprechenden Zeitraum von 1963. Dabei waren die Wertpapierkäufe der Banken in den letzten drei Monaten von 1964 verhältnismäßig schwach. Diese Zurückhaltung gegenüber weiteren Wertpapieranlagen ist erfahrungsgemäß die erste Reaktion der Banken in ihrem Aktivgeschäft auf kreditpolitische Restriktionsmaßnahmen der Notenbank oder sonstige — aus den „marktmäßigen" Bestimmungsfaktoren der Bankenliquidität resultierende — Liquiditätsverknappungen.

*„Direkt-Kredite" der monatlich berichtenden Kreditinstitute *)*

Mio DM

Zeitraum		Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) im Zeitraum	Verstärkung (+) bzw. Verminderung (—) der Zunahme gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum
1962	1. Vj.	+ 4 240	— 1 126
	2. „	+ 6 677	+ 377
	3. „	+ 5 601	+ 288
	4. „	+ 6 915	+ 815
	Gesamt	+23 433	+ 354
1963	1. Vj.	+ 4 692	+ 452
	2. „	+ 6 962	+ 285
	3. „	+ 5 346	— 255
	4. „	+ 7 889	+ 974
	Gesamt	+24 889	+ 1 456
1964	1. Vj.	+ 5 172	+ 480
	2. „	+ 7 606	+ 644
	3. „	+ 6 991	+ 1 645
	4. „	+ 9 217	+ 1 328
	Gesamt	+28 986	+ 4 097

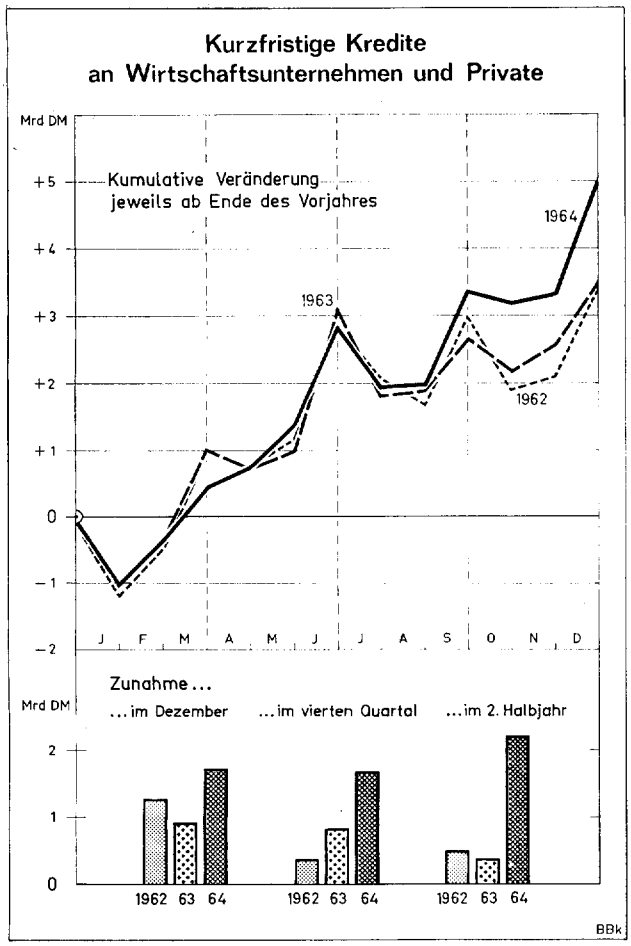
*) Kurz-, mittel- und langfristige Kredite an Nichtbanken ohne Bestände an Wertpapieren, aber einschl. der nicht auf Mobilisierungstitel entfallenden Bankbestände an inländischen Schatzwechseln und U-Schätzen.

Läßt man die Veränderung der Bankbestände an Wertpapieren und an Konsortialbeteiligungen außer Betracht, so steht einer Ausdehnung der „Direkt-Kredite" der Banken im vierten Quartal 1964 um reichlich 9,2 Mrd DM eine solche um knapp 7,9 Mrd DM im vierten Quartal 1963 gegenüber; der Abstand gegenüber der Expansion im entsprechenden Vorjahrszeitraum ist bei dieser Abgrenzung also noch größer. Auf der anderen Seite ist freilich zu berücksichtigen, daß im Berichtsquartal auch wesentlich mehr längerfristig verfügbare Mittel bei den Banken aufgekommen sind als im vierten Vierteljahr 1963. Auch ist bei der Interpretation der Kreditziffern zu beachten, daß die Überschüsse der Zahlungsbilanz, die bis weit in das Jahr 1964 hinein der Wirtschaft ständig Geld zugeführt und damit tendenziell ihren Kreditbedarf vermindert hatten, inzwischen weggefallen sind. Gleichwohl hat sich im vierten Quartal das „Geldvolumen" (im Sinne von Bargeldumlauf und Sichteinlagen inländischer Nichtbanken[1])) stärker als im Vergleichsquartal des Vorjahres, nämlich um 4,5 Mrd DM gegen 4,2 Mrd DM, erhöht. Die monetäre Entwicklung kann also allein schon deshalb als expansiv bezeichnet werden, wobei anzumerken ist, daß die vom monetären Bereich ausgehenden Expansionstendenzen nicht ausschließlich nach der Entwicklung des — bis zu einem gewissen Grade willkürlich abgegrenzten — Geldvolumens beurteilt werden können. Das zeigt sich u. a. darin, daß sich nicht selten ein Konjunkturaufschwung im Bereich der Güterwirtschaft durchzusetzen vermag, ohne daß zunächst unmittelbare Reflexe im statistischen Bild der monetären Entwicklung zu erkennen sind.

Kredite und Wertpapieranlagen der Banken

Als der dynamischste Teil des Kreditvolumens der Banken haben sich erneut die *kurzfristigen Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private* erwiesen, die im vierten Quartal 1964 um fast 1,7 Mrd DM zunahmen und damit den entsprechenden Vorjahrsanstieg um rd. 840 Mio DM übertrafen. Schon im dritten Quartal 1964 hatten sich diese Kredite im Vergleich zur Vor-

[1]) Ohne Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Stellen.



jahrsentwicklung besonders kräftig ausgeweitet, da insbesondere im „Hauptsteuermonat" September ein sprunghafter Anstieg um rd. 1,4 Mrd DM zu verzeichnen gewesen war. Daß im Dezember die kurzfristigen Kredite der Wirtschaft verstärkt zunahmen, hängt natürlich zu einem guten Teil ebenfalls wieder damit zusammen, daß in diesen Monat ein „großer Steuertermin" fiel. Denn an solchen Quartalsterminen wird immerhin eine Steuermasse von etwa 10 Mrd DM bewegt, die zunächst auf die Konten des Bundes und der Länder bei der Bundesbank fließt und erst im Zuge der Verausgabung wieder in den Kreislauf zurückströmt. Da allerdings im Verlauf des Dezember 1964 die zentralen öffentlichen Haushalte, global betrachtet, sogar etwas mehr ausgegeben haben, als sie vorher eingenommen hatten, ist die Liquidität der Wirtschaft und damit der Kreditbedarf von dieser Seite her per Saldo nur zeitweilig und insgesamt wohl wesentlich weniger als im September 1964 angespannt worden. Im übrigen mögen zwar auch wieder — wie in früheren Jahren — aus bilanzoptischen Gründen zum Jahresende Wechselkredite bei den Banken aufgenommen worden sein, aber auch aus dieser alljährlich wiederkehrenden Erscheinung wäre die Beschleunigung der Expansion der kurzfristigen Wirtschaftskredite kaum voll zu erklären. Es bleibt daher nur der Schluß, daß es weniger solche spezifischen Saisonfaktoren gewesen sind, die im Dezember 1964 zu der bisher stärksten Zunahme der kurzfristigen Wirtschaftskredite in einem Jahresschlußmonat geführt haben, als vielmehr eine Erhöhung der allgemeinen Kreditnachfrage auf breiter Basis. Hierfür spricht auch die Tatsache, daß der saisonübliche Abbau der kurzfristigen Wirtschaftskredite in der ersten Januarhälfte bei den halbmonatlich berichtenden Kreditinstituten mit rd. 340 Mio DM gegenüber fast 600 Mio DM in den ersten beiden Januarwochen von 1964 und sogar 740 oder 840 Mio DM in der gleichen Zeit der beiden davorliegenden Jahre nur relativ schwach war.

*Wohnungsbaufinanzierung durch die Emissionsinstitute und Sparkassen *)*

Mio DM

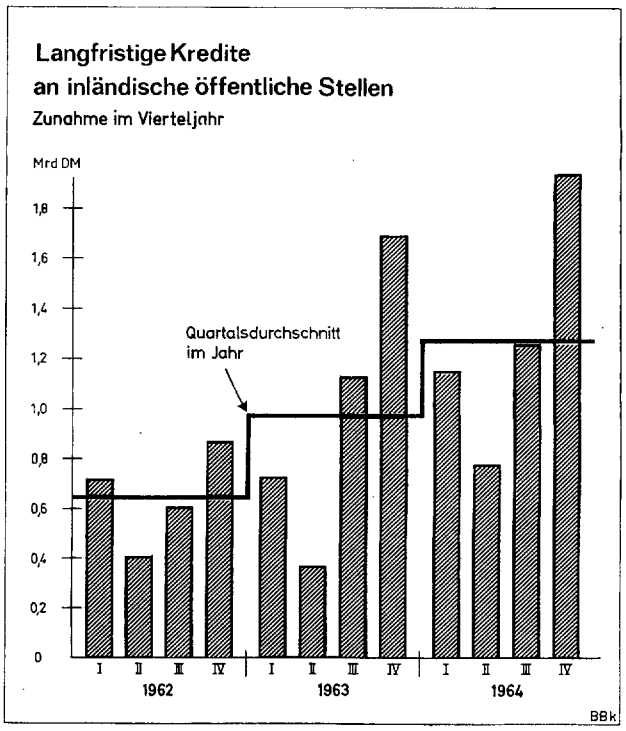
Institutsgruppe	Jahr	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Gesamt
		1. Hypothekenauszahlungen im Vierteljahr				
1. Sparkassen	1963	506	721	985	1 130	3 342
	1964	704	865	1 044	1 209	3 822
2. Private Hypothekenbanken	1963	317	430	587	753	2 087
	1964	425	558	569	772	2 324
3. Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten	1963	301	369	477	584	1 731
	1964	381	464	498	622	1 965
Gesamt (Summe 1 bis 3)	1963	1 124	1 520	2 049	2 467	7 160
	1964	1 510	1 887	2 111	2 603	8 111
		2. Hypothekenzusagen im Vierteljahr				
1. Sparkassen	1963	788	848	1 017	995	3 648
	1964	892	1 120	1 236	1 171	4 419
2. Private Hypothekenbanken	1963	461	527	672	587	2 247
	1964	623	798	627	647	2 695
3. Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten	1963	380	414	450	475	1 719
	1964	480	503	559	503	2 045
Gesamt (Summe 1 bis 3)	1963	1 629	1 789	2 139	2 057	7 614
	1964	1 995	2 421	2 422	2 321	9 159
		3. Noch nicht durch Auszahlung erledigte Hypothekenzusagen Bestände am Ende des Vierteljahrs				
1. Sparkassen	1963	3 550	3 629	3 626	3 428	—
	1964	3 539	3 758	3 907	3 805	—
2. Private Hypothekenbanken	1963	2 340	2 362	2 388	2 194	—
	1964	2 388	2 581	2 592	2 441	—
3. Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten	1963	2 041	2 058	1 997	1 867	—
	1964	1 909	1 929	1 967	1 830	—
Gesamt (Summe 1 bis 3)	1963	7 931	8 049	8 011	7 489	—
	1964	7 836	8 268	8 466	8 076	—

*) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die *mittel- und langfristigen Bankkredite an Wirtschaftsunternehmen und Private* nahmen dagegen im Berichtsquartal nicht wesentlich stärker zu als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Sie erhöhten sich während dieser Zeitspanne um 4,92 Mrd DM gegen 4,83 Mrd DM im vierten Quartal 1963. Die Steigerung gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsbetrag ergab sich dabei ausschließlich aus dem weiter beschleunigten Wachstum der langfristigen Darlehen, während die mittelfristigen Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private — anders als im dritten Vierteljahr 1964 — schwächer zunahmen als in der gleichen Zeit von 1963. Weitere Einzelheiten sind der Tabelle auf Seite 10 zu entnehmen.

Von den langfristigen Krediten an Wirtschaftsunternehmen und Private kam der überwiegende Teil, wie üblich, der *Finanzierung des Wohnungsbaus* zugute. Die Hypothekenauszahlungen der an der Wohnungsbaufinanzierung hauptsächlich beteiligten Institutsgruppen (private Hypothekenbanken, öffentlich-rechtliche Grundkreditinstitute, Girozentralen und Sparkassen) stellten sich im vierten Quartal 1964 auf 2,60 Mrd DM gegen 2,11 Mrd DM im dritten Quartal und 2,47 Mrd DM im vierten Quartal 1963. Sie gingen damit, der Saisontendenz entsprechend, über die gleichzeitigen Neuzusagen von Wohnungsbauhypotheken (2,32 Mrd DM) hinaus, so daß sich die Bestände an unerledigten Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau etwas verringert haben. Der Überhang verminderte sich aber im vierten Quartal 1964 mit 390 Mio DM weniger als im gleichen Zeitraum von 1963 (—522 Mio DM). Am Jahresende stellte sich der Zusagenüberhang auf fast 8,1 Mrd DM, womit er den Stand von Ende 1963 um fast 600 Mio DM übertraf. Am meisten hat er sich im abgelaufenen Jahr, absolut betrachtet, bei den Sparkassen erhöht, nämlich um 377 Mio DM. Bei den privaten Hypothekenbanken betrug der Anstieg 247 Mio DM. Der Zusagenüberhang der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten (einschließlich Girozentralen) ist dagegen im abgelaufenen Jahr leicht gesunken.

Beschleunigt hat sich im vierten Quartal 1964 ferner die Kreditgewährung der monatlich berichtenden Banken an öffentliche Stellen. Das Gesamtvolumen dieser Kredite erhöhte sich von Ende September bis Ende Dezember 1964 um rd. 2,61 Mrd DM gegen 2,22 Mrd DM im vierten Quartal 1963. Im Vergleich zur Entwicklung im gleichen Zeitraum von 1962 hat sich die Expansionsrate damit sogar fast verdoppelt, und zwar hauptsächlich, weil die langfristigen Bankdarlehen an öffentliche Stellen stark zunahmen (im Berichtsquartal um 2,31 Mrd DM, verglichen mit 1,51 Mrd DM im



Vorvierteljahr und 2,07 Mrd DM im vierten Quartal 1963). Auch wenn man die hierin enthaltenen über Banken (vornehmlich die Kreditanstalt für Wiederaufbau) geleiteten Entwicklungshilfe-Kredite an die Regierungen der Empfängerstaaten außer Betracht läßt — wie das im vorstehenden Schaubild geschehen ist —, zeigt sich ein fast kontinuierliches Wachstum des langfristigen Darlehensgeschäfts der Banken mit der öffentlichen Hand. Neuerdings ist übrigens auch ein beachtlicher Netto-Rückgriff der öffentlichen Stellen auf ihre Terminguthaben zu beobachten, so daß die starke Investitionstätigkeit der öffentlichen Hand, insbesondere der Gemeinden, demnach im Aktiv- wie im Passivgeschäft der Banken mit öffentlichen Stellen zum Ausdruck kommt.

Die *Bankbestände an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen* haben im Berichtsquartal, wie schon angedeutet, erstmals seit mehr als Jahresfrist weniger stark zugenommen als in der entsprechenden Vorjahrszeit, und zwar nur um rd. 440 Mio DM gegen je etwa 950 Mio DM im Vorvierteljahr und im vierten Quartal 1963. Dabei lag, wenn man die Monate einzeln betrachtet, das Hauptgewicht des Zugangs im Dezember 1964 (+ 269 Mio DM), während im Oktober, als die Liquiditätsanspannung im Bankenapparat ihren Höhepunkt erreicht hatte, die Banken per Saldo praktisch überhaupt keine Wertpapiere mehr gekauft hatten. Von der Zurückhaltung der Banken gegenüber

Zur Entwicklung der Kredite und Wertpapieranlagen bei den monatlich berichtenden Kreditinstituten

Mio DM

Posten	Jahr	Gesamt	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Okt.	Nov.	Dezember	Stand am Monatsende
		Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)								
I. Kurzfristige Kredite [1]), gesamt	1962	+ 3 726	+ 831	+2 061	+ 155	+ 679	—1 118	+ 358	+1 439	52 852
	1963	+ 3 982	+1 271	+2 309	— 421	+ 823	— 467	+ 399	+ 891	56 759
	1964	+ 5 724p)	+1 258	+2 093	+ 537	+1 836p)	— 168	+ 438	+1 566p)	62 361p)
a) an Wirtschaftsunternehmen und Private	1962	+ 3 380	+1 000	+1 879	+ 131	+ 370	—1 101	+ 198	+1 273	50 633
	1963	+ 3 521	+1 049	+2 079	— 449	+ 842	— 481	+ 392	+ 931	54 079
	1964	+ 5 068p)	+ 480	+2 377	+ 530	+1 681p)	— 185	+ 147	+1 719p)	59 147p)
b) an öffentliche Stellen [1])	1962	+ 346	— 169	+ 182	+ 24	+ 309	— 17	+ 160	+ 166	2 219
	1963	+ 461	+ 222	+ 230	+ 28	— 19	+ 14	+ 7	— 40	2 680
	1964	+ 656p)	+ 778	— 284	+ 7	+ 155p)	+ 17	+ 291	— 153p)	3 214p)
II. Mittel- und langfristige Kredite, gesamt	1962	+19 707	+3 409	+4 616	+5 446	+6 236	+2 245	+2 010	+1 981	132 957
	1963	+20 907	+3 421	+4 653	+5 767	+7 066	+2 314	+2 481	+2 271	153 939
	1964	+23 262p)	+3 914	+5 513	+6 454	+7 381p)	+2 394	+2 357	+2 630p)	177 201p)
a) an Wirtschaftsunternehmen und Private	1962	+16 459	+2 681	+4 017	+4 555	+5 206	+1 888	+1 756	+1 562	106 044
	1963	+16 195	+2 737	+4 171	+4 456	+4 831	+1 634	+1 723	+1 474	122 146
	1964	+16 774p)	+2 481	+4 392	+4 977	+4 924p)	+1 799	+1 653	+1 472p)	138 920p)
b) an öffentliche Stellen	1962	+ 3 248	+ 728	+ 599	+ 891	+1 030	+ 357	+ 254	+ 419	26 913
	1963	+ 4 712	+ 684	+ 482	+1 311	+2 235	+ 680	+ 758	+ 797	31 793
	1964	+ 6 488p)	+1 433	+1 121	+1 477	+2 457p)	+ 595	+ 704	+1 158p)	38 281p)
1. Mittelfristige Kredite, gesamt	1962	+ 3 573	+ 16	+1 034	+1 110	+1 413	+ 437	+ 455	+ 521	18 364
	1963	+ 2 563	+ 446	+ 847	+ 390	+ 880	+ 200	+ 382	+ 298	21 002
	1964	+ 2 103p)	— 47	+ 808	+ 740	+ 602p)	+ 181	+ 147	+ 274p)	23 418p)
a) an Wirtschaftsunternehmen und Private	1962	+ 3 644	+ 167	+1 037	+1 059	+1 381	+ 436	+ 433	+ 512	17 125
	1963	+ 2 511	+ 572	+ 866	+ 360	+ 713	+ 121	+ 302	+ 290	19 711
	1964	+ 1 815p)	— 84	+ 670	+ 770	+ 459p)	+ 173	+ 87	+ 199p)	21 839p)
b) an öffentliche Stellen	1962	— 71	— 151	— 3	+ 51	+ 32	+ 1	+ 22	+ 9	1 239
	1963	+ 52	— 126	— 19	+ 30	+ 167	+ 79	+ 80	+ 8	1 291
	1964	+ 288p)	+ 37	+ 138	— 30	+ 143p)	+ 8	+ 60	+ 75p)	1 579p)
2. Langfristige Kredite, gesamt	1962	+16 134	+3 393	+3 582	+4 336	+4 823	+1 808	+1 555	+1 460	114 593
	1963	+18 344	+2 975	+3 806	+5 377	+6 186	+2 114	+2 099	+1 973	132 937
	1964	+21 159p)	+3 961	+4 705	+5 714	+6 779p)	+2 213	+2 210	+2 356p)	153 783p)
a) an Wirtschaftsunternehmen und Private	1962	+12 815	+2 514	+2 980	+3 496	+3 825	+1 452	+1 323	+1 050	88 919
	1963	+13 684	+2 165	+3 305	+4 096	+4 118	+1 513	+1 421	+1 184	102 435
	1964	+14 959p)	+2 565	+3 722	+4 207	+4 465p)	+1 626	+1 566	+1 273p)	117 081p)
b) an öffentliche Stellen	1962	+ 3 319	+ 879	+ 602	+ 840	+ 998	+ 356	+ 232	+ 410	25 674
	1963	+ 4 660	+ 810	+ 501	+1 281	+2 068	+ 601	+ 678	+ 789	30 502
	1964	+ 6 200p)	+1 396	+ 983	+1 507	+2 314p)	+ 587	+ 644	+1 083p)	36 702p)
III. Bestände an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen ohne Bankschuldverschreibungen	1962	+ 701	+ 341	+ 127	+ 256	— 23	— 45	+ 81	— 59	8 830
	1963	+ 711	+ 311	+ 116	+ 81	+ 203	+ 25	+ 7	+ 171	9 541
	1964	+ 1 552p)	+ 592	+ 695	+ 301	— 36p)	— 71	— 36	+ 71p)	11 093p)
Kredite an Nichtbanken, gesamt (I bis III)	1962	+24 134	+4 581	+6 804	+5 857	+6 892	+1 082	+2 449	+3 361	194 639
	1963	+25 600	+5 003	+7 078	+5 427	+8 092	+1 872	+2 887	+3 333	220 239
	1964	+30 538p)	+5 764	+8 301	+7 292	+9 181p)	+2 155	+2 759	+4 267p)	250 655p)
Nachrichtlich:										
Bestände an Schatzwechseln und unverzinsl. Schatzanweisungen, gesamt	1962	— 842	— 555	+ 51	— 658	+ 320	+1 268	— 106	— 842	5 772
	1963	+ 1 003	+ 383	— 613	+ 55	+1 178	+1 281	+ 291	— 394	6 775
	1964	— 2 216p)	+ 546	— 468	—1 836	— 458p)	— 225	+1 211	—1 444p)	4 559p)
davon: Mobilisierungstitel [2])	1962	— 862	— 351	+ 17	— 350	— 178	+1 167	— 81	—1 264	3 372
	1963	+ 788	+ 552	— 611	— 33	+ 880	+1 010	+ 558	— 688	4 160
	1964	— 2 108p)	+ 92	— 248	—1 510	— 442p)	— 279	+ 854	—1 017p)	2 052p)
sonstige inländische Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen	1962	+ 499	— 145	+ 113	— 16	+ 547	+ 161	— 26	+ 412	1 684
	1963	+ 98	— 60	+ 159	— 51	+ 50	— 13	— 71	+ 134	1 782
	1964	— 126p)	+ 399	— 320	— 98	— 107p)	— 11	+ 193	— 289p)	1 656p)
ausländische Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen	1962	— 479	— 59	— 79	— 292	— 49	— 60	+ 1	+ 10	716
	1963	+ 117	— 109	— 161	+ 139	+ 248	+ 284	— 196	+ 160	833
	1964	+ 18p)	+ 55	+ 100	— 228	+ 91p)	+ 65	+ 164	— 138p)	851p)
Bestände an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen, gesamt	1962	+ 3 582	+1 913	+ 840	+ 748	+ 81	— 39	+ 179	— 59	25 617
	1963	+ 3 811	+1 402	+ 893	+ 553	+ 963	+ 301	+ 279	+ 383	29 678
	1964	+ 4 813p)	+1 979	+1 441	+ 954	+ 439p)	+ 8	+ 162	+ 269p)	34 491p)
darunter: Bankschuldverschreibungen [3])	1962	+ 2 881	+1 572	+ 713	+ 492	+ 104	+ 6	+ 98	—	16 787
	1963	+ 3 100	+1 091	+ 777	+ 472	+ 760	+ 276	+ 272	+ 212	20 137
	1964	+ 3 261p)	+1 387	+ 746	+ 653	+ 475p)	+ 79	+ 198	+ 198p)	23 398p)

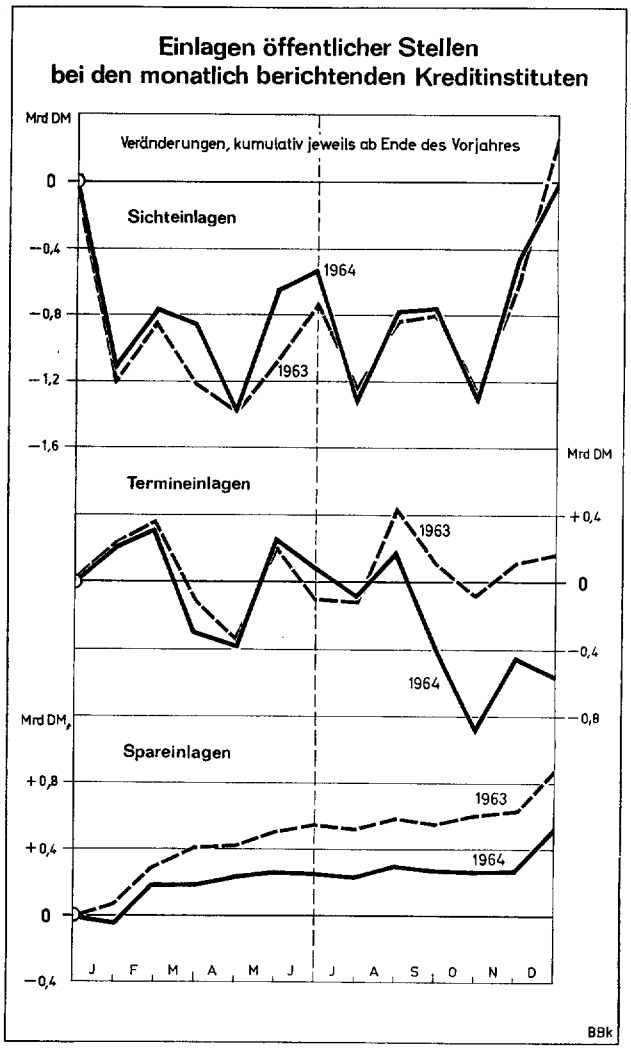
[1]) Einschl. der Bestände an inländischen Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen, jedoch ohne „Mobilisierungstitel". — [2]) Das sind Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Bundesbank, deren Übernahme durch die Banken keine zusätzliche Kreditgewährung an Nichtbanken darstellt. — [3]) Einschl. der unter dem Obligo der Lastenausgleichsbank begebenen Anleihen des Lastenausgleichsfonds, die in der Wertpapierstatistik — anders als hier — zu den öffentlichen Anleihen gerechnet werden. — p) Vorläufig.

neuen Wertpapierengagements sind indessen inländische Rententitel (Kassenobligationen inbegriffen) noch am wenigsten betroffen worden. Wahrscheinlich ist ein Teil der Wertpapiere nicht ganz freiwillig erworben worden, da einige von Konsortien übernommene Anleihen beim Publikum nicht sofort voll placiert werden konnten. Ein anderer Teil des Wertpapiererwerbs dürfte ebenfalls nicht für die Dauer bestimmt sein, insoweit nämlich, wie Wertpapiere von den Banken lediglich „in Pension" genommen wurden. Pensionsgeschäfte scheinen namentlich bei der Hereinnahme von Bankschuldverschreibungen eine gewisse Rolle gespielt zu haben, die am gesamten Wertpapiererwerb der Banken prozentual weit mehr als früher beteiligt waren. Neben Rentenwerten nahmen die Banken zwar auch weiter börsengängige Dividendenwerte (einschließlich Investmentzertifikate) ins Portefeuille, allerdings im Berichtsquartal nur im Betrage von rd. 70 Mio DM gegenüber gut 200 Mio DM im vierten Quartal 1963. Dagegen bauten sie ihre Konsortialbeteiligungen in den drei letzten Monaten von 1964 um 118 Mio DM ab und verminderten ihre Bestände an ausländischen Wertpapieren um 53 Mio DM.

Passivgeschäft der Banken

Die *Sichteinlagen von Nichtbanken* sind von Ende September bis Ende Dezember 1964 um 4,27 Mrd DM gestiegen, womit sie weniger als im gleichen Zeitraum der beiden vorangegangenen Jahre (1963: + 4,81 Mrd DM; 1962: + 4,39 Mrd DM) zugenommen haben. So sind die Sichteinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten verhältnismäßig wenig gewachsen. Bis zu einem gewissen Grade dürfte das damit zusammenhängen, daß der Bargeldumlauf außerhalb der Banken im Berichtsquartal verhältnismäßig kräftig zugenommen hat (während er in früheren Jahren in dieser Zeit häufig abgenommen hatte), da zumindest kurzfristig eine u. a. rein zahlungstechnisch bedingte gegenseitige Abhängigkeit zwischen der Entwicklung dieser beiden Bestandteile des „Geldvolumens" besteht. Bargeldumlauf und Sichteinlagen von Wirtschaft und Privaten zusammengerechnet haben jedenfalls im vierten Quartal 1964 — wie schon erwähnt — etwas stärker als in der gleichen Zeit des Vorjahres zugenommen. Der Anstieg der Sichteinlagen öffentlicher Stellen war im vierten Quartal 1964 bei den monatlich berichtenden Kreditinstituten ebenfalls geringer als in früheren Vergleichsperioden (0,74 Mrd DM, verglichen mit 1,05 Mrd DM bzw. 1,26 Mrd DM in der entsprechenden Periode der Jahre 1963 und 1962). Diese Entwicklung steht im Einklang mit dem seit einiger Zeit deutlich verlangsamten Wachstum der Spareinlagen öffentlicher Stellen und den Netto-Abzügen von Termineinlagen öffentlicher Stellen (vgl. dazu das nachstehende Schaubild).

Die gesamten *Termineinlagen* von Nichtbanken bei den monatlich berichtenden Banken stiegen im vierten Quartal 1964 um rd. 1,17 Mrd DM, also ungefähr in demselben Maße wie im entsprechenden Vorjahrszeitraum (1,28 Mrd DM). Dabei stand jedoch einem Anstieg der „privaten" Termineinlagen um 1,33 Mrd DM eine Verminderung der Termineinlagen öffentlicher Stellen um 166 Mio DM gegenüber. Neben dem Investitionsmittelbedarf der öffentlichen Einleger dürfte zu dem schon im dritten Vierteljahr 1964 zu verzeichnenden Abbau der Termineinlagen öffentlicher Stellen maßgeblich beigetragen haben, daß die Rentenversicherungen im zweiten Halbjahr 1964, abweichend von ihren früheren Anlagegewohnheiten, einen relativ großen Betrag an Schuldbuchforderungen gegenüber dem Bund (500 Mio DM) übernommen haben und daß



Zur Entwicklung der Bankpassiva bei den monatlich berichtenden Kreditinstituten

Mio DM

Posten	Jahr	Gesamt	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Okt.	Nov.	Dezember	
		Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)								Stand am Monatsende
I. Sichteinlagen	1962	+ 3 548	—3 891	+2 178	+ 874	+ 4 387	+ 625	+ 997	+2 765	40 064
	1963	+ 3 262	—5 070	+2 363	+1 164	+ 4 805	+ 158	+1 314	+3 333	43 326
	1964	+ 3 068p)	—3 923	+2 516	+ 208	+ 4 267p)	+ 456	+1 806	+2 005p)	46 272p)
a) von Wirtschaftsunternehmen und Privaten	1962	+ 2 650	—3 167	+1 878	+ 809	+ 3 130	+1 011	+ 404	+1 715	34 719
	1963	+ 2 999	—3 857	+1 875	+1 226	+ 3 755	+ 634	+ 646	+2 475	37 718
	1964	+ 3 081p)	—3 077	+2 188	+ 442	+ 3 528p)	+ 974	+ 982	+1 572p)	40 799p)
b) von öffentlichen Stellen	1962	+ 898	— 724	+ 300	+ 65	+ 1 257	— 386	+ 593	+1 050	5 345
	1963	+ 263	—1 213	+ 488	— 62	+ 1 050	— 476	+ 668	+ 858	5 608
	1964	— 13p)	— 846	+ 328	— 234	+ 739p)	— 518	+ 824	+ 433p)	5 473p)
II. Termineinlagen	1962	+ 1 711	+ 734	+ 501	— 71	+ 547	+ 281	+ 201	+ 65	23 143
	1963	+ 1 668	+ 208	+ 4	+ 181	+ 1 275	+ 446	+ 100	+ 729	24 811
	1964	+ 1 124p)	— 257	+ 352	— 138	+ 1 167p)	+ 36	+ 333	+ 798p)	25 935p)
a) von Wirtschaftsunternehmen und Privaten	1962	+ 1 111	+ 156	+ 121	— 45	+ 879	+ 514	— 12	+ 377	13 007
	1963	+ 1 500	+ 314	— 5	— 36	+ 1 227	+ 638	— 95	+ 684	14 507
	1964	+ 1 670p)	+ 28	— 24	+ 333	+ 1 333p)	+ 513	— 86	+ 906p)	16 177p)
b) von öffentlichen Stellen	1962	+ 600	+ 578	+ 380	— 26	— 332	— 233	+ 213	— 312	10 136
	1963	+ 168	— 106	+ 9	+ 217	+ 48	— 192	+ 195	+ 45	10 304
	1964	— 546p)	— 285	+ 376	— 471	— 166p)	— 477	+ 419	— 108p)	9 758p)
III. Spareinlagen	1962	+ 9 278	+3 175	+1 399	+1 435	+ 3 269	+ 650	+ 295	+2 324	69 874
	1963	+11 648	+3 643	+1 494	+2 254	+ 4 257	+1 042	+ 490	+2 725	81 522
	1964	+12 690p)	+3 648	+1 919	+2 159	+ 4 964p)	+1 072	+ 599	+3 293p)	94 212p)
a) von Privaten	1962	+ 8 086	+2 797	+1 206	+1 264	+ 2 819	+ 552	+ 174	+2 093	62 321
	1963	+10 655	+3 129	+1 394	+2 247	+ 3 885	+ 999	+ 449	+2 437	72 976
	1964	+12 006p)	+3 428	+1 830	+2 123	+ 4 625p)	+1 045	+ 583	+2 997p)	84 982p)
darunter: steuer- und prämienbegünstigte	1962	+ 1 317	+ 241	+ 265	+ 180	+ 631	+ 78	+ 84	+ 469	4 033
	1963	+ 2 029	+ 409	+ 391	+ 292	+ 937	+ 120	+ 125	+ 692	6 062
	1964	+ 2 233p)	+ 534	+ 518	+ 7	+ 1 174p)	+ 147	+ 164	+ 863p)	8 269p)
b) von Wirtschaftsunternehmen	1962	+ 173	+ 58	+ 21	+ 36	+ 58	+ 52	—	+ 6	1 869
	1963	+ 110	+ 93	— 36	+ 4	+ 49	— 2	+ 11	+ 40	1 979
	1964	+ 153p)	+ 29	+ 26	+ 13	+ 85p)	+ 38	+ 0	+ 47p)	2 132p)
c) von öffentlichen Stellen	1962	+ 1 019	+ 320	+ 172	+ 135	+ 392	+ 46	+ 121	+ 225	5 684
	1963	+ 883	+ 421	+ 136	+ 3	+ 323	+ 45	+ 30	+ 248	6 567
	1964	+ 531p)	+ 191	+ 63	+ 23	+ 254p)	— 11	+ 16	+ 249p)	7 098p)
Einlagen von Nichtbanken gesamt (I bis III)	1962	+14 537	+ 18	+4 078	+2 238	+ 8 203	+1 556	+1 493	+5 154	133 081
	1963	+16 578	—1 219	+3 861	+3 599	+10 337	+1 646	+1 904	+6 787	149 659
	1964	+16 882p)	— 532	+4 787	+2 229	+10 398p)	+1 564	+2 738	+6 096p)	166 419p)
a) von Wirtschaftsunternehmen und Privaten	1962	+12 020	— 156	+3 226	+2 064	+ 6 886	+2 129	+ 566	+4 191	111 916
	1963	+15 264	— 321	+3 228	+3 441	+ 8 916	+2 269	+1 011	+5 636	127 180
	1964	+16 910p)	+ 408	+4 020	+2 911	+ 9 571p)	+2 570	+1 479	+5 522p)	144 090p)
b) von öffentlichen Stellen	1962	+ 2 517	+ 174	+ 852	+ 174	+ 1 317	— 573	+ 927	+ 963	21 165
	1963	+ 1 314	— 898	+ 633	+ 158	+ 1 421	— 623	+ 893	+1 151	22 479
	1964	— 28p)	— 940	+ 767	— 682	+ 827p)	—1 006	+1 259	+ 574p)	22 329p)
IV. Umlauf an Bankschuldverschreibungen, gesamt [1])	1962	+ 6 592	+2 250	+1 550	+1 656	+ 1 136	+ 307	+ 468	+ 361	41 860
	1963	+ 8 339	+2 545	+1 765	+1 643	+ 2 386	+ 847	+ 804	+ 735	50 199
	1964	+ 9 784p)	+3 275	+1 830	+2 292	+ 2 387p)	+ 731	+ 581	+1 075p)	59 983p)
darunter: Umlauf ohne Bestände der Banken	1962	+ 3 711	+ 678	+ 837	+1 164	+ 1 032	+ 301	+ 370	+ 361	25 073
	1963	+ 5 239	+1 454	+ 988	+1 171	+ 1 626	+ 571	+ 532	+ 523	30 062
	1964	+ 6 523p)	+1 888	+1 084	+1 639	+ 1 912p)	+ 652	+ 383	+ 877p)	36 585p)
V. Bei Nichtbanken aufgenommene Gelder und Darlehen	1962	+ 4 013	+1 261	+ 832	+ 230	+ 1 690	+ 369	+ 509	+ 812	42 035
	1963	+ 3 466	+ 237	+ 874	+1 181	+ 1 174	+ 540	+ 307	+ 327	45 634
	1964	+ 3 153p)	+ 214	+ 640	+ 608	+ 1 691p)	+ 602	+ 396	+ 693p)	48 726p)
a) bei Wirtschaftsunternehmen und Privaten	1962	+ 769	+ 227	+ 204	+ 85	+ 253	+ 96	+ 101	+ 56	4 441
	1963	+ 373	+ 192	+ 29	+ 53	+ 99	+ 108	— 61	+ 52	4 814
	1964	+ 388p)	+ 64	+ 16	— 5	+ 313p)	+ 176	+ 26	+ 111p)	5 177p)
b) bei öffentlichen Stellen	1962	+ 3 244	+1 034	+ 628	+ 145	+ 1 437	+ 273	+ 408	+ 756	37 594
	1963	+ 3 093	+ 45	+ 845	+1 128	+ 1 075	+ 432	+ 368	+ 275	40 820
	1964	+ 2 765p)	+ 150	+ 624	+ 613	+ 1 378p)	+ 426	+ 370	+ 582p)	43 549p)

[1]) Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Kreditinstitute. — p) Vorläufig.

die Arbeitslosenversicherung während dieses Zeitraums erstmals seit Jahren in größerem Umfang Wertpapiere erworben hat, was in beiden Fällen wohl zu einem guten Teil zu Lasten von Termineinlagen gegangen ist.

Die *Spareinlagen* sind im Berichtsquartal sehr kräftig, nämlich um fast 5 Mrd DM, gewachsen. Zu berücksichtigen ist aber, daß die Jahres-Zinsgutschriften auf Sparkonten, die fast ausschließlich im Dezember erfolgen, mittlerweile eine Größenordnung von fast 3 Mrd DM erreicht haben. Der Einzahlungsüberschuß auf Sparkonten ohne Zinsgutschriften hat sich daher im Berichtsquartal auf 2,11 Mrd DM belaufen, womit er um knapp 300 Mio DM oder 16 vH über die Summe des entsprechenden Vorjahrsabschnitts hinausging, nachdem er im dritten Vierteljahr 1964 umgekehrt etwas dahinter zurückgeblieben war. Am stärksten erhöhte sich — im Vergleich zum Vorjahr — der Einzahlungsüberschuß im Dezember. Offenbar haben viele Sparer noch prämienbegünstigte Einzahlungen auf Sparkonten geleistet, um die Sparprämie für 1964 zu erlangen und gleichzeitig den Vorteil, daß die fünfjährige gesetzliche Sperrfrist bei Einzahlung erst am Jahresschluß (wie auch zur Jahresmitte) sich praktisch auf 4 1/2 Jahre verkürzt, wahrzunehmen. Der Bestand an prämienbegünstigten Spareinlagen ist in diesem einen Monat (allerdings auch auf Grund von Zinsgutschriften) um gut 860 Mio DM auf nunmehr 8,27 Mrd DM oder rd. 9 vH des Gesamtbestandes an Spareinlagen gestiegen. Ihre Zunahme im vierten Quartal war um 24 vH höher als im gleichen Quartal des Vorjahres, während der Zugang an nichtprämienbegünstigten Spareinlagen den entsprechenden Vorjahrsbetrag um knapp 15 vH übertraf.

Die Spareinlagen der öffentlichen Stellen und der Unternehmen, auf die schon vordem nur ein relativ geringer Anteil am gesamten Spareinlagenbestand entfiel (Ende September 1964 rd. 10 vH), hatten an der verstärkten Zunahme der Spareinlagen keinen Anteil. Die Spareinlagen der öffentlichen Stellen haben sich im Berichtsquartal sogar weniger erhöht als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres, und die Zunahme der Spareinlagen von Wirtschaftsunternehmen hielt sich, obschon sie größer war als im Vorjahr, in engen Grenzen. Die weitere Verstärkung des Wachstums der Spareinlagen im Berichtsquartal ging ausschließlich auf die Spareinlagen der privaten Haushalte zurück, was um so bemerkenswerter ist, als das Privatpublikum in neuerer Zeit auch am Wertpapiermarkt eine immer bedeutendere Käufergruppe bildet.

Symptomatisch hierfür ist, daß auch der *Absatz von Bankschuldverschreibungen an Kapitalsammelstellen und Private* in den letzten drei Monaten von 1964 weiterhin größer war als in den früheren Vergleichsperioden, obwohl der Gesamtabsatz an solchen Papieren (d. h. die Käufe der Kreditinstitute eingeschlossen) mit 2,39 Mrd DM nicht über das Vorjahrsniveau hinausging. Der Absatz an Nichtbanken belief sich im Berichtszeitraum auf gut 1,9 Mrd DM gegen jeweils etwas über 1,6 Mrd DM im Vorquartal und im vierten Quartal 1963. Schließlich haben auch die sonstigen längerfristig an Banken gegebenen Gelder und Darlehen in den letzten Monaten stärker als vordem zugenommen. Das gesamte Aufkommen an längerfristig verfügbaren Finanzierungsmitteln bei Banken aus inländischen Quellen war deshalb im vierten Quartal 1964 nicht nur erheblich größer als in den übrigen Quartalen von 1964 — das ist auf Grund der besonderen Saisonbewegung der Spareinlagen immer der Fall —, sondern ging auch erheblich über den Wert im vierten Quartal 1963 hinaus; es belief sich im vierten Quartal 1964 auf 9,9 Mrd DM gegen 8,7 Mrd DM im gleichen Vorjahrsquartal. Den eingangs geschilderten expansiven Tendenzen ist damit zwar ein starkes, gesamtwirtschaftlich aber wohl doch noch nicht voll ausreichendes Gegengewicht erwachsen.

Geldmarkt und Bankenliquidität

Die starke Anspannung des Geldmarkts und der Bankenliquidität, die für den Sommer vergangenen Jahres und besonders für die Monate August bis Oktober kennzeichnend gewesen war, hat sich in der Folgezeit fürs erste nicht mehr fortgesetzt. Der Satz für Tagesgeld, der im August, September und Oktober vorigen Jahres mit 3,6 bis 3,7 % p. a. einen ungewöhnlich hohen Durchschnittsstand erreicht hatte, ist im November im Zusammenhang hauptsächlich mit Auszahlungsüberschüssen der zentralen öffentlichen Haushalte (die in einem „steuerschwachen" Monat die Regel sind) auf 3,1 % zurückgegangen, und auch im Dezember hat er mit 3,3 bis 3,4 % ein zumindest für diesen Monat verhältnismäßig niedriges Niveau gehabt, wenngleich erwartungsgemäß die liquiditätsverknappenden Faktoren überwogen. Im Januar kam es dann im Verlauf des Monats sogar zu großer Geldflüssigkeit, was einesteils der Saisontendenz entspricht, denn in diesem Monat pflegt stets viel Bargeld aus dem Verkehr zu den Banken zurückzuströmen, andernteils aber eindeutig mit Sondereinflüssen zusammenhing. Die Banken hatten nämlich in Erwartung einer Dis-

konterhöhung „vorsorglich" in großem Umfang Wechsel bei der Bundesbank rediskontiert, und sie hatten darüber hinaus noch große Posten an Geldmarktpapieren vor Fälligkeit an die Bundesbank zurückgereicht. Die auf diese Weise liquide gemachten Reserven verflüssigten naturgemäß den aus Saisongründen sich entspannenden Geldmarkt außergewöhnlich, so daß gegen Ende des Monats vorübergehend Geld überhaupt nicht mehr unterzubringen war und relativ große „Überschußreserven" der Banken entstanden. Bei Abschluß dieses Berichts hatte sich der Geldmarkt wieder normalisiert; Tagesgeld notierte Anfang Februar knapp unter der amtlichen Diskontrate.

Sieht man von den erwähnten Sondereinflüssen, die unmittelbar vor der Diskonterhöhung eine Rolle spielten, ab, so hing die Verflüssigung des Bankenapparates in den Monaten November und Januar ebenso wie die leichte Verknappung der Bankenliquidität im Dezember zum großen Teil mit der Entwicklung der rein *marktmäßigen Bestimmungsfaktoren* zusammen. Im Gesamtergebnis hatten diese marktmäßigen Einflüsse im November eine Verflüssigung um 1,8 Mrd DM, im Dezember einen Liquiditätsentzug um 0,5 Mrd DM und im Januar eine erneute Verflüssigung um etwa 0,4 Mrd DM zur Folge[1]). Die Fluktuationen von Monat zu Monat waren bis zu einem gewissen Grade durch die saisonbedingten Veränderungen des *Bargeldumlaufs* verursacht, der sich im Dezember um 1,2 Mrd DM erhöhte, nachdem er bereits im November um rd. 300 Mio DM zugenommen hatte. Im Januar 1965 aber ging er um gut 1,3 Mrd DM zurück und führte damit den Banken den größten Teil der Liquidität wieder zu, die ihnen in den beiden Vormonaten auf demselben Wege entzogen worden war.

Die durch die Veränderungen des Bargeldumlaufs bedingten monatlichen Schwankungen der Liquiditätszu- und -abflüsse zu den Banken wurden in den Monaten November bis Januar durch den Einfluß, der von den *öffentlichen Kassentransaktionen* auf die Bankenliquidität ausgeht, teilweise gemildert, teilweise (so im November) sogar weit überkompensiert. Infolge des unterschiedlichen Umfangs der auf den Konten bei der Bundesbank eingehenden Einnahmen und abfließenden (zeitweise durch Kassenkredite der Bundesbank finanzierten) Ausgaben ergaben sich im November und Dezember 1964 erhebliche Defizite, während im Januar — wie gewöhnlich — wegen der hohen Einnahmen aus der Umsatzsteuer und der verhältnismäßig niedrigen Ausgaben die Kassentransaktionen mit einem Überschuß abschlossen. Faßt man die gesamten Bewegungen der zentralen öffentlichen Haushalte auf den Bundesbankkonten in den Monaten November 1964 bis Januar 1965 zusammen, so ergibt sich ein beträchtlicher Überschuß der Kassenausgaben gegenüber den Kasseneinnahmen, und zwar in einer Größenordnung von etwa 2 Mrd DM. (Einzelheiten über die Entwicklung der öffentlichen Haushalte sind dem nachfolgenden Abschnitt zu entnehmen). Darüber hinaus haben auch die *Devisentransaktionen* im Gesamtergebnis der letzten drei Monate einen leichten expansiven Einfluß auf die Bankenliquidität ausgeübt[1]). Die Entwicklung verlief allerdings auch hier nicht stetig, vielmehr war ein leichter Liquiditätszustrom nur im November und im Januar zu verzeichnen, während dieser Faktor im Dezember leicht kontraktiv wirkte.

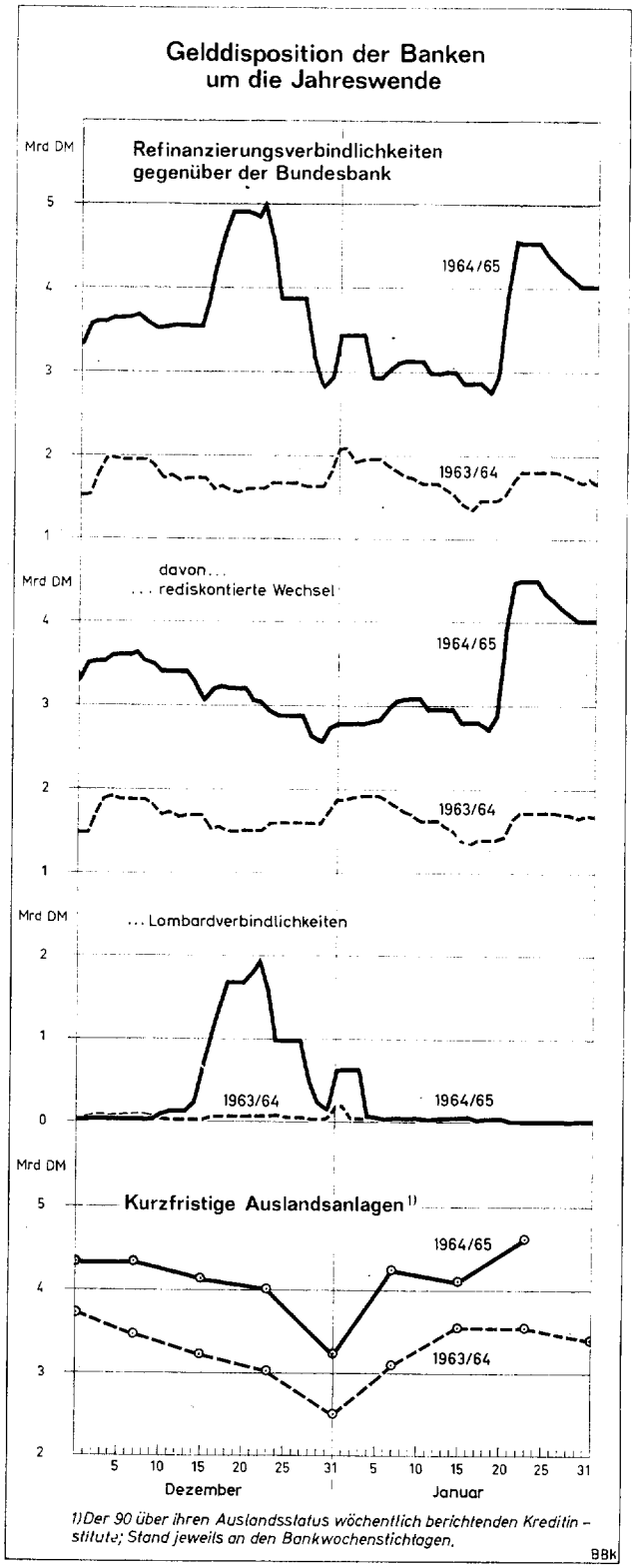
Der marktbedingte Liquiditätszufluß zu den Banken hat deren *freie liquide Mittel* allerdings nur teilweise erhöht, denn allein für die Erfüllung des Mindestreservesolls, das mit der Zunahme der reservepflichtigen Verbindlichkeiten ständig wächst, mußten in den Monaten November 1964 bis Januar 1965 schätzungsweise 600 Mio DM bereitgestellt werden. Die Liquiditätsreserven der Banken in Form von öffentlichen Geldmarkttiteln und kurzfristigen Auslandsanlagen haben sich daher allein schon aus diesem Grunde weniger stark erhöht als auf Grund der marktbedingten Faktoren hätte erwartet werden können. Von Ende Oktober bis Ende Dezember ist der Gesamtbestand der Banken an öffentlichen Geldmarkttiteln und kurzfristigen Auslandsanlagen sogar von 8,1 auf 7,0 Mrd DM gesunken. Allerdings sind die freien liquiden Mittel der Kreditinstitute am Jahresende 1964 wesentlich größer gewesen, als es in diesen Beträgen zum Ausdruck kommt, denn die Banken hatten aus Gründen des „window dressing" zum Abschlußtermin ihre Zentralbankguthaben sehr stark erhöht. Die Guthaben waren am Jahresende um rd. 1,7 Mrd DM höher als es dem (nach der gesetzlichen Vorschrift freilich im Monatsdurchschnitt berechneten) Reserve-Soll entsprochen

[1]) Diese wie die folgenden Angaben über die Entwicklung der Bankenliquidität beziehen sich, soweit nicht anders vermerkt, auf Durchschnitte aus den vier Bankwochenstichtagen.

[1]) Im Gegensatz zu früheren Analysen der Bankenliquidität beziehen sich die obigen Feststellungen auf die Nettoveränderungen der für öffentliche Stellen bei der Bundesbank geführten Konten sowie auf den Nettoeinfluß der Devisentransaktionen, wie er sich aus der Nettoveränderung der Devisenposition der Bundesbank und der Forderungen aus Geldexporten der Geschäftsbanken ergibt. „Bereinigungen", wie sie früher für sog. liquiditätsneutrale Transaktionen von Nichtbanken (insbesondere Auslandszahlungen des Bundes) vorgenommen wurden, sind dabei unterblieben. Die statistischen und analytischen Gründe, die zur Revision dieser Berechnungsweise Anlaß gegeben haben, werden in einem besonderen Aufsatz in einem der kommenden Monatsberichte dargelegt werden.

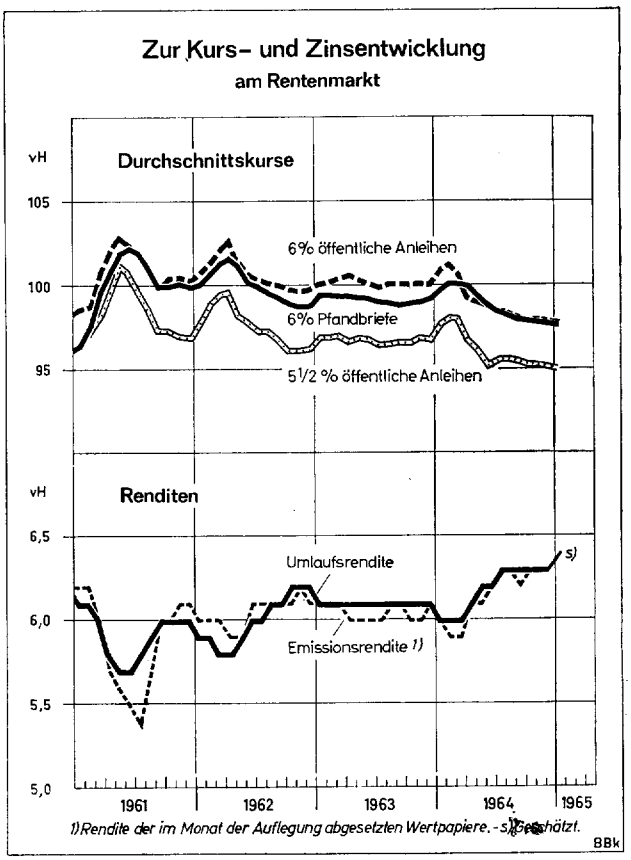
hätte. Das hatte zur Folge, daß am genannten Termin nicht nur die kurzfristigen Geldanlagen (außerhalb der Bundesbank) niedriger, sondern auch die Verschuldung der Kreditinstitute gegenüber der Bundesbank höher waren, als es nach dem Nettoliquiditätsabfluß im Dezember zu erwarten gewesen wäre.

Zur Liquiditätsentwicklung im Dezember ist im einzelnen zu bemerken, daß, im Durchschnitt der vier Bankwochenstichtage gerechnet, die Banken ihren Bestand an *Geldmarktpapieren* ähnlich wie im Vorjahr um rd. 370 Mio DM verminderten. Gleichzeitig repatriierten sie Auslandsanlagen in Höhe von 435 Mio DM, was allerdings nur etwa halb so viel wie im Dezember 1963 war. Der im Durchschnitt geringere Abbau der *kurzfristigen Auslandsanlagen* erklärt sich im wesentlichen daraus, daß auf diese Liquiditätsreserven im Dezember 1964 erst kurz vor Jahresende in stärkerem Maße zurückgegriffen wurde; im Dezember 1963 hatte der Rückruf der Auslandsanlagen dagegen wesentlich früher eingesetzt. Die Repatriierung beschränkte sich also weit mehr auf das eigentliche „window dressing" in den letzten Tagen des Jahres. Daß dies im Gegensatz zu früheren Jahren möglich war, hängt vor allem mit einer besonderen technischen Maßnahme zusammen, mit der die Bundesbank den Banken die *Refinanzierung* bei der Bundesbank im Dezember erleichterte. Für die Zeit vom 10. bis 31. Dezember war nämlich der Lombardkredit der Bundesbank durch eine Rückvergütung in Höhe von $^3/_4$ % auf $3\,^1/_4$ % p. a. verbilligt worden, so daß die Banken in der Lage waren, ohne wesentliche Mehrkosten sich außerhalb des Rediskontkredits bei der Bundesbank zu verschulden. Die Banken haben von dieser Möglichkeit in erheblichem Umfang Gebrauch gemacht; der Gesamtbetrag an aufgenommenen Lombard-Krediten erreichte, wie dem folgenden Schaubild entnommen werden kann, in der Spitze einen Betrag von fast 2 Mrd DM, während der Rediskontkredit in dieser Zeit nur verhältnismäßig wenig gefragt war. Es wurde damit erreicht, daß sich die Zinsauftriebstendenzen am Geldmarkt in diesem Monat in engeren Grenzen hielten und daß sich der massierte Rückruf von Auslandsgeld auf wenige Tage beschränkte und damit auch die internationalen Geldmärkte weniger beeinflußte, als das im letzten Monat früherer Jahre der Fall gewesen war. Für die Gelddispositionen der Banken ergab sich eine große technische Erleichterung, denn die Inanspruchnahme von Lombardkredit kann im Gegensatz zur Rediskontierung von Wechseln zeitlich genau auf den tatsächlichen Refinanzierungsbedarf abgestimmt werden. Es überrascht daher nicht, daß die Überschußreserven der Banken im Dezember mit 250 Mio DM ungewöhnlich niedrig waren. Für den Monat Januar ist genau das Umgekehrte zu erwarten, weil die erwähnten, wegen der vermuteten Diskonterhöhung vorsorglich beschafften



1) Der 90 über ihren Auslandsstatus wöchentlich berichtenden Kreditinstitute; Stand jeweils an den Bankwochenstichtagen.

Gelder am Markt teilweise keine Anlage finden konnten. Die Überschußreserven dürften schätzungsweise das Zwei- bis Dreifache oder gar mehr des bisher üblichen Betrages — also etwa 500 bis 700 Mio DM — betragen haben, womit sie freilich im Vergleich zum gesamten Reserve-Soll (fast 14 Mrd DM) noch keine übermäßig bedeutsame Größe dargestellt haben. Unter den Liquiditätsreserven im engeren Sinne haben im Januar — hauptsächlich infolge der oben geschilderten marktbedingten Faktoren, zum Teil aber sicherlich auch wegen der zeitweilig fehlenden Anlagemöglichkeiten im Inland — die kurzfristigen Geldanlagen im Ausland beträchtlich zugenommen; bei den 90 wöchentlich berichtenden Kreditinstituten waren sie Ende Januar 1965 um gut 1,6 Mrd DM höher als Ende Dezember 1964; den Stand von Ende Oktober 1964 übertrafen sie damit um knapp 0,9 Mrd DM. Die Anlagen der Banken in inländischen Geldmarktpapieren waren dagegen Ende Januar, soweit bisher zu übersehen, um etwa 700 Mio DM höher als Ende Dezember und gingen über den Stand von Ende Oktober 1964 um etwa 400 Mio DM hinaus.



Die Entwicklung der Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Auf dem Rentenmarkt haben sich die seit geraumer Zeit zu beobachtenden Schwächetendenzen in den letzten Monaten weiter verstärkt. Das gilt einmal für den Markt der Neuemissionen, auf dem es zunehmend schwieriger wurde, 6 %ige Anleihen zum Emissionskurs von 98 vH unterzubringen. Wie die hohen Bonifikationsabschläge von zumeist einem Punkt und darüber zeigen, mit denen die in den letzten Wochen und Monaten begebenen Emissionen im Handel unter Banken angeboten werden, ist die Unterbringung dieser Papiere bisher nicht überall voll gelungen. Die aus der mangelnden Aufnahmebereitschaft der Anleger resultierenden Emissionsüberhänge stellten für den Markt im Januar eine große Belastung dar, die es wahrscheinlich mit erklärt, weshalb die nach den Erfahrungen der Vorjahre für Januar erwartete Belebung des Wertpapiermarkts ausblieb (wenngleich die Zahlen über den Wertpapierabsatz im Januar bis zum Abschluß dieses Berichtes noch nicht vorlagen und daher der Markt noch nicht abschließend beurteilt werden kann).

Auch der Markt der bereits umlaufenden Rentenwerte hat sich im Januar deutlich weiter versteift. Ausgelöst durch Erörterungen über den Kreditbedarf des Bundes und seiner Sondervermögen geriet der Markt der öffentlichen Anleihen zu Beginn der zweiten Januar-Dekade unter verstärkten Abgabedruck, auf den die Emittenten im Rahmen ihrer Kurspflege mit Kursherabsetzungen reagierten. So fielen die Kurse der 6 %igen öffentlichen Anleihen, die längere Zeit bei 97 ¾ bis 98 vH gelegen hatten, auf 97 bis 97 ¼ vH zurück, was sich nach dem Gesetz der Interdependenz der Märkte auch auf die übrigen Marktbereiche übertrug. In Reaktion auf die veränderte Marktlage haben die Pfandbriefinstitute inzwischen die offiziellen Emissionskurse für die von ihnen laufend angebotenen 6 %igen Pfandbriefe und Kommunalobligationen teilweise auf 97 ½ vH zurückgenommen und gleichzeitig die Netto-Verkaufskurse, zu denen sie ihre neuen Emissionen an weiterverkaufende Banken und institutionelle Großanleger abgeben, weiter auf 95 bis 95 ¼ vH ermäßigt. Für die „Einmalemittenten" hat der Zentrale Kapitalmarktausschuß angesichts der derzeitigen Marktlage eine mehrwöchige Emissionspause empfohlen, nachdem bereits verschiedene öffentliche Emittenten ihre für Ende Januar bzw. Anfang Februar geplanten Anleihevorhaben von sich aus oder auf Anregung ihrer Konsortien zurückgestellt hatten.

Unter den Ursachen, die zu der weiteren Verschlechterung der Lage am Rentenmarkt beigetragen haben, sind einmal veränderte *Zinserwartungen* zu nennen.

Unter dem Eindruck der nachlassenden Aufnahmefähigkeit des Rentenmarkts und des anhaltenden Kursdrucks, vor allem im Bereich der öffentlichen Anleihen, hat sich offensichtlich in zunehmendem Maße die Ansicht durchgesetzt, daß der Kapitalzins noch weiter steigen könnte. In diesem Zusammenhang spielte zweifellos eine Rolle, daß sich nach der Jahreswende die Gerüchte über bevorstehende kreditpolitische Maßnahmen der Bundesbank mehr und mehr verdichteten und daß außerdem mit einer baldigen und unveränderten Verabschiedung des Kuponsteuergesetzes zur Abwehr des Einstroms von ausländischem Kapital gerechnet wurde. Je mehr die Erwartung eines weiteren Anstiegs des Kapitalzinsniveaus an Boden gewann, um so mehr verstärkte sich einerseits der Attentismus der Anleger und andererseits auch der Abgabedruck bei den umlaufenden Emissionen.

Außer durch diese wahrscheinlich mehr temporären Einflüsse ist das Marktklima am Rentenmarkt aber auch durch eine Reihe schon *länger wirksamer Faktoren* beeinträchtigt worden. So dürften einmal die hohen Absatzergebnisse der vergangenen Monate, über die im folgenden noch näher berichtet werden wird, zum Teil wohl auf Vorverkäufen beruht haben, d. h. im Vorgriff auf erst später bereitstehende anlagefähige Mittel erzielt worden sein. Bei diesen Geschäften werden den Geldgebern, in der Regel Kapitalsammelstellen, Anleihestücke zu Vorzugskursen per Termin verkauft. In der Zwischenzeit werden die Papiere zumeist von Banken im Rahmen von Pensionsgeschäften übernommen (und von ihnen auch unter den Wertpapierbeständen ausgewiesen). Es ist möglich, daß das Ausbleiben der Absatzbelebung nach der Jahreswende, die an sich — wie in früheren Jahren — wegen des saisonal hohen Anlagebedarfs auf Grund von Zins- und Tilgungseingängen, Tantiemen u. ä. zu erwarten gewesen wäre, zum Teil auch mit der Vorbelastung der Anleger durch solche Termingeschäfte zusammenhängt. Hinzu kommt, daß in letzter Zeit die Finanzierung über Schuldscheindarlehen offensichtlich wieder eine etwas größere Rolle gespielt hat, zumal sich neben der Industrie auch öffentliche Stellen in verstärktem Maße dieses Instruments bedient haben. Es liegt auf der Hand, daß die Begebung von Schuldscheindarlehen, die für institutionelle Anleger rentabilitätsmäßig, aber auch aus anderen Gründen (keine Kursschwankungen) besonders interessant sind, die Ergiebigkeit des Rentenmarktes tendenziell beeinträchtigt, denn das inländische Kapitalaufkommen ist (von in der Regel vorübergehenden Verschiebungen in den einzelnen Anlageformen abgesehen) eine weitgehend vorgegebene Größe.

Die Schwierigkeiten auf dem Rentenmarkt in der letzten Zeit hängen im übrigen auch mit der Liquiditätsverknappung im Bankenapparat zusammen. Entsprechend den Erfahrungen in der Vergangenheit reagierten die *Banken* hierauf in erster Linie mit einer *Einschränkung ihres Wertpapiererwerbs*, der sich, wie weiter unten näher dargelegt wird, vom dritten zum vierten Quartal 1964 annähernd halbierte. Veränderungen im Sparaufkommen bei den Banken, auf denen — längerfristig gesehen — ihr Erwerb von Wertpapieren basiert, können jedenfalls die gegenwärtige Zurückhaltung der Banken am Rentenmarkt nicht erklären, denn das Aufkommen an längerfristig verfügbaren Fremdmitteln ist gerade gegen Ende des Jahres 1964 wieder beträchtlich gewachsen. Die starke Reagibilität der Banken beim Wertpapiererwerb auf Veränderungen in der Liquiditätslage erweist sich damit einerseits als ein entscheidender Grund für die kapitalmarktpolitisch unerfreulichen starken Fluktuationen auf dem deutschen Rentenmarkt. Andererseits hat sie zur Folge, daß sich kreditpolitische Maßnahmen in ihrer Wirkung nicht auf kurzfristige Kredite beschränken, sondern auch relativ schnell den Kapitalzins und damit bis zu einem gewissen Grade auch die Nachfrage nach langfristigen Krediten beeinflussen.

Für die Zukunft des Kapitalmarkts braucht man jedoch keineswegs übertrieben pessimistisch zu sein. Einmal ist die Sparneigung weiterhin hoch, sie scheint sich (wie an anderer Stelle dieses Berichtes ausgeführt) in letzter Zeit sogar eher noch weiter zu verstärken. Das wird das Kapitalangebot vergrößern, wobei freilich dahingestellt bleiben mag, ob die aufkommenden Kapitalbeträge mehr über den börsenmäßig organisierten Markt oder durch die Kanäle des Schuldscheinmarkts gehen werden. Es wird dem Kapitalmarkt auch eine Stütze geben, daß die Ungewißheit hinsichtlich der Art und des Ausmaßes der kreditpolitischen Maßnahmen der Bundesbank inzwischen beseitigt ist, zumal durch die eingangs erwähnten Kursrückgänge die zinsmäßige Reaktion auf diese Maßnahmen bereits weitgehend escomptiert worden war. Ein weiterer Unsicherheitsfaktor, der den Markt ebenfalls seit langem belastet hatte, ist mit der Zustimmung des Bundestags zum sog. Kuponsteuergesetz ausgeräumt worden; es ist nicht zu erwarten, daß der Bundesrat diesem Gesetz die erforderliche Zustimmung verweigern wird. Entscheidend für die Zins- (und Kurs-) Entwicklung am Kapitalmarkt ist jedoch, wie sich die Nachfrage nach Kapital entwickeln wird. Geht sie über die Zunahme des Angebots hinaus,

so muß der Zins weiter steigen. Es ist daher unter kapitalmarktpolitischen Gesichtspunkten keineswegs unbedenklich, daß die öffentliche Hand (wie im Abschnitt „Öffentliche Finanzen" dieses Berichtes näher dargelegt ist) für 1965 offenbar wesentlich größere Beträge als 1964 dem Markt direkt oder indirekt entnehmen will. Auch dürfte der Finanzierungsbedarf der Industrie infolge der hohen Investitionsneigung (und wegen der Knappheit an Arbeitskräften auch großen Investitionsnotwendigkeit) in diesem Jahr steigen. Schließlich ist auf die verstärkte staatliche Förderung des Wohnungsbaus und anderer Wirtschaftszweige zu verweisen, wobei das scheinbar so unauffällige Instrument der Zinssubventionen die Kapitalnachfrage künstlich hochtreibt, weil es den Kreditnehmer der Notwendigkeit enthebt, den tatsächlichen Marktzins bezahlen (und erwirtschaften) zu müssen. Es läßt sich nicht voraussagen, ob in der nächsten Zeit die zinssteigernden oder die zinssenkenden Faktoren am Kapitalmarkt überwiegen werden; unbestreitbar aber besteht bei einiger Einsicht der öffentlichen Emittenten in die Begrenztheit des Marktes die Chance, daß das jetzige Ungleichgewicht,

Der Absatz von Wertpapieren

Mio DM Nominalwert

Zeit	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen ausländischer Emittenten	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Aktien	Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien insgesamt
	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuldverschreibungen				
	Brutto-Absatz									
1963 1. Vj.	1 005,7	962,9	445,8	430,0	1 472,3	337,0	100,0	4 753,7	373,0	5 126,7
2. „	820,1	921,5	138,8	265,0	1 356,1	326,9	—	3 828,4	113,2	3 941,6
3. „	1 001,7	732,2	462,7	501,0	985,2	82,4	—	3 765,2	284,2	4 049,4
4. „	1 243,3	781,0	295,1	356,5	1 278,4	222,9	60,0	4 237,2	245,3	4 482,5
1964 1. Vj.	1 284,1	1 599,2	624,6	210,0	1 504,2	336,9	140,0	5 699,0	310,1	6 009,1
2. „	1 236,3	781,7	87,6	587,7	983,9	331,6	535,0	4 543,8	428,7	4 972,5
3. „	999,9	657,9	653,3	120,0	916,6	401,5	160,0	3 909,2	581,8	4 491,0
4. „	1 285,6	733,3	179,6	56,0	964,0	371,9	60,0	3 650,4	287,8	3 938,2
Oktober	377,4	284,3	32,7	50,0	458,7	143,5	60,0	1 406,6	126,5	1 533,1
November	364,2	165,5	23,7	—	370,0	73,2	—	996,6	90,2	1 086,8
Dezember	544,0	283,5	123,2	6,0	135,3	155,2	—	1 247,2	71,1	1 318,3
	Tilgung									
1963 1. Vj.	64,5	148,6	135,3	272,5	286,2	—	—	907,1	—	907,1
2. „	101,1	221,0	98,8	227,8	317,5	2,5	—	968,7	—	968,7
3. „	112,0	256,1	175,1	413,6	374,8	32,9	49,4	1 413,9	—	1 413,9
4. „	71,6	180,6	38,6	295,4	529,0	3,4	3,5	1 122,1	—	1 122,1
1964 1. Vj.	123,6	258,3	189,1	127,4	348,0	0,0	—	1 046,4	—	1 046,4
2. „	76,7	265,7	92,3	261,5	463,2	79,5	0,6	1 239,5	—	1 239,5
3. „	66,6	165,2	81,4	165,8	129,8	46,0	0,6	655,4	—	655,4
4. „	60,7	115,1	70,0	84,9	124,2	4,6	3,5	463,0	—	463,0
Oktober	11,9	24,6	31,6	56,5	9,0	3,6	—	137,2	—	137,2
November	7,9	20,7	12,1	20,3	110,0	0,0	—	171,0	—	171,0
Dezember	40,9	69,8	26,3	8,1	5,2	1,0	3,5	154,8	—	154,8
	Netto-Absatz [1])									
1963 1. Vj.	941,2	814,3	310,5	157,5	1 186,1	337,0	100,0	3 846,6	373,0	4 219,6
2. „	719,0	700,5	40,0	37,2	1 038,6	324,4	—	2 859,7	113,2	2 972,9
3. „	889,7	476,1	287,6	87,4	610,4	49,5	— 49,4	2 351,3	284,2	2 635,5
4. „	1 171,7	600,4	256,5	61,1	749,4	219,5	56,5	3 115,1	245,3	3 360,4
1964 1. Vj.	1 160,5	1 340,9	435,5	82,6	1 156,2	336,9	140,0	4 652,6	310,1	4 962,7
2. „	1 159,6	516,0	— 4,7	326,2	520,7	252,1	534,4	3 304,3	428,7	3 733,0
3. „	933,3	492,7	571,9	— 45,8	786,8	355,5	159,4	3 253,8	581,8	3 835,6
4. „	1 224,9	618,2	109,6	— 28,9	839,8	367,3	56,5	3 187,4	287,8	3 475,2
Oktober	365,5	259,7	1,1	— 6,5	449,7	139,9	60,0	1 269,4	126,5	1 395,9
November	356,3	144,8	11,6	— 20,3	260,0	73,2	—	825,6	90,2	915,8
Dezember	503,1	213,7	96,9	— 2,1	130,1	154,2	— 3,5	1 092,4	71,1	1 163,5

[1]) D. h. Brutto-Absatz abzüglich Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet, daß im betr. Zeitraum die Tilgung von Wertpapieren den Neuabsatz übertraf.

das sich in dem steigenden Zinstrend äußert, nicht mehr von langer Dauer sein wird.

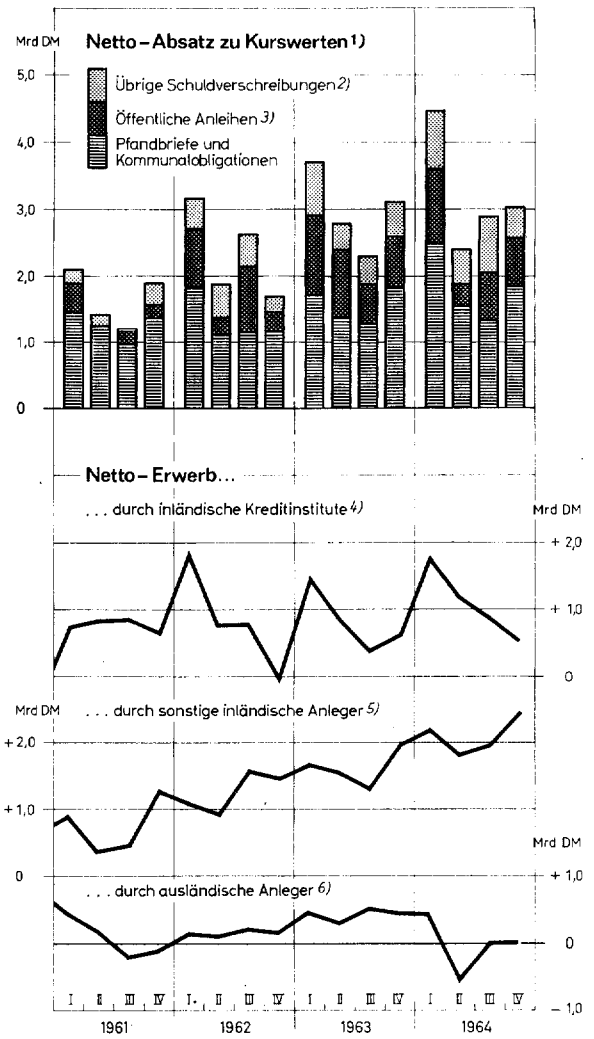
Der Absatz von Rentenwerten

Im letzten Quartal des Jahres 1964 waren Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren nach den Ergebnissen der Wertpapierstatistik verhältnismäßig groß. Insgesamt bezifferte sich der Brutto-Absatz im genannten Zeitraum auf 3,65 Mrd DM, gegenüber 3,91 Mrd DM im Vorquartal und 4,24 Mrd DM im entsprechenden Quartal von 1963. Setzt man jedoch von den genannten Beträgen jeweils die Tilgungen ab, die im vierten Quartal mit nur 463 Mio DM merklich niedriger waren als vor einem Jahr (1,12 Mrd DM), so ergibt sich dem Nominalwert nach ein Netto-Absatz von 3,19 Mrd DM gegen 3,12 Mrd DM im vierten Quartal von 1963.

Den größten Anteil an der Kapitalaufnahme am Rentenmarkt hatten, wie üblich, die *Pfandbriefinstitute*, die im letzten Quartal von 1964 für insgesamt 1,84 Mrd DM neue Pfandbriefe und Kommunalobligationen absetzten. Das war um rd. 30 vH mehr als im dritten Quartal, obgleich der gesamte Netto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere in dieser Zeit leicht abnahm. Der Anteil der Papiere der Realkreditinstitute am Gesamtabsatz erhöhte sich damit auf 58 vH gegen 44 vH im dritten Quartal und 53 vH im ersten Halbjahr 1964. Besonders ausgeprägt war dabei die Absatzausweitung bei den Pfandbriefen. In diesem Bereich stellte sich der Absatz allein auf 1,22 Mrd DM und übertraf damit alle bisherigen Vierteljahrsergebnisse. Bis zu einem gewissen Grade mag diese Ausweitung damit zusammengehangen haben, daß die Realkreditinstitute infolge der beträchtlichen Darlehensauszahlungen für den Wohnungsbau im letzten Quartal von 1964 (1,4 Mrd DM) zu verstärkter Pfandbriefausgabe gezwungen waren. Es ist aber offensichtlich, daß diese Absatzergebnisse nur auf Kosten anderer Emittentengruppen erzielt werden konnten.

Auch die Emissionen der *öffentlichen Hand* waren im letzten Quartal von 1964 verhältnismäßig umfangreich; sie erreichten insgesamt einen Betrag von 840 Mio DM gegen 787 Mio DM im Vorquartal und 750 Mio DM im vierten Quartal 1963. Es handelte sich dabei um 6 %ige Titel des Bundes (400 Mio DM), der Bundesbahn (270 Mio DM) und des Lastenausgleichsfonds (100 Mio DM) mit einer verhältnismäßig kurzen Laufzeit von nur 10 Jahren. Unter Berücksichtigung des jeweils 98 vH betragenden Emissionskurses errechnet sich für die Anleihen des Bundes und der Bundesbahn eine Rendite von rd. 6,3 %, für die

Unterbringung inländischer festverzinslicher Wertpapiere



1) Brutto-Absatz zu Kurswerten abzüglich Tilgungen und Rückflüsse bzw. zuzüglich Wiederplacierungen zu Nominalwerten. - 2) Industrieobligationen, Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten und Sonstige Schuldverschreibungen. - 3) Ohne Entwicklungshilfe - Anleihe. - 4) Ohne deutsche Auslandsbonds und Ablösungsschuld. - 5) Als Rest ermittelt. - 6) Ohne deutsche Auslandsbonds und im Ausland aufgelegte Anleihen inländischer Emittenten.

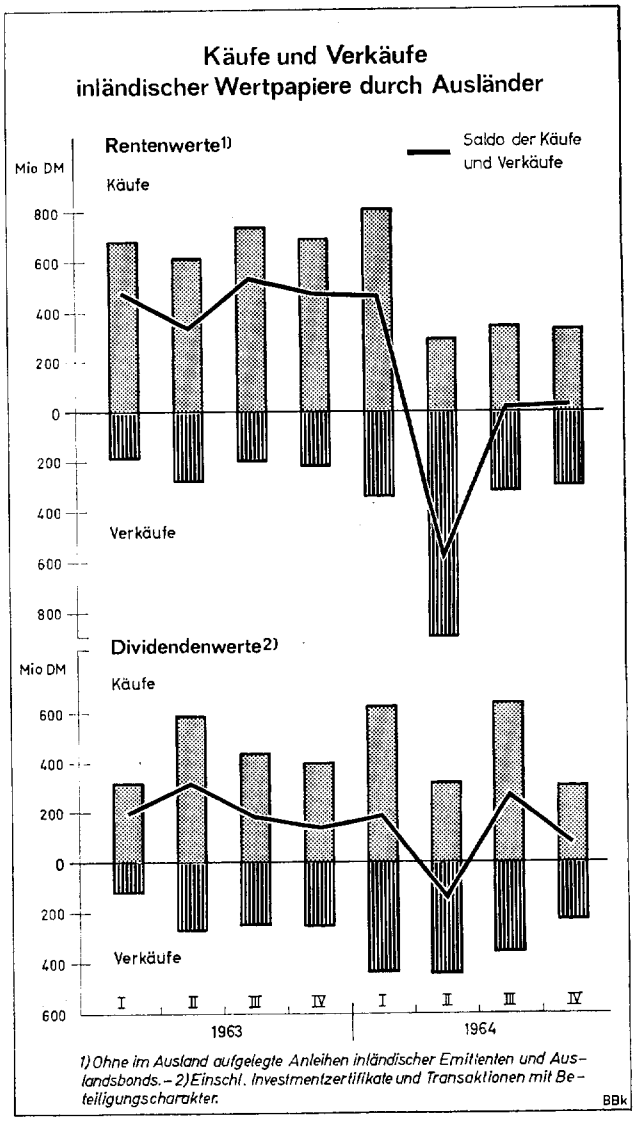
BBk

Lastenausgleichsanleihe hingegen — bedingt durch deren Ausstattung mit Halbjahrskupons anstelle der jährlichen Zinszahlung bei den Bundestiteln — eine solche von annähernd 6,4 %.

Die *übrigen Emittenten*, vor allem die Spezialkreditinstitute und die Industrie, legten aber im vierten Quartal wesentlich weniger Anleihen auf als im dritten. Per Saldo hat die Industrie den börsenmäßig organisierten Anleihemarkt im vierten Quartal überhaupt nicht in Anspruch genommen, denn der Absatz an Industrieobligationen blieb sogar hinter dem Betrag der gleichzeitigen Tilgungen zurück. Lediglich bei den

von Girozentralen und Landesbanken (neben Pfandbriefen und Kommunalobligationen) emittierten „Sonstigen Schuldverschreibungen" war der Netto-Absatz mit rd. 370 Mio DM noch etwas höher als im vorangegangenen Quartal (355 Mio DM).

In den ersten Wochen des neuen Jahres blieb die Emissionstätigkeit zunächst weiter hoch, wenn auch das Anleihevolumen wahrscheinlich nicht an das vom Januar 1964 heranreichen wird. Immerhin wurden in diesem Jahr allein von öffentlichen Stellen bereits für 670 Mio DM neue Anleihen begeben (Bund 400 Mio DM, Niedersachsen 150 Mio DM, Stadt München 120 Mio DM). Die Ausstattung blieb in bezug auf Nominalzins und Emissionskurs unverändert, doch wurde im Falle der Bundesanleihe eine wieder etwas längere Laufzeit als bei den vorangegangenen Anleihen gewählt, nämlich 12 Jahre (gesamtfällig) gegen vorher 10 Jahre. Die Anleihe des Landes Niedersachsen hat zwar ebenso wie die Bundesanleihe eine Gesamtlaufzeit von 12 Jahren; da bei ihr jedoch bereits nach 4 Jahren die Tilgung einsetzt, beträgt ihre mittlere Laufzeit nur 8 Jahre. Ihre Rendite ist infolgedessen mit 6,42 % etwas höher als die der Bundesanleihe (6,24 %). Zwei weitere an sich beabsichtigte Emissionen der Bundesbahn und der Bundespost sowie eine Länderanleihe wurden mit Rücksicht auf die derzeitige schwache Marktlage zunächst zurückgestellt. Wie bereits an früherer Stelle erwähnt, sind verschiedene öffentliche Emittenten dazu übergegangen, ihren Kapitalbedarf am Schuldscheinmarkt zu befriedigen. Derartige Kapitalaufnahmen dürften im vierten Quartal 1964 eine Größenordnung von mehreren hundert Mio DM erreicht haben.



Der Erwerb von Wertpapieren

In noch stärkerem Umfang als in den ersten drei Quartalen von 1964 haben im letzten Vierteljahr erfreulicherweise *inländische Nichtbanken* Wertpapiere erworben (vgl. hierzu auch das Schaubild auf Seite 19). Von dem gesamten Netto-Absatz an inländischen festverzinslichen Wertpapieren im vierten Quartal — er belief sich dem Kurswert nach und unter Berücksichtigung der Rückflüsse einerseits und der Wiederplacierungen andererseits auf 3,04 Mrd DM — wurden allein 2,47 Mrd DM außerhalb des Bankenapparates im Inland untergebracht. Gut vier Fünftel des Gesamtabsatzes wurden damit vom privaten Publikum und von institutionellen Anlegern aufgenommen, ein Ergebnis, das im Interesse dauerhafter Placierung besonders zu begrüßen ist. Nach den Angaben der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung hat sich der Anteil der privaten Haushalte am Gesamtabsatz festverzinslicher Wertpapiere von 30 vH im Jahre 1963 auf rd. 40 vH in den ersten drei Quartalen von 1964 erhöht. Für das vierte Quartal von 1964 liegen noch keine Angaben vor, aber es ist anzunehmen, daß sich diese Quote zumindest nicht verringert hat. Einen Anhaltspunkt hierfür bieten die Feststellungen des Gemeinschaftsdienstes der Boden- und Kommunalkreditinstitute, die sich allerdings nur auf die Absatzstruktur bei Pfandbriefen und Kommunalobligationen beziehen. Danach entfiel im Dezember des vergangenen Jahres sogar mehr als die Hälfte des Gesamtverkaufs von Pfandbriefen und Kommunalobligationen auf den Erwerb durch Privatpersonen. *Ausländische Erwerber* spielten als Käufer deutscher Rentenwerte im letzten Vierteljahr, wie auch schon im Vorquartal, praktisch keine Rolle. Netto gerechnet bezifferten sich die ausländischen Neuanlagen in deutschen Rententiteln (ohne

Auslandsbonds und im Ausland aufgelegte Anleihen inländischer Emittenten) auf 23 Mio DM nach 17 Mio DM im dritten Vierteljahr von 1964. Wie das nebenstehende Schaubild erkennen läßt, hat seit dem zweiten Quartal 1964 der Umfang der Käufe inländischer Papiere durch Ausländer stark abgenommen, während sich die Abgaben nach der Verkaufswelle im zweiten Vierteljahr etwa auf dem vor der Ankündigung der Kuponsteuer verzeichneten Niveau stabilisiert haben.

Die *Netto-Käufe der Banken* am Rentenmarkt waren im vierten Quartal — wie oben bereits erwähnt — abermals rückläufig; sie beliefen sich auf 540 Mio DM oder rd. 18 vH und waren damit um zwei Fünftel niedriger als im dritten Quartal, in dem sie 900 Mio DM betragen hatten. Auch im vierten Quartal des vorvergangenen Jahres waren sie mit 645 Mio DM merklich höher gewesen. Überwiegend handelte es sich dabei wohl um echte Anlagekäufe der Kreditinstitute, und zwar vor allem der auf das Spareinlagengeschäft spezialisierten Gruppen, auf die zusammen im Oktober und November 1964 — die Zahlen für Dezember liegen noch nicht vor — fast 80 vH aller Bankenkäufe entfielen. Daneben hing allerdings die Zunahme der Wertpapierbestände der Banken im vierten Quartal — wie bereits erwähnt — zum Teil auch mit Pensionsgeschäften zusammen, und schließlich dürfte auch der schleppende Absatz der durch Konsortien begebenen öffentlichen Anleihen zu mehr oder weniger zwangsläufiger Übernahme von Rentenwerten geführt haben.

Aktienmarkt

Am Aktienmarkt waren die Kurse in letzter Zeit ebenfalls überwiegend rückläufig. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Kursindex (31. 12. 1953 = 100), der Ende September 1964 bei 592 gelegen hatte, fiel bis zum 23. November des vergangenen Jahres auf 554 zurück. Seitdem hat er sich zwar wieder geringfügig — auf 564 am 29. Januar 1965 — erhöht, doch hat sich an der labilen Verfassung des Marktes prinzipiell nichts geändert. Im einzelnen waren bei den Aktien des Steinkohlenbergbaus besonders große Kursverluste zu verzeichnen. Der Index der Kurse dieser Werte ermäßigte sich um insgesamt 16 vH, was sicherlich mit der allgemeinen Diskussion über die Zukunftsaussichten des Kohlenbergbaus zusammenhängt, wahrscheinlich aber auch mit den vor einiger Zeit im Montanbereich vereinbarten und dort wegen der hohen Lohnquote und der prekären Wettbewerbslage gegenüber den anderen Energieträgern besonders zu Buche schlagenden Lohn- und Gehaltserhöhungen. Weniger stark ausgeprägt war der Kursrückgang bei den Aktien der Eisen- und Stahlindustrie, des Maschinenbaus, des Hoch- und Tiefbaus sowie der Automobilindustrie, deren Kurse im Schnitt um 7 bis 9 vH nachgaben. Entgegen der allgemeinen Kurstendenz hatten die Aktien der elektrotechnischen und der chemischen Industrie leichte Kursgewinne zu verzeichnen. Bei den „Farbenwerten" betrug das Plus gegenüber dem Stand von Ende September fast 6 vH, wozu außer den Berichten über den günstigen Geschäftsverlauf bei den Unternehmen dieser Branche die Ankündigung bzw. Erwartung günstiger Bezugsrechte sowie höherer Ausschüttungen an die Aktionäre beigetragen haben dürften.

Die Inanspruchnahme des Kapitalmarkts durch Neuemissionen von Aktien war im vierten Vierteljahr 1964 merklich geringer als in den vorangegangenen Quartalen. Insgesamt kamen neue Aktien im Kurswert von 400 Mio DM auf den Markt gegen 734 Mio DM im Vorquartal und rd. 350 Mio DM im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Fast 90 vH dieser Emissionen, nämlich 355 Mio DM, wurden von der inländischen Nichtbanken-Kundschaft übernommen, während inländische Banken im vierten Quartal 1964 per Saldo überhaupt keine Dividendenwerte erwarben, ihre Bestände an derartigen Titeln vielmehr um 34 Mio DM verringerten. Ausländische Kreise übernahmen im vierten Quartal 1964 deutsche Dividendenwerte im Betrage von rd. 80 Mio DM (gegen 282 Mio DM im Vorquartal und 138 Mio DM im entsprechenden Zeitraum vor einem Jahr)[1]), aber ebenso wie in den Vorperioden hingen diese Käufe großenteils mit Kapitalerhöhungen deutscher Töchter ausländischer Unternehmen zusammen.

---

[1]) Die Abweichungen dieser Angaben von den im Abschnitt Außenwirtschaft und im Statistischen Teil dieses Berichts mitgeteilten Zahlen über den Erwerb von Dividendenwerten durch ausländische Anleger beruhen darauf, daß einige größere Kapitaltransaktionen ausländischer Unternehmen mit ihren inländischen Tochtergesellschaften jeweils den Monaten zugeordnet wurden, in denen diese Transaktionen in der Emissionsstatistik erfaßt werden.

Öffentliche Finanzen

Bundeshaushalt

Der Bundeshaushalt wies im *vierten Quartal des Jahres 1964*, ebenso wie in früheren Jahren, ein Kassendefizit auf. Mit 2 450 Mio DM war es etwas höher als in der gleichen Zeit von 1963 (rd. 2,3 Mrd DM). Damit stand die Entwicklung während der letzten Monate in einem bemerkenswerten Gegensatz zu der in den ersten drei Quartalen von 1964, in denen sich das kassenmäßige Abschlußergebnis im Vergleich zum Vorjahr um mehrere Milliarden DM verbessert hatte. Auch wenn man berücksichtigt, daß der Fehlbetrag im vierten Quartal 1963 durch zahlungstechnische Gründe auf der Einnahmeseite um gut 1/2 Mrd DM herabgedrückt worden war[1]) und sich bei Ausschaltung dieses Sonderfaktors in den letzten drei Monaten von 1964 eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahr — um rd. 400 Mio DM — ergäbe, war die Entwicklung der Bundesfinanzen doch lange nicht mehr so günstig wie in den ersten neun Monaten von 1964. So sind einmal die Einnahmen (bereinigt von den zahlungstechnischen Verschiebungen) im vierten Quartal von 1964 nicht so stark gestiegen wie vordem, da sich das bis dahin sehr kräftige Wachstum der Steuereinnahmen sichtlich abschwächte. Gleichzeitig haben sich die Kassenausgaben wieder erhöht, und zwar nicht nur gegenüber dem dritten Quartal, in dem sie unter den entsprechenden Vorjahrsbetrag gesunken waren, sondern auch im Vergleich zum vierten Quartal von 1963. Die Jahresabschlußzahlungen erreichten zwar offensichtlich nicht den gleichen Umfang wie 1963, jedoch waren wichtige Ausgaben — wie der Sozialaufwand — höher als vor Jahresfrist; außerdem kam es infolge der Aufbesserung der Beamtenbezüge (ab 1. Oktober) und des Weihnachtsgeldes sowie der zusätzlichen Leistungen an die Bundesbahn und den Berliner Landeshaushalt zu neuen Belastungen.

Zur Deckung des Defizits griff der Bund zunächst auf seine bei der Bundesbank unterhaltenen Kassenmittel zurück, die in der Zeit von Januar bis September 1964 wieder angereichert worden waren. Darüber hinaus nahm er in erheblichem Umfang fremde Mittel in Anspruch, darunter Anfang Oktober eine Anleihe im Betrag von 400 Mio DM und im Dezember Buchkredite der Bundesbank in Höhe von über 1 Mrd DM. Saldiert mit den Schuldentilgungen, unter denen die mit der Bundesbank vereinbarte Tilgungsrate für die Nachkriegswirtschaftshilfe (503 Mio DM) von besonderer Bedeutung war[1]), ist die Verschuldung im vierten Quartal von 1964 um gut 0,9 Mrd DM gestiegen.

Trotz des hohen Kassendefizits, das in den Monaten Oktober bis Dezember im Bundeshaushalt entstand, war der Abschluß für *das gesamte Jahr 1964* vergleichsweise günstig. Zwar sind die Ausgaben, ebenso wie in den beiden vorangegangenen Jahren, erneut über die laufenden Einnahmen hinausgegangen, aber das Kassendefizit war mit 557 Mio DM bzw. — bei Einbeziehung der buchmäßigen Sozialausgaben — mit 1 057 Mio DM wesentlich niedriger als 1963 (über 3,1 Mrd DM). Hierzu hat die Entwicklung sowohl der Einnahmen als auch der Ausgaben beigetragen. Die Kasseneinnahmen sind im Jahre 1964 erheblich mehr gestiegen als 1963, nämlich um rd. 5,2 Mrd DM (10 vH) gegen rd. 2,9 Mrd DM (6 vH) in 1963. Ausschlaggebend hierfür war, daß die bundeseigenen Steuern zum Teil aus konjunkturellen Gründen (Umsatzsteuer), zum Teil infolge steuerrechtlicher Änderungen (Mineralölsteuer) weit ertragreicher waren als 1963. Von großer Bedeutung war ferner, daß die Ausgaben nennenswert weniger als im Vorjahr stiegen. Die Mehrausgaben machten rd. 2,6 Mrd DM (knapp 5 vH) aus, nachdem sie im Jahre 1963 rd. 4,5 Mrd DM (9 vH) betragen hatten. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß im vergangenen Jahr bestimmte Ausgabeverpflichtungen des Bundes außerhalb des Haushalts abgewickelt worden sind. Neben Sozialausgaben in Höhe von 500 Mio DM, die durch Eintragung von Schuldbuchforderungen des Bundes zugunsten der gesetzlichen Rentenversicherungen geleistet wurden, haben die Öffa und das Land Berlin zur Finanzierung von Straßenbauausgaben bzw. zur Deckung des Zuschußbedarfs im Berliner Landeshaushalt Fremdmittel von zusammen fast 500 Mio DM aufgenommen, für die der Bund den vollen Schuldendienst übernahm. Aber auch unter Berücksichtigung dieser Transaktio-

[1]) Die Länder hatten im Jahre 1963 bis einschließlich November nur 35 vH des Aufkommens aus den Einkommensteuern an den Bund abgeführt, dann aber im Dezember 1963 auf die erwartete, jedoch erst Anfang 1964 beschlossene Erhöhung des Bundesanteils für das Jahr 1963 (von 35 vH auf 38 vH) Vorschüsse von 853 Mio DM an den Bund gezahlt; hätte der Bund im vierten Quartal von 1963 laufend 38 vH des Einkommensteuerertrags erhalten, so wären die Einnahmen in diesem Quartal um rd. 560 Mio DM niedriger gewesen.

[1]) Die Forderungen aus der Nachkriegswirtschaftshilfe stehen seit dem Jahre 1961 der Bundesbank zu, die sie damals mit Rücksicht auf die Zahlungsbilanz vorzeitig für eigene Rechnung von den ausländischen Gläubigern erworben hatte.

nen blieb die Ausgabesteigerung geringer als 1963, obgleich bestimmte Aufwendungen — den vorliegenden Teilangaben zufolge — stärker zugenommen haben als im Jahre 1963. Dies gilt z. B. für die Sozialausgaben, die Aufwendungen für den Wohnungsbau sowie für die Zahlungen an die Bundesbahn. Daß der Anstieg der Bundesausgaben unter diesen Umständen dennoch schwächer war als 1963, lag daran, daß sich die Verteidigungsausgaben im Jahre 1964 nicht weiter erhöht haben, sondern etwas gesunken sind.

Der kassenmäßige Abschluß für 1964 war auch besser als auf Grund der Haushaltsplanungen zu erwarten gewesen wäre. Bei voller Realisierung der Ansätze des im Mai 1964 verabschiedeten Haushaltsplans hätte ein — durch laufende Einnahmen nicht zu deckendes — Kassendefizit von rd. 2,1 Mrd DM entstehen müssen. Durch den im Dezember 1964 beschlossenen Nachtragshaushalt war dieser Betrag bereits auf wenig mehr als 1,2 Mrd DM reduziert worden, tatsächlich betrug das Defizit jedoch nur 557 Mio DM. Entscheidend hierfür war, daß die Steuereinnahmen um rd. 670 Mio DM über die Ansätze des Haushaltsplans hinausgingen, während die Ausgaben, global betrachtet, dem veranschlagten Volumen weitgehend entsprachen. Die teilweise beträchtlichen Mehrausgaben (z. B. bei den Aufwendungen für den Wohnungsbau, einem Teil der Sozialausgaben und den Leistungen an die Bundesbahn) konnten durch Minderausgaben an anderer Stelle, vor allem im Verteidigungshaushalt, wettgemacht werden.

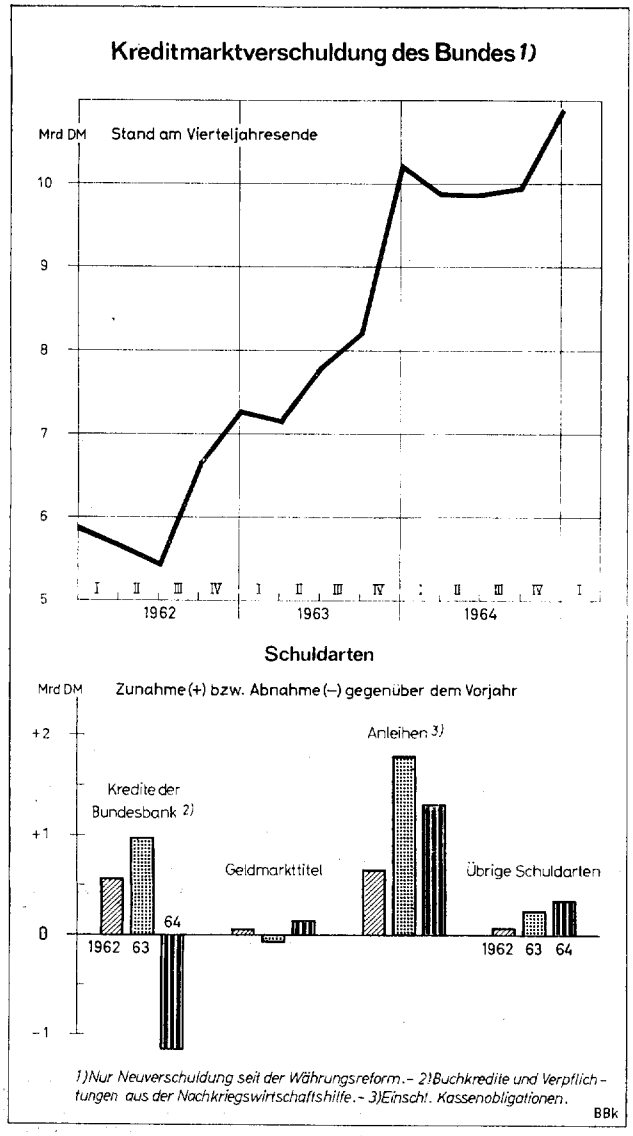
Über die Art, in der das Kassendefizit im Jahre 1964 finanziert wurde, unterrichtet die nachstehende Tabelle. Die Kreditmarktverschuldung des Bundes ist in dieser Zeit um 659 Mio DM (netto nach Abzug der Schuldentilgungen) gestiegen, also erheblich weniger als in den Jahren 1963 (fast 3 Mrd DM) und 1962 (rd. 1,4 Mrd DM). Dabei haben sich beachtliche Verschiebungen zwischen den einzelnen Schuldarten ergeben. So haben die Verpflichtungen des Bundes gegenüber der Bundesbank, nach einem starken Anstieg in beiden Vorjahren, im Verlauf des Jahres 1964 um insgesamt 1,15 Mrd DM abgenommen, und zwar die bereits erwähnten Verpflichtungen aus der Nachkriegswirtschaftshilfe um 503 Mio DM und die im Rahmen des Kreditplafonds beanspruchten Buchkredite um rd. 650 Mio DM. Der Bund hat allerdings im Verlauf des Jahres 1964 wiederholt, vor allem im Dezember, auf Buchkredite zurückgegriffen, aber der am Jahresende ausstehende Betrag war mit rd. 1,08 Mrd DM erheblich geringer als Ende 1963. Der Umlauf an Anleihen und Kassenobligationen des Bundes ist im Jahre 1964 um gut 1,3 Mrd DM (unter Abzug der Rückkäufe) gestiegen; die Zunahme war zwar um rd. 500 Mio DM geringer als im Jahre 1963, jedoch fast doppelt so stark wie im Jahre 1962.

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts)*

Mio DM

Position	1962	1963				1964			
	Gesamt	Gesamt	1. Hj.	3. Vj.	4. Vj.	Gesamt	1. Hj.	3. Vj.	4. Vj.
I. Kassentransaktionen									
1) Eingänge	48 506	51 429	24 042	12 721	14 666	56 643	26 954	14 493	15 196
2) Ausgänge	50 049	54 571	23 795	13 796	16 980	57 200	25 977	13 577	17 646
3) Überschuß (+) bzw. Defizit (—)	—1 543	—3 142	+ 247	—1 075	—2 314	— 557	+ 977	+ 916	—2 450
II. Buchmäßig geleistete Sozialausgaben	—	—	—	—	—	500	—	368	132
Gesamtüberschuß (+) bzw. -defizit (—)	—1 543	—3 142	+ 247	—1 075	—2 314	—1 057	+ 977	+ 548	—2 582
III. Finanzierung									
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Kassenmittel [1])	— 75	+ 53	+ 812	— 579	— 180	+ 199	+ 620	+1 021	—1 442
2) Aufnahme (—) bzw. Tilgung (+) von Krediten [2])	—1 389	—2 966	— 521	— 425	—2 020	— 659	+ 356	— 84	— 931
3) Einnahmen aus Münzgutschriften (—)	— 104	— 151	— 62	— 35	— 54	— 163	— 79	— 40	— 44
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds [3])	+ 25	— 78	+ 18	— 36	— 60	+ 66	+ 80	+ 19	— 33
5) Summe 1 bis 4	—1 543	—3 142	+ 247	—1 075	—2 314	— 557	+ 977	+ 916	—2 450
6) Zuteilung von Schuldbuchforderungen	—	—	—	—	—	— 500	—	— 368	— 132
Summe 5 und 6	—1 543	—3 142	+ 247	—1 075	—2 314	—1 057	+ 977	+ 548	—2 582

*) Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldaufnahmen bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung ausgeschaltet werden. — [1]) Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — [2]) Einschl. Entwicklungshilfe-Anleihe. — [3]) Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben.



1) Nur Neuverschuldung seit der Währungsreform. – 2) Buchkredite und Verpflichtungen aus der Nachkriegswirtschaftshilfe. – 3) Einschl. Kassenobligationen.

Das Gesetz über den *Bundeshaushaltsplan für 1965* wird aller Voraussicht nach erst im März von den gesetzgebenden Körperschaften verabschiedet werden, so daß im gegenwärtigen Zeitpunkt weder der Umfang des Haushalts noch seine Aufgliederung auf die wichtigsten Ausgabearten feststehen. Die Bundesregierung hatte in ihrem Mitte 1964 im Bundesrat eingebrachten Entwurf des Haushaltsplans ein Gesamtvolumen (einschließlich der durchlaufenden Mittel) von 63,9 Mrd DM vorgeschlagen, womit sie den Empfehlungen der EWG-Kommission vom Frühjahr 1964, den Ausgabeanstieg im Jahre 1965 im Rahmen der zu erwartenden Zunahme des realen Sozialprodukts (d. h. um etwa 5 vH) zu halten, weitgehend entsprochen hat. Inzwischen sind aber zusätzliche Belastungen bekannt geworden, die eine Größenordnung von mehreren Milliarden DM erreichen. Von besonderer Bedeutung in dem Katalog der Mehrausgaben sind zwei Posten, nämlich einmal Aufwendungen im Betrag von 770 Mio DM[1]), die der Landwirtschaft anläßlich der Beschlußfassung über die Einführung eines einheitlichen Getreidepreises innerhalb der EWG zugesagt wurden, sowie die — zur Zeit in ihrem Umfang noch nicht zu übersehenden — Mehrleistungen des Bundes an die Bundesbahn, deren Ertragslage sich auch im laufenden Jahr weiter verschlechtern wird. Hinzu kommen Mehrausgaben für eine Fülle einzelner Vorhaben, namentlich im sozialen Bereich.

Nach den nunmehr abgeschlossenen Beratungen des Haushaltsausschusses soll zwar das von der Bundesregierung vorgeschlagene Ausgabevolumen von rd. 63,9 Mrd DM formal nicht überschritten werden. Nur ein Teil der zusätzlichen Ausgaben konnte indessen im Haushaltsplan untergebracht werden. Zur Deckung von Mehraufwendungen im Betrage von etwa 2 1/2 Mrd DM (darunter 770 Mio DM für die Landwirtschaft, 400 Mio DM für die Bundesbahn und mehr als 600 Mio DM für Kindergeld und Ausbildungshilfe) schlägt der Haushaltsausschuß Abstriche bei anderen Ausgaben im Betrage von rd. 1 1/2 Mrd DM vor, die zum überwiegenden Teil — in Höhe von rd. 830 Mio DM — im Verteidigungshaushalt vorgenommen werden sollen. Außerdem wurde empfohlen, die im Entwurf des Haushaltsplans bisher mit annähernd 1 1/4 Mrd DM vorgesehenen Einsparungen um rd. 250 Mio DM heraufzusetzen. Der verbleibende Rest soll dadurch gedeckt werden, daß — ähnlich wie 1964 — ein Teil der Zuschüsse an die Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten (insgesamt über 6 Mrd DM) durch Eintragung von Schuldbuchforderungen abgegolten wird, und zwar in Höhe von 750 Mio DM (gegen 500 Mio DM im Vorjahr). Um diesen Betrag soll das Gesamtvolumen der Ansätze im Haushalt des Arbeitsministers verkürzt werden mit der Maßgabe, daß der Bund den Versicherungsträgern auf Grund einer gesonderten Kreditermächtigung Schuldbuchforderungen zuteilt. Der Ausschuß ging davon aus, daß die Versicherungsträger trotz der erheblichen Ausgabesteigerungen, mit denen sie gerade im laufenden Jahr rechnen müssen, voraussichtlich Überschüsse aufweisen werden, die über den Betrag der Schuldbuchforderungen hinausgehen. Es wäre daher möglich, einen Teil dieser Überschüsse von vornherein für eine Kreditgewährung an den Bund zu bestimmen, zumal die Einnahmen der Versicherungsträger fast ausschließlich auf gesetzlich festgelegten Zwangsbeiträgen und auf

[1]) Ohne Berücksichtigung des Ausfalls aus der Senkung der Zuckersteuer (70 Mio DM), der im Wege der Erhöhung des Zuckerrübenpreises ebenfalls der Landwirtschaft zugute kommt.

Bundeszuschüssen beruhen. Darüber hinaus ist beabsichtigt, noch weitere Mehrausgaben außerhalb des Haushalts zu finanzieren. Die schon im ursprünglichen Entwurf des Haushaltsgesetzes — ebenso wie 1964 — vorgesehene Schuldaufnahme der Öffa zum Zwecke der Finanzierung von Straßenbauausgaben in Höhe von 350 Mio DM soll auf 400 Mio DM heraufgesetzt werden mit der Maßgabe, daß hiervon 100 Mio DM zur Darlehnsgewährung an die Bundesbahn zu verwenden sind. Einschließlich der im Haushaltsplan veranschlagten Mehrleistungen würden der Bundesbahn somit 500 Mio DM mehr zufließen als ursprünglich vorgesehen war. Da dieser Betrag nicht ausreichen dürfte, um Liquiditätsschwierigkeiten der Bundesbahn zu vermeiden, soll der Bundesfinanzminister ermächtigt werden, der Bundesbahn außerhalb des Haushalts Liquiditätshilfen bis zu 750 Mio DM zu gewähren; die hierfür erforderlichen Mittel sollen durch Rückgriff auf die Kreditermächtigung für 1964 aufgebracht werden, die, soweit sie im Vorjahr nicht ausgenutzt wurde, durch das Haushaltsgesetz 1965 auf das laufende Jahr übertragen werden soll. Außerdem ist, wie schon 1964, vorgesehen, daß das Land Berlin einen Teil des von ihm für notwendig erachteten Zuschusses durch eigene Kreditaufnahmen deckt (200 Mio DM gegen 132 Mio DM im Vorjahr). Insgesamt würden danach 2,1 Mrd DM an fremden Mitteln außerhalb des Haushalts beschafft werden gegen knapp 1 Mrd DM im Jahre 1964 und nur 550 Mio DM nach dem Regierungsentwurf des Haushaltsplans für 1965.

Demgegenüber besagt es wenig, daß die zur Deckung des außerordentlichen Haushalts 1965 vorgesehene Kreditermächtigung (nach dem Regierungsentwurf: 2 250 Mio DM) aller Voraussicht nach etwas gekürzt werden kann, da im ordentlichen Haushalt mit gewissen Mehreinnahmen zu rechnen ist. Infolge der günstigen Entwicklung der Steuereinnahmen im Vorjahr kann — nach der unlängst vorgenommenen Revision der diesjährigen Steuerschätzung — im laufenden Jahr gegenüber den bisherigen Ansätzen ein zusätzliches Aufkommen von gut 1/2 Mrd DM erwartet werden, wobei die höheren Ausfälle, mit denen nunmehr aus dem Steueränderungsgesetz im Vergleich zur Regierungsvorlage gerechnet werden muß, bereits berücksichtigt sind. Da aber ein Teil dieser Mehreinnahmen zum Ausgleich von Ausfällen an anderer Stelle dienen soll — so z. B. aus weiteren Steuererleichterungen und aus verminderten Ablieferungen der Bundespost —, dürften nur wenig mehr als 200 Mio DM verbleiben, die eine Kürzung der Kreditermächtigung — von 2,25 Mrd DM auf gut 2 Mrd DM — zulassen würden.

In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, daß sich bereits nach dem ursprünglichen Entwurf des Haushaltsplans für 1965 ein durch ordentliche Einnahmen nicht zu deckender Ausgabeüberschuß von rd. 1,7 Mrd DM ergeben hatte[1]), der erheblich größer wäre als das effektive Kassendefizit des Jahres 1964 (wie erwähnt 557 Mio DM). Schon danach mußte also befürchtet werden, daß der Bundeshaushalt trotz der beabsichtigten Begrenzung der Ausgabesteigerung auf die voraussichtliche Zuwachsrate des realen Sozialprodukts dazu beitragen würde, die expansiven Tendenzen der Wirtschaftsentwicklung zu verstärken. Dies wäre um so mehr der Fall, wenn, wie es jetzt beabsichtigt ist, die Grenze für die Ausgabesteigerung zwar nicht der Form, so doch der Sache nach hinausgeschoben werden soll und infolgedessen wachsende Verpflichtungen des Bundes außerhalb des Haushaltsplans — direkt oder indirekt — durch eine höhere Schuldaufnahme gedeckt werden müßten.

Länderhaushalte

Das Kassendefizit, mit dem die Länderhaushalte — ebenso wie der Bundeshaushalt — im *vierten Quartal* eines Jahres regelmäßig abschließen, war 1964 mit rd. 1,3 Mrd DM etwas geringer als im vergleichbaren Zeitraum von 1963, in dem es über 1,4 Mrd DM betragen hatte. Da es aber im Jahre 1963 aus den im Zusammenhang mit dem Bundeshaushalt geschilderten zahlungstechnischen Gründen um gut 1/2 Mrd DM überhöht war, hat sich die Lage der Länderhaushalte de facto erneut verschlechtert. Wie schon in den beiden vorangegangenen Quartalen konnten die Länder, insgesamt gesehen, das Defizit nicht mehr ausschließlich mit Hilfe von Kassenreserven finanzieren, sondern mußten in wachsendem Umfang auf fremde Mittel zurückgreifen; in einzelnen Ländern waren die Guthaben, insbesondere vor dem „großen" Steuertermin im Dezember sowie zum Jahresende, so weit erschöpft, daß Buchkredite bei der Bundesbank in Anspruch genommen werden mußten. Insgesamt gingen die Einlagen der Länder bei der Bundesbank und bei den Geschäftsbanken in den Monaten Oktober bis Dezember 1964 um rd. 3/4 Mrd DM zurück, während gleichzeitig die Verschuldung um reichlich 1/2 Mrd DM stieg.

Ausschlaggebend für die finanzielle Entwicklung der Länderhaushalte im vierten Quartal von 1964 war der immer noch bemerkenswert kräftige, wenn auch leicht

[1]) Dabei wurden die vorgesehenen Kreditaufnahmen einschließlich des veranschlagten Gewinns aus der Ausgabe von Scheidemünzen mit der vorgesehenen Tilgung von Kreditmarktschulden saldiert.

Entwicklung der öffentlichen Finanzen

Mio DM

Position	1963				1964							
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Sept.[11])	Okt.	Nov.	Dez.[11])
Einlagen der öffentlichen Haushalte bei der Bundesbank*)												
Gesamt	5 745	6 115	5 185	3 211	4 764	4 362	5 165	2 360	5 165	4 153	2 067	2 360
Bund	455	853	274	93	788	714	1 734	43	1 734	1 536	248	43
Lastenausgleichsfonds	204	30	164	90	196	76	83	0	83	9	172	0
ERP-Sondervermögen [1])	344	273	492	160	517	445	553	134	553	538	430	134
Länder	4 718	4 910	4 225	2 838	3 228	3 083	2 769	2 146	2 769	2 054	1 185	2 146
Gemeinden u. Sozialversicherungen	24	49	30	30	35	44	26	37	26	16	32	37
Einlagen inländischer öffentlicher Stellen bei Kreditinstituten*) [2])												
Gesamt	19 922	20 586	20 743	22 192	21 254	21 992	21 228	22 021	21 228	20 227	21 499	22 021
Sichteinlagen	4 004	4 467	4 423	5 475	4 629	4 936	4 600	5 319	4 600	4 090	4 925	5 319
Termineinlagen	9 813	9 878	10 076	10 150	9 867	10 235	9 784	9 603	9 784	9 305	9 725	9 603
Spareinlagen	6 105	6 241	6 244	6 567	6 758	6 821	6 844	7 099	6 844	6 832	6 849	7 099
Verschuldung der öffentlichen Haushalte*)												
Kreditmarktverschuldung [3])												
Gesamt	27 188	28 116	29 374	32 764	33 097	33 748	35 247	38 008 P)	35 247	·	·	38 008 P)
Bund	7 194	7 806	8 231	10 251	9 907	9 895	9 979	10 910	9 979	10 438	10 405	10 910
Lastenausgleichsfonds r)	1 900	1 805	1 968	2 201	2 182	2 159	2 251	2 402	2 251	2 253	2 278	2 402
Länder [4])	3 344	3 325	3 415	3 512[10])	3 458	3 564	4 067	4 596	4 067	·	·	4 596
Gemeinden [4])	14 750	15 180	15 760	16 800	17 550	18 130	18 950	20 100	18 950	·	·	20 100
Ausgleichsforderungen												
Gesamt	20 184	20 112	20 180	20 294	20 406	20 465	20 553	20 476	20 553	20 553	20 553	20 476
Bund	11 115	11 106	11 174	11 352	11 464	11 587	11 675	11 667	11 675	11 675	11 675	11 667
Länder	9 069	9 006	9 006	8 942	8 942	8 878	8 878	8 809	8 878	8 878	8 878	8 809
Deckungsforderungen (Lastenausgleichsfonds)	·	·	·	1 911	·	·	·	...	·	·	·	...
Auslandsverschuldung												
Bund [5])	3 282	3 221	3 210	3 204	3 201	3 149	3 136	...	3 136	·	·	...
Länder	201	201	201	200	197	197	196	...	196	·	·	...
Verschuldung öffentlicher Unternehmen*)												
Kreditmarktverschuldung												
Bundesbahn	8 851	9 214	9 354	9 907	10 544	10 656	11 200	11 900 P)	11 200	11 248	11 674	11 900 P)
Bundespost	6 993	7 278	7 493	7 953	8 391	8 529	8 831	9 071	8 831	8 786	8 863	9 071
Einnahmen aus Steuern und Abgaben												
Steuereinnahmen von Bund und Ländern												
Gesamt	18 319	18 901	19 412	21 319	20 159	20 471	21 638	23 223 P)	9 488	6 040	6 190	10 993 P)
darunter:												
Einkommensteuern [6])	8 648	8 840	8 726	9 908	9 420	9 524	9 803	10 716	5 751	1 983	1 893	6 840
Umsatzsteuer	4 726	4 844	5 019	5 455	5 170	5 274	5 513	5 970	1 754	1 970	2 036	1 964
Verbrauchsteuern und Zölle	3 433	3 707	4 124	4 349	3 968	4 001	4 543	4 735	1 525	1 597	1 453	1 685
Lastenausgleichsabgaben	438	446	416	525	469	473	464	551	53	89	372	90
Gemeindesteuern	2 787	2 936	3 017	3 043	3 002	3 224	3 154	...	·	·	·	...
Bundeshaushalt												
Kasseneingänge	11 936	12 106	12 721	14 666	13 579	13 375	14 493	15 196	5 814	4 482	4 275	6 439
Kassenausgänge	11 452	12 343	13 796	16 980	12 532	13 445	13 577	17 646	4 551	5 157	5 274	7 215
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)	+ 484	— 237	—1 075	—2 314	+1 047	— 70	+ 916	—2 450	+1 263	— 675	— 999	— 776
Lastenausgleichsfonds												
Kasseneingänge [7])	779	732	784	909	907	796	912	953	164	207	554	191
Kassenausgänge [7])	707	824	776	1 157	825	930	932	1 258	323	371	342	545
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)	+ 72	— 92	+ 8	— 248	+ 82	— 134	— 20	— 305	— 159	— 164	+ 212	— 354
Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten												
Beitragsaufkommen	4 241	4 303	4 746	4 948	4 716	4 869	5 138	...	1 685	1 678	1 738	...
Rentenzahlungen [8])	4 408	4 447	4 517	4 568	4 883	4 946	5 038	5 073	1 690	1 686	1 689	1 699
Arbeitslosenversicherung [9])												
Einnahmen	398	474	510	501	415	489	489	516	152	169	143	204
Ausgaben	1 009	434	220	231	683	403	222	262	70	73	77	112

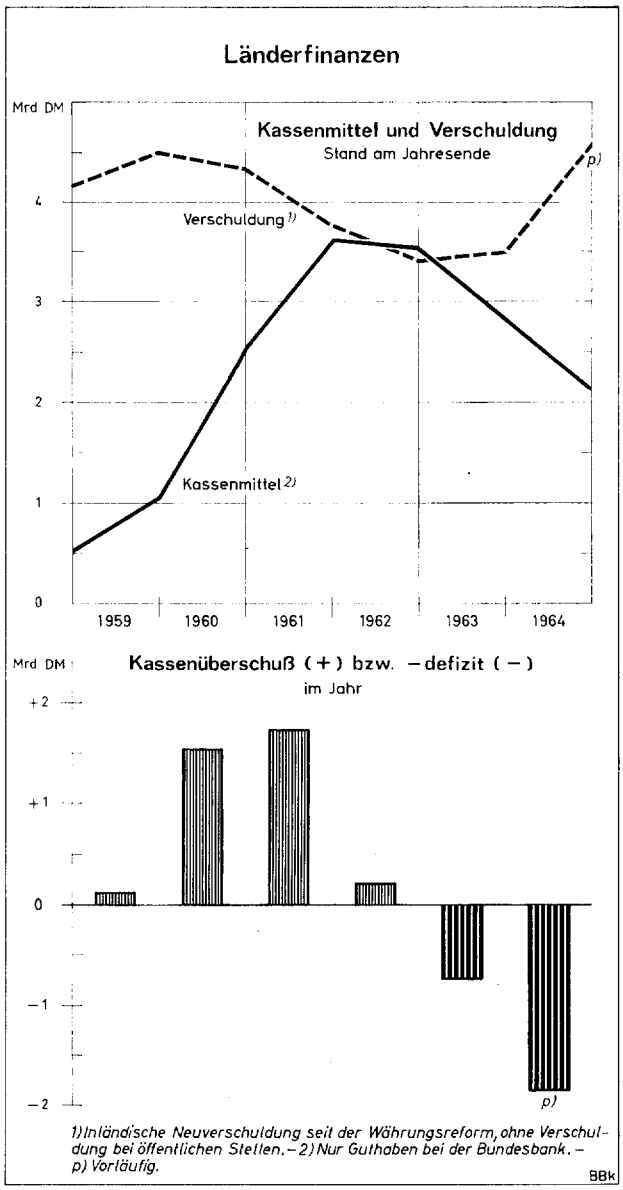
Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VI, Öffentliche Finanzen, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes und früherer Hefte.

*) Stand am Vierteljahres- bzw. Monatsende. — [1]) Ohne Einlagen aus der Teilprivatisierung des VW-Werkes. — [2]) Außer den Einlagen der vorstehend aufgeführten Haushalte sind hierin auch die Einlagen der Bundesbahn, der Bundespost und sonstiger öffentlicher Unternehmen (soweit diese keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzen) enthalten. — [3]) Neuverschuldung seit der Währungsreform; von den bisherigen Veröffentlichungen weichen die Angaben wegen methodischer Änderungen beim Lastenausgleichsfonds teilweise ab (vgl. Anm. [7]). — [4]) Zum Teil geschätzt. — [5]) Ohne Verschuldung an die Bundesbank wegen des Forderungserwerbs aus der Nachkriegswirtschaftshilfe. — [6]) Lohnsteuer, veranlagte Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Kapitalertragsteuer. — [7]) Eingänge auf bzw. Ausgänge aus dem bei der Bundesbank unterhaltenen Konto des Bundesausgleichsamts abzüglich Verschuldungstransaktionen. — Im Gegensatz zu den bisherigen Veröffentlichungen sind die Darlehen von öffentlichen Stellen bzw. deren Tilgung aus der Kreditmarktverschuldung ausgeschaltet und in die Kasseneingänge bzw. -ausgänge einbezogen worden. — [8]) Nur im Postzahlungsverfahren gezahlte Renten. — [9]) Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — [10]) Darunter statistisch bedingte Zunahme von 90 Mio DM. — [11]) Monate mit vergleichbaren Steuerterminen. — P) Vorläufig. — r) Berichtigt.

abgeschwächte Anstieg der Ausgaben. Anders als in den vergangenen Jahren und in der ersten Hälfte von 1964 lag dabei das Schwergewicht im Bereich der laufenden Aufwendungen. So haben die Personalkosten vor allem infolge der Erhöhung der Beamtenbezüge ab Oktober vorigen Jahres und der Heraufsetzung des Weihnachtsgeldes für alle Bediensteten ganz beträchtlich zugenommen. Die übrigen laufenden Ausgaben, darunter auch die Zuweisungen an die kommunalen Haushalte, dürften nach den vorliegenden Teilangaben ebenfalls weiter gewachsen sein, wenn auch wohl nicht mehr in dem früher beobachteten Ausmaß. Ebenso haben die Investitionsausgaben im vierten Quartal offensichtlich nicht mehr im gleichen Maße wie bisher expandiert, wobei eine Rolle gespielt haben mag, daß wegen der günstigen Witterungsbedingungen im Jahre 1964 schon sehr frühzeitig mit der Abwicklung der Bauprogramme begonnen werden konnte und gegen Jahresende die Bewilligungen für Eigeninvestitionen teilweise erschöpft waren.

Ähnlich wie das Ergebnis des vierten Quartals ist auch das des *gesamten Jahres 1964* stark durch die kräftige Ausgabeexpansion beeinflußt worden. Mit annähernd 4 Mrd DM (oder rd. 9 vH) war sie zwar nicht ganz so groß wie im Jahre 1963, aber sie hat die Zunahme der Einnahmen (knapp 3 Mrd DM) — wie bereits 1962 und 1963 — erheblich hinter sich gelassen. Demzufolge hat sich auch das Defizit im vergangenen Jahr weiter vergrößert; es betrug über 1,8 Mrd DM, nachdem es sich im Jahre 1963 auf etwa 3/4 Mrd DM belaufen hatte. Allerdings ist das Defizit auch 1964 — ebenso wie in den Vorjahren — hinter demjenigen Betrag zurückgeblieben, der sich aus den Haushaltsplänen für alle Länder mit 2 1/4 Mrd DM errechnen läßt, wenn sich auch der Abstand zwischen Soll und Ist erneut verringert hat. Von besonderer Bedeutung war dabei, daß auch die Länder das Steueraufkommen des Jahres 1964 beträchtlich — um etwa 650 Mio DM — unterschätzt hatten. Da somit der Kassenabschluß günstiger war als das Bild der Haushaltsplanungen, ist es zwar nicht zu einer Kreditaufnahme in der projektierten Höhe (netto rd. 1,9 Mrd DM) gekommen, jedoch haben die Länder im vergangenen Jahr weit mehr fremde Mittel aufgenommen als in jedem früheren Jahr, nämlich fast 1,1 Mrd DM. Gleichzeitig gingen die Guthaben der Länder bei der Bundesbank 1964 um fast 0,7 Mrd DM auf rd. 2,1 Mrd DM zurück.

Die *Haushaltspläne der Länder für das laufende Jahr*, die inzwischen fast überall von den Parlamenten verabschiedet sind, weisen gegenüber den Plänen des Jahres 1964 einen Anstieg des Haushaltsvolumens um



8,3 vH[1]) auf. Eliminiert man — wie in der nachstehenden Tabelle — jene Transaktionen, die lediglich Finanzierungsvorgänge darstellen (Aufnahme und Tilgung von Kreditmarktschulden, Entnahmen aus und Zuführungen an Rücklagen sowie die Veranschlagung von Überschüssen und Fehlbeträgen früherer Jahre), so gehen die Ausgabeansätze um 4 1/4 Mrd DM, d. s. 9 vH, und die Einnahmeansätze um rd. 3 1/2 Mrd DM (8 vH) über die der Vorjahrspläne hinaus. Die veranschlagte Steigerungsrate der Ausgaben ist damit wesentlich größer als die für 1965 erwartete Zuwachsrate des realen Sozialprodukts, die nach den Empfehlungen

[1]) Dabei sind die im Jahre 1964 in einer Reihe von Ländern beschlossenen Nachtragshaushalte nicht berücksichtigt, auf Grund deren das vorjährige Ausgabevolumen um etwa 1/2 Mrd DM heraufgesetzt wurde. Im Vergleich hierzu ergäbe sich eine Ausgabesteigerung um 7,2 vH.

der EWG-Kommission nicht überschritten werden sollte. Noch bedenklicher ist aber, daß nach den Plänen das Kassendefizit weiter — auf nahezu 3 Mrd DM — steigen müßte, denn die erwarteten Mehreinnahmen sind erheblich geringer als die veranschlagten Mehrausgaben. Sofern sich die Planungen realisieren, müßten die Länder daher in noch stärkerem Umfang als 1964 auf fremde Mittel oder auf Kassenbestände zurückgreifen, was sehr leicht zu konjunkturell unerwünschten Folgen führen könnte.

In den letzten Jahren ist freilich das tatsächliche Abschlußergebnis immer besser gewesen, als nach den Haushaltsplänen zu erwarten war, jedoch hat sich, wie erwähnt, die Spanne zwischen dem Soll und dem Ist zusehends verkleinert, und vieles deutet darauf hin, daß die diesjährigen Pläne, wenn überhaupt, nur noch geringe Reserven enthalten. Die Einkommensteuern dürften im Gegensatz zu 1964 sogar weniger erbringen als veranschlagt, denn die Länder gehen hier wahrscheinlich von zu optimistischen Erwartungen aus. Sie rechnen mit einem Gesamtaufkommen von fast 42,6 Mrd DM, während die Schätzung des Bundesfinanzministeriums auf 41,4 Mrd DM lautet, wobei es angesichts der beabsichtigten weiteren Steuererleichterungen nicht einmal sicher ist, ob auch nur dieser Betrag erreicht werden wird. Ferner dürften die Einnahmen aus den ländereigenen Steuern sowie die sonstigen Einnahmen nicht so stark unterschätzt worden sein, wie dies in der Vergangenheit meist der Fall war. Demgegenüber sind die Ausgabeansätze im Vergleich zum voraussichtlichen Bedarf offensichtlich nicht mehr so reichlich bemessen wie in früheren Jahren. Dies gilt jedenfalls für die Personalkosten, bei denen angesichts der in den letzten Monaten vorgenommenen, in den Plänen zum Teil noch nicht berücksichtigten Gehaltsaufbesserungen kaum mit Einsparungen zu rechnen ist. Außerdem haben einige Länder durch die Veranschlagung von globalen oder gezielten Minderausgaben etwa mögliche Einsparungen wenigstens teilweise schon vorweggenommen. Unter diesen Umständen ließe sich die aus gesamtwirtschaftlichen Gründen dringend gebotene Begrenzung im Anstieg der Länderausgaben und damit der Kassendefizite wohl nur durch einen Verzicht auf die volle Ausschöpfung der für Investitionszwecke vorgesehenen Ausgabeansätze erreichen, die mit rd. 14 Mrd DM um über 1 Mrd DM (oder fast 8 vH) höher veranschlagt sind als in den Plänen für 1964.

Haushaltspläne der Länder

Einnahmen/Ausgaben	1964 [1]	1965 [2]	Veränderung in vH [3]
	Mio DM		
I. Einnahmen, gesamt [4]	44 700	48 250	+ 8,0
darunter:			
1) Steuern [5]	31 550	34 450	+ 9,2
2) Zuschüsse und Darlehen des Bundes [6]	7 150	7 750	+ 8,5
II. Ausgaben, gesamt [7]	46 950	51 200	+ 9,0
1) Laufende Ausgaben, gesamt	33 950	37 150	+ 9,5
darunter:			
a) Personalausgaben	15 900	17 500	+ 9,8
b) Laufende Zuweisungen an Gemeinden	6 000	6 600	+10,0
2) Darlehen und Zuschüsse für Investitionszwecke, gesamt	9 500	9 950	+ 4,7
darunter:			
a) an Gemeinden	2 950	3 350	+13,1
b) für den Wohnungsbau [8]	3 750	3 700	— 0,5
3) Eigeninvestitionen	3 500	4 100	+16,2
III. Defizit (I — II)	—2 250	—2 950	·

[1]) Ohne Nachträge, jedoch unter Berücksichtigung der Umwandlung von Bundesdarlehen in Kreditmarktmittel in Berlin. Der Bundesanteil am Einkommensteuerertrag wurde mit 39 vH angesetzt, was nur von einem Teil der Länder berücksichtigt worden war. — [2]) Entwürfe, jedoch unter Berücksichtigung der im verabschiedeten Haushaltsplan von Berlin vorgesehenen Aufnahme von Kreditmarktschulden. — [3]) Berechnet von den nicht gerundeten Zahlen. — [4]) Haushaltseinnahmen abzüglich Aufnahme von Kreditmarktschulden, Entnahme aus Rücklagen, Überschüsse der Vorjahre und Tilgung von Krediten anderer Haushalte. — [5]) Einschl. Gemeindesteuern in den Stadtstaaten. — [6]) Darlehen netto nach Abzug der Tilgungen. — [7]) Haushaltsausgaben abzüglich Tilgung von Kreditmarktschulden und Schulden bei anderen öffentlichen Haushalten, Zuführung an Rücklagen und Fehlbeträge der Vorjahre. — [8]) Einschl. Wohnungsbauprämien.

Lastenausgleichsfonds

Beim Lastenausgleichsfonds — der freilich ein ungleich geringeres Volumen aufweist als die Haushalte des Bundes und der Länder — hat sich das Kassendefizit im *vierten Vierteljahr von 1964* wie üblich beträchtlich erhöht, da bestimmte Aufwendungen, wie die Bedienung der Deckungsforderungen sowie die Zinszahlungen auf alle bereits festgestellten Hauptentschädigungsansprüche, in dieser Zeit fällig sind. Die Ausgaben haben allerdings auch die Summe des entsprechenden Vorjahrsquartals übertroffen, denn für die Unterhaltshilfe sind infolge der Mitte 1964 beschlossenen Leistungsverbesserungen höhere Mittel benötigt worden. Da die Kasseneinnahmen nur geringfügig über die des vierten Quartals von 1963 hinausgingen, war das Defizit im Berichtsquartal mit 305 Mio DM um rd. 60 Mio DM höher als vor Jahresfrist.

Im *ganzen Jahr 1964* hat der Ausgleichsfonds mit einem Kassendefizit von 377 Mio DM (rd. 120 Mio DM mehr als im Jahre 1963) abgeschlossen. Dabei entwickelten sich die Einnahmen besser als im Jahre 1963. So gingen die Zuschüsse der Länder 1964 wieder in voller Höhe ein, während sie damals durch im Jahre 1962 getätigte Vorgriffe geschmälert worden waren. Ferner erhielt der Ausgleichsfonds eine erste Rate (89 Mio DM) aus den ihm aus der Wertpapierbereinigung zustehenden Baransammlungen sowie namhafte zusätzliche Einnahmen aus der vorzeitigen Fälligstellung von Kleinbeträgen der Vermögensabgabe und der Hypothekengewinnabgabe. Andererseits

sind aber die Ausgaben noch stärker gestiegen als die Einnahmen, wobei der Großteil der Mehrausgaben auf die Hauptentschädigung entfiel, für die mit fast 1 1/2 Mrd DM gut 400 Mio DM mehr ausgezahlt wurden als im Jahre 1963. Im übrigen sind darüber hinaus erhebliche Ansprüche auf Hauptentschädigung außerhalb des Wirtschafts- und Finanzplans abgewickelt worden, und zwar (ebenso wie 1963) etwa 370 Mio DM durch Begründung von Deckungsforderungen im Rahmen der Spareinlagenregelung sowie (erstmals im Jahre 1964) rd. 190 Mio DM durch die Zuteilung von sog. Erfüllungsschuldverschreibungen.

Einnahmen und Ausgaben des Lastenausgleichsfonds

Mio DM

Position	1963 Ist	1964 Ist p)	1965 Plan	Veränderung Plan 1965 gegen Ist 1964 p)
I. Ordentliche Einnahmen, gesamt 1)	3 398	3 802	3 672	— 130
1) Lastenausgleichsabgaben, gesamt	1 825	1 956	1 579	— 377
a) Laufende Abgaben	1 572	1 576	1 436	— 140
b) Vorzeitige Ablösungen	253	380	143	— 237
2) Zuschüsse von Bund und Ländern	1 015 5)	1 195	1 426	+ 231
3) Aus der Wertpapierbereinigung	—	89	156	+ 67
4) Aufnahme von Darlehen öffentlicher Stellen 2)	60	70	— 10)	— 70
5) Übrige Einnahmen 3)	498	492	511	+ 19
II. Ausgaben, gesamt 1)	3 647	4 166	4 059	— 107
1) Entschädigungszahlungen	1 730	2 135	2 017	— 118
darunter:				
Hauptentschädigung	1 059	1 476	1 378	— 98
2) Unterhaltshilfe	1 144	1 301	1 345	+ 44
3) Eingliederungshilfen	600	503	465	— 38
4) Rückzahlung von Darlehen öffentlicher Stellen 2)	11	1	— 10)	— 1
5) Sonstige 4)	162	226	232	+ 6
III. Fehlbetrag der Haushaltsrechnung (I ./. II)	— 249	— 364	— 387	— 23
Rechnungsabgrenzung 5)	— 11	— 13	—	+ 13
IV. Kassendefizit (—) finanziert durch	— 260	— 377	— 387	— 10
1) Kassenmittel	— 100 9)	110	127	+ 17
2) Kreditmarktmittel	438	201	260	+ 59
a) Bruttokreditaufnahme	647	454	500 10)	+ 46
b) Tilgungen 6)	209	253	240 10)	— 13
3) Verrechnungen mit dem Bund 7)	— 78	66	—	— 66

Quelle: Bundesausgleichsamt (I bis III) und Bundesbank (IV). — 1) Zwischen den in dieser Tabelle nachgewiesenen haushaltsmäßigen Einnahmen und Ausgaben und den Kasseneinnahmen und -ausgaben ergeben sich insbesondere wegen zeitlicher Abweichungen zwischen Zahlung und Verbuchung gewisse Unterschiede. — 2) Im Gegensatz zu früheren Veröffentlichungen wurden die von öffentlichen Stellen gegebenen Darlehen nicht mehr zur Kreditmarktverschuldung gerechnet, sondern ihre Aufnahme und Tilgung wurde als Einnahme bzw. Ausgabe behandelt. — 3) Hauptsächlich Zinsen und Tilgungen aus früher gewährten Darlehen. — 4) Hauptsächlich Zinsen und Verwaltungskosten sowie Kosten der Kursstützung der Erfüllungsschuldverschreibungen (hierauf entfallender Betrag für 1965 geschätzt). — 5) Saldo zwischen Kassen- und Haushaltsrechnung. — 6) Einschl. Kosten der Kursstützung. — 7) Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — 8) Ohne 276 Mio DM Zuschüsse der Länder für 1963, die der Fonds bereits 1962 in Anspruch genommen hatte. — 9) — = Zunahme der Kassenmittel. — 10) Da eine Aufteilung der Ansätze auf Kreditmarktmittel und Darlehen öffentlicher Stellen nicht möglich ist, wird hier der Gesamtbetrag der veranschlagten Kreditaufnahme bzw. Tilgung unter den Kreditmarktmitteln ausgewiesen. — p) Vorläufig.

Zur Deckung des im Jahre 1964 entstandenen Kassendefizits wurden die Kassenmittel, die Ende 1963 gut 110 Mio DM betragen hatten, völlig ausgegeben. Die Kreditmarktverschuldung hat sich 1964 per Saldo um rd. 200 Mio DM erhöht gegen rd. 440 Mio DM im Jahre 1963. Praktisch müssen hier aber noch die oben erwähnten 1964 ausgegebenen Erfüllungsschuldverschreibungen im Betrage von rd. 190 Mio DM einbezogen werden[1]), denn auch sie belasten den Kapitalmarkt bis zu einem gewissen Grade. Unter den sonstigen Schulden nahmen im Jahre 1964 allein die Schuldscheindarlehen zu; der Rückgriff auf den Rentenmarkt blieb per Saldo nahezu unverändert.

Im *Wirtschafts- und Finanzplan für 1965* bleiben die Ansätze für die Gesamteinnahmen wie die Gesamtausgaben mit 3 672 Mio DM bzw. 4 059 Mio DM etwas unter den Ist-Ergebnissen von 1964, aber der eingeplante Fehlbetrag liegt mit 387 Mio DM in der gleichen Größenordnung wie das Kassendefizit des Jahres 1964. Im einzelnen sind allerdings größere Abweichungen von den vorjährigen Ansätzen zu beobachten, die aber im Rahmen einer Gesamtbetrachtung nicht sonderlich interessieren. Erwähnt sei nur, daß die Lastenausgleichsabgaben um rd. 380 Mio DM niedriger veranschlagt sind als das effektive Aufkommen des Jahres 1964, denn die laufenden Abgaben sind rückläufig, und aus vorzeitigen Ablösungen sind nicht mehr so hohe Einnahmen zu erwarten wie 1964. Andererseits sind die Zuschüsse von Bund und Ländern um gut 200 Mio DM höher bemessen, darunter die Zuschüsse für die Unterhaltshilfe um 150 Mio DM. Auf der Ausgabeseite werden für die Unterhaltshilfe nochmals höhere Mittel benötigt, während die meisten übrigen Ausgabearten, darunter auch die Hauptentschädigung, etwas geringer dotiert sind als die letztjährigen Istausgaben. Bedeutsam ist, daß die Kreditermächtigung des Ausgleichsfonds für 1965 wiederum auf 500 Mio DM festgesetzt worden ist, so daß abzüglich der für Schuldentilgung und Rückkauf erforderlichen Mittel etwa 260 Mio DM für die Deckung des Ausgabeüberschusses zur Verfügung stehen können.

Die öffentliche Verschuldung

Faßt man die Haushalte des Bundes, der Länder und des Lastenausgleichsfonds zusammen, so war das kassenmäßige Abschlußergebnis im Jahre 1964 trotz der

[1]) Bei diesen Schuldverschreibungen ist der Ausgleichsfonds selbst unmittelbarer Schuldner, während die übrigen Anleihen, Kassenobligationen und Schuldscheindarlehen von der Lastenausgleichsbank in deren Namen aufgenommen und dann als Darlehen an den Ausgleichsfonds weitergeleitet werden.

Die Angaben in dieser Tabelle weichen wegen methodischer Änderungen beim Lastenausgleichsfonds zum Teil von den bisherigen Veröffentlichungen ab; vgl. Anm. 7 auf S. 26.

Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

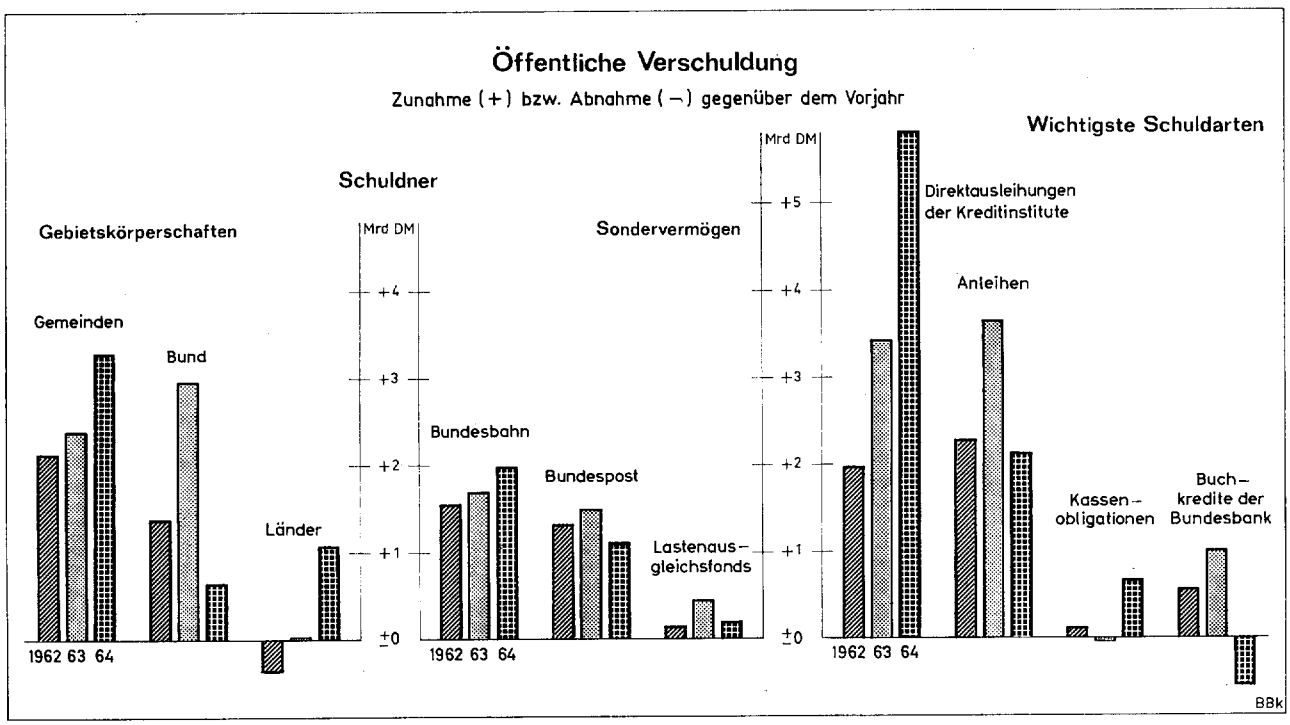
Position	Stand am Monatsende								
	1962	1963				1964			
	Dez.	März	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni	Sept.	Dez.[ts])
I. Kreditnehmer									
1) Öffentliche Haushalte i. e. S., gesamt	26 859	27 188	28 116	29 374	32 764	33 097	33 748	35 247	38 008
a) Bund	7 285	7 194	7 806	8 231	10 251	9 907	9 895	9 979	10 910
b) Lastenausgleichsfonds [r])	1 763	1 900	1 805	1 968	2 201	2 182	2 159	2 251	2 402
c) Länder	3 411	3 344	3 325	3 415	3 512[10])	3 458	3 564	4 067	4 596
d) Gemeinden	14 400	14 750	15 180	15 760	16 800	17 550	18 130	18 950	20 100
2) Bundesunternehmen, gesamt	14 687	15 844	16 492	16 847	17 860	18 935	19 185	20 031	20 971
a) Bundesbahn [1])	8 218	8 851	9 214	9 354	9 907	10 544	10 656	11 200	11 900
b) Bundespost [2])	6 469	6 993	7 278	7 493	7 953	8 391	8 529	8 831	9 071
Gesamt (1 + 2)	41 546	43 032	44 608	46 221	50 624	52 032	52 933	55 278	58 979
II. Schuldarten									
1) Buchkredite der Bundesbank	739	—	—	4	1 749	4	—	—	1 212
2) Verschuldung des Bundes gegenüber der Bundesbank wegen Forderungserwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe	2 513	2 513	2 513	2 513	2 513	2 513	2 513	2 513	2 010
3) Direktausleihungen der Kreditinstitute [3])	19 103	19 871	20 357	21 214	22 627	24 056	25 082	26 488	28 450
4) Geldmarktpapiere [4])	2 081	2 170	2 152	2 037	2 137	2 536	2 139	2 232	2 251
5) Kassenobligationen	1 594	1 810	1 725	1 560	1 561	1 979	2 144	2 198	2 240
6) Anleihen [5])	10 319	11 310	12 442	13 198	13 972	14 701	14 798	15 423	16 103
7) Alle übrigen Schulden [6])	5 197	5 358	5 419	5 695	6 065	6 243	6 257	6 424	6 713
Gesamt (1 bis 7)	41 546	43 032	44 608	46 221	50 624	52 032	52 933	55 278	58 979
III. Gläubiger									
1) Bundesbank [7])	3 252	2 513	2 513	2 547	4 387	2 571	2 513	2 682	3 550
darunter: Forderungserwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe	2 513	2 513	2 513	2 513	2 513	2 513	2 513	2 513	2 010
2) Kreditinstitute, gesamt	25 198	26 422	27 100	27 931	29 247	31 590	32 600	34 203	36 152
a) Direktausleihungen [3])	19 103	19 871	20 357	21 214	22 627	24 056	25 082	26 488	28 450
b) Bestand an Geldmarkttiteln	1 684	1 624	1 783	1 762	1 763	2 181	1 861	1 763	1 656
c) Bestand an Kassenobligationen [8])	818	1 085	886	897	898	1 203	1 331	1 262	1 196
d) Bestand an Anleihen [8])	3 593	3 842	4 074	4 058	3 959	4 150	4 326	4 690	4 850
3) Ausland	1 884	2 244	2 600	2 956	3 281	3 589	3 181	3 163	3 176
4) Inländische Nichtbanken [9])	11 212	11 853	12 395	12 787	13 709	14 282	14 639	15 230	16 101
Gesamt (1 bis 4)	41 546	43 032	44 608	46 221	50 624	52 032	52 933	55 278	58 979

*) Die Angaben beziehen sich auf die Neuverschuldung seit der Währungsreform und lassen die gegenseitige Verschuldung der genannten Stellen sowie die Verschuldung bei den Sozialversicherungen außer Betracht. — [1]) Einschl. Neuverschuldung im Ausland. — [2]) Nach Ausschaltung der Darlehen von Sozialversicherungen, die durch Kreditinstitute vermittelt wurden. — [3]) Ohne Ausleihungen der Lastenausgleichsbank an den Lastenausgleichsfonds aus der Weiterleitung von 7f-Darlehen und des Erlöses der von der Bank begebenen Anleihen und Kassenobligationen (in Pos. II, 7 bzw. 5 und 6 enthalten), ferner ohne die aus öffentlichen Mitteln gewährten Darlehen an die Gemeinden (Betrag geschätzt); hieraus sowie aus der Ausschaltung der an sonstige inländische und ausländische öffentliche Stellen gewährten Kredite erklären sich die Abweichungen von den Angaben der Tab. III A 1 des Statistischen Teils. — [4]) Schatzwechsel, unverzinsliche Schatzanweisungen und Steuergutscheine; ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel. — [5]) Einschl. verzinslicher Schatzanweisungen; ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — [6]) Hauptsächlich Darlehen von privaten Kapitalsammelstellen. — [7]) Buchkredite und Bestand der Bundesbank an Geldmarktpapieren und Anleihen sowie Forderungserwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe. — [8]) Einschl. der Bestände an Anleihen und Kassenobligationen der Lastenausgleichsbank (Beträge geschätzt); hieraus erklären sich die Abweichungen von den Angaben der Tab. III A 2 des Statistischen Teils. — [9]) Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — [10]) Darunter statisrisch bedingte Zunahme von 90 Mio DM. — [ts]) Zum Teil geschätzt. — [r]) Berichtigt.

erheblichen Verschlechterung in den Länderfinanzen wesentlich günstiger als im Jahr zuvor; die Kassendefizite blieben mit rd. 2,8 Mrd DM um rd. 1,4 Mrd DM niedriger als 1963[1]). Der überwiegende Teil der zu ihrer Deckung erforderlichen Mittel wurde auch 1964, ebenso wie im Vorjahr, durch die Aufnahme von Krediten beschafft, nämlich per Saldo (nach Abzug der Schuldentilgung) rd. 1,9 Mrd DM, während die Verschuldung im Jahr zuvor wegen der größeren Defizite um gut 3,4 Mrd DM gestiegen war. Das Bild wird jedoch wesentlich ungünstiger, wenn man auch die Gemeinden einbezieht, die sich im Jahre 1964 in wachsendem Maße verschuldet haben, und zwar — nach überschlägigen Berechnungen — mit etwa 3,3 Mrd DM gegen 2,4 Mrd DM im Jahre 1963. Insgesamt hat somit die Verschuldung aller Gebietskörperschaften (einschließlich des Lastenausgleichsfonds) im Jahre 1964 um gut 5,2 Mrd DM zugenommen gegen rd. 5,8 Mrd DM im vorangegangenen Jahr, in dem sie freilich erheblich stärker gewachsen war als in jedem anderen Jahr seit der Währungsreform. Erwähnt sei ferner, daß sich die Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost um rd. 3,1 Mrd DM und damit etwa um den gleichen Betrag erhöht hat wie 1963; bei verlangsamter Zunahme der Postverschuldung ist die Kreditaufnahme der Bundesbahn beträchtlich über den Umfang des Jahres 1963 und aller früheren Jahre hinausgegangen. Faßt man die Veränderungen im Schuldenstand der Gebietskörperschaften und der erwähnten Sondervermögen des Bundes zusammen, so ergibt sich für das Jahr 1964 eine Zunahme von rd. 8,4 Mrd DM, also nur etwa 0,6 Mrd DM weniger als im Jahre 1963. Geldpolitisch bemerkenswert ist dabei im einzelnen, daß die Verschuldung des Bundes bei der Bundesbank im Jahre 1964 so stark abgebaut wurde, daß die Gesamtverpflichtungen der öffentlichen Haushalte gegenüber der Bundesbank trotz der von den Ländern und dem Lastenausgleichsfonds neu beanspruchten Buchkredite um gut 1 Mrd DM zurückgingen. Im Interesse einer geldpolitisch möglichst neutralen Finanzierung der Ausgabeüberschüsse war das zu begrüßen. Die Verschuldung in allen anderen Formen ist dagegen im Jahre 1964 um rd. 9,4 Mrd DM gestiegen, d. h. um rd. 1,4 Mrd DM mehr als im vorangegangenen Jahr.

Die Schuldaufnahme vollzog sich — bei nur geringfügiger Zunahme der Geldmarktverschuldung und etwas höherem Rückgriff auf kurzfristige Bankkredite — fast ausschließlich am Kapitalmarkt, nämlich durch Auflegung von Anleihen und Kassenobligationen sowie durch Aufnahme von mittel- und langfristigen Bankkrediten und von Schuldscheindarlehen privater Geldgeber. Insgesamt haben die Gebietskörperschaften und die Sondervermögen des Bundes den Kapitalmarkt in diesem weiteren Sinne im Jahre 1964 mit rd. 8,5 Mrd DM in Anspruch genommen, also um rd. 1 Mrd DM mehr als 1963 und um etwa 2,8 Mrd DM mehr als 1962. Der Umfang der am Kapitalmarkt im engeren Sinne, nämlich dem Rentenmarkt, netto (d. h.

[1]) Vgl. hierzu die Tabelle VI, 8 im Statistischen Teil dieses Berichtes.



abzüglich von Tilgungen und Rückkäufen) beschafften Mittel hat sich zwar verringert, nämlich auf rd. 2,8 Mrd DM gegen rd. 3,6 Mrd DM im Jahr zuvor, und auch am Schuldscheinmarkt ist die öffentliche Hand offensichtlich auf gewisse Grenzen gestoßen, denn die neuaufgenommenen Schuldscheindarlehen waren (netto) mit gut 0,6 Mrd DM nicht mehr so hoch wie 1963, als sie fast 0,9 Mrd DM betragen hatten. Indessen ist dadurch die Kreditaufnahme der öffentlichen Hand in der Summe nicht beeinträchtigt worden, konnten doch die öffentlichen Schuldner in verstärktem Maße — mit über 5 Mrd DM gegen rd. 3 Mrd DM im Jahre 1963 und wenig mehr als 2 Mrd DM im Jahre 1962 — auf mittel- und langfristige Bankkredite zurückgreifen. Ein erheblicher Teil der für diese Ausleihungen benötigten Mittel wurde durch Wertpapieremissionen der kreditgebenden Institute beschafft, während der Rest aus der allgemeinen Bankenliquidität, in erster Linie wohl aus dem wachsenden Aufkommen an Spareinlagen, entnommen wurde.

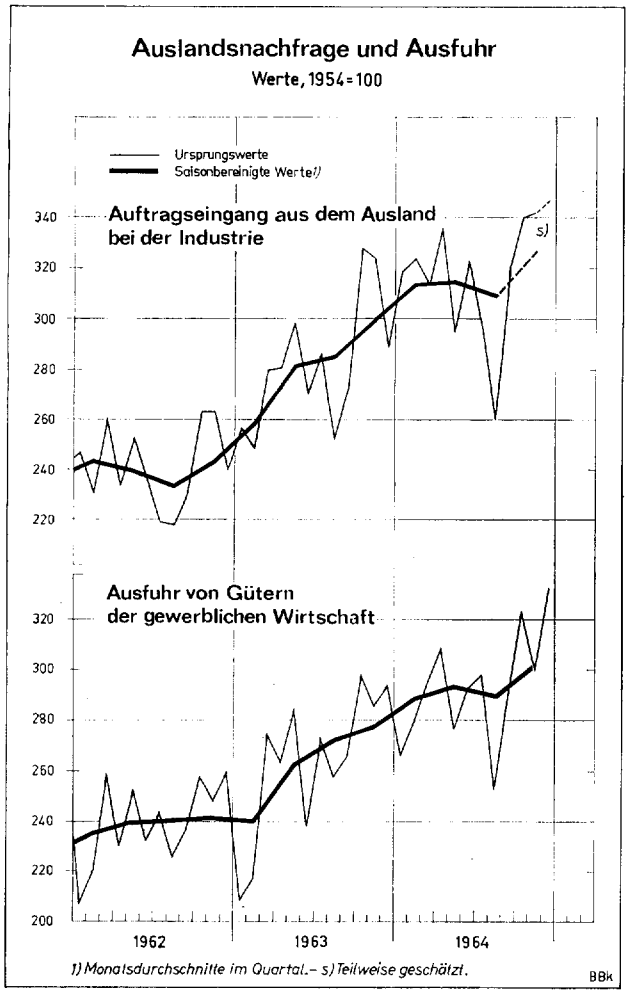
Allgemeine Konjunkturlage

Wie bereits in den einleitenden Ausführungen zu den neuen währungspolitischen Maßnahmen dargelegt, haben sich die konjunkturellen Spannungen in der Bundesrepublik in den letzten Monaten nicht vermindert. Würde man die Entwicklung der Preise und Kosten allein zum Maßstab nehmen, so müßte daraus sogar auf eine Verschärfung der Spannungen geschlossen werden. Preise und Löhne geben aber die Verfassung auf den Märkten immer erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung wieder, so daß sie für ein Urteil über die augenblickliche Konjunkturlage nicht ausreichen. Die übrigen Daten über den Konjunkturverlauf lassen für die letzten Monate keine Anzeichen für verschärfte Spannungen auf den Märkten erkennen, aber es sind auch keine Symptome für eine Entspannung zu erblicken. Zwar stellte sich auf der Nachfrageseite die Situation Ende 1964 in mancher Hinsicht anders dar als Ende 1963. Die Haupttriebkräfte der Expansion sind nicht mehr die Auslandsnachfrage und die lagerzyklisch bedingte Massierung von Inlandsaufträgen in einzelnen Industriezweigen, sondern hauptsächlich die Anlageinvestitionen, der private Verbrauch und in jüngster Zeit auch wieder die staatlichen Ausgaben. Die Gesamtnachfrage wuchs konjunkturell aber trotz dieser Umschichtung im gleichen Maße wie bisher weiter, so daß das innere finanzielle Gleichgewicht der Volkswirtschaft nach wie vor gefährdet erscheint. Dies gilt insbesondere, wenn man die abnehmende Angebotselastizität einerseits und den gerade in letzter Zeit immer stärker in Gang kommenden Anstieg der Einkommen andererseits berücksichtigt.

Nachfrage

Auslandsnachfrage konjunkturell nur leicht steigend . . .

Die verhältnismäßig ruhige Entwicklung der Auslandsnachfrage, die sich bereits im Frühjahr und Sommer 1964 hatte feststellen lassen, hat auch in den letzten Monaten von 1964, von einem wahrscheinlich zufallsbedingten stärkeren Anstieg im Dezember abgesehen, angehalten. Die in der Industrie eingegangenen *Auslandsaufträge*, die hierfür symptomatisch sind, waren im vierten Quartal des vergangenen Jahres, saisonbereinigt, um 5 vH höher als im dritten Vierteljahr und gingen über den Stand im zweiten Quartal nur um 3 vH hinaus. Der im Vergleich zu früher schwächere Anstieg der Auslandsnachfrage zeigt sich auch darin, daß die gegenüber den entsprechenden Vorjahrswerten berechneten Zuwachsraten im dritten Vierteljahr 8 vH und im vierten Quartal 9 vH betragen hatten gegenüber jeweils 17 vH im ersten Halbjahr 1964 und im Durchschnitt des Jahres 1963. Der langsamere Anstieg der Auslandsnachfrage hängt zu einem erheblichen Teil mit dem nahezu abrupten Ende des inflatorischen Importsogs in Italien und Frankreich zusammen, daneben aber auch damit, daß sich außerdem in einigen anderen für den deutschen Export wichtigen Ländern das konjunkturelle Wachstum verlangsamt hat. Hinzu kam in den letzten Monaten die Einführung des 15 %igen Zusatzzolls in Großbritannien, der sich auf den deutschen Export nach England, der bis dahin stark steigend war, bereits etwas dämpfend ausgewirkt hat. Schließlich könnte auch eine Rolle spielen, daß die deutschen Lieferanten ihre Exportpreise im Verlauf des letzten Jahres zum Teil recht beachtlich heraufgesetzt haben, und zwar nach dem Index der Verkaufspreise für Ausfuhrgüter vom Dezember 1963 bis zum Dezember 1964 um 4,2 vH. Offenbar haben die deutschen Exporteure damit die Preischancen wahrgenommen, die sich ihnen auf den Auslandsmärkten boten. Teilweise — so bei Stahl und Stahlerzeugnissen — sind damit nur Preisreduktionen, die in der Vergangenheit vorgenommen worden waren, rückgängig gemacht oder Kostenüber-



wälzungen, die wegen der Marktlage zunächst nicht durchsetzbar waren, nachgeholt worden. Wie dem aber auch sei, die Tatsache, daß die Exportpreise erhöht wurden, dämpfte die „Mengenkonjunktur" des deutschen Exports, die sich andernfalls wohl noch stärker bemerkbar gemacht hätte. Von Bedeutung für die Preispolitik der deutschen Unternehmen auf den Auslandsmärkten dürfte freilich auch gewesen sein, daß die wachsende Inlandsnachfrage die Produktionskapazitäten mancher Industriezweige so stark in Anspruch nahm, daß das Interesse am Export hier und da etwas nachließ, eine Erscheinung, die auch schon für frühere Konjunkturaufschwünge im Inland charakteristisch gewesen war. Mit dem starken Nachfragesog des Inlandsmarktes dürfte es bis zu einem gewissen Grade zusammenhängen, daß manche Exportaufträge nicht mehr so prompt erledigt worden sind wie bisher, so daß sich die Exportauftragsbestände der Industrie — global gesehen — in der letzten Zeit wieder erhöhten, während sie um die Jahresmitte 1964 nicht mehr gewachsen waren.

Betrachtet man die *Ausfuhr*, die zum guten Teil auf Bestellungen in weiter zurückliegenden Monaten beruht, so zeigt sich, daß die Entwicklung in den letzten Monaten keineswegs ungünstig war. Im vierten Quartal übertraf der Export der Bundesrepublik den entsprechenden Vorjahrswert um 8,7 vH gegen zwar nur 5,7 vH im dritten Vierteljahr, aber 15,9 vH im Durchschnitt der beiden ersten Quartale. Bezeichnenderweise war die Ausfuhr in die EWG-Länder im vierten Quartal 1964 nicht mehr höher als ein Jahr zuvor, während sich die Steigerungsrate im ersten Halbjahr auf 18,2 vH und im Jahr 1963 — als die inflatorischen Tendenzen in Italien und Frankreich ihren Höhepunkt erreicht hatten — auf 21 vH belaufen hatte. Von Bedeutung für die Stagnation der Ausfuhr in den EWG-Raum war, daß Italien seine Warenbezüge aus der Bundesrepublik im Vergleich zum Vorjahr erheblich eingeschränkt hat und daß auch der Export nach Frankreich und in die Niederlande nur noch relativ wenig gestiegen ist. Beschleunigt hat sich im vierten Quartal dagegen die Zunahme der Ausfuhr in die EFTA-Länder, was nicht zuletzt damit zusammenhängt, daß die Exporte nach Großbritannien im Oktober und auch noch im November relativ kräftig expandierten. Erst im Dezember fand die Einführung des englischen Sonderzolls in den Zahlen über die Ausfuhr nach Großbritannien einen deutlichen Niederschlag; sie wiesen gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat nur noch eine Zunahme um 3 vH auf.

. . . zurückhaltende Lagerdispositionen . . .

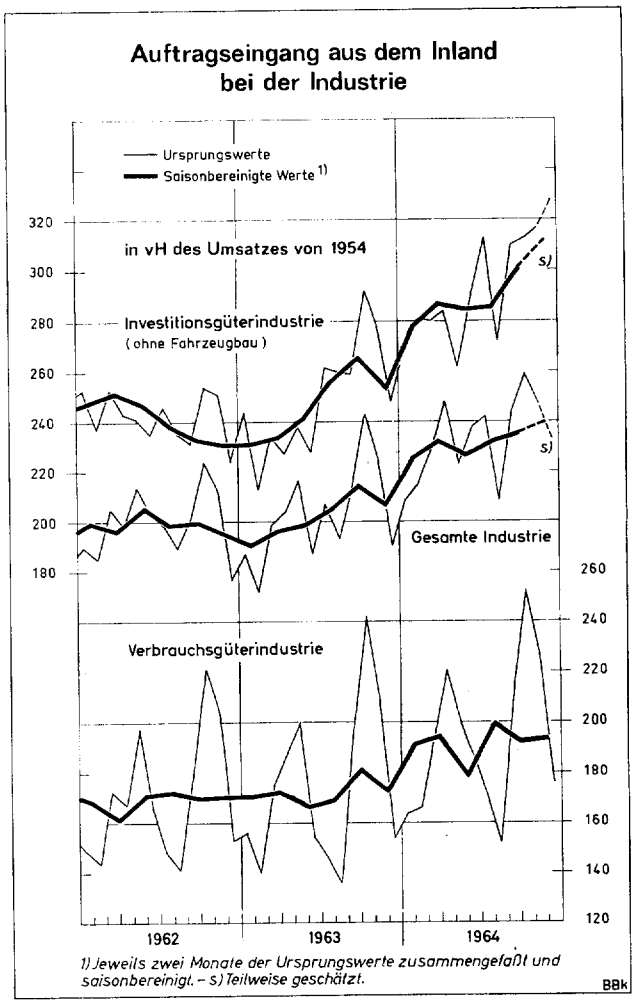
Gewisse Entspannungstendenzen ergaben sich für den Konjunkturverlauf in den letzten Monaten auch daraus, daß sowohl im Bereich der verarbeitenden Industrie als auch des Handels der zeitweise forcierte Aufbau der Lagerbestände nicht mehr fortgesetzt wurde, sondern zum Teil einer Lagerverminderung Platz machte. Bezeichnend hierfür ist einmal die Entwicklung bei Walzstahl. Die Walzstahlvorräte der Investitionsgüterindustrien sind — nach Berechnungen des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung — infolge der vorangegangenen hohen Bestellungen von April bis Oktober 1964, am arbeitstäglichen Verbrauch gemessen, um etwa zwei Fünftel gewachsen. Damit scheint der Lagerbedarf im wesentlichen gedeckt zu sein; jedenfalls haben die inländischen Stahlverbraucher ihre Bestellungen bei den inländischen Walzstahlwerken beträchtlich eingeschränkt. Tendenziell ähnlich dürfte es sich mit der Vorratshaltung bei wichtigen importierten Rohstoffen verhalten, zumal der Umschwung in der Preistendenz auf den Weltrohstoffmärkten, der seit November zu

verzeichnen ist, zu zurückhaltenden Dispositionen Anlaß gegeben haben dürfte. Schließlich scheinen auch auf der Handelsstufe die Lagerbestände — ob beabsichtigt oder nicht, sei dahingestellt — so stark gewachsen zu sein, daß, zumindest in einigen Branchen, keine Lagererhöhung mehr angestrebt werden dürfte. Das gilt insbesondere für den Einzelhandel, dessen gesamte Lagervorräte im Laufe des vergangenen Jahres (nach dem Lagerindex des Kölner Instituts für Handelsforschung) wesentlich stärker als die Umsätze zugenommen haben und am Jahresende, trotz des überdurchschnittlich guten Weihnachtsgeschäfts, um 37 vH höher gewesen sein sollen als ein Jahr zuvor. Hieraus erklärt es sich u. a. wohl auch, daß die Auftragseingänge aus dem Inland bei den Verbrauchsgüterindustrien in den letzten Monaten trotz des beschleunigt wachsenden Endabsatzes des Handels langsamer als vorher stiegen; im vierten Quartal 1964 waren sie um 8 vH höher als ein Jahr zuvor gegen 13 vH im dritten Quartal.

. . . aber weitere Belebung der Investitionstätigkeit . . .

Sowohl die laufenden Aufwendungen für Anlageinvestitionen als auch die in die Zukunft weisenden Angaben über Auftragsvergaben und Baugenehmigungen deuten auf einen anhaltend kräftigen Anstieg der Investitionstätigkeit hin. Die gesamten *Ausgaben für Anlageinvestitionen* dürften im vierten Quartal um gut 12 vH höher gewesen sein als im gleichen Vorjahrszeitraum, während die Zuwachsrate im dritten Vierteljahr rund 9 vH betragen hatte. Die *Ausrüstungsinvestitionen* waren an der Steigerung kaum weniger beteiligt als die Bauinvestitionen. Die Daten über den Auftragseingang aus dem Inland bei den Investitionsgüterindustrien wiesen in jüngster Zeit ebenfalls eine Beschleunigung des Anstiegs auf. Die saisonbereinigten Werte der Inlandsbestellungen erhöhten sich vom dritten zum vierten Quartal 1964 um 5 vH. Die Zunahme gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum betrug im vierten Quartal 16 vH gegen 11 vH im dritten Vierteljahr und 16 vH im ersten Halbjahr. Dabei war die Jahressteigerung im Maschinenbau, dem wichtigsten Produzenten von Ausrüstungsgütern, besonders hoch; sie belief sich im vierten, ebenso wie im dritten Quartal auf 19 vH. Dagegen waren die Inlandsaufträge im Fahrzeugbau, die zum großen Teil nicht Bestellungen von Investoren, sondern von Konsumenten darstellen und damit für die Investitionstätigkeit nicht kennzeichnend sind, — trotz der sehr hohen Bestellungen im Dezember — im letzten Berichtsquartal „nur" um 6 vH höher als vor einem Jahr; im dritten Quartal waren sie sogar um 3 vH niedriger gewesen als in der entsprechenden Vorjahrszeit.

Die *Bauinvestitionen* haben gegen Ende des Jahres 1964 noch ausgeprägter als in den vorangegangenen Monaten zugenommen. Die Nachfrage nach Bauleistungen ist dabei — zumindest was den Hochbau angeht, für den auf Grund der Angaben über erteilte Baugenehmigungen eine einigermaßen zuverlässige Aussage möglich ist — weiter gewachsen. Der in den Anträgen auf Erteilung von Baugenehmigungen veranschlagte Bauaufwand war jedenfalls im vierten Quartal um 19,3 vH höher als im entsprechenden Vorjahrszeitraum, womit die Zuwachsraten des zweiten und dritten Quartals (18,9 bzw. 18,0 vH) knapp überschritten wurden. Die saisonbereinigten Werte (die die laufende konjunkturelle Veränderung besser als die Jahreszuwachsraten zum Ausdruck bringen) lassen besonders deutlich erkennen, daß die Baugenehmigungen, konjunkturell betrachtet, im vierten Quartal 1964 erneut beträchtlich zugenommen haben. Dies hängt in erster Linie damit zusammen, daß wieder mehr Wohnbauten geplant wurden. Die für neugenehmigte



Wohnbauten veranschlagten Baukosten sind im Monatsdurchschnitt des vierten Quartals saisonbereinigt um 3,0 vH höher gewesen als im dritten Quartal und haben den entsprechenden Vorjahrswert sogar um 20,6 vH gegen 15,4 vH im dritten Vierteljahr übertroffen. Dabei ist vor allem die Zahl der Wohnungen, für die die Baupolizei Genehmigungen erteilte, im vergangenen Jahr wieder gestiegen (sie war im vierten Quartal um 9,1 vH größer als ein Jahr zuvor), während im Jahre 1962 der für Wohnbauten veranschlagte Bauaufwand lediglich deshalb zunahm, weil die Baupreise stiegen, die Durchschnittsgröße der Wohnungen wuchs und die Wohnungsausstattung verbessert wurde. Im Jahre 1963 war der Bauaufwand sogar rückläufig gewesen.

Der wichtigste Antrieb für die Intensivierung des Wohnungsbaus dürfte von der *staatlichen Wohnungsbauförderung* ausgegangen sein, die, wie die folgenden Zahlen zeigen, offenbar wieder verstärkt worden ist. In den beiden letzten Monaten, für die zur Zeit Angaben vorliegen — es sind die Monate Oktober und November 1964 —, sind nämlich für 53 000 Sozialwohnungen, das ist ungefähr ein Siebentel mehr als vor einem Jahr, Finanzierungsbewilligungen ausgesprochen worden. Zusammen mit den in den ersten neun Monaten von 1964 erteilten 153 000 Bewilligungen und den wahrscheinlich relativ hohen Neubewilligungen im Dezember bedeutet das, daß die Gesamtzahl der Wohnungen, für die eine staatliche Förderung zugesagt wurde, 1964 erstmals seit 1960 wieder größer gewesen ist als im Vorjahr. Demgegenüber war von 1961 bis 1963 die Wohnungsbauförderung von Jahr zu Jahr etwas eingeschränkt worden. Im einzelnen sind die von der öffentlichen Hand für den Wohnungsbau zugesagten Kapitalhilfen im Oktober und November um 21 vH und die Zins- und Tilgungssubventionen sogar um 43 vH höher gewesen als ein Jahr zuvor. Das Vordringen der Kapitaldienstsubventionen ist dabei besonders bemerkenswert und keinesfalls unbedenklich. Denn auf diese Weise werden bei relativ geringem Einsatz öffentlicher Mittel verhältnismäßig große Kapitalmarktmittel „erschlossen" (so im Oktober und November zusammen etwa 350 Mio DM), was zweifellos den freigebildeten Kapitalmarktzins langfristig in die Höhe zu treiben tendiert. In der gegenwärtigen Situation liegt es auf der Hand, daß jede Intensivierung der staatlichen Wohnungsbauförderung währungs- und wirtschaftspolitisch unerwünscht ist, denn damit wird der an sich notwendigen Entspannung auf dem Baumarkt entgegengewirkt. Die besonderen Bedenken, die gegen die Förderung über Zins- und Tilgungssubventionen vorgebracht werden müssen, rühren vor allem daher, daß diese Förderungsmaßnahmen weit weniger begrenzt sind, weil sie die öffentlichen Haushalte im Augenblick der Zusage nur mit einem Bruchteil der Summen belasten, die aufgebracht werden müßten, wenn die verbilligten Darlehen aus öffentlichen Mitteln gewährt würden. Im Endeffekt bedeutet die verstärkte Gewährung von Zinssubventionen, daß der soziale Wohnungsbau, der immer noch einen erheblichen Anteil an den gesamtwirtschaftlichen Investitionen ausmacht, gegen die zur Dämpfung des Preisauftriebs eingeleitete Zinserhöhung abgeschirmt wird. Die Wirkung der kreditpolitischen Maßnahmen wird dadurch beeinträchtigt, was schließlich zur Folge haben kann, daß der Druck auf die übrigen Sektoren der Wirtschaft mehr als sonst notwendig verstärkt werden muß.

Aber nicht nur die Nachfrage nach Bauleistungen für den Wohnungsbau stieg in der letzten Zeit, sondern auch der veranschlagte Bauaufwand für neu genehmigte *gewerbliche und öffentliche Hochbauten* war in den Monaten Oktober bis Dezember um 17,3 vH höher als ein Jahr zuvor. Damit ist der für diese Sektoren veranschlagte Bauaufwand zwar nicht mehr ganz so stark wie in den ersten Quartalen von 1964 gewachsen, doch dürfte auch hier die Zunahme der Nachfrage noch immer größer sein als die mögliche Steigerung der Bauproduktion. Der Bauüberhang — das heißt das Volumen der angefangenen, aber noch nicht fertiggestellten und der genehmigten, aber noch nicht begonnenen Bauten — dürfte aller Voraussicht nach Ende 1964 erneut höher gewesen sein als Ende 1963. Wenn sich dabei im Wohnungsbau der Bauüberhang etwas vermindert haben dürfte, so steht das mit den vorangegangenen Ausführungen nicht im Widerspruch, sondern erklärt sich daraus, daß im ersten Halbjahr 1964 wegen der günstigen Witterung besonders viel von dem alten Überhang aufgearbeitet werden konnte, während im zweiten Halbjahr auch im Wohnungsbau wieder die Nachfrage überwog. Lediglich im Tiefbau scheint im abgelaufenen Jahr die Nachfrage durchweg hinter den stark ausgeweiteten Produktionsmöglichkeiten zurückgeblieben zu sein.

... und verstärkter Anstieg des privaten Verbrauchs

Mehr als in den früheren Monaten hat in letzter Zeit auch der private Verbrauch dazu beigetragen, die Gesamtnachfrage zu erhöhen. Nach vorläufigen Schätzungen wurden von den privaten Haushalten im vierten Quartal rund 9 vH mehr ausgegeben als in der entsprechenden Vorjahrszeit (im dritten Vierteljahr und im Durchschnitt der ersten Hälfte von 1964 knapp 8 vH). Die Grundlage der steigenden Verbrauchsnachfrage bildete einmal die Lohnexpansion, die sich seit

*Zur Entwicklung von Produktion, Umsatz und Beschäftigung *)*

Bundesgebiet

Position	1963 Okt.	1963 Nov.	1963 Dez.	1963 3. Vj. (Monatsdurchschnitte)	1963 4. Vj. (Monatsdurchschnitte)	1964 Okt.	1964 Nov.	1964 Dez.[p])	1964 2. Vj. (Monatsdurchschnitte)	1964 3. Vj. (Monatsdurchschnitte)	1964 4. Vj.[p]) (Monatsdurchschnitte)	Veränderung 4. Vj. 1964 gegen 4. Vj. 1963 in vH [p])
Index der Industrieproduktion[1])[4]) (arbeitstäglich[2]), 1950 = 100)												
Gesamt	307	329	299	275	311	333	348	324	316	296	335	+ 7,5
Bauhauptgewerbe	315	332	221	319	291	327	330	260	342	318	306	+ 5,1
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	325	344	307	311	325	366	376	344	361	349	362	+ 11,2
Investitionsgüterindustrien	397	436	404	355	411	436	465	442	426	378	447	+ 8,7
darunter:												
Maschinenbau	302	332	358	285	329	318	351	359	332	301	342	+ 4,0
Fahrzeugbau	724	772	641	608	714	794	811	725	787	634	777	+ 8,8
Verbrauchsgüterindustrien	262	277	241	222	260	280	290	258	257	236	276	+ 6,0
darunter:												
Textilindustrie	195	206	177	165	193	205	211	189	196	168	202	+ 4,5
Steinkohlenbergbau (Tsd t)												
Förderung, fördertäglich	546,6	565,1	555,2	512,8	555,6	545,7	562,8	551,3	530,9	509,1	553,2	— 0,4
Haldenbestände (Steinkohle und Koks)[3])	4 264	4 127	3 784	4 361	3 784	7 860	7 880	7 784	7 226	7 634	7 784	+105,7
Steinkohleneinfuhr (ohne Koks)	594	690	687	798	657	665	649	703	630	581	672	+ 2,3
Eisen- und Stahlindustrie (Tsd t)												
Roheisenerzeugung, kalendertäglich	66,1	63,9	60,9	62,9	63,6	79,2	78,5	71,6	73,3	77,8	76,4	+ 20,1
Rohstahlerzeugung, produktionstäglich	100,7	102,2	103,1	97,8	102,0	115,2	115,2	109,2	111,5	114,7	113,2	+ 11,0
Walzstahlfertigerzeugnisse[5])												
Lieferungen	1 870	1 747	1 610	1 796	1 742	2 155	2 053	1 900	1 996	2 089	2 036	+ 16,9
Auftragseingänge	1 961	1 907	1 938	1 751	1 935	2 003	1 832	2 026	2 222	1 912	1 954	+ 1,0
Auftragsbestände[3])	3 442	3 587	3 834	3 328	3 834	4 805	4 521	4 552	5 668	4 998	4 552	+ 18,7
Auftragseingang bei der Industrie[1])[4]) (Werte, kalendermonatlich, in vH des Umsatzes von 1954)												
Gesamt	257	241	206	216	235	272	262	254	250	242	263	+ 12
Grundstoffindustrien	219	208	186	201	205	237	222	217	230	227	225	+ 10
Investitionsgüterindustrien	312	296	262	272	290	323	330	348	303	302	334	+ 15
darunter:												
Maschinenbau	305	273	258	255	279	317	314	344	288	305	325	+ 17
Fahrzeugbau	359	339	286	306	328	339	370	380	372	299	363	+ 11
Verbrauchsgüterindustrien	244	211	159	160	204	254	228	178	204	181	220	+ 8
darunter:												
Textilindustrie	210	180	143	130	178	202	187	154	164	148	181	+ 2
Bauwirtschaft												
Geleistete Arbeitsstunden (Mio)[6])												
Gesamt	283,4	256,2	167,7	277,5	235,8	277,0	254,5	208,7	266,9	269,3	246,7	+ 4,6
darunter:												
Wohnungsbauten	112,2	100,7	61,2	109,7	91,4	107,0	99,7	...	105,6	103,5	103,4[x])	— 2,9[x])
Öffentliche und Verkehrsbauten	112,5	102,1	67,7	110,3	94,1	112,3	101,6	...	107,0	110,6	107,0[x])	— 0,3[x])
Gewerbliche und industrielle Bauten	52,0	47,5	35,5	50,3	45,0	51,3	47,6	...	47,6	48,5	49,5[x])	— 0,6[x])
Geplanter Bauaufwand für genehmigte Hochbauten (Mio DM)												
Gesamt	3 176,1	3 092,7	2 964,0	3 224,9	3 077,6	4 008,0	3 552,6	3 456,7	3 427,5	3 805,8	3 672,4	+ 19,3
davon:												
Wohngebäude	2 070,3	1 797,8	1 727,5	2 078,7	1 865,2	2 508,5	2 185,1	2 057,4	2 170,3	2 398,0	2 250,3	+ 20,6
Übrige Gebäude	1 105,8	1 294,9	1 236,5	1 146,2	1 212,4	1 499,5	1 367,5	1 399,3	1 257,2	1 407,8	1 422,1	+ 17,3
Wohnungsbauhypotheken von Kapitalsammelstellen (Mio DM)[7])												
Monatliche Zusagen	1 263,8	1 152,1	926,7	1 184,2	1 114,2	1 489,3	1 248,6	...	1 343,8	1 342,1	1 369,0[x])	+ 13,3[x])
Monatliche Auszahlungen	1 242,3	1 119,9	1 573,5	1 118,9	1 311,9	1 333,5	1 174,3	...	1 073,6	1 192,9	1 253,9[x])	+ 6,2[x])
Umsätze im Einzelhandel[4]) (Werte, 1954 = 100)												
Gesamt	211	223	283	182	239	232	234	311	198	195	259	+ 8
davon:												
Nahrungs- und Genußmittel	179	183	223	173	195	195	185	248	182	185	209	+ 7
Bekleidung, Wäsche und Schuhe	220	237	316	163	258	250	251	334	189	173	278	+ 8
Hausrat und Wohnbedarf	240	257	334	205	277	262	277	366	203	223	302	+ 9
Sonstiges	230	235	315	211	260	241	248	351	233	222	280	+ 8
Arbeitsmarkt (Tsd)												
Arbeitslose[3])												
Gesamt	114,3	133,0	252,3	104,5	252,3	111,5	126,8	202,1	112,2	100,3	202,1	— 19,9
davon:												
Männer	68,8	79,0	178,5	63,6	178,5	69,9	80,0	140,5	70,5	63,7	140,5	— 21,3
Frauen	45,5	54,0	73,8	40,9	73,8	41,6	46,8	61,6	41,7	36,6	61,6	— 16,5

*) Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VIII (Produktion und Märkte) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — [1]) Ohne Saarland. — [2]) Unter Zugrundelegung der 5,2-Tagewoche. — [3]) Stand jeweils am Monats- bzw. Vierteljahresende. — [4]) Ohne Berlin. — [5]) Einschl. Halbzeug für Röhrenwerke, Vorprodukte und Edelstahl, jedoch ohne sonstiges Halbzeug und ohne Breitband. — [6]) Bauhauptgewerbe insgesamt. — [7]) Ohne Lebensversicherungen. — [p]) Vorläufig. — [x]) Oktober und November.

dem Herbst des vergangenen Jahres zunehmend verstärkte und sich nicht nur in Tariflohnerhöhungen mit wachsenden Steigerungssätzen, sondern auch in höheren sonstigen Geldleistungen, insbesondere in Form von Gratifikationen und „Weihnachtsgeld", äußerte. Daneben sind aber auch die sogenannten Einkommensübertragungen in jüngster Zeit beschleunigt gewachsen. Denn nachdem bereits in den ersten Monaten des Jahres die Geldleistungen im Rahmen der Rentenversicherungen und der Kriegsopferversorgung sowie die Kindergeldzahlungen erheblich erhöht worden waren, sind in den letzten Monaten die Beamtenpensionen durch eine laufende Erhöhung (ab Oktober) und eine einmalige Zuwendung (im Dezember) verbessert worden. Verglichen mit der entsprechenden Vorjahrszeit, hat das gesamte Netto-Einkommen aus unselbständiger Arbeit und aus Einkommensübertragungen — das sog. *Masseneinkommen* — im vierten Quartal um schätzungsweise 10½ vH gegen 8 vH im dritten Vierteljahr zugenommen. Einschließlich der Privatentnahmen der Selbständigen (und der Vermögenseinkommen der Unselbständigen) dürfte das gesamte verfügbare Einkommen der privaten Haushalte im letzten Quartal des vergangenen Jahres den entsprechenden Vorjahrsbetrag ebenfalls um gut 10 vH übertroffen haben.

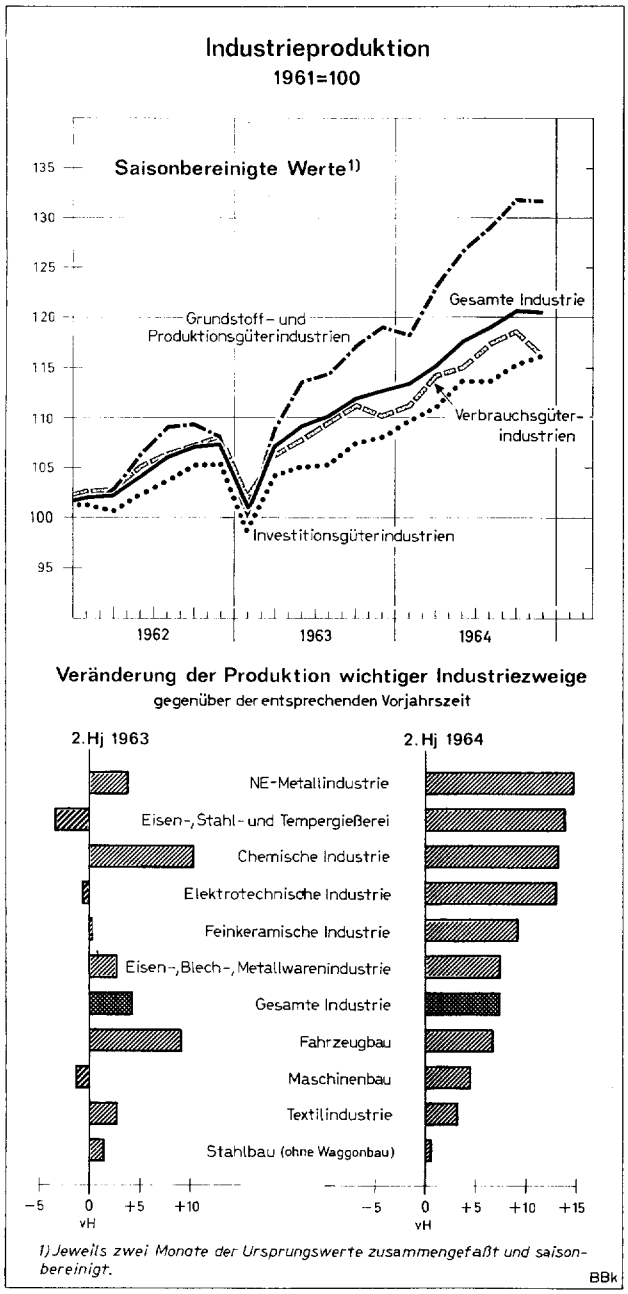
Freilich ist dieser Einkommenszuwachs der privaten Haushalte nicht in voller Höhe in den Verbrauch geflossen, sondern zu einem Teil auch gespart worden. Nach einer ersten, durch Schätzung ergänzten Berechnung hat die *Ersparnis der privaten Haushalte* im vierten Quartal 1964 — einschließlich der Zinsgutschriften — rund 10 Mrd DM betragen, was etwa ein gutes Viertel mehr gewesen ist als im vierten Quartal 1963. Die Sparquote, die schon in den ersten drei Quartalen von 1964 gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit zugenommen hatte, ist damit erneut gewachsen.

Die beschleunigte Zunahme des privaten Verbrauchs spiegelt sich auch in den *Einzelhandelsumsätzen* wider, die freilich nur etwa die Hälfte der gesamten Verbrauchsausgaben repräsentieren. Trotz des relativ schwachen Geschäftsgangs im November sind die Umsätze im Monatsdurchschnitt Oktober bis Dezember 1964 um gut 8 vH größer als vor einem Jahr gewesen, während sie im dritten und zweiten Quartal weniger stark zugenommen hatten (um 7 bzw. 6 vH). Tatsächlich dürfte die Zuwachsrate der Umsätze sogar noch um 1 bis 2 vH größer gewesen sein, denn die monatliche Umsatzstatistik weist durchweg zu niedrige Zahlen aus (die erst nach Vorliegen der Jahresmeldungen korrigiert werden können). Die übrigen, nicht über den Einzelhandel getätigten Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte stiegen im vierten Quartal bei stärkeren Abweichungen in den einzelnen Verbrauchsgruppen etwa parallel zu den Einzelhandelsumsätzen. Überproportional gestiegen sind vor allem die Mietausgaben, denn einmal erhöhten sich die Einzelmieten stark (der entsprechende Teilindex des Preisindex für die Lebenshaltung lag im vierten Quartal um etwa 7 vH über dem Vorjahrsstand), und außerdem wurden viele neuerstellte, relativ teuere Wohnungen bezogen.

Angebot

Das Angebot an Waren und Dienstleistungen ist in den letzten Monaten des vergangenen Jahres, konjunkturell betrachtet, weiter gewachsen. Besonders erhöhte sich die Wareneinfuhr, während die inländische Erzeugung etwa gleichbleibende Zuwachsraten aufwies. Namentlich im *Agrarsektor* war die Versorgung aus der inländischen Erzeugung, insbesondere wegen der relativ mäßigen Ernteergebnisse, vielfach unzureichend und bedurfte mehr als vordem der Ergänzung durch Einfuhren. Die *industrielle Produktion* stieg im vierten Quartal gegenüber dem Vorquartal saisonbereinigt um 2,2 vH und gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsquartal um 7,5 vH. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 1964 hat sich damit die „Jahreszuwachsrate" etwas abgeflacht. Branchenweise betrachtet, ergibt sich ein wesentlich einheitlicheres Bild als in der gleichen Zeit von 1963, in der eine ganze Reihe wichtiger Industriezweige noch rückläufige Produktionsziffern aufgewiesen hatte, während die Produktion anderer Branchen schon stark expandierte (vgl. Schaubild). Inzwischen aber haben fast alle Industrien an dem Konjunkturaufschwung teilgenommen. Das gilt auch für einige mehr im Konjunkturschatten liegende Branchen, wie den Eisenerzbergbau und die Werftindustrie, bei denen sich der seit langem anhaltende Produktionsrückgang entweder abschwächte oder sogar durch einen neuen Anstieg abgelöst wurde.

In den meisten anderen Branchen brachten die letzten Monate, in denen freilich der Konjunkturauftrieb und die saisonale Produktionsspitze zusammenfielen, die Vollauslastung der *Kapazitäten*. Nach den Ergebnissen des Ifo-Konjunkturtests hat die Kapazitätsauslastung in der Industrie im November 1964 einen Grad erreicht, den sie auch auf den Höhepunkten früherer Konjunkturaufschwünge niemals überschritten hatte. Gleichwohl wird eine weitere Produktionssteigerung weniger von dieser Seite her begrenzt sein, da die Kapazitäten mit den Neuinvestitionen wachsen, als vielmehr durch die *Knappheit an Arbeitskräften*. Wenngleich die Industrie die Zahl ihrer Beschäftigten im Laufe des Jahres 1964 noch um 1,7 vH steigern



konnte, so war damit doch keineswegs allen Anforderungen genügt, wie die Zahl der offenen Stellen für gewerbliche Facharbeiter (ohne Bauarbeiter) zeigt, die Ende Dezember um 20 vH höher lag als vor einem Jahr. Für 1965 sind die Aussichten, mehr Arbeitskräfte zu gewinnen, im allgemeinen noch ungünstiger. Wie der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seinem Jahresgutachten 1964/65 feststellte, ist für das erste Halbjahr 1965, trotz der erwarteten leichten Zunahme der Zahl der Erwerbstätigen, infolge von Arbeitszeitverkürzungen sogar mit einem schwachen Rückgang des Arbeitsvolumens (Summe aller geleisteten Arbeitsstunden) zu rechnen. Das ist einer der Gründe, weshalb ganz allgemein die Produktionssteigerung im Jahre 1965 nicht so groß sein dürfte wie im Jahre 1964.

Wesentlich stärker als die inländische Erzeugung ist, wie schon erwähnt, in den letzten Monaten des vergangenen Jahres die *Einfuhr* gestiegen. Mit 16,6 Mrd DM war sie im vierten Quartal um 24,0 vH höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit gegen 10,6 vH im dritten Quartal. Wenn diese hohe Steigerungsrate zum Teil auch damit zusammenhängt, daß die Einfuhr im November und Dezember 1963 auffallend niedrig gewesen war, so weisen doch auch die saisonbereinigten Werte vom dritten zum vierten Vierteljahr 1964 eine starke Erhöhung auf. Dies war nur zum geringen Teil darauf zurückzuführen, daß die Importe von Rüstungsgütern, die bis zum Herbst sehr niedrig gewesen waren und weit unter den entsprechenden Vorjahrswerten gelegen hatten, wieder zu steigen begannen. Betrachtet man die kommerzielle Einfuhr allein, so belief sich die Zuwachsrate (berechnet gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum) im vierten Quartal auf 22,9 vH gegen 16,1 vH im dritten Vierteljahr. Dabei sind die Fertigwarenimporte (wieder ohne Verteidigungseinfuhren) weiterhin überdurchschnittlich gestiegen; ihre Zunahme gegenüber 1963 hat sich von 21,7 vH im dritten auf 30,1 vH im vierten Quartal 1964 vergrößert. Da die Importe im großen und ganzen nicht etwa die inländische Produktion verdrängt haben (die Vollbeschäftigung wäre dann nicht mehr aufrechterhalten worden), darf als der wichtigste Impuls für die Einfuhrsteigerung die Notwendigkeit gelten, das teilweise unzureichende inländische Angebot zu ergänzen. Daß die ausländischen Lieferanten in der Lage waren, ihre Produkte zu annähernd stabilen Preisen anzubieten, hat das Vordringen der Einfuhren zweifellos erleichtert. Bezeichnend hierfür ist, daß die Durchschnittswerte der Fertigwareneinfuhren vom vierten Quartal 1963 zum vierten Quartal 1964 nur um 0,3 vH gestiegen sind, während sich die inländischen Erzeugerpreise für Endprodukte der Investitions- und Verbrauchsgüterindustrien in der gleichen Zeit im Durchschnitt um 2,4 vH erhöhten.

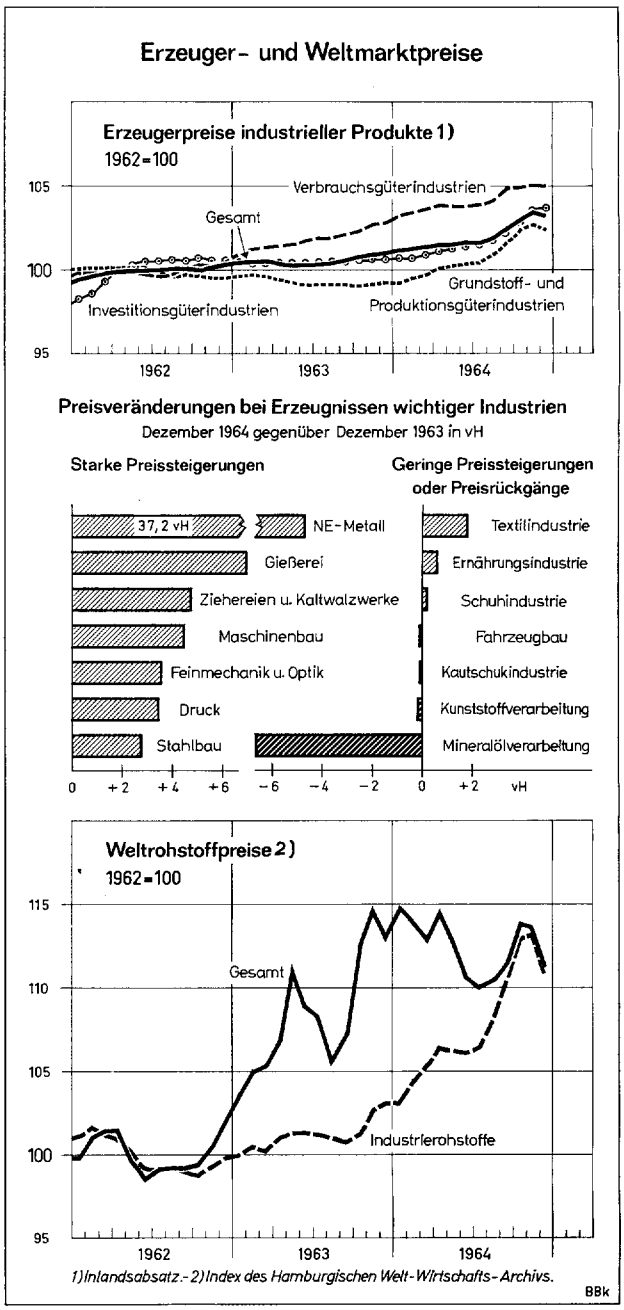
Preise und Löhne

Das inländische Preisniveau ist in den letzten Monaten weiter gestiegen. Auf der Erzeugerstufe des gewerblichen Sektors waren die Auftriebstendenzen von August bis November besonders ausgeprägt, wenngleich sich der Anstieg im Dezember nicht mehr fortgesetzt hat. Auch die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise erhöhten sich im vierten Quartal stärker als saisonüblich. Auf sie war es in der Hauptsache zu-

rückzuführen, daß sich der Anstieg des Preisindex für die Lebenshaltung in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres wieder beschleunigte, wenn auch die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr wegen des damals ungewöhnlich starken Anstiegs der Ernährungspreise etwas geringer als im Durchschnitt des dritten Quartals war.

Die *industriellen Erzeugerpreise* sind in den Monaten August bis November 1964 um 1,7 vH gestiegen; das war die stärkste Erhöhung, die dieser Index innerhalb so kurzer Frist seit 1956 zu verzeichnen hatte. Er war im November 1964 um 2,5 vH höher als ein Jahr zuvor. Die Entwicklung des Gesamtindex wurde erheblich durch die in der Regel unmittelbar auf die Erzeugerpreise der NE-Metallindustrie einwirkenden Preisbewegungen auf den internationalen Märkten für Kupfer, Zink, Zinn, Blei usw. beeinflußt; rund ein Viertel der Steigerung des Erzeugerpreisindex industrieller Produkte von August bis November war durch die starken Preissteigerungen der NE-Metallindustrie bedingt. Auch der im Dezember zu beobachtende leichte Rückgang des Gesamtindex — um 0,1 vH — beruhte vor allem darauf, daß die NE-Metallindustrie dem Umschwung der Preistendenz auf den Weltmärkten folgte und ihre Preise wieder etwas herabsetzte. Die Preisveränderungen bei anderen Industrieprodukten wurden gleichfalls teils direkt, teils indirekt von der Entwicklung der Preise der eingeführten Rohstoffe bestimmt. Schwerer als diese Faktoren wogen aber die inlandsbedingten Einflüsse, d. h. einerseits die inländischen Kostensteigerungen und andererseits die Tatsache, daß die Nachfrage die Fortwälzung dieser Kosten auf die Preise weitgehend erlaubte. Bezeichnend hierfür war vor allem, daß nach der Anfang Oktober erfolgten Heraufsetzung der Metallarbeiterlöhne die meisten Investitionsgüterindustrien ihre Erzeugerpreise spürbar erhöhten.

Die beträchtlichen Preiserhöhungen im Agrarsektor während der letzten Monate, auf die bereits einleitend hingewiesen wurde, waren zwar teilweise saisonbedingt, zu einem guten Teil aber hingen sie mit einer längerfristigen Angebotsverknappung zusammen. Der *Erzeugerpreisindex landwirtschaftlicher Produkte* stieg im Laufe des vierten Quartals um 3,8 vH. Das Agrarpreisniveau auf der Erzeugerstufe war allerdings im Dezember 1964 nicht höher als im Dezember 1963, da im Vorjahr gegen Jahresende, entgegen der Entwicklung in früheren Jahren, die Agrarpreise einen noch stärkeren Auftrieb erfahren hatten. Ein wesentlicher Grund für die jüngste Preissteigerung war, daß die Marktversorgung mit pflanzlichen Nahrungs- und Futtermitteln — insbesondere Kartoffeln, Gemüse und



Obst — unzureichend war. Hinzu kam in den letzten drei Monaten eine starke Erhöhung der Preise für tierische Produkte, wenngleich damit der ausgeprägte Preisrückgang, den diese Erzeugnisse in der ersten Hälfte von 1964 erfahren hatten, nicht ganz aufgewogen wurde, so daß das Preisniveau für tierische Produkte im Dezember 1964 um 3,2 vH hinter dem Vorjahrsstand zurückblieb. Besonders die Angebotsverknappung bei Schlachtrindern und Eiern trug zum Preisumschwung bei. Auch bei Schlachtschweinen kam es zu Preissteigerungen, wobei eine Rolle spielte, daß das an sich große Angebot durch Marktentnahmen und Exportförderung verringert wurde. Die Schweinepreise

*Zur Preisentwicklung *)*

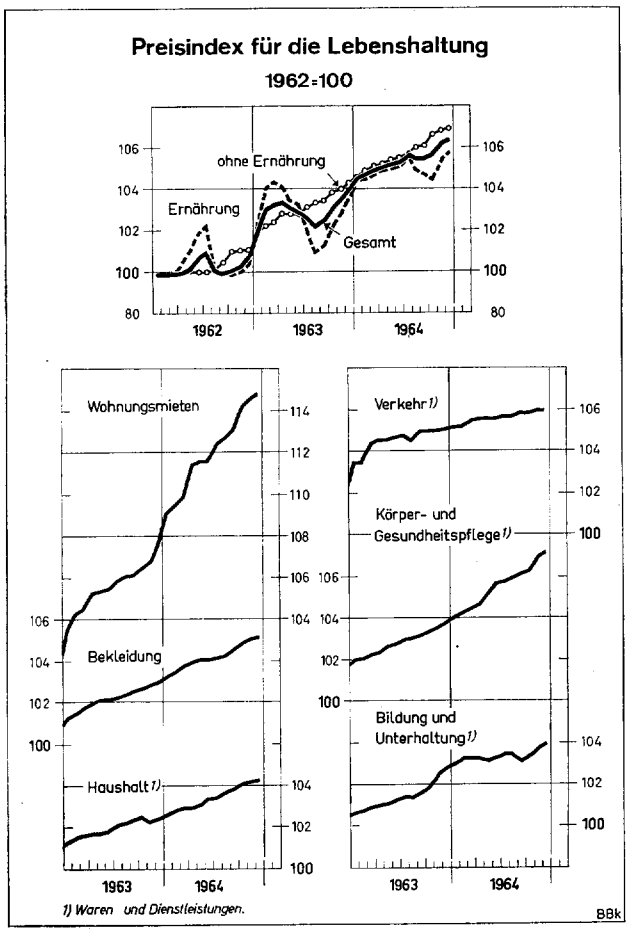
Bundesgebiet

Position	1963 Dez.	1964 Dez.[p])	Dez. 1964 gegen Dez. 1963 [2]) [p])	1964 Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.[p])
	1958 = 100		vH	Veränderungen in vH gegenüber dem Vormonat [2])					
Grundstoffpreise insgesamt	103,6	104,8	+ 1,2	+ 0,1	+ 0,5	— 0,1	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,2
inländischer Herkunft [1])	104,7	106,1	+ 1,3	+ 0,2	+ 0,6	— 0,2	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,3
ausländischer Herkunft	97,0	97,7	+ 0,7	— 0,4	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,4	± 0	+ 0,1
industrieller Herkunft	100,0	103,0	+ 3,0	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,4	— 0,3
land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft	109,1	107,5	— 1,5	+ 0,1	+ 0,5	— 0,8	+ 1,1	+ 1,0	+ 0,8
Erzeugerpreise der Industrie insgesamt	103,8	106,5	+ 2,6	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,3	± 0
Inlandsabsatz insgesamt [1])	104,1	106,5	+ 2,3	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,4	— 0,1
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien [3])	98,7	101,9	+ 3,2	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,3	— 0,3
Investitionsgüterindustrien [3])	107,4	110,7	+ 3,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,1
Verbrauchsgüterindustrien [3])	108,0	110,4	+ 2,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,1	± 0
Nahrungs- und Genußmittelindustrien [3])	104,5	105,1	+ 0,6	— 0,1	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1
Waren im Endabsatz [4]):									
Investitionsgüter	110,6	114,3	+ 3,3	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,1
Verbrauchsgüter	107,2	109,3	+ 2,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1
Auslandsabsatz insgesamt	101,3	105,7	+ 4,3	+ 0,3	± 0	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1
Preisindices für Bauwerke [1])									
Wohngebäude insgesamt (Bauleistungen am Gebäude)	142,2 [9])	150,2 [10])	+ 5,6 [11])	·	+ 0,5 [5])	·	·	+ 0,7 [5])	·
Straßenbau [6]) (Bauarbeiten, 1960 = 100)	117,3 [9])	112,8 [10])	— 3,8 [11])	·	— 3,0 [5])	·	·	— 1,8 [5])	·
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte [1]) (1957/59 = 100)	110,9	110,9	± 0	+ 3,2	— 0,5	— 1,5	+ 0,5	+ 1,9	+ 1,5
Pflanzliche Produkte insgesamt	94,2	104,2	+ 10,6	+ 9,7	— 6,1	— 1,9	— 0,6	+ 2,1	+ 2,1
Sonderkulturerzeugnisse [7])	88,8	92,8	+ 4,5	+ 7,1	— 18,0	— 1,1	— 7,6	+ 4,6	+ 4,4
Tierische Produkte	117,1	113,4	— 3,2	+ 0,9	+ 1,7	— 1,3	+ 0,8	+ 1,7	+ 1,3
Einzelhandelspreise insgesamt [1]) [8])	110	113	+ 2,5	+ 1,0	— 0,2	± 0	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4
Lebensmittelgeschäfte	109	112	+ 2,9	+ 2,2	— 0,7	— 0,3	— 0,2	+ 0,4	+ 0,6
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	109	111	+ 2,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,1
Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf	112	115	+ 2,5	+ 0,1	+ 0,3	± 0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3
Sonstige Branchen	114	116	+ 2,0	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,4
Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt (1962 = 100)	104,0	106,4	+ 2,3	+ 0,4	— 0,2	± 0	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,2
Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	103,6	105,8	+ 2,1	+ 0,7	— 0,9	— 0,2	— 0,2	+ 0,9	+ 0,4
Kleidung, Schuhe	103,0	105,2	+ 2,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1
Wohnungsmieten	107,7	114,8	+ 6,6	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,4	+ 1,0	+ 0,4	+ 0,2
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	104,9	105,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,1
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	102,4	104,3	+ 1,9	± 0	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung	105,1	106,0	+ 0,9	+ 0,1	± 0	+ 0,2	± 0	+ 0,1	± 0
Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege	103,8	107,2	+ 3,3	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,2
Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	102,8	104,0	+ 1,2	+ 0,2	± 0	— 0,3	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,2
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	105,4	108,2	+ 2,7	+ 0,1	+ 1,7	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1
Einkaufspreise für Auslandsgüter	96,9	98,9	+ 2,1	+ 0,1	± 0	— 0,2	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,1
Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	101,3	105,6	+ 4,2	+ 0,3	± 0	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,1
Weltmarktpreise									
Preisindex des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs insgesamt	105,6	103,6	— 1,8	— 0,4	+ 0,3	+ 0,8	+ 2,2	— 0,2	— 2,1
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	123,7	100,8	— 18,5	— 1,8	— 2,5	— 1,9	+ 2,1	— 1,3	— 2,5
Industrierohstoffe	97,4	104,7	+ 7,5	+ 0,3	+ 1,6	+ 2,2	+ 2,2	+ 0,2	— 2,0
Moody's Index	94,0	93,1	— 1,0	— 0,5	— 0,4	— 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,9
Reuter's Index	117,5	112,9	— 3,9	— 0,3	+ 0,5	+ 0,8	+ 2,3	+ 0,3	— 2,6

*) Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle VIII, 6 (Großhandels- und Erzeugerpreise) sowie 7 (Verbraucherpreise und Löhne) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — [1]) Ohne Berlin. — [2]) Veränderungen errechnet auf Grund der Indices auf Originalbasis mit einer Dezimalstelle. — [3]) Zusammengefaßt nach Warengruppen, -zweigen oder -klassen. — [4]) Entsprechend der Warengliederung des Brutto-Produktionsindex. — [5]) Veränderung gegenüber dem vorhergehenden Stand. — [6]) Straßentyp nach Wägungsschema I, der überwiegend bei Bundesfernstraßen verwendet wird. — [7]) Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. — [8]) Umbasiert von der Originalbasis 1950 = 100. — [9]) Nov. 1963. — [10]) Nov. 1964. — [11]) Veränderung Nov. 1964 gegenüber Nov. 1963. — [p]) Vorläufig.

lagen jedoch auch im Dezember noch beträchtlich unter dem entsprechenden Vorjahrsstand.

Die Preissteigerungen auf der Erzeugerstufe schlugen, insbesondere bei Agrarerzeugnissen, relativ rasch auf der Verbraucherstufe durch. Der *Preisindex für die Lebenshaltung* stieg im Laufe des vierten Quartals um 0,9 vH gegen nur 0,2 vH im dritten und 0,4 vH im zweiten Quartal 1964. Der Preisanstieg hat sich damit auch in diesem Sektor, wenngleich mitbedingt durch saisonale Faktoren, beschleunigt. Der entsprechende Vorjahrsstand wurde im Dezember 1964 um 2,3 vH übertroffen. Von besonderem Gewicht für die jüngste Verbraucherpreisentwicklung waren die Preise für Nahrungs- und Genußmittel, die in den Monaten Oktober bis Dezember um 1,1 vH gestiegen sind. Dabei schlug vor allem die Verteuerung von Frischgemüse, Eiern und Butter zu Buche. In den übrigen Verbrauchsbereichen der Lebenshaltung war die Preissteigerung im vierten Quartal etwas schwächer, vereinzelt aber auch stärker als im Ernährungssektor. Am stärksten, um 1,5 vH, erhöhten sich im vierten Quartal die Wohnungsmieten. Sie lagen im Dezember um 6,6 vH über dem entsprechenden Vorjahrsstand, womit gut ein Viertel der Steigerung des Gesamtindex von Dezember 1963 bis Dezember 1964 auf die Anhebung der Mieten entfiel. Heizung und Beleuchtung wurden in den Monaten Oktober bis Dezember 1964 infolge der saisonüblich steigenden Kohlenpreise um 1,1 vH teurer. Bei den Verbrauchsgruppen „Körper- und Gesundheitspflege" sowie „Bildung und Unterhaltung" war die Preissteigerung mit 0,9 bzw. 0,8 vH etwas geringer. Nur in den Gruppen „Bekleidung" und „Haushalt", die ganz überwiegend gewerblich erzeugte Verbrauchsgüter umfassen, blieb der Anstieg mit 0,6 bzw. 0,5 vH vergleichsweise schwach, wenngleich auch hier das Preisniveau binnen Jahresfrist um etwa 2 vH gestiegen ist. Im Hinblick auf die Entwicklung der Erzeugerpreise industrieller Produkte besteht zur Zeit wenig Hoffnung, daß die Preise der gewerblich erzeugten Produkte auf der Verbraucherstufe gewisse, zum Teil strukturbedingte Preiserhöhungen in den übrigen Bereichen der Lebenshaltung — wie z. B. bei Mieten oder Dienstleistungen — kompensieren könnten, was an sich erforderlich wäre, wenn das „Konsumentenpreisniveau" insgesamt stabil bleiben soll.



Die *Lohnbewegung* hat sich im vierten Quartal 1964 merklich verstärkt. Nach den bisher vorliegenden Meldungen traten in dieser Zeit für insgesamt 7,5 Millionen Arbeitnehmer, d. h. für gut zwei Fünftel aller tarifstatistisch erfaßten Beschäftigten, Tariflohn- und -gehaltserhöhungen in Kraft (dagegen nur für 2,3 Millionen im dritten Vierteljahr und 3,2 Millionen in der entsprechenden Vorjahrszeit). Der weitaus größte Teil der Tarifverdiensterhöhungen fiel in den Oktober, in dem vor allem die Löhne und Gehälter für 3,1 Millionen Metallarbeiter (ohne Bayern) und für 1,4 Millionen Beamte heraufgesetzt wurden. Auch das Ausmaß der vereinbarten Lohn- und Gehaltserhöhungen war im vierten Quartal größer als vorher. Die Stundenverdienste wurden für die begünstigten Arbeitnehmer im Durchschnitt um 5,3 vH heraufgesetzt, im dritten Vierteljahr dagegen um 5,1 vH und im entsprechenden Vorjahrsquartal nur um 3,5 vH. Dabei verdeckt dieser Durchschnitt (weil er auch früher vereinbarte zweite oder dritte „Stufen"-Lohnerhöhungen mit relativ geringen Steigerungssätzen enthält) die bedeutsame Tatsache, daß die neu vereinbarten Steigerungssätze durchweg über den genannten Durchschnittssatz hinausgingen. So machte die Lohnerhöhung in der Metallindustrie, die freilich noch nicht voll in Kraft trat, — auf Jahresbasis gerechnet — einschließlich der Zusage eines Urlaubsgeldes rd. 9 vH aus. Wegen der großen Zahl von Arbeitnehmern, die im vierten Quartal Tariflohnerhöhungen erhielten, ist das gesamte Tariflohn- und -gehaltsniveau in diesem Zeitraum stark gestiegen. Am Ende des Jahres 1964 lag es (auf Stundenbasis

Tariflohn- und -gehaltserhöhungen im Bundesgebiet [1])

Zeit	Zahl der Beschäftigten, für die Tariflohn- und -gehaltserhöhungen in Kraft getreten sind [2])		Ausmaß der jeweiligen Tariflohn- und -gehaltserhöhungen [2]) in vH			Tariflohn- und -gehaltsniveau [4])			
						auf Stundenbasis		auf Wochenbasis	
	insgesamt in Tsd	in vH der tarifstatistisch erfaßten Beschäftigten [3])	auf Stundenbasis	Ausgleich für Arbeitszeitverkürzung	auf Wochenbasis	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in vH	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in vH
1957	12 030	75	8,8	3,6	5,2	93,4	·	95,1	·
1958	14 920	92	7,0	1,7	5,3	100,0	+ 7,1	100,0	+ 5,2
1959	12 490	76	6,5	1,3	5,2	104,8	+ 4,8	103,2	+ 3,2
1960	16 100	95	8,6	0,4	8,2	112,4	+ 7,3	110,0	+ 6,6
1961	16 170	94	8,9	0,1	8,8	122,2	+ 8,7	119,4	+ 8,5
1962	15 910	90	8,0	1,5	6,5	133,0	+ 8,8	128,6	+ 7,7
1963	16 620	91	5,9	0,6	5,3	140,8	+ 5,9	135,2	+ 5,2
1964 [p])	16 890	92	7,7	1,5	6,2	149,5	+ 6,2	141,8	+ 4,8
1961 1. Vj.	5 710	33	5,4	0,1	5,3	118,0	+ 8,6	115,3	+ 8,3
2. „	5 540	32	9,7	0,1	9,6	120,6	+ 9,0	117,8	+ 8,8
3. „	5 440	32	6,9	0,1	6,8	124,1	+ 8,7	121,2	+ 8,7
4. „	2 640	15	8,3	0,0	8,3	126,1	+ 8,4	123,2	+ 8,4
1962 1. Vj.	7 130	40	7,8	2,4	5,4	129,5	+ 9,7	125,6	+ 8,9
2. „	4 690	27	7,2	0,4	6,8	132,4	+ 9,8	128,0	+ 8,7
3. „	3 700	21	6,2	0,2	6,0	134,3	+ 8,3	129,8	+ 7,1
4. „	3 150	18	4,8	1,5	3,3	135,7	+ 7,6	130,8	+ 6,2
1963 1. Vj.	4 350	24	5,6	0,9	4,7	137,3	+ 6,1	132,1	+ 5,2
2. „	10 990	61	4,6	0,1	4,5	140,3	+ 6,0	134,8	+ 5,3
3. „	2 310	13	5,1	0,6	4,5	142,3	+ 5,9	136,6	+ 5,2
4. „	3 200	18	3,5	0,7	2,8	143,3	+ 5,6	137,5	+ 5,1
1964 [p]) 1. Vj.	7 480	41	4,1	1,7	2,4	145,2	+ 5,7	138,5	+ 4,9
2. „	10 660	58	4,6	1,1	3,5	148,7	+ 6,0	141,0	+ 4,6
3. „	2 250	12	5,1	0,6	4,5	150,5	+ 5,8	142,3	+ 4,2
4. „	7 530	41	5,3	0,1	5,2	153,3	+ 7,0	144,9	+ 5,4

[1]) Ohne Berlin; ab 1960 einschl. Saarland. — Zu den Tariflohn- und -gehaltserhöhungen werden hier auch die Erhöhungen der Verdienste der Beamten gerechnet. Wird für Angestellte und Beamte die Arbeitszeit verkürzt, ohne daß die Monatsverdienste geändert werden, so wird eine entsprechende Erhöhung der Tarifgehälter auf Stundenbasis gerechnet und ein entsprechender Verdienstausgleich unterstellt. — [2]) Abweichungen der Jahresergebnisse von den Summen bzw. dem Durchschnitt der Vierteljahreswerte ergeben sich daraus, daß in den Jahresergebnissen bei mehrfachen Lohn- und Gehaltserhöhungen im Laufe eines Jahres die Beschäftigten nur einmal und die Lohn- und Gehaltserhöhungen mit ihrem jährlichen Gesamtbetrag erfaßt werden. — [3]) Insgesamt werden die Tarifverträge von etwa 85 vH aller unselbständig Beschäftigten erfaßt. — [4]) Die Jahres- bzw. Vierteljahresergebnisse wurden als Durchschnitt aus Monatsendständen ermittelt. — [p]) Vorläufige, noch nicht vollständige Ergebnisse.

berechnet) um 7,4 vH höher als Ende 1963, während der Zuwachs von September 1963 bis September 1964 „nur" 5,7 vH betragen hatte.

Im ersten Vierteljahr 1965 wird sich nach den bisher bekannt gewordenen Verhandlungsergebnissen der Anstieg der Tarifverdienste fortsetzen. So wurden u. a. im Januar die Tarifverdienste im Steinkohlenbergbau (Schichtlöhne und Wohnungsgeld) um gut 10 vH und in der Metallindustrie Bayerns in einer ersten Stufe um 6 vH erhöht. Ferner traten für die Arbeiter und Angestellten im öffentlichen Dienst Lohn- und Gehaltssteigerungen um 8,0 bzw. 5,5 vH in Kraft. Im Februar und März 1965 werden u. a. die Tariflöhne und -gehälter in der Eisen schaffenden Industrie Nordrhein-Westfalens und in der Schuhindustrie des Bundesgebiets heraufgesetzt werden. Auf Grund der bisher in Kraft getretenen und noch zu erwartenden Verdienstaufbesserungen dürfte sich das Tariflohn- und -gehaltsniveau in der Gesamtwirtschaft im ersten Quartal 1965 gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsstand auf Stundenbasis um rd. 8 vH erhöhen. Berücksichtigt man noch, daß die Effektivverdienste, vor allem bei so angespannter Arbeitsmarktlage wie zur Zeit, leicht um 1 bis 2 vH stärker steigen können als die Tarifverdienste — ihre Jahreszuwachsrate im ersten Quartal 1965 also (auf Stundenbasis) einen Satz von etwa 10 vH erreichen könnte —, so wird besonders deutlich, daß eine solche Steigerung beträchtlich über den gesamtwirtschaftlichen Produktivitätsfortschritt hinausgehen wird, der für das ganze Jahr 1965, je Arbeitsstunde gerechnet, auf knapp 5 vH geschätzt werden kann. Die schon bisher zu beobachtende Tendenz zur Erhöhung des Lohn- und Gehaltsaufwands je Produktionseinheit würde sich dadurch weiter verstärken.

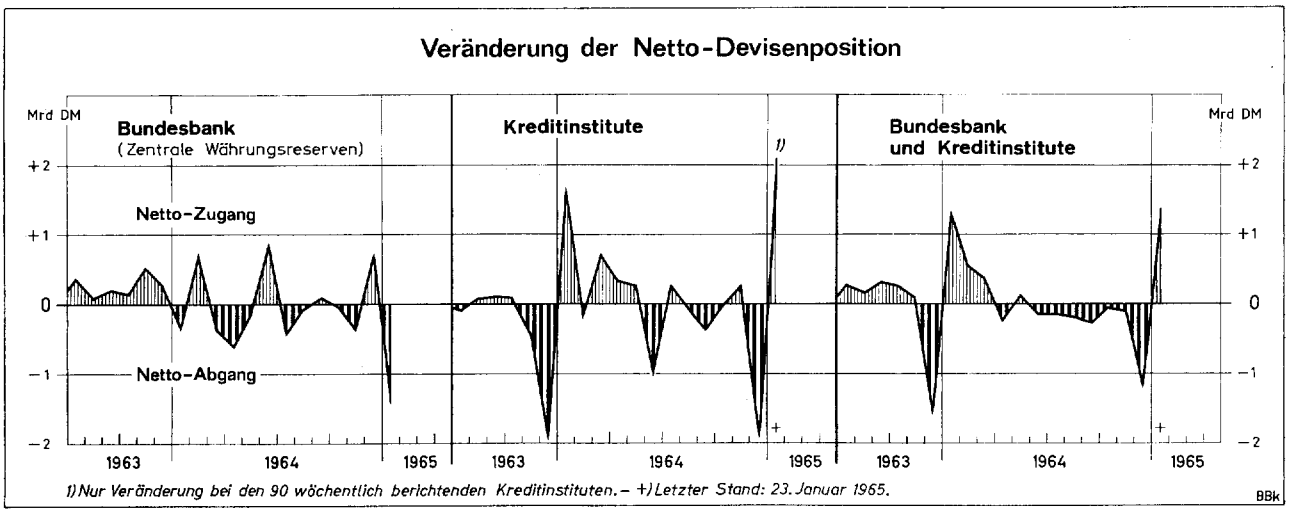
Zahlungsbilanz

Überblick

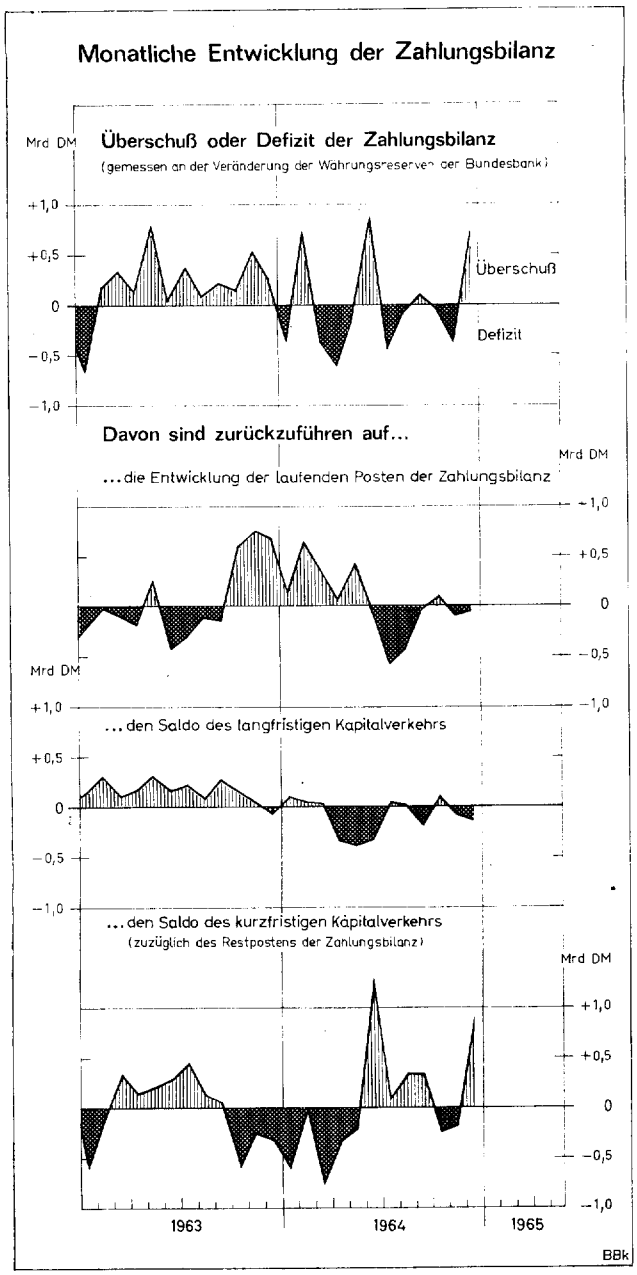
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik war in den letzten Monaten weiter passiv. Der Gold- und Devisenbestand der Bundesbank lag Ende Januar mit 28,9 Mrd DM (netto) um 1,1 Mrd DM unter dem Stand von Ende September vorigen Jahres. Im Oktober hatte die Abnahme 41 Mio DM betragen und im November 390 Mio DM. Im Dezember, vor allem gegen Ende des Monats, waren dann zwar verhältnismäßig hohe Devisenzugänge zu verzeichnen (insgesamt 740 Mio DM); im Januar ergaben sich jedoch wieder Devisenabflüsse, die mit 1,4 Mrd DM weit größer waren als die Zuflüsse im Dezember.

Die Schwankungen der zentralen Währungsreserven um die Jahreswende waren, ähnlich wie in früheren Jahren, stark durch die Veränderungen in der Auslandsposition der Kreditinstitute beeinflußt. Im Dezember zogen die Banken zur Erhöhung ihrer DM-Liquidität in erheblichem Umfang bisher im Ausland unterhaltene Geldanlagen (Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen) zurück, und zwar insgesamt im Betrage von 1 140 Mio DM oder fast ebensoviel wie im Dezember 1963 (1,2 Mrd DM). Allerdings hat sich die Repatriierung von Auslandsanlagen diesmal mehr als in früheren Jahren auf die letzte Dezemberwoche konzentriert, denn der Liquiditätsbedarf der Kreditinstitute ist in den vorangegangenen Wochen weitgehend durch Bundesbankkredite finanziert worden, so daß Auslandsanlagen im wesentlichen wohl erst im Zusammenhang mit dem bekannten „window-dressing" zum Jahresultimo zurückgerufen zu werden brauchten. Wie üblich setzten unmittelbar nach Beginn des neuen Jahres wieder Geldexporte der Banken ein, aber vollständige Zahlen hierüber lagen bei Abschluß dieses Berichtes noch nicht vor. Die von den 90 Repräsentativbanken gemeldeten Transaktionen lassen jedoch erkennen, daß die Neuanlagen nicht unerheblich höher gewesen sein dürften als die Repatriierungen im Dezember. Saldiert man die Veränderungen auf der Aktivseite der Bankbilanzen mit denen auf der Passivseite (letztere betrafen hauptsächlich die Einlagen von Ausländern), so hat sich die Netto-Devisenposition aller Kreditinstitute im Dezember um annähernd 2 Mrd DM passiviert, während im Januar allein bei den 90 wöchentlich berichtenden Banken eine Aktivierung um 2,6 Mrd DM zu verzeichnen war. Wenn diese Schwankungen im Auslandsstatus der Kreditinstitute sich nur abgeschwächt in den Veränderungen der zentralen Reserven widerspiegelten — diese nahmen, wie erwähnt, im Dezember um 740 Mio DM zu und verringerten sich im Januar um 1,4 Mrd DM —, so lag das nicht zuletzt an einigen gegenläufigen Kapitaltransaktionen der öffentlichen Hand.

Faßt man die Veränderungen der Währungsreserven der Bundesbank mit denen der Netto-Devisenposition der Kreditinstitute zusammen, so ergibt sich für die Zeit von Oktober 1964 bis Januar 1965 ein Defizit in der Größenordnung von reichlich 200 Mio DM. Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik ist also in den letzten Monaten nicht nur dann passiv, wenn man sie — wie in unserem Zahlungsbilanzschema üblich — an der Entwicklung der zentralen Währungsreserven mißt, sondern auch dann, wenn die Veränderung der Devisenposition der Kreditinstitute mit in die Berechnung einbezogen wird. Die anhaltenden Defizite der Zahlungsbilanz gehen hauptsächlich auf die Entwicklung der laufenden Posten zurück, und hier wiederum teils auf die Veränderung der Handelsbilanz, teils auf die des



1) Nur Veränderung bei den 90 wöchentlich berichtenden Kreditinstituten. – +) Letzter Stand: 23. Januar 1965.



Dienstleistungsverkehrs. Hinzu kommt, daß die Bilanz des langfristigen Kapitalverkehrs trotz vermehrter privater Nettokapitalimporte passiv blieb, da die öffentliche Hand in wesentlichem Umfang Kapital exportierte. Wenn demgegenüber die kurzfristigen Kapitalbewegungen im letzten Vierteljahr von 1964 per Saldo zu Kapitalzuflüssen führten, so war dies, wie angedeutet, hauptsächlich durch Liquiditätsdispositionen der Geschäftsbanken im Dezember bedingt[1]).

[1]) Die Jahresergebnisse der Zahlungsbilanz für 1964, die in einigen Teilbereichen noch nicht vollständig vorliegen, werden in dem nächsten Monatsbericht der Deutschen Bundesbank veröffentlicht.

Bilanz der laufenden Posten

Die in der Bilanz der laufenden Posten zusammengefaßten Salden des Außenhandels, des Dienstleistungsverkehrs und der unentgeltlichen Leistungen wiesen im letzten Quartal von 1964 ein Defizit von 60 Mio DM auf gegenüber einem Überschuß von fast 2,1 Mrd DM im vierten Quartal 1963, aber Defiziten von 643 Mio DM und 12 Mio DM in den Schlußquartalen der Jahre 1962 und 1961, denen freilich in den entsprechenden Zeitabschnitten der Jahre vor der Aufwertung der DM (März 1961) ständig Überschüsse in der Größenordnung von 1 1/2 bis 2 Mrd DM vorangegangen waren. Wenn man von dem außergewöhnlichen Ergebnis des Herbstes 1963 absieht, das durch die inflatorische Entwicklung in einigen europäischen Nachbarländern für die Bundesrepublik einen besonders hohen Überschuß der laufenden Posten der Zahlungsbilanz gebracht hatte, wird man die Tendenz zur „Repassivierung" der laufenden Rechnung im vierten Quartal 1964 nicht als ungewöhnlich zu bezeichnen brauchen. Freilich soll dabei nicht verkannt werden, daß die in letzter Zeit akzentuierte Steigerung des deutschen Preis- und Kostenniveaus den Wettbewerbsvorsprung der Bundesrepublik gegenüber denjenigen Ländern, die ihrerseits geringere Kostensteigerungen aufzuweisen hatten (seit Jahren gilt dies hauptsächlich für die Vereinigten Staaten), deutlich zu vermindern tendiert. Daß das Defizit der Bilanz der laufenden Posten im vierten Quartal 1964 mit (wie erwähnt) 60 Mio DM viel geringer war als im dritten Quartal (gut 1 Mrd DM), entspricht lediglich der Saisontendenz und ist insofern nicht symptomatisch für die längerfristige Entwicklung. Von den drei Komponenten der laufenden Posten der Zahlungsbilanz — nämlich der Handelsbilanz, der Dienstleistungsbilanz und der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen — sind allerdings nur die beiden ersten saisonreagibel.

Außenhandel

Im vierten Quartal von 1964 erhöhte sich der *Außenhandelsüberschuß* auf etwas mehr als 1 Mrd DM, nachdem er im dritten Vierteljahr mit knapp 0,7 Mrd DM den niedrigsten Stand seit Anfang 1962 aufgewiesen hatte. Die Zunahme war jahreszeitlich bedingt; saisonbereinigt würde der Überschuß im vierten Quartal nur rund 500 Mio DM betragen haben (verglichen mit 800 Mio DM im dritten Vierteljahr und ungefähr 2 Mrd DM im zweiten Quartal). Hinter dem Aktivsaldo des letzten Quartals von 1963, in dem die Überschüsse im Außenhandel unter dem Einfluß des inflatorisch bedingten Nachfragesogs aus einigen westeuropäischen Ländern (daneben aber auch infolge einiger

Zahlungsbilanz und Währungsreserven

Mio DM

Position	1963	1964 p)	1963		1964						
			3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. p)	Okt.	Nov.	Dez. p)
I. Wichtige Salden der Zahlungsbilanz											
A. Bilanz der laufenden Posten											
1. Handelsbilanz	+6 032	+6 074	+1 263	+2 837	+2 382	+1 974	+ 684	+1 034	+ 471	+ 90	+ 473
2. Dienstleistungsbilanz	— 195	— 758	— 539	+ 297	— 93	— 112	— 582	+ 29	— 24	+ 183	— 130
3. Bilanz der unentgeltlichen Leistungen	—4 956	—4 799	—1 290	—1 054	—1 123	—1 410	—1 143	—1 123	— 344	— 373	— 406
4. Saldo der laufenden Posten	+ 881	+ 517	— 566	+2 080	+1 166	+ 452	—1 041	— 60	+ 103	— 100	— 63
B. Kapitalbilanz											
1. Langfristiger Kapitalverkehr, insgesamt	+1 952	—1 159	+ 602	+ 93	+ 185	—1 078	— 134	— 132	+ 112	— 95	— 149
darunter: Wertpapiertransaktionen	(+2 384)	(— 433)	(+ 669)	(+ 488)	(+ 311)	(— 972)	(+ 188)	(+ 40)	(+ 48)	(+ 10)	(— 18)
Nachrichtlich: Grundbilanz (A, 4 + B, 1)	*(+2 833)*	*(— 642)*	*(+ 36)*	*(+2 173)*	*(+1 351)*	*(— 626)*	*(—1 175)*	*(— 192)*	*(+ 215)*	*(— 195)*	*(— 212)*
2. Kurzfristiger Kapitalverkehr, insgesamt	+ 267	—1 154	+ 450	+ 199	—2 310	+ 276	— 41	+ 921	— 255	— 529	+1 705
darunter: Veränderung der Devisenposition der Kreditinstitute	(+ 704)	(+ 52)	(— 86)	(+2 233)	(—2 224)	(+ 422)	(+ 179)	(+1 675)	(+ 4)	(— 282)	(+1 953)
Saldo der Kapitalbilanz	+2 219	—2 313	+1 052	+ 292	—2 125	— 802	— 175	+ 789	— 143	— 624	+1 556
C. Bilanz der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs (A + B)	+3 100	—1 796	+ 486	+2 372	— 959	— 350	—1 216	+ 729	— 40	— 724	+1 493
D. Restposten (E — C)	— 528	+1 808	+ 209	—1 399	+ 967	+ 471	+ 790	— 420	— 1	+ 334	— 753
E. Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank (Zunahme: +)	+2 572	+ 12	+ 695	+ 973	+ 8	+ 121	— 426	+ 309	— 41	— 390	+ 740
II. Die Währungsreserven der Deutschen Bundesbank Stand am Ende des Berichtszeitraums											
Gesamtbestand (netto)	30 301	30 313	29 328	30 301	30 309	30 430	30 004	30 313	29 963	29 573	30 313
A. Goldbestand und uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen, insgesamt	28 409	27 879	27 481	28 409	28 467	28 642	28 238	27 879	28 214	27 780	27 879
davon: Gold	15 374	16 992	15 044	15 374	15 813	16 324	16 594	16 992	16 595	16 595	16 992
Forderungen an die USA	11 974	9 287	11 335	11 974	11 227	10 800	10 217	9 287	9 902	9 346	9 287
darunter: DM-Treasury-Bonds [1])	(1 100)	(2 700)	(1 100)	(1 100)	(1 100)	(1 900)	(2 500)	(2 700)	(2 700)	(2 700)	(2 700)
Übrige Forderungen	1 061	1 600	1 102	1 061	1 427	1 518	1 427	1 600	1 717	1 839	1 600
B. Kreditgewährung an den IWF im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen"	—	720	—	—	—	—	—	720	—	—	720
C. Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen, insgesamt	2 131	1 973	2 150	2 131	2 115	2 099	1 994	1 973	1 993	1 990	1 973
darunter: Bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die EZU	(751)	(615)	(764)	(751)	(740)	(729)	(630)	(615)	(629)	(626)	(615)
Schuldverschreibungen der Weltbank [2])	(1 352)	(1 352)	(1 352)	(1 352)	(1 352)	(1 352)	(1 352)	(1 352)	(1 352)	(1 352)	(1 352)
D. Auslandsverpflichtungen	239	259	303	239	273	311	228	259	244	197	259
Nachrichtlich: In den Währungsreserven nicht erfaßte Auslandsforderungen [3])	1 105	1 102	1 105	1 105	1 104	1 104	1 102	1 102	1 102	1 102	1 102
III. Position der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Internationalen Währungsfonds am Ende des Berichtszeitraums *)											
A. Quote	3 150	3 150	3 150	3 150	3 150	3 150	3 150	3 150	3 150	3 150	3 150
B. Tatsächlich geleistete Einzahlungen [4])	2 208	2 930	2 178	2 208	2 577	2 795	2 792	2 930	2 530	2 504	2 930
a) Gold [5])	788	788	788	788	788	788	788	788	788	788	788
b) DM-Ziehungen des IWF (netto)	1 420	2 142	1 390	1 420	1 789	2 007	2 004	2 142	1 742	1 716	2 142
C. Noch vorhandene DM-Bestände des IWF	942	220	972	942	573	355	358	220	620	646	220
DM-Bestände in vH der Quote	*(30)*	*(7)*	*(31)*	*(30)*	*(18)*	*(11)*	*(11)*	*(7)*	*(20)*	*(21)*	*(7)*
Nachrichtlich: Kreditgewährung der Deutschen Bundesbank an den IWF im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen" [6])	—	720	—	—	—	—	—	720	—	—	720

*) Angaben bewertet zum Kurse von DM 4,— für US-$ 1,—. — [1]) Sog. „Roosa-Bonds". — [2]) Ohne die in Anm. [3]) erwähnten Forderungen. — [3]) Hauptsächlich Weltbankbonds und Inanspruchnahme des der Weltbank im August 1960 eingeräumten Kredits über rd. 1 Mrd DM. — [4]) Entspricht der Goldtrancheposition, in deren Höhe die Bundesrepublik Deutschland ein quasi-automatisches Ziehungsrecht auf den IWF hat. — [5]) Einschl. des Rückkaufs von DM durch die Bundesrepublik auf Grund der sog. Rückkaufsverpflichtung. — [6]) Siehe auch II, B. — p) Vorläufig.

statistischer Einflüsse) mit 2,8 Mrd DM ihren Höhepunkt erreicht hatten, ist der Ausfuhrüberschuß in der Zeit von Oktober bis Dezember 1964 um 1,8 Mrd DM zurückgeblieben. Gleichwohl war er für das gesamte Jahr 1964 mit 6,1 Mrd DM wegen der hohen Überschüsse in der ersten Jahreshälfte noch etwas größer als im Jahr zuvor.

Die Verminderung des Aktivsaldos der Handelsbilanz gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum ging in den letzten Monaten — ebenso wie schon im dritten Quartal — in erster Linie darauf zurück, daß die *Einfuhr*, konjunkturell gesehen, wesentlich schneller gewachsen ist als die Ausfuhr. Mit 16,6 Mrd DM übertrafen die Importe im vierten Vierteljahr 1964 den entsprechenden Vorjahrsstand um nicht weniger als 24 vH, während ihre Zunahme im Durchschnitt des ersten Halbjahres 8 vH und im dritten Quartal knapp 11 vH betragen hatte. Von Bedeutung für diese Beschleunigung im Einfuhranstieg war einmal, daß die Importe von Verteidigungsgütern, die bis zum September beträchtlich hinter den vergleichbaren Vorjahrsergebnissen zurückgeblieben waren, im letzten Quartal kräftig zunahmen und ihren entsprechenden Vorjahrswert nicht unerheblich übertrafen. Wie bereits in dem Abschnitt über die „Allgemeine Konjunkturlage" dargestellt wurde, hat aber auch eine wichtige Rolle gespielt, daß die kommerziellen Einfuhren, insbesondere die Importe von Fertigwaren, im Zusammenhang mit der inneren Konjunkturentwicklung gegen Jahresende beschleunigt zugenommen haben.

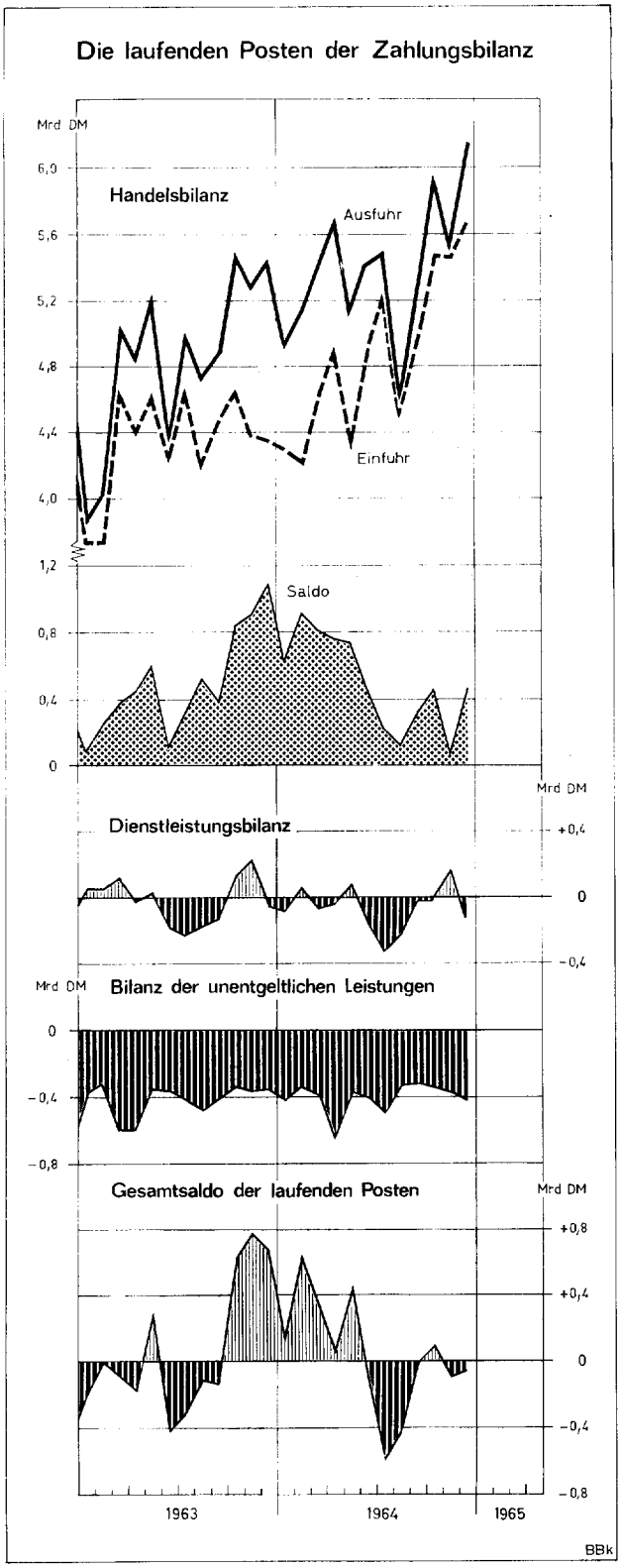
Die *Ausfuhr* ist in den letzten drei Monaten von 1964 zwar ebenfalls beträchtlich (auf 17,7 Mrd DM) gestiegen, nachdem sie im dritten Quartal eher mehr als saisonüblich (auf 15,5 Mrd DM) zurückgegangen war, aber das Ausfuhrwachstum (8,7 vH) blieb auf Grund der oben schon erwähnten Tendenzen merklich hinter dem im ersten Halbjahr 1964 (16 vH) zurück. Die Zunahme, die die deutsche Ausfuhr in den letzten Monaten zu verzeichnen hatte, hing vor allem mit einem rascheren Wachstum der Exporte in die EFTA-Länder — und hier vor allem nach England — zusammen. Ob sich diese Tendenz fortsetzen wird, ist wegen der Einführung des britischen Sonderzolls in Höhe von 15 vH des Einfuhrwertes ab Ende Oktober fraglich geworden, denn bereits im Dezember haben die deutschen Exporte nach Großbritannien, die bis zum Herbst außerordentlich stark expandiert hatten, nur noch wenig zugenommen. Die Ausfuhren in die Gruppe der EWG-Länder sind dagegen, global betrachtet, vor allem durch den Rückgang des Italiengeschäfts seit der Jahresmitte nicht mehr gewachsen. Allerdings läßt der Auftragseingang aus dem Ausland bei der Industrie, wie im vorangegangenen Berichtsteil erwähnt, durchaus eine weitere, wenngleich gegen früher gemäßigte Expansion der Ausfuhr erwarten.

Dienstleistungsverkehr

Im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland ergab sich im letzten Vierteljahr von 1964 nach vorläufigen Berechnungen ein geringfügiger Aktivsaldo (30 Mio DM) gegenüber Passivsalden von knapp 600 Mio DM im dritten und jeweils etwa 100 Mio DM in den beiden ersten Quartalen. Aus der Abnahme des Defizits darf allerdings nicht auf eine Aktivierungstendenz der Dienstleistungsbilanz geschlossen werden. Die Veränderung entspricht vielmehr nur dem üblichen Saisonrhythmus, der sich insbesondere beim Reiseverkehr stets bemerkbar macht. Tendenziell entwickelte sich die Dienstleistungsbilanz eher passiv, was sich daran zeigt, daß sie im vierten Quartal 1963 mit einem Überschuß von 300 Mio DM abgeschlossen hatte und daß im gesamten Jahre 1964 das Defizit in der Dienstleistungsbilanz mit 760 Mio DM um annähernd 600 Mio DM höher war als 1963.

Von besonderer Bedeutung für die Passivierungstendenz waren die relativ hohen Gewinnausschüttungen deutscher Unternehmen an ihre ausländischen Anteilseigner. Teilweise mag es sich dabei um eine zufällige Massierung in den letzten Monaten des Jahres gehandelt haben, teilweise sind die Erträgniszahlungen sicher auch die Folge der wachsenden Auslandsinvestitionen in der Bundesrepublik. Außerdem fiel ins Gewicht, daß sich die Gewinnlage der Unternehmen in der Bundesrepublik im Jahre 1964 erheblich gebessert hat. Im vierten Quartal 1964 jedenfalls wies die *Kapitalertragsbilanz* insgesamt ein Defizit in Höhe von 580 Mio DM auf, wovon fast 400 Mio DM in den Dezember fielen. Im dritten Vierteljahr hatte der Passivsaldo nur 200 Mio DM betragen, im letzten Quartal von 1963 410 Mio DM (d. h. 170 Mio DM weniger als im Schlußquartal von 1964). Die *Reiseverkehrsbilanz* schloß auch im vierten Quartal des vergangenen Jahres mit einem Defizit ab, wenngleich es sich auf schätzungsweise 230 Mio DM verminderte gegen 1,1 Mrd DM im dritten Vierteljahr, das stets die saisonale Belastungsspitze der Reiseverkehrsbilanz zu bringen pflegt[1]). Unter den Einnahmen im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland fielen nach wie vor die Zahlungen, welche die im Bundesgebiet stationierten fremden Truppen für ihre Käufe in der Bundesrepublik leisteten, besonders ins Gewicht.

[1]) Eine ausführliche Darstellung der neueren Entwicklung im Reiseverkehr wurde in dem Sonderaufsatz gegeben: Der Reiseverkehr mit dem Ausland. In „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank", 16. Jhrg., Nr. 12, Dezember 1964, S. 8 ff.



In der Zeit von Oktober bis Dezember 1964 beliefen sich diese Deviseneinnahmen auf 1 160 Mio DM, nachdem sie in den ersten drei Quartalen jeweils etwa 1 Mrd DM betragen hatten. Erfahrungsgemäß dürfte die Zunahme jahreszeitlich bedingt sein, jedenfalls lassen die nun für das ganze Jahr vorliegenden Zahlen keine trendmäßige Zunahme, sondern eher eine leichte Abschwächung erkennen.

Unentgeltliche Leistungen

Der seit geraumer Zeit zu beobachtende Rückgang des Defizits in der Bilanz der „unentgeltlichen Leistungen" hat sich in den letzten Monaten praktisch nicht mehr fortgesetzt. Im vierten Quartal 1964 betrug der Passivsaldo 1 120 Mio DM gegen 1 140 Mio DM im dritten und 1 410 Mio DM im zweiten Quartal. Anders als in den vorangegangenen Quartalen haben sich in den Monaten Oktober bis Dezember 1964 vor allem die *Wiedergutmachungsleistungen* nicht mehr weiter verringert; mit 474 Mio DM waren sie sogar geringfügig höher als im Vorquartal. Im ganzen Jahr 1964 sind die Wiedergutmachungsleistungen mit 2,1 Mrd DM um 400 Mio DM hinter denen des Vorjahres zurückgeblieben.

In der Bilanz der „unentgeltlichen Leistungen" sind neben den genannten öffentlichen Leistungen auch die *Überweisungen der im Bundesgebiet beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer* enthalten. Im letzten Viertel des vergangenen Jahres überwiesen die Arbeitnehmer ausländischer Nationalität schätzungsweise 300 Mio DM in ihre Heimatländer, also etwa ebensoviel wie in den Monaten Juli bis September und zur gleichen Zeit des Jahres 1963. Weder die weitere Zunahme der Anzahl der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer (im Verlauf des Jahres 1964 ist sie um schätzungsweise 150 000 gestiegen), noch die inzwischen eingetretenen Lohnsteigerungen haben dazu geführt, daß der Gesamtbetrag der Heimatüberweisungen sich erhöhte. Diese schon in den vorangegangenen Monaten des Jahres 1964 beobachtete Tatsache dürfte wohl weitgehend damit zusammenhängen, daß ein immer größerer Teil der ausländischen Arbeitnehmer in der Bundesrepublik für die Dauer Wohnsitz nimmt.

Die Kapitalbilanz

Wenn man kurzfristige und langfristige Transaktionen zusammenrechnet, wies die Kapitalbilanz in den letzten Monaten starke Schwankungen auf. Sie erklären sich zu einem großen Teil durch die um den Jahreswechsel üblichen (schon erwähnten) Veränderungen in der Devisenposition der Kreditinstitute, denn auf die Repatriierung von Auslandsanlagen der Banken ist es im wesentlichen zurückzuführen, daß die gesamte Kapitalbilanz, die in den Monaten Oktober und November zusammengenommen mit 3/4 Mrd DM passiv war, im Dezember mit einem Aktivsaldo von mehr als 1,5 Mrd DM abschloß. Umgekehrt dürfte der entgegen-

gesetzte Strom von Bankgeldern im Januar 1965 zu einem hohen Passivsaldo geführt haben. Die Bilanz des langfristigen Kapitalverkehrs dagegen, die für die Grundverfassung der Zahlungsbilanz auf weitere Sicht viel wichtiger ist als die der kurzfristigen (leicht reversiblen) Transaktionen, blieb in den letzten Monaten von 1964 von solchen temporären Schwankungen unberührt; sie schloß — wie schon in den beiden vorangegangenen Quartalen — mit einem Passivsaldo ab.

Langfristige Kapitalbewegungen

Der langfristige Nettokapitalexport belief sich in den Monaten Oktober bis Dezember 1964 auf 130 Mio DM. Er war damit ebenso hoch wie im vorangegangenen Quartal, reichte aber bei weitem nicht an die relativ hohen Passivsalden heran, die im Frühjahr zu verzeichnen gewesen waren, als die Ankündigung der (jetzt vom Bundestag verabschiedeten) 25 %igen Kapitalertragsteuer auf den Auslandsbesitz an deutschen festverzinslichen Wertpapieren umfangreiche Wertpapierverkäufe durch Ausländer ausgelöst hatte. Jedoch verbergen sich hinter der in der zweiten Hälfte von 1964 zu beobachtenden relativen Konstanz des Saldos der gesamten langfristigen Kapitalbewegungen einige bemerkenswerte Verschiebungen zwischen privaten Transaktionen einerseits und öffentlichen Leistungen andererseits.

Bei den *privaten Kapitalbewegungen* hat seit der Jahresmitte, d. h. seit dem Ende des massierten Wertpapierrückstroms aus dem Ausland, wieder die Kapitaleinfuhr überwogen. Im vierten Quartal betrug sie netto 350 Mio DM (gegenüber nur 130 Mio DM im dritten Quartal). Die Kapitalimporte beruhten in erster Linie darauf, daß deutsche Firmen in den Monaten Oktober bis Dezember im Ausland langfristige Kredite und Darlehen im Betrage von mehr als 460 Mio DM aufnahmen (gegen nur 40 Mio DM im Vorquartal, aber 240 und 310 Mio DM im zweiten und ersten Quartal von 1964). Zugenommen haben auch diejenigen privaten Kapitaleinfuhren, die durch die Veräußerung von nicht in Wertpapieren verbrieften Gesellschaftsanteilen an Ausländer zustandekamen (150 Mio DM im vierten Quartal 1964 gegen 90 Mio DM im dritten). In allen diesen Fällen handelte es sich in erster Linie um Direktinvestitionen ausländischer — insbesondere amerikanischer und englischer — Firmen in ihren deutschen Tochterunternehmen, also um Kapitalimporte, die weder durch die Höhe des deutschen Zinsniveaus noch durch besondere steuerliche Vorteile (wie sie zum Beispiel bislang für ausländische Besitzer deutscher festverzinslicher Wertpapiere vielfach bestanden haben dürften), sondern durch die relativ hohen Gewinn- und Wachstumschancen in der Bundesrepublik angezogen wurden. Die Kapitalimporte spiegeln die wachsende Kapitalverflechtung der deutschen Wirtschaft mit der Weltwirtschaft wider, die sich nicht nur in Kapitaleinfuhren, sondern auch (allerdings mit geringeren Beträgen) in Kapitalexporten deutscher

Neuere Entwicklung des langfristigen Kapitalverkehrs mit dem Ausland

Mio DM

Position	1963	1964							
		Insgesamt	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Okt.	Nov.	Dez.
I. Ausländische Netto-Kapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)									
1. Festverzinsliche Wertpapiere	+1 991	+ 7	+ 443	— 519	+ 65	+ 18	+ 2	+ 13	+ 3
2. Aktien [1])	+ 868	+ 394	+ 167	— 136	+ 239	+ 124	+ 78	+ 5	+ 41
3. Nicht in Wertpapieren verbriefte Geschäfts- und Kapitalanteile [2])	+ 513	+ 538	+ 139	+ 166	+ 86	+ 147	+ 38	+ 17	+ 92
4. Kredite und Darlehen	+ 981	+1 041	+ 306	+ 236	+ 36	+ 463	+ 212	+ 186	+ 65
5. Sonstiges	— 168	— 204	— 39	— 58	— 46	— 61	— 11	— 8	— 42
Insgesamt	+4 185	+1 776	+1 016	— 311	+ 380	+ 691	+ 319	+ 213	+ 159
II. Deutsche Netto-Kapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)									
1. Festverzinsliche Wertpapiere	— 221	— 487	— 189	— 256	— 36	— 6	— 20	— 4	+ 18
2. Aktien [1])	— 254	— 347	— 110	— 61	— 80	— 96	— 12	— 4	— 80
3. Nicht in Wertpapieren verbriefte Geschäfts- und Kapitalanteile [2])	— 322	— 393	— 103	— 132	— 62	— 96	— 31	— 33	— 32
4. Kredite und Darlehen	—1 239	—1 490	— 393	— 297	— 274	— 526	— 127	— 213	— 186
davon: a) Öffentlich	(—1 089)	(—1 106)	(— 258)	(— 209)	(— 236)	(— 403)	(— 109)	(— 151)	(— 143)
b) Privat	(— 150)	(— 384)	(— 135)	(— 88)	(— 38)	(— 123)	(— 18)	(— 62)	(— 43)
5. Sonstiges	— 197	— 218	— 36	— 21	— 62	— 99	— 17	— 54	— 28
Insgesamt	—2 233	—2 935	— 831	— 767	— 514	— 823	— 207	— 308	— 308
III. Nettoergebnis des langfristigen Kapitalverkehrs in beiden Richtungen (Nettokapitalexport: —)	+1 952	—1 159	+ 185	—1 078	— 134	— 132	+ 112	— 95	— 149

[1]) Einschl. Investmentzertifikate. — [2]) Hauptsächlich GmbH-Anteile.

Private Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland

Mio DM

Zeit	Saldo der Wertpapierbilanz *)	Nettokäufe (—) von ausländischen Wertpapieren durch Inländer	Nettokäufe (+) bzw. -verkäufe (—) von deutschen Wertpapieren durch Ausländer					
			Insgesamt	Dividendenpapiere [1])	Festverzinsliche Wertpapiere			
					Insgesamt	Öffentliche Anleihen [2])	Private Anleihen [3])	Auslandsbonds
1962	+ 789	— 733	+1 522	+ 800	+ 722	+ 459	+ 324	— 61
1963	+2 384	— 475	+2 859	+ 868	+1 991	+1 339	+ 698	— 46
1964	— 433	— 834	+ 401	+ 394	+ 7	— 122	+ 171	— 42
1963 1. Vj.	+ 540	— 160	+ 700	+ 199	+ 501	+ 321	+ 200	— 20
2. „	+ 687	— 44	+ 731	+ 344	+ 387	+ 342	+ 55	— 10
3. „	+ 669	— 104	+ 773	+ 237	+ 536	+ 344	+ 199	— 7
4. „	+ 488	— 167	+ 655	+ 88	+ 567	+ 332	+ 244	— 9
1964 1. Vj.	+ 311	— 299	+ 610	+ 167	+ 443	+ 307	+ 162	— 26
2. „	— 972	— 317	— 655	— 136	— 519	— 417	— 98	— 4
3. „	+ 188	— 116	+ 304	+ 239	+ 65	+ 28	+ 44	— 7
4. „	+ 40	— 102	+ 142	+ 124	+ 18	— 40	+ 63	— 5
Oktober	+ 48	— 32	+ 80	+ 78	+ 2	— 11	+ 14	— 1
November	+ 10	— 8	+ 18	+ 5	+ 13	— 2	+ 17	— 2
Dezember	— 18	— 62	+ 44	+ 41	+ 3	— 27	+ 32	— 2

*) Minusvorzeichen: Nettokapitalexport, Plusvorzeichen: Nettokapitalimport. — [1]) Einschl. Investmentzertifikate. — [2]) Anleihen der Gebietskörperschaften einschl. der Anleihen der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost; ohne die Anleihen der Lastenausgleichsbank, die bei den privaten Anleihen erfaßt sind. — [3]) Vgl. Anm. [2]).

Unternehmen äußert. Die von deutschen Unternehmen an das Ausland (nicht zuletzt an Entwicklungsländer) gegebenen langfristigen Kredite und Darlehen sowie die übernommenen Geschäfts- und Kapitalanteile an ausländischen Firmen verursachten im vierten Quartal von 1964 einen Kapitalabfluß von ungefähr 220 Mio DM gegen 100 Mio DM im Vorquartal.

Auch die *privaten Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland* führten in den Monaten Oktober bis Dezember per Saldo — ebenso wie die übrigen langfristigen privaten Kapitalbewegungen — zu Devisenzuflüssen, die sich jedoch mit 40 Mio DM in engen Grenzen hielten und überdies hinter dem Aktivsaldo im dritten Quartal (188 Mio DM) weit zurückblieben. Dabei verminderte sich das Auslandsinteresse sowohl an deutschen Dividendenpapieren als auch an deutschen Rentenwerten. Wie die Tabelle „Private Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland" zeigt, kaufte das Ausland im vierten Quartal mit netto 124 Mio DM nur noch etwa halb so viel deutsche Aktien wie im vorangegangenen Vierteljahr, wobei allerdings der organisierte Aktienmarkt kaum tangiert wurde, denn sowohl im dritten wie im vierten Quartal handelte es sich größtenteils um Kapitalaufstockungen aus Gewinnen ausländischer Gesellschaften in der Bundesrepublik und um Kapitalerhöhungen, die durch Mittelzufuhren der ausländischen Muttergesellschaften finanziert wurden. Deutsche festverzinsliche Wertpapiere erwarb das Ausland im vierten Quartal in Höhe von netto nur noch 18 Mio DM (gegen 65 Mio DM im dritten Quartal). Die Statistik zeigt, daß das Ausland sich (vor allem gegen Ende des Jahres) per Saldo wieder in gewissem Umfang von Anleihen deutscher öffentlicher Emittenten getrennt hat, nachdem im Herbst die Neuanlagen in diesen Titeln vorübergehend höher gewesen waren als die Liquidationen. Demgegenüber haben sich die ausländischen Käufe privater Anleihen etwas verstärkt.

Umgekehrt erwarben Inländer im vierten Quartal mit 102 Mio DM fast ebensoviel ausländische Wertpapiere wie im Vorvierteljahr, wobei vor allem ausländische Aktien gekauft wurden. Bei den Transaktionen in festverzinslichen Auslandspapieren glichen sich Käufe und Verkäufe durch Inländer weitgehend aus, obgleich auch im vierten Quartal wieder eine ausländische Anleihe — die 6 1/4 %ige DM-Anleihe der „Finnischen Zentralbank der Spar- und Darlehnskassen" über 60 Mio DM — in der Bundesrepublik aufgelegt wurde. Ein Teil dieser Emission ist im Inland abgesetzt worden (und bewirkte insoweit einen Kapitalexport), doch standen dem gleichzeitig Verkäufe früher emittierter ausländischer DM-Anleihen an Ausländer gegenüber.

Wie bereits angedeutet, wurde die Zunahme der privaten Kapitaleinfuhr während der letzten Monate von 1964 durch *Kapitalleistungen der öffentlichen Hand* an das Ausland überkompensiert. Die langfristigen öffentlichen Nettokapitalexporte erreichten im vierten Vierteljahr von 1964 480 Mio DM gegen 260 Mio DM im vorausgegangenen Quartal. Die Zunahme war hauptsächlich auf vermehrte Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer (vor allem an Indien und Pakistan) zurückzuführen, denen mit 370 Mio DM

*Veränderung der kurzfristigen Auslandsforderungen und -verpflichtungen der deutschen Kreditinstitute *) [1])*

Mio DM

Position	1964 Okt.	1964 Nov.	1964 Dez.	1965 Jan.[2])	Bestandsangaben zum 31. Jan. 1965 [2])
1. Auslandsforderungen (Zunahme: +)					
Guthaben und Geldmarktpapiere					
Guthaben bei ausländischen Banken	+ 402	+ 136	— 999	+ 594	2 737
davon: Täglich fällige Gelder	(— 8)	(— 113)	(+ 18)	(+ 183)	(1 351)
Termingelder	(+ 410)	(+ 249)	(—1 017)	(+ 411)	(1 386)
Geldmarktpapiere	+ 64	+ 190	— 139	+1 036	2 133
Insgesamt (Geldexport)	+ 466	+ 326	—1 138	+1 630	4 870
Kurzfristige Kredite	— 51	+ 47	+ 77	+ 79	1 669
Insgesamt	+ 415	+ 373	—1 061	+1 709	6 539
2. Auslandsverpflichtungen (Zunahme: +)					
Einlagen von Ausländern	+ 135	— 25	+ 690	— 348	4 401
davon: Banken	(+ 146)	(— 40)	(+ 342)	(— 145)	(2 417)
Nichtbanken	(— 11)	(+ 15)	(+ 348)	(— 203)	(1 984)
Kurzfristige Kredite	+ 284	+ 116	+ 202	— 504	1 947
Insgesamt	+ 419	+ 91	+ 892	— 852	6 348
3. Veränderung der Nettoposition (Verbesserung: +) [3])	— 4	+ 282	—1 953	+2 561	+ 191

*) Ohne Deutsche Bundesbank. — [1]) Bestandsangaben werden in Tab. VII, 6 im Statistischen Teil des vorliegenden Berichts veröffentlicht. — [2]) Nur Angaben für die Devisenposition der 90 wöchentlich berichtenden Kreditinstitute, auf die Ende Dezember 1964 98 vH der Auslandsaktiva und 93 vH der Auslandspassiva aller Banken entfielen. — [3]) Verbesserung = Nettokapitalexport, der in der Zahlungsbilanz mit einem Minusvorzeichen ausgewiesen wird.

rund 130 Mio DM mehr zuflossen als in den Monaten Juli/September. Neben den bilateralen Finanzierungshilfen leistete der Bund auch einen indirekten Beitrag zur Entwicklungshilfe, indem er die vertraglich fällige fünfte und letzte Rate (41 Mio DM) auf seine insgesamt 53 Mio US-$ betragende Verpflichtung gegenüber der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) aus dem Jahre 1960 einzahlte[1]).

Kurzfristige Kapitalbewegungen

Die Bilanz des kurzfristigen Kapitalverkehrs, die — wie oben bemerkt — für die Grundverfassung der gesamten Kapitalbilanz nicht die gleiche Bedeutung hat wie der langfristige Kapitalverkehr, hat im Oktober und November, wie schon im dritten Quartal, einen Nettokapitalexport aufgewiesen. Der Monat Dezember ist aus den bereits erörterten Gründen atypisch, er muß im Verbund mit dem Monat Januar gesehen werden. Die erwähnte Repatriierung von Auslandsguthaben durch die deutschen Kreditinstitute im Dezember bewirkte zusammen mit dem Anstieg ihrer Auslandsverbindlichkeiten, daß das Gesamtergebnis des vierten Quartals mit einem kurzfristigen Kapitalimport von mehr als 900 Mio DM abschloß.

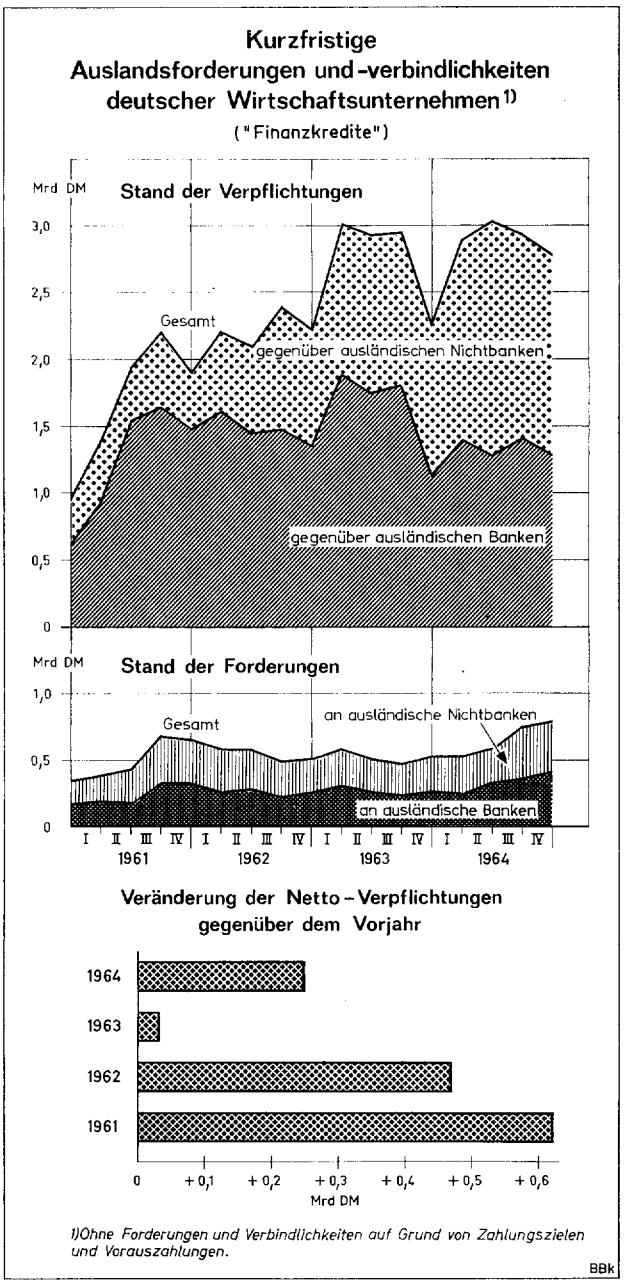
Im einzelnen wies die *Devisenposition der Kreditinstitute*, die sich im Oktober und November per Saldo nochmals um 280 Mio DM „verbessert" hatte, unter dem Einfluß saisonbedingter Vorgänge im Dezember eine „Verschlechterung" um knapp 2 Mrd DM auf, d. h. die Netto-Auslandsverschuldung der Banken erhöhte sich um diesen Betrag. Von größtem Gewicht für diese Veränderung im Dezember war die Verminderung der kurzfristigen Auslandsforderungen um 1 060 Mio DM, wobei es sich weitgehend um den Abbau von Terminguthaben bei ausländischen Banken handelte (vgl. hierzu die nebenstehende Tabelle). Die Rückrufe betrafen in erster Linie Dollar- und Pfundanlagen in Großbritannien sowie Dollarguthaben in den Vereinigten Staaten. Ebenfalls abgenommen haben die Anlagen in ausländischen Geldmarktpapieren, vor allem in amerikanischen Schatzwechseln, bei deren Erwerb die Kurssicherungsfazilitäten der Bundesbank in Anspruch genommen worden waren. Gleichwohl waren die gesamten kurzfristigen Auslandsaktiva der Kreditinstitute am 31. Dezember 1964 mit 4,9 Mrd DM um 700 Mio DM höher als Ende 1963.

Andererseits nahmen auch die Auslandspassiva der Banken im Dezember kräftig zu, und zwar um 892 Mio DM, nachdem sie allerdings auch schon im Oktober (um 419 Mio DM) und im November (um 91 Mio DM) gewachsen waren. Die starke Erhöhung im Dezember hing vor allem mit den Kapitalerträgen zusammen, die ausländischen Investoren, wie alljährlich, auf ihren bei deutschen Banken geführten Konten gutgeschrieben wurden. Die Zunahme der von Banken im Ausland aufgenommenen Kredite, die sich im gleichen Monat auf rund 200 Mio DM belief, erklärt sich fast vollständig daraus, daß die im Bundesgebiet tätigen Niederlassungen ausländischer Banken Dollarkredite aufnahmen, die sie ihrerseits zum Teil an deutsche Banken, wohl im Zusammenhang mit den „window-dressing"-Operationen zum Jahresende, ausliehen. Wie die bisher für den Januar 1965 vorliegenden Teilangaben über den Auslandsstatus der Banken erkennen lassen, hat sich in den ersten Wochen des neuen Jahres das Verhältnis zwischen kurzfristigen Auslandsaktiva und -passiva rasch wieder geändert. Allein bei den 90 wöchentlich berichtenden Banken nahmen die

[1]) In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, daß die an der IDA beteiligten Industrieländer 1963 ihre Bereitschaft erklärten, dieser Organisation neue Mittel im Betrage von 750 Mio US-$ zur Verfügung zu stellen, die in drei Jahresraten von 1965 bis 1967 eingezahlt werden sollen. Die Bundesregierung gab dabei eine Zusage von 72,6 Mio US-$ (bzw. 290 Mio DM). Diese Übereinkunft ist im Juni 1964 in Kraft getreten.

Auslandsaktiva im Januar, vor allem durch den Erwerb ausländischer Geldmarktpapiere, um 1,7 Mrd DM zu. Da gleichzeitig die Auslandspassiva um rd. 850 Mio DM sanken, wiesen die 90 Repräsentativinstitute in ihrer Nettoposition am 31. Januar einen Aktivsaldo von knapp 200 Mio DM auf gegenüber einem Passivsaldo von 460 Mio DM Ende November 1964, d. h. vor Beginn des unter Sondereinflüssen stehenden Monats Dezember.

Die Devisenzuflüsse, die sich im letzten Quartal von 1964 aus der Passivierung der Devisenposition der Geschäftsbanken ergaben, wurden im Bereich der kurzfristigen Kapitalbewegungen zum Teil durch gegenläufige Transaktionen der Wirtschaftsunternehmen, vor allem aber der öffentlichen Hand, kompensiert. Was zunächst die von den meldepflichtigen deutschen Unternehmen im Ausland unmittelbar aufgenommenen „Finanzkredite"[1]) anbelangt, so sind sie von Ende September bis Ende Dezember um rund 160 Mio DM zurückgegangen. Da gleichzeitig die entsprechenden Forderungen deutscher Firmen um 40 Mio DM wuchsen, ergab sich in diesem Bereich ein Nettokapitalabfluß von 200 Mio DM (gegen allerdings 700 Mio DM in der gleichen Periode von 1963). Auch der statistisch nicht geklärte „Restposten" der Zahlungsbilanz hat im Dezember in Übereinstimmung mit einer ähnlichen Entwicklung in früheren Jahren (jedoch im Gegensatz zu der Entwicklung in den meisten anderen Monaten von 1964) einen relativ hohen Passivsaldo aufgewiesen, was kurzfristige Kapitalexporte im statistisch nicht erfaßten Bereich indizieren dürfte. Für die beträchtlich verstärkten *kurzfristigen Kapitalleistungen der öffentlichen Hand* (insgesamt 550 Mio DM netto) war entscheidend, daß die Zahlungen des Bundes für Rüstungsimporte seit dem Herbst vorigen Jahres wieder über die — gleichfalls steigenden — Waffeneinfuhren hinausgegangen sind, so daß praktisch per Saldo Vorauszahlungen geleistet wurden und die Forderungen des Bundes an das Ausland dementsprechend wuchsen. Weitere Nettokapitalexporte in Höhe von 138 Mio DM ergaben sich aus Transaktionen mit dem Internationalen Währungsfonds im Zusammenhang mit einer weiteren „technischen Ziehung" der Vereinigten Staaten auf den IWF.



1) Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund von Zahlungszielen und Vorauszahlungen.

Währungsreserven der Deutschen Bundesbank

Die Zusammensetzung der Währungsreserven der Bundesbank, die am 31. Januar 1965 einen Stand von 28,9 Mrd DM (netto) aufwiesen gegen 30,0 Mrd DM Ende September vorigen Jahres, ist in den letzten Monaten nicht nur durch die Entwicklung der Zahlungsbilanz, sondern auch durch die Beteiligung der Bundesbank an der Stützungsaktion zugunsten des Pfundes beeinflußt worden. Bekanntlich hatte die starke Verschlechterung der englischen Zahlungslage die britische Regierung am 25. November 1964 veranlaßt, um eine internationale Finanzhilfe zu ersuchen. Die führenden Industrieländer des Westens räumten Großbritannien daraufhin Kreditlinien in Höhe von insgesamt 3 Mrd $ ein, wobei sich die Bundesbank mit einem namhaften Betrag beteiligte. In Übereinstimmung mit den englischen Währungsbehörden stellte die Bank dabei klar, daß ihre Hilfe, ebenso

[1]) Hierunter sind die kurzfristigen Auslandsverpflichtungen deutscher Unternehmen ohne empfangene Vorauszahlungen für Warenlieferungen und Leistungen und ohne in Anspruch genommene Zahlungsziele zu verstehen.

wie die aller übrigen Partnerländer, lediglich der kurzfristigen Überbrückung der gegenwärtigen akuten Schwierigkeiten, nicht aber der Finanzierung eines tieferliegenden und länger andauernden Defizits der britischen Zahlungsbilanz dienen solle. Der Kredit der Bundesbank wurde in Form einer Pfund/DM-Swaplinie gewährt, was bedeutet, daß die Bank den englischen Währungsbehörden im Bedarfsfall DM zur Verfügung stellt und dafür kursgesicherte Pfundguthaben erhält. Die Swaplinie ist bisher nur in mäßigem Umfang in Anspruch genommen worden. Neben diesen Transaktionen beteiligte sich die Bundesbank aber auch in erheblichem Umfang an der Finanzierung der englischen Ziehung auf den Internationalen Währungsfonds, die Anfang Dezember in Höhe von 1 Mrd $ erfolgt ist. Zur Deckung dieses Betrages setzte der Fonds 345 Mio $ aus eigenen Währungsbeständen ein und beschaffte sich 250 Mio $ durch den Verkauf von Gold gegen Devisen, davon 93 Mio $ (372 Mio DM) bei der Deutschen Bundesbank. Der Rest von 405 Mio $ wurde auf Grund der im Oktober 1962 in Kraft getretenen „Allgemeinen Kreditvereinbarungen" aufgebracht, nach denen zehn Länder sich verpflichtet haben, zusätzlich zu den im Rahmen der IWF-Quoten verfügbaren Mitteln maximal 6 Mrd $ zur Verfügung zu stellen. Die Bundesbank beteiligte sich hieran mit 180 Mio $ oder 720 Mio DM, die in die zentralen Währungsreserven einbezogen wurden, weil sie unter gewissen Voraussetzungen kurzfristig zurückgerufen werden können.

Im Zusammenhang mit den genannten Goldverkäufen des IWF ist der Goldbestand der Bundesbank von Ende September bis Ende Januar um rund 400 Mio DM auf 17,0 Mrd DM gewachsen. Auch die Forderungen, die aus der Übernahme von auf Deutsche Mark lautenden mittelfristigen Schuldverschreibungen des amerikanischen Schatzamtes resultieren, erhöhten sich in dieser Zeit (um 200 Mio DM auf 2,7 Mrd DM), während die Dollarforderungen an die Vereinigten Staaten beträchtlich, nämlich von 7,7 Mrd DM Ende September 1964 auf 5,2 Mrd DM Ende Januar 1965, zurückgegangen sind. Die nur beschränkt als Währungsreserve verwendbaren Forderungen (knapp 2 Mrd DM) haben sich kaum verändert.

Statistischer Teil

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen
1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschließlich der Deutschen Bundesbank 54
2. Bargeldumlauf und Bankeinlagen 56

II. Deutsche Bundesbank
A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen
1. Bargeldumlauf 57
2. Zentralbankkredite an Nichtbanken 57
3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute 58
4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten 58
5. Mindestreservenstatistik 59
B. Ausweis der Deutschen Bundesbank 60

III. Kreditinstitute
A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen
1. Kredite an Nichtbanken und Kreditinstitute 62
2. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände 68
3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits 70
4. Konsumentenkredite 71
5. Kredite und Einlagen der ländlichen Kreditgenossenschaften 72
6. Girale Verfügungen von Nichtbanken 72
7. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern 72
8. Bei Nichtbanken und Kreditinstituten aufgenommene Gelder und Darlehen 73
9. Einlagen von Nichtbanken 74
10. Umsätze im Sparverkehr 76
11. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik 77
B. Zwischenbilanzen
1. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute 78
2. Zahl der Kreditinstitute und Gliederung der monatlich berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen 90

IV. Mindestreservesätze und Zinssätze
1. Reservesätze und Reserveklassen 91
2. Zinssätze 92

V. Kapitalmarkt
1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien 97
2. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren 98
3. Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren 99
4. Veränderung des Aktienumlaufs 100
5. Umlauf der Wertpapiere aus dem Altgeschäft und der Altsparerwertpapiere 100
6. Wertpapier-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse 100
7. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen . . . 101
8. Brutto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere aufgeteilt nach Wertpapierarten und Zinssätzen, Emissionskursen und Laufzeiten 101
9. Durchschnittskurse tarifbesteuerter festverzinslicher Wertpapiere 102
10. Index der Aktienkurse 102
11. Investment-Gesellschaften 104
12. Mittelaufkommen bei den Investmentfonds 104
13. Börsenumsätze 104
14. Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien 104
15. Renditen festverzinslicher Wertpapiere 105
16. Bausparkassen 106
17. Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen 107

VI. Öffentliche Finanzen
1. Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds 108
2. Umlauf an öffentlichen Anleihen und Kassenobligationen 108
3. Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren 109
4. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts 110
5. Die Verschuldung des Bundes 111
6. Die Kreditmarktverschuldung des Bundes 111
7. Die Verschuldung der Länder 112
8. Kassenmäßige Entwicklung der zentralen öffentlichen Haushalte 112
9. Ausgleichsforderungen 113

VII. Außenwirtschaft
1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern 114
2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 116
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland 117
4. Private Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland 118
5. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank 119
6. Kurzfristige Forderungen und Verpflichtungen der Kreditinstitute gegenüber dem Ausland . 119

VIII. Produktion und Märkte
1. Index der industriellen Produktion 120
2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie 120
3. Arbeitsmarkt 121
4. Angaben über Steinkohlenbergbau, Stahlindustrie und Bauwirtschaft 121
5. Einzelhandelsumsätze 121
6. Großhandels- und Erzeugerpreise 122
7. Verbraucherpreise und Löhne 122
8. Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts 123
9. Masseneinkommen 123

IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse 124

X. Zinssätze im Ausland
1. Diskontsätze der Zentralbanken 126
2. Geldmarktsätze 126

XI. Saisonbereinigte Werte
Bargeldumlauf, Arbeitslose, Index der industriellen Produktion, Baugenehmigungen (Veranschlagte reine Baukosten/cbm umbauter Raum), Auftragseingang bei der Industrie, Einzelhandelsumsätze, Außenwirtschaft 127

I. Bankstatistische

1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute

Aktiva

Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt	Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) insgesamt	kurzfristige Kredite insgesamt	kurzfristige Kredite: inländische Wirtschaftsunternehmen und Private	kurzfristige Kredite: inländische öffentliche Stellen	mittel- und langfristige Kredite insgesamt	mittel- und langfristige Kredite: inländische Wirtschaftsunternehmen und Private	mittel- und langfristige Kredite: inländische öffentliche Stellen	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen inländischer Emittenten[7])	inländische Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen [2])	nachrichtlich: Bankschuldverschreibungen [3])
1951 Dez.	51 522	30 683	29 516	16 320	15 886	434	11 734	10 033	1 701	945	517	(197)
1952 "	63 225	39 209	38 459	19 857	19 466	391	16 553	14 005	2 548	1 039	1 010	(322)
1953 "	77 985	49 631	49 009	22 477	22 165	312	23 650	19 792	3 858	1 170	1 712	(918)
1954 "	96 181	62 385	61 651	26 033	25 716	317	31 919	26 382[18])	5 537	1 104	2 595	(2 170)
1955 "	112 404	76 233	75 222	28 980	28 654	326	42 357	34 614	7 743	484	3 401	(3 154)
1956 "	129 052	85 737	84 962	30 565	30 132	433	50 371	41 100[19])	9 271[20])	663	3 363	(3 464)
1957 "	145 753	95 334	94 695	32 269	31 644	625	57 306	46 666	10 640[22])	1 683	3 437	(4 785)
1958 "	161 342	107 985	107 136	32 285	31 755	530	67 850	54 165	13 685	1 867	5 134	(7 883)
1959 "	180 528	126 618	125 082	34 920	34 613	307	81 866	64 766[27])	17 100[28])	1 548	6 748	(10 962)
1959 " [32])	183 089	128 670	127 134	35 518	35 211	307	83 255	65 947[27])	17 308[28])	1 558	6 803	(11 146)
1960 " [32])	206 682	145 977	144 376	41 028	40 623	405	94 998	75 630[33])	19 368[34])	1 495	6 855	(11 479)
1961 "	235 725	169 855	167 056	47 470	46 790[37])	680	110 671	88 972[38])	21 699	1 185	7 730	(14 154)
1962 " [43])	261 472	192 409	189 514	50 519	50 000	519	128 882	104 647[44])	24 235	1 684	8 429	(16 785)
1962 " [43])	261 683	192 602	189 707	50 524	50 005	519	129 065	104 820[44])	24 245	1 684	8 434	(16 787)
1963 "	290 646	218 236	214 067	54 340	53 463	877	148 888	120 456	28 432	1 782	9 057	(20 137)
1963 Jan.	259 724	192 581	190 468	49 871	49 016	855	130 191	105 455	24 736	1 774	8 632	(17 690)
Febr.	262 228	194 580	192 364	50 483	49 698	785	131 250	106 406	24 844	1 662	8 969	(17 814)
März	265 091	196 694	194 530	51 890	51 091	799	132 265	107 257	25 008	1 624	8 751	(18 128)
April	266 176	197 746	195 552	51 411	50 651	760	133 517	108 536	24 981	1 720	8 904	(18 308)
Mai	268 877	199 781	197 577	51 663	50 911	752	135 358	110 032	25 326	1 615	8 941	(18 722)
Juni	274 038	203 496	201 312	53 974	53 101	873	136 685	111 288	25 397	1 783	8 870	(18 905)
Juli	273 968	204 031	201 867	52 653	51 838	815	138 595	112 813	25 782	1 759	8 860	(18 980)
Aug.	276 874	206 759	204 069	52 872	51 901	971	140 786	114 480	26 306	1 551	8 860	(19 284)
Sept.	280 871	208 790	206 492	53 601	52 650	951	142 229	115 670	26 559	1 732	8 930	(19 377)
Okt.	282 407	210 514	208 226	53 115	52 139	976	144 455	117 312	27 143	1 719	8 937	(19 653)
Nov.	285 829	213 839	210 896	53 561	52 508	1 053	146 751	119 029	27 722	1 648	8 936	(19 925)
Dez.	290 646	218 236	214 067	54 340	53 463	877	148 888	120 456	28 432	1 782	9 057	(20 137)
1964 Jan.	288 643	218 119	215 345	53 760	52 488	1 272	150 277	121 034	29 243	1 974	9 334	(20 917)
Febr.	291 517	219 873	217 010	54 274	53 144	1 130	151 080	121 823	29 257	2 293	9 363	(21 190)
März	295 098	222 194	219 461	55 205	53 945	1 260	152 466	122 845	29 621	2 181	9 609	(21 524)
April	296 228	224 187	221 455	55 391	54 230	1 161	154 202	124 171	30 031	2 142	9 720	(21 798)
Mai	299 200	226 847	224 202	56 074	54 872	1 202	156 052	125 763	30 289	1 968	10 108	(22 005)
Juni	303 770	230 343	227 462	57 617	56 320	1 297	157 734	127 176	30 558	1 861	10 250	(22 270)
Juli	304 317	231 795	228 832	56 738	55 455	1 283	160 004	128 880	31 124	1 798	10 292	(22 506)
Aug.	306 870	233 567	230 545	56 678	55 503	1 175	161 838	130 377	31 461	1 736	10 293	(22 763)
Sept.	310 683	237 423	234 379	58 163	56 883	1 280	163 942	132 066	31 876	1 763	10 511	(22 923)
Okt.	312 754	239 284	236 421	57 961	56 655	1 306	166 196	133 794	32 402	1 752	10 512	(23 002)
Nov.	315 371	241 691	239 025	58 181	56 778	1 403	168 388	135 430	32 958	1 945	10 511	(23 200)
Dez. P)	...	247 607	243 072	59 968	58 427	1 541	170 865	136 891	33 974	1 656	10 583	(23 398)

Passiva

Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf ohne Kassenbestände der Kreditinstitute [9])×)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken insgesamt: mit vorübergehend in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) [6])[10])[11])	Sichteinlagen insgesamt: ohne vorübergehend in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n)	Sichteinlagen: inländische Wirtschaftsunternehmen und Private [16])	Sichteinlagen: inländische öffentliche [22]) Stellen mit vorübergehend in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) [6])	Sichteinlagen: inländische öffentliche [22]) Stellen ohne vorübergehend in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n)	Sichteinlagen: Dienststellen der ehemaligen Besatzungsmächte [12]) (Deutsche Bundesbank)	Spareinlagen inländischer Nichtbanken
1951 Dez.	51 522	9 309	14 032	13 072	9 916	3 119	2 159	997	5 058
1952 "	63 225	10 804	15 207	13 482	10 512	3 942	2 217	753	7 551
1953 "	77 985	11 955	17 486	14 356	11 443	5 404	2 274	639	11 521
1954 "	96 181	12 751	21 404	16 668	13 719	7 162	2 426	523	17 205
1955 "	112 404	14 041	23 928	20 347	15 109	8 554	4 973	265	21 353
1956 "	129 052	14 876	26 209	22 988	16 405	9 660	6 439	144	24 252
1957 "	145 753	16 461	25 936		18 656	7 139		141	29 349
1958 "	161 342	17 940	28 909		21 738	7 124		47	36 065
1959 " ×)	180 528	19 369	29 486		24 545[29])	4 941		— [12])	44 170
1959 " [32])	183 089	19 344	30 102		25 067[29])	5 035		—	44 940
1960 " [32])	206 682	20 772	33 684		26 580	7 104[11])		—	52 863
1961 "	235 725	23 138	40 243		31 238[40])	9 005		—	60 073
1962 " [43])	261 472	24 164	43 348		33 845	9 503		—	69 254
1962 " [43])	261 683	24 159	43 375		33 868	9 507		—	69 423
1963 "	290 646	25 418	46 361		36 759	9 602		—	80 972
1963 Jan.	259 724	23 631	40 062		31 148	8 914		—	71 013
Febr.	262 228	24 402	39 744		30 920	8 824		—	72 254
März	265 091	24 812	41 057		30 174	10 883		—	73 043
April	266 176	24 491	40 902		31 467	9 435		—	73 541
Mai	268 877	25 295	40 830		31 836	8 994		—	74 004
Juni	274 038	25 537	43 671		31 995	11 676		—	74 516
Juli	273 968	25 333	42 595		33 001	9 594		—	75 276
Aug.	276 874	25 768	41 902		33 163	8 739		—	76 076
Sept.	280 871	25 741	44 049		33 268	10 781		—	76 745
Okt.	282 407	25 646	42 538		33 914	8 624		—	77 780
Nov.	285 829	26 689	42 967		34 580	8 387		—	78 267
Dez.	290 646	25 418	46 361		36 759	9 602		—	80 972
1964 Jan.	288 643	25 126	42 167		33 995	8 172		—	82 563
Febr.	291 517	25 891	41 806		33 626	8 180		—	83 875
März	295 098	25 757	44 343		33 916	10 427		—	84 589
April	296 228	26 742	42 733		34 474	8 259		—	85 336
Mai	299 200	26 839	43 987		35 005	8 982		—	85 790
Juni	303 770	26 689	46 250		36 084	10 166		—	86 472
Juli	304 317	27 557	44 466		36 164	8 302		—	87 266
Aug.	306 870	27 308	45 252		36 766	8 486		—	87 953
Sept.	310 683	27 267	47 460		36 538	10 922		—	88 574
Okt.	312 754	27 442	46 504		37 467	9 037		—	89 629
Nov.	315 371	28 070	46 110		38 463	7 647		—	90 218
Dez. P)	...	27 804	48 343		39 809	8 534		—	93 501

* Im Mai 1959 wurde diese Tabelle im Zusammenhang mit einer neuen Abgrenzung der Auslandsaktiva und -passiva einer Revision unterzogen. Während bis dahin die inländischen Nichtbankenkundschaft ausgewiesen wurden, sind sie nunmehr (soweit möglich) von diesen getrennt und den Auslandsaktiva bzw. -passiva des Bankensystems ländischen Banken nunmehr also auch die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken, jedoch mit Ausnahme der in Händen von Ausländern die Einzelpositionen der vorliegenden Tabelle nur die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der inländischen Nichtbankenkundschaft. Sie stellen damit bereits eine und III des statistischen Teils der Monatsberichte dargebotenen Zahlenmaterial nicht ohne weiteres ableiten. — ×) Ab Juli 1959 einschl. der im Saarland umlaufenden DM-sierungstiteln" (vgl. Anm. 7)). — [2]) Einschl. Kassenobligationen, jedoch ohne die Bestände der Banken an Bankschuldverschreibungen (vgl. Anm. [3]). — [3]) Bis Anfang 1956 [6]) Die Möglichkeit der Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen bestand nur bis zum Inkrafttreten des Bundesbankgesetzes. — [7]) Schatzwechsel und unverzinsliche Bundesbank-Gesetz); bis Januar 1958 teilweise geschätzt. — [9]) Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf und der Forderungen der Deutschen Bundesbank an den Bund wegen DM-Noten und -Münzen. — [10]) Bis Ende 1958 einschl. der — nur relativ geringen — Einlagen von ausländischen Wirtschaftsunternehmen und Privaten bei der Deutschen licher Stellen zugerechnet (vgl. Tab. II, 4). — [12]) Ab Januar 1959 den „Auslandspassiva" zugeordnet. — [13]) Saldiert mit den eigenen und fremden Bankschuldverschrei-pflichtungen aus vorverkauften Schuldverschreibungen. — [16]) Mit Kündigungsfrist oder Laufzeit von 6 Monaten und mehr; einschl. der „durchlaufenden Kredite". — [18]) Einschl. Zunahme durch Umwandlung von Verwaltungskrediten (438 Mio DM) in Bankkredite. — [19]) Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durchlaufenden von durchlaufenden Krediten (567 Mio DM). — [20]) Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten (rd. 250 Mio DM). — [22]) Enthält sta-DM). — [26]) Enthält statistisch bedingte Abnahme (775 Mio DM). — [27]) Enthält statistisch bedingte Zunahme (347 Mio DM). — [28]) Einschl. Zunahme durch Umwandlung (280 Mio DM). — [31]) Enthält statistisch bedingte Zunahme (rd. 70 Mio DM). — [32]) Ab Januar 1960 einschl. Saarland. Die Zahlen wurden im Dezember 1959 verknüpft statistisch bedingte Zunahme (92 Mio DM). — [36]) Enthält statistisch bedingte Zunahme (rd. 20 Mio DM). — [38]) Enthält statistisch bedingte Zunahme (35 Mio DM). — Mio DM). — [40]) Enthält statistisch bedingte Zunahme (rd. 150 Mio DM). — [42]) Enthält statistisch bedingte Zunahme (423 Mio DM). — [43]) Enthält statistisch bedingte zu den Tabellen unter III A u. B). — [44]) Enthält statistisch bedingte Abnahme (250 Mio DM). — [45]) Enthält statistisch bedingte Abnahme (rd. 100 Mio DM). —

Gesamtrechnungen

einschließlich der Deutschen Bundesbank*)x) Mio DM

Aktiva

banken – Deutsche Bundesbank – insgesamt	inländische öffentliche Stellen – Buchkredite 4)	inländische öffentliche Stellen – Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private	Auslandsaktiva *) 5)	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung – Bestand	vorübergehend an öffentliche Stellen abgegeben 6)	in Form von Mobilisierungstiteln an Kreditinstitute abgegeben 7)	Deckungsforderungen gemäß Währungsausgleichs- und Altsparergesetz	Saldo aus Forderungen und Verpflichtungen zwischen Kreditinstituten	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva 8)	Monatsende
1 167	169	868	130	2 575	14 412	960	—	—	— 23	588	2 327	Dez. 1951
750	234	370	146	5 198	13 702	1 725	—	—	— 474	794	3 071	„ 1952
622	225	253	144	8 460	12 422	3 130	—	342	— 582	981	3 601	„ 1953
734	473	132	129	11 444	10 946	4 736	—	1 391	+ 10	1 152	4 117	„ 1954
1 011	630	261	120	13 448	10 819	3 581	714	1 728	+ 9	1 351	4 521	„ 1955
775	541	136	98	18 923	10 806	3 221	1 126	1 896	+ 760	1 601	4 982	„ 1956
639	475	158	6	25 246	11 170	—	4 027	1 924	+ 468	1 809	5 775	„ 1957
849	748	100	1	28 970	10 801	—	4 300	1 902	— 417	1 995	5 806	„ 1958
1 536	1 456	80	0	28 991	12 212	—	2 915	1 862	— 721	2 168	6 483	„ 1959
1 536	1 456	80	0	28 991	12 212	—	2 940	1 862	— 548	2 208	6 754	„ 1959 22)
1 601	1 465	136	—	36 563	9 956	—	4 128	1 817	—1 432	2 393	7 280	„ 1960 22)
2 799	2 799	—	—	36 851 39)	9 744	—	4 234	1 788	—2 184	2 667	12 770	„ 1961
2 895	2 895	—	—	37 663 45)	11 137	—	3 372	1 894	— 752	2 943	12 806	„ 1962 43)
2 895	2 895	—	—	37 663 45)	11 123	—	3 372	1 891	— 730	2 951	12 811	„ 1962 43)
4 169	4 044	125	—	41 529	10 074	—	4 160	2 130	—1 799	3 213	13 103	„ 1963
2 113	2 113	—	—	37 822	9 842	—	4 657	1 915	—2 702	2 947	12 662	Jan. 1963
2 216	2 216	—	—	38 380	9 761	—	4 467	1 918	—2 664	2 951	12 835	Febr.
2 164	2 164	—	—	38 741	10 585	—	3 924	1 938	—2 705	2 959	12 955	März
2 194	2 194	—	—	38 900	10 140	—	4 290	1 964	—2 717	2 975	12 878	April
2 204	2 204	—	—	40 008	10 092	—	4 350	1 970	—2 847	3 000	12 523	Mai
2 184	2 184	—	—	40 458	11 104	—	3 313	1 996	—2 848	3 028	13 491	Juni
2 164	2 164	—	—	40 323	10 742	—	3 606	2 050	—2 645	3 064	12 797	Juli
2 690	2 690	—	—	40 941	10 510	—	3 895	2 055	—3 204	3 094	12 824	Aug.
2 298	2 268	30	—	41 355	11 126	—	3 280	2 098	—2 429	3 121	13 530	Sept.
2 288	2 288	—	—	42 028	10 104	—	4 290	2 158	—3 009	3 150	13 172	Okt.
2 943	2 943	—	—	42 435	9 498	—	4 848	2 165	—3 500	3 185	13 359	Nov.
4 169	4 044	125	—	41 529	10 074	—	4 160	2 130	—1 799	3 213	13 103	Dez.
2 774	2 704	70	—	42 256	8 258	—	5 911	2 196	—3 543	3 173	12 273	Jan. 1964
2 863	2 833	30	—	42 926	8 896	—	5 481	2 199	—3 727	3 171	12 698	Febr.
2 733	2 680	53	—	43 026	9 951	—	4 252	2 241	—3 035	3 202	13 267	März
2 732	2 660	72	—	42 846	9 890	—	4 191	2 287	—3 042	3 222	12 647	April
2 645	2 645	—	—	43 080	9 772	—	4 295	2 292	—3 471	3 243	13 142	Mai
2 881	2 881	—	—	43 304	10 057	—	4 004	2 326	—3 106	3 282	13 560	Juni
2 963	2 863	100	—	43 172	10 675	—	3 507	2 375	—2 809	3 327	12 275	Juli
3 022	2 870	152	—	43 093	11 035	—	3 214	2 378	—2 624	3 353	12 854	Aug.
3 044	2 879	165	—	43 143	11 741	—	2 494	2 421	—3 305	3 390	13 376	Sept.
2 863	2 629	234	—	43 628	12 117	—	2 215	2 455	—3 332	3 435	12 952	Okt.
2 666	2 665	1	—	43 696	11 350	—	3 069	2 460	—3 706	3 476	13 335	Nov.
4 535	4 228	307	—	43 612	...	—	2 052	...	...	...	...	Dez. p)

Passiva

Termineinlagen inländischer Nichtbanken – insgesamt	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private	inländische öffentliche Stellen	Umlauf an Bankschuldverschreibungen 13) 14)	Bei inländischen Nichtbanken längerfristig aufgenommene Gelder und Darlehen 15) – insgesamt	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private	inländische öffentliche Stellen	Auslandspassiva *)	Kapital und Rücklagen 16)	Sonstige Passiva 11) 17)	Monatsende
5 764	3 401	2 363	2 287	5 657	293	5 364	1 220	1 814	6 381	Dez. 1951
7 973	4 699	3 274	2 706	9 000	1 093	7 907	1 179	2 414	6 391	„ 1952
10 183	5 702	4 481	4 014	11 853	2 026	9 827	1 205	3 068	6 700	„ 1953
10 072	5 126	4 946	6 403	15 825	2 211	13 614 18)	1 700	3 555	7 266	„ 1954
10 125	5 612	4 513	8 421	19 948	2 206	17 742	2 038	4 367	8 183	„ 1955
11 975	7 147	4 828	9 754	24 052	2 527	21 525 21)	3 096	5 181	9 657	„ 1956
15 498	9 348	6 150	10 629	26 367	2 510 23)	23 857 24)	4 353	6 422 25)	10 738	„ 1957
16 511	9 791	6 720	11 921 14)	27 259	2 510	24 749 26)	4 034	7 546	11 157	„ 1958
18 189	10 689	7 500	14 666	28 856	2 457 30)	26 399 31)	4 481	8 919	12 392	„ 1959 x)
18 423	10 736	7 687	14 703	29 420	2 470 30)	26 950 31)	4 481	9 007	12 669	„ 1959 22)
19 463	11 450	8 013	17 813	32 114	2 805 35)	29 309 38)	5 819	10 423	13 731	„ 1960 22)
21 204	11 861 41)	9 343	21 114	37 097	3 258	33 839 42)	7 006	12 143	13 707	„ 1961
22 723	12 819	9 904	25 075	40 714	3 874 46)	36 840 47)	7 159	13 733	15 302	„ 1962 43)
22 728	12 823	9 905	25 073	40 719	3 879 46)	36 840 47)	7 159	13 738	15 309	„ 1962 43)
24 373	14 223	10 150	30 062	44 142	4 196	39 946	7 932	15 336	16 050	„ 1963
23 342	13 190	10 152	25 569	40 764	3 982	36 782	6 466	13 858	15 019	Jan. 1963
23 610	13 334	10 276	25 973	40 934	3 988	36 946	6 211	13 996	15 104	Febr.
22 981	13 168	9 813	26 277	40 853	3 988	36 865	6 613	14 164	15 291	März
23 260	13 654	9 606	26 534	41 129	3 986	37 143	6 471	14 336	15 512	April
23 800	13 609	10 191	26 874	41 337	3 997	37 340	6 748	14 565	15 424	Mai
23 033	13 155	9 878	27 265	41 670	3 978	37 692	7 104	14 699	16 543	Juni
23 203	13 328	9 875	27 581	41 820	4 013	37 807	6 617	14 838	16 705	Juli
23 903	13 464	10 439	28 088	42 317	4 033	38 284	6 990	14 932	16 898	Aug.
23 164	13 088	10 076	28 436	42 799	4 022	38 777	7 000	15 012	17 925	Sept.
23 606	13 715	9 891	29 007	43 498	4 124	39 374	7 244	15 094	17 994	Okt.
23 709	13 617	10 092	29 539	43 810	4 123	39 687	7 373	15 142	18 333	Nov.
24 373	14 223	10 150	30 062	44 142	4 196	39 946	7 932	15 336	16 050	Dez.
25 128	14 788	10 340	31 027	43 987	4 177	39 810	7 230	15 501	15 914	Jan. 1964
25 222	14 771	10 451	31 626	44 200	4 199	40 001	7 312	15 676	15 909	Febr.
24 190	14 323	9 867	31 950	44 390	4 212	40 178	6 887	15 924	17 068	März
24 633	14 843	9 790	32 466	44 737	4 223	40 514	6 932	16 277	16 372	April
25 306	14 899	10 407	32 673	44 966	4 245	40 721	6 967	16 423	16 249	Mai
24 620	14 365	10 255	33 034	45 083	4 285	40 798	7 174	16 586	17 862	Juni
25 065	14 982	10 083	33 676	45 065	4 306	40 759	7 080	16 767	17 375	Juli
25 245	14 906	10 339	34 189	45 370	4 307	41 063	7 092	16 877	17 584	Aug.
24 510	14 726	9 784	34 673	45 697	4 289	41 408	7 345	17 008	18 149	Sept.
24 555	15 250	9 305	35 325	46 324	4 486	41 838	7 780	17 072	18 123	Okt.
24 881	15 156	9 725	35 708	46 716	4 496	42 220	7 830	17 122	18 716	Nov.
25 657	16 054	9 603	36 585	47 355	4 566	42 789	8 760	...	...	Dez. p)

Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken gegenüber ausländischen Nichtbanken fast ausnahmslos zusammen mit den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der
(einschl. der Bundesbank) zugeordnet worden. Die Globalpositionen „Auslandsaktiva und -passiva" umfassen neben den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber aus-
befindlichen Bargeldbestände sowie der Bestände an Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz, deren Umfang sich nicht ermitteln läßt. Abgesehen hiervon enthalten
Weiterverarbeitung des in der Bankenstatistik anfallenden Zahlenmaterials für die Zwecke der „Monetären Gesamtanalyse" dar und lassen sich demzufolge aus dem unter II
Noten und -Münzen sowie der Einlagen saarländischer Nichtbanken bei der Deutschen Bundesbank (vgl. auch Anm. 22)). — 1) Ohne die Bestände der Banken an „Mobili-
durch Schätzungen ermittelt. — 4) Einschl. gelegentlicher Wechsel- und Lombardkredite. — 5) Ohne Sorten sowie die im Inland angekauften Auslandswechsel und -schecks. —
Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42
Änderung der Währungsparität (ab März 1961) sowie wegen Forderungserwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe (ab April 1961). — 9) Einschl. der im Ausland befindlichen
Bundesbank. — 11) Die bis November 1960 unter „Sonstige Passiva" enthaltenen Einlagen des ERP-Sondervermögens werden ab Dezember 1960 den Sichteinlagen öffent-
bungen im Bestand der Kreditinstitute (vgl. Anm. 2)), jedoch einschl. der im ausländischen Besitz befindlichen Titel (vgl. Anm. *)). — 14) Ab Juli 1958 einschl. Ver-
16) Saldiert mit den Aktivposten: Kapitalentwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital und eigene Aktien. — 17) Einschl. der Sammelwertberichtigungen der Kreditinstitute. —
Krediten (518 Mio DM). — 20) Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten (42 Mio DM). — 21) Enthält Abnahme infolge Ausgliederung
tistisch bedingte Abnahme (rd. 430 Mio DM). — 24) Enthält statistisch bedingte Abnahme (rd. 350 Mio DM). — 25) Enthält statistisch bedingte Zunahme (rd. 400 Mio
von Verwaltungskrediten in Bankkredite (rd. 190 Mio DM). — 29) Enthält statistisch bedingte Abnahme (rd. 70 Mio DM). — 30) Enthält statistisch bedingte Zunahme
(1. Dezember Termin: ohne Saarland; 2. Dezember-Termin: einschl. Saarland). Vgl. auch Anm. x). — 33) Enthält statistisch bedingte Abnahme (92 Mio DM). — 34) Enthält
37) Enthält statistisch bedingte Abnahme (43 Mio DM). — 38) Enthält statistisch bedingte Zunahme (43 Mio DM). — 39) Enthält statistisch bedingte Zunahme (rd. 100
Zunahme (rd. 100 Mio DM). — 43) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für ländliche Kreditgenossenschaften neu festgesetzt (vgl. die betreffenden Anmerkungen
46) Enthält statistisch bedingte Abnahme (35 Mio DM). — 47) Enthält statistisch bedingte Abnahme (30 Mio DM). — p) Vorläufig.

2. Bargeldumlauf und Bankeinlagen *)

Mio DM

Monatsende	Bargeldumlauf ohne Kassenbestände der Kreditinstitute [1] *)	Einlagen inländischer Nichtbanken: insgesamt	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken: insgesamt	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private: insgesamt	bei den Kreditinstituten (ohne Deutsche Bundesbank)	bei der Deutschen Bundesbank [2]	inländische öffentliche Stellen: insgesamt	bei den Kreditinstituten (ohne Deutsche Bundesbank)	bei der Deutschen Bundesbank [2]	Einlagen der Dienststellen ehemaliger Besatzungsmächte [4]	Termineinlagen inländischer Nichtbanken [5]: insgesamt [5]	mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit [6]: bis unter 6 Monaten	von 6 Monaten und mehr	Spareinlagen	Einlagen ausländischer Einleger: insgesamt	ausländische Nichtbanken [7]	ausländische Kreditinstitute [8]
1951 Dez.	9 309	24 854	14 032	9 916	9 644	272	3 119	1 704	1 415	997	5 764	3 648	2 116	5 058	559	364	195
1952 „	10 804	30 731	15 207	10 512	10 247	265	3 942	1 829	2 113	753	7 973	4 809	3 164	7 551	786	486	300
1953 „	11 955	39 190	17 486	11 443	11 198	245	5 404	1 849	3 555	639	10 183	5 125	5 058	11 521	1 057	584	473
1954 „	12 751	48 681	21 404	13 719	13 414	305	7 162	2 077	5 085	523	10 072	4 065	6 007	17 205	1 243	566	677
1955 „	14 041	55 406	23 928	15 109	14 867	242	8 554	2 330	6 224	265	10 125	4 363	5 762	21 353	1 352	622	730
1956 „	14 876	62 436	26 209	16 405	16 111	294	9 660	2 608	7 052	144	11 975	5 592	6 383	24 252	1 932	734	1 198
1957 „	16 461	70 783	25 936	18 656	18 316	340	7 139	2 690	4 449	141	15 498	7 197	8 301	29 349	2 495	915	1 580
1958 „	17 940	81 485	28 909	21 738	21 402	336	7 124	2 900	4 224	47	16 511	6 716	9 795	36 065	2 779	1 076	1 703
1959 „ [10] *)	19 369	91 845	29 486	24 545	24 323 [9]	222	4 941	3 103	1 838	—	18 189	6 845	11 344	44 170	3 537	1 613	1 924
1959 „ [10] *)	19 344	93 465	30 102	25 067	24 845 [9]	222	5 035	3 197	1 838	—	18 423	6 911	11 512	44 940	3 537	1 613	1 924
1960 „	20 772	106 010	33 684	26 580	26 361 [11]	219	7 104	3 664	3 440	—	19 463	7 157	12 306	52 863	3 691	1 895	1 796
1961 „	23 138	121 520	40 243	31 238	30 986 [12]	252	9 005	4 272	4 733	—	21 204	7 521 [12]	13 683 [12]	60 073	4 022	1 978	2 044
1962 „ [14]	24 164	135 325	43 348	33 845	33 566	279	9 503	5 218	4 285	—	22 723	8 090	14 633	69 254	3 959	2 236	1 723
1962 „ [14]	24 159	135 526	43 375	33 868	33 589	279	9 507	5 222	4 285	—	22 728	8 094	14 634	69 423	3 959	2 236	1 723
1963 „	25 418	151 706	46 361	36 759	36 486	273	9 602	5 475	4 127	—	24 373	8 848	15 525	80 972	4 812	2 489	2 323
1954 März	11 776	42 383	17 897	10 970	10 728	242	6 331	1 777	4 554	596	10 942	5 378	5 564	13 544	1 075	590	485
Juni	11 913	43 716	18 738	11 554	11 302	252	6 612	1 869	4 743	572	10 358	4 670	5 688	14 620	1 147	560	587
Sept.	12 340	45 460	19 518	12 239	11 944	295	6 717	1 716	5 001	562	10 355	4 147	6 208	15 587	1 180	550	630
Dez.	12 751	48 681	21 404	13 719	13 414	305	7 162	2 077	5 085	523	10 072	4 065	6 007	17 205	1 243	566	677
1955 März	12 839	50 210	20 744	12 758	12 219	539	7 476	2 079	5 397	510	10 828	4 769	6 059	18 638	1 111	552	559
Juni	13 159	50 364	19 874	13 195	12 983	212	6 319	2 036	4 283	360	10 972	4 502	6 470	19 518	1 157	579	578
Sept.	13 755	51 911	20 950	13 494	13 268	226	7 163	1 985	5 178	293	10 681	4 597	6 084	20 280	1 310	609	701
Dez.	14 041	55 406	23 928	15 109	14 867	242	8 554	2 330	6 224	265	10 125	4 363	5 762	21 353	1 352	622	730
1956 März	14 515	55 648	23 305	13 638	13 380	258	9 423	2 251	7 172	244	9 769	4 303	5 466	22 574	1 312	621	691
Juni	14 575	57 478	24 260	14 288	14 048	240	9 795	2 142	7 653	177	10 082	4 340	5 742	23 136	1 591	674	917
Sept.	14 802	59 313	24 752	14 523	14 296	227	10 063	2 135	7 928	166	11 304	5 095	6 209	23 257	1 824	759	1 065
Dez.	14 876	62 436	26 209	16 405	16 111	294	9 660	2 608	7 052	144	11 975	5 592	6 383	24 252	1 932	734	1 198
1957 März	15 067	63 525	24 313	14 836	14 608	228	9 260	2 348	6 912	217	13 487	6 564	6 923	25 725	1 915	756	1 159
Juni	15 825	65 115	24 731	15 688	15 476	212	8 684	2 328	6 356	359	13 849	6 452	7 397	26 535	2 085	829	1 256
Sept.	16 300	67 647	25 069	17 062	16 752	310	7 506	2 279	5 227	501	15 199	7 219	7 980	27 379	2 687	891	1 796
Dez.	16 461	70 783	25 936	18 656	18 316	340	7 139	2 690	4 449	141	15 498	7 197	8 301	29 349	2 495	915	1 580
1958 März	16 950	71 828	24 190	17 561	17 202	359	6 515	2 618	3 897	114	16 370	7 220	9 150	31 268	2 716	941	1 775
Juni	17 239	74 689	25 694	18 704	18 356	348	6 919	2 445	4 474	71	16 425	6 637	9 788	32 570	2 673	1 014	1 659
Sept.	17 584	77 264	26 269	19 518	19 209	309	6 708	2 510	4 198	43	16 989	7 022	9 967	34 006	2 748	1 049	1 699
Dez.	17 940	81 485	28 909	21 738	21 402	336 [2]	7 124	2 900	4 224	47	16 511	6 716	9 795	36 065	2 779	1 076	1 703
1959 März	18 027	81 179	26 260	21 110	20 893	217	5 150	2 863	2 287	— [4]	16 630	6 499	10 131	38 289	2 651	1 380	1 271
Juni	18 433	83 792	27 189	22 590	22 368	222	4 599	2 682	1 917	—	16 662	6 127	10 535	39 941	3 166	1 568	1 598
Sept. *)	18 987	86 850	27 940	23 291	23 074	217	4 649	2 746	1 903	—	17 303	6 531	10 772	41 607	3 025	1 493	1 532
Dez.	19 369	91 845	29 486	24 545	24 323 [9]	222	4 941	3 103	1 838	—	18 189	6 845	11 344	44 170	3 537	1 613	1 924
Dez. [10]	19 344	93 465	30 102	25 067	24 845 [9]	222	5 035	3 197	1 838	—	18 423	6 911	11 512	44 940	3 537	1 613	1 924
1960 März	19 465	95 597	29 488	23 804	23 579	225	5 684	3 067	2 617	—	19 051	7 175	11 876	47 058	3 506	1 624	1 882
Juni	19 971	98 407	31 125	24 634	24 413	221	6 491	3 080	3 411	—	18 863	6 617	12 246	48 419	3 578	1 680	1 898
Sept.	20 946	100 610	31 516	24 407	24 196	211	7 109	2 971	4 138	—	19 215	6 758	12 457	49 879	3 414	1 678	1 736
Dez.	20 772	106 010	33 684	26 580	26 361	219	7 104	3 664	3 440 [9]	—	19 463	7 157	12 306	52 863	3 691	1 895	1 796
1961 Jan.	20 376	106 446	32 576	24 802	24 599	203	7 774	2 996	4 778	—	19 907	7 426	12 481	53 963	3 296	1 747	1 549
Febr.	20 721	108 298	32 766	24 974	24 777	197	7 792	3 299	4 493	—	20 716	7 731	12 985	54 816	3 206	1 695	1 511
März	21 581	109 738	33 998	24 713	24 490	223	9 285	3 098	6 187	—	20 457	7 125	13 332	55 283	3 577	1 749	1 828
April	21 563	111 250	34 731	25 402	25 180	222	9 329	2 955	6 374	—	21 035	7 326	13 709	55 484	3 693	1 812	1 881
Mai	21 274	113 888	36 205	26 270	26 050	220	9 935	3 352	6 583	—	21 687	7 609	14 078	55 996	3 789	1 807	1 982
Juni	22 065	114 765	37 192	26 500	26 255	245	10 692	3 321	7 371	—	21 150	6 815	14 335	56 423	3 912	1 931	1 981
Juli	22 180	115 450	37 405	27 394	27 152	242	10 011	3 083	6 928	—	21 241	7 014	14 227	56 804	3 929	1 847	2 082
Aug.	22 214	115 849	37 028	27 724	27 504	220	9 304	3 385	5 919	—	21 608	7 372	14 236	57 213	3 625	1 801	1 824
Sept.	22 888	115 613	37 014	27 497	27 250 [11]	247	9 517	3 454	6 063	—	21 018	7 155	13 863	57 581	3 552	1 837	1 715
Okt.	22 277	116 868	37 336	28 646	28 387	259	8 690	3 115	5 575	—	21 202	7 581	13 621	58 330	3 518	1 793	1 725
Nov.	23 116	117 345	37 918	29 150	28 893	257	8 768	3 619	5 149	—	21 040	7 516	13 524	58 387	3 542	1 795	1 747
Dez.	23 138	121 520	40 243	31 238	30 986 [12]	252	9 005	4 272	4 733	—	21 204	7 521 [12]	13 683 [12]	60 073	4 022	1 978	2 044
1962 Jan.	22 191	121 211	37 580	28 829	28 591	238	8 751	3 470	5 281	—	22 213	8 131	14 082	61 418	3 669	1 849	1 820
Febr.	22 756	122 377	37 120	28 421	28 179	242	8 699	3 741	4 958	—	22 859	8 631	14 228	62 398	3 503	1 819	1 684
März	23 474	122 968	37 821	28 171	27 939	232	9 650	3 555	6 095	—	21 921	7 684	14 237	63 226	3 620	1 868	1 752
April	23 343	124 349	38 447	29 538	29 296	242	8 909	3 610	5 299	—	22 230	7 671	14 559	63 672	3 517	1 878	1 639
Mai	23 479	126 452	39 119	30 023	29 784	239	9 096	3 930	5 166	—	23 084	8 345	14 739	64 249	3 738	1 938	1 800
Juni	23 821	126 884	39 967	30 028	29 766	262	9 939	3 895	6 044	—	22 314	7 447	14 867	64 603	3 725	2 008	1 717
Juli	23 653	127 909	40 393	30 877	30 622	255	9 516	3 588	5 928	—	22 426	7 766	14 660	65 090	3 876	2 013	1 863
Aug.	24 009	127 655	39 300	30 951	30 737	214	8 349	3 766	4 583	—	22 788	7 921	14 867	65 567	3 686	1 986	1 700
Sept.	24 330	129 819	41 578	30 853	30 582	271	10 725	3 979	6 746	—	22 222	7 409	14 813	66 019	3 640	2 008	1 632
Okt.	23 910	129 747	40 580	31 901	31 630	271	8 679	3 589	5 090	—	22 507	7 763	14 744	66 660	3 916	2 114	1 802
Nov.	24 997	130 205	40 569	32 347	32 070	277	8 222	4 162	4 060	—	22 690	8 076	14 614	66 946	3 794	1 971	1 823
Dez. [14]	24 164	135 325	43 348	33 845	33 566	279	9 503	5 218	4 285	—	22 723	8 090	14 633	69 254	3 959	2 236	1 723
Dez. [14]	24 159	135 526	43 375	33 868	33 589	279	9 507	5 222	4 285	—	22 728	8 094	14 634	69 423	3 959	2 236	1 723
1963 Jan.	23 631	134 417	40 062	31 148	30 903	245	8 914	4 025	4 889	—	23 342	8 650	14 692	71 013	3 719	2 030	1 689
Febr.	24 402	135 608	39 744	30 920	30 669	251	8 824	4 373	4 451	—	23 610	9 000	14 610	72 254	3 597	2 004	1 593
März	24 812	137 081	41 057	30 174	29 925	249	10 883	4 004	6 879	—	22 981	8 380	14 601	73 043	3 699	2 035	1 664
April	24 491	137 703	40 902	31 467	31 201	266	9 435	3 833	5 602	—	23 260	8 454	14 806	73 541	3 678	2 027	1 651
Mai	25 295	138 634	40 830	31 836	31 574	262	8 994	4 162	4 832	—	23 800	8 717	15 083	74 004	3 841	2 071	1 770
Juni	25 537	141 220	43 671	31 995	31 711	284	11 676	4 466	7 210	—	23 033	7 749	15 284	74 516	4 136	2 113	2 023
Juli	25 333	141 074	42 595	33 001	32 746	255	9 594	3 966	5 628	—	23 203	7 892	15 311	75 276	3 857	2 042	1 815
Aug.	25 768	141 881	41 902	33 163	32 899	264	8 739	4 373	4 366	—	23 903	8 467	15 436	76 076	3 920	2 086	1 834
Sept.	25 741	143 958	44 049	33 268	32 998	270	10 781	4 422	6 359	—	23 164	7 770	15 394	76 745	3 887	2 074	1 813
Okt.	25 646	143 924	42 538	33 914	33 658	256	8 624	3 955	4 669	—	23 606	8 226	15 380	77 780	4 028	2 109	1 919
Nov.	26 689	144 943	42 967	34 580	34 296	284	8 387	4 630	3 757	—	23 709	8 702	15 007	78 267	4 060	2 110	1 950
Dez.	25 418	151 706	46 361	36 759	36 486	273	9 602	5 475	4 127	—	24 373	8 848	15 525	80 972	4 812	2 489	2 323
1964 Jan.	25 126	149 858	42 167	33 995	33 738	257	8 172	4 398	3 774	—	25 128	9 630	15 498	82 563	4 285	2 176	2 109
Febr.	25 891	150 903	41 806	33 626	33 368	258	8 180	4 716	3 464	—	25 222	9 633	15 589	83 875	4 406	2 209	2 197
März	25 757	153 122	44 343	33 916	33 623	293	10 427	4 629	5 798	—	24 190	8 572	15 618	84 589	4 145	2 214	1 931
April	26 742	152 702	42 733	34 474	34 223	251	8 259	4 100	4 159	—	24 633	8 905	15 728	85 336	4 125	2 202	1 923
Mai	26 839	155 083	43 987	35 005	34 723	282	8 982	4 832	4 150	—	25 306	9 188	16 118	85 790	4 229	2 226	2 003
Juni	26 689	157 342	46 250	36 084	35 772	312	10 166	4 936	5 230	—	24 620	8 323	16 297	86 472	4 409	2 212	2 197
Juli	27 557	156 797	44 466	36 164	35 908	256	8 302	4 059	4 243	—	25 065	8 424	16 641	87 266	4 274	2 187	2 087
Aug.	27 308	158 450	45 252	36 766	36 517	249	8 486	4 590	3 896	—	25 245	8 759	16 486	87 953	4 377	2 198	2 179
Sept.	27 267	160 544	47 460	36 538	36 243	295	10 922	4 600	6 322	—	24 510	8 174	16 336	88 574	4 380	2 198	2 182
Okt.	27 442	160 688	46 504	37 467	37 220	247	9 037	4 090	4 947	—	24 555	8 438	16 117	89 629	4 523	2 195	2 328
Nov.	28 070	161 209	46 110	38 463	38 207	256	7 647	4 925	2 722	—	24 881	8 841	16 040	90 218	4 490	2 202	2 288
Dez. [p]	27 804	167 501	48 343	39 809	39 556	253	8 534	5 319	3 215	—	25 657	...	...	93 501	5 171	2 541	2 630

*) Ab Juli 1959 einschl. der im Saarland umlaufenden DM-Noten und -Münzen sowie der Einlagen saarländischer Nichtbanken bei der Bundesbank (vgl. auch Anm. [10])). — [1]) Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — [2]) Bis Ende 1958 einschl. der — nur relativ geringen — Einlagen von ausländischen Wirtschaftsunternehmen und Privaten bei der Bundesbank (vgl. Anm. [7])); bis Ende 1951 einschl. Asservatenkonto Einfuhrbewilligung (Bardepots). — [3]) Einschl. der — bis August 1957 — vorübergehend in Ausgleichsforderungen angelegten öffentlichen Zentralbankeinlagen; beginnend mit Dezember 1960 einschl. der Einlagen des ERP-Sondervermögens sowie der Guthaben aus Sondertransaktionen (vgl. auch Tabelle II, A 4). — [4]) Ab Januar 1959 den Auslandspassiva zugeordnet. — [5]) Aufgliederung nach Einlegern s. Tabelle I, 1. — [6]) Aufgliederung bis März 1957 durch Schätzungen ermittelt. — [7]) Bis Ende 1958 ohne die Einlagen von ausländischen Wirtschaftsunternehmen und Privaten bei der Bundesbank sowie ohne die von den Dienststellen der ehemaligen Besatzungsmächte bei der Bundesbank unterhaltenen Guthaben (vgl. Anm. [2]) und [4])). — [8]) Ohne Einlagen ausländischer Banken bei der Bundesbank. — [9]) Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 70 Mio DM. — [10]) Ab Januar 1960 einschl. der bei den Kreditinstituten im Saarland unterhaltenen Einlagen von Nichtbanken. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Dez.-Termin: o h n e Saarland, 2. Dez.-Termin: e i n s c h l. Saarland). Vgl. auch Anm. *). — [11]) Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 65 Mio DM. — [12]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 243 Mio DM. — [13]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 423 Mio DM (unter 6 Monaten: 38 Mio DM; 6 Monate und mehr: 385 Mio DM). — [14]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt (vgl. die betr. Anmerkungen zu den Tabellen im Abschnitt III Kreditinstitute). — [p]) Vorläufig.

II. Deutsche Bundesbank

A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen

1. Bargeldumlauf

a) an den Ausweisstichtagen

Mio DM

Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen
1948 31. 12.	6 641.4	6 641.4	—	1962 31. 1.	23 574.2	22 116.1	1 458.1	1963 31. 1.	25 236.8	23 647.4	1 589.4	1964 31. 1.	26 744.7	25 046.2	1 698.5
1949 31. 12.	7 737.5	7 697.9	39.6	28. 2.	24 111.2	22 648.2	1 463.0	28. 2.	26 001.5	24 403.3	1 598.2	29. 2.	27 519.0	25 814.0	1 705.0
1950 31. 12.	8 413.8	8 232.3	181.5	31. 3.	24 758.5	23 272.6	1 485.9	31. 3.	26 309.0	24 699.4	1 609.6	31. 3.	27 782.4	26 048.4	1 734.0
1951 31. 12.	9 713.3	9 243.1	470.2									30. 4.	28 395.6	26 652.2	1 743.4
1952 31. 12.	11 270.4	10 508.7	761.7	30. 4.	24 810.6	23 300.8	1 509.8	30. 4.	26 139.6	24 515.8	1 623.8	31. 5.	28 638.7	26 876.3	1 762.4
1953 31. 12.	12 434.9	11 547.0	887.9	31. 5.	24 956.0	23 438.9	1 517.1	31. 5.	26 851.6	25 216.1	1 635.5	30. 6.	28 600.4	26 834.5	1 765.9
1954 31. 12.	13 296.0	12 349.8	946.2	30. 6.	25 259.6	23 732.1	1 527.5	30. 6.	27 190.0	25 548.6	1 641.4	31. 7.	29 421.8	27 631.2	1 790.6
1955 31. 12.	14 642.4	13 641.0	1 001.4									31. 8.	29 190.8	27 395.6	1 795.2
1956 31. 12.	15 590.5	14 510.8	1 079.7	31. 7.	25 312.1	23 765.6	1 546.5	31. 7.	27 207.1	25 549.6	1 657.5	30. 9.	29 138.4	27 330.0	1 808.4
1957 31. 12.	17 273.2	16 132.9	1 140.3	31. 8.	25 416.3	23 867.8	1 548.5	31. 8.	27 377.4	25 712.3	1 665.1	31. 10.	29 259.9	27 431.8	1 828.1
1958 31. 12.	18 858.3	17 661.5	1 196.8	30. 9.	25 743.6	24 177.1	1 566.5	30. 9.	27 426.3	25 749.9	1 676.4	30. 11.	30 105.6	28 259.6	1 846.0
1959 31. 12.[1]	20 324.2	19 045.7	1 278.5									7. 12.	29 455.5	27 598.5	1 857.0
1960 31. 12.	21 839.6	20 470.3	1 369.3	31. 10.	25 482.1	23 900.0	1 582.1	31. 10.	27 300.2	25 605.5	1 694.7	15. 12.	28 606.9	26 743.8	1 863.1
1961 31. 12.	24 488.3	22 991.7	1 496.6	30. 11.	26 530.1	24 927.9	1 602.2	30. 11.	28 376.6	26 664.1	1 712.5	23. 12.	28 480.1	26 611.9	1 868.2
				31. 12.	25 759.8	24 146.6	1 613.2	31. 12.	27 151.6	25 426.6	1 725.0	31. 12.	29 544.6	27 691.7	1 852.9
												1965 7. 1.	27 996.4	26 162.1	1 834.3
												15. 1.	27 441.1	25 624.3	1 816.8

[1]) Ab Juli 1959 einschl. der im Saarland ausgegebenen DM-Noten und -Münzen.

b) Durchschnitte [1])

Mio DM

Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt
1949	6 842						
1950	7 732	1962 Jan.	22 215	1963 Jan.	23 693	1964 Jan.	25 160
1951	8 315	Febr.	22 240	Febr.	23 754	Febr.	25 194
1952	9 863	März	22 868	März	24 443	März	26 167
1953	11 048						
1954	11 844	April	23 436	April	24 567	April	25 839
1955	12 931	Mai	23 163	Mai	24 644	Mai	26 752
1956	14 103	Juni	23 491	Juni	25 330	Juni	26 607
1957	15 336						
1958	16 837	Juli	23 768	Juli	25 459	Juli	27 278
1959 [2])	18 192	Aug.	23 577	Aug.	25 575	Aug.	27 492
1960	19 670	Sept.	23 951	Sept.	25 694	Sept.	27 301
1961	21 536	Okt.	23 814	Okt.	25 452	Okt.	27 424
1962	23 498	Nov.	23 895	Nov.	25 656	Nov.	27 500
1963	25 115	Dez.	25 561	Dez.	27 114	Dez.	29 023
1964	26 811						

[1]) Errechnet aus den kalendertäglichen Umlaufziffern. — [2]) Ab Juli 1959 einschl. der im Saarland ausgegebenen DM-Noten und -Münzen.

c) Stückelung

nach dem Stand vom 31. Dezember 1964

Stückelung	in Mio DM	in vH des Gesamtumlaufs
Banknoten insgesamt	27 692	93.7
davon: 1 000.— DM	640	2.2
100.— "	13 951	47.2
50.— "	8 852	30.0
20.— "	2 581	8.7
10.— "	1 426	4.8
5.— "	242	0.8
Scheidemünzen insgesamt	1 853	6.3
davon: 5.— DM	543	1.8
2.— "	285	1.0
1.— "	517	1.8
—.50 "	222	0.7
—.10 "	183	0.6
—.05 "	57	0.2
—.02 "	14	0.1
—.01 "	32	0.1
Banknoten und Scheidemünzen	29 545	100.0

2. Zentralbankkredite an Nichtbanken *)

Mio DM

Zeit	Kredite an Nichtbanken insgesamt: mit Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	Kredite an Nichtbanken insgesamt: ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	Öffentliche Stellen (ohne KfW): insgesamt: mit Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	Öffentliche Stellen (ohne KfW): insgesamt: ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	Bund und Sondervermögen des Bundes [1]): insgesamt	Bund: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Bund: Kassenkredite	Bund: Kredite an Bund für Beteiligung an internationalen Einrichtungen	Bund: Wertpapiere	Länder: insgesamt	Länder: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Länder: Kassenkredite	Länder: Lombardkredite	sonstige öffentliche Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private: „Direktkredite" [2])	Wirtschaftsunternehmen und Private: Kredite an Versicherungsunternehmen und Bausparkassen [3])
1950 Dez.	1 622.8	926.4	1 503.7	807.3	1 213.8	241.3	637.5	—	335.0	288.7	120.1	161.1	7.5	1.2	53.8	65.3
1951 "	1 166.5	299.1	1 036.6	169.2	839.4	553.3	—	—	286.1	196.0	28.0	168.0	—	1.2	69.3	60.6
1952 "	750.0	380.4	603.4	233.8	538.2	355.2	—	183.0	—	64.8	14.4	50.4	—	0.4	85.6	61.0
1953 "	622.5	369.1	478.4	225.0	430.4	203.1	—	183.0	44.3	47.6	6.0	41.6	—	0.4	108.4	35.7
1954 "	734.3	601.9	605.4	473.0	522.7	100.4	—	390.7	31.6	61.2	0.4	60.8	—	21.5	109.9	19.0
1955 "	1 011.2	749.8	891.0	629.6	652.1	247.3	—	390.7	14.1	205.8	—	180.4	25.4	33.1	103.5	16.7
1956 "	813.0	639.3	715.0	541.3	564.5	119.9	—	390.8	53.8	101.8	—	101.8	—	48.7	88.7	9.3
1957 "	808.6	480.4	802.8	474.6	719.0	153.7	—	390.8	174.5	83.8	—	83.8	—	—	2.2	3.6
1958 "	1 094.4	748.7	1 094.0	748.3	1 024.9	100.0	17.5	661.7	245.7	69.1	—	69.1	—	—	—	0.4
1959 " *)	1 747.8	1 455.5	1 747.8	1 455.5	1 747.8	80.0	244.8	1 210.7	212.3	—	—	—	—	—	—	0.0
1960 "	1 804.4	1 465.2	1 804.4	1 465.2	1 804.4	136.3	78.0	1 387.2	202.9	—	—	—	—	—	—	—
1961 "	3 017.3	2 798.8	3 017.3	2 798.8	3 014.3	—	160.1	2 635.7	218.5	3.0	—	3.0	—	—	—	—
1962 "	3 012.2	2 894.8	3 012.2	2 894.8	3 012.2	—	739.1	2 155.7	117.4	—	—	—	—	—	—	—
1963 "	4 235.2	4 043.5	4 235.2	4 043.5	4 218.6	125.1	1 732.7	2 294.2	66.6	16.6	—	16.6	—	—	—	—
1964 "	4 566.4	4 228.0	4 566.4	4 228.0	4 472.4	307.0	1 118.0	3 016.0	31.4	94.0	—	94.0	—	—	—	—
1963 Jan.	2 221.9	2 112.8	2 221.9	2 112.8	2 221.9	—	—	2 112.8	109.1	—	—	—	—	—	—	—
Febr.	2 309.7	2 215.7	2 309.7	2 215.7	2 300.9	—	94.1	2 112.8	94.0	8.8	—	8.8	—	—	—	—
März	2 253.0	2 164.4	2 253.0	2 164.4	2 253.0	—	—	2 164.4	88.6	—	—	—	—	—	—	—
April	2 280.5	2 193.9	2 280.5	2 193.9	2 271.0	—	—	2 184.4	86.6	9.5	—	9.5	—	—	—	—
Mai	2 290.6	2 204.0	2 290.6	2 204.0	2 271.0	—	—	2 184.4	86.6	19.6	—	19.6	—	—	—	—
Juni	2 270.0	2 184.4	2 270.0	2 184.4	2 270.0	—	—	2 184.4	85.6	—	—	—	—	—	—	—
Juli	2 249.8	2 164.4	2 249.8	2 164.4	2 249.8	—	—	2 164.4	85.4	—	—	—	—	—	—	—
Aug.	2 775.4	2,690.0	2 775.4	2 690.0	2 775.4	—	475.8	2 214.2	85.4	—	—	—	—	—	—	—
Sept.	2 372.7	2 268.2	2 372.7	2 268.2	2 368.7	30.0	—	2 264.2	74.5	4.0	—	4.0	—	—	—	—
Okt.	2 353.6	2 288.0	2 353.6	2 288.0	2 339.8	—	—	2 274.2	65.6	13.8	—	13.8	—	—	—	—
Nov.	3 006.5	2 943.2	3 006.5	2 943.2	2 992.2	—	644.7	2 284.2	63.3	14.3	—	14.3	—	—	—	—
Dez.	4 235.2	4 043.5	4 235.2	4 043.5	4 218.6	125.1	1 732.7	2 294.2	66.6	16.6	—	16.6	—	—	—	—
1964 Jan.	2 810.4	2 704.2	2 810.4	2 704.2	2 810.4	70.0	410.0	2 294.2	36.2	—	—	—	—	—	—	—
Febr.	2 894.2	2 832.5	2 894.2	2 832.5	2 894.2	30.0	461.3	2 371.2	31.7	—	—	—	—	—	—	—
März	2 763.8	2 679.7	2 763.8	2 679.7	2 759.3	53.5	—	2 675.2	30.6	4.5	—	4.5	—	—	—	—
April	2 759.8	2 659.6	2 759.8	2 659.6	2 739.7	72.0	—	2 639.5	28.2	20.1	—	20.1	—	—	—	—
Mai	2 668.0	2 645.2	2 668.0	2 645.2	2 627.8	—	—	2 605.0	22.8	40.2	—	40.2	—	—	—	—
Juni	2 903.6	2 881.3	2 903.6	2 881.3	2 903.6	—	—	2 881.3	22.3	—	—	—	—	—	—	—
Juli	2 985.2	2 862.9	2 985.2	2 862.9	2 969.5	100.0	—	2 847.2	22.3	15.7	—	15.7	—	—	—	—
Aug.	3 042.0	2 870.2	3 042.0	2 870.2	3 019.0	152.0	—	2 847.2	19.8	23.0	—	23.0	—	—	—	—
Sept.	3 067.2	2 878.5	3 067.2	2 878.5	3 067.2	165.0	—	2 878.5	23.7	—	—	—	—	—	—	—
Okt.	2 897.0	2 628.7	2 897.0	2 628.7	2 884.3	234.0	—	2 616.0	34.3	12.7	—	12.7	—	—	—	—
Nov.	2 703.0	2 665.1	2 703.0	2 665.1	2 627.9	1.0	—	2 590.0	36.9	75.1	—	75.1	—	—	—	—
Dez.	4 566.4	4 228.0	4 566.4	4 228.0	4 472.4	307.0	1 118.0	3 016.0	31.4	94.0	—	94.0	—	—	—	—

*) Ab Juli 1959 einschl. Landeszentralbank im Saarland. — [1]) Einschl. Bundesbahn, Bundespost und Bundesausgleichsamt. — [2]) Wechsel- und Lombardkredite der Landeszentralbank-Zweiganstalten in der ehemaligen französischen Besatzungszone. — [3]) Mittels vorübergehenden Ankaufs und Lombardierung von Ausgleichsforderungen.

3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute*)

Mio DM

Zeit	Kreditinstitute (ohne KfW) *)				Kreditanstalt für Wiederaufbau		
	insgesamt [1]	Wechselkredite [1]	Lombardkredite	vorübergehend angekaufte Ausgleichsforderungen [2]	insgesamt	Kassenkredite	Wertpapiere
1950 Dez.	5 201.9	4 235.4	360.6	605.9	368.7	368.7	—
1951 "	5 717.5	4 757.2	290.8	669.5	454.0	454.0	—
1952 "	4 128.4	3 389.0	253.5	485.9	468.4	268.5	199.9
1953 "	3 351.1	2 739.1	245.2	366.8	225.6	202.6	23.0
1954 "	3 339.0	2 837.7	265.1	236.2	207.3	195.2	12.1
1955 "	4 683.0	4 130.9	340.5	211.6	145.0	139.5	5.5
1956 "	3 127.1	2 723.7	220.7	182.7	58.6	46.6	12.0
1957 "	1 676.6	1 463.0	52.8	160.8	67.8	66.8	1.0
1958 "	960.3	769.6	63.9	126.8	3.8	3.8	—
1959 " *)	1 285.7	949.2	234.4	102.1	20.3	20.3	—
1960 "	1 804.1	1 296.5	419.0	88.6	1.1	1.1	—
1961 "	1 663.8	1 395.4	219.7	48.7	4.4	4.4	—
1962 "	2 473.3	2 267.6	157.7	48.0	—	—	—
1963 "	2 097.9	1 890.2	207.7	—	—	—	—
1964 "	3 449.9	2 804.2	645.7	—	—	—	—
1963 Jan.	1 443.0	1 373.3	21.7	48.0	—	—	—
Febr.	1 243.9	1 135.3	60.6	48.0	—	—	—
März	3 122.7	2 972.8	101.9	48.0	—	—	—
April	2 084.4	2 007.6	28.8	48.0	—	—	—
Mai	2 654.5	2 576.3	30.2	48.0	—	—	—
Juni	3 652.8	3 304.9	299.9	48.0	—	—	—
Juli	2 047.2	1 976.4	23.1	47.7	—	—	—
Aug.	1 648.2	1 580.4	20.1	47.7	—	—	—
Sept.	2 418.0	2 328.5	41.8	47.7	—	—	—
Okt.	1 466.7	1 378.2	40.8	47.7	—	—	—
Nov.	1 596.2	1 495.4	53.1	47.7	—	—	—
Dez.	2 097.9	1 890.2	207.7	—	—	—	—
1964 Jan.	1 691.7	1 667.4	24.3	—	—	—	—
Febr.	1 346.9	1 323.0	23.9	—	—	—	—
März	3 145.1	2 941.8	203.3	—	—	—	—
April	2 756.9	2 623.6	133.3	—	—	—	—
Mai	2 950.7	2 919.6	31.1	—	—	—	—
Juni	2 804.8	2 771.0	33.8	—	—	—	—
Juli	3 312.1	3 292.2	19.9	—	—	—	—
Aug.	3 339.9	3 316.5	23.4	—	—	—	—
Sept.	4 299.9	4 214.7	85.2	—	—	—	—
Okt.	3 384.2	3 359.0	25.2	—	—	—	—
Nov.	3 368.6	3 328.5	40.1	—	—	—	—
Dez.	3 449.9	2 804.2	645.7	—	—	—	—

*) Ab Juli 1959 einschl. Zentralbankkredite an saarländische Kreditinstitute. — [1]) Einschl. angekaufter Auslandswechsel und Exporttratten, aber ohne auf dem offenen Markt angekaufte Geldmarkttitel. — [2]) Mit Rückkaufverpflichtung der Kreditinstitute.

4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten*)

Mio DM

Zeit	Nichtbanken							Kreditinstitute [8])
	insgesamt		öffentliche Stellen [1])			Dienststellen der ehem. Besatzungsmächte [6])	andere inländische Einleger [7])	
	mit zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) [2])	ohne zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) [2])	Bund (ohne Sondervermögen) [3]), Länder und Lastenausgleichsbehörden	ERP-Sondervermögen [4])	sonstige öffentliche Stellen [5])			
1950 Dez.	3 693.3	3 446.0	594.3	965.0	396.7	907.6	829.7	1 887.7
1951 "	3 997.3	2 990.0	1 191.8	1 312.8	223.0	997.3	272.4	2 675.0
1952 "	3 957.8	2 194.1	1 906.1	825.9	207.2	753.4	265.2	2 992.6
1953 "	4 935.3	1 704.2	3 181.4	496.7	373.2	639.3	244.7	3 286.9
1954 "	6 266.5	1 529.9	4 684.7	352.8	400.6	523.4	305.0	4 005.9
1955 "	7 003.5	3 420.7	5 949.7	272.2	274.3	265.5	241.8	4 502.2
1956 "	7 682.3	4 459.3	6 711.8	192.5	339.8	143.8	294.4	5 258.5
1957 "	5 097.3		4 017.1	167.8	431.4	140.6	340.4	7 108.9
1958 "	4 968.2		3 614.0	361.2	610.3	46.8	335.9	8 243.1
1959 " *)	2 260.8		1 161.3	200.4	677.3	—	221.8	9 343.8
1960 "	3 659.2		2 684.9	119.8	636.3	—	218.2	13 036.4
1961 "	4 985.8		3 781.6	352.3	599.5	—	252.4	11 614.6
1962 "	4 563.2		3 604.8	166.3	513.4	—	278.7	12 232.1
1963 "	4 399.9		3 022.1	159.6	945.4	—	272.8	13 606.5
1964 "	3 467.2		2 188.6	134.4	891.6	—	252.6	15 143.3
1963 Jan.	5 133.5		3 950.0	406.1	532.8	—	244.6	9 017.2
Febr.	4 701.2		3 399.2	407.1	644.4	—	250.5	8 703.9
März	7 128.1		5 378.0	351.1	1 150.1	—	248.9	9 149.3
April	5 868.3		5 004.0	320.2	278.3	—	265.8	9 140.1
Mai	5 094.1		4 088.4	290.3	453.7	—	261.7	10 204.3
Juni	7 493.8		5 794.5	282.6	1 132.7	—	284.0	10 061.9
Juli	5 883.5		4 306.3	556.1	765.8	—	255.3	9 685.0
Aug.	4 630.4		3 414.9	640.8	310.4	—	264.3	10 403.3
Sept.	6 628.3		4 828.0	637.9	893.0	—	269.4	10 009.4
Okt.	4 925.4		3 635.7	412.8	620.5	—	256.4	9 463.6
Nov.	4 041.1		2 952.4	327.4	477.3	—	284.0	10 051.7
Dez.	4 399.9		3 022.1	159.6	945.4	—	272.8	13 606.5
1964 Jan.	4 030.8		2 953.8	616.5	203.8	—	256.7	10 266.6
Febr.	3 722.3		2 453.5	613.3	397.6	—	257.9	10 867.9
März	6 090.2		4 214.2	516.5	1 067.0	—	292.5	10 872.3
April	4 410.2		3 105.8	425.2	628.8	—	250.4	10 795.2
Mai	4 431.6		2 785.6	448.1	915.8	—	282.1	10 759.9
Juni	5 541.6		3 872.8	444.8	911.7	—	312.3	10 894.1
Juli	4 499.1		2 704.1	753.8	785.6	—	255.6	11 362.9
Aug.	4 145.3		2 317.2	610.6	968.3	—	249.2	12 629.5
Sept.	6 616.6		4 586.4	553.0	1 182.9	—	294.3	12 102.1
Okt.	5 194.2		3 598.9	537.9	810.5	—	246.9	12 470.6
Nov.	2 977.6		1 605.6	430.1	685.8	—	256.1	12 539.1
Dez.	3 467.2		2 188.6	134.4	891.6	—	252.6	15 143.3

*) Ab Juli 1959 einschl. der bei der Landeszentralbank im Saarland unterhaltenen Einlagen. — [1]) Einschl. der zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge. — [2]) Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1. August 1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. — [3]) Einschl. der im Zusammenhang mit der Entwicklungshilfe-Anleihe und der Teilprivatisierung des Volkswagen-Werkes geführten Konten, jedoch ohne die in Geldmarktpapieren angelegten Beträge. — [4]) Bis 31. Juli 1957 nur „Gegenwertmittel". — [5]) Ab Mai 1958 einschl. der Mindestreserveguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. *) in Tab. II, A 5. — [6]) Ab Januar 1959 dem „Auslandsgeschäft" zugerechnet. — [7]) Die bis Dezember 1958 hierin enthaltenen sonstigen ausländischen Einlagen werden nunmehr im „Auslandsgeschäft" erfaßt. — [8]) Einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. [5]).

5. Mindestreservenstatistik

a) Reservehaltung, gesamt*)×)

Beträge in Mio DM

Zeit	Reservepflichtige Verbindlichkeiten: insgesamt	Sichtverbindlichkeiten[1]: Bankplätze	Sichtverbindlichkeiten[1]: Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten[1]: darunter gegenüber Gebietsfremden[2] an Bank- und Nebenplätzen	befristete Verbindlichkeiten: Bank- und Nebenplätze	befristete Verbindlichkeiten: darunter gegenüber Gebietsfremden[2]	Spareinlagen[1]: Bankplätze	Spareinlagen[1]: Nebenplätze	Spareinlagen[1]: darunter gegenüber Gebietsfremden[2] an Bank- und Nebenplätzen	Reserve-Soll	Ist-Reserve	Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen	Überschußreserven: Betrag	Überschußreserven: in vH des Reserve-Solls
1958 Dez.	74 705,2	23 631,4		1 943,4	18 020,7	144,2	33 053,1		33,0	6 757,7	6 972,6	215,8	0,9	214,9	3,2
1959 „ ×)	89 529,6	21 256,0	6 500,9	·	19 860,8	·	24 842,3	17 069,6	·	7 967,9	8 236,2	269,5	1,2	268,3	3,4
1960 „	100 537,8	29 395,1		2 156,1	21 773,2	624,8	49 369,5		219,6	12 332,1	12 518,6	187,4	0,9	186,5	1,5
1961 „	111 660,6	31 704,5		553,5	23 192,9	700,8	56 763,2		185,1	8 969,7	9 336,3	367,9	1,3	366,6	4,1
1962 „	125 655,5	25 304,0	9 920,6	·	24 900,3	·	37 764,9	27 765,7	·	9 801,6	10 140,1	339,7	1,2	338,5	3,5
1963 „	141 074,9	27 080,4	11 075,2	·	26 167,6	·	43 732,6	33 019,1	·	10 860,3	11 244,1	384,6	0,8	383,8	3,5
1964 „	157 721,8	42 024,7		492,6	26 694,8	816,3	89 002,3		530,9	13 411,3	13 662,1	253,3	2,5	250,8	1,9
1964 Jan.	145 896,6	28 951,2	10 723,6	·	26 938,7	·	45 155,4	34 127,7	·	11 276,4	11 414,7	139,3	1,0	138,3	1,2
Febr.	146 382,6	26 991,9	10 360,3	·	27 699,3	·	46 275,4	35 055,7	·	11 185,6	11 336,0	151,7	1,3	150,4	1,3
März	147 401,3	26 619,5	10 542,5	·	27 587,1	·	47 004,6	35 647,6	·	11 215,4	11 353,2	139,1	1,3	137,8	1,2
April	146 989,0	36 873,9		634,1	26 668,0	922,8	83 447,1		474,4	11 388,1	11 474,9	91,4	4,6	86,8	0,8
Mai	148 210,9	37 486,5		469,1	26 722,8	757,4	84 001,6		425,2	11 442,6	11 570,8	129,9	1,7	128,2	1,1
Juni	150 220,2	38 290,6		470,0	27 421,1	742,0	84 508,5		424,1	11 614,1	11 804,0	191,1	1,2	189,9	1,6
Juli	151 472,1	39 231,5		641,5	27 060,9	869,9	85 179,7		467,0	11 785,9	11 931,7	147,2	1,4	145,8	1,2
Aug.	152 223,9	39 135,4		440,2	27 220,5	899,9	85 868,0		464,4	12 921,2	13 103,3	185,0	2,9	182,1	1,4
Sept.	153 926,6	39 991,5		404,1	27 293,2	849,2	86,641,9		478,9	13 049,5	13 145,5	98,1	2,1	96,0	0,7
Okt.	154 263,5	40 051,2		472,8	26 745,5	902,8	87 466,8		554,9	13 070,8	13 306,6	237,4	1,6	235,8	1,8
Nov.	155 722,1	40 737,3		555,9	26 557,1	880,8	88 427,7		495,8	13 215,7	13 341,8	126,8	0,7	126,1	1,0
Dez.	157 721,8	42 024,7		492,6	26 694,8	816,3	89 002,3		530,9	13 411,3	13 662,1	253,3	2,5	250,8	1,9

*) Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — ×) Ab 1959 einschl. saarländischer Kreditinstitute. — [1]) Die gesamten Sichtverbindlichkeiten und Spareinlagen können in der Statistik nur dann nach Bank- und Nebenplätzen aufgegliedert werden, wenn für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden keine besonderen Reservesätze vorgeschrieben sind. — [2]) Seit Mai 1961 ohne die gemäß § 2 Abs. 4 AMR — in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen — freigestellten Verbindlichkeiten.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen *)

Beträge in Mio DM

Zeit	Gesamt	Bankengruppen: Kreditbanken	davon: Großbanken[1])	davon: Staats-, Regional- und Lokalbanken	davon: Privatbankiers	davon: Spezial-, Haus- und Branchebanken	Girozentralen	Sparkassen	Ländliche Zentralkassen	Ländliche Kreditgenossenschaften	Gewerbliche Zentralkassen	Gewerbliche Kreditgenossenschaften	Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute	Reserveklassen 1 (300 Mio DM und mehr)	2 (30 bis unter 300 Mio DM)	3 (3 bis unter 30 Mio DM)	4 (unter 3 Mio DM)
Reservepflichtige Verbindlichkeiten																	
1963 Dez.	141 074,9	45 018,1	24 480,5	16 182,4	3 626,4	728,8	4 600,9	66 234,9	587,0	12 962,6	179,8	9 932,8	1 558,8	62 061,1	51 875,7	19 563,6	7 574,5
1964 Jan.	145 896,6	47 934,7	25 916,1	17 334,7	3 814,5	869,4	4 786,7	67 384,1	638,3	13 187,5	237,2	10 116,9	1 611,2	64 922,0	53 493,3	19 831,4	7 649,9
Febr.	146 382,6	47 046,7	25 604,2	16 765,2	3 832,7	844,6	4 813,2	68 376,0	630,0	13 385,0	246,4	10 251,3	1 634,0	65 594,7	53 304,8	19 824,2	7 658,9
März	147 401,3	46 373,8	25 267,5	16 450,0	3 815,1	841,2	4 704,1	69 851,6	608,4	13 585,2	234,5	10 402,9	1 640,8	66 208,1	53 465,1	20 053,7	7 674,4
April	146 989,0	45 572,6	24 877,8	16 160,5	3 692,2	842,1	4 747,7	69 933,7	613,9	13 815,4	229,3	10 460,6	1 615,8	66 042,4	53 213,5	19 928,5	7 804,6
Mai	148 210,9	46 332,5	25 443,2	16 340,7	3 752,8	795,8	4 565,5	70 335,5	633,5	13 947,5	226,5	10 587,4	1 582,5	66 835,7	53 172,4	20 352,9	7 849,9
Juni	150 220,2	46 804,4	25 685,1	16 534,7	3 799,9	784,7	4 788,6	71 337,3	648,3	14 080,4	219,1	10 740,7	1 601,4	67 450,3	54 354,6	20 574,8	7 840,5
Juli	151 472,1	47 541,6	26 198,2	16 770,2	3 811,8	761,4	4 868,4	71 534,5	660,7	14 196,0	217,8	10 811,4	1 641,7	68 500,7	54 709,9	20 467,4	7 794,1
Aug.	152 223,9	47 393,4	25 989,7	16 859,2	3 811,6	732,9	4 840,3	72 079,5	632,5	14 402,4	212,1	10 994,7	1 669,0	68 490,6	55 213,3	20 688,9	7 831,1
Sept.	153 926,6	47 156,7	25 726,5	16 885,4	3 830,3	714,5	4 880,3	73 367,6	645,8	14 755,3	223,7	11 193,5	1 703,7	68 645,7	56 301,9	21 096,8	7 882,2
Okt.	154 263,5	47 305,7	25 778,8	16 959,9	3 842,1	724,9	4 748,0	73 388,9	630,4	15 038,1	233,7	11 238,9	1 679,8	69 524,8	55 633,7	21 148,6	7 956,4
Nov.	155 722,1	48 229,9	26 313,0	17 177,0	3 975,9	764,0	4 568,2	73 807,4	624,0	15 228,1	222,3	11 392,1	1 650,1	70 144,2	56 111,7	21 501,0	7 965,2
Dez.	157 721,8	48 636,6	26 408,1	17 477,3	3 951,0	800,2	4 658,5	74 743,2	641,3	15 333,9	230,8	11 560,2	1 917,3	70 800,8	57 619,4	21 362,8	7 938,8
Reserve-Soll																	
1963 Dez.	10 860,3	4 221,8	2 350,1	1 481,5	326,1	64,1	446,7	4 521,1	53,4	756,7	15,9	713,3	131,4	5 420,0	3 758,4	1 256,1	425,8
1964 Jan.	11 276,4	4 523,0	2 498,3	1 601,4	345,0	78,3	471,7	4 574,7	58,7	766,2	21,9	722,1	138,1	5 694,5	3 886,0	1 267,5	428,4
Febr.	11 185,6	4 396,4	2 443,6	1 532,7	345,6	74,5	466,8	4 605,2	56,1	775,0	21,3	727,3	137,5	5 693,8	3 809,7	1 255,3	426,8
März	11 215,4	4 314,3	2 398,1	1 500,4	342,4	73,4	455,4	4 712,1	53,3	786,4	20,1	737,1	136,7	5 702,7	3 817,6	1 266,9	428,2
April	11 388,1	4 423,5	2 403,1	1 552,4	380,5	87,5	463,3	4 715,8	55,1	799,7	21,4	745,0	164,3	5 744,4	3 918,9	1 286,6	438,2
Mai	11 442,6	4 457,5	2 439,4	1 556,1	379,5	82,5	441,9	4 745,5	57,6	807,5	21,3	755,1	156,2	5 798,8	3 880,4	1 323,1	440,3
Juni	11 614,1	4 491,0	2 449,9	1 576,8	382,6	81,7	468,0	4 833,1	59,3	816,3	19,7	767,6	159,1	5 847,5	3 984,7	1 340,9	441,0
Juli	11 785,9	4 620,4	2 551,5	1 607,5	382,7	78,7	483,9	4 840,7	60,9	823,9	19,5	772,7	163,9	6 007,7	4 009,3	1 331,6	437,3
Aug.	12 921,2	4 988,8	2 739,9	1 758,6	411,4	78,9	517,7	5 368,0	63,2	920,9	20,6	864,7	177,3	6 543,9	4 415,4	1 479,1	482,8
Sept.	13 049,5	4 944,7	2 700,3	1 758,8	410,3	75,3	522,3	5 483,2	64,9	947,4	22,0	882,5	182,5	6 543,7	4 511,7	1 505,5	488,6
Okt.	13 070,8	4 974,3	2 720,3	1 765,3	412,5	76,2	509,4	5 469,6	63,0	966,1	23,5	884,5	180,4	6 621,9	4 445,8	1 510,5	492,6
Nov.	13 215,7	5 097,5	2 798,2	1 792,1	427,1	80,1	488,0	5 494,5	62,5	976,2	22,6	896,9	177,5	6 704,7	4 478,9	1 540,2	491,9
Dez.	13 411,3	5 128,9	2 798,1	1 823,1	424,3	83,4	503,7	5 589,5	64,3	983,4	24,0	914,4	203,1	6 759,0	4 640,8	1 521,5	490,0
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in vH der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)																	
1963 Dez.	7,7	9,4	9,6	9,2	9,0	8,8	9,7	6,8	9,1	5,8	8,8	7,2	8,4	8,7	7,2	6,4	5,6
1964 Jan.	7,7	9,4	9,6	9,2	9,0	9,0	9,9	6,8	9,2	5,8	9,2	7,1	8,6	8,8	7,3	6,4	5,6
Febr.	7,6	9,3	9,5	9,1	9,0	8,8	9,7	6,7	8,9	5,8	8,6	7,1	8,4	8,7	7,1	6,3	5,6
März	7,6	9,3	9,5	9,1	9,0	8,7	9,7	6,7	8,8	5,8	8,6	7,1	8,3	8,6	7,1	6,3	5,6
April	7,7	9,7	9,7	9,6	10,3	10,4	9,8	6,7	9,0	5,8	9,3	7,1	10,2	8,7	7,4	6,5	5,6
Mai	7,7	9,6	9,6	9,5	10,1	10,4	9,7	6,7	9,1	5,8	9,4	7,1	9,9	8,7	7,3	6,5	5,6
Juni	7,7	9,6	9,5	9,5	10,1	10,4	9,8	6,8	9,1	5,8	9,0	7,1	9,9	8,7	7,3	6,5	5,6
Juli	7,8	9,7	9,7	9,6	10,0	10,3	9,9	6,8	9,2	5,8	9,0	7,1	10,0	8,8	7,3	6,5	5,6
Aug.	8,5	10,5	10,5	10,4	10,8	10,8	10,7	7,4	10,0	6,4	9,7	7,9	10,6	9,6	8,0	7,1	6,2
Sept.	8,5	10,5	10,5	10,4	10,7	10,5	10,7	7,5	10,0	6,4	9,8	7,9	10,7	9,5	8,0	7,1	6,2
Okt.	8,5	10,5	10,6	10,4	10,7	10,5	10,7	7,5	10,0	6,4	10,1	7,9	10,7	9,5	8,0	7,1	6,2
Nov.	8,5	10,6	10,6	10,4	10,7	10,5	10,7	7,4	10,0	6,4	10,2	7,9	10,8	9,6	8,0	7,2	6,2
Dez.	8,5	10,5	10,6	10,4	10,7	10,4	10,8	7,5	10,0	6,4	10,4	7,9	10,6	9,5	8,1	7,1	6,2
Überschußreserven																	
1963 Dez.	383,8	223,1	72,7	119,8	24,6	6,0	36,6	30,8	9,8	11,2	3,2	30,0	39,1	196,5	101,8	65,1	20,4
1964 Jan.	138,3	57,7	18,6	25,5	12,4	1,2	10,5	16,8	2,2	9,1	0,7	15,6	25,7	45,3	43,4	35,8	13,8
Febr.	150,4	57,1	23,7	20,1	11,9	1,4	4,9	19,7	2,0	9,0	0,5	14,6	42,6	43,5	61,5	31,7	13,7
März	137,8	65,6	28,3	25,5	9,8	2,0	8,9	18,4	2,7	7,7	0,9	16,7	16,9	55,5	31,7	33,3	17,3
April	86,8	34,6	9,9	15,2	8,5	1,0	4,1	15,0	1,4	8,6	0,1	14,9	8,1	25,7	18,0	29,0	14,1
Mai	128,2	46,1	13,3	21,2	10,0	1,6	8,5	22,1	2,0	9,9	1,2	15,4	23,0	36,4	39,7	36,4	15,7
Juni	189,9	87,6	48,7	25,3	10,8	2,8	11,3	19,2	3,1	8,9	1,4	15,9	42,5	79,7	60,0	31,1	19,1
Juli	145,8	63,6	23,0	27,6	11,3	1,7	8,2	16,8	2,9	10,0	1,2	19,7	23,4	50,6	42,7	40,9	11,6
Aug.	182,1	46,5	13,7	18,8	13,0	1,0	18,9	17,9	6,3	8,0	0,6	15,1	68,8	46,9	92,8	31,0	11,4
Sept.	96,0	34,5	8,1	17,1	8,2	1,1	5,9	14,3	1,6	8,2	0,4	15,7	15,4	24,1	24,0	31,6	16,3
Okt.	235,8	102,5	53,1	35,8	11,8	1,8	22,6	18,3	2,8	9,4	0,6	15,2	64,4	105,7	83,5	32,8	13,8
Nov.	126,1	40,1	12,8	19,1	7,5	0,7	6,2	19,1	1,8	9,8	0,7	16,0	32,4	32,0	44,0	35,4	14,7
Dez.	250,8	120,2	46,8	46,1	23,4	3,9	18,5	27,5	3,8	12,0	1,8	26,1	40,9	96,8	82,7	50,5	20,8

*) Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — [1]) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

B. Ausweis der

Mio

Aktiva

Ausweisstichtag	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland [1] [2]		Sorten, Auslandswechsel und schecks [1]	Sonstige Forderungen an das Ausland [3]	Deutsche Scheidemünzen	Postscheckguthaben	Inlandswechsel	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			Lombardforderungen	Kassen	
		insgesamt	darunter zweckgebunden						insgesamt	Bund und Sondervermögen des Bundes	Länder		insgesamt	Bund und Sondervermögen des Bundes
1957 31. Dez.	10 602.5	6 603.9	·	174.3	6 460.6	63.1	173.6	1 366.1	153.7	153.7	—	53.3	150.6	—
1958 31. Dez.	10 963.3	9 310.7 [2]	966.9	152.6	— [3]	85.1	191.6	722.5	100.0	100.0	—	63.9	90.4	17.5
1959 31. Dez. [5]	10 934.0	8 248.9	347.8	130.0	—	88.3	226.2	853.3	80.0	80.0	—	234.4	265.1	244.8
1960 31. Dez.	12 285.9	15 905.2	259.3	157.2	—	90.6	193.0	1 283.3	136.3	136.3	—	419.0	79.1	78.0
1961 31. März	12 780.6	15 533.9	248.3	207.3	—	100.5	151.3	1 293.7	30.0	30.0	—	150.4	9.9	—
30. Juni	13 886.0	13 222.6	—	307.3	—	99.7	138.5	852.6	19.5	19.5	—	47.6	0.2	—
30. Sept.	14 408.8	11 051.1	—	341.8	—	87.1	147.4	1 822.1	1.0	1.0	—	30.8	4.6	—
31. Dez.	14 426.6	11 386.8	—	291.7	—	57.2	281.1	1 146.1	—	—	—	219.7	167.5	160.1
1962 31. März	14 437.2	9 564.0	—	266.2	—	92.6	137.0	1 628.4	—	—	—	29.3	0.0	—
30. Juni	14 439.3	10 135.4	—	295.4	—	78.1	165.1	1 503.3	3.6	3.6	—	63.9	0.0	—
30. Sept.	14 445.9	11 091.6	—	283.0	—	65.0	154.8	1 662.7	37.0	37.0	—	45.4	—	—
31. Dez.	14 490.1	10 929.1	—	329.1	—	44.8	545.8	1 967.4	—	—	—	157.7	739.1	739.1
1963 31. Jan.	14 551.4	10 250.0	—	265.3	—	78.1	185.2	1 128.6	—	—	—	21.7	—	—
28. Febr.	14 684.7	10 204.8	—	246.2	—	77.0	186.1	924.0	—	—	—	60.6	102.9	94.1
31. März	14 768.9	10 648.9	—	303.9	—	77.9	153.8	2 899.4	—	—	—	101.9	—	—
30. April	14 769.6	10 663.7	—	326.0	—	72.2	177.0	1 729.0	—	—	—	28.8	9.5	—
31. Mai	14 770.3	11 587.7	—	357.8	—	75.0	173.7	2 252.9	—	—	—	30.2	19.6	—
30. Juni	14 786.9	11 636.9	—	360.7	—	79.8	196.0	3 245.2	—	—	—	299.9	—	—
31. Juli	14 816.3	11 874.5	—	338.3	—	76.2	220.3	1 702.7	—	—	—	23.1	—	—
31. Aug.	14 817.0	12 029.3	—	309.5	—	79.3	183.7	1 289.1	—	—	—	20.1	475.8	475.8
30. Sept.	14 817.9	12 290.8	—	315.1	—	83.7	338.4	2 120.9	30.0	30.0	—	41.8	4.0	—
31. Okt.	15 040.3	12 168.0	—	300.4	—	84.5	199.1	1 084.2	—	—	—	40.8	13.8	—
30. Nov.	15 064.9	12 742.9	—	310.3	—	81.0	191.2	1 226.2	—	—	—	53.1	659.0	644.7
31. Dez.	15 137.8	12 894.4	—	417.2	—	81.1	376.2	1 646.7	125.1	125.1	—	207.7	1 749.3	1 732.7
1964 31. Jan.	15 138.7	12 540.8	—	344.4	—	117.5	185.5	1 397.6	70.0	70.0	—	24.3	410.0	410.0
29. Febr.	15 160.1	13 291.0	—	323.0	—	127.6	198.0	1 027.1	30.0	30.0	—	23.9	461.3	461.3
31. März	15 575.6	12 513.8	—	388.3	—	115.4	244.8	2 754.0	53.5	53.5	—	203.3	4.5	—
30. April	16 001.0	11 512.6	—	407.7	—	122.2	244.4	2 386.2	72.0	72.0	—	133.3	20.1	—
31. Mai	16 039.3	11 284.2	—	422.7	—	115.2	221.8	2 706.7	—	—	—	31.1	40.2	—
30 Juni	16 082.9	12 184.6	—	454.8	—	126.2	284.3	2 443.7	—	—	—	33.8	—	—
31. Juli	16 224.8	11 605.6	—	474.0	—	115.4	244.3	3 012.4	100.0	100.0	—	19.9	15.7	—
31 Aug.	16 308.7	11 419.4	—	479.8	—	121.5	350.7	3 075.9	152.0	152.0	—	23.4	23.0	—
30. Sept.	16 348.1	11 516.8	—	473.6	—	122.6	271.9	3 848.9	165.0	165.0	—	85.2	—	—
31. Okt.	16 348.9	11 495.0	—	476.1	—	114.7	222.4	3 188.9	234.0	234.0	—	25.2	12.7	—
7. Nov.	16 348.9	11 544.4	—	496.4	—	123.8	163.9	3 443.2	233.0	233.0	—	36.4	9.7	—
15. „	16 348.9	11 321.4	—	482.2	—	128.6	170.7	2 839.3	37.0	37.0	—	29.6	—	—
23. „	16 349.5	11 286.8	—	482.7	—	131.1	153.3	2 590.0	31.0	31.0	—	52.2	4.6	—
30. „	16 349.6	11 060.9	—	496.4	—	109.0	259.2	2 929.3	1.0	1.0	—	40.1	75.1	—
7. Dez.	16 725.2	10 240.2	—	518.5	—	101.5	259.5	3 272.4	98.3	98.3	—	58.5	103.8	—
15. „	16 725.2	10 095.0	—	517.2	—	103.5	258.7	2 808.4	92.1	92.1	—	708.0	8.5	—
23. „	16 725.9	10 365.3	—	530.9	—	100.9	164.2	2 732.9	298.1	298.1	—	1 626.6	—	—
31. „	16 730.8	10 769.6	—	563.4	—	116.2	377.1	2 413.3	307.0	307.0	—	645.7	1 212.0	1 118.0
1965 7. Jan.	16 730.8	10 300.4	—	562.8	—	136.4	280.2	2 718.4	356.7	356.7	—	43.2	593.0	558.7
15. „	16 733.0	10 191.0	—	547.4	—	159.1	210.1	2 425.7	331.9	331.9	—	67.6	—	—

[1]) Für die Zeit vom 31. Dezember 1951 bis 31. Juli 1957 siehe: Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken. In: „Monatsberichte der wechsel" ausgewiesenen ausländischen Bankguthaben sind nunmehr unter „Geldmarktanlagen im Ausland" erfaßt. — [2]) Beginnend mit 7. 7. 1958 einschl. der zweckgebundenen bei ausländischen Banken" einbezogen und die übrigen Forderungen als „Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite" ausgewiesen. — [3]) Bis in bilaterale Forderungen an die OEEC-Mitgliedsländer umgewandelt. — [5]) Ab 7. Juli 1959 einschl. Landeszentralbank im Saarland.

Passiva

Ausweisstichtag	Banknotenumlauf	Einlagen [1]								
		insgesamt	Kreditinstitute (einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter)	öffentliche Einleger					andere inländische Einleger	ausländische Einleger [1] [3]
				insgesamt	Bund	Sondervermögen des Bundes [2]	Länder	andere öffentliche Einleger		
1957 31. Dez.	16 132.9	12 206.2	7 108.9	4 616.3	4 093.1		491.4	31.8	229.7	251.3
1958 31. Dez.	17 661.5	13 037.2	8 243.1	4 585.5	4 024.9		526.2	34.4	208.6	— [1]
1959 31. Dez. [4]	19 045.7	11 604.6	9 343.8	2 039.0	922.4		1 069.9	46.7	221.8	—
1960 31 Dez.	20 470.3	16 695.6	13 036.4	3 439.5	814.7		2 564.9	59.9	219.7	—
1961 31. März	21 272.9	16 586.1	10 177.2	6 178.6	2 964.8		3 186.8	27.0	230.3	—
30 Juni	21 839.3	17 144.9	9 528.4	7 370.9	2 135.7	1 640.5	3 550.9	43.8	245.6	—
30. Sept.	22 632.7	15 666.3	9 379.3	6 040.5	1 233.9	891.7	3 884.9	30.0	246.5	—
31. Dez.	22 991.7	16 600.4	11 615.0	4 733.0	79.1	991.8	3 625.1	37.0	252.4	—
1962 31. März	23 272.6	15 082.9	8 756.7	6 094.3	574.0	735.1	4 751.0	34.2	231.9	—
30. Juni	23 732.1	15 314.6	9 008.9	6 043.9	156.0	803.3	5 044.7	39.9	261.8	—
30. Sept.	24 177.1	16 065.6	9 049.0	6 745.9	574.4	1 405.4	4 732.9	33.2	270.7	—
31. Dez.	24 146.6	16 795.3	12 232.3	4 284.3	40.6	634.8	3 553.7	55.2	278.7	—
1963 31. Jan.	23 647.4	14 150.7	9 017.6	4 888.5	220.6	1 027.1	3 618.7	22.1	244.6	—
28 Febr.	24 403.3	13 405.1	8 704.2	4 450.4	17.4	1 204.1	3 207.2	21.7	250.5	—
31. März	24 699.4	16 277.4	9 149.9	6 878.6	455.4	1 675.2	4 717.8	30.2	248.9	—
30. April	24 515.8	15 008.4	9 140.7	5 601.9	443.7	831.9	4 304.0	22.3	265.8	—
31. Mai	25 216.1	15 298.4	10 206.0	4 830.7	125.4	852.1	3 822.4	30.8	261.7	—
30. Juni	25 548.6	17 555.7	10 063.4	7 208.3	852.9	1 392.7	4 910.4	52.3	284.0	—
31. Juli	25 549.6	15 568.5	9 685.5	5 627.7	103.9	1 304.3	4 199.7	19.8	255.3	—
31. Aug.	25 712.3	15 033.7	10 404.2	4 365.2	13.0	1 170.0	3 160.8	21.4	264.3	—
30. Sept.	25 749.9	16 637.7	10 174.2	6 194.1	273.9	1 661.7	4 224.9	33.6	269.4	—
31. Okt.	25 605.5	14 389.0	9 463.9	4 668.7	84.9	1 031.1	3 533.5	19.2	256.4	—
30. Nov.	26 664.1	14 092.8	10 053.6	3 755.2	11.1	1 179.1	2 528.2	36.8	284.0	—
31. Dez.	25 426.6	18 006.4	13 607.0	4 126.6	93.4	1 161.4	2 837.9	33.9	272.8	—
1964 31. Jan.	25 046.2	14 297.4	10 267.0	3 773.7	9.4	1 084.4	2 655.8	24.1	256.7	—
29. Febr.	25 814.0	14 590.2	10 868.0	3 464.3	9.8	1 301.6	2 127.7	25.2	257.9	—
31 März	26 048.4	16 962.5	10 874.3	5 795.7	787.8	1 734.1	3 228.2	45.6	292.5	—
30 April	26 652.2	15 205.4	10 796.2	4 158.8	450.2	1 124.6	2 555.5	28.5	250.4	—
31. Mai	26 876.3	15 191.5	10 760.1	4 149.3	458.8	1 702.0	1 959.6	28.9	282.1	—
30 Juni	26 834.5	16 435.7	10 894.1	5 229.3	713.6	1 375.8	3 083.2	56.7	312.3	—
31. Juli	27 631.2	15 862.0	11 362.9	4 243.5	254.4	1 541.9	2 420.4	26.8	255.6	—
31 Aug.	27 395.6	16 774.8	12 629.5	3 896.1	501.7	1 672.9	1 690.5	31.0	249.2	—
30. Sept	27 330.0	18 718.7	12 102.1	6 322.3	1 734.3	1 786.4	2 769.4	32.2	294.3	—
31. Okt.	27 431.8	17 664.8	12 470.6	4 947.3	1 536.2	1 332.4	2 054.2	24.5	246.9	—
7. Nov.	25 983.2	19 122.5	14 563.0	4 286.2	1 048.7	1 145.5	2 066.0	26.0	273.3	—
15. „	25 631.7	18 180.3	13 145.5	4 768.8	1 253.8	1 099.8	2 371.5	43.7	266.0	—
23. „	24 076.5	19 250.9	12 802.0	6 185.5	2 633.1	989.1	2 506.5	56.8	263.4	—
30. „	28 259.6	15 516.7	12 539.1	2 721.5	248.4	1 242.3	1 185.3	45.5	256.1	—
7. Dez.	27 598.5	16 536.9	14 298.1	1 983.4	104.8	615.6	1 231.9	31.1	255.4	—
15. „	26 743.8	18 192.6	13 387.5	4 507.9	1 112.1	841.7	2 506.4	47.7	297.2	—
23. „	26 611.9	19 602.5	13 412.8	5 900.3	864.6	2 226.5	2 763.5	45.7	289.4	—
31. „	27 691.7	18 610.5	15 143.3	3 214.6	42.6	979.8	2 145.7	46.5	252.6	—
1965 7. Jan.	26 162.1	18 559.3	14 886.2	3 411.3	7.5	1 151.9	2 219.3	32.6	261.8	—
15. „	25 624.3	18 218.6	13 608.3	4 375.2	204.2	1 204.9	2 906.5	59.6	235.1	—

[1]) Für die Zeit vom 31. Dezember 1951 bis 31. Juli 1957 siehe: Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken. In: „Monatsberichte der lichkeiten aus dem Auslandsgeschäft" ausgewiesen. — [2]) Einschl. des ERP-Sondervermögens sowie der Einlagen der Bundesbahn, der Bundespost und des Bundesausgleichs der früher gesondert ausgewiesenen Einlagen ehemaliger Besatzungsmächte. — [4]) Ab 7. Juli 1959 einschl. Landeszentralbank im Saarland.

Deutschen Bundesbank*)

DM

Aktiva

kredite			Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung			Kredite an Bund für Beteiligung an internationalen Einrichtungen	Forderungen an Bund			Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite [4])			Sonstige Aktiva	Ausweisstichtag
				nachrichtlich:							darunter			
Länder	sonstige öffentliche Stellen	Wertpapiere	Bestand	angekaufte Ausgleichsforderungen	im Tausch gegen Geldmarkttitel zurückgegebene Ausgleichsforderungen		insgesamt	wegen Forderungserwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe	wegen Änderung der Währungsparität	insgesamt	an Weltbank	aus der Abwicklung der EZU [5])		
83.8	66.8	238.2	4 662.2	163.9	4 241.6	390.8	—	—	—	.	.	.	439.6	1957 31. Dez.
69.1	3.8	269.7	4 381.6	127.2	4 414.5	661.7	—	—	—	6 089.4 [4])	1 233.7	4 590.3	372.0	1958 31. Dez.
—	20.3	234.6	5 731.0	102.1	3 045.5	1 210.7	—	—	—	4 816.5	1 485.5	3 156.0	311.2	1959 31. Dez.[6])
—	1.1	323.6	3 561.1	88.6	5 203.1	1 387.2	—	—	—	3 657.3	1 560.1	1 992.7	369.9	1960 31. Dez.
—	9.9	586.9	2 624.8	71.2	6 123.2	1 495.2	1 476.7	—	1 476.7	3 157.3	1 344.9	1 729.9	593.1	1961 31. März
—	0.2	636.6	3 301.0	51.5	5 427.4	1 857.7	3 863.4	2 598.4	1 265.0	3 134.3	1 344.9	1 717.2	503.1	30. Juni
—	4.6	854.5	2 617.6	51.3	6 110.7	2 927.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	2 468.7	1 344.9	1 053.4	465.9	30. Sept.
3.0	4.4	1 483.7	3 431.8	48.7	5 291.8	2 635.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	2 442.4	1 342.5	1 038.3	306.8	31. Dez.
—	0.0	1 485.1	4 429.9	48.7	4 293.7	2 334.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	2 427.3	1 342.5	1 025.6	368.4	1962 31. März
—	0.0	1 427.9	4 418.7	48.4	4 304.7	2 474.7	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 412.2	1 342.5	1 013.0	410.0	30. Juni
—	—	1 425.2	4 709.6	48.4	4 016.1	2 228.1	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 307.9	1 342.5	912.1	848.9	30. Sept.
—	—	1 368.9	4 957.8	48.0	3 768.8	2 155.7	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 289.4	1 342.5	897.1	252.7	31. Dez.
—	—	1 360.3	3 680.7	48.0	5 045.9	2 112.8	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 288.7	1 342.5	896.4	781.6	1963 31. Jan.
8.8	—	1 345.2	3 599.4	48.0	5 127.2	2 112.8	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 288.0	1 342.5	895.7	843.9	28. Febr.
—	—	1 337.3	4 425.9	48.0	4 300.7	2 164.4	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 271.3	1 342.5	884.4	868.9	31. März
9.5	—	1 335.3	3 980.1	48.0	4 746.5	2 184.4	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 270.6	1 342.5	883.7	850.3	30. April
19.6	—	1 335.5	3 931.6	48.0	4 795.0	2 184.4	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 269.9	1 342.5	883.0	550.1	31. Mai
—	—	1 334.5	4 980.9	48.0	3 745.7	2 184.4	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 253.3	1 342.5	871.7	952.5	30. Juni
—	—	1 334.3	4 626.2	47.7	4 100.2	2 164.4	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 252.6	1 342.5	871.0	810.4	31. Juli
—	—	1 334.0	4 388.8	47.7	4 337.6	2 214.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 163.7	1 342.5	782.1	620.5	31. Aug.
4.0	—	1 231.1	5 005.6	47.7	3 720.8	2 264.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 140.6	1 342.5	764.5	901.7	30. Sept.
13.8	—	1 222.2	3 979.5	47.7	4 746.9	2 274.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 139.9	1 342.5	763.8	590.6	31. Okt.
14.3	—	1 219.9	3 373.0	47.7	5 353.4	2 284.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 136.8	1 342.5	760.7	643.1	30. Nov.
16.6	—	1 221.7	3 989.9	—	4 689.7	2 294.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 121.8	1 342.5	751.0	406.1	31. Dez.
—	—	1 189.5	2 178.1	—	6 501.5	2 294.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 121.1	1 342.5	750.4	453.7	1964 31. Jan.
—	—	1 184.9	2 815.5	—	5 864.1	2 371.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 120.4	1 342.5	749.7	530.2	29. Febr.
4.5	—	1 183.8	3 866.5	—	4 813.2	2 675.2	3 595.3	2 512.8	1 082.5	2 105.4	1 342.5	740.0	675.8	31. März
20.1	—	1 181.7	3 787.9	—	4 891.8	2 639.5	3 455.8	2 512.8	943.0	2 104.7	1 342.5	739.3	520.8	30. April
40.2	—	1 176.3	3 668.0	—	5 011.7	2 605.0	3 455.8	2 512.8	943.0	2 104.0	1 342.5	738.6	904.2	31. Mai
—	—	1 175.8	3 992.5	—	4 687.3	2 881.3	3 455.8	2 512.8	943.0	2 088.9	1 342.5	728.9	999.2	30. Juni
15.7	—	1 175.8	4 618.8	—	4 061.0	2 847.2	3 455.8	2 512.8	943.0	2 088.2	1 342.5	728.2	486.8	31. Juli
23.0	—	1 173.3	4 977.9	—	3 701.9	2 847.2	3 455.8	2 512.8	943.0	1 999.7	1 342.8	639.3	759.7	31. Aug.
—	—	1 169.1	5 685.9	—	2 994.0	2 878.5	3 455.8	2 512.8	943.0	1 984.2	1 342.8	629.6	1 088.1	30. Sept.
12.7	—	1 179.8	6 064.8	—	2 615.1	2 616.0	3 455.8	2 512.8	943.0	1 983.5	1 342.8	629.0	751.0	31. Okt.
9.7	—	1 181.1	6 049.4	—	2 630.5	2 608.0	3 455.8	2 512.8	943.0	1 983.5	1 342.8	629.0	466.7	7. Nov.
—	—	1 180.8	5 786.4	—	2 893.6	2 600.0	3 455.8	2 512.8	943.0	1 983.5	1 342.8	629.0	499.6	15. „
4.6	—	1 182.0	5 783.4	—	2 896.6	2 600.0	3 455.8	2 512.8	943.0	1 982.8	1 342.8	628.3	383.5	23. „
75.1	—	1 182.4	5 298.0	—	3 382.0	2 590.0	3 455.8	2 512.8	943.0	1 980.4	1 342.8	625.9	999.2	30. „
103.8	—	1 182.8	5 447.3	—	3 232.7	3 090.0	3 455.8	2 512.8	943.0	2 700.4	1 342.8	625.9	388.0	7. Dez.
8.5	—	1 183.9	5 601.8	—	3 078.2	3 076.0	3 455.8	2 512.8	943.0	2 700.4	1 342.8	625.9	783.3	15. „
—	—	1 185.1	5 707.9	—	2 972.1	3 026.0	3 455.8	2 512.8	943.0	2 699.7	1 342.8	625.2	800.9	23. „
94.0	—	1 175.6	6 081.4	—	2 598.6	3 016.0	2 953.3	2 010.3	943.0	2 683.5	1 343.1	614.6	463.3	31. „
34.3	—	1 175.9	6 196.8	—	2 483.2	2 905.2	2 953.3	2 010.3	943.0	2 683.6	1 343.1	614.6	258.2	1965 7. Jan.
—	—	1 176.0	6 227.6	—	2 452.4	2 883.2	2 953.3	2 010.3	943.0	2 683.5	1 343.1	614.6	442.7	15. „

Deutsche Bundesbank", Dezember 1957, Seite 30/31. — [1]) Die im Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken unter „Auslands-Guthaben bei ausländischen Banken; vgl. auch Anm. [3]). — [3]) Ab 7. 7. 1958 wurden die zweckgebundenen Guthaben bei ausländischen Banken in die Position „Guthaben 30. 6. 1958 unter Position „Sonstige Forderungen an das Ausland" ausgewiesen; vgl. auch Anm. [3]). — [5]) Infolge der Liquidation der EZU wurden die deutschen EZU-Kredite

Passiva

Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft [1])			Rückstellungen	Grundkapital	Rücklagen	Sonstige Passiva	Bilanzsumme	*Nachrichtlich:* Bargeldumlauf insgesamt (Noten und Münzen)	Ausweisstichtag
insgesamt	Einlagen ausländischer Einleger	sonstige							
1 274.3	.	.	595.4	290.0	436.0	597.7	31 532.5	17 273.2	1957 31. Dez.
1 136.4 [1])	550.3	586.1	655.8	290.0	491.6	182.0	33 454.5	18 858.3	1958 31. Dez.
672.5	299.4	373.1	671.2	290.0	522.2	558.0	33 364.2	20 324.2	1959 31. Dez.[4])
446.7	281.8	164.9	806.0	290.0	562.3	577.8	39 848.7	21 839.6	1960 31. Dez.
342.1	266.3	75.8	806.0	290.0	562.3	332.2	40 191.6	22 656.0	1961 31. März
1 000.9	916.0	84.9	867.0	290.0	588.0	140.0	41 870.1	23 242.0	30. Juni
702.4	615.7	86.7	867.0	290.0	588.0	260.5	41 006.9	24 072.8	30. Sept.
367.7	273.7	94.0	867.0	290.0	588.0	350.1	42 054.9	24 488.3	31. Dez.
585.5	492.1	93.4	867.0	290.0	588.0	291.9	40 977.9	24 758.5	1962 31. März
374.7	356.1	18.6	949.7	290.0	638.0	231.5	41 530.6	25 259.6	30. Juni
506.0	460.1	45.9	949.7	290.0	638.0	381.7	43 008.1	25 743.6	30. Sept.
374.4	353.4	21.0	949.7	290.0	638.0	736.6	43 930.6	25 759.8	31. Dez.
403.2	377.3	25.9	949.7	290.0	638.0	328.4	40 407.4	25 236.8	1963 31 Jan.
308.1	280.8	27.3	949.7	290.0	638.0	384.4	40 378.6	26 001.5	28. Febr.
461.3	428.9	32.4	949.7	290.0	638.0	409.7	43 725.5	26 309.0	31. März
312.3	274.3	38.0	949.7	290.0	638.0	385.3	42 099.5	26 139.6	30. April
441.6	393.2	48.4	1 075.6	290.0	700.8	111.5	43 134.0	26 851.6	31. Mai
449.6	416.9	32.7	1 075.6	290.0	700.8	286.0	45 906.3	27 190.0	30. Juni
333.1	306.7	26.4	1 075.6	290.0	700.8	317.0	43 834.6	27 207.1	31. Juli
301.6	275.4	26.2	1 075.6	290.0	700.8	406.3	43 520.3	27 377.4	31. Aug.
327.8	301.5	26.3	1 075.6	290.0	700.8	399.3	45 181.1	27 426.3	30. Sept.
266.1	237.1	29.0	1 075.6	290.0	700.8	405.8	42 732.8	27 300.2	31. Okt.
328.7	300.7	28.0	1 075.6	290.0	700.8	428.9	43 580.9	28 376.6	30. Nov.
269.9	234.2	35.7	1 075.6	290.0	700.8	495.2	46 264.5	27 151.6	31. Dez.
270.5	239.5	31.0	1 075.6	290.0	700.8	380.2	42 060.7	26 744.7	1964 31. Jan.
308.1	276.4	31.7	1 075.6	290.0	700.8	480.8	43 259.5	27 519.0	29. Febr.
315.8	267.5	48.3	1 075.6	290.0	700.8	562.1	45 955.2	27 782.4	31. März
325.9	291.7	34.2	1 260.4	290.0	775.8	80.2	44 589.9	28 395.6	30. April
283.9	254.5	29.4	1 260.4	290.0	775.8	96.6	44 774.5	28 638.7	31. Mai
340.1	310.0	30.1	1 260.4	290.0	775.8	267.3	46 203.8	28 600.4	30. Juni
334.1	304.4	29.7	1 260.4	290.0	775.8	331.2	46 484.7	29 421.8	31. Juli
249.7	203.5	46.2	1 260.4	290.0	775.8	421.7	47 168.0	29 190.8	31. Aug.
258.6	222.1	36.5	1 260.4	290.0	775.8	460.2	49 093.7	29 138.4	30. Sept.
271.6	239.1	32.5	1 260.4	290.0	775.8	474.4	48 168.8	29 259.9	31. Okt.
235.5	208.8	26.7	1 260.4	290.0	775.8	476.8	48 144.2	27 805.5	7. Nov.
237.9	210.5	27.4	1 260.4	290.0	775.8	487.7	46 863.8	27 454.2	15. „
248.0	204.2	43.8	1 260.4	290.0	775.8	567.1	46 468.7	25 898.0	23. „
224.8	196.6	28.2	1 260.4	290.0	775.8	499.1	46 826.4	30 105.6	30. „
631.8	588.6	43.2	1 260.4	290.0	775.8	548.8	47 642.2	29 455.5	7. Dez.
320.3	274.2	46.1	1 260.4	290.0	775.8	534.9	48 117.8	28 606.9	15. „
340.2	283.7	56.5	1 260.4	290.0	775.8	539.4	49 420.2	28 480.1	23. „
307.5	256.6	50.9	1 260.4	290.0	775.8	572.3	49 508.2	29 544.6	31. „
256.8	202.3	54.5	1 260.4	290.0	775.8	590.5	47 894.9	27 996.4	1965 7. Jan.
279.8	225.4	54.4	1 260.4	290.0	775.8	583.2	47 032.1	27 441.1	15. „

Deutschen Bundesbank", Dezember 1957, Seite 30/31. — [1]) Ab 7. 7. 1958 werden die Guthaben ausländischer Einleger nicht mehr unter „Einlagen" sondern unter „Verbind-amts, die im Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken unter „sonstige öffentliche Körperschaften" erfaßt waren. — [3]) Einschl.

III. Kredit-
A. Kredite, Wertpapier-
1. Kredite an Nichtbanken
(ohne Schatzwechsel- und

Mio

Jahres- oder Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [3])	Kredite an Nichtbanken: Kurzfristige Kredite: insgesamt	Debitoren: insgesamt	Debitoren: Akzeptkredite	Debitoren: Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)	Mittelfristige Kredite [5])	Langfristige Kredite [4])	von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen: Kurzfristige Kredite: insgesamt	Debitoren: insgesamt	Debitoren: Akzeptkredite	Debitoren: Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechseldiskontkredite
Alle Bankengruppen [1])													
1949	3 540	9 858,9	6 793,8	2 078,5	4 715,3	3 065,1	2 660,7		9 299,8	6 354,7	1 996,8	4 357,9	2 945,1
1950	3 621 [5])	13 897,3	8 736,3	2 416,4	6 319,9	5 161,0	1 070,5	6 396,7	13 486,2	8 447,3	2 410,4	6 036,9	5 038,9
1951	3 795 [6])	16 320,3	9 013,5	1 738,6	7 274,9	7 306,8	1 651,2	10 082,4	15 886,0	8 699,8	1 738,5	6 961,3	7 186,2
1952	3 782	19 856,3	10 751,2	1 303,5	9 447,7	9 105,1	2 291,9	14 261,1	19 465,7	10 392,8	1 303,5	9 089,3	9 072,9
1953	3 781	22 477,6	12 434,2	1 129,0	11 305,2	10 043,4	3 707,4	19 942,6	22 165,3	12 163,3	1 129,0	11 034,3	10 002,0
1954	3 787	26 033,5	14 391,2	1 099,9	13 291,3	11 642,3	4 402,8	27 515,9 [8])	25 716,7	14 112,7	1 099,8	13 012,9	11 604,0
1955	3 631 [7])	28 995,1	15 441,3	1 193,6	14 247,7	13 553,8	5 185,3	37 171,9 [9])	28 669,2	15 182,7	1 193,6	13 989,1	13 486,5
1956	3 658	30 617,2	16 481,7	1 028,9	15 452,8	14 135,5	6 184,2	44 361,9 [9])	30 184,1	16 118,2	1 028,9	15 089,3	14 065,9
1957	3 658	32 341,1	17 658,7	926,1	16 732,6	14 682,4	6 722,4	50 758,6	31 716,3	17 129,4	926,1	16 203,3	14 586,9
1958	3 663	32 529,8	18 195,4	670,0	17 525,4	14 334,4	7 850,3	60 234,7	31 998,2	17 724,7	670,0	17 054,7	14 273,5
1959	3 678	35 237,2 [12])	19 649,4	816,6	18 832,8	15 587,8 [12])	10 810,1	71 947,8	34 916,2 [12])	19 391,8	816,6	18 575,2	15 524,4 [12])
1959 [10])	3 749	35 845,4 [12])	19 843,0	816,6	19 026,4	16 002,4 [12])	10 949,4	73 198,2	35 524,0 [12])	19 585,0	816,6	18 768,4	15 939,0 [12])
1960 [10])[11])	3 792	41 410,1	24 071,2	670,6	23 400,6	17 338,9	12 451,4	84 097,5	41 001,6	23 702,4	670,6	23 031,8	17 299,2
1961	3 803	47 955,0 [14])	28 497,1 [14])	836,4	27 660,7 [14])	19 457,9	14 689,4 [15])	98 689,6	47 268,3 [14])	27 847,3 [14])	836,4	27 010,9 [14])	19 421,0
1962 [16])	3 805	51 163,1 [17])	30 461,8 [17])	980,2	29 481,6 [17])	20 701,3	18 294,8 [18])	114 478,4 [19])	50 628,8 [17])	29 973,8 [17])	980,2	28 993,6 [17])	20 655,0
1962 [16])	3 776	51 167,8 [17])	30 464,2 [17])	979,7	29 484,5 [17])	20 703,6	18 363,9 [18])	114 592,8 [19])	50 633,1 [17])	29 975,8 [17])	979,7	28 996,1 [17])	20 657,3
1963 Dez.	3 785 [24])	54 976,9 [25])	33 073,4 [25])	1 188,6	31 884,8 [25])	21 903,5	21 002,5 [26])	132 937,1	54 079,1 [25])	32 226,9 [25])	1 188,6	31 038,3 [25])	21 852,2
1964 Jan.	3 779	54 378,1	33 526,6	1 191,6	32 335,0	20 851,5	20 776,9	134 613,5	53 089,7	32 291,3	1 191,6	31 099,7	20 798,4
Febr.	3 777	54 912,0	34 017,4	1 181,9	32 835,5	20 894,6	20 755,6	135 536,5	53 763,8	32 923,5	1 181,9	31 741,6	20 840,3
März	3 777	55 836,2	34 892,9	1 079,0	33 813,9	20 943,3	20 954,8	136 898,2	54 559,0	33 674,5	1 079,0	32 595,5	20 884,5
April	3 778	56 038,0	34 660,7	1 105,8	33 554,9	21 377,3	21 016,7	138 675,2	54 861,5	33 551,3	1 105,8	32 445,5	21 310,2
Mai	3 777	56 694,1	35 211,0	1 090,5	34 120,5	21 483,1	21 382,1	140 202,9	55 476,4	34 069,2	1 090,5	32 978,7	21 407,2
Juni	3 778	58 249,2	36 408,4	1 113,8	35 294,6	21 840,8	22 075,7 [27])	141 289,7 [28])	56 936,1	35 176,7	1 113,8	34 062,9	21 759,4
Juli	3 774	57 344,6 [22])	35 538,9 [22])	1 090,4	34 448,5 [22])	21 805,7	22 258,5	143 458,4	56 045,5	34 315,3	1 090,4	33 224,9	21 730,2
Aug.	3 772	57 266,9	35 425,1	1 131,4	34 293,7	21 841,8	22 444,2	145 151,3	56 076,2	34 305,0	1 131,4	33 173,6	21 771,2
Sept.	3 772	58 762,7	36 683,7	1 133,3	35 550,4	22 079,0	22 816,1	147 004,1	57 466,4	35 451,5	1 133,3	34 318,2	22 014,9
Okt.	3 772	58 605,0	36 434,0	1 192,8	35 241,2	22 171,0	22 997,2	149 217,1	57 281,4	35 168,5	1 192,8	33 975,7	22 112,9
Nov.	3 773	58 850,0	36 610,5	1 271,3	35 339,2	22 239,5	23 143,9	151 427,0	57 428,1	35 240,1	1 271,3	33 968,8	22 188,0
Dez. p)	...	60 705,0	...	...	...	...	23 418,2	153 782,6	59 146,9	...	...	...	...
Kreditbanken													
1960 Dez.	337	24 847,4	13 628,8	561,4	13 067,4	11 218,6	4 678,9	7 674,1	24 754,0	13 565,3	561,4	13 003,9	11 188,7
1961 Dez.	346	29 154,5	16 364,5	722,0	15 642,5	12 790,0	5 780,7	8 879,0	29 032,9	16 268,6	722,0	15 546,6	12 764,3
1962 Dez.	343	30 557,9 [17])	17 150,3 [17])	835,9	16 314,4 [17])	13 407,6	7 354,0 [21])	10 027,8	30 384,7 [17])	17 011,6 [17])	835,9	16 175,7 [17])	13 373,1
1963 Dez.	360 [24])	32 063,8	17 980,1	1 058,0	16 922,1	14 083,7	8 504,3	11 508,2	31 739,8	17 696,6	1 058,0	16 638,6	14 043,2
1964 Aug.	357	33 168,3	19 386,5	1 012,0	18 374,5	13 781,8	8 822,9	12 342,8	32 814,7	19 090,6	1 012,0	18 078,6	13 724,1
Sept.	356	33 934,1	20 006,2	1 009,9	18 996,3	13 927,9	9 118,7	12 633,4	33 494,8	19 618,8	1 009,9	18 608,9	13 876,0
Okt.	356	33 789,0	19 769,7	1 071,1	18 698,6	14 019,3	9 135,6	12 903,7	33 354,0	19 381,9	1 071,1	18 310,8	13 972,1
Nov.	357	33 801,9	19 696,5	1 147,6	18 548,9	14 105,4	9 023,5	13 186,4	33 419,6	19 355,5	1 147,6	18 207,9	14 064,1
Großbanken °) +)													
1960 Dez.	6	12 316,2	6 693,4	270,8	6 422,6	5 622,8	2 382,8	1 302,0	12 282,9	6 660,8	270,8	6 390,0	5 622,1
1961 Dez.	6	14 300,9	8 067,6	331,7	7 735,9	6 233,3	2 958,1	1 603,5	14 243,7	8 011,1	331,7	7 679,4	6 232,6
1962 Dez.	6	14 496,5 [17])	8 076,3 [17])	401,6	7 674,7 [17])	6 420,2	3 963,8 [22])	1 783,7	14 379,8 [17])	7 967,9 [17])	401,6	7 566,3 [17])	6 411,9
1963 Dez.	6	14 923,1	8 328,1	468,7	7 859,4	6 595,0	4 272,4	1 947,3	14 681,3	8 093,5	468,7	7 624,8	6 587,8
1964 Aug.	6	15 513,9	8 881,3	497,1	8 384,2	6 632,6	4 244,5	1 881,2	15 282,5	8 656,3	497,1	8 159,2	6 626,2
Sept.	6	15 942,4	9 198,7	486,4	8 712,3	6 743,7	4 461,5	2 021,4	15 637,6	8 900,3	486,4	8 413,9	6 737,3
Okt.	6	15 660,0	8 817,6	490,3	8 327,3	6 842,4	4 470,8	2 028,4	15 409,3	8 573,3	490,3	8 083,0	6 836,0
Nov.	6	15 635,5	8 784,6	504,3	8 280,3	6 850,9	4 463,2	2 088,4	15 418,6	8 574,0	504,3	8 069,7	6 844,6
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)													
1960 Dez.	87	8 456,1	4 810,1	138,1	4 672,0	3 646,0	1 806,1	5 815,0	8 422,4	4 794,0	138,1	4 655,9	3 628,4
1961 Dez.	93	10 025,3	5 791,5	165,2	5 626,3	4 233,8	2 304,3	6 556,6	9 981,1	5 757,5	165,2	5 592,3	4 223,6
1962 Dez.	96	10 953,7	6 413,9	195,6	6 218,3	4 539,8	2 721,9	7 476,5	10 920,5	6 389,9	195,6	6 194,3	4 530,6
1963 Dez.	98	11 720,1	6 786,4	242,7	6 543,7	4 933,7	3 356,8	8 720,4	11 664,3	6 746,4	242,7	6 503,7	4 917,9
1964 Aug.	99	12 217,3	7 458,2	249,3	7 208,9	4 759,1	3 644,0	9 573,3	12 154,8	7 413,0	249,3	7 163,7	4 741,8
Sept.	99	12 545,3	7 741,7	234,6	7 507,1	4 803,6	3 708,6	9 722,9	12 468,1	7 681,5	234,6	7 446,9	4 786,6
Okt.	99	12 645,5	7 854,4	274,4	7 580,0	4 791,1	3 653,2	9 894,3	12 525,0	7 751,2	274,4	7 476,8	4 773,8
Nov.	100	12 495,2	7 737,4	313,2	7 424,2	4 757,8	3 548,6	10 109,4	12 390,1	7 649,0	313,2	7 335,8	4 741,1
Privatbankiers +)													
1960 Dez.	209	3 242,3	1 766,0	124,6	1 641,4	1 476,3	304,1	299,5	3 241,9	1 765,6	124,6	1 641,0	1 476,3
1961 Dez.	212	3 892,5	2 077,1	178,9	1 898,2	1 815,4	348,1	378,7	3 887,2	2 071,8	178,9	1 892,9	1 815,4
1962 Dez.	204	3 953,8	2 112,3	193,9	1 918,4	1 841,5	436,2	371,3	3 947,6	2 106,1	193,9	1 912,2	1 841,5
1963 Dez.	219 [24])	4 229,8	2 254,8	282,3	1 972,5	1 975,0	522,9	404,4	4 221,1	2 246,1	282,3	1 963,8	1 975,0
1964 Aug.	213	4 285,3	2 419,6	215,6	2 204,0	1 865,7	556,9	415,2	4 265,1	2 399,4	215,6	2 183,8	1 865,7
Sept.	212	4 256,2	2 434,6	225,5	2 209,1	1 821,6	564,2	418,3	4 233,0	2 411,4	225,5	2 185,9	1 821,6
Okt.	212	4 273,5	2 458,4	249,0	2 209,4	1 815,1	573,3	425,9	4 239,4	2 424,3	249,0	2 175,3	1 815,1
Nov.	212	4 452,9	2 534,5	268,4	2 266,1	1 918,4	572,2	430,8	4 417,4	2 499,0	268,4	2 230,6	1 918,4
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)													
1960 Dez.	35	832,8	359,3	27,9	331,4	473,5	185,9	257,6	806,8	344,9	27,9	317,0	461,9
1961 Dez.	35	935,8	428,3	46,2	382,1	507,5	170,2	340,2	920,9	428,2	46,2	382,0	492,7
1962 Dez.	37	1 153,9	547,8	44,8	503,0	606,1	232,1	396,3	1 136,8	547,7	44,8	502,9	589,1
1963 Dez.	37	1 190,8	610,8	64,3	546,5	580,0	352,2	436,1	1 173,1	610,6	64,3	546,3	562,5
1964 Aug.	39	1 151,8	627,4	50,0	577,4	524,4	377,5	473,0	1 112,3	621,9	50,0	571,9	490,4
Sept.	39	1 190,3	631,3	63,4	567,9	559,0	384,3	470,8	1 156,2	625,7	63,4	562,3	530,5
Okt.	39	1 210,0	639,3	57,4	581,9	570,7	438,3	555,1	1 180,3	633,1	57,4	575,7	547,2
Nov.	39	1 218,3	640,0	61,7	578,3	578,3	439,5	557,8	1 193,5	633,5	61,7	571,8	560,0

*) Kurzfristige Kredite: Bis weniger als sechs Monate, mittelfristige Kredite: Sechs Monate bis weniger als vier Jahre, langfristige Kredite: Vier Jahre und mehr. — Der Gliederung
[1]) Vgl.: Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954, Methodische Erläuterungen zu Teil III. — [2]) Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder
Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — [3]) Teilbeträge der Bilanzpositionen „Debitoren" und „Durchlaufende Kredite". — [4]) Bilanz-
institute (September 1950). Bis August 1950 waren sechs Teilzahlungskreditinstitute in der Untergruppe „Spezial-, Haus- und Branchebanken" erfaßt. — [6]) Zunahme durch Neu-
diejenigen ländlichen Kreditgenossenschaften berichtspflichtig waren, die zum 31. März 1948 eine Bilanzsumme von 2 Mio RM und mehr hatten, sind ab Januar 1955 die Institute
baudarlehen) in Bankkredite (September 1954). — [8]) Statistisch bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten (langfristige Kredite an Nichtbanken rd. 560
ditinstitute rd. 7 Mio DM). — [10]) Beginnend mit Januar 1960 einschl. Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschl.
40 Mio DM (vgl. Anm. [12])). — [14]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 43 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [15])). — [15]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 43 Mio
Dezember 1962 ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen
[18]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM durch Ausbuchung. — [20]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 13 Mio DM. — [21]) Enthält statistisch be-
lichen Stellen (Zunahme) (Januar und März 1963). — [22]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 37 Mio DM. — [24]) Einbeziehung seither nicht erfaßter Privatbankiers kleineren
DM durch Umbuchung (April 1963) (vgl. Anm. [25])). — [27]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 313 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [28])). — [28]) Statistisch bedingte
452 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [31])). — [31]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 452 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [28])). — [32]) Statistisch bedingte Abnahme von

Nichtbanken entfallen auf und Private: Mittelfristige Kredite [3]	Nichtbanken entfallen auf und Private: Langfristige Kredite [4]	Öffentliche Stellen: Kurzfristige Kredite: insgesamt	Öffentliche Stellen: Kurzfristige Kredite: Debitoren (Kassenkredite)	Öffentliche Stellen: Kurzfristige Kredite: Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)	Öffentliche Stellen: Mittelfristige Kredite [3]	Öffentliche Stellen: Langfristige Kredite [4]	Kredite an Kreditinstitute: Kurzfristige Kredite: insgesamt	Kredite an Kreditinstitute: Kurzfristige Kredite: Debitoren: insgesamt	Kredite an Kreditinstitute: Kurzfristige Kredite: Debitoren: darunter: Akzeptkredite	Kredite an Kreditinstitute: Kurzfristige Kredite: Wechseldiskontkredite	Kredite an Kreditinstitute: Mittelfristige Kredite [3]	Kredite an Kreditinstitute: Langfristige Kredite [4]	Jahres- oder Monatsende
Alle Bankengruppen [1]													
2 253,4		559,1	439,1	120,0	407,3		1 618,3	609,8	23,2	1 008,5	306,0		1949
941,3	5 518,7	411,1	289,0	122,1	129,2	878,0	1 898,5	789,5	19,5	1 109,0	116,5	2 245,3	1950
1 457,0	8 575,7	434,3	313,7	120,6	194,2	1 506,7	2 193,6	782,1	15,2	1 411,5	194,1	3 056,0	1951
1 952,0	12 052,4	390,6	358,4	32,2	339,9	2 208,7	2 763,7	820,5	10,3	1 943,2	373,4	4 238,2	1952
3 182,1	16 610,2	312,3	270,9	41,4	525,3	3 332,4	2 754,4	1 198,7	24,6	1 555,7	392,4	5 434,0	1953
3 923,0	22 459,2 [6]	316,8	278,5	38,3	479,8	5 056,7	2 874,7	1 236,5	36,3	1 638,2	699,3	7 298,4	1954
4 775,0	29 839,0	325,9	258,6	67,3	410,3	7 332,9	3 519,8	1 485,1	47,5	2 034,7	667,9	9 317,4	1955
5 715,0	35 385,2 [9]	433,1	363,5	69,6	469,2	8 976,7 [9]	3 301,6	1 581,0	56,2	1 720,6	582,4	10 911,6 [9]	1956
5 946,1	40 720,3	624,8	529,3	95,5	776,3	10 038,3	3 009,3	1 563,6	89,1	1 445,7	656,3	12 582,5	1957
6 900,0	47 416,4	531,6	470,7	60,9	950,3	12 818,3	3 026,0	1 672,1	170,5	1 353,9	624,6	13 601,8	1958
9 568,7	55 606,9	321,0	257,6	63,4	1 241,4	16 340,9	4 087,3 [13]	1 971,9	134,8	2 115,4 [13]	849,7	15 141,9	1959
9 707,1	56 650,3	321,4	258,0	63,4	1 242,3	16 547,9	4 093,2 [13]	1 973,6	134,9	2 119,6 [13]	867,4	15 164,2	1959 [10]
11 167,3	64 953,5	408,5	368,8	39,7	1 284,1	19 144,0	4 538,9	2 315,3	166,9	2 223,6	873,8	16 946,4	1960 [10] [11]
13 380,4 [15]	76 228,8	686,7	649,8	36,9	1 309,0	22 460,8	5 365,0	2 582,9	203,0	2 782,1	976,9	19 530,3	1961
17 056,8 [18]	88 813,9	534,3	488,0	46,3	1 238,0	25 664,5 [19]	6 132,5 [20]	2 965,7 [20]	220,1	3 166,8	1 082,2 [21]	22 056,1	1962 [16]
17 125,4 [18]	88 918,5	534,7	488,4	46,3	1 238,5	25 674,3 [19]	6 132,5 [20]	2 965,7 [20]	220,1	3 166,8	1 082,3 [21]	22 056,6	1962 [16]
19 711,7 [26]	102 434,5 [22]	897,8	846,5	51,3	1 290,8	30 502,6 [22]	6 408,8	3 151,0	200,5	3 257,8	1 144,9	24 493,0	Dez. 1963
19 457,5	103 269,0	1 288,4	1 235,3	53,1	1 319,4	31 344,5	6 238,0	3 032,9	202,1	3 205,1	1 172,5	24 467,2	Jan. 1964
19 416,3	104 133,3	1 148,2	1 093,9	54,3	1 339,3	31 403,2	5 987,8	2 896,2	198,3	3 091,6	1 157,2	24 607,5	Febr.
19 626,9	105 000,5	1 277,2	1 218,4	58,8	1 327,9	31 897,7	6 394,7	3 317,0	191,7	3 077,7	1 155,7	24 992,4	März
19 615,8	106 394,0	1 176,5	1 109,4	67,1	1 400,9	32 281,2	6 356,9	3 127,8	197,7	3 229,1	1 177,9	25 220,7	April
19 905,1	107 701,7	1 217,7	1 141,8	75,9	1 477,0	32 501,2	6 505,7	3 338,3	192,7	3 167,4	1 165,3	25 370,7	Mai
20 609,6 [27]	108 408,9 [28]	1 313,1	1 231,7	81,4	1 466,1	32 880,8	6 868,1 [29]	3 479,8 [29]	191,8	3 388,3	1 619,0 [30]	24 915,6 [31]	Juni
20 780,6	109 960,7	1 299,1 [32]	1 223,6 [32]	75,5	1 477,9	33 497,7	6 471,3	3 171,2	208,5	3 300,1	1 654,5	25 050,7	Juli
21 029,8	111 240,2	1 190,7	1 120,1	70,6	1 414,4	33 911,1	6 268,5	3 030,4	203,4	3 238,1	1 735,6	25 384,0	Aug.
21 379,9	112 616,0	1 296,3	1 232,2	64,1	1 436,2	34 388,1	6 887,1	3 293,8	212,8	3 593,3	1 775,6	25 691,3	Sept.
21 552,9	114 241,8	1 323,6	1 265,5	58,1	1 444,3	34 975,3	6 402,8	2 951,9	213,8	3 450,9	1 768,3	26 059,6	Okt.
21 640,4	115 808,0	1 421,9	1 370,4	51,5	1 503,5	35 619,0	6 688,8	3 080,0	221,8	3 608,8	1 846,5	26 248,8	Nov.
21 838,9	117 080,6	1 558,1	...	...	1 579,3	36 702,0	...	...	...	...	...	...	Dez. p)
Kreditbanken													
4 201,4	6 728,3	93,4	63,5	29,9	477,5	945,8	2 600,8	1 667,5	166,6	933,3	430,4	223,9	Dez. 1960
5 260,5	7 852,2	121,6	95,9	25,7	520,2	1 026,8	3 084,4	1 882,6	202,3	1 201,8	427,7	257,1	Dez. 1961
7 031,3 [23]	8 879,2	173,2	138,7	34,5	322,7	1 148,6	3 491,4 [24]	2 133,6 [24]	219,2	1 357,8	482,1 [21]	255,8	Dez. 1962
8 293,2	10 045,3	324,0	283,5	40,5	211,1	1 462,9	3 838,9	2 282,2	199,5	1 556,7	511,7	274,4	Dez. 1963
8 637,2	10 601,1	353,6	295,9	57,7	185,7	1 741,7	3 522,1	2 094,6	201,9	1 427,5	600,4	287,8	Aug. 1964
8 919,2	10 847,5	439,3	387,4	51,9	199,5	1 785,9	3 650,0	2 245,5	211,1	1 404,5	615,3	296,5	Sept.
8 940,1	11 067,5	435,0	387,8	47,2	195,5	1 836,2	3 492,8	2 051,1	212,1	1 441,7	615,1	293,8	Okt.
8 826,3	11 290,0	382,3	341,0	41,3	197,2	1 896,4	3 594,9	2 140,7	221,2	1 454,2	662,2	291,9	Nov.
Großbanken °) +)													
1 989,9	1 166,1	33,3	32,6	0,7	392,9	135,9	1 227,6	892,7	92,1	334,9	255,6	51,8	Dez. 1960
2 523,0	1 413,9	57,2	56,5	0,7	435,1	189,6	1 504,4	1 024,7	141,5	479,7	207,3	47,4	Dez. 1961
3 692,8 [23]	1 569,1	116,7	108,4	8,3	271,0	214,6	1 776,1 [24]	1 204,2 [24]	154,5	571,9	238,0 [21]	44,5	Dez. 1962
4 159,6	1 697,4	241,8	234,6	7,2	112,8	249,9	1 949,3	1 250,2	134,4	699,1	237,5	42,8	Dez. 1963
4 158,6	1 596,7	231,4	225,0	6,4	85,9	284,5	1 820,5	1 168,3	145,6	652,2	240,7	39,3	Aug. 1964
4 367,3	1 734,4	304,8	298,4	6,4	94,2	287,0	1 902,9	1 259,0	143,0	643,9	250,2	41,5	Sept.
4 382,0	1 736,6	250,7	244,3	6,4	88,8	291,8	1 859,9	1 160,0	147,2	699,9	265,6	43,6	Okt.
4 372,3	1 776,8	216,9	210,6	6,3	90,9	311,6	1 866,3	1 184,7	158,7	681,6	292,0	60,2	Nov.
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)													
1 721,9	5 058,7	33,7	16,1	17,6	84,2	756,3	1 150,3	685,1	68,6	465,2	152,0	167,5	Dez. 1960
2 220,6	5 803,4	44,2	34,0	10,2	83,7	753,2	1 287,3	736,9	49,7	550,4	205,8	204,8	Dez. 1961
2 671,5	6 656,6	33,2	24,0	9,2	50,4	819,9	1 381,0	789,7	49,3	591,3	210,9	203,6	Dez. 1962
3 264,7	7 660,0	55,8	40,0	15,8	92,1	1 060,4	1 474,3	858,4	55,8	615,9	253,7	224,8	Dez. 1963
3 547,1	8 293,5	62,5	45,2	17,3	96,9	1 279,8	1 333,6	786,6	45,4	547,0	323,0	241,8	Aug. 1964
3 605,3	8 403,7	77,2	60,2	17,0	103,3	1 319,2	1 320,5	787,1	56,3	533,4	327,4	247,3	Sept.
3 550,6	8 533,0	120,5	103,2	17,3	102,6	1 361,3	1 265,6	746,5	55,4	519,1	312,2	241,3	Okt.
3 446,8	8 714,5	105,1	88,4	16,7	101,8	1 394,9	1 347,9	793,2	52,4	554,7	336,5	221,4	Nov.
Privatbankiers +)													
303,9	297,8	0,4	0,4	—	0,2	1,7	187,5	77,0	5,3	110,5	22,3	2,6	Dez. 1960
346,8	372,4	5,3	5,3	—	1,3	6,3	236,0	99,5	10,8	136,5	12,7	3,9	Dez. 1961
435,0	364,5	6,2	6,2	—	1,2	6,8	272,8	116,2	15,4	156,6	26,5	6,6	Dez. 1962
522,7	395,0	8,7	8,7	—	0,2	9,4	334,6	134,1	9,3	200,5	12,5	6,7	Dez. 1963
555,3	396,4	20,2	20,2	—	1,6	18,8	271,1	97,8	10,9	173,3	32,1	5,6	Aug. 1964
563,7	398,8	23,2	23,2	—	0,5	19,5	275,2	97,9	11,7	177,3	33,0	6,5	Sept.
570,3	405,3	34,1	34,1	—	3,0	20,6	283,4	109,0	9,5	174,4	31,8	7,5	Okt.
569,2	407,3	35,5	35,5	—	3,0	23,5	285,1	115,4	10,1	169,7	28,2	8,8	Nov.
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)													
185,7	205,7	26,0	14,4	11,6	0,2	51,9	35,4	12,7	0,6	22,7	0,5	2,0	Dez. 1960
170,1	262,5	14,9	0,1	14,8	0,1	77,7	56,7	21,5	0,3	35,2	1,9	1,0	Dez. 1961
232,0	289,0	17,1	0,1	17,0	0,1	107,3	61,5	23,5	—	38,0	6,7	1,1	Dez. 1962
346,2	292,9	17,7	0,2	17,5	6,0	143,2	80,7	39,5	—	41,2	8,0	0,1	Dez. 1963
376,3	314,5	39,5	5,5	34,0	1,2	158,5	96,9	41,9	—	55,0	4,7	1,1	Aug. 1964
382,9	310,6	34,1	5,6	28,5	1,4	160,2	151,5	101,5	—	50,0	4,7	1,2	Sept.
437,2	392,6	29,7	6,2	23,5	1,1	162,5	83,9	35,6	—	48,3	5,5	1,4	Okt.
438,0	391,5	24,8	6,5	18,3	1,5	166,3	95,6	47,4	—	48,2	5,5	1,5	Nov.

der Kredite liegt die mit dem Kunden vereinbarte Laufzeit, nicht die Restlaufzeit am Ausweisstichtag zugrunde. — x) Schatzwechsel- und Wertpapierbestände s. Tab. III, A 2. — Neugründung von Instituten zurückzuführen, Abgänge bei „Privatbankiers" auch auf Änderung der Rechtsform. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von position „Langfristige Ausleihungen" und Teilbetrag der Bilanzposition „Durchlaufende Kredite". — 5) Zunahme durch Ausdehnung der Berichtspflicht auf alle Teilzahlungskredit- abgrenzung der Berichtspflicht im Oktober 1951. — 7) Rückgang durch Änderung der Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften. Während bis einschl. Dezember 1954 erfaßt, deren Bilanzsumme am 31. Dezember 1953 500 Tsd DM und mehr betrug. — 8) Zunahme zum Teil durch Umwandlung von Verwaltungskrediten (rd. 438 Mio DM Landes- Mio DM, langfristige Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private rd. 518 Mio DM, langfristige Kredite an öffentliche Stellen rd. 42 Mio DM, langfristige Kredite an Kre- Saarland). — 11) S. „Ländliche Kreditgenossenschaften" Anm. 5). — 12) Statistisch bedingte Abnahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. 13). — 13) Enthält statistisch bedingte Zunahme von DM durch Umbuchung (vgl. Anm. 14)). — 16) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind beginnend mit Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — 17) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 13 Mio DM. — 18) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 52 Mio DM. — dingte Zunahme von rd. 37 Mio DM. — 22) Statistisch bedingte Verschiebung in Höhe von rd. 168 Mio DM zwischen Wirtschaftsunternehmen und Privaten (Abnahme) und Öffent- Geschäftsumfangs. — 25) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 75 Mio DM durch Umbuchung (April 1963) (vgl. Anm. 26)). — 26) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 75 Mio Abnahme von rd. 313 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. 27)). — 29) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 15 Mio DM. — 30) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. rd. 122 Mio DM. — °) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der „Kreditbanken". — p) Vorläufig.

noch: 1. Kredite an Nichtbanken

(ohne Schatzwechsel- und

Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2]	Kredite an Nichtbanken							von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen				
		Kurzfristige Kredite					Mittelfristige Kredite [5]	Langfristige Kredite [4]	Kurzfristige Kredite				
		insgesamt	Debitoren insgesamt	Debitoren Akzeptkredite	Debitoren Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)			insgesamt	Debitoren insgesamt	Debitoren Akzeptkredite	Debitoren Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechseldiskontkredite
Girozentralen °)													
1960 Dez.	12	1 781.0	803.0	25.3	777.7	978.0	1 287.3	13 553.0	1 762.1	788.8	25.3	763.5	973.3
1961 Dez.	12	2 268.4	1 139.8	38.1	1 101.7	1 128.6	1 341.1	16 071.4	2 231.2	1 108.1	38.1	1 070.0	1 123.1
1962 Dez.	12	2 538.7	1 256.2	41.5	1 214.7	1 282.5	1 996.7	18 980.6	2 485.6	1 208.7	41.5	1 167.2	1 276.9
1963 Dez.	12	2 875.0	1 498.4	30.4	1 468.0	1 376.6	2 048.5	21 910.0	2 797.2	1 426.5	30.4	1 396.1	1 370.7
1964 Aug.	12	2 691.5	1 225.2	43.3	1 181.9	1 466.3	2 260.4	24 078.0	2 631.4	1 172.5	43.3	1 129.2	1 458.9
Sept.	12	2 805.0	1 322.3	38.7	1 283.6	1 482.7	2 291.4	24 293.2	2 745.7	1 269.8	38.7	1 231.1	1 475.9
Okt.	12	2 780.4	1 327.4	35.8	1 291.6	1 453.0	2 318.7	24 646.3	2 695.3	1 248.7	35.8	1 212.9	1 446.6
Nov.	12	2 759.8	1 335.6	36.7	1 298.9	1 424.2	2 383.8	24 983.2	2 696.5	1 278.3	36.7	1 241.6	1 418.2
Sparkassen													
1960 Dez.	866	5 960.4	4 202.4	15.5	4 186.9	1 758.0	2 627.2	24 039.2	5 889.1	4 135.5	15.5	4 120.0	1 753.6
1961 Dez.	866	6 590.8	4 696.2	17.1	4 679.1	1 894.6	2 879.0	28 030.0	6 512.3	4 622.5	17.1	4 605.4	1 889.8
1962 Dez.	867	7 344.7	5 320.4	16.2	5 304.2	2 024.3	3 591.4	32 450.6	7 257.2	5 238.1	16.2	5 221.9	2 019.1
1963 Dez.	866	8 209.7	5 996.5	14.7	5 981.8	2 213.2	4 242.5	37 617.7	8 112.3	5 902.9	14.7	5 888.2	2 209.4
1964 Aug.	864	9 027.8	6 661.1	11.1	6 650.0	2 366.7	4 627.7	41 199.7	8 901.5	6 539.4	11.1	6 528.3	2 362.1
Sept.	864	9 264.5	6 919.2	11.7	6 907.5	2 345.3	4 663.9	41 744.8	9 101.6	6 760.5	11.7	6 748.8	2 341.1
Okt.	864	9 249.7	6 923.9	13.9	6 910.0	2 325.8	4 730.5	42 355.0	9 046.8	6 724.4	13.9	6 710.5	2 322.4
Nov.	864	9 182.5	6 869.6	16.3	6 853.3	2 312.9	4 779.7	42 936.1	9 045.2	6 735.3	16.3	6 719.0	2 309.9
Zentralkassen +) □)													
1960 Dez.	18	674.6	459.5	28.2	431.3	215.1	95.1	440.4	673.4	458.3	28.2	430.1	215.1
1961 Dez.	18	765.9	532.6	17.1	515.5	233.3	103.6	483.5	765.1	531.8	17.1	514.7	233.3
1962 Dez.	18	815.5	533.5	20.1	513.4	282.0	116.9	517.2	815.4	533.4	20.1	513.3	282.0
1963 Dez.	18	866.9	601.4	27.9	573.5	265.5	121.4	543.1	857.3	591.8	27.9	563.9	265.5
1964 Aug.	18	793.6	531.8	10.8	521.0	261.8	116.7	567.7	789.5	527.7	10.8	516.9	261.8
Sept.	18	939.4	639.2	11.0	628.2	300.2	118.6	569.6	934.5	634.3	11.0	623.3	300.2
Okt.	18	923.6	600.8	11.4	589.4	322.8	122.9	576.1	918.9	596.1	11.4	584.7	322.8
Nov.	18	899.9	622.7	18.3	604.4	277.2	125.2	575.5	896.1	618.9	18.3	600.6	277.2
Gewerbliche Zentralkassen													
1960 Dez.	5	47.6	29.3	—	29.3	18.3	23.4	27.1	47.2	28.9	—	28.9	18.3
1961 Dez.	5	50.7	31.1	—	31.1	19.6	32.1	35.0	50.5	30.9	—	30.9	19.6
1962 Dez.	5	51.7	33.5	0.2	33.3	18.2	32.2	44.5	51.7	33.5	0.2	33.3	18.2
1963 Dez.	5	51.6	34.4	—	34.4	17.2	34.5	59.4	51.4	34.2	—	34.2	17.2
1964 Aug.	5	57.9	38.1	—	38.1	19.8	37.0	63.4	57.9	38.1	—	38.1	19.8
Sept.	5	63.8	42.7	—	42.7	21.1	38.7	64.6	63.8	42.7	—	42.7	21.1
Okt.	5	68.1	38.7	0.1	38.6	29.4	37.7	65.6	68.1	38.7	0.1	38.6	29.4
Nov.	5	69.2	39.6	0.0	39.6	29.6	39.8	66.7	69.0	39.4	0.0	39.4	29.6
Ländliche Zentralkassen													
1960 Dez.	13	627.0	430.2	28.2	402.0	196.8	71.7	413.3	626.2	429.4	28.2	401.2	196.8
1961 Dez.	13	715.2	501.5	17.1	484.4	213.7	71.5	448.5	714.6	500.9	17.1	483.8	213.7
1962 Dez.	13	763.8	500.0	19.9	480.1	263.8	84.7	472.7	763.7	499.9	19.9	480.0	263.8
1963 Dez.	13	815.3	567.0	27.9	539.1	248.3	86.9	483.7	805.9	557.6	27.9	529.7	248.3
1964 Aug.	13	735.7	493.7	10.8	482.9	242.0	79.7	504.3	731.6	489.6	10.8	478.8	242.0
Sept.	13	875.6	596.5	11.0	585.5	279.1	79.9	505.0	870.7	591.6	11.0	580.6	279.1
Okt.	13	855.5	562.1	11.3	550.8	293.4	85.2	510.5	850.8	557.4	11.3	546.1	293.4
Nov.	13	830.7	583.1	18.3	564.8	247.6	85.4	508.8	827.1	579.5	18.3	561.2	247.6
Kreditgenossenschaften +)													
1960 Dez. [5])	2 240	5 103.8	4 104.7	16.3	4 088.4	999.1	939.4	2 725.1	5 092.9	4 094.6	16.3	4 078.3	998.3
1961 Dez.	2 239	5 692.1	4 605.5	15.2	4 590.3	1 086.6	1 108.6	3 394.5	5 681.4	4 595.7	15.2	4 580.5	1 085.7
1962 Dez. [6])	2 236	6 332.2	5 183.0	19.7	5 163.3	1 149.2	1 348.3	4 335.4	6 319.2	5 171.0	19.7	5 151.3	1 148.2
Dez. [9])	2 207	6 337.0	5 185.4	19.3	5 166.1	1 151.6	1 417.3	4 449.9	6 323.5	5 172.9	19.3	5 153.6	1 150.6
1963 Dez.	2 207	7 106.7	5 856.9	22.0	5 834.9	1 249.8	1 645.3	5 525.3	7 088.8	5 840.2	22.0	5 818.2	1 248.6
1964 Aug.	2 204	7 661.0	6 327.5	16.6	6 310.9	1 333.5	1 820.8	6 336.5	7 641.7	6 309.1	16.6	6 292.5	1 332.6
Sept.	2 204	7 773.8	6 444.5	17.8	6 426.7	1 329.3	1 842.1	6 455.1	7 752.3	6 424.2	17.8	6 406.4	1 328.1
Okt.	2 204	7 809.0	6 490.0	21.9	6 468.1	1 319.0	1 862.6	6 596.4	7 788.1	6 470.2	21.9	6 448.3	1 317.9
Nov.	2 204	7 787.7	6 483.8	25.1	6 458.7	1 303.9	1 883.3	6 721.6	7 765.2	6 462.5	25.1	6 437.4	1 302.7
Gewerbliche Kreditgenossenschaften													
1960 Dez.	761	3 412.5	2 619.8	14.2	2 605.6	792.7	524.0	1 511.9	3 408.0	2 615.9	14.2	2 601.7	792.1
1961 Dez.	759	3 818.1	2 954.5	13.0	2 941.5	863.6	624.4	1 902.6	3 814.6	2 951.5	13.0	2 938.5	863.1
1962 Dez.	758	4 205.1	3 297.7	16.0	3 281.7	907.4	784.9	2 404.2	4 199.5	3 292.7	16.0	3 276.7	906.8
1963 Dez.	759	4 746.1	3 759.6	19.3	3 740.3	986.5	909.5	2 945.5	4 740.9	3 755.2	19.3	3 735.9	985.7
1964 Aug.	757	5 114.7	4 068.5	15.8	4 052.7	1 046.2	1 020.2	3 345.8	5 109.9	4 064.2	15.8	4 048.4	1 045.7
Sept.	757	5 213.9	4 163.1	17.1	4 146.0	1 050.8	1 035.8	3 403.3	5 208.8	4 158.6	17.1	4 141.5	1 050.2
Okt.	757	5 246.4	4 198.4	20.4	4 178.0	1 048.0	1 051.8	3 477.6	5 240.8	4 193.4	20.4	4 173.0	1 047.4
Nov.	757	5 221.6	4 183.9	22.6	4 161.3	1 037.7	1 057.9	3 539.8	5 216.2	4 179.1	22.6	4 156.5	1 037.1
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)													
1960 Dez. [5])	1 479	1 691.3	1 484.9	2.1	1 482.8	206.4	415.4	1 213.2	1 684.9	1 478.7	2.1	1 476.6	206.2
1961 Dez.	1 480	1 874.0	1 651.0	2.2	1 648.8	223.0	484.2	1 491.9	1 866.8	1 644.2	2.2	1 642.0	222.6
1962 Dez. [6])	1 478	2 127.1	1 885.3	3.7	1 881.6	241.8	563.4	1 931.2	2 119.7	1 878.3	3.7	1 874.6	241.4
Dez. [9])	1 449	2 131.9	1 887.7	3.3	1 884.4	244.2	632.4	2 045.7	2 124.0	1 880.2	3.3	1 876.9	243.8
1963 Dez.	1 448	2 360.6	2 097.3	2.7	2 094.6	263.3	735.8	2 579.8	2 347.9	2 085.0	2.7	2 082.3	262.9
1964 Aug.	1 447	2 546.3	2 259.0	0.8	2 258.2	287.3	800.6	2 990.7	2 531.8	2 244.9	0.8	2 244.1	286.9
Sept.	1 447	2 559.9	2 281.4	0.7	2 280.7	278.5	806.3	3 051.8	2 543.5	2 265.6	0.7	2 264.9	277.9
Okt.	1 447	2 562.6	2 291.6	1.5	2 290.1	271.0	810.8	3 118.8	2 547.3	2 276.8	1.5	2 275.3	270.5
Nov.	1 447	2 566.1	2 299.9	2.5	2 297.4	266.2	825.4	3 181.8	2 549.0	2 283.4	2.5	2 280.9	265.6

Anmerkungen °), ×) und [2]) bis [4]) s. erste Seite der Tab. III A 1. — [5]) Die Kredite der ländlichen Kreditgenossenschaften wurden im Dezember 1960 erstmalig nach Wirtschaftsber 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind beginnend mit Dezember 1962 ländliche Kreditgenossenschaften. [9]) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — □) Ohne Deutsche Genossen-

und Kreditinstitute*)

Wertpapierbestände) ×)

DM

Nichtbanken entfallen auf							Kredite an Kreditinstitute						
und Private		Öffentliche Stellen											
		Kurzfristige Kredite					Kurzfristige Kredite						
								Debitoren					
Mittelfristige Kredite [3])	Langfristige Kredite [4])	insgesamt	Debitoren (Kassenkredite)	Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)	Mittelfristige Kredite [3])	Langfristige Kredite [4])	insgesamt	insgesamt	darunter: Akzeptkredite	Wechseldiskontkredite	Mittelfristige Kredite [3])	Langfristige Kredite [4])	Monatsende
Girozentralen °)													
1 112.4	8 586.5	18.9	14.2	4.7	174.9	4 966.5	582.4	143.0	0.2	439.4	160.4	1 559.9	Dez. 1960
1 187.1	10 361.7	37.2	31.7	5.5	154.0	5 709.7	734.7	169.4	0.1	565.3	210.6	1 993.0	Dez. 1961
1 835.4	12 631.5	53.1	47.5	5.6	161.3	6 349.1	875.9	213.2	0.6	662.7	165.7	2 379.8	Dez. 1962
1 837.0	14 918.6	77.8	71.9	5.9	211.5	6 991.4	774.4	216.6	0.8	557.8	201.0	2 826.7	Dez. 1963
1 910.9	16 208.4	60.1	52.7	7.4	349.5	7 869.6	821.0	232.4	1.4	588.6	206.8	3 092.5	Aug. 1964
1 936.5	16 378.0	59.3	52.5	6.8	354.9	7 915.2	911.5	331.1	1.4	580.4	221.3	3 172.8	Sept.
1 956.1	16 613.7	85.1	78.7	6.4	362.6	8 032.6	883.8	270.0	1.3	613.8	205.2	3 220.3	Okt.
1 976.5	16 827.4	63.3	57.3	6.0	407.3	8 155.8	911.8	269.0	0.1	642.8	231.1	3 259.9	Nov.
Sparkassen													
2 283.0	19 715.5	71.3	66.9	4.4	344.2	4 323.7	232.7	41.0	—	191.7	66.4	1 016.5	Dez. 1960
2 595.5	22 992.5	78.5	73.7	4.8	283.5	5 037.5	257.5	47.6	0.6	209.9	79.7	1 203.0	Dez. 1961
3 226.7	26 795.2	87.5	82.3	5.2	364.7	5 655.4	289.5	44.8	—	244.7	112.5	1 222.4	Dez. 1962
3 765.6	31 140.5	97.4	93.6	3.8	476.9	6 477.2	284.4	47.3	—	237.1	128.2	1 081.5	Dez. 1963
4 069.8	34 093.5	126.3	121.7	4.6	557.9	7 106.2	283.9	53.5	—	230.4	127.1	986.6	Aug. 1964
4 092.9	34 532.2	162.9	158.7	4.2	571.0	7 212.6	288.3	63.8	—	224.5	133.0	935.1	Sept.
4 149.6	35 008.4	202.9	199.5	3.4	580.9	7 346.6	276.7	56.9	0.0	219.8	132.0	932.5	Okt.
4 185.3	35 451.0	137.3	134.3	3.0	594.4	7 485.1	284.1	49.9	0.0	234.2	132.5	929.8	Nov.
Zentralkassen +) □)													
94.8	439.3	1.2	1.2	0.0	0.3	1.1	479.2	306.4	0.1	172.8	38.1	865.9	Dez. 1960
103.3	482.6	0.8	0.8	—	0.3	0.9	445.3	301.9	—	143.4	41.0	1 093.2	Dez. 1961
116.6	516.5	0.1	0.1	0.0	0.3	0.7	551.4	375.5	0.3	175.9	48.6	1 374.1	Dez. 1962
121.3	540.6	9.6	9.6	0.0	0.1	2.5	536.8	347.2	0.2	189.6	54.0	1 662.5	Dez. 1963
116.6	565.1	4.1	4.1	—	0.1	2.6	544.5	320.8	—	223.7	39.5	1 898.8	Aug. 1964
118.5	567.0	4.9	4.9	—	0.1	2.6	567.0	333.0	—	234.0	38.9	1 930.7	Sept.
122.8	573.6	4.7	4.7	—	0.1	2.5	531.5	316.7	—	214.8	39.9	1 967.8	Okt.
125.1	572.9	3.8	3.8	—	0.1	2.6	537.1	342.0	0.1	195.1	39.5	2 005.7	Nov.
Gewerbliche Zentralkassen													
23.2	26.7	0.4	0.4	0.0	0.2	0.4	229.6	130.7	—	98.9	2.5	358.1	Dez. 1960
31.9	34.7	0.2	0.2	—	0.2	0.3	211.3	126.4	—	84.9	8.9	481.5	Dez. 1961
32.0	44.2	0.0	—	0.0	0.2	0.3	241.2	138.3	—	102.9	16.2	632.6	Dez. 1962
34.4	57.3	0.2	0.2	0.0	0.1	2.1	252.2	140.9	—	111.3	15.4	787.0	Dez. 1963
36.9	61.2	—	—	—	0.1	2.2	256.6	119.8	—	136.8	7.2	910.4	Aug. 1964
38.6	62.4	—	—	—	0.1	2.2	281.9	121.7	—	160.2	7.0	920.5	Sept.
37.6	63.4	—	—	—	0.1	2.2	252.7	106.1	—	146.6	7.1	936.0	Okt.
39.7	64.5	0.2	0.2	—	0.1	2.2	249.9	120.5	—	129.4	6.8	946.9	Nov.
Ländliche Zentralkassen													
71.6	412.6	0.8	0.8	—	0.1	0.7	249.6	175.7	0.1	73.9	35.6	507.8	Dez. 1960
71.4	447.9	0.6	0.6	—	0.1	0.6	234.0	175.5	—	58.5	32.1	611.7	Dez. 1961
84.6	472.3	0.1	0.1	—	0.1	0.4	310.2	237.2	0.3	73.0	32.4	741.5	Dez. 1962
86.9	483.3	9.4	9.4	—	—	0.4	284.6	206.3	0.2	78.3	38.6	875.5	Dez. 1963
79.7	503.9	4.1	4.1	—	—	0.4	287.9	201.0	—	86.9	32.3	988.4	Aug. 1964
79.9	504.6	4.9	4.9	—	—	0.4	285.1	211.3	—	73.8	31.9	1 010.2	Sept.
85.2	510.2	4.7	4.7	—	—	0.3	278.8	210.6	—	68.2	32.8	1 031.8	Okt.
85.4	508.4	3.6	3.6	—	—	0.4	287.2	221.5	0.1	65.7	32.7	1 058.8	Nov.
Kreditgenossenschaften +)													
909.4	2 569.0	10.9	10.1	0.8	30.0	156.1	25.6	12.0	—	13.6	0.7	5.9	Dez.[5]) 1960
1 075.1	3 217.5	10.7	9.8	0.9	33.5	177.0	26.0	12.0	—	14.0	1.3	26.9	Dez. 1961
1 307.5	4 122.1	13.0	12.0	1.0	40.8	213.3	28.1	11.3	—	16.8	1.1	41.2	Dez.[5]) 1962
1 376.1	4 226.8	13.5	12.5	1.0	41.2	223.1	28.0	11.3	—	16.7	1.2	41.7	Dez.[5])
1 597.5	5 231.0	17.9	16.7	1.2	47.8	294.3	27.1	9.4	—	17.7	1.3	50.6	Dez. 1963
1 760.6	5 988.8	19.3	18.4	0.9	60.2	347.7	29.8	14.0	—	15.8	1.5	55.3	Aug. 1964
1 781.6	6 098.9	21.5	20.3	1.2	60.5	356.2	31.2	15.2	—	16.0	1.5	55.4	Sept.
1 804.3	6 228.3	20.9	19.8	1.1	58.3	368.1	31.5	15.6	—	15.9	1.5	57.4	Okt.
1 823.3	6 345.1	22.5	21.3	1.2	60.0	376.5	32.1	16.4	—	15.7	1.6	57.8	Nov.
Gewerbliche Kreditgenossenschaften													
514.5	1 428.4	4.5	3.9	0.6	9.5	83.5	25.4	11.8	—	13.6	0.7	3.5	Dez. 1960
614.0	1 808.6	3.5	3.0	0.5	10.4	94.0	25.9	12.0	—	13.9	1.3	20.7	Dez. 1961
772.0	2 300.0	5.6	5.0	0.6	12.9	104.2	27.4	10.7	—	16.7	1.1	32.0	Dez. 1962
895.9	2 818.1	5.2	4.4	0.8	13.6	127.4	26.8	9.2	—	17.6	1.2	38.3	Dez. 1963
1 005.5	3 193.3	4.8	4.3	0.5	14.7	152.5	29.6	13.9	—	15.7	1.5	40.1	Aug. 1964
1 021.6	3 248.3	5.1	4.5	0.6	14.2	155.0	31.1	15.1	—	16.0	1.5	40.1	Sept.
1 037.3	3 317.6	5.6	5.0	0.6	14.5	160.0	31.3	15.4	—	15.9	1.5	41.0	Okt.
1 043.5	3 376.6	5.4	4.8	0.6	14.4	163.2	31.6	15.9	—	15.7	1.6	41.3	Nov.
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)													
394.9	1 140.6	6.4	6.2	0.2	20.5	72.6	0.2	0.2	—	0.0	0.0	2.4	Dez.[5]) 1960
461.1	1 408.9	7.2	6.8	0.4	23.1	83.0	0.1	0.0	—	0.1	—	6.2	Dez. 1961
535.5	1 822.1	7.4	7.0	0.4	27.9	109.1	0.7	0.6	—	0.1	—	9.2	Dez.[5]) 1962
604.1	1 926.8	7.9	7.5	0.4	28.3	118.9	0.6	0.6	—	0.0	0.1	9.7	Dez.[5])
701.6	2 412.9	12.7	12.3	0.4	34.2	166.9	0.3	0.2	—	0.1	0.1	12.3	Dez. 1963
755.1	2 795.5	14.5	14.1	0.4	45.5	195.2	0.2	0.1	—	0.1	0.0	15.2	Aug. 1964
760.0	2 850.6	16.4	15.8	0.6	46.3	201.2	0.1	0.1	—	0.0	0.0	15.3	Sept.
767.0	2 910.7	15.3	14.8	0.5	43.8	208.1	0.2	0.2	—	0.0	0.0	16.4	Okt.
779.8	2 968.5	17.1	16.5	0.6	45.6	213.3	0.5	0.5	—	0.0	0.0	16.5	Nov.

sektoren gegliedert. Bis November 1960 einschl. wurden sie in den tabellarischen Übersichten global dem Sektor „Wirtschaftsunternehmen und Private" zugeordnet. — [5]) Im Dezember-
deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. —
schaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — +) Gewerbliche und ländliche.

noch: 1. Kredite an Nichtbanken

(ohne Schatzwechsel- und

Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2])	Kredite an Nichtbanken							von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen				
		Kurzfristige Kredite					Mittelfristige Kredite [3])	Langfristige Kredite [4])	Kurzfristige Kredite				
		insgesamt	Debitoren: insgesamt	Debitoren: Akzeptkredite	Debitoren: Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)			insgesamt	Debitoren: insgesamt	Debitoren: Akzeptkredite	Debitoren: Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechseldiskontkredite
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
1960 Dez.	47	59,0	57,5	—	57,5	1,5	211,9	25 342,9	52,4	50,9	—	50,9	1,5
1961 Dez.	47	62,0	60,9	—	60,9	1,1	280,9	29 344,6	47,2	46,1	—	46,1	1,1
1962 Dez.	48	70,6	69,2	—	69,2	1,4	306,6	33 918,4	59,7	58,3	—	58,3	1,4
1963 Dez.	48	155,4	153,8	—	153,8	1,6	356,8	39 348,3	79,9	78,3	—	78,3	1,6
1964 Aug.	48	92,9[19])	91,4[19])	—	91,4[19])	1,5	342,1	43 623,5	92,2	90,7	—	90,7	1,5
Sept.	48	88,9	87,4	—	87,4	1,5	330,3	44 078,3	83,3	81,8	—	81,8	1,5
Okt.	48	94,2	92,8	—	92,8	1,4	334,8	44 745,2	83,0	81,6	—	81,6	1,4
Nov.	48	98,9	97,5	—	97,5	1,4	346,1	45 323,3	90,0	88,6	—	88,6	1,4
Private Hypothekenbanken °)													
1960 Dez.	29	39,9	39,3	—	39,3	0,6	83,9	11 861,1	33,7	33,1	—	33,1	0,6
1961 Dez.	29	35,4	35,2	—	35,2	0,2	120,8	13 872,5	23,0	22,8	—	22,8	0,2
1962 Dez.	30	35,5	35,2	—	35,2	0,3	157,9	16 193,8	30,1	29,8	—	29,8	0,3
1963 Dez.	31	36,3	36,1	—	36,1	0,2	187,1	19 126,3	36,1	35,9	—	35,9	0,2
1964 Aug.	31	59,2	58,9	—	58,9	0,3	198,4	21 639,2	59,2	58,9	—	58,9	0,3
Sept.	31	51,7	51,4	—	51,4	0,3	190,9	21 873,8	46,7	46,4	—	46,4	0,3
Okt.	31	39,8	39,6	—	39,6	0,2	198,3	22 266,7	34,8	34,6	—	34,6	0,2
Nov.	31	56,9	56,6	—	56,6	0,3	198,6	22 619,2	49,2	48,9	—	48,9	0,3
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
1960 Dez.	18	19,1	18,2	—	18,2	0,9	128,0	13 481,8	18,7	17,8	—	17,8	0,9
1961 Dez.	18	26,6	25,7	—	25,7	0,9	160,1	15 472,1	24,2	23,3	—	23,3	0,9
1962 Dez.	18	35,1	34,0	—	34,0	1,1	148,7	17 724,6	29,6	28,5	—	28,5	1,1
1963 Dez.	17	119,1	117,7	—	117,7	1,4	169,7	20 222,0	43,8	42,4	—	42,4	1,4
1964 Aug.	17	33,7[19])	32,5[19])	—	32,5[19])	1,2	143,7	21 984,3	33,0	31,8	—	31,8	1,2
Sept.	17	37,2	36,0	—	36,0	1,2	139,4	22 204,5	36,6	35,4	—	35,4	1,2
Okt.	17	54,4	53,2	—	53,2	1,2	136,5	22 478,5	48,2	47,0	—	47,0	1,2
Nov.	17	42,0	40,9	—	40,9	1,1	147,5	22 704,1	40,8	39,7	—	39,7	1,1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben[5])													
1960 Dez.	25	1 297,9	361,7	23,6	338,1	936,2	917,3	8 667,4	1 091,5	155,3	23,6	131,7	936,2
1961 Dez.	25	1 568,6	615,6	26,5	589,1	953,0	1 117,8	10 500,4	1 145,5	192,5	26,5	166,0	953,0
1962 Dez.	24	1 516,1	429,8	46,5	383,3	1 086,3	1 219,1	11 845,6[10])	1 319,6	233,3	46,5	186,8	1 086,3
1963 Dez.	24	1 693,1	498,2	35,6	462,6	1 194,9	1 302,7	13 737,9	1 397,6	202,7	35,6	167,1	1 194,9
1964 Aug.	21	1 942,6	814,8	37,4	777,4	1 127,8	1 637,9	14 161,7	1 316,0	188,2	37,4	150,8	1 127,8
Sept.	21	2 068,2	857,4	44,0	813,4	1 210,8	1 623,1	14 367,1	1 465,3	254,5	44,0	210,5	1 210,8
Okt.	21	2 063,1	796,3	38,7	757,6	1 266,8	1 616,9	14 524,5	1 499,2	232,4	38,7	193,7	1 266,8
Nov.	21	2 412,3	1 036,2	27,1	1 009,1	1 376,1	1 640,0	14 818,3	1 608,5	232,4	27,1	205,3	1 376,1
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)													
1960 Dez.	3	0,1	0,1	—	0,1	—	142,2	4 043,1	0,1	0,1	—	0,1	—
1961 Dez.	3	0,5	0,5	—	0,5	—	277,3	5 335,0	0,4	0,4	—	0,4	—
1962 Dez.	3	0,2	0,2	—	0,2	—	295,8	5 936,2[10])	0,2	0,2	—	0,2	—
1963 Dez.	3	0,3	0,3	—	0,3	—	236,3	6 890,3	0,2	0,2	—	0,2	—
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)													
1960 Dez.	22	1 297,8	361,6	23,6	338,0	936,2	775,1	4 624,3	1 091,4	155,2	23,6	131,6	936,2
1961 Dez.	22	1 568,1	615,1	26,5	588,6	953,0	840,5	5 165,4	1 145,1	192,1	26,5	165,6	953,0
1962 Dez.	21	1 515,9	429,6	46,5	383,1	1 086,3	923,3	5 909,4	1 319,4	233,1	46,5	186,6	1 086,3
1963 Dez.	21	1 692,8	497,9	35,6	462,3	1 194,9	1 066,4	6 847,6	1 397,4	202,5	35,6	166,9	1 194,9
Teilzahlungskreditinstitute[6])													
1960 Dez.	232	1 685,9	453,5	0,3	453,2	1 232,4	1 694,2	4,0	1 685,9	453,5	0,3	453,2	1 232,4
1961 Dez.	235	1 852,7 [9])	482,1 [9])	0,3	481,8 [9])	1 370,6	2 077,7 [9])	3,9	1 852,7 [9])	482,1 [9])	0,3	481,8 [9])	1 370,6
1962 Dez.	242	1 987,3	519,4	0,2	519,2	1 467,9	2 361,8[11])	4,9	1 987,3	519,4	0,2	519,2	1 467,9
1963 Dez.	235	2 006,2[12])	488,0[12])	0,0	488,0[12])	1 518,2	2 781,0[13])	11,8	2 006,2[12])	488,0[12])	0,0	488,0[12])	1 518,2
1964 Aug.	233	1 889,2	386,8	0,1	386,7	1 502,4	2 815,8	13,9	1 889,2	386,8	0,1	386,7	1 502,4
Sept.	234	1 888,8	407,5	0,1	407,4	1 481,3	2 827,8	14,4	1 888,8	407,5	0,1	407,4	1 481,3
Okt.	234	1 896,1	433,2	0,1	433,1	1 462,9	2 875,2	14,3	1 896,1	433,2	0,1	433,1	1 462,9
Nov.	234	1 907,0	468,6	0,1	468,5	1 438,4	2 962,2	14,4	1 907,0	468,6	0,1	468,5	1 438,4
Postscheck- und Postsparkassenämter[7])													
1960 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	1 651,2	—	—	—	—	—
1961 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	1 982,4	—	—	—	—	—
1962 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	2 397,9	—	—	—	—	—
1963 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	2 734,5	—	—	—	—	—
1964 Aug.	15	—	—	—	—	—	—	2 827,3	—	—	—	—	—
Sept.	15	—	—	—	—	—	—	2 848,1	—	—	—	—	—
Okt.	15	—	—	—	—	—	—	2 855,6	—	—	—	—	—
Nov.	15	—	—	—	—	—	—	2 868,2	—	—	—	—	—

Anmerkungen *), ×) und [2]) bis [4]) s. erste Seite der Tab. III A 1. — [5]) Die Aufgliederung in die Untergruppen entfällt ab Januar 1964 infolge Entlassung von zwei Instituten aus der Teilzahlungs- und andere Ratenkredite s. Tab. III, A 3. — [7]) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. Wechseldiskontkredite: Zur Geldanlage angekaufte Wech- (vgl. Anm. [6])). — [10]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM durch Ausbuchung. — [11]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — [12]) Stati- — [14]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 313 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [15])) (Juni 1964). — [15]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 313 Mio DM durch Um- Umbuchung (vgl. Anm. [15])) (Juni 1964). — [18]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 452 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [17])) (Juni 1964). — [19]) Statistisch bedingte Abnahme

und Kreditinstitute*)

Wertpapierbestände) ×)

DM

Nichtbanken entfallen auf und Private: Mittelfristige Kredite [3]	Langfristige Kredite [4]	Öffentliche Stellen: Kurzfristige Kredite: insgesamt	Debitoren (Kassenkredite)	Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)	Mittelfristige Kredite [3]	Langfristige Kredite [4]	Kredite an Kreditinstitute: Kurzfristige Kredite: insgesamt	Debitoren: insgesamt	darunter: Akzeptkredite	Wechseldiskontkredite	Mittelfristige Kredite [3]	Langfristige Kredite [4]	Monatsende
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
186.9	21 430.6	6.6	6.6	—	25.0	3 912.3	6.8	6.7	—	0.1	70.5	343.5	Dez. 1960
262.5	25 006.8	14.8	14.8	—	18.4	4 337.8	40.7	40.7	—	0.0	64.9	379.7	Dez. 1961
272.0	29 140.5	10.9	10.9	—	34.6	4 777.9	21.0	21.0	—	—	84.6	398.9	Dez. 1962
325.5	33 481.5	75.5	75.5	—	31.3	5 866.8	38.2	38.2	—	—	66.9	562.4	Dez. 1963
305.4	36 671.8	0,7[19])	0,7[19])	—	36.7	6 951.7	27.4	27.4	—	—	61.1	751.3	Aug. 1964
290.8	37 085.4	5.6	5.6	—	39.5	6 992.9	32.3	32.3	—	—	61.9	746.2	Sept.
292.7	37 623.6	11.2	11.2	—	42.1	7 121.6	40.0	40.0	—	—	59.3	765.5	Okt.
305.1	38 122.3	8.9	8.9	—	41.0	7 201.0	22.6	22.6	—	—	60.3	790.6	Nov.
Private Hypothekenbanken °)													
71.8	9 576.6	6.2	6.2	—	12.1	2 284.5	6.7	6.7	—	—	34.6	28.4	Dez. 1960
109.3	11 488.9	12.4	12.4	—	11.5	2 383.6	7.4	7.4	—	—	19.1	33.0	Dez. 1961
139.2	13 693.4	5.4	5.4	—	18.7	2 500.4	11.3	11.3	—	—	16.5	51.4	Dez. 1962
160.5	16 101.2	0.2	0.2	—	26.6	3 025.1	18.1	18.1	—	—	17.8	229.3	Dez. 1963
165.4	17 858.3	0.0	0.0	—	33.0	3 780.9	11.0	11.0	—	—	9.0	295.7	Aug. 1964
157.4	18 069.2	5.0	5.0	—	33.5	3 804.6	11.8	11.8	—	—	10.8	295.6	Sept.
164.2	18 378.3	5.0	5.0	—	34.1	3 888.4	10.0	10.0	—	—	9.7	307.2	Okt.
165.6	18 688.4	7.7	7.7	—	33.0	3 930.8	6.1	6.1	—	—	7.7	325.6	Nov.
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
115.1	11 854.0	0.4	0.4	—	12.9	1 627.8	0.1	0.0	—	0.1	35.9	315.1	Dez. 1960
153.2	13 517.9	2.4	2.4	—	6.9	1 954.2	33.3	33.3	—	0.0	45.8	346.7	Dez. 1961
132.8	15 447.1	5.5	5.5	—	15.9	2 277.5	9.7	9.7	—	—	68.1	347.5	Dez. 1962
165.0	17 380.3	75.3	75.3	—	4.7	2 841.7	20.1	20.1	—	—	49.1	333.1	Dez. 1963
140.0	18 813.5	0,7[19])	0,7[19])	—	3.7	3 170.8	16.4	16.4	—	—	52.1	455.6	Aug. 1964
133.4	19 016.2	0.6	0.6	—	6.0	3 188.3	20.5	20.5	—	—	51.1	450.6	Sept.
128.5	19 245.3	6.2	6.2	—	8.0	3 233.2	30.0	30.0	—	—	49.6	458.3	Okt.
139.5	19 433.9	1.2	1.2	—	8.0	3 270.2	16.5	16.5	—	—	52.6	465.0	Nov.
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben[5])													
685.1	5 341.3	206.4	206.4	0.0	232.2	3 326.1	378.2	96.2	—	282.0	106.9	12 872.9	Dez. 1960
818.6	6 119.0	423.1	423.1	—	299.2	4 381.4	527.7	128.5	0.0	399.2	151.6	14 516.4	Dez. 1961
905.3	6 526.1	196.5	196.5	—	313.8	5 319.5[16])	690.9	89.5	—	601.4	184.2	16 323.0	Dez. 1962
990.6	6 852.1	295.5	295.5	—	312.1	6 885.8	750.8	126.3	—	624.5	164.0	17 940.7	Dez. 1963
1 413.4[14])	6 889.0[15])	626.6	626.6	0.0	224.5	7 272.7	643,2[16])	158,3[16])	—	484.9	681,7[17])	18 218.0[18])	Aug. 1964
1 412.6	6 869.9	602.9	602.9	0.0	210.5	7 497.2	767.8	146.9	0.4	620.9	688.1	18 433.2	Sept.
1 412.2	6 887.2	563.9	563.9	0.0	204.7	7 637.3	735.9	139.9	0.4	596.0	700.4	18 687.5	Okt.
1 436.5	6 956.7	803.8	803.8	0.0	203.5	7 861.6	963.9	165.8	0.4	798.1	706.2	18 775.4	Nov.
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)													
23.4	2 227.5	0.0	0.0	—	118.8	1 815.6	6.5	0.1	—	6.4	7.5	3 829.9	Dez. 1960
45.4	2 581.2	0.1	0.1	—	231.9	2 753.8	0.1	0.1	—	—	1.1	4 010.6	Dez. 1961
39.1	2 582.4	0.0	0.0	—	256.7	3 353.8[16])	0.1	0.1	—	—	30.1	4 181.2	Dez. 1962
12.4	2 779.4	0.1	0.1	—	223.9	4 110.9	—	—	—	—	30.9	4 562.2	Dez. 1963
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)													
661.7	3 113.8	206.4	206.4	0.0	113.4	1 510.5	371.7	96.1	—	275.6	99.4	9 043.0	Dez. 1960
773.2	3 537.8	423.0	423.0	—	67.3	1 627.6	527.6	128.4	0.0	399.2	150.5	10 505.8	Dez. 1961
866.2	3 943.7	196.5	196.5	—	57.1	1 965.7	690.8	89.4	—	601.4	154.1	12 141.8	Dez. 1962
978.2	4 072.7	295.4	295.4	—	88.2	2 774.9	750.8	126.3	—	624.5	133.1	13 378.5	Dez. 1963
Teilzahlungskreditinstitute[6])													
1 694.2	4.0	—	—	—	—	—	48.3	42.6	—	5.7	0.4	0.2	Dez. 1960
2 077.7 [9])	3.9	—	—	—	—	—	8.7	0.0	—	8.7	0.2	0.2	Dez. 1961
2 361.8[11])	4.9	—	—	—	—	—	90.8	76.9	—	13.9	3.2	0.3	Dez. 1962
2 781.0[12])	11.8	—	—	—	—	—	111.4	84.0	—	27.4	17.9	0.0	Dez. 1963
2 815.8	13.9	—	—	—	—	—	156.8	129.6	—	27.2	17.4	0.0	Aug. 1964
2 827.8	14.4	—	—	—	—	—	151.7	126.0	—	25.7	15.7	0.0	Sept.
2 875.2	14.3	—	—	—	—	—	86.6	61.6	—	25.0	14.9	0.1	Okt.
2 962.2	14.4	—	—	—	—	—	97.7	73.6	—	24.1	13.2	0.1	Nov.
Postscheck- und Postsparkassenämter[7])													
—	138.9	—	—	—	—	1 512.3	185.0	—	—	185.0	—	57.8	Dez. 1960
—	192.7	—	—	—	—	1 789.7	240.0	—	—	240.0	—	60.7	Dez. 1961
—	197.9	—	—	—	—	2 200.0	93.8	—	—	93.8	—	60.6	Dez. 1962
—	213.0	—	—	—	—	2 521.5	46.9	—	—	46.9	—	94.5	Dez. 1963
—	208.4	—	—	—	—	2 618.9	240.0	—	—	240.0	—	93.8	Aug. 1964
—	222.5	—	—	—	—	2 625.6	487.3	—	—	487.3	—	121.3	Sept.
—	225.3	—	—	—	—	2 630.3	323.7	—	—	323.7	—	134.7	Okt.
—	228.1	—	—	—	—	2 640.1	244.5	—	—	244.5	—	137.6	Nov.

Berichtspflicht. — [8]) Die Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private enthalten auch Einkaufskredite an Händler und geringe Beträge „Sonstige Kredite". — Weitere Angaben über sel. — [8]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 43 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [9])). — [9]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 43 Mio DM durch Umbuchung stisch bedingte Abnahme von rd. 75 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [12])). — [12]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 75 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [12])). buchung (vgl. Anm. [14])) (Juni 1964). — [18]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 15 Mio DM (Juni 1964). — [17]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 452 Mio DM durch von rd. 122 Mio DM (Juli 1964). — °) Einschl. Schiffspfandbriefbanken. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben". Entfällt ab Januar 1964 (vgl. Anm. [5])).

2. Schatzwechsel- und

a) Gliederung der Schatzwechsel- und Wertpapierbestände nach Arten

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen: insgesamt [2]	inländische: mit Mobilisierungstitel(n) [3]	inländische: ohne Mobilisierungstitel(n) [3]	ausländische	Kassenobligationen: insgesamt	inländische: insgesamt	inländische: darunter von Kreditinstituten	ausländische
Alle Bankengruppen								
1956	1 789.0	1 789.0	663.0[ta]	—	—	—	—	—
1957	6 156.4	5 710.3	1 683.3[ta]	446.1	—	—	—	—
1958	6 767.0	6 167.1	1 866.9	599.9	73.5	73.5[ta]	73.5[ta]	·
1959 [7]	5 694.6	4 463.2	1 548.2	1 231.4	1 265.1	1 211.9	556.0	53.2
1959 [7]	5 729.7	4 498.3	1 558.3	1 231.4	1 272.7	1 219.5	560.9	53.2
1960	6 002.1	5 622.6	1 494.8	379.5	1 094.6	1 082.7	611.2	11.9
1961	6 614.2	5 418.9	1 185.1	1 195.3	1 484.6	1 480.3	777.9	4.3
1962 [8]	5 772.3	5 056.1	1 683.9	716.2	1 646.1	1 643.6	986.0	2.5
1962 [8]	5 772.3	5 056.1	1 683.9	716.2	1 646.1	1 643.6	986.0	2.5
1963 Dez.	6 774.9	5 942.4	1 782.5	832.5	2 070.9	2 068.2	1300.7	2.7
1964 Jan.	8 663.3	7 884.3	1 973.6	779.0	2 577.9	2 575.2	1507.4	2.7
Febr.	8 382.7	7 774.1	2 292.9	608.6	2 626.3	2 623.7	1567.1	2.6
März	7 321.0	6 433.0	2 181.3	888.0	2 643.0	2 640.3	1592.7	2.7
April	7 485.9	6 332.8	2 141.8	1 153.1	2 778.5	2 775.9	1698.6	2.6
Mai	7 470.5	6 263.2	1 967.7	1 207.3	2 777.5	2 775.2	1676.6	2.3
Juni	6 853.1	5 864.4	1 860.7	988.7	2 836.2	2 833.9	1662.8	2.3
Juli	6 481.8	5 304.7	1 798.0	1 177.1	2 858.9	2 856.6	1696.0	2.3
Aug.	6 143.6	4 949.3	1 735.6	1 194.3	2 979.5	2 927.5	1814.0	52.0
Sept.	5 016.3	4 256.6	1 762.8	759.7	2 958.4	2 906.6	1790.0	51.8
Okt.	4 792.3	3 967.7	1 752.2	824.6	2 927.2	2 883.6	1776.0	43.6
Nov.	6 002.6	5 014.2	1 945.3	988.4	2 809.5	2 791.0	1757.7	18.5
Dez.[p]	4 559.2	3 707.7	1 655.8	851.5	2 877.1	...	1797.7	...
Kreditbanken [5]								
1963 Dez.	1 895.9	1 486.9	315.5	409.0	529.7	527.0	322.7	2.7
1964 Sept.	1 632.2	1 072.5	245.3	559.7	926.9	875.1	503.2	51.8
Okt.	1 531.4	906.8	185.1	624.6	898.7	855.2	484.7	43.5
Nov.	1 780.4	992.0	226.9	788.4	859.2	840.7	469.3	18.5
Großbanken °) +)								
1963 Dez.	1 596.0	1 256.3	264.3	339.7	356.1	353.7	215.2	2.4
1964 Sept.	1 313.7	913.7	231.7	400.0	683.5	631.9	363.3	51.6
Okt.	1 226.3	748.7	171.7	477.6	658.5	615.2	346.2	43.3
Nov.	1 436.1	798.7	201.7	637.4	619.1	600.8	331.3	18.3
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)								
1963 Dez.	287.9	228.1	49.7	59.8	156.6	156.5	94.3	0.1
1964 Sept.	304.5	157.3	13.2	147.2	229.8	229.8	132.7	—
Okt.	290.5	157.1	12.9	133.4	226.6	226.6	131.4	—
Nov.	329.8	192.3	24.7	137.5	226.3	226.3	130.9	—
Privatbankiers +)								
1963 Dez.	11.5	2.0	1.5	9.5	14.9	14.9	11.4	—
1964 Sept.	13.5	1.0	0.5	12.5	12.4	12.4	6.2	—
Okt.	14.1	0.5	0.5	13.6	12.4	12.4	6.2	—
Nov.	14.0	0.5	0.5	13.5	12.6	12.6	6.2	—
Girozentralen [x]								
1963 Dez.	1 780.5	1 642.7	701.2	137.8	801.0	801.0	433.9	—
1964 Sept.	1 551.0	1 451.0	719.1	100.0	1 063.2	1 063.2	604.3	—
Okt.	1 510.2	1 410.2	739.1	100.0	1 058.7	1 058.7	611.7	—
Nov.	1 605.2	1 505.2	799.1	100.0	1 001.1	1 001.1	620.8	—
Sparkassen								
1963 Dez.	1.3	1.3	0.4	—	184.5	184.5	152.9	—
1964 Sept.	0.7	0.7	—	—	189.6	189.6	155.9	—
Okt.	0.6	0.6	—	—	191.6	191.6	158.1	—
Nov.	0.7	0.7	—	—	183.4	183.4	157.2	—
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten								
1963 Dez.	—	—	—	—	35.9	35.9	13.3	—
1964 Sept.	—	—	—	—	56.0	56.0	35.3	—
Okt.	—	—	—	—	57.6	57.6	35.3	—
Nov.	—	—	—	—	46.7	46.7	24.4	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben								
1963 Dez.	1 969.3	1 683.6	197.5	285.7	342.7	342.7	217.9	—
1964 Sept.	804.0	704.0	280.0	100.0	491.5	491.5	306.4	—
Okt.	739.0	639.0	280.0	100.0	490.4	490.4	306.3	—
Nov.	1 029.3	929.3	415.3	100.0	486.0	486.0	303.2	—
Postscheck- und Postsparkassenämter								
1963 Dez.	1 127.9	1 127.9	567.9	—	—	—	—	—
1964 Sept.	1 028.4	1 028.4	518.4	—	—	—	—	—
Okt.	1 011.1	1 011.1	548.1	—	—	—	—	—
Nov.	1 587.1	1 587.1	504.1	—	—	—	—	—
Alle übrigen Gruppen [6]								
1963 Dez.	—	—	—	—	177.2	177.2	160.1	—
1964 Sept.	—	—	—	—	231.3	231.3	185.0	—
Okt.	—	—	—	—	230.2	230.2	180.0	—
Nov.	—	—	—	—	233.2	233.2	182.9	—

Jahres- oder Monatsende	Wertpapiere: insgesamt	inländische: insgesamt	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen öffentl. Stellen	sonstige verzinsliche Wertpapiere: insgesamt	Bankschuldverschreibungen [4]	Industrieobligationen und sonstige verzinsliche Schuldverschreibungen	börsengängige Dividendenwerte und Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	ausländische	Konsortialbeteiligungen: insgesamt	inländische	ausländische
Alle Bankengruppen												
1956	6 530.2	6 520.2[ta]	1 558.3	3 884.0	3 464.0	420.0	1 006.5[ta]	71.4	10.0[ta]	306.6	·	·
1957	7 857.5	7 852.5[ta]	1 517.1	5 234.4	4 784.6	449.8	1 024.2[ta]	76.8	5.0[ta]	370.0	·	·
1958	12 751.5	12 647.2	2 743.4	8 576.4	7 809.4	767.0	1 242.2	85.2	104.3	321.2	296.5	24.7
1959 [7]	16 435.8	16 120.9	3 276.1	11 264.4	10 406.0	858.4	1 488.1	92.3	314.9	405.8	377.6	28.2
1959 [7]	16 666.6	16 351.1	3 307.2	11 461.0	10 584.8	876.2	1 488.4	94.5	315.5	405.8	377.6	28.2
1960	17 111.4	16 781.7	3 061.7	11 630.7	10 867.4	763.3	1 987.2	102.1	329.7	498.5	469.0	29.5
1961	20 207.6	19 893.4	3 359.9	14 218.2	13 376.4	841.8	2 211.6	103.7	314.2	586.3	539.7	46.6
1962 [8]	23 399.0	23 070.7	3 958.1	16 753.0	15 798.6	954.4	2 233.1	126.5	328.3	565.2	542.7	22.5
1962 [8]	23 405.4	23 077.1	3 959.5	16 757.9	15 800.5	957.4	2 233.0	126.7	328.3	565.2	542.7	22.5
1963 Dez.	27 108.0	26 694.8	4 344.2	19 749.6	18 836.1	913.5	2 381.6	219.4	413.2	499.0	477.7	21.3
1964 Jan.	27 771.2	27 305.3	4 444.5	20 298.5	19 410.0	888.5	2 365.8	196.5	465.9	444.7	417.5	27.2
Febr.	28 031.8	27 581.4	4 504.4	20 456.0	19 623.0	833.0	2 403.2	217.8	450.4	401.6	380.6	21.0
März	28 491.6	28 026.8	4 597.0	20 756.1	19 931.1	825.0	2 463.0	210.7	464.8	522.3	501.6	20.7
April	28 789.1	28 317.1	4 626.5	20 957.9	20 099.5	858.4	2 557.3	175.4	472.0	496.3	472.0	24.3
Mai	29 253.3	28 766.8	4 803.5	21 216.6	20 328.8	887.8	2 579.8	166.9	486.5	646.0	620.8	25.2
Juni	29 657.0	29 133.6	4 767.3	21 576.3	20 606.7	969.6	2 628.1	161.9	523.4	605.2	577.4	27.8
Juli	29 966.0	29 431.0	4 830.7	21 772.1	20 809.5	962.6	2 648.4	179.8	535.0	560.2	533.3	26.9
Aug.	30 137.0	29 644.1	4 938.2	21 874.0	20 949.1	924.9	2 641.6	190.3	492.9	532.4	504.5	27.9
Sept.	30 502.6	30 040.5	5 137.6	22 051.6	21 132.9	918.7	2 674.6	176.7	462.1	590.8	563.3	27.5
Okt.	30 685.1	30 233.3	5 191.7	22 132.8	21 225.9	906.9	2 734.3	174.5	451.8	447.2	419.0	28.2
Nov.	30 962.4	30 518.9	5 288.8	22 351.3	21 441.9	909.4	2 687.3	191.5	443.5	449.7	422.6	27.1
Dez.[p]	31 139.5	30 698.9	...	...	21 600.2	...	2 743.3	...	440.6	474.0	445.4	28.6
Kreditbanken [5]												
1963 Dez.	6 741.3	6 376.4	1 175.1	2 809.7	2 446.3	363.4	2 200.2	191.4	364.9	486.8	465.6	21.2
1964 Sept.	7 381.2	6 969.8	1 366.3	3 000.0	2 629.6	370.4	2 453.4	150.1	411.4	575.4	547.9	27.5
Okt.	7 380.3	6 978.8	1 358.0	2 985.4	2 614.4	371.0	2 488.7	146.7	401.5	445.8	417.6	28.2
Nov.	7 428.7	7 039.1	1 397.8	3 005.1	2 636.4	368.7	2 475.6	160.6	389.6	448.0	420.8	27.2
Großbanken °) +)												
1963 Dez.	3 152.3	2 892.6	506.4	1 137.2	1 015.8	121.4	1 205.4	43.6	259.7	346.8	332.3	14.5
1964 Sept.	3 401.7	3 142.4	577.8	1 114.9	990.2	124.7	1 392.2	57.5	259.3	392.7	374.8	17.9
Okt.	3 406.2	3 156.6	575.7	1 104.3	977.9	126.4	1 422.2	54.4	249.6	283.2	265.0	18.2
Nov.	3 423.2	3 175.8	579.2	1 103.0	984.5	118.5	1 431.6	62.0	247.4	281.0	263.1	17.9
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)												
1963 Dez.	2 465.0	2 398.3	520.2	1 225.3	1 059.6	165.7	598.5	54.3	66.7	112.0	106.0	6.0
1964 Sept.	2 845.1	2 748.9	611.5	1 429.0	1 255.2	173.8	669.2	39.2	96.2	148.3	139.4	8.9
Okt.	2 837.2	2 741.4	601.0	1 424.4	1 250.6	173.8	677.0	39.0	95.8	137.6	128.3	9.3
Nov.	2 853.4	2 769.7	637.3	1 435.6	1 255.0	180.6	651.8	45.0	83.7	140.8	132.2	8.6
Privatbankiers +)												
1963 Dez.	927.7	890.9	128.8	399.4	329.6	69.8	341.1	21.6	36.8	28.0	27.3	0.7
1964 Sept.	970.5	916.9	150.5	404.0	337.8	66.2	343.7	18.7	53.6	34.4	33.7	0.7
Okt.	973.5	919.8	153.5	402.0	339.4	62.6	345.6	18.7	53.7	25.0	24.3	0.7
Nov.	986.9	931.2	153.0	411.9	350.8	61.1	348.3	18.0	55.7	26.2	25.5	0.7
Girozentralen [x]												
1963 Dez.	2 743.6	2 735.7	234.5	2 370.6	2 246.4	124.2	129.4	1.2	7.9	12.1	12.1	—
1964 Sept.	3 067.3	3 054.5	381.8	2 503.1	2 397.6	105.5	167.7	1.9	12.8	15.4	15.4	—
Okt.	3 044.5	3 033.4	343.7	2 515.5	2 411.5	104.0	172.3	1.9	11.1	1.4	1.4	0.0
Nov.	3 126.8	3 114.4	364.8	2 610.4	2 506.3	104.1	137.4	1.8	12.4	1.8	1.8	—
Sparkassen												
1963 Dez.	10 673.0	10 672.3	1 300.2	9 361.9	9 307.1	54.8	9.9	0.3	0.7	—	—	—
1964 Sept.	12 319.6	12 316.7	1 440.4	10 864.0	10 820.7	43.3	9.8	2.5	2.9	—	—	—
Okt.	12 413.4	12 410.5	1 447.1	10 931.5	10 890.1	41.4	29.3	2.6	2.9	—	—	—
Nov.	12 482.4	12 479.3	1 451.5	10 995.8	10 948.9	46.9	29.4	2.6	3.1	—	—	—
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten												
1963 Dez.	1 250.7	1 244.0	919.2	323.9	308.6	15.3	0.8	0.1	6.7	—	—	—
1964 Sept.	1 383.6	1 377.5	1 027.9	348.3	330.7	17.6	1.3	0.0	6.1	—	—	—
Okt.	1 368.4	1 362.9	1 029.0	331.6	314.2	17.4	1.3	1.0	5.5	—	—	—
Nov.	1 356.9	1 351.4	1 031.9	317.2	299.8	17.4	1.3	1.0	5.5	—	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1963 Dez.	738.9	733.9	177.5	537.4	521.1	16.3	11.0	8.0	5.0	—	—	—
1964 Sept.	816.6	814.2	210.8	587.7	566.3	21.4	9.3	6.4	2.4	—	—	—
Okt.	866.4	864.8	251.7	597.1	575.8	21.3	9.6	6.4	1.6	—	—	—
Nov.	894.7	889.8	259.9	610.4	590.2	20.2	10.1	9.4	4.9	—	—	—
Postscheck- und Postsparkassenämter												
1963 Dez.	2 928.9	2 920.5	156.1	2 764.4	2 660.7	103.7	—	—	8.4	—	—	—
1964 Sept.	3 049.0	3 040.2	224.4	2 815.8	2 723.0	92.8	—	—	8.8	—	—	—
Okt.	3 056.4	3 047.6	249.3	2 798.3	2 705.8	92.5	—	—	8.8	—	—	—
Nov.	3 062.0	3 053.1	255.4	2 797.7	2 705.6	92.1	—	—	8.9	—	—	—
Alle übrigen Gruppen [6]												
1963 Dez.	2 031.7	2 012.1	381.7	1 581.9	1 345.9	236.0	30.1	18.4	19.6	—	—	—
1964 Sept.	2 485.3	2 467.6	485.9	1 932.7	1 664.9	267.8	33.0	16.0	17.7	—	—	—
Okt.	2 555.8	2 535.3	513.1	1 973.3	1 714.0	259.3	33.1	15.8	20.5	—	—	—
Nov.	2 610.9	2 591.8	527.6	2 014.7	1 754.6	260.1	33.5	16.0	19.1	—	—	—

[1]) S. auch Tabelle III B 1, Zwischenbilanzen, Aktiva, „Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen", „Kassenobligationen", „Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen". — [2]) Einschl. Mobilisierungstiteln. — [3]) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42 Bundesbank-Gesetz). — [4]) Pfandbriefe, Kommunalobligationen, Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten. — [5]) Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Branchebanken werden wegen ihres geringen Schatzwechsel- und Wertpapierbestandes nachstehend nicht gesondert aufgeführt. — [6]) Zentralkassen (ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird), Kreditgenossenschaften und Teilzahlungskreditinstitute. — [7]) 1. Termin: ohne Saarland, ab 2. Termin: einschl. Saarland. — [8]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind, beginnend mit Dezember 1962, ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — °) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken. — x) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — [ta]) Teilweise geschätzt. — [p]) Vorläufig.

Wertpapierbestände [1])

b) Gliederung der Emissionen inländischer öffentlicher Stellen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen: insgesamt	Bund: insgesamt	Bund: Mobilisierungstitel [2])	Bund: sonstige Titel	Bundesbahn und Bundespost	Länder	Kassenobligationen: insgesamt	Bund	Bundesbahn und Bundespost	Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen: insgesamt	Bund: Neuverschuldung seit der Währungsreform	Bund: Auslandsbonds, 4 %ige Ablösungsschuld und 4 %ige Entschädigungsschuld [3])	Bundesbahn und Bundespost: Neuverschuldung seit der Währungsreform	Bundesbahn und Bundespost: Auslandsbonds, 4 %ige Ablösungsschuld und 4 %ige Entschädigungsschuld [3])	Länder: Neuverschuldung seit der Währungsreform	Länder: Auslandsbonds	Gemeinden u. Gemeindeverbände [4]): Neuverschuldung seit der Währungsreform	Gemeinden u. Gemeindeverbände [4]): Auslandsbonds	Konsortialbeteiligungen
Alle Bankengruppen																				
1956	1 789.0	1 126.0[ts])	1 126.0[ts])	—	457.9	·	—	—	—	—	1 558.3	445.1		499.9		547.5		65.8		·
1957	5 710.3	4 027.0[ts])	4 027.0[ts])	—	1 050.0	·	—	—	—	—	1 517.1	204.7		509.8		683.4		119.2		·
1958	6 167.1	4 300.2	4 300.2	—	1 392.7	474.2	—	—	—	—	2 743.4	431.0		1 271.6		897.1		143.7		·
1959 [7])	4 463.2	3 121.8	2 915.0	206.8	1 005.6	335.8	655.9	327.1	307.8	21.0	3 276.1	98.8	610.2	1 442.3	21.0	919.0	36.6	133.2	15.0	—
1959 [7])	4 498.3	3 146.8	2 940.0	206.8	1 015.7	335.8	658.6	329.1	308.5	21.0	3 307.2	102.0	610.7	1 462.5	21.0	924.1	36.6	135.3	15.0	—
1960	5 622.6	4 471.0	4 127.8	343.2	992.7	158.9	471.5	228.9	225.6	17.0	3 061.7	146.3	596.0	1 259.0	36.8	856.2	27.8	125.7	13.9	1.2
1961	5 418.9	4 390.0	4 233.8	156.2	949.6	79.3	702.4	251.8	437.3	13.3	3 359.9	257.4	615.0	1 457.2	37.9	816.0	30.6	134.5	11.3	2.4
1962 [8])	5 056.1	3 841.6	3 372.2	469.4	1 185.3	29.2	657.6	170.4	479.1	8.1	3 958.1	433.7	668.9	1 827.9	42.9	808.3	28.2	138.5	9.7	0.7
1962 [8])	5 056.1	3 841.6	3 372.2	469.4	1 185.3	29.2	657.6	170.4	479.1	8.1	3 959.5	433.9	668.9	1 829.2	42.9	808.2	28.2	138.5	9.7	0.7
1963 Dez.	5 942.4	4 476.5	4 159.9	316.6	1 446.8	19.1	767.5	158.2	609.3	—	4 344.2	746.6	711.1	1 988.1	54.4	714.9	23.5	99.0	6.6	0.9
1964 Jan.	7 884.3	6 460.8	5 910.7	550.1	1 404.2	19.3	1 067.8	426.2	641.6	—	4 444.5	863.2	723.3	1 959.5	51.2	715.7	23.2	101.7	6.7	1.5
Febr.	7 774.1	6 454.7	5 481.2	973.5	1 301.2	18.2	1 056.6	437.9	618.7	—	4 504.4	829.3	735.1	2 049.3	52.1	702.5	24.3	105.1	6.7	1.9
März	6 433.0	5 056.7	4 251.7	805.0	1 360.1	16.2	1 047.6	440.0	607.6	—	4 597.0	820.3	741.6	2 147.3	54.0	699.2	24.6	103.3	6.7	1.4
April	6 332.8	4 961.0	4 191.0	770.0	1 356.7	15.1	1 077.3	440.1	637.2	—	4 626.5	854.6	707.3	2 179.4	51.1	695.6	23.8	107.7	7.0	0.7
Mai	6 263.2	4 885.5	4 295.5	590.0	1 363.8	13.9	1 098.6	445.5	653.1	—	4 803.5	956.8	727.0	2 214.6	51.9	697.9	24.5	123.8	7.0	2.6
Juni	5 864.4	4 583.7	4 003.7	580.0	1 267.6	13.1	1 171.1	441.3	729.8	—	4 767.3	964.1	720.2	2 178.4	52.7	701.5	24.5	116.7	9.2	2.2
Juli	5 304.7	4 086.7	3 506.7	580.0	1 205.6	12.4	1 160.6	429.7	730.9	—	4 830.7	974.3	716.8	2 194.7	52.7	755.2	24.9	103.7	8.4	1.8
Aug.	4 949.3	3 796.7	3 213.7	583.0	1 141.3	11.3	1 113.5	391.8	721.7	—	4 938.2	984.8	725.0	2 247.0	53.0	785.5	25.3	108.7	8.9	1.9
Sept.	4 256.6	3 103.8	2 493.8	610.0	1 140.5	12.3	1 116.6	394.7	721.9	—	5 137.6	1 029.1	738.9	2 319.4	53.9	856.7	25.1	105.7	8.8	10.3
Okt.	3 967.7	2 855.5	2 215.5	640.0	1 100.2	12.0	1 107.6	391.0	716.6	—	5 191.7	1 089.3	727.6	2 301.4	54.2	878.8	24.8	106.5	9.1	3.2
Nov.	5 014.2	3 718.9	3 068.9	650.0	1 284.5	10.8	1 033.3	369.7	663.6	—	5 288.8	1 082.9	722.3	2 413.4	55.3	874.0	24.7	107.0	9.2	3.8
Dez. [p])	3 707.7	2 348.9	2 051.9	297.0	1 347.7	11.1	...	395.3	665.8	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Kreditbanken [5])																				
1963 Dez.	1 486.9	1 249.9	1 171.4	78.5	218.3	18.7	204.3	83.2	121.1	—	1 175.1	180.5	569.1	256.2	44.0	86.6	21.2	15.9	1.6	0.9
1964 Sept.	1 072.5	922.2	827.2	95.0	138.0	12.3	371.9	152.6	219.3	—	1 366.3	249.5	610.1	316.7	44.0	101.2	23.6	20.0	1.2	2.0
Okt.	906.8	816.7	721.7	95.0	78.1	12.0	370.5	152.5	218.0	—	1 358.0	260.1	599.9	315.1	43.8	94.0	23.4	20.5	1.2	2.0
Nov.	992.0	870.1	765.1	105.0	111.1	10.8	371.4	158.8	212.6	—	1 397.8	253.6	596.8	366.5	44.4	91.6	23.2	20.4	1.3	2.0
Großbanken °) +)																				
1963 Dez.	1 256.3	1 070.5	992.0	78.5	185.8	—	138.5	51.3	87.2	—	506.4	83.9	296.8	91.6	7.2	16.6	7.0	3.0	0.3	0.2
1964 Sept.	913.7	777.0	682.0	95.0	136.7	—	268.6	101.0	167.6	—	577.8	113.5	296.2	131.3	6.8	20.6	6.7	2.4	0.3	—
Okt.	748.7	672.0	577.0	95.0	76.7	—	269.0	100.7	168.3	—	575.7	121.5	292.7	130.3	6.4	15.5	6.2	2.8	0.3	—
Nov.	798.7	702.0	597.0	105.0	96.7	—	269.5	106.8	162.7	—	579.2	117.1	291.2	141.5	6.3	13.0	6.6	3.2	0.3	—
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																				
1963 Dez.	228.1	178.4	178.4	—	31.0	18.7	62.2	29.8	32.4	—	520.2	54.6	215.3	133.7	33.4	62.6	10.1	9.4	1.1	0.7
1964 Sept.	157.3	144.1	144.1	—	0.9	12.3	97.1	47.5	49.6	—	611.5	94.9	241.5	144.6	32.4	70.5	12.9	13.9	0.8	2.0
Okt.	157.1	144.2	144.2	—	0.9	12.0	95.2	47.6	47.6	—	601.0	92.4	234.9	143.8	32.6	69.7	13.3	13.5	0.8	2.0
Nov.	192.3	167.6	167.6	—	13.9	10.8	95.4	47.5	47.9	—	637.3	93.8	237.6	176.2	33.1	69.3	12.8	13.7	0.8	2.0
Privatbankiers +)																				
1963 Dez.	2.0	0.5	0.5	—	1.5	—	3.5	2.0	1.5	—	128.8	29.2	56.5	26.0	3.4	5.9	4.1	3.5	0.2	—
1964 Sept.	1.0	0.5	0.5	—	0.5	—	6.2	4.1	2.1	—	150.5	25.9	72.3	32.3	4.8	7.9	4.0	3.2	0.1	—
Okt.	0.5	—	—	—	0.5	—	6.2	4.1	2.1	—	153.5	29.5	72.2	32.2	4.8	7.0	3.9	3.8	0.1	—
Nov.	0.5	—	—	—	0.5	—	6.4	4.4	2.0	—	153.0	26.2	67.9	39.1	5.0	7.7	3.8	3.1	0.2	—
Girozentralen [x])																				
1963 Dez.	1 642.7	1 117.6	941.5	176.1	525.1	0.0	367.1	22.9	344.2	—	234.5	39.0	21.0	115.1	3.0	43.0	—	13.4	0.0	—
1964 Sept.	1 451.0	1 009.9	731.9	278.0	441.1	—	458.9	110.6	348.3	—	381.8	101.4	20.5	189.9	2.8	59.1	0.1	8.0	0.0	8.3
Okt.	1 410.2	979.1	671.1	308.0	431.1	—	447.0	102.7	344.3	—	343.7	69.1	21.3	185.3	2.9	55.3	0.1	9.7	0.0	1.2
Nov.	1 505.2	1 014.1	706.1	308.0	491.1	—	380.3	76.7	303.6	—	364.8	70.4	21.6	202.0	3.1	57.9	0.1	9.7	0.0	1.8
Sparkassen																				
1963 Dez.	1.3	0.9	0.9	—	—	0.4	31.6	12.3	19.3	—	1 300.2	191.7	4.6	738.9	0.0	323.3	0.1	41.5	0.1	—
1964 Sept.	0.7	0.7	0.7	—	—	—	33.7	12.8	20.9	—	1 440.4	240.1	4.4	733.3	0.0	420.9	0.1	41.5	0.1	—
Okt.	0.6	0.6	0.6	—	—	—	33.5	12.8	20.7	—	1 447.1	273.8	4.3	710.5	0.0	417.8	0.1	40.5	0.1	—
Nov.	0.7	0.7	0.7	—	—	—	26.2	12.7	13.5	—	1 451.5	269.9	4.0	720.1	0.0	416.2	0.1	41.1	0.1	—
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																				
1963 Dez.	—	—	—	—	—	—	22.6	8.4	14.2	—	919.2	192.0	107.3	453.5	1.5	158.9	1.8	4.2	—	—
1964 Sept.	—	—	—	—	—	—	20.7	9.8	10.9	—	1 027.9	253.0	94.9	504.0	1.5	161.9	0.9	11.7	—	—
Okt.	—	—	—	—	—	—	22.3	11.3	11.0	—	1 029.0	262.5	93.3	495.5	1.5	163.6	0.9	11.7	—	—
Nov.	—	—	—	—	—	—	22.3	11.3	11.0	—	1 031.9	262.5	92.1	501.5	1.5	161.7	0.9	11.7	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																				
1963 Dez.	1 683.6	1 528.1	1 486.1	42.0	155.5	—	124.8	24.4	100.4	—	177.5	15.7	6.4	131.8	5.8	9.5	0.4	3.0	4.9	—
1964 Sept.	704.0	624.0	424.0	200.0	80.0	—	185.1	79.8	105.3	—	210.8	20.9	7.4	156.6	5.5	8.5	0.4	4.0	7.5	—
Okt.	639.0	559.0	359.0	200.0	80.0	—	184.1	78.8	105.3	—	251.7	22.1	7.1	163.9	5.9	41.1	0.4	3.5	7.7	—
Nov.	929.3	714.0	514.0	200.0	215.3	—	182.8	77.3	105.5	—	259.9	22.3	6.1	173.3	6.2	40.3	0.4	3.5	7.8	—
Postscheck- und Postsparkassenämter																				
1963 Dez.	1 127.9	580.0	560.0	20.0	547.9	—	—	—	—	—	156.1	63.4	—	41.6	—	37.7	—	13.4	—	—
1964 Sept.	1 028.4	547.0	510.0	37.0	481.4	—	—	—	—	—	224.4	63.4	—	110.9	—	38.4	—	11.7	—	—
Okt.	1 011.1	500.0	463.0	37.0	511.1	—	—	—	—	—	249.3	82.8	—	116.4	—	38.4	—	11.7	—	—
Nov.	1 587.1	1 120.0	1 083.0	37.0	467.1	—	—	—	—	—	255.4	82.8	—	122.6	—	38.3	—	11.7	—	—
Alle übrigen Gruppen [6])																				
1963 Dez.	—	—	—	—	—	—	17.1	7.0	10.1	—	381.7	64.4	2.8	250.9	0.1	55.9	—	7.6	—	—
1964 Sept.	—	—	—	—	—	—	46.3	29.0	17.3	—	485.9	100.6	1.7	308.0	0.1	66.7	—	8.8	—	—
Okt.	—	—	—	—	—	—	50.2	32.9	17.3	—	513.1	119.0	1.6	314.6	0.1	68.8	—	9.0	—	—
Nov.	—	—	—	—	—	—	50.3	32.9	17.4	—	527.6	121.4	1.6	327.5	0.1	68.1	—	8.9	—	—

[1]) S. auch Tabelle III B 1, Zwischenbilanzen, Aktiva, „Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen", „Kassenobligationen", „Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen". — [2]) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42 Bundesbank-Gesetz). — [3]) 4 %ige Ablösungsschuld von 1957 gemäß Allgemeinem Kriegsfolgengesetz, 4 %ige Entschädigungsschuld von 1959 gemäß § 9 a 1. DVO zum Altsparergesetz von 1959. — [4]) Einschl. geringer Beträge von Emissionen sonstiger inländischer öffentlicher Stellen. — [5]) Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Branchebanken werden wegen ihres geringen Schatzwechsel- und Wertpapierbestandes nachstehend nicht gesondert aufgeführt. — [6]) Zentralkassen (ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird), Kreditgenossenschaften und Teilzahlungskreditinstitute. — [7]) 1. Termin: ohne Saarland, ab. 2. Termin: einschl. Saarland. — [8]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind, beginnend mit Dezember 1962, ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — °) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken. — x) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — ts) Teilweise geschätzt. — p) Vorläufig.

3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits

a) Teilzahlungskredite und andere kurz- und mittelfristige Ratenkredite *) □)

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Teilzahlungskredite an Käufer — nur sog. B- und C-Geschäft — ×) [1] [2]	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute ×)	Kleinkredite [3]	Anschaffungsdarlehen [4]	*Nachrichtlich:* Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten ×) [2]
Alle Bankengruppen [2]					
1953	1 500,3	.	—	—	.
1954	1 913,6	.	—	—	.
1955	2 629,7	.	—	—	.
1956	2 869,0	.	—	—	.
1957	2 957,6	.	—	—	.
1958	3 314,9	.	—	—	.
1959	3 973,7	.	868,4	—	.
1959 [5]	4 027,8	.	886,8	—	.
1960 [5]	4 875,3	.	1 146,0	—	.
1961	5 468,9	.	1 408,2	—	.
1962 [6]	4 294,6	1 039,9	1 503,6	765,7	529,8
1963 Nov.	4 311,9 [11]	1 099,8	1 626,5 [10]	1 154,3	597,3 [12]
Dez.	4 345,6	1 145,4	1 605,3	1 167,4	624,4
1964 Jan.	4 292,6	1 106,3	1 578,3	1 166,0	599,5
Febr.	4 254,7	1 089,4	1 565,7	1 179,7	604,3
März	4 268,8	1 117,5	1 581,7	1 219,5	613,9
April	4 308,0	1 136,2	1 603,7	1 269,7	618,3
Mai	4 320,4	1 156,8	1 623,2	1 309,9	622,7
Juni	4 340,8	1 174,7	1 642,7	1 363,5	631,2
Juli	4 356,9	1 194,0	1 661,9	1 397,2	654,0
Aug.	4 331,7	1 188,7	1 663,1	1 414,2	647,8
Sept.	4 248,6 [13]	1 217,1 [14]	1 661,1	1 430,9	650,7
Okt.	4 229,2	1 248,5	1 669,7	1 446,5	645,7
Nov.	4 228,3	1 278,1	1 674,3	1 463,5	641,6
Kreditbanken [7]					
1960 Dez.	604,0	..	458,7	—	.
1961 Dez.	616,2	..	589,5	—	.
1962 Dez.	279,9	..	686,1	117,7	289,2
1963 Dez.	273,3	..	691,1	259,2	309,6
1964 Juni	271,6	..	696,3	326,9	314,6
Juli	276,0	..	702,6	341,4	332,5
Aug.	273,7	..	701,1	349,9	325,8
Sept.	266,7	..	700,1	355,9	311,3
Okt.	264,9	..	703,8	365,1	311,6
Nov.	268,1	..	708,5	371,9	306,8
Großbanken °) +)					
1960 Dez.	162,5	..	357,3	—	.
1961 Dez.	180,9	..	472,5	—	.
1962 Dez.	23,0	..	562,8	79,3	102,7
1963 Dez.	11,1	..	562,0	178,7	94,7
1964 Juni	9,8	..	565,6	226,2	91,6
Juli	10,1	..	570,4	236,2	100,5
Aug.	9,9	..	568,9	242,2	99,0
Sept.	9,9	..	567,5	246,7	96,8
Okt.	9,6	..	571,2	254,1	100,9
Nov.	8,7	..	575,7	257,2	100,5
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)					
1960 Dez.	355,9	..	77,9	—	.
1961 Dez.	361,5	..	97,1	—	.
1962 Dez.	208,0	..	104,1	34,6	167,6
1963 Dez.	218,4	..	108,3	74,0	182,1
1964 Juni	220,9	..	110,8	96,0	191,4
Juli	227,0	..	112,0	100,3	200,8
Aug.	225,9	..	111,8	102,7	196,1
Sept.	220,1	..	112,3	104,0	183,6
Okt.	218,6	..	112,2	105,6	178,7
Nov.	223,9	..	112,3	109,0	174,4
Privatbankiers +)					
1960 Dez.	77,6	..	22,2	—	.
1961 Dez.	61,8	..	18,3	—	.
1962 Dez.	37,9	..	17,5	2,6	15,9
1963 Dez.	40,3	..	19,4	5,3	20,1
1964 Juni	37,2	..	18,4	4,2	18,0
Juli	35,6	..	18,7	4,3	16,3
Aug.	34,7	..	18,9	4,4	15,7
Sept.	33,5	..	18,8	4,6	15,6
Okt.	33,3	..	19,0	4,8	17,1
Nov.	32,5	..	19,1	5,0	17,2

Jahres- oder Monatsende	Teilzahlungskredite an Käufer — nur sog. B- und C-Geschäft — ×) [1] [2]	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute ×)	Kleinkredite [3]	Anschaffungsdarlehen [4]	*Nachrichtlich:* Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten ×) [2]
Girozentralen [8]					
1960 Dez.	171,3	..	2,2	—	.
1961 Dez.	168,9	..	2,7	—	.
1962 Dez.	150,6	..	3,5	5,3	33,3
1963 Dez.	144,0	..	2,0	7,7	38,2
1964 Juni	130,5	..	2,0	9,1	50,2
Juli	128,7	..	2,0	9,2	50,9
Aug.	126,8	..	2,0	9,0	54,5
Sept.	123,2	..	1,9	9,4	83,4
Okt.	119,7	..	1,9	9,1	86,5
Nov.	117,0	..	1,9	9,1	81,4
Sparkassen					
1960 Dez.	710,0	..	488,1	—	.
1961 Dez.	747,1	..	592,0	—	.
1962 Dez.	643,1	..	636,2	491,5	134,1
1963 Dez.	632,8	..	687,7	713,2	118,9
1964 Juni	623,0	..	711,1	821,2	116,0
Juli	619,1	..	721,2	837,5	117,9
Aug.	614,5	..	720,8	843,9	117,9
Sept.	601,2	..	717,7	850,8	112,9
Okt.	598,4	..	721,0	855,7	112,8
Nov.	590,7	..	721,9	863,3	111,2
Gewerbliche Kreditgenossenschaften [2]					
1960 Dez.	165,6	..	169,3	—	.
1961 Dez.	169,4	..	194,3	—	.
1962 Dez.	196,6	..	146,5	101,9	[137,4]
1963 Dez.	195,8	..	187,5 [16]	125,8	[135,7]
1964 Juni	204,6	..	192,6	138,8	[139,4]
Juli	205,0	..	196,1	140,9	[141,2]
Aug.	203,1	..	199,1	143,0	[140,1]
Sept.	202,1	..	200,3	145,1	[138,5]
Okt.	203,9	..	201,6	147,0	[140,1]
Nov.	200,6	..	200,6	148,7	[137,2]
Ländliche Kreditgenossenschaften [2]					
1960 Dez.	35,3	..	27,7	—	.
1961 Dez.	39,5	..	29,7	—	.
1962 Dez. [6]	55,2	..	31,3	49,1	[34,5]
1963 Dez.	66,2	..	37,0	61,3	[38,4]
1964 Juni	62,8	..	40,7	67,3	[38,0]
Juli	63,3	..	40,0	68,0	[39,0]
Aug.	62,0	..	40,2	68,1	[38,8]
Sept.	62,5	..	41,1	69,4	[38,7]
Okt.	61,1	..	41,4	69,4	[37,9]
Nov.	61,9	..	41,4	70,3	[38,2]
Teilzahlungskreditinstitute					
1960 Dez.	3 188,5	.	..	..	.
1961 Dez.	3 714,7	.	..	..	.
1962 Dez.	2 953,6	1 039,9	..	..	72,3
1963 Dez.	3 017,1 [11]	1 145,4	..	..	156,9 [12]
1964 Juni	3 030,0	1 174,7	..	..	148,9
Juli	3 046,3	1 194,0	..	..	151,0
Aug.	3 033,7	1 188,7	..	..	147,9
Sept.	2 975,4 [11]	1 217,1 [14]	..	..	141,4
Okt.	2 963,2	1 248,5	..	..	133,2
Nov.	2 970,9	1 278,1	..	..	140,9
Alle übrigen Gruppen [9]					
1960 Dez.	0,4	..	0,0	—	.
1961 Dez.	13,0	..	0,0	—	.
1962 Dez.	15,4	..	0,0	0,3	1,0
1963 Dez.	16,4	..	0,0	0,1	0,8
1964 Juni	18,3	..	0,0	0,1	1,4
Juli	18,3	..	0,0	0,2	1,5
Aug.	17,9	..	0,0	0,2	1,8
Sept.	17,7	..	0,0	0,3	1,6
Okt.	18,1	..	0,0	0,2	1,4
Nov.	19,1	..	0,0	0,2	1,5

*) Hier sind jeweils die Gesamtbeträge der verschiedenen Kreditarten ausgewiesen. Anteil der Konsumentenkredite an den betreffenden Kreditarten siehe Tab. III A 4. — □) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ×) Die ab Dezember 1962 in den drei mit ×) versehenen Spalten ausgewiesenen Zahlen entsprechen zusammengefaßt in etwa der in der früheren Tabelle „Teilzahlungskredite nach Bankengruppen" bis November 1962 veröffentlichten Zahlenreihe, die hier in *Kursivdruck* vorgeschaltet ist. Vgl. auch Anm. [1]). — [1]) Bis November 1962 einschl. Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten sowie einschl. Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft (Schaltergeschäft) der Teilzahlungskreditinstitute. Vgl. auch Anm. ×). — [2]) Die Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten sind den „Teilzahlungskrediten an Käufer" zugeordnet. — [3]) Ab Dezember 1962 Kleinkredite im Sinne der Anordnung der Bankaufsichtsbehörden vom 22. 12. 1958 (in gleichen Teilbeträgen innerhalb von 6 bis 24 Monaten zu tilgende Darlehen, die im Einzelfall 2 000,— DM nicht übersteigen); vorher: Kleinkredite bis zu 4 Jahren (*in Kursivdruck*). — [4]) Mittelfristige Darlehen, die im Einzelfall den Höchstbetrag für Kleinkredite (2 000,— DM) übersteigen. Ausgewiesen werden die von den verschiedenen Bankengruppen im Rahmen ihrer speziellen Kreditprogramme als „Anschaffungsdarlehen" bezeichneten Kredite; die Programme der einzelnen Bankengruppen weichen hinsichtlich Höchstbetrag und Höchstlaufzeit der Kredite voneinander ab. — [5]) Von 1960 an einschl. Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschl. Saarland). — [6]) Die Ergebnisse für die ländlichen Kreditgenossenschaften beziehen sich auf den im Dezember 1962 neu festgesetzten Kreis der berichtspflichtigen Institute; vgl. Anm. [16]) erste Seite der Tab. III A 1. — [7]) Einschl. der nicht gesondert aufgeführten Spezial-, Haus- und Branchebanken. — [8]) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — [9]) Zentralkassen, Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — [10]) Das II. Quartal 1963 enthält statistisch bedingte Zunahme um rd. 25 Mio DM. — [11]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 47 Mio DM (September 1963) (vgl. Anm. [12])). — [12]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 47 Mio DM (September 1963) (vgl. Anm. [11])). — [13]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 22 Mio DM (vgl. Anm. [14])). — [14]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 22 Mio DM (vgl. Anm. [13])). — °) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken.

noch: 3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits

b) Verwendung und Höhe der Teilzahlungskredite (einschließlich Bardarlehen) von Teilzahlungskreditinstituten[1])

Zeit	Neu in Anspruch genommene Teilzahlungskredite (einschl. Bardarlehen) insgesamt	Zur Beschaffung von Produktionsmitteln und Gebrauchsgütern mit ausschließlich gewerblichem Verwendungszweck: Maschinen zur Erstellung von Wirtschaftsgütern [2])	Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Anhänger	Personenkraftwagen zur gewerblichen Nutzung [3])	handwerkliche und berufliche Einrichtungen	Zur Beschaffung bzw. Bezahlung von sonstigen Gebrauchsgütern und Dienstleistungen: Bekleidung, Textilhausrat	hauswirtschaftliche Maschinen und Geräte [4]) sowie Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen	Möbel	Personenkraftwagen zur privaten Nutzung, [5]) Motorräder	Rundfunk- und Fernsehgeräte	Dienstleistungen [6])	Beschaffung und Herrichtung von Wohnraum [7])	sonstiges	Nachrichtlich: An Händlerfirmen gewährte Einkaufskredite
	Mio DM													
1963 3. Vj.	1 176.2	114.5	137.8	81.7	37.4	117.0	90.2	129.3	290.9	45.7	22.9	16.9	91.9	349.8
4. „	1 304.3	100.0	127.1	88.5	40.9	242.1	98.2	150.3	247.2	67.2	13.1	15.8	113.9	659.3
1964 1. Vj.	1 054.3	89.2	129.5	83.0	33.5	112.6	74.5	117.2	254.9	50.3	14.2	15.1	80.3	940.4
2. „	1 305.9	108.1	155.8	96.6	34.5	161.7	86.9	136.4	328.5	42.9	19.7	19.1	115.7	816.6
3. „	1 170.0	100.6	119.7	90.0	37.3	121.4	82.8	136.9	294.0	40.1	20.4	18.9	107.9	685.3
	Durchschnittlicher Kreditbetrag in DM													
1963 3. Vj.	1 079	17 646	16 536	4 464	4 411	269	477	1 119	3 118	719	888	1 664	792	4 639
4. „	823	18 112	14 674	4 652	5 134	297	435	1 040	3 099	667	904	1 606	742	4 755
1964 1. Vj.	1 094	21 518	15 663	4 197	5 207	292	443	1 071	3 196	713	1 122	1 730	895	4 723
2. „	1 054	21 661	16 430	4 192	5 074	304	446	1 089	3 247	644	979	1 609	808	5 122
3. „	1 101	16 613	15 896	4 400	5 969	300	451	1 201	3 349	715	921	1 698	752	4 871

[1]) Abweichend von der übrigen Kreditstatistik (auch der Tabelle a)) wird in dieser Tabelle nicht der Stand der ausstehenden Kredite zugrunde gelegt, sondern der Gesamtbetrag der im jeweiligen Zeitabschnitt *neu* in Anspruch genommenen Teilzahlungskredite (einschl. Bardarlehen). — [2]) Z. B. Textil-, landwirtschaftliche Maschinen. — [3]) Käufe von Personenkraftwagen durch wirtschaftlich Selbständige (Gewerbetreibende, freie Berufe usw.). — [4]) Z. B. Öfen, Staubsauger, Waschmaschinen usw. — [5]) Käufe von Personenkraftwagen durch wirtschaftlich Unselbständige (Arbeiter, Angestellte, Beamte usw.). — [6]) Z. B. Kredite zur Bezahlung von Arzt-, Rechtsanwalts-, Prozeßkosten, Ausbildungskosten, Reisekosten, Autoreparaturkosten. — [7]) Kredite zur Bezahlung von Baukostenzuschüssen, Mietvorauszahlungen sowie von Renovierungs-, Reparatur- und Modernisierungsarbeiten an Wohnungen und Wohngebäuden.

4. Konsumentenkredite *) **)

Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Konsumentenkredite insgesamt	Ratenkredite an Konsumenten: insgesamt	Teilzahlungskredite - nur sog. B- und C-Geschäft- [1])	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute	Kleinkredite [2])	Anschaffungsdarlehen [3])	sonstige Ratenkredite	Nichtratenkredite an Konsumenten
Alle Bankengruppen[1])								
1962 Dez.	6 389.3	5 951.0	2 370.1	944.1	1 494.3	578.8	563.7	438.3
1963 Sept.	6 911.9[7])[5])	6 415.3[7])	2 324.3[7])	1 015.6	1 607.2[8])	853.3[8])	614.9[8])	496.6[5])
Dez.	7 159.8	6 643.6	2 414.5	1 083.7	1 602.8	900.8	641.8	516.2
1964 März	7 159.0	6 624.3	2 385.0	1 053.3	1 577.4	952.9	655.7	534.7
Juni	7 468.8	6 901.0	2 415.7	1 096.4	1 636.7	1 064.3	687.9	567.8
Sept.	7 581.3	6 997.9	2 333.6[8])[1]	160.6[8])	1 656.2	1 126.1	721.4	583.4
Kreditbanken								
1962 Dez.	1 111.9	985.5	155.6	..	685.8	104.4	39.7	126.4
1963 Sept.	1 230.0[5])	1 097.0	157.0	..	695.2	208.5	36.3	133.0[5])
Dez.	1 265.0	1 126.2	166.0	..	690.6	230.7	38.9	138.8
1964 März	1 272.8	1 131.8	161.3	..	674.8	255.0	40.7	141.0
Juni	1 349.0	1 204.2	166.9	..	694.8	299.4	43.1	144.8
Sept.	1 384.4	1 235.9	163.2	..	698.8	327.2	46.7	148.5
Großbanken °) +)								
1962 Dez.	667.5	652.8	2.5	..	562.8	71.2	16.3	14.7
1963 Sept.	768.3[5])	730.4	2.1	..	568.4	146.4	13.5	37.9[5])
Dez.	776.9	740.9	2.2	..	562.0	161.3	15.4	36.0
1964 März	779.6	744.8	2.0	..	549.0	177.9	15.9	34.8
Juni	826.9	790.3	2.4	..	564.6	207.3	16.0	36.6
Sept.	846.6	811.2	2.2	..	566.6	226.0	16.4	35.4
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)								
1962 Dez.	376.4	284.7	130.7	..	103.8	30.4	19.8	91.7
1963 Sept.	391.4	313.5	130.0	..	107.3	57.8	18.9	77.9
Dez.	416.9	333.5	141.3	..	107.8	64.6	19.8	83.4
1964 März	422.8	337.0	138.5	..	105.3	72.0	21.2	85.8
Juni	456.3	366.8	145.6	..	110.3	87.7	23.2	89.5
Sept.	474.2	377.9	143.6	..	111.9	96.5	25.9	96.3
Privatbankiers +)								
1962 Dez.	59.0	40.5	18.4	..	17.5	2.3	2.3	18.5
1963 Sept.	62.7	46.0	21.4	..	17.9	4.2	2.5	16.7
Dez.	64.5	45.5	19.5	..	19.4	4.2	2.4	19.0
1964 März	64.2	44.1	17.9	..	19.0	4.6	2.6	20.1
Juni	59.6	41.3	16.1	..	18.4	3.8	3.0	18.3
Sept.	58.0	41.6	15.2	..	18.8	4.1	3.5	16.4
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)								
1962 Dez.	9.0	7.5	4.0	..	1.7	0.5	1.3	1.5
1963 Sept.	7.6	7.1	3.5	..	1.6	0.6	1.4	0.5
Dez.	6.7	6.3	3.0	..	1.4	0.6	1.3	0.4
1964 März	6.2	5.9	2.9	..	1.5	0.5	1.0	0.3
Juni	6.2	5.8	2.8	..	1.5	0.6	0.9	0.4
Sept.	5.6	5.2	2.2	..	1.5	0.6	0.9	0.4

Jahres- oder Vierteljahresende	Konsumentenkredite insgesamt	Ratenkredite an Konsumenten: insgesamt	Teilzahlungskredite - nur sog. B- und C-Geschäft- [1])	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute	Kleinkredite [2])	Anschaffungsdarlehen [3])	sonstige Ratenkredite	Nichtratenkredite an Konsumenten
Girozentralen □)								
1962 Dez.	109.8	107.1	98.6	..	2.1	4.2	2.2	2.7
1963 Sept.	98.0	94.2	84.8	..	1.9	4.3	3.2	3.8
Dez.	93.8	89.5	80.2	..	2.0	4.2	3.1	4.3
1964 März	88.0	83.7	74.5	..	1.8	4.3	3.1	4.3
Juni	86.9	82.0	72.4	..	2.0	4.6	3.0	4.9
Sept.	81.8	77.2	67.1	..	1.9	4.8	3.4	4.6
Sparkassen								
1962 Dez.	1 901.5	1 726.0	397.4	..	631.1	341.0	356.5	175.5
1963 Sept.	2 196.0	1 986.1	396.5	..	691.2	484.4	414.0	209.9
Dez.	2 224.4	2 012.5	392.0	..	685.9	502.3	432.3	211.9
1964 März	2 264.6	2 039.1	390.2	..	678.9	527.2	442.8	225.5
Juni	2 376.6	2 132.4	381.4	..	707.3	581.9	461.8	244.2
Sept.	2 427.8	2 176.2	368.2	..	714.9	608.2	484.9	251.6
Gewerbliche Kreditgenossenschaften[1])								
1962 Dez.	624.8	536.2	170.2	..	146.1	89.3	130.6	88.6
1963 Sept.	670.8	572.1	165.1	..	184.0[8])	104.3[8])	118.7[8])	98.7
Dez.	701.4	590.5	167.3	..	187.8	111.2	124.2	110.9
1964 März	699.9	588.0	167.2	..	184.5	112.3	124.0	111.9
Juni	737.9	618.4	171.9	..	192.4	120.8	133.3	119.5
Sept.	760.0	636.5	171.3	..	200.0	126.4	138.8	123.5
Ländliche Kreditgenossenschaften[1])								
1962 Dez.	196.9	152.5	51.1	..	29.3	39.8	32.3	44.4
1963 Sept.	229.2	179.5	52.4	..	34.8	51.7	40.6	49.7
Dez.	232.1	183.4	53.5	..	36.5	52.2	41.2	48.7
1964 März	237.6	187.1	52.5	..	37.4	54.0	43.2	50.5
Juni	249.2	196.3	53.3	..	40.2	57.4	45.4	52.9
Sept.	253.1	199.1	53.3	..	40.6	59.2	46.0	54.0
Teilzahlungskreditinstitute								
1962 Dez.	2 443.7	2 443.1	1 497.1	944.1	..	..	1.9	0.6
1963 Sept.	2 487.2[7])	2 485.9[7])	1 468.5[7])	1 015.6	..	..	1.8	1.3
Dez.	2 642.3	2 640.8	1 555.5	1 083.7	..	..	1.6	1.5
1964 März	2 595.5	2 594.1	1 539.3	1 053.3	..	..	1.5	1.4
Juni	2 668.5	2 667.1	1 569.8	1 096.4	..	..	0.9	1.4
Sept.	2 673.5	2 672.3	1 510.5[8])	1 160.6[8])	..	..	1.2	1.2
Alle übrigen Gruppen[4])								
1962 Dez.	0.7	0.7	—	..	0.0	0.1	0.6	0.0
1963 Sept.	0.8	0.7	—	..	0.0	0.2	0.5	0.1
Dez.	0.8	0.7	—	..	0.0	0.2	0.5	0.1
1964 März	0.7	0.6	—	..	0.0	0.2	0.4	0.1
Juni	0.7	0.6	—	..	0.0	0.2	0.4	0.1
Sept.	0.7	0.7	—	..	0.0	0.3	0.4	0.0

*) Kurz- und mittelfristige Kredite an wirtschaftlich Unselbständige, d. s. Arbeiter, Angestellte, Beamte, Rentner, Pensionäre; ohne Kredite für den Wohnungsbau. Näheres siehe Aufsatz: Die ersten Ergebnisse der Konsumentenkreditstatistik. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank", 15. Jhrg., Nr. 6, Juni 1963, S. 3 ff. — **) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — [1]) Den „Teilzahlungskrediten an Konsumenten" sind die Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten zugerechnet worden. — [2]) Kleinkredite im Sinne der Anordnung der Bankaufsichtsbehörden vom 22. 12. 1958; vgl. auch Anm. [3]) zu Tab. III A 3 a). Betrag wahrscheinlich noch überhöht; die — vermutlich relativ geringfügigen — Kleinkredite an Gewerbetreibende sind nur von wenigen Instituten abgesetzt worden. — [3]) Vgl. Anm. [4]) zu Tab. III A 3 a). — [4]) Zentralkassen, Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — [5]) Einschl. einer statistisch bedingten Zunahme um rd. 2 1 Mio DM (März 1963). — [6]) Statistisch bedingte Veränderungen durch Umbuchungen (Kleinkredite Zunahme rd. 25 Mio DM, Anschaffungsdarlehen Abnahme rd. 7 Mio DM, sonstige Ratenkredite Abnahme rd. 18 Mio DM). — [7]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 30 Mio DM. — [8]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 20 Mio DM (vgl. Anm. [5])). — [9]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 20 Mio DM (vgl. Anm. [5])). — °) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken. — □) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird.

5. Kredite und Einlagen der ländlichen Kreditgenossenschaften[1])

Mio DM

Monatsende	Zahl der Institute [2])	Kredite insgesamt [4])	Kredite Debitoren [3]) [4])	Kredite Wechselkredite	Kredite langfristige Kredite [4])	Einlagen insgesamt	Einlagen Sicht- und Termineinlagen	Einlagen Spareinlagen
1960 Dez.	10 835	5 504,4	3 485,0	280,5	1 738,9	8 505,4	2 201,2	6 304,2
1961 März	10 834	5 818,8	3 704,6	290,9	1 823,3	8 865,6	2 256,3	6 609,3
Juni	10 788	6 199,2	3 959,3	314,3	1 925,6	9 060,7	2 388,5	6 672,2
Sept.	10 762	6 316,8	3 927,3	311,6	2 077,9	9 556,2	2 703,6	6 852,6
Dez.	10 720	6 517,5	3 994,5	300,5	2 222,5	9 956,1	2 654,3	7 301,8
1962 März	10 712	6 945,0	4 249,1	330,5	2 365,4	10 360,6	2 698,0	7 662,6
Juni	10 669	7 497,0	4 644,8	341,8	2 510,4	10 530,8	2 817,2	7 713,6
Sept.	10 644	7 649,6	4 621,8	344,5	2 683,3	11 022,0	3 161,3	7 860,7
Dez.	10 541	7 944,8	4 590,6	336,2	3 018,0	11 562,7	3 147,2	8 415,5
1963 März	10 534	8 383,9	4 803,3	343,8	3 236,8	12 011,5	3 143,9	8 867,6
Juni	10 465	9 037,9	5 226,1	371,8	3 440,0	12 232,4	3 247,0	8 985,4
Sept.	10 425	9 161,4	5 061,2	356,8	3 743,4	13 008,7	3 637,9	9 370,8
Dez.	10 290	9 474,9	5 121,6	356,3	3 997,0	13 618,1	3 575,9	10 042,2
1964 März	10 241	9 998,8	5 343,3	376,5	4 279,0	14 218,2	3 639,5	10 578,7
Juni	10 155	10 670,6	5 783,6	388,5	4 498,5	14 517,4	3 758,8	10 758,6
Sept.	10 118	10 917,3	5 691,1	367,8	4 858,4	15 385,7	4 215,8	11 169,9

[1]) Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e. V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Spar- und Darlehnskassen, während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur rd. 1 500 Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — [2]) Ohne die drei dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen Kreditbanken (Hannoversche Landwirtschaftsbank AG, Hannover, Landkreditbank Schleswig-Holstein AG, Kiel, Südwestbank GmbH, Stuttgart), die in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank in der Gruppe Staats-, Regional- und Lokalbanken enthalten sind. — [3]) Forderungen in laufender Rechnung einschl. Warenforderungen. — [4]) Ohne durchlaufende Kredite.

6. Girale Verfügungen von Nichtbanken[1])

Mio DM

Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1960 Nov.	110 644,5	1962 Nov.	139 222,9
Dez.	133 444,9	Dez.	156 963,9
1961 Jan.	114 902,3	1963 Jan.	141 433,1
Febr.	104 228,6	Febr.	123 240,2
März	121 186,2	März	135 591,6
April	111 831,8	April	135 147,9
Mai	116 162,9	Mai	142 446,2
Juni	125 464,8	Juni	134 847,1
Juli	120 707,9	Juli	149 307,3
Aug.	121 261,6	Aug.	138 750,8
Sept.	121 934,2	Sept.	144 860,3
Okt.	125 123,6	Okt.	150 994,0
Nov.	125 081,3	Nov.	146 322,5
Dez.	143 905,6	Dez.	174 626,7
1962 Jan.	131 557,0	1964 Jan.	153 606,2
Febr.	115 007,9	Febr.	135 605,9
März	129 908,1	März	148 827,0
April	122 609,2	April	156 281,6
Mai	130 530,7	Mai	142 658,1
Juni	134 519,9	Juni	168 300,0
Juli	137 826,5	Juli	171 774,1
Aug.	137 861,8	Aug.	153 782,3
Sept.	129 433,1	Sept.	166 717,2
Okt.	143 841,5	Okt.	165 485,1
		Nov.	166 668,7

[1]) Bei allen Bankengruppen außer den ländlichen Kreditgenossenschaften und den Teilzahlungskreditinstituten.

7. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern×)[1]) (Mio DM)

Jahres- oder Vierteljahresende	Kredite an Nichtbanken insgesamt	Industrie und Handwerk insgesamt	Industrie und Handwerk darunter Handwerk	Bergbau	eisen- und metallschaffende Industrie, Gießerei	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	chemische und pharmazeutische Industrie	Nahrungs- und Genußmittelindustrie	Textil-, Leder-, Schuhindustrie, Bekleidungsgewerbe	für die Bauwirtschaft arbeitende Industriezweige [2])	Wohnungsbau	Versorgungsbetriebe	Handel	Zentrale Einfuhr- und Vorratsstellen	Land-, Forst- und Wasserwirtschaft [3])	Sonstige öffentliche Kreditnehmer [4])	Übrige Wirtschaftszweige und Kreditnehmer [5])	Kredite der Teilzahlungskreditinstitute [6])	Nicht aufgegliederbare Kredite [7])
Kurzfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)																				
1950	13 897	6 934	536	140	441	843	440	425	1 353	1 407	660	215	95	4 506	197	303	190	1 070	204	183
1951	16 320	8 433	610	158	518	1 191	697	592	1 354	1 806	692	152	109	4 879	678	246	230	1 075	298	220
1952	19 857	10 139	857	319	751	1 568	774	672	1 514	1 780	925	164	104	6 013	905	356	220	1 217	449	290
1953	22 478	11 543	1 083	430	782	1 764	802	701	1 609	2 152	1 175	234	111	7 048	558	497	165	1 488	532	302
1954	26 033	12 732	1 257	434	921	1 743	948	796	1 702	2 285	1 367	326	156	8 425	696	635	193	1 824	636	410
1955	28 995	14 481	1 408	513	1 200	2 411	1 111	809	1 779	2 234	1 559	394	221	9 157	683	743	221	2 127	868	100[8])
1956	30 617	15 179	1 473	433	1 351	2 796	1 295	794	1 796	2 195	1 601	413	195	9 699	693	816	239	2 312	971	100
1957	32 341	15 222	1 528	491	1 392	2 481	1 142	795	1 890	2 387	1 709	495	127	10 485	1 198	852	250	2 574	1 001	137
1958	32 530	15 380	1 599	546	1 400	2 460	1 191	876	1 965	2 187	1 779	543	216	10 404	899	952	223	2 704	1 095	114
1959	35 237	15 586	1 704	478	1 285	2 469	1 155	882	2 077	2 212	1 840	584	108	11 744	1 214	1 108	203	3 261	1 313	116
1960	40 727	18 189	1 835	425	1 561	3 085	1 422	941	2 245	2 615	2 111	767	103	13 111	927	1 309	228	4 320	1 639	134
1961	47 074[16])	21 857	2 088	595	2 014	3 853	1 818	1 224	2 556	3 036	2 458	997	127	14 760	515	1 443	379	5 015	1 799[16])	182
1962 [17])	50 236[18])	23 352[18])	2 300	475	2 236	4 323	1 681	1 315	2 889	2 989	2 772	1 269	193	16 100	294	1 595	431	4 902	1 949	151
1962 [17])	50 243[18])	23 354[18])	2 301	475	2 236	4 323	1 681	1 316	2 889	2 990	2 773	1 270	193	16 101	294	1 597	431	4 903	1 949	151
1963 Sept.	53 275[23])	24 709	2 507	444	1 865	4 058	1 715	1 223	2 917	3 742	3 315	1 427	184	16 470	454	1 701	548	5 652	1 943[23])	187
Dez.	54 052	25 046	2 491	575	2 297	4 343	1 593	1 524	3 314	3 174	3 143	1 580	235	16 637	420	1 739	628	5 567	1 986	214
1964 März	54 960	25 494	2 500	537	2 110	4 370	1 578	1 321	3 226	3 432	3 491	1 519	198	16 519	497	1 797	784	5 920	1 990	242
Juni	57 325	26 625	2 761	559	2 283	4 308	1 754	1 343	3 187	3 629	3 812	1 653	180	16 887	851	1 899	951	6 072	1 958	249
Sept.	57 811	26 503	2 732	566	2 119	4 427	1 631	1 182	3 106	3 913	3 734	1 691	265	17 724	671	1 867	865	6 224	1 871	130
Mittel- und langfristige Kredite																				
1950	7 467	1 890	137	436	139	330	196	112	145	171	110	2 264	729	192	—	335	592	612	46	807
1951	11 734	3 174	240	587	277	539	376	206	258	310	172	3 659	1 003	375	—	607	1 062	940	76	838
1952	16 553	4 464	353	784	550	751	478	271	356	405	226	5 351	1 248	566	—	935	1 750	1 289	166	784
1953	23 650	6 366	481	1 081	1 036	978	634	392	495	524	332	7 783	1 526	865	11	1 271	2 782	2 058	279	709
1954	31 919	7 392	657	1 009	1 010	1 204	685	560	627	655	425	11 836	1 598	1 159	2	1 885	4 161	2 825	411	650
1955	42 357 [9])	9 040	815	1 106	1 247	1 441	845	632	793	764	582	16 117	2 033	1 463	2	2 969	5 573	3 933	639	588
1956	50 546 [9])	10 203	957	1 128	1 311	1 809	1 044	652	910	833	654	19 557[9])	2 140	1 651	202	3 992	6 250	5 323	702	526
1957	57 481[10])	11 247	1 025	1 180	1 434	1 995	1 127	752	995	887	722	22 661	2 349	1 972	3	4 797	7 454	5 729[10])	812	457
1958	68 085	12 759	1 224	1 317	1 484	2 298	1 160	871	1 127	1 012	836	26 276	2 502	2 481	—	5 910	9 766	6 878	1 091	422
1959	82 758[11])	15 045[12])	1 373	1 593	1 550	2 558	1 241	1 063	1 323	1 176	973	31 650	2 412	3 036	1	6 931	12 855[13])	9 137[14])	1 328	363
1960	94 661	15 854	1 534	1 382	1 437	2 594	1 301	1 060	1 521	1 380	1 125	37 076	2 589	3 630	65	7 998	14 671	10 763	1 670	345
1961	111 145[16])	18 945	1 743	1 460	1 807	3 249	1 618	1 276	1 807	1 590	1 337	43 219	2 807	4 254	58	9 359	17 034	13 153	2 042[16])	274
1962 [17])	130 210[19])	22 941	2 044	1 779	2 161	4 003	1 761	1 878	2 052	1 713	1 655	50 554	3 492	5292[20])	0	11 092	18 959[21])	15 556	2 324[22])	—[7])
1962 [17])	130 396[19])	22 979	2 054	1 779	2 162	4 003	1 762	1 878	2 055	1 715	1 663	50 637	3 493	5303[20])	0	11 090	18 968[21])	15 602	2 324[22])	—
1963 Sept.	144 107[24])	25 482	2 221	1 884	2 669	4 299	1 883	1 968	2 218	1 855	2 030	55 868	4 099	5 916	0	12 481	20 844	16 925	2 492[24])	—
Dez.	151 102	26 108	2 145	1 975	2 696	4 344	1 894	1 901	2 397	1 858	2 128	58 560	4 182	6 107	—	12 927	22 381	18 080	2 757	—
1964 März	154 920	26 268	2 175	1 999	2 736	4 181	1 866	1 832	2 461	1 914	2 218	60 235	4 337	5 958	—	13 402	23 103	18 847	2 770	—
Juni	160 393	27 018	2 259	2 048	2 874	4 228	1 834	1 855	2 504	1 984	2 358	62 549	4 462	6 105	—	13 809	23 955	19 694	2 801	—
Sept.	166 781	28 098	2 329	2 095	2 975	4 412	1 872	1 896	2 555	2 100	2 478	65 033	4 740	6 405	—	14 390	25 201	20 103	2 811	—

×) Ohne Saarland. — [1]) Die Aufgliederung der kurzfristigen Kredite nach Wirtschaftszweigen ist für das Bundesgebiet außer Berlin geschätzt auf Grund der Ergebnisse einer Teilerhebung bei rd. 730 Instituten; in Berlin (West) werden die kurzfristigen Kredite von allen Kreditinstituten aufgegliedert. Die mittel- und langfristigen Kredite werden von allen im Rahmen der bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstituten im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) aufgegliedert. — [2]) Steine und Erden, Flachglas, Sägerei und Holzbearbeitung, Baugewerbe, Baunebengewerbe. — [3]) Auch die Kredite derjenigen ländlichen Kreditgenossenschaften, die in den bankstatistischen Erhebungen nicht erfaßt sind (Ende Sept. 1964 etwa 4,7 Mrd DM), dürften zu einem relativ großen Teil Kredite an die Landwirtschaft darstellen. — [4]) Hierunter fallen alle Kredite an öffentliche Stellen, soweit sie nicht unter den einzelnen Wirtschafts- oder Industriezweigen ausgewiesen sind, sowie die Kredite für Bau und Unterhaltung von Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen. — [5]) Kredite an Betriebe des Verkehrs- und Nachrichtenwesens, des Fremdenverkehrs und an „Sonstige private Kreditnehmer" sowie Frachtstundungskredite. — [6]) Einschl. Einkaufskredite an Händler und geringe Beträge „Sonstige Kredite". — [7]) Kurzfristige Kredite: Nichtaufgliederbare Kredite von Hypothekenbanken und öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten, Kreditinstituten mit Sonderaufgaben und (bis Ende 1954) der früheren Gruppe „Sonstige Kreditinstitute", außerdem bis einschl. März 1962 nichtaufgegliederte umgestellte RM-Kredite. Mittel- und langfristige Kredite: Bis einschl. März 1962 Ausleihungen der Kreditinstitute vor der Währungsreform, die ab Juni 1962 den einzelnen Wirtschaftszweigen oder Kreditnehmern zugeordnet werden. — [8]) Abnahme durch Auflösung der Gruppe „Sonstige Kreditinstitute" infolge Neuordnung der Gliederung nach Bankengruppen im Januar 1955. — [9]) Statistisch bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten in Höhe von rd. 560 Mio DM. — [10]) Statistisch bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten in Höhe von rd. 254 Mio DM (März 1957). — [11]) Enthält Zunahme von rd. 688 Mio DM [rd. 498 Mio DM statistisch bedingt (120 Mio DM Juni 1959, rd. 378 Mio DM September 1959), rd. 190 Mio DM durch Umwandlung von Verwaltungskrediten in Bankkredite (September 1959)]. — [12]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 378 Mio DM (September 1959). — [13]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 120 Mio DM (Juni 1959). — [14]) Enthält Zunahme von rd. 190 Mio DM durch Umwandlung von Verwaltungskrediten in Bankkredite (September 1959). — [15]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 43 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [16])). — [16]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 43 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [15])). — [17]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind beginnend mit Dezember 1962 ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — [18]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 13 Mio DM. — [19]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 63 Mio DM. — [20]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 37 Mio DM. — [21]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM durch Ausbuchung. — [22]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — [23]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 75 Mio DM durch Umbuchung (Juni 1963) (vgl. Anm. [24])). — [24]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 75 Mio DM durch Umbuchung (Juni 1963) (vgl. Anm. [23])).

8. Bei Nichtbanken und Kreditinstituten aufgenommene Gelder und Darlehen

(einschl. Refinanzierungskredite, ohne Schuldverschreibungen im Umlauf)

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Mittelaufnahme bei Nichtbanken [1] [2]: insgesamt	kurzfristig aufgenommene Gelder: insgesamt	kurzfristig: Wirtschaftsunternehmen und Private	kurzfristig: öffentliche Stellen	mittel- und langfristig aufgenommene Gelder und Darlehen [3]: insgesamt	mittel- und langfristig: Wirtschaftsunternehmen und Private	mittel- und langfristig: öffentliche Stellen	Mittelaufnahme bei Kreditinstituten (einschl. Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank) [1] [2]: insgesamt	Refinanzierung und kurzfristig aufgenommene Gelder: insgesamt	Herkunft: Deutsche Bundesbank (ohne vorübergehend verkaufte Ausgleichsforderungen) [1]	Herkunft: Kreditinstitute	Art: Aufnahme von Wechselkrediten [4]	Art: sonstige Geldaufnahme: insgesamt [5]	Art: sonstige Geldaufnahme: darunter seitens der Kundschaft bei Kreditinstituten im Ausland benutzte Kredite [6]	mittel- und langfristig aufgenommene Gelder und Darlehen [3]: insgesamt	mittel- und langfristig: darunter aufgenommen bei der KfW und der Berliner Industriebank AG
Alle Bankengruppen																
1950	3 507,9	148,5	67,4	81,1	3 359,4	150,6	3 208,8	·	·	4 495,3	·	·	1 735,8	5,5	2 797,9	1 515,7
1951	5 924,5	267,6	71,9	195,7	5 656,9	293,2	5 363,7	·	·	5 056,0	·	·	1 500,3	6,3	3 872,2	2 070,0
1952	9 316,0	316,0	112,2	203,8	9 000,0	1 093,4	7 906,6	12 694,1	7 786,6	3 665,8	4 120,8	6 084,0	1 702,6	15,8	4 907,5	2 413,6
1953	12 158,1	305,6	65,5	240,1	11 852,5	2 025,7	9 826,8	12 897,6	6 772,3	2 973,2	3 799,1	4 890,2	1 882,1	76,3	6 125,3	2 757,5
1954	15 965,5 [9]	140,9	57,2	83,7	15 824,6 [9]	2 210,5	13 614,1 [9]	14 921,1	7 185,3	3 044,6	4 140,7	5 126,6	2 058,7	301,8	7 735,8	2 989,3
1955	20 319,8	271,0	44,6	226,4	20 048,8	2 306,6	17 742,2	18 593,3	9 184,1	4 440,9	4 743,2	6 763,5	2 420,6	345,0	9 409,2	3 020,0
1956	24 523,6[10]	371,7	66,6	305,1	24 151,9[10]	2 627,2	21 524,7[10]	18 198,5	7 817,1	2 932,8	4 884,3	5 073,5	2 743,6	580,7	10 381,4	3 140,5
1957	26 835,5[11]	278,0[12]	99,1	178,9[12]	26 557,5[13]	2 609,9[14]	23 947,6[15]	19 249,1[16]	6 956,4[17]	1 479,2	5 477,2[17]	4 099,6	2 856,8[17]	791,6	12 292,7[18]	3 244,0[19]
1958	27 964,9[20]	400,0	198,1	201,9	27 564,9[20]	2 519,8[21]	25 045,1[22]	19 195,7	5 467,5	842,1	4 625,4	3 023,0	2 444,5	416,3	13 728,2	3 233,5
1959	29 648,9[22]	474,5	241,8	232,7	29 174,4[23]	2 483,3	26 691,1[23]	20 862,4[24]	5 394,4[25]	1 174,0	4 220,4[25]	3 037,6[26]	2 356,8[25]	183,8	15 468,0[27]	3 084,7
1959 [7]	30 218,7[22]	475,1	242,4	232,7	29 743,6[23]	2 496,7	27 246,9[23]	21 156,5[24]	5 504,2[25]	1 202,8	4 301,4[25]	3 111,9[26]	2 392,3[25]	186,7	15 652,3[27]	3 218,0
1960 [7]	33 138,0[28]	587,1	324,6	262,5	32 550,9[28]	2 837,9	29 713,0[28]	25 258,0[29]	7 494,5	1 676,7	5 817,8	3 850,8	3 643,7	473,4	17 763,5[29]	3 799,8
1961	38 081,0[30]	599,8[31]	398,5[31]	201,3	37 481,2[32]	3 303,0	34 178,2[32]	29 585,5	8 716,8	1 607,5	7 109,3	4 324,8	4 392,0	634,5	20 868,7	4 055,9
1962 [8]	42 024,9	938,5	498,0	440,5	41 086,4	3 933,6	37 152,8	32 817,7[34]	9 860,0[35]	2 367,3	7 492,7[35]	5 507,0	4 353,0[35]	615,1	22 957,7[33]	4 059,9
1962 [8]	42 030,6	939,1	498,6	440,5	41 091,5	3 938,5	37 153,0	32 846,8[34]	9 865,4[35]	2 367,4	7 498,0[35]	5 504,7	4 360,7[35]	615,1	22 981,4[33]	4 060,4
1963 Dez.	45 634,1[36]	885,2	537,6	347,6	44 748,9[30]	4 276,7	40 472,2[36]	35 664,9[37]	9 803,2	2 155,0	7 648,2	5 302,7	4 500,5	362,7	25 861,7[37]	4 417,5
1964 Jan.	45 488,7	889,1	607,9	281,2	44 599,6	4 263,2	40 336,4	35 424,4	9 499,0	1 735,5	7 763,5	4 933,1	4 565,9	416,6	25 925,4	4 451,6
Febr.	45 676,9	886,4	636,2	250,2	44 790,5	4 282,0	40 508,5	34 609,3	8 776,5	1 315,3	7 461,2	4 424,5	4 352,0	437,7	25 832,8	4 433,8
März	45 848,2	865,0	581,6	283,4	44 983,2	4 296,2	40 687,0	37 112,9	10 954,0	3 280,6	7 673,4	6 163,4	4 790,6	492,8	26 158,9	4 514,4
April	46 151,5	785,9	580,0	205,9	45 365,6	4 314,0	41 051,6	36 929,9	10 406,4	2 972,2	7 434,2	5 960,3	4 446,1	515,4	26 523,5	4 572,4
Mai	46 332,5[38]	737,4	517,7[39]	219,7[40]	45 595,1[38]	4 335,8	41 259,3[38]	37 320,4[41]	10 711,0	3 205,5	7 505,5	6 258,8	4 452,2	531,8	26 609,4[41]	4 565,9
Juni	46 453,6[42]	719,0	494,0	225,0	45 734,6[42]	4 401,7[42]	41 332,9	37 191,1	10 546,5	3 074,6	7 471,9	6 097,9	4 448,6	531,2	26 644,6	4 472,3
Juli	46 526,4	797,6	505,9	291,7	45 728,8	4 428,1	41 300,7	38 114,3	11 193,5	3 538,6	7 654,9	6 551,2	4 642,3	480,6	26 920,8	4 505,0
Aug.	46 776,8	744,5	499,8	244,7	46 032,3	4 428,7	41 603,6	38 426,7	11 202,9	3 582,4	7 620,5	6 611,4	4 591,5	466,5	27 223,8	4 552,2
Sept.	47 061,7	688,2	477,8	210,4	46 373,5	4 412,8	41 960,7	39 898,2	12 315,4	4 670,6	7 644,8	7 728,3	4 587,1	515,7	27 582,8	4 574,0
Okt.	47 664,6	669,2	457,5	211,7	46 995,4	4 610,0	42 385,4	39 312,7	11 343,2	3 794,1	7 549,1	6 877,4	4 465,8	501,4	27 969,5	4 622,1
Nov.	48 032,7[43]	637,5	443,7	193,8	47 395,2[43]	4 622,5[43]	42 772,7	39 986,8[44]	11 666,0	3 554,4	8 111,6	6 870,6	4 795,4	488,8	28 320,8[44]	4 664,5
Dez. [p]	48 725,8	706,1	485,2	220,9	48 019,7	4 691,4	43 328,3	···	···	···	···	···	···	···	···	···
Kreditbanken																
1963 Dez.	3 465,0[36]	75,7	64,1	11,6	3 389,3[36]	1 304,6	2 084,7[36]	8 917,3[37]	4 440,7	1 619,4	2 821,3	2 948,6	1 492,1	356,3	4 476,6[37]	1 513,0
1964 Sept.	3 533,9	37,0	25,4[39]	11,6[40]	3 496,9	1 319,9	2 177,0	10 547,2	5 813,5	3 290,2	2 523,3	4 496,1	1 317,4	506,3	4 733,7	1 497,6
Okt.	3 652,9	35,8	24,0	11,8	3 617,1	1 442,0	2 175,1	9 714,2	4 909,4	2 441,3	2 468,1	3 665,0	1 244,4	490,0	4 804,8	1 504,8
Nov.	3 553,9[43]	37,8	25,2	12,6	3 516,1[43]	1 402,0[43]	2 114,1	10 124,4[44]	5 265,9	2 597,6	2 668,3	3 918,8	1 347,1	480,5	4 858,5[44]	1 514,8
Girozentralen [o]																
1963 Dez.	7 208,9	35,4	—	35,4	7 173,5	991,1	6 182,4	5 713,7	133,0	63,5	69,5	43,3	89,7	2,2	5 580,7	1 123,1
1964 Sept.	7 570,6	39,7	—	39,7	7 530,9	980,2	6 550,7	6 161,7	557,9	416,4	141,5	424,9	133,0	1,6	5 603,8	1 174,6
Okt.	7 689,2	56,6	—	56,6	7 632,6	977,2	6 655,4	6 215,3	566,1	458,6	107,5	466,0	100,1	3,3	5 649,2	1 185,5
Nov.	7 738,8	37,4	—	37,4	7 701,4	979,1	6 722,3	6 151,6	428,2	229,3	198,9	238,6	189,6	1,9	5 723,4	1 201,6
Sparkassen																
1963 Dez.	2 769,4	123,6	0,1	123,5	2 645,8	98,3	2 547,5	4 414,1	123,1	8,1	115,0	114,8	8,3	0,0	4 291,0	54,0
1964 Sept.	2 920,9	119,1	0,1	119,0	2 801,8	100,2	2 701,6	4 913,4	329,4	62,6	266,8	246,0	83,4	0,0	4 584,0	53,3
Okt.	2 938,7	108,2	0,1	108,1	2 830,5	104,3	2 726,2	4 992,6	339,0	50,2	288,8	254,5	84,5	0,0	4 653,6	53,3
Nov.	2 964,9	107,6	0,1	107,5	2 857,3	104,2	2 753,1	5 025,1	292,2	59,7	232,5	216,1	76,1	0,0	4 732,9	60,0
Zentralkassen □) [x]																
1963 Dez.	319,4	1,0	—	1,0	318,4	187,1	131,3	1 731,3	124,5	116,0	8,5	88,5	36,0	—	1 606,8	15,2
1964 Sept.	335,8	2,0	2,0	—	333,8	200,5	133,3	2 005,6	153,0	142,5	10,5	143,4	9,6	—	1 852,6	18,9
Okt.	339,2	2,0	2,0	—	337,2	205,7	131,5	2 045,4	160,4	150,3	10,1	150,6	9,8	—	1 885,0	19,8
Nov.	342,2	2,0	2,0	—	340,2	207,8	132,4	2 046,0	149,7	135,9	13,8	136,4	13,3	—	1 896,3	20,1
Kreditgenossenschaften [x]																
1963 Dez.	191,8	13,3	10,2	3,1	178,5	67,5	111,0	1 949,0	295,6	37,7	257,9	154,6	141,0	3,3	1 653,4	14,2
1964 Sept.	203,7	14,7	11,3	3,4	189,0	69,6	119,4	2 173,9	315,5	28,0	287,5	201,2	114,3	7,3	1 858,4	13,7
Okt.	200,9	12,2	9,3	2,9	188,7	67,8	120,9	2 184,8	297,5	28,4	269,1	190,1	107,4	7,4	1 887,3	13,7
Nov.	203,8	13,2	9,5	3,7	190,6	67,3	123,3	2 202,2	289,1	29,0	260,1	172,5	116,6	5,6	1 913,1	13,8
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																
1963 Dez.	10 746,4	0,7	0,7	—	10 745,7	783,0	9 962,7	4 212,3	13,9	—	13,9	1,1	12,8	—	4 198,4	600,1
1964 Sept.	11 503,1[38]	11,9	11,9	—	11 491,2[38]	805,2	10 686,0[38]	4 594,8[41]	41,2	0,4	40,8	—	41,2	—	4 553,6	680,5
Okt.	11 617,8	0,3	0,3	—	11 617,5	833,1	10 784,4	4 695,9	89,6	—	89,6	—	89,6	—	4 606,3	689,4
Nov.	11 705,6	0,3	0,3	—	11 705,3	837,5	10 867,8	4 759,5	72,8	—	72,8	—	72,8	—	4 686,7	711,2
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																
1963 Dez.	20 375,1	167,0	13,2	153,8	20 208,1	845,0	19 363,1	5 235,9	1 397,2	301,5	1 095,7	1 125,8	271,4	0,9	3 838,7	1 098,1
1964 Sept.	20 457,8[42]	17,4	3,5	13,9	20 440,4[42]	937,3[42]	19 503,1	6 071,6	1 894,1	720,6	1 173,5	1 456,7	437,4	0,4	4 177,5	1 135,3
Okt.	20 691,8	9,6	3,8	5,8	20 682,2	979,8	19 702,4	6 074,8	1 825,5	660,1	1 165,4	1 398,1	427,4	0,7	4 249,3	1 155,5
Nov.	21 003,8	9,1	3,3	5,8	20 994,7	1 024,5	19 970,2	6 212,0	1 926,5	497,4	1 429,1	1 431,2	495,3	0,8	4 285,5	1 143,0
Teilzahlungskreditinstitute [2]																
1963 Dez.	468,3	468,3	449,3	19,0	·	·	·	3 491,3	3 275,2	8,8	3 266,4	826,0	2 449,2	—	216,1	—
1964 Sept.	446,4	446,4	423,5	22,9	·	·	·	3 429,8	3 210,8	10,0	3 200,8	759,9	2 450,9	—	219,0	—
Okt.	444,4	444,4	418,0	26,4	·	·	·	3 390,0	3 155,9	5,2	3 150,7	753,3	2 402,6	—	234,1	—
Nov.	430,0	430,0	403,3	26,7	·	·	·	3 466,1	3 241,6	5,5	3 236,1	757,0	2 484,6	—	224,5	—
Postscheck- und Postsparkassenämter																
1963 Dez.	89,6	—	—	—	89,6	—	89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1964 Sept.	89,6	—	—	—	89,6	—	89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Okt.	89,6	—	—	—	89,6	—	89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nov.	89,6	—	—	—	89,6	—	89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Die Mittelaufnahme der ländlichen Kreditgenossenschaften wurde bis einschl. November 1960 global als Mittelaufnahme bei Kreditinstituten ausgewiesen. — [2]) Für die von Teilzahlungskreditinstituten langfristig aufgenommenen Darlehen liegt keine Aufgliederung nach Wirtschaftssektoren vor. Sie werden global dem Sektor „Kreditinstitute" zugeordnet, in dem bis einschl. Juni 1958 auch der Gesamtbetrag der von Teilzahlungskreditinstituten aufgenommenen Gelder enthalten ist. — [3]) Einschl. durchlaufender Kredite. — [4]) Eigene Akzepte im Umlauf, Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, eigene dem Kunden abgerechnete Ziehungen im Umlauf. — [5]) Kurzfristig bei der Deutschen Bundesbank und Kreditinstituten aufgenommene Gelder. — [6]) Rembourskredite, Barkredite. — [7]) s. Anm. [10]) erste Seite der Tab. III A 1. — [8]) s. Anm. [16]) erste Seite der Tab. III A 1. — [9]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 438 Mio DM. — [10]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 567 Mio DM. — [11]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 610 Mio DM. — [12]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 20 Mio DM. — [13]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 630 Mio DM. — [14]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 8 Mio DM. — [15]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 638 Mio DM. — [16]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 58 Mio DM. — [17]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 8 Mio DM. — [18]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 50 Mio DM. — [19]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 25 Mio DM. — [20]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 600 Mio DM. — [21]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 180 Mio DM. — [22]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 420 Mio DM. — [23]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 351 Mio DM. — [24]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 175 Mio DM. — [25]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 44 Mio DM. — [26]) Nach Ausschaltung „sonstiger Indossamentsverbindlichkeiten", die nicht durch Rediskontierung von Wechseln entstanden sind. — [27]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 219 Mio DM. — [28]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 121 Mio DM. — [29]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 40 Mio DM. — [30]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 178 Mio DM. — [31]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 78 Mio DM. — [32]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 100 Mio DM. — [33]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 115 Mio DM. — [34]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 26 Mio DM. — [35]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — [36]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 133 Mio DM. — [37]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 133 Mio DM. — [38]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 50 Mio DM (Mai 1964). — [39]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 13 Mio DM (Mai 1964). — [40]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 13 Mio DM (Mai 1964). — [41]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 50 Mio DM (Mai 1964). — [42]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 15 Mio DM (Juni 1964). — [43]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 27 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [44])). — [44]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 27 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [43])). — [o]) und □) s. dritte Seite der Tab. III A 1. — [x]) Gewerbliche und ländliche. — [p]) Vorläufig.

9. Einlagen von Nichtbanken[1])

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Einlagen von Nichtbanken insgesamt [1])	Sichteinlagen [2])	Termineinlagen	Spareinlagen [3])	von den Gesamteinlagen von Nichtbanken entfallen auf: Wirtschaftsunternehmen und Private: insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private: Sichteinlagen	Wirtschaftsunternehmen und Private: Termineinlagen	Wirtschaftsunternehmen und Private: Spareinlagen	Öffentliche Stellen: insgesamt	Öffentliche Stellen: Sichteinlagen	Öffentliche Stellen: Termineinlagen	Öffentliche Stellen: Spareinlagen	die Termineinlagen[4]) gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von [5]) [6]): 1 Monat bis unter 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen: Wirtschaftsunternehmen und Private	1 Monat bis unter 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen: Öffentliche Stellen	3 Monaten bis unter 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen: Wirtschaftsunternehmen und Private	3 Monaten bis unter 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen: Öffentliche Stellen	6 Monaten bis unter 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen: Wirtschaftsunternehmen und Private	6 Monaten bis unter 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen: Öffentliche Stellen	12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber [6]): Wirtschaftsunternehmen und Private	12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber [6]): Öffentliche Stellen
Alle Bankengruppen																				
1949	13 759,1 [7])	8 573,9	2 108,8	3 076,4	•	6 717,8	1 113,6	•	•	1 856,1	995,2	•	306,6	505,1	212,8	175,4	143,7	199,4	450,5	115,3
1950	17 981,6 [7])	9 657,6	4 213,3	4 110,7	•	8 068,8	2 476,4	•	•	1 588,8	1 736,9	•	731,7	695,3	638,8	494,8	400,0	322,7	705,9	224,1
1951	22 532,9	11 601,5	5 843,7	5 087,7	•	9 893,9	3 455,8	•	•	1 707,6	2 387,9	•	1 076,4	862,2	1 070,9	661,8	585,0	464,3	723,5	399,6
1952	28 084,9	12 446,1	8 057,5	7 581,3	•	10 611,4	4 759,0	•	•	1 834,7	3 298,5	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1953	35 336,3	13 521,4	10 268,4	11 546,5	•	11 668,5	5 762,6	•	•	1 852,9	4 505,8	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1954	43 333,5	15 991,7	10 117,2	17 224,6	•	13 844,7	5 146,2	•	•	2 147,0	4 971,0	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1955	49 297,8	17 769,0	10 155,3	21 373,5	40 686,8	15 357,1	5 621,7	19 708,0	8 611,0	2 411,9	4 533,6	1 665,5	•	•	•	•	•	•	•	•
1956	55 679,3	19 378,3	12 025,4	24 275,6	46 487,9	16 670,1	7 158,9	22 658,9	9 191,4	2 708,2	4 866,5	1 616,7	•	•	•	•	•	•	•	•
1957	66 768,8	21 795,3	15 585,2	29 388,3	56 032,1	18 984,8	9 369,7	27 677,6	10 736,7	2 810,5	6 215,5	1 710,7	1 978,1	1 307,0	2 313,9	1 624,3	2 486,8	1 486,4	2 590,9	1 797,8
1958	78 054,9	25 305,1	16 647,6	36 102,2	66 060,1	22 258,9	9 812,5	33 988,7	11 994,8	3 046,2	6 835,1	2 113,5	1 706,9	1 509,7	2 145,5	1 376,5	2 753,4	1 873,2	3 206,7	2 075,7
1959	91 171,7	28 457,4	18 445,9	44 268,4	77 403,8	25 233,4	10 794,5	41 375,9	13 767,9	3 224,0	7 651,4	2 892,5	1 755,9	1 564,8	2 208,2	1 401,0	2 920,0	1 880,4	3 910,4	2 805,2
1959 [8])	92 826,6	29 075,6	18 712,4	45 038,6	78 560,8	25 757,2	10 840,8	41 962,8	14 265,8	3 318,4	7 871,6	3 075,8	1 767,4	1 593,0	2 219,4	1 419,5	2 937,2	1 909,0	3 916,8	2 950,1
1960 [8])	104 051,3	31 244,3	19 693,5	53 113,5	88 178,1	27 425,0	11 491,3	49 261,8	15 873,2	3 819,3	8 202,2	3 851,7	1 918,5	1 769,3	2 334,6	1 217,5	2 830,4	2 083,3	4 407,8	3 132,1
1961	118 344,1 [10])	36 489,4 [10])	21 430,3 [10])	60 424,4	99 707,0 [10])	32 045,7 [10])	11 894,7 [10])	55 766,6	18 637,1	4 443,7	9 535,6	4 657,8	1 854,1	2 105,3	2 415,1	1 167,5	2 602,1	2 566,1	5 023,4	3 696,7
1962 [14])	132 880,2	40 037,1	23 137,8	69 705,3	111 728,0	34 696,3	13 003,3	64 028,4	21 152,2	5 340,8	10 134,5	5 676,9	2 135,9	2 054,6	2 708,6	1 339,1	2 651,9	2 038,5	5 506,9	4 702,3
1962 [14])	133 080,9	40 064,2	23 142,8	69 873,9	111 915,8	34 719,4	13 006,8	64 189,6	21 165,1	5 344,8	10 136,0	5 684,3	2 137,0	2 055,5	2 709,6	1 339,7	2 652,8	2 038,5	5 507,4	4 702,3
1963 Dez.	149 659,4	43 326,2	24 811,0	81 522,2	127 180,4	37 718,2	14 506,5	74 955,7	22 479,0	5 608,0	10 304,5	6 566,5	2 293,1	2 371,8	2 824,5	1 521,8	3 041,1	1 904,8	6 347,8	4 506,1
1964 Jan.	147 884,0	39 233,8	25 534,3	83 115,9	126 309,6	34 711,0	15 020,9	76 577,7	21 574,4	4 522,8	10 513,4	6 538,2	•	•	•	•	•	•	•	•
Febr.	149 267,5	39 187,5	25 635,2	84 444,8	127 043,9	34 339,4	15 013,8	77 690,7	22 223,6	4 848,1	10 621,4	6 754,1	•	•	•	•	•	•	•	•
März	149 126,3	39 403,2	24 553,5	85 169,6	127 588,6	34 641,5	14 535,1	78 412,0	21 537,7	4 761,7	10 018,4	6 757,6	1 674,4	2 052,7	3 225,4	1 715,4	2 961,0	1 792,9	6 674,3	4 457,4
April	150 403,3	39 532,1	24 948,6	85 922,6	129 396,6	35 272,8	15 010,6	79 113,2	21 006,7	4 259,3	9 938,0	6 809,4	•	•	•	•	•	•	•	•
Mai	152 799,5	40 765,4	25 630,8	86 403,3	130 420,5	35 793,6	15 056,4	79 570,5	22 379,0	4 971,8	10 574,4	6 832,8	•	•	•	•	•	•	•	•
Juni	153 914,6	41 919,3	24 906,1	87 089,2	131 607,8	36 829,3	14 510,5	80 268,0	22 306,8 [18])	5 090,0 [18])	10 395,6	6 821,2	1 658,3	2 200,6	2 981,3	1 567,4	3 052,5	2 078,7	6 818,4	4 548,9
Juli	154 378,2 [16])	41 155,6 [16])	25 328,4	87 894,2	133 127,9	36 945,8	15 097,6	81 084,5	21 250,3	4 209,8	10 230,8	6 809,7	•	•	•	•	•	•	•	•
Aug.	156 404,2	42 281,5	25 508,7	88 614,0	134 315,9	37 560,4	15 015,9	81 739,6	22 088,3	4 721,1	10 492,8	6 874,4	•	•	•	•	•	•	•	•
Sept.	156 020,5	42 004,7	24 768,1	89 247,7	134 517,9	37 271,0	14 843,6	82 403,3	21 502,6	4 733,7	9 924,5	6 844,4	1 606,1	2 055,0	2 952,8	1 639,6	3 334,1	1 723,4	6 950,6	4 506,5
Okt.	157 584,7	42 461,1	24 804,1	90 319,5	137 089,4	38 245,0	15 357,5	83 486,9	20 495,3	4 216,1	9 446,6	6 832,6	•	•	•	•	•	•	•	•
Nov.	160 322,9	44 266,6	25 137,0	90 919,3	138 567,9	39 226,6	15 270,8	84 070,5	21 755,0	5 040,0	9 866,2	6 848,8	•	•	•	•	•	•	•	•
Dez. [9])	166 419,3	46 272,4	25 934,9	94 212,0	144 089,3	40 799,0	16 176,7	87 113,6	22 330,0	5 473,4	9 758,2	7 098,4	...	...	...	...	...	...	...	...
Kreditbanken																				
1960 Dez.	36 023,0	14 797,9	12 822,9	8 402,2	30 593,8	13 579,5	8 919,3	8 095,0	5 429,2	1 218,4	3 903,6	307,2	1 484,2	959,2	1 864,2	512,6	2 287,5	976,4	3 283,4	1 455,4
1961 Dez.	40 068,1 [11])	16 680,8 [11])	14 074,1 [11])	9 313,2	33 355,7 [11])	15 400,0 [11])	8 986,7 [11])	8 969,0	6 712,4	1 280,8	5 087,4	344,2	1 443,9	1 196,5	1 993,4	450,4	1 989,9	1 437,7	3 559,5	2 002,8
1962 Dez.	44 101,3	17 974,4	15 230,5	10 896,4	36 762,5	16 516,7	9 795,0	10 450,8	7 338,8	1 457,7	5 435,5	445,6	1 743,4	1 173,3	2 256,1	550,2	2 106,1	1 018,7	3 689,4	2 693,3
1963 Dez.	48 588,1	19 522,3	16 397,9	12 667,9	41 041,5	17 941,0	10 937,3	12 163,2	7 546,6	1 581,3	5 460,6	504,7	1 908,4	1 325,9	2 390,6	733,8	2 532,7	949,1	4 105,6	2 541,8
1964 Aug.	46 940,4	17 077,1	16 081,2	13 782,1	40 087,5	15 829,3	11 016,9	13 241,3	6 852,9	1 247,8	5 064,3	540,8	•	•	•	•	•	•	•	•
Sept.	46 565,3	16 919,2	15 753,3	13 892,8	39 913,0	15 654,6	10 904,8	13 353,6	6 652,3	1 264,6	4 848,5	539,2	1 237,9	897,1	2 456,7	539,1	2 722,7	867,1	4 487,5	2 545,2
Okt.	47 700,6	17 466,0	16 190,1	14 044,5	41 277,2	16 328,4	11 451,3	13 497,5	6 423,4	1 137,6	4 738,8	547,0	•	•	•	•	•	•	•	•
Nov.	48 185,9	17 899,0	16 122,0	14 164,9	41 463,9	16 524,2	11 320,1	13 619,6	6 722,0	1 374,8	4 801,9	545,3	•	•	•	•	•	•	•	•
Großbanken °) +)																				
1960 Dez.	20 055,2	8 499,0	6 729,3	4 826,9	17 388,6	8 008,1	4 720,8	4 659,7	2 666,6	490,9	2 008,5	167,2	812,1	513,8	965,6	306,9	1 194,0	504,0	1 749,1	683,8
1961 Dez.	22 156,6	9 526,4	7 285,2	5 345,0	18 837,6	9 031,2	4 631,6	5 174,8	3 319,0	495,2	2 653,6	170,2	752,0	568,6	1 048,0	226,9	944,3	853,8	1 887,3	1 004,3
1962 Dez.	24 416,1	10 181,2	7 960,1	6 274,8	20 803,6	9 642,2	5 114,1	6 047,3	3 612,5	539,0	2 846,0	227,5	872,2	544,8	1 265,7	275,7	1 002,1	634,3	1 974,1	1 391,2
1963 Dez.	26 728,3	10 966,3	8 485,4	7 276,6	23 177,7	10 366,2	5 793,8	7 017,7	3 550,6	600,1	2 691,6	258,9	876,3	604,8	1 306,9	387,2	1 398,2	554,7	2 212,4	1 144,9
1964 Aug.	26 071,1	9 703,7	8 472,3	7 895,1	22 709,7	9 117,6	5 976,2	7 615,9	3 361,4	586,1	2 496,1	279,2	•	•	•	•	•	•	•	•
Sept.	25 744,6	9 574,3	8 228,3	7 942,0	22 567,0	9 032,3	5 870,9	7 663,8	3 177,6	542,0	2 357,4	278,2	657,3	436,3	1 421,5	257,7	1 492,1	455,2	2 300,0	1 208,2
Okt.	26 362,5	9 905,9	8 434,7	8 021,9	23 271,6	9 397,2	6 136,1	7 738,3	3 090,9	508,7	2 298,6	283,6	•	•	•	•	•	•	•	•
Nov.	26 547,9	10 217,3	8 237,3	8 093,3	23 374,4	9 554,5	6 008,9	7 811,0	3 173,5	662,8	2 228,4	282,3	•	•	•	•	•	•	•	•
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																				
1960 Dez.	12 371,7	4 722,3	4 622,7	3 026,7	9 755,5	4 021,5	2 835,0	2 899,0	2 616,2	700,8	1 787,7	127,7	446,1	427,3	567,2	192,9	755,9	452,4	1 065,8	715,1
1961 Dez.	14 006,3 [11])	5 387,3 [11])	5 254,3 [11])	3 364,7	10 783,1 [11])	4 641,1 [11])	2 933,9 [11])	3 208,1	3 223,2	746,2	2 320,4	156,6	406,2	608,6	633,6	208,9	712,5	567,7	1 181,6	935,2
1962 Dez.	15 467,0	5 884,0	5 655,9	3 927,1	11 931,4	5 007,6	3 194,6	3 729,2	3 535,6	876,4	2 461,3	197,9	555,0	602,5	616,6	257,1	796,2	365,7	1 226,8	1 236,0
1963 Dez.	17 316,9	6 525,0	6 203,1	4 588,8	13 567,5	5 588,8	3 611,7	4 367,0	3 749,4	936,2	2 591,4	221,8	674,7	670,9	757,1	319,3	833,8	367,4	1 346,1	1 233,8
1964 Aug.	16 496,2	5 612,9	5 849,8	5 033,5	13 266,8	4 985,9	3 483,7	4 797,2	3 229,4	627,0	2 366,1	236,3	•	•	•	•	•	•	•	•
Sept.	16 495,3	5 616,8	5 789,0	5 089,5	13 278,6	4 934,1	3 490,4	4 854,1	3 216,7	682,7	2 298,6	235,4	358,0	438,8	725,2	245,7	851,8	368,2	1 555,4	1 245,9
Okt.	16 754,7	5 709,5	5 897,3	5 147,9	13 680,0	5 116,1	3 652,1	4 911,8	3 074,7	593,4	2 245,2	236,1	•	•	•	•	•	•	•	•
Nov.	17 085,7	5 880,0	6 010,7	5 195,0	13 813,3	5 213,2	3 642,4	4 957,7	3 272,4	666,8	2 368,3	237,3	•	•	•	•	•	•	•	•
Privatbankiers +)																				
1960 Dez.	3 033,2	1 351,2	1 155,5	526,5	2 909,0	1 328,6	1 066,2	514,2	124,2	22,6	89,3	12,3	155,9	10,3	230,7	10,2	255,1	15,9	424,5	52,9
1961 Dez.	3 253,3	1 517,5	1 156,5	579,3	3 105,1	1 486,5	1 056,7	561,9	148,2	31,0	99,8	17,4	187,8	18,7	193,4	11,8	247,7	10,9	427,8	58,4
1962 Dez.	3 436,5	1 591,8	1 180,6	664,1	3 265,8	1 555,9	1 066,0	643,9	170,7	35,9	114,6	20,2	203,2	22,5	232,9	16,8	224,1	14,9	405,8	60,4
1963 Dez.	3 682,5	1 684,8	1 230,2	767,5	3 477,8	1 648,7	1 085,6	743,5	204,7	36,1	144,6	24,0	179,6	44,3	214,3	16,8	232,1	17,6	459,6	65,9
1964 Aug.	3 637,6	1 480,0	1 345,2	812,4	3 436,6	1 451,7	1 197,8	787,1	201,0	28,3	147,4	25,3	•	•	•	•	•	•	•	•
Sept.	3 596,1	1 462,3	1 314,1	819,7	3 395,3	1 427,4	1 173,8	794,1	200,8	34,9	140,3	25,6	157,3	14,1	211,8	23,6	278,2	23,8	526,5	78,8
Okt.	3 791,7	1 553,9	1 407,5	830,3	3 596,8	1 524,7	1 269,1	803,0	194,9	29,2	138,4	27,3	•	•	•	•	•	•	•	•
Nov.	3 755,0	1 527,8	1 395,0	832,2	3 543,5	1 493,0	1 244,0	806,5	211,5	34,8	151,0	25,7	•	•	•	•	•	•	•	•
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)																				
1960 Dez.	562,9	225,4	315,4	22,1	540,7	221,3	297,3	22,1	22,2	4,1	18,1	—	70,1	7,8	100,7	2,6	82,4	4,2	44,1	3,5
1961 Dez.	652,0	249,6	378,1	24,3	630,0	241,2	364,5	24,3	22,0	8,4	13,6	—	98,0	0,5	118,4	2,8	85,4	5,3	62,7	5,0
1962 Dez.	781,7	317,4	433,9	30,4	761,7	311,0	420,3	30,4	20,0	6,4	13,6	—	113,0	3,5	140,9	0,6	83,7	3,8	82,7	5,7
1963 Dez.	860,4	346,2	479,2	35,0	818,5	337,3	446,2	35,0	41,9	8,9	33,0	—	177,7	5,9	112,3	10,4	68,7	9,4	87,5	7,3
1964 Aug.	735,4	280,4	413,9	41,1	674,4	274,1	359,2	41,1	61,0	6,3	54,7	—	•	•	•	•	•	•	•	•
Sept.	729,3	265,8	421,9	41,6	672,1	260,8	369,7	41,6	57,2	5,0	52,2	—	65,3	7,9	98,2	12,1	100,6	19,9	105,6	12,3
Okt.	791,7	296,7	450,6	44,4	728,8	290,4	394,0	44,4	62,9	6,3	56,6	—	•	•	•	•	•	•	•	•
Nov.	797,3	273,9	479,0	44,4	732,7	263,5	424,8	44,4	64,6	10,4	54,2	—	•	•	•	•	•	•	•	•
Girozentralen □)																				
1960 Dez.	3 658,2	1 263,2	2 247,6	147,4	1 693,1	820,0	774,6	98,5	1 965,1	443,2	1 473,0	48,9	68,0	240,0	141,9	194,3	107,7	397,6	457,0	641,1
1961 Dez.	4 660,7 [12])	1 684,4 [12])	2 807,7 [12])	168,6	2 457,4 [12])	1 141,5 [12])	1 200,2 [12])	115,7	2 203,3	542,9	1 607,5	52,9	92,3	278,9	138,8	155,9	215,9	452,8	753,2	719,9
1962 Dez.	5 050,4	1 757,1	3 065,6	227,7	2 593,1	1 161,5	1 286,7	144,9	2 457,3	595,6	1 778,9	82,8	79,7	266,1	98,2	201,6	142,3	350,5	966,5	960,7
1963 Dez.	5 389,3	1 770,8	3 348,3	270,2	2 854,3	1 212,9	1 471,4	170,0	2 535,0	557,9	1 876,9	100,2	50,0	365,9	110,0	215,5	113,0	327,8	1 198,4	967,7
1964 Aug.	5 378,6	1 465,7	3 609,5	303,4	3 002,0	1 136,4	1 676,6	189,0	2 376,6	329,3	1 932,9	114,4	•	•	•	•	•	•	•	•
Sept.	5 310,4	1 504,0	3 498,3	308,1	2 932,9	1 106,3	1 631,3	195,3	2 377,5	397,7	1 867,0	112,8	79,5	402,0	131,5	393,8	185,0	216,8	1 235,3	854,4
Okt.	5 066,0	1 430,8	3 327,0	308,2	2 860,2	1 074,6	1 594,3	191,3	2 205,8	356,2	1 732,7	116,9	•	•	•	•	•	•	•	•
Nov.	5 203,6	1 571,3	3 324,6	307,7	3 029,6	1 191,2	1 647,8	190,6	2 174,0	380,1	1 676,8	117,1	•	•	•	•	•	•	•	•

noch: 9. Einlagen von Nichtbanken[1])

Mio DM

Monatsende	Einlagen von Nichtbanken insgesamt [2])	Sichteinlagen [3])	Termineinlagen	Spareinlagen [4])	von den Gesamteinlagen von Nichtbanken entfallen auf: Wirtschaftsunternehmen und Private: insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private: Sichteinlagen	Wirtschaftsunternehmen und Private: Termineinlagen	Wirtschaftsunternehmen und Private: Spareinlagen	Öffentliche Stellen: insgesamt	Öffentliche Stellen: Sichteinlagen	Öffentliche Stellen: Termineinlagen	Öffentliche Stellen: Spareinlagen	die Termineinlagen gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von [5]) [6]): 1 Monat bis unter 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen: Wirtschaftsunternehmen und Private	1 Monat bis unter 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen: Öffentliche Stellen	3 Monaten bis unter 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen: Wirtschaftsunternehmen und Private	3 Monaten bis unter 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen: Öffentliche Stellen	6 Monaten bis unter 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen: Wirtschaftsunternehmen und Private	6 Monaten bis unter 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen: Öffentliche Stellen	12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber: Wirtschaftsunternehmen und Private	12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber: Öffentliche Stellen
Sparkassen																				
1960 Dez.	46 325,6	9 019,0	3 583,0	33 723,6	38 989,2	7 456,3	1 109,2	30 423,7	7 336,4	1 562,7	2 473,8	3 299,9	254,9	516,0	212,2	450,9	234,4	589,4	407,7	917,5
1961 Dez.	52 799,4[12])	10 815,5[12])	3 459,1	38 524,8	44 519,2[12])	8 961,3[12])	1 047,7	34 510,2	8 280,2	1 854,2	2 411,4	4 014,6	212,8	495,5	189,1	480,6	217,6	575,1	428,1	860,2
1962 Dez.	60 501,5	12 411,4	3 683,2	44 406,9	50 667,6	10 008,0	1 124,1	39 535,5	9 833,9	2 403,4	2 559,1	4 871,4	209,2	562,2	243,6	498,1	185,1	577,5	486,2	921,3
1963 Dez	68 907,4	13 498,6	3 592,5	51 816,3	58 326,2	10 978,1	1 161,0	46 187,1	10 581,2	2 520,5	2 431,5	5 629,2	187,8	627,7	203,7	483,8	211,2	468,5	558,3	851,5
1964 Aug.	75 098,3	14 871,5	4 062,1	56 164,7	64 064,4	12 501,6	1 250,1	50 312,7	11 033,9	2 369,9	2 812,0	5 852,0	·	·	·	·	·	·	·	·
Sept.	75 070,2	14 655,5	3 853,7	56 561,0	64 430,9	12 442,0	1 249,4	50 739,5	10 639,3	2 213,5	2 604,3	5 821,5	185,4	698,8	227,6	609,7	245,9	529,4	590,5	766,4
Okt.	75 501,5	14 627,9	3 614,8	57 258,8	65 310,0	12 595,5	1 249,8	51 464,7	10 191,5	2 032,4	2 365,0	5 794,1	·	·	·	·	·	·	·	·
Nov.	76 747,6	15 425,0	3 708,0	57 614,6	66 023,4	12 979,7	1 236,6	51 807,1	10 724,2	2 445,3	2 471,4	5 807,5	·	·	·	·	·	·	·	·
Zentralkassen[x]) [*])																				
1960 Dez.	607,0	255,7	248,4	102,9	525,0	241,3	190,7	93,0	82,0	14,4	57,7	9,9	13,4	23,1	18,4	7,1	86,5	11,3	72,4	16,2
1961 Dez.	638,2	295,4	240,2	102,6	551,2	280,4	173,5	97,3	87,0	15,0	66,7	5,3	18,0	13,0	12,3	13,9	51,8	19,1	91,4	20,7
1962 Dez.	724,0	313,3	295,0	115,7	611,2	286,0	213,3	111,9	112,8	27,3	81,7	3,8	19,5	17,1	13,9	21,5	68,6	11,4	117,3	31,7
1963 Dez.	877,5	397,6	351,3	128,6	755,6	368,0	263,7	123,9	121,9	29,6	87,6	4,7	19,9	2,5	16,7	28,5	48,4	21,5	178,7	35,1
1964 Aug.	856,1	303,6	417,5	135,0	743,3	276,8	336,6	129,9	112,8	26,8	80,9	5,1	·	·	·	·	·	·	·	·
Sept.	839,8	278,8	425,7	135,3	728,8	254,5	344,2	130,1	111,0	24,3	81,5	5,2	13,4	3,5	27,2	16,8	48,0	13,9	255,6	47,3
Okt.	823,2	266,9	420,5	135,8	716,4	247,0	338,9	130,5	106,8	19,9	81,6	5,3	·	·	·	·	·	·	·	·
Nov.	847,4	281,7	429,6	136,1	710,9	249,3	330,9	130,7	136,5	32,4	98,7	5,4	·	·	·	·	·	·	·	·
Gewerbliche Kreditgenossenschaften																				
1960 Dez.	6 833,2	2 149,0	426,8	4 257,4	6 536,8	2 054,9	318,1	4 163,8	296,4	94,1	108,7	93,6	70,4	19,1	60,2	22,2	76,0	35,1	111,5	32,3
1961 Dez.	7 883,4	2 579,6	444,2	4 859,6	7 531,4	2 462,6	319,6	4 749,2	352,0	117,0	124,6	110,4	58,8	19,8	56,3	29,5	75,1	38,0	129,4	37,3
1962 Dez.	9 011,0	2 895,3	503,2	5 612,5	8 619,4	2 751,4	372,4	5 495,6	391,6	143,9	130,8	116,9	65,0	14,1	60,7	21,5	75,6	44,5	171,1	50,7
1963 Dez.	10 366,9	3 122,6	563,7	6 680,6	9 928,1	2 968,8	413,5	6 545,8	438,8	153,8	150,2	134,8	78,3	28,7	69,1	22,9	77,5	37,4	188,6	61,2
1964 Aug.	11 420,4	3 447,3	596,8	7 376,3	10 951,7	3 278,2	437,5	7 236,0	468,7	169,1	159,3	140,3	·	·	·	·	·	·	·	·
Sept.	11 446,2	3 402,3	589,9	7 454,0	10 994,1	3 254,5	430,3	7 309,3	452,1	147,8	159,6	144,7	57,9	20,5	71,2	31,4	85,3	33,7	215,9	74,0
Okt.	11 605,5	3 465,3	588,0	7 552,2	11 170,1	3 326,4	435,7	7 408,0	435,4	138,9	152,3	144,2	·	·	·	·	·	·	·	·
Nov.	11 828,9	3 618,8	593,7	7 616,4	11 349,0	3 444,4	435,1	7 469,5	479,9	174,4	158,6	146,9	·	·	·	·	·	·	·	·
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)																				
1960 Dez.	4 424,1	1 124,2	103,8	3 196,1	4 188,0	1 023,5	60,4	3 104,1	236,1	100,7	43,4	92,0	11,6	11,6	13,5	11,0	18,2	10,6	17,1	10,2
1961 Dez.	5 184,5	1 353,1	139,9	3 691,5	4 855,1	1 225,0	68,8	3 561,3	329,4	128,1	71,1	130,2	14,9	13,7	12,1	16,1	21,2	18,8	20,6	22,5
1962 Dez.[14])	5 963,0	1 554,2	178,1	4 230,7	5 547,1	1 389,3	82,6	4 075,2	415,9	164,9	95,5	155,5	14,8	20,7	14,3	26,2	29,9	19,2	23,6	29,4
Dez.[14])	6 163,7	1 581,4	183,0	4 399,3	5 734,8	1 412,5	85,9	4 236,4	428,9	168,9	97,1	162,9	16,0	21,6	15,3	26,8	30,6	19,2	24,0	29,5
1963 Dez.	7 237,2	1 767,1	225,5	5 244,6	6 764,0	1 593,5	117,4	5 053,1	473,2	173,6	108,1	191,5	33,6	15,8	22,4	16,3	29,2	37,3	32,2	38,7
1964 Aug.	8 097,3	2 071,6	220,9	5 804,8	7 590,4	1 892,4	114,1	5 583,9	506,9	179,2	106,8	220,9	·	·	·	·	·	·	·	·
Sept.	8 150,0	2 073,7	214,0	5 862,3	7 642,2	1 893,3	106,7	5 642,2	507,8	180,4	107,3	220,1	16,8	21,8	26,2	13,9	26,6	37,0	37,1	34,6
Okt.	8 259,2	2 067,8	222,3	5 969,1	7 758,9	1 903,8	110,1	5 745,0	500,3	164,0	112,2	224,1	·	·	·	·	·	·	·	·
Nov.	8 346,4	2 103,6	226,0	6 016,8	7 829,4	1 924,0	114,2	5 791,2	517,0	179,6	111,8	225,6	·	·	·	·	·	·	·	·
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																				
1960 Dez.	683,8	435,4	241,2	7,2	461,6	351,6	102,9	7,1	222,2	83,8	138,3	0,1	14,5	0,0	21,4	17,7	14,1	62,4	52,9	58,2
1961 Dez.	600,2	360,2	233,2	6,8	306,8	225,3	74,9	6,6	293,4	134,9	158,3	0,2	12,0	86,0	10,8	21,1	20,0	23,1	32,1	28,1
1962 Dez.	477,9	321,5	148,3	8,1	312,8	205,5	100,2	7,1	165,1	116,0	48,1	1,0	9,7	0,8	18,7	17,0	30,8	16,8	41,0	13,5
1963 Dez.	583,4	326,6	247,4	9,4	317,3	220,6	88,7	8,0	266,1	106,0	158,7	1,4	12,8	5,1	9,1	18,1	16,0	62,2	50,8	73,3
1964 Aug.	714,1	277,4	426,8	9,9	336,9	196,9	131,0	9,0	377,2	80,5	295,8	0,9	·	·	·	·	·	·	·	·
Sept.	687,8	339,3	338,5	10,0	315,4	174,8	131,5	9,1	372,4	164,5	207,0	0,9	12,1	11,0	8,5	9,9	11,5	23,0	99,4	163,1
Okt.	565,1	219,2	335,5	10,4	305,9	169,7	126,7	9,5	259,2	49,5	208,8	0,9	·	·	·	·	·	·	·	·
Nov.	938,4	318,9	608,6	10,9	334,3	200,8	123,5	10,0	604,1	118,1	485,1	0,9	·	·	·	·	·	·	·	·
Postscheck- und Postsparkassenämter																				
1960 Dez.	5 252,3	1 978,8	—	3 273,5	4 984,7	1 711,2	—	3 273,5	267,6	267,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1961 Dez.	6 311,2	2 556,7	—	3 754,5	5 976,9	2 222,4	—	3 754,5	334,3	334,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1962 Dez.	6 815,3	2 610,9	—	4 204,4	6 404,6	2 200,2	—	4 204,4	410,7	410,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1963 Dez.	7 343,0	2 641,8	—	4 701,2	6 962,6	2 261,4	—	4 701,2	380,4	380,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1964 Aug.	7 639,8	2 605,9	—	5 033,9	7 351,5	2 317,6	—	5 033,9	288,3	288,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sept.	7 669,3	2 648,9	—	5 020,4	7 359,2	2 338,8	—	5 020,4	310,1	310,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Okt.	7 757,7	2 721,1	—	5 036,6	7 465,7	2 429,1	—	5 036,6	292,0	292,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nov.	7 850,5	2 802,5	—	5 048,0	7 540,2	2 492,2	—	5 048,0	310,3	310,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Alle übrigen Gruppen[8])																				
1960 Dez.	244,2	221,0	20,0	3,2	205,9	186,6	16,1	3,2	38,3	34,4	3,9	—	1,4	0,2	2,7	1,8	6,1	0,6	5,9	1,8
1961 Dez.	198,1[15])	163,6[15])	31,8	2,7	153,0[15])	127,0[15])	23,3	2,7	45,1	36,6	8,5	—	1,3	2,2	2,1	—	10,7	1,3	9,2	5,0
1962 Dez.	235,8	198,8	34,1	2,9	209,6	177,5	29,2	2,9	26,2	21,3	4,9	0,0	0,4	0,2	3,1	3,3	13,7	—	12,0	1,4
1963 Dez.	366,5	278,9	84,4	3,2	230,7	174,0	53,5	3,2	135,8	104,9	30,9	0,0	2,3	0,2	3,0	2,9	13,0	1,0	35,2	26,8
1964 Aug.	259,1[16])	161,6[16])	93,8	3,7	187,9	131,2	53,0	3,7	71,2[16])	30,4[16])	40,8	0,0	·	·	·	·	·	·	·	·
Sept.	281,6	183,1	94,8	3,7	201,4	152,3	45,4	3,7	80,2	30,8	49,4	0,0	3,0	0,2	3,8	25,1	9,1	2,6	29,5	21,5
Okt.	305,8	196,1	105,8	3,9	225,1	170,5	50,7	3,9	80,7	25,6	55,1	0,0	·	·	·	·	·	·	·	·
Nov.	374,0	245,9	124,2	3,9	287,1	220,6	62,6	3,9	86,9	25,3	61,6	0,0	·	·	·	·	·	·	·	·

[1]) Einlagen von Kreditinstituten s. Tab. III, B 1. Zwischenbilanzen, Passiva, steuerbegünstigte Spareinlagen und prämienbegünstigte Spareinlagen s. Tab. III, A 10. — [2]) Für die Aufgliederung der Einlagen nach ihrer Fälligkeit ist die Vereinbarung mit dem Kunden maßgebend, nicht die Restlaufzeit am Ausweisstichtag. — [3]) Als Sichteinlagen gelten in Übereinstimmung mit der Anweisung über Mindestreserven ab Juni 1949 außer den täglich fälligen auch solche Einlagen, für die eine Kündigungsfrist von weniger als einem Monat oder eine Laufzeit von weniger als 30 Tagen vereinbart ist. — [4]) Aufgliederung der Termineinlagen der ländlichen Kreditgenossenschaften bis einschl. November 1958 geschätzt. — [5]) Die Aufgliederung der Termineinlagen wurde bis einschl. März 1957 nur in Vierteljahresabständen, von April 1957 bis einschl. Dezember 1958 monatlich ermittelt; danach werden die Termineinlagen nur noch zum Quartalsultimo aufgegliedert. — [6]) Bis einschl. Dezember 1953 mit Guthaben auf Anlagekonto, die im Januar 1954 frei verfügbar wurden. — [7]) Ohne Einlagen auf Festkonto (Ende 1949 16,9 Mio DM) und Uraltkonto (Ende 1950 249,7 Mio DM); Entwicklung des Festkontos und des Uraltkontos s.: Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954. — [8]) Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Teilzahlungskreditinstitute. — [9]) Beginnend mit Januar 1960 einschl. Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Dezember-Termin: ohne Saarland, 2. Dezember-Termin: einschl. Saarland). — [10]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 576 Mio DM (Sichteinlagen 153 Mio DM, Termineinlagen 423 Mio DM) durch Änderung des Ausweises der Beziehungen zu angeschlossenen Bausparabteilungen. — [11]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 38 Mio DM (Sichteinlagen 28 Mio DM, Termineinlagen 10 Mio DM); vgl. Anm. [10]). — [12]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 571 Mio DM (Sichteinlagen 158 Mio DM, Termineinlagen 413 Mio DM); vgl. Anm. [10]). — [13]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 45 Mio DM; vgl. Anm. [10]). — [14]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind, beginnend mit Dezember 1962, ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — [15]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 78 Mio DM durch Umbuchung; vgl. Anm. [10]). — [16]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 122 Mio DM (Juli 1964). — °) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der „Kreditbanken". — □) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — ×) Gewerbliche und ländliche. — *) Ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — p) Vorläufig.

10. Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Jahres- oder Monatsanfang	Gutschriften	Lastschriften [1]	Saldo der Gut- und Lastschriften [2]	Zinsen	Spareinlagenbestand am Jahres- oder Monatsende: insgesamt	Privatpersonen [3]	Wirtschaftsunternehmen	Öffentliche Stellen	in den Spareinlagen insgesamt sind enthalten: steuerbegünstigte [10]	prämienbegünstigte [x] Spareinlagen
Alle Bankengruppen											
1950	3 076.4	3 567.8	2 627.0	+ 940.8	93.5	4 110.7			·	278.5	—
1951	4 110.7	4 068.4	3 224.5	+ 843.9	133.1	5 087.7		·	·	611.8	—
1952	5 087.7	6 414.6	4 101.8	+2 312.8	180.8	7 581.3		·	·	972.1	—
1953	7 581.3	9 761.7 [4]	6 070.2	+3 691.5	273.7	11 546.5		·	·	1 531.5	—
1954	11 546.5	14 336.5 [4]	9 115.8	+5 220.7	457.4	17 224.6		·	·	2 318.6	—
1955	17 224.6	14 717.7 [4]	11 161.1	+3 556.6	592.3	21 373.5	19 708.0		1 665.5	2 524.6	—
1956	21 373.5	16 525.8	14 423.2	+2 102.6	799.5	24 275.6	22 658.9		1 616.7	2 917.4	—
1957	24 275.6	19 847.0	15 756.9	+4 090.1	1 022.6	29 388.3	27 677.6		1 710.7	3 785.3	—
1958	29 388.3	23 859.2	18 285.4	+5 573.8	1 140.1	36 102.2	33 127.2	861.5	2 113.5	4 156.8	—
1959	36 102.2	28 676.5	21 784.1	+6 892.4	1 273.8	44 268.4	40 113.5	1 262.4	2 892.5	4 044.7	557.9
1960 [7]	45 038.6 [7]	32 996.6	26 810.2	+6 186.4	1 888.5	53 113.5	47 757.1	1 504.7	3 851.7	3 216.1	1 407.5
1961	53 113.5	37 670.2	32 351.1	+5 319.1	1 991.8	60 424.4	54 087.2	1 679.4	4 657.8	158.5	2 553.7
1962	60 424.4	42 291.4	35 164.0	+7 127.4	2 153.5	69 705.3	62 176.1	1 852.3	5 676.9	57.1	3 972.0
1963	69 873.9 [9]	47 845.5	38 753.3	+9 092.2	2 556.1	81 522.2	72 976.6	1 979.1	6 566.5	35.6	6 025.6
1962 Dez.[8]	67 381.3	4 260.3	3 978.1	+ 282.2	2 041.8	69 705.3	62 176.1	1 852.3	5 676.9	57.1	3 972.0
Dez.[8]	67 541.5	4 276.3	3 989.2	+ 287.1	2 045.3	69 873.9	62 320.9	1 868.7	5 684.3	56.3	3 976.6
1963 Jan.	69 873.9	4 825.3	3 311.0	+1 514.3	82.1	71 470.3	63 798.8	1 907.8	5 763.7	51.9	4 177.2
Febr.	71 470.3	3 548.8	2 304.0	+1 244.8	5.3	72 720.4	64 810.8	1 936.1	5 973.5	51.4	4 278.2
März	72 720.4	3 682.1	2 888.5	+ 793.6	3.5	73 517.5	65 449.9	1 962.2	6 105.4	50.4	4 391.3
April	73 517.5	3 605.8	3 106.9	+ 498.9	2.0	74 018.4	65 925.7	1 974.7	6 118.0	49.5	4 490.2
Mai	74 018.4	3 732.4	3 263.7	+ 468.7	2.0	74 489.1	66 332.8	1 959.1	6 197.2	48.6	4 594.4
Juni	74 489.1	3 338.8	2 819.4	+ 519.4	2.9	75 011.4	66 844.2	1 926.5	6 240.7	48.3	4 784.4
Juli	75 011.4	4 336.9	3 572.9	+ 764.0	4.2	75 779.6	67 643.4	1 922.4	6 213.8	47.5	4 900.0
Aug.	75 779.6	3 816.6	3 011.5	+ 805.1	3.0	76 587.7	68 359.0	1 954.7	6 274.0	46.4	4 985.7
Sept.	76 587.7	3 715.1	3 041.9	+ 673.2	3.9	77 264.8	69 090.8	1 930.4	6 243.6	45.8	5 079.2
Okt.	77 264.8	4 485.1	3 447.5	+1 037.6	4.4	78 306.8	70 090.2	1 927.5	6 289.1	44.6	5 200.4
Nov.	78 306.8	3 598.8	3 118.4	+ 480.4	10.2	78 797.4	70 539.4	1 939.3	6 318.7	42.7	5 326.6
Dez.	78 797.4	5 159.8	4 867.6	+ 292.2	2 432.6	81 522.2	72 976.6	1 979.1	6 566.5	35.6	6 025.6
1964 Jan.	81 522.2	5 731.4	4 214.6	+1 516.8	76.9	83 115.9	74 609.1	1 968.6	6 538.2	30.2	6 282.7
Febr.	83 115.9	4 270.8	2 947.0	+1 323.8	5.1	84 444.8	75 690.4	2 000.3	6 754.1	28.7	6 421.5
März	84 444.8	4 204.7	3 483.3	+ 721.4	3.4	85 169.6	76 404.0	2 008.0	6 757.6	27.5	6 568.8
April	85 169.6	4 541.3	3 790.9	+ 750.4	2.6	85 922.6	77 077.1	2 036.1	6 809.4	26.4	6 709.5
Mai	85 922.6	3 654.3	3 175.1	+ 479.2	1.5	86 403.3	77 535.3	2 035.2	6 832.8	26.3	6 828.9
Juni	86 403.3	4 557.2	3 875.4	+ 681.8	4.1	87 089.2	78 234.0	2 034.0	6 821.2	25.5	7 088.0
Juli	87 089.2	5 298.1	4 498.3	+ 799.8	5.2	87 894.2	79 035.1	2 049.4	6 809.7	·	6 892.8
Aug.	87 894.2	4 315.6	3 599.8	+ 715.8	4.0	88 614.0	79 692.8	2 046.8	6 874.4	·	6 980.5
Sept.	88 614.0	4 387.5	3 757.4	+ 630.1	3.6	89 247.7	80 356.7	2 046.6	6 844.4	·	7 095.3
Okt.	89 247.7	4 847.0	3 780.8	+1 066.2	5.6	90 319.5	81 401.9	2 085.0	6 832.6	·	7 242.0
Nov.	90 319.5	4 330.3	3 757.4	+ 572.9	26.9	90 919.3	81 985.2	2 085.3	6 848.8	·	7 405.7
Dez.[p]	90 919.3	6 332.2	5 865.7	+ 466.5	2 826.2	94 212.0	84 981.9	2 131.7	7 098.4	·	8 269.1
Kreditbanken [5]											
1963	10 896.4	8 330.4	6 946.7	+1 383.7	387.8	12 667.9	11 319.0	844.2	504.7	3.1	946.8
1964 Sept.	13 782.1	776.0	666.7	+ 109.3	1.4	13 892.8	12 484.0	869.6	539.2	·	1 112.5
Okt.	13 892.8	826.7	677.5	+ 149.2	2.5	14 044.5	12 605.4	892.1	547.0	·	1 133.6
Nov.	14 044.5	783.2	686.1	+ 97.1	23.3	14 164.9	12 724.6	895.0	545.3	·	1 163.4
Großbanken °) +)											
1963	6 274.8	5 174.9	4 382.9	+ 792.0	209.8	7 276.6	6 379.2	638.5	258.9	1.7	545.7
1964 Sept.	7 895.1	469.5	423.1	+ 46.4	0.5	7 942.0	7 007.4	656.4	278.2	·	635.9
Okt.	7 942.0	507.2	428.1	+ 79.1	0.8	8 021.9	7 064.5	673.8	283.6	·	647.4
Nov.	8 021.9	490.3	420.7	+ 69.6	1.8	8 093.3	7 128.4	682.6	282.3	·	664.6
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)											
1963	3 927.1	2 674.7	2 166.2	+ 508.5	153.2	4 588.8	4 206.5	160.5	221.8	1.1	335.8
1964 Sept.	5 033.5	263.1	207.6	+ 55.5	0.5	5 089.5	4 682.9	171.2	235.4	·	406.4
Okt.	5 089.5	270.3	213.3	+ 57.0	1.4	5 147.9	4 733.9	177.9	236.1	·	414.7
Nov.	5 147.9	254.0	228.4	+ 25.6	21.5	5 195.0	4 784.7	173.0	237.3	·	425.7
Privatbankiers +)											
1963	664.1	464.6	385.3	+ 79.3	24.1	767.5	705.9	37.6	24.0	0.2	63.1
1964 Sept.	812.4	41.9	34.6	+ 7.3	0.0	819.7	759.4	34.7	25.6	·	67.5
Okt.	819.7	45.3	35.0	+ 10.3	0.3	830.3	770.0	33.0	27.3	·	68.8
Nov.	830.3	37.3	35.4	+ 1.9	0.0	832.2	773.6	32.9	25.7	·	70.4
Sparkassen											
1963	44 406.9	29 536.2	23 764.5	+5 771.7	1 637.7	51 816.3	45 298.8	888.3	5 629.2	16.6	4 156.6
1964 Sept.	56 164.7	2 666.7	2 272.2	+ 394.5	1.8	56 561.0	49 822.2	917.3	5 821.5	·	4 898.3
Okt.	56 561.0	3 011.2	2 315.8	+ 695.4	2.4	57 258.8	50 531.6	933.1	5 794.1	·	5 000.2
Nov.	57 258.8	2 660.1	2 307.2	+ 352.9	2.9	57 614.6	50 873.5	933.6	5 807.5	·	5 106.5
Gewerbliche Kreditgenossenschaften											
1963	5 612.5	3 998.7	3 141.0	+ 857.7	210.4	6 680.6	6 407.2	138.6	134.8	8.0	533.1
1964 Sept.	7 376.3	382.5	304.9	+ 77.6	0.1	7 454.0	7 159.0	150.3	144.7	·	630.3
Okt.	7 454.0	407.7	309.7	+ 98.0	0.2	7 552.2	7 255.8	152.2	144.2	·	644.3
Nov.	7 552.2	379.3	315.3	+ 64.0	0.2	7 616.4	7 317.0	152.5	146.9	·	661.6
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)											
1963	4 399.3	2 955.9	2 269.3	+ 686.6	158.7	5 244.6	4 992.7	60.4	191.5	7.6	364.3
1964 Sept.	5 804.8	278.6	221.1	+ 57.5	0.0	5 862.3	5 578.9	63.3	220.1	·	425.6
Okt.	5 862.3	336.0	229.3	+ 106.7	0.1	5 969.1	5 681.9	63.1	224.1	·	434.8
Nov.	5 969.1	279.9	232.3	+ 47.6	0.1	6 016.8	5 730.5	60.7	225.6	·	444.7
Postsparkassenämter											
1963	4 204.4	2 802.2	2 451.3	+ 350.9	145.9	4 701.2	4 701.2	—	—	—	—
1964 Sept.	5 033.9	265.0	278.8	— 13.8	0.3	5 020.4	5 020.4	—	—	—	—
Okt.	5 020.4	247.4	231.5	+ 15.9	0.3	5 036.6	5 036.6	—	—	—	—
Nov.	5 036.6	212.3	201.3	+ 11.0	0.4	5 048.0	5 048.0	—	—	—	—
Alle übrigen Gruppen [6]											
1963	354.4	222.2	180.2	+ 42.0	15.0	411.4	257.6	47.5	106.3	0.1	24.8
1964 Sept.	452.0	18.8	13.7	+ 5.1	0.0	457.1	292.1	46.1	118.9	·	28.5
Okt.	457.1	18.1	16.9	+ 1.2	0.0	458.3	290.6	44.6	123.1	·	29.0
Nov.	458.3	15.4	15.1	+ 0.3	0.0	458.6	291.6	43.6	123.4	·	29.7

[1]) Einschl. der nicht gesondert erfaßbaren Lastschriften auf Konten von Vertriebenen und Altsparern. — [2]) Der Saldo der echten Sparkapitalneubildung läßt sich in den Jahren 1953 und 1954 wegen der Umstellung und Auszahlung der Guthaben von Vertriebenen und Altsparern nicht exakt ermitteln; s. auch Anmerkung [1]). — [3]) Als Differenz zwischen den Spareinlagen insgesamt und den Spareinlagen von Wirtschaftsunternehmen und von öffentlichen Stellen errechnet. — [4]) Entschädigungsgutschriften für Altsparerguthaben und Ausgleichsgutschriften für Sparguthaben Vertriebener 1953 664,0 Mio DM, 1954 1 200,7 Mio DM, 1955 186,5 Mio DM; in den Folgejahren nur noch geringe Zugänge aus dieser Quelle. — [5]) Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Branchebanken werden wegen ihres geringen Spareinlagenbestandes nachstehend nicht gesondert aufgeführt. — [6]) Girozentralen, Zentralkassen, Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — [7]) Beginnend mit Januar 1960 einschl. Saarland. — [8]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind beginnend mit Dezember 1962 ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — [9]) Abweichung gegenüber dem Endbestand des Vortermins statistisch bedingt. — [10]) Wegen Geringfügigkeit ab Juli 1964 nicht mehr erfragt. — °) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken. — [x]) Der Bestand in Depots aus prämienbegünstigtem Ersterwerb von Wertpapieren bei „Alle Bankengruppen" beträgt Ende November 1964 974,2 Mio DM; der Bestand an Sparprämien-Gutschriften (Spar-Prämiengesetz vom 5. 5. 1959) beträgt Ende November 1964 1 134,3 Mio DM. — [p]) Vorläufig.

11. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik

Teilerhebung bei 480 Kreditinstituten im Bundesgebiet (außer Berlin und Saarland) *)

Mio DM

Zeit	Kurzfristige Kredite an Nichtbanken					Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Einlagen von Nichtbanken				
	Wirtschaftsunternehmen und Private				öffentliche Stellen			Sicht- und Termineinlagen			Spareinlagen
	insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechselkredite			insgesamt	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	
a) Stand am Stichtag											
1963 30. Juni	30 394,8	590,1	17 761,9	12 042,8	291,6	2 910,8	76 727,2	38 397,7	28 467,3	9 930,4	38 329,5
15. Juli	29 830,2	620,9	17 306,2	11 903,1	247,8	2 797,8	77 632,2	39 043,5	28 783,6	10 259,9	38 588,7
31. „	29 500,5	602,9	16 895,2	12 002,4	270,5	2 892,8	77 437,8	38 731,2	29 138,5	9 592,7	38 706,6
15. Aug.	29 571,1	595,7	17 151,4	11 824,0	253,3	2 883,3	78 448,6	39 536,9	29 207,1	10 329,8	38 911,7
31. „	29 689,1	602,5	17 100,6	11 986,0	266,3	2 903,2	78 423,0	39 323,7	29 258,1	10 065,6	39 099,3
15. Sept.	30 046,3	595,8	17 543,7	11 906,8	254,8	2 873,9	78 608,8	39 344,5	28 706,8	10 637,7	39 264,3
30. „	30 358,2	614,8	17 961,6	11 781,8	281,9	2 731,6	78 143,7	38 739,4	28 850,2	9 889,2	39 404,3
15. Okt.	30 113,0	616,6	17 790,6	11 705,8	283,4	2 961,3	79 274,3	39 629,9	29 422,7	10 207,2	39 644,4
31. „	29 877,3	650,8	17 345,5	11 881,0	279,6	3 713,0	79 301,5	39 408,5	29 903,2	9 505,3	39 893,0
15. Nov.	29 837,7	665,7	17 442,5	11 729,5	322,6	3 887,7	80 296,3	40 280,6	29 961,2	10 319,4	40 015,7
30. „	30 156,7	682,6	17 453,0	12 021,1	317,8	4 085,7	80 214,8	40 066,5	30 085,1	9 981,4	40 148,3
15. Dez.	30 218,1	718,2	17 526,9	11 973,0	425,0	4 031,1	80 516,9	40 464,4	29 961,1	10 503,3	40 052,5
31. „	30 871,3	767,4	17 308,2	12 795,7	404,5	3 111,1	84 369,0	42 868,7	32 361,0	10 507,7	41 500,3
1964 15. Jan.	30 273,2	747,5	17 480,2	12 045,5	457,8	4 223,0	83 723,3	41 854,3	31 030,7	10 823,6	41 869,0
31. „	29 972,0	749,8	17 111,1	12 111,1	453,0	4 214,0	83 282,2	41 029,5	31 000,0	10 029,5	42 252,7
15. Febr.	29 922,6	753,5	17 202,4	11 966,7	475,5	4 212,9	83 904,5	41 302,2	30 785,7	10 516,5	42 602,3
29. „	30 280,4	758,3	17 376,3	12 145,8	463,1	4 237,9	83 713,2	40 825,6	30 648,4	10 177,2	42 887,6
15. März	30 574,9	729,7	17 756,4	12 088,8	451,2	3 821,9	83 809,7	40 710,6	30 100,9	10 609,7	43 099,1
31. „	30 885,7	676,3	18 007,9	12 201,5	467,9	3 361,1	83 273,8	40 044,7	30 402,7	9 642,0	43 229,1
15. April	30 766,5	692,3	17 829,5	12 244,7	395,0	3 689,4	84 421,3	40 930,3	30 787,5	10 142,8	43 491,0
30. „	30 868,9	688,6	17 714,4	12 465,9	491,0	3 484,4	84 274,8	40 658,8	31 335,4	9 323,4	43 616,0
15. Mai	31 087,6	697,6	18 021,3	12 368,7	488,6	3 450,3	85 550,9	41 794,5	31 467,7	10 326,8	43 756,4
31. „	31 290,3	678,5	18 072,2	12 539,6	468,9	3 349,8	85 655,8	41 799,4	31 533,5	10 265,9	43 856,4
15. Juni	31 344,6	687,0	18 156,4	12 501,2	550,2	3 242,9	86 130,1	42 131,3	31 243,2	10 888,1	43 998,8
30. „	32 235,2	701,1	18 708,2	12 825,9	577,4	3 155,0	86 095,1	41 926,3	31 728,7	10 197,6	44 168,8
15. Juli	31 993,8	700,2	18 603,1	12 690,5	474,6	2 884,3	87 021,3	42 591,5	31 962,5	10 629,0	44 429,8
31. „	31 619,9	704,2	18 114,1	12 801,6	478,8	2 765,3	86 129,9	41 586,2	32 037,3	9 548,9	44 543,7
15. Aug.	31 459,2	697,2	18 057,5	12 704,5	478,9	2 766,3	86 794,6	42 095,2	31 928,6	10 166,6	44 699,4
31. „	32 025,6	715,5	18 380,0	12 930,1	406,3	2 767,0	86 907,9	42 050,6	32 095,9	9 954,7	44 857,3
15. Sept.	32 532,3	708,3	18 990,1	12 833,9	472,0	2 714,8	87 183,1	42 155,1	31 533,9	10 621,2	45 028,0
30. „	33 010,0	700,5	19 089,0	13 220,5	511,5	2 524,2	86 366,9	41 233,2	31 722,3	9 510,9	45 133,7
15. Okt.	32 801,8	731,3	18 978,7	13 091,8	476,1	2 338,9	87 560,8	42 211,1	32 261,5	9 949,6	45 349,7
31. „	32 749,3	756,8	18 702,7	13 289,8	559,4	2 293,7	87 160,8	41 520,2	32 663,0	8 857,2	45 640,6
15. Nov.	32 407,9	772,3	18 476,4	13 159,2	533,7	2 464,9	88 293,6	42 464,5	33 039,6	9 424,9	45 829,1
30. „	32 790,7	807,9	18 756,4	13 226,4	444,0	2 483,8	88 307,1	42 375,0	32 992,6	9 382,4	45 932,1
15. Dez.	32 994,2	890,8	18 906,3	13 197,1	416,9	2 399,1	88 503,5	42 591,8	32 675,2	9 916,6	45 911,7
31. „	33 720,9	985,4	18 443,0	14 292,5	501,7	2 003,1	92 180,3	44 619,7	34 942,4	9 677,3	47 560,6
1965 15. Jan. P)	33 382,5	977,6	18 738,8	13 666,1	442,8	2 086,9	91 336,6	43 341,9	33 215,5	10 126,4	47 994,7
b) Veränderung											
1963 Juli 1. Hälfte	— 564,6	+ 30,8	— 455,7	— 139,7	— 43,8	— 113,0	+ 905,0	+ 645,8	+ 316,3	+ 329,5	+ 259,2
2. „	— 329,7	— 18,0	— 411,0	+ 99,3	+ 22,7	+ 95,0	— 194,4	— 312,3	+ 354,9	— 667,2	+ 117,9
Aug. 1. Hälfte	+ 70,6	— 7,2	+ 256,2	— 178,4	— 17,2	— 9,5	+1 010,8	+ 805,7	+ 68,6	+ 737,1	+ 205,1
2. „	+ 118,0	+ 6,8	— 50,8	+ 162,0	+ 13,0	+ 19,9	— 25,6	— 213,2	+ 51,0	— 264,2	+ 187,6
Sept. 1. Hälfte	+ 357,2	— 6,7	+ 443,1	— 79,2	— 11,5	— 29,3	+ 185,8	+ 20,8	— 551,3	+ 572,1	+ 165,0
2. „	+ 311,9	+ 19,0	+ 417,9	— 125,0	+ 27,1	— 142,3	— 465,1	— 605,1	+ 143,4	— 748,5	+ 140,0
Okt. 1. Hälfte	— 245,2	+ 1,8	— 171,0	— 76,0	+ 1,5	+ 229,7	+1 130,6	+ 890,5	+ 572,5	+ 318,0	+ 240,1
2. „	— 235,7	+ 34,2	— 445,1	+ 175,2	— 3,8	+ 751,7	+ 27,2	— 221,4	+ 480,5	— 701,9	+ 248,6
Nov. 1. Hälfte	— 39,6	+ 14,9	+ 97,0	— 151,5	+ 43,0	+ 174,7	+ 994,8	+ 872,1	+ 58,0	+ 814,1	+ 122,7
2. „	+ 319,0	+ 16,9	+ 10,5	+ 291,6	— 4,8	+ 198,0	— 81,5	— 214,1	+ 123,9	— 338,0	+ 132,6
Dez. 1. Hälfte	+ 61,4	+ 35,6	+ 73,9	— 48,1	+ 107,2	— 54,6	+ 302,1	+ 397,9	— 124,0	+ 521,9	— 95,8
2. „	+ 653,2	+ 49,2	— 218,7	+ 822,7	— 20,5	— 920,0	+3 852,1	+2 404,3	+2 399,9	+ 4,4	+1 447,8
1964 Jan. 1. Hälfte	— 598,1	— 19,9	+ 172,0	— 750,2	+ 53,3	+1 111,9	— 645,7	—1 014,4	—1 330,3	+ 315,9	+ 368,7
2. „	— 301,2	+ 2,3	— 369,1	+ 65,6	— 4,8	— 9,0	— 441,1	— 824,8	— 30,7	— 794,1	+ 383,7
Febr. 1. Hälfte	— 49,4	+ 3,7	+ 91,3	— 144,4	+ 22,5	— 1,1	+ 622,3	+ 272,7	— 214,3	+ 487,0	+ 349,6
2. „	+ 357,8	+ 4,8	+ 173,9	+ 179,1	— 12,4	+ 25,0	— 191,3	— 476,6	— 137,3	— 339,3	+ 285,3
März 1. Hälfte	+ 294,5	— 28,6	+ 380,1	— 57,0	— 11,9	— 416,0	+ 96,5	— 115,0	— 547,5	+ 432,5	+ 211,5
2. „	+ 310,8	— 53,4	+ 251,5	+ 112,7	+ 16,7	— 460,8	— 535,9	— 665,9	+ 301,8	— 967,7	+ 130,0
April 1. Hälfte	— 119,2	+ 16,0	— 178,4	+ 43,2	— 72,9	+ 328,3	+1 147,5	+ 885,6	+ 384,8	+ 500,8	+ 261,9
2. „	+ 102,4	— 3,7	— 115,1	+ 221,2	+ 96,0	— 205,0	— 146,5	— 271,5	+ 547,9	— 819,4	+ 125,0
Mai 1. Hälfte	+ 218,7	+ 9,0	+ 306,9	— 97,2	— 2,4	— 34,1	+1 276,1	+1 135,7	+ 132,3	+1 003,4	+ 140,4
2. „	+ 202,7	— 19,1	+ 50,9	+ 170,9	— 19,7	— 100,5	+ 104,9	+ 4,9	+ 65,8	— 60,9	+ 100,0
Juni 1. Hälfte	+ 54,3	+ 8,5	+ 84,2	— 38,4	+ 81,3	— 106,9	+ 474,3	+ 331,9	— 290,3	+ 622,2	+ 142,4
2. „	+ 890,6	+ 14,1	+ 551,8	+ 324,7	+ 27,2	— 87,9	— 35,0	— 205,0	+ 485,5	— 690,5	+ 170,0
Juli 1. Hälfte	— 241,4	— 0,9	— 105,1	— 135,4	— 102,8	— 270,7	+ 926,2	+ 665,2	+ 233,8	+ 431,4	+ 261,0
2. „	— 373,9	+ 4,0	— 489,0	+ 111,1	+ 4,2	— 119,0	— 891,4	—1 005,3	+ 74,8	—1 080,1	+ 113,9
Aug. 1. Hälfte	— 160,7	— 7,0	— 56,6	— 97,1	+ 0,1	+ 1,0	+ 664,7	+ 509,0	— 108,7	+ 617,7	+ 155,7
2. „	+ 566,4	+ 18,3	+ 322,5	+ 225,6	— 72,6	+ 0,7	+ 113,3	— 44,6	+ 167,3	— 211,9	+ 157,9
Sept. 1. Hälfte	+ 506,7	— 7,2	+ 610,1	— 96,2	+ 65,7	— 52,2	+ 275,2	+ 104,5	— 562,0	+ 666,5	+ 170,7
2. „	+ 477,7	— 7,8	+ 98,9	+ 386,6	+ 39,5	— 190,6	— 816,2	— 921,9	+ 188,4	—1 110,3	+ 105,7
Okt. 1. Hälfte	— 208,2	+ 30,8	— 110,3	— 128,7	— 35,4	— 185,3	+1 193,9	+ 977,9	+ 539,2	+ 438,7	+ 216,0
2. „	— 52,5	+ 25,5	— 276,0	+ 198,0	+ 83,3	— 45,2	— 400,0	— 690,9	+ 401,5	—1 092,4	+ 290,9
Nov. 1. Hälfte	— 341,4	+ 15,5	— 226,3	— 130,6	— 25,7	+ 171,2	+1 132,8	+ 944,3	+ 376,6	+ 567,7	+ 188,5
2. „	+ 382,8	+ 35,6	+ 280,0	+ 67,2	— 89,7	+ 18,9	+ 13,5	— 89,5	— 47,0	— 42,5	+ 103,0
Dez. 1. Hälfte	+ 203,5	+ 82,9	+ 149,9	— 29,3	— 27,1	— 84,7	+ 196,4	+ 216,8	— 317,4	+ 534,2	— 20,4
2. „	+ 726,7	+ 94,6	— 463,3	+1 095,4	+ 84,8	— 396,0	+3 676,8	+2 027,9	+2 267,2	— 239,3	+1 648,9
1965 Jan. 1. Hälfte P)	— 338,4	— 7,8	+ 295,8	— 626,4	— 58,9	+ 83,8	— 843,7	—1 277,8	—1 726,9	+ 449,1	+ 434,1

*) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — P) Vorläufig.

B. Zwischen
1. Zwischenbilanzen

Aktiva

Mio

Jahres- oder Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2]	Summe der Aktiva	Barreserve [3]: insgesamt	Barreserve [3]: darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Postscheckguthaben	Guthaben bei Kreditinstituten [4]: insgesamt	Guthaben bei Kreditinstituten [4]: darunter täglich fällige und mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten	Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine, Schecks und Inkassowechsel	Wechsel: insgesamt	Wechsel: darunter Handelswechsel	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen [5]: inländische Emittenten	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen [5]: ausländische Emittenten	Kassenobligationen [6]	Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen [8]	Schuldverschreibungen eigener Emissionen
Alle Bankengruppen [1]															
1949	3 540	.	1 645,8	1 371,1	82,8	2 007,2	1 862,2	.	1 695,3	1 434,4	275,9	—	—	.	.
1950	3 621[10]	35 515,5	2 171,7	1 862,6	85,8	2 324,5	2 054,9	249,0	2 676,2	2 378,5	528,8	—	—	526,8	52,5
1951	3 795[11]	45 377,1	3 210,4	2 806,6	106,0	3 431,8	2 910,2	388,3	3 776,9	3 434,4	945,1	—	—	714,4	53,9
1952	3 782	59 010,7	3 581,0	3 114,9	125,5	4 661,9	3 496,6	440,2	6 230,9	5 714,6	1 039,3	—	—	1 331,9	134,4
1953	3 781	74 701,0	3 916,4	3 436,6	141,6	6 056,2	3 994,1	532,5	7 485,6	7 016,0	1 169,8	—	—	2 629,7	69,7
1954	3 787	95 760,3	4 682,1	4 137,2	152,8	8 447,1	5 011,5	628,3	8 948,4	8 407,8	1 103,7	—	—	4 769,3	112,7
1955	3 631[12]	113 791,0	5 191,6	4 590,1	165,8	8 720,2	5 395,9	663,4	9 793,6	9 197,6	1 197,9	—	—	6 559,2	174,7
1956	3 658	130 289,7	6 404,9	5 689,9	223,6	9 709,0	6 303,1	827,7	11 535,3	10 868,0	1 789,0	—	—	6 836,8	267,5
1957	3 658	154 714,8	8 551,1	7 739,3	236,8	14 355,6	7 701,8	898,3	12 985,0	12 352,7	5 710,3	446,1	—	8 227,5	214,3
1958	3 663	177 289,1	9 806,0	8 888,1	285,1	17 177,2	8 412,9	946,5	13 327,4	12 713,6	6 167,1	599,9	73,5	13 072,7	180,0
1959	3 678	204 052,9	10 830,9	9 875,3	280,7	18 294,6	9 893,6	1 062,7	14 845,4	13 966,9	4 463,2	1 231,4	1 265,1	16 841,6	262,9
1959[15]	3 749	207 425,4	11 010,7	10 030,9	284,5	19 095,3	10 305,0	1 093,4	15 166,4	14 256,2	4 498,3	1 231,4	1 272,7	17 072,4	268,0
1960[15]	3 792	233 071,9	14 630,5	13 562,4	280,7	20 109,4	11 507,8	1 075,6	16 018,9	15 006,8	5 622,6	379,5	1 094,6	17 609,9	335,4
1961	3 803	271 199,4	13 866,8	12 515,9	477,5	26 007,6	14 030,8	1 819,7	17 927,7	16 773,6	5 418,9	1 195,3	1 484,6	20 793,9	324,1
1962[20]	3 805	302 040,3	14 864,1	13 267,9	422,8	28 109,5	15 408,4	1 506,0	18 577,2	17 285,6	5 056,1	716,2	1 646,1	23 964,2	294,7
1962[20]	3 776	302 289,4	14 868,7	13 268,0	423,7	28 160,0	15 430,4	1 508,0	18 581,9	17 289,8	5 056,1	716,2	1 646,1	23 970,6	294,7
1963 Dez.	3 785[20]	341 682,0	16 555,6	14 821,7	445,0	32 229,7	17 256,5	1 627,7	20 000,1	18 833,8	5 942,4	832,5	2 070,9	27 607,0	341,9
1964 Jan.	3 779	339 487,6	11 814,7	10 196,2	218,3	31 912,6	15 144,6	1 072,5	19 040,7	17 846,8	7 884,3	779,0	2 577,9	28 215,9	327,3
Febr.	3 777	344 081,1	12 649,6	11 021,2	226,4	33 856,8	16 195,7	1 238,8	19 268,6	18 106,7	7 774,1	608,6	2 626,3	28 433,4	320,0
März	3 777	344 206,2	13 018,8	10 993,9	250,7	31 911,7	14 285,0	1 431,2	17 758,3	16 764,5	6 433,0	888,0	2 643,0	29 013,9	344,3
April	3 778	345 565,6	12 465,9	10 812,3	216,8	31 125,2	14 135,4	1 188,2	18 371,7	17 303,6	6 332,8	1 153,1	2 778,5	29 285,4	377,4
Mai	3 777	350 607,0	12 700,6	10 901,1	273,1	32 388,5	15 512,8	1 188,9	18 287,0	17 244,1	6 263,2	1 207,3	2 777,5	29 899,3	453,5
Juni	3 778	354 438,4	12 698,9	10 787,4	260,7	32 214,7	15 702,1	1 345,0	18 990,4	17 777,2	5 864,4	988,7	2 836,2	30 262,2	449,8
Juli	3 774	354 419,2	13 518,0	11 653,1	224,0	31 280,9	15 141,3	1 038,7	18 530,1	17 348,7	5 304,7	1 177,1	2 858,9	30 526,2	440,5
Aug.	3 772	360 197,0	14 776,8	12 894,2	278,7	33 440,0	16 788,9	1 087,6	18 483,4	17 307,0	4 949,3	1 194,3	2 979,5	30 669,4	459,8
Sept.	3 772	360 898,7	14 117,4	12 246,0	248,5	31 403,0	15 068,3	1 131,8	18 073,9	16 809,1	4 256,6	759,7	2 958,4	31 093,4	504,7
Okt.	3 772	364 702,4	14 676,4	12 858,8	227,6	31 857,7	16 127,9	1 013,0	18 849,7	17 628,9	3 967,7	824,6	2 927,2	31 132,3	525,9
Nov.	3 773	372 769,8	14 460,1	12 424,9	266,5	35 112,3	19 370,8	1 172,1	19 089,3	17 522,1	5 014,2	988,4	2 809,5	31 412,1	514,5
Dez.[p]	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	3 707,7	891,5	2 877,1	31 613,5	...
Kreditbanken															
1960 Dez.	337	61 753,1	6 273,4	5 870,1	121,9	4 400,5	3 563,5	615,0	10 230,3	9 836,6	1 473,1	193,9	334,5	5 541,9	44,8
1961 Dez.	346	70 474,1	5 933,5	5 400,3	220,6	5 592,6	4 134,9	1 197,7	11 425,3	10 923,5	1 210,7	370,7	313,2	6 003,7	44,7
1962 Dez.	343	76 181,4	6 442,4	5 821,3	177,1	6 764,5	5 101,5	915,3	11 622,9	11 039,6	1 111,0	236,4	393,5	6 521,9	40,7
1963 Dez.	360[20]	84 220,6	7 259,7	6 590,1	205,3	7 193,5	5 494,2	996,7	12 896,4	12 267,3	1 486,9	409,0	529,7	7 228,1	39,4
1964 Aug.	357	84 195,2	5 172,0	4 465,4	89,1	7 244,6	4 890,4	550,9	11 608,3	11 028,7	1 307,2	986,8	912,6	7 711,9	43,8
Sept.	356	84 063,8	4 792,4	4 087,9	83,8	6 905,5	4 706,8	548,4	11 111,6	10 599,2	1 072,5	559,7	926,9	7 956,6	51,2
Okt.	356	85 714,7	4 934,1	4 290,8	88,7	7 972,1	5 710,7	487,5	12 028,0	11 447,1	906,8	624,6	898,7	7 826,1	53,5
Nov.	357	87 339,7	5 345,7	4 523,9	85,7	8 537,9	6 240,0	625,5	11 901,7	11 089,4	992,0	788,4	859,2	7 876,7	55,2
Großbanken [c] +)															
1960 Dez.	6	28 128,7	3 502,6	3 304,2	59,3	1 207,3	1 076,4	333,5	5 417,6	5 379,6	981,0	188,4	216,6	2 851,3	—
1961 Dez.	6	31 648,3	3 033,6	2 751,4	124,4	1 685,5	1 434,8	708,9	5 843,0	5 787,2	890,0	296,0	201,9	2 981,1	—
1962 Dez.	6	33 958,7	3 385,7	3 062,1	87,9	2 234,3	1 923,3	469,5	5 820,7	5 715,0	992,7	163,8	265,4	3 249,0	—
1963 Dez.	6	36 929,8	3 847,1	3 502,7	99,8	2 076,2	1 882,1	566,7	6 580,3	6 452,1	1 256,3	339,7	356,1	3 499,1	—
1964 Aug.	6	37 284,8	2 968,5	2 568,2	42,1	2 781,2	2 124,4	274,6	6 311,8	6 136,3	1 053,7	826,9	670,4	3 663,3	—
Sept.	6	36 802,4	2 643,9	2 240,5	41,0	2 560,6	2 070,1	263,9	5 973,8	5 828,3	913,7	400,0	683,5	3 794,4	—
Okt.	6	37 230,3	2 697,5	2 333,1	49,8	2 956,1	2 495,4	237,0	6 641,5	6 445,5	748,7	477,6	658,5	3 689,4	—
Nov.	6	37 715,6	2 839,1	2 355,0	44,3	3 141,3	2 713,6	309,2	6 451,8	6 240,5	798,7	637,4	619,1	3 704,2	—
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)															
1960 Dez.	87	25 850,2	2 139,1	1 972,7	48,9	2 279,9	1 794,0	207,2	3 519,8	3 244,2	440,3	5,5	110,1	1 835,2	44,8
1961 Dez.	93	29 875,3	2 240,7	2 033,7	77,9	2 897,2	1 975,1	367,2	4 047,7	3 705,7	279,2	61,7	106,5	2 070,2	44,7
1962 Dez.	96	32 549,6	2 404,8	2 158,3	70,2	3 152,8	2 122,8	320,5	4 266,4	3 916,2	110,9	62,6	122,7	2 318,9	40,7
1963 Dez.	98	36 617,3	2 694,0	2 425,0	86,3	3 620,1	2 498,5	313,9	4 681,9	4 315,6	228,1	59,8	156,6	2 577,0	39,4
1964 Aug.	99	36 693,2	1 687,4	1 432,9	35,8	3 150,0	1 844,5	204,9	3 928,7	3 625,4	251,3	147,3	228,6	2 923,8	43,8
Sept.	99	37 061,4	1 637,1	1 386,2	31,5	3 146,3	1 780,2	212,4	3 813,6	3 536,7	157,3	147,2	229,8	2 993,4	51,2
Okt.	99	37 916,5	1 748,6	1 515,3	30,5	3 612,6	2 149,3	193,5	3 991,7	3 702,5	157,1	133,4	226,6	2 974,8	53,5
Nov.	100	38 896,9	1 969,8	1 687,5	33,0	4 078,5	2 540,2	234,9	4 009,3	3 495,4	192,3	137,5	226,3	2 994,2	55,2
Privatbankiers +)															
1960 Dez.	209	5 952,0	536,1	501,9	11,3	555,7	492,9	58,1	1 035,4	966,6	48,1	—	6,7	766,4	—
1961 Dez.	212	6 781,6	531,0	491,4	14,5	618,4	531,2	95,3	1 226,3	1 137,1	37,9	13,0	3,5	828,6	—
1962 Dez.	204	7 155,6	515,6	468,9	15,5	902,4	782,0	102,3	1 175,8	1 063,7	6,7	10,0	3,9	848,1	—
1963 Dez.	219[20]	7 751,0	577,0	525,0	15,3	909,0	771,9	100,3	1 285,8	1 160,0	2,0	9,5	14,9	955,7	—
1964 Aug.	213	7 513,7	446,5	398,0	9,2	857,5	705,0	66,2	1 105,0	1 012,2	1,7	12,6	12,4	957,6	—
Sept.	212	7 459,9	416,2	369,3	9,0	792,4	646,9	64,5	1 069,9	986,9	1,0	12,5	12,4	1 004,9	—
Okt.	212	7 660,4	422,6	379,6	7,0	924,4	759,3	52,5	1 093,5	1 006,5	0,5	13,6	12,4	998,5	—
Nov.	212	7 788,5	468,6	416,6	6,8	854,6	686,9	74,4	1 123,2	1 042,4	0,5	13,5	12,6	1 013,1	—
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)															
1960 Dez.	35	1 822,2	95,6	91,3	2,4	357,6	200,2	16,2	257,5	246,2	3,7	—	1,1	89,0	—
1961 Dez.	35	2 168,9	128,2	123,8	3,8	391,5	193,8	26,3	308,3	293,5	3,6	—	1,3	123,8	—
1962 Dez.	37	2 517,5	136,3	132,0	3,5	475,0	273,4	23,0	360,0	344,7	0,7	—	1,5	105,9	—
1963 Dez.	37	2 922,5	141,6	137,4	3,9	588,2	341,7	15,8	348,4	339,6	0,5	—	2,1	196,3	—
1964 Aug.	39	2 703,5	69,6	66,3	2,0	455,9	216,5	5,2	262,8	254,8	0,5	—	1,2	167,2	—
Sept.	39	2 740,1	95,2	91,9	2,3	406,2	209,6	7,6	254,3	247,3	0,5	—	1,2	163,9	—
Okt.	39	2 907,5	65,4	62,8	1,4	479,0	306,7	4,5	301,3	292,6	0,5	—	1,2	163,4	—
Nov.	39	2 938,7	68,2	64,8	1,6	463,5	299,3	7,0	317,4	311,1	0,5	—	1,2	165,2	—

*) *Kursiv* gedruckte Zahlen sind nur begrenzt vergleichbar. — [1]) Vgl.: Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954, Methodische Erläuterungen zu Teil III. — [2]) Ver- es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — [3]) Kasse (in- und ausländische Noten einbezogen sind. — [4]) Guthaben mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren; bis einschl. November 1959 darin enthalten auch Guthaben bei der Deutschen Bundesbank aus der Abwick- zuzüglich angekaufter Ausgleichsforderungen; s. auch Tab. „Ausgleichsforderungen". — [7]) § 11 Gesetz über einen Währungsausgleich für Sparguthaben Vertriebener (WAG) vom Mai 1954 ab auch geringe Beträge „Forderungen gegen die Bundesrepublik gemäß § 32 Gesetz zur Ausführung des Abkommens über deutsche Auslandsschulden vom 24. 8. 1953". — Deckungsforderungen lt. § 11 Währungsausgleichsgesetz, die ab November 1953 zusammen mit den Deckungsforderungen lt. § 19 Altsparergesetz gesondert ausgewiesen werden. kreditinstitute (September 1950). Bis August 1950 waren sechs Teilzahlungskreditinstitute in der Untergruppe „Spezial-, Haus- und Branchebanken" erfaßt. — [11]) Zunahme durch Neu- diejenigen ländlichen Kreditgenossenschaften berichtspflichtig waren, die zum 31. 3. 1948 eine Bilanzsumme von 2 Mio RM und mehr hatten, sind ab Januar 1955 die Institute erfaßt, Krediten. — [14]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 558 Mio DM durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten. — [15]) Beginnend mit Januar 1960 einschl. Saarland. Die ca. 150 Mio DM aus der Auftragsfinanzierung Berlin (April 1960). — [17]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 100 Mio DM (Januar 1961). — [18]) Umgruppierung von [19]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 337 Mio DM durch Änderung des Ausweises der Beziehungen zu angeschlossenen Bausparabteilungen. — [20]) Im Dezember 1962 wurde am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — [21]) Enthält statistisch [24]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 50 Mio DM. — [25]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM durch Ausbuchung. — [26]) Einbeziehung seither nicht erfaßter Abgang von rd. 90 Mio DM durch Konsolidierung interner Verrechnungssalden. — [29]) Statistisch bedingte Umbuchung in Höhe von rd. 1,7 Mrd DM zwischen „Langfristige Ausleihun- 129 Mio DM. — [32]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 377 Mio DM. — [33]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 491 Mio DM. — [34]) Statistisch bedingte Abnahme von von rd. 122 Mio DM. — [c]) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der „Kreditbanken". — [p]) Vorläufig.

bilanzen
der Kreditinstitute*)

DM

Aktiva

Ausgleichsforderungen [6])	Deckungsforderungen gemäß Währungsausgleichs-, Altsparer- und Lastenausgleichsgesetz [7])	Debitoren insgesamt	Debitoren Nichtbanken	Debitoren Kreditinstitute	Langfristige Ausleihungen insgesamt	Langfristige Ausleihungen Nichtbanken	Langfristige Ausleihungen Kreditinstitute	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Nachrichtlich: Hypothekarkredite [8]) enthalten in langfristigen Ausleihungen	Nachrichtlich: Hypothekarkredite [8]) enthalten in durchlaufenden Krediten	Beteiligungen	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva [9])	Jahres- oder Monatsende
Alle Bankengruppen [1])														
5 531.1	—	8 102.8	7 357.8	745.0	1 906.8	1 776.7	·	360.7	1 074.9	·	·	·	·	1949
5 991.6	—	10 593.7	9 722.1	871.6	8 032.4	5 886.1	2 146.3	728.7	3 297.0	257.0	85.8	441.9	1 026.1	1950
6 074.0	—	11 530.6	10 565.5	965.1	11 957.2	9 048.3	2 908.9	1 291.5	4 836.5	488.2	159.0	588.3	1 149.7	1951
6 299.5	·	14 062.5	12 875.9	1 186.6	16 345.9	12 744.2	3 601.7	2 327.9	6 732.4	637.0	235.7	794.3	1 399.8	1952
6 465.6	341.7	17 513.2	15 928.4	1 584.8	22 266.3	17 826.5	4 439.8	3 329.8	9 427.2	939.6	340.4	981.1	1 461.4	1953
6 678.9	1 391.4	20 333.2	18 547.1	1 786.1	28 554.0	23 370.6	5 183.4	6 656.9	12 828.5	2 410.3	398.8	1 151.6	1 751.1	1954
6 422.0	1 728.3	22 506.2	20 495.6	2 010.6	37 012.9	30 909.7	6 103.2	9 749.8	16 497.5	3 691.5	530.0	1 351.4	2 024.0	1955
6 419.1	1 895.6	24 525.2	22 505.0	2 020.2	43 282.9	36 668.4	6 614.5	12 294.7[13])	19 956.6	4 539.0[14])	616.0	1 601.0	2 061.4	1956
6 342.8	1 924.1	26 326.1	24 240.4	2 085.7	49 851.1	42 207.6	7 643.5	13 764.9	23 504.2	5 674.2	742.6	1 809.4	2 328.8	1957
6 261.2	1 901.8	28 198.3	25 912.1	2 286.2	59 246.5	50 739.1	8 507.4	14 734.1	28 099.3	6 731.4	789.5	1 994.7	2 527.6	1958
6 338.5	1 862.4	33 131.5	30 317.0	2 814.5	70 859.3	61 140.6	9 718.7	16 380.0	34 707.2	7 680.3	897.1	2 168.2	3 037.4	1959
6 338.5	1 862.4	33 483.8	30 649.9	2 833.9	72 065.2	62 324.3	9 740.9	16 446.8	35 450.7	7 723.1	909.1	2 208.3	3 118.2	1959[15])
6 405.4[16])	1 817.1	39 586.9	36 404.6	3 182.3	83 263.7	71 994.7	11 269.0	17 905.0	41 990.3	8 613.7	1 029.8	2 393.4	3 513.5	1960[15])
6 312.3	1 787.7	46 202.0[18])	42 649.5[18])	3 552.5	98 435.2	84 852.1	13 583.1	20 329.0[18])	49 428.4	9 426.1	1 320.1[17])	2 667.4	4 829.6[19])	1961
6 178.9	1 894.3	52 103.3[21])	48 063.7[22])	4 039.6[23])	114 848.1	99 345.6	15 502.5	22 387.6[25])	58 006.9	10 529.6	1 469.7	2 943.4	5 058.1	1962[26])
6 164.8	1 890.6	52 175.1[21])	48 135.4[22])	4 039.7[23])	114 951.8	99 448.8	15 503.0	22 398.6[25])	58 077.8	10 537.2	1 468.3	2 951.4	5 062.8	1962[26])
6 084.4	2 130.3	57 572.3	53 282.1	4 290.2	133 671.3	115 952.4	17 718.9	24 558.3	67 264.3	11 699.4	1 622.2	3 213.0	5 177.4[27])	Dez. 1963
6 080.4	2 196.3	57 659.2	53 464.5	4 194.7	135 367.4	117 510.1	17 857.3	24 563.0	67 869.5	11 803.7	1 640.9	3 172.6	4 964.6	Jan. 1964
6 080.6	2 199.4	57 982.6	53 935.7	4 046.9	134 705.7[28])	116 732.6[29])	17 973.1	26 282.1[29])	66 979.8[29])	13 525.2[29])	1 644.0	3 171.1	5 013.0	Febr.
6 084.7	2 241.4	59 436.7	54 970.0	4 466.7	136 270.5	117 941.5	18 329.0	26 503.8	67 638.1	13 607.9	1 651.3	3 201.8	5 123.1	März
6 102.4	2 287.1	59 139.6	54 839.6	4 300.0	138 058.5	119·511.9	18 546.6	26 680.9	68 499.5	13 733.9	1 651.6	3 221.7	5 128.8	April
6 103.7	2 291.9	60 287.0	55 789.2	4 497.8	139 521.8	120 826.8	18 695.0	26 861.5	69 263.0	13 891.3	1 678.6	3 243.2	5 180.4	Mai
6 064.0	2 325.9	62 517.9[30])	57 513.6[31])	5 004.3[32])	140 186.2[33])	121 946.3[34])	18 239.9[35])	27 084.1	69 570.6[33])	13 744.5[36])	1 705.1	3 282.4	5 361.8	Juni
6 056.4	2 375.4	61 551.1[37])	56 831.0[37])	4 720.1	142 298.1	123 859.0	18 439.1	27 283.0	70 868.9	13 894.4	1 767.7	3 326.8	4 861.6	Juli
6 057.0	2 378.5	61 601.6	56 937.8	4 663.8	144 092.2	125 377.5	18 714.7	27 476.8	71 854.3	14 030.0	1 773.6	3 353.1	5 145.4	Aug.
6 055.0	2 420.5	63 507.2	58 541.3	4 965.9	146 009.2	126 999.7	19 009.5	27 748.2	72 793.9	14 167.3	1 791.1	3 390.3	5 429.8	Sept.
6 051.7	2 455.0	63 032.5	58 425.4	4 607.1	148 289.1	128 978.8	19 310.3	28 106.5	73 904.1	14 295.1	1 798.5	3 435.3	5 531.7	Okt.
6 052.4	2 459.2	63 633.8	58 822.3	4 811.5	150 315.6	130 843.3	19 472.3	28 407.3	74 943.8	14 436.0	1 807.0	3 476.2	5 779.3	Nov.
···	···	···	···	···	···	···	···	···	···	···	···	···	···	Dez.[p])
Kreditbanken														
1 763.1	186.9	20 316.4	18 220.5	2 095.9	7 035.6	6 823.9	211.7	951.6	2 841.3	409.2	589.4	712.5	968.3	Dez. 1960
1 770.8	195.3	23 950.2[18])	21 643.5[18])	2 306.7	8 242.1	7 997.7	244.4	1 399.3[18])	3 308.0	444.8	695.2	762.0	1 146.5	Dez. 1961
1 721.5	213.4	26 491.8	23 881.5[24])	2 610.3[23])	9 434.9	9 181.9	253.0	1 476.9	3 938.6	472.2	784.0	804.3	1 028.9	Dez. 1962
1 699.8	259.6	28 600.3	25 809.5	2 790.8	10 828.8	10 561.8	267 0	1 631.8	4 541.9	521.1	874.3	856.9	1 224.4[28])	Dez. 1963
1 693.4	297.7	30 270.0	27 577.6	2 692.4	11 631.4	11 349.5	281.9	1 633.6	5 114.3	552.8	989.8	889.7	1 162.4	Aug. 1964
1 693.4	309.8	31 348.8	28 491.0	2 857.8	11 921.3	11 633.4	287.9	1 645.5	5 196.6	555.0	1 005.6	891.7	1 239.1	Sept.
1 689.5	311·1	30 893.3	28 235.7	2 657.6	12 178.1	11 888.7	289.4	1 697.6	5 277.9	563.2	1 009.9	900.5	1 214.6	Okt.
1 691.2	312.1	30 938.4	28 145.1	2 793.3	12 449.7	12 162.3	287.4	1 613.1	5 353.8	565.9	1 017.4	904.5	1 345.3	Nov.
Großbanken °) +)														
960.8	51.2	10 217.8	9 069.6	1 148.2	1 237.4	1 189.6	47.8	123.1	1.8	0.5	174.9	359.6	246.3	Dez. 1960
945.0	53.7	12 252.7	11 020.7	1 232.0	1 542.6	1 498.4	44.2	113.3	1.6	0.3	198.4	374.3	403.9	Dez. 1961
941.1	66.6	13 405.8	11 963.6[24])	1 442.2[23])	1 725.3	1 683.5	41.8	179.4	1.5	—	233.1	391.6	346.8	Dez. 1962
932.5	97.2	13 996.8	12 509.1	1 487.7	1 853.0	1 814.6	38.4	228.5	1.3	—	258.2	421.8	520.5	Dez. 1963
933.3	115.5	14 488.2	13 079.2	1 409.0	1 790.7	1 755.9	34.8	176.4	1.4	—	313.5	437.9	436.8	Aug. 1964
933·5	122.5	15 122.9	13 613.7	1 509.2	1 933.6	1 896.5	37.1	175.8	1.3	—	320.9	437.3	481.1	Sept.
929.3	122.8	14 676.8	13 251.2	1 425.6	1 942.3	1 903.1	39.2	166.9	1.3	—	321.6	438.1	476.4	Okt.
930.9	123.1	14 701.4	13 224.7	1 476.7	2 006.8	1 951.1	55.7	164.9	1.6	—	323.1	438.0	482.3	Nov.
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)														
703.8	128.2	7 427.7	6 590.6	837.1	5 418.4	5 259.0	159.4	589.7	2 715.1	299.5	217.2	257.4	477.0	Dez. 1960
730.5	134.2	8 590.3[18])	7 649.1[18])	941.2	6 183.8	5 988.5	195.3	1 025.8[18])	3 148.3	325.8	259.6	283.4	474.7	Dez. 1961
718.0	138.8	9 649.7	8 650.1	999.6	7 141.1	6 937.6	203.5	1 025.7	3 843.3	346.7	292.9	300.6	412.3	Dez. 1962
706.8	152.3	10 770.1	9 659.0	1 111.1	8 354.0	8 132.2	221.8	1 076.4	4 460.9	395.2	338.2	317.8	444.6[28])	Dez. 1963
700.6	170.6	11 720.5	10 610.9	1 109.6	9 179.7	8 939.3	240.4	1 126.7	5 032.4	425.0	388.0	331.1	474.4	Aug. 1964
700.5	175.3	12 075.1	10 960.6	1 114.5	9 326.0	9 082.9	243.1	1 133.9	5 087.8	427.0	394.7	332.3	503.8	Sept.
700.8	176.2	12 075.6	11 022.9	1 052.7	9 484.4	9 243.1	241.3	1 141.9	5 168.8	435.3	397.1	339.4	478.8	Okt.
700.9	176.7	12 001.9	10 879.4	1 122.5	9 684.9	9 463.5	221.4	1 059.7	5 242.5	437.5	398.5	343.0	600.3	Nov.
Privatbankiers +)														
54.9	7.2	2 113.0	2 015.6	97.4	223.6	221.1	2.5	134.9	42.7	7.3	142.3	76.2	182.1	Dez. 1960
53.7	7.1	2 486.0	2 375.9	110.1	284.5	280.6	3.9	149.5	53.5	9.6	163.6	82.9	185.8	Dez. 1961
50.6	7.7	2 639.7	2 499.0	140.7	297.2	290.6	6.6	132.2	49.9	11.5	188.7	89.1	170.1	Dez. 1962
48.9	9.8	2 860.8	2 716.3	144.5	328.4	321.7	6.7	146.2	34.8	7.2	211.7	94.1	181.6	Dez. 1963
48.0	11.3	3 040.9	2 913.6	127.3	332.6	327.0	5.6	153.7	37.3	9.5	214.3	98.7	145.5	Aug. 1964
47.9	11.7	3 060.6	2 932.7	127.9	335.3	328.8	6.5	158.6	63.1	10.0	216.0	100.2	146.8	Sept.
47.9	11.8	3 102.1	2 963.6	138.5	340.6	333.1	7.5	163.2	63.6	10.0	217.2	101.2	151.4	Okt.
47.9	11.9	3 181.7	3 040.2	141.5	344.8	336.0	8.8	163.4	64.2	10.1	220.3	101.5	149.7	Nov.
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)														
43.6	0.3	557.9	544.7	13.2	156.2	154.2	2.0	103.9	81.7	101.9	55.0	19.3	62.9	Dez. 1960
41.6	0.3	621.2	597.8	23.4	231.2	230.2	1.0	110.7	104.6	109.1	73.6	21.4	82.1	Dez. 1961
11.8	0.3	796.6	768.8	27.8	271.3	270.2	1.1	139.6	43.9	114.0	69.3	23.0	99.7	Dez. 1962
11.6	0.3	972.6	925.1	47.5	293.4	293.3	0.1	180.7	44.9	118.7	66.2	23.2	77.7	Dez. 1963
11.5	0.3	1 020.4	973.8	46.6	328.4	327.3	1.1	176.8	43.2	118.3	74.0	22.0	105.7	Aug. 1964
11.5	0.3	1 090.2	984.0	106.2	326.4	325.2	1.2	177.2	44.4	118.0	74.0	21.9	107.4	Sept.
11.5	0.3	1 038.8	998.0	40.8	410.8	409.4	1.4	225.6	44.2	117.9	74.0	21.8	108.0	Okt.
11.5	0.4	1 053.4	1 000.8	52.6	413.2	411.7	1.5	225.1	45.5	118.3	75.5	22.0	113.0	Nov.

änderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung von Instituten zurückzuführen, Abgänge bei „Privatbankiers" auch auf Änderung der Rechtsform. Soweit und Münzen) sowie Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, in die ab Dezember 1959 auch Guthaben bei der Deutschen Bundesbank aus der Abwicklung des Auslandszahlungsverkehrs lung des Auslandszahlungsverkehrs. — [5]) Ausführliche Aufgliederung s. Tab. III, A 2. — [6]) Abzüglich verkaufter und getilgter Ausgleichsforderungen oder bei einzelnen Gruppen auch 14. 8. 1952, § 19 Altsparergesetz (AspG) vom 14. 7. 1953 und § 252 Abs. 4 LAG in der Fassung des 13. Gesetzes zur Änderung des Lastenausgleichsgesetzes vom 27. 2. 1961. Von [8]) Bis einschl. November 1960 ohne ländliche Kreditgenossenschaften. — [9]) Einschl. nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien usw. Von September 1952 bis Oktober 1953 auch einschl. Beginnend mit Dezember 1960 einschl. Sparprämien-Forderungen (Spar-Prämiengesetz vom 5. 5. 1959). — [10]) Zunahme durch Ausdehnung der Berichtspflicht auf alle Teilzahlungsabgrenzung der Berichtspflicht im Oktober 1951. — [12]) Rückgang durch Änderung der Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften. Während bis einschl. Dezember 1954 deren Bilanzsumme am 31. 12. 1953 500 Tsd DM und mehr betrug. — [13]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 567 Mio DM durch Ausgliederung von durchlaufenden Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschl. Saarland). — [16]) Zugang durch Übernahme von Ausgleichsforderungen in Höhe von rd. 400 Mio DM aus einer Sonderkreditaktion von „Debitoren" zu den „Durchlaufenden Krediten" im Zusammenhang mit einer Änderung der Haftungsverhältnisse (September 1961).— die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind beginnend mit Dezember 1962 ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — [22]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 39 Mio DM. — [23]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 50 Mio DM. — Privatbankiers kleineren Geschäftsumfangs. — [27]) Statistisch bedingter Abgang von rd. 900 Mio DM durch Konsolidierung interner Verrechnungssalden. — [28]) Statistisch bedingter gen" (Abnahme) und „Durchlaufende Kredite" (Zunahme). — [30]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 506 Mio DM. — [31]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. rd. 129 Mio DM. — [35]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 362 Mio DM. — [36]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 274 Mio DM. — [37]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe

noch: 1. Zwischenbilanzen

Mio

Passiva

Jahres- oder Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2]	Summe der Passiva	Einlagen: insgesamt	Einlagen von Nichtbanken [3]: insgesamt	Einlagen von Nichtbanken [3]: Sichteinlagen	Einlagen von Nichtbanken [3]: Termineinlagen	Einlagen von Nichtbanken [3]: Spareinlagen	Einlagen von Kreditinstituten: insgesamt	Einlagen von Kreditinstituten: Sichteinlagen	Einlagen von Kreditinstituten: Termineinlagen	Aufgenommene Gelder: insgesamt	darunter: kurzfristige Geldaufnahme: insgesamt [4]	darunter: kurzfristige Geldaufnahme: darunter bei Kreditinstituten [4]	darunter: seitens der Kundschaft bei Kreditinstituten im Ausland benutzte Kredite [5]
Alle Bankengruppen [1]														
1949	3 540	.	15 252,2[11]	13 759,1[11]	8 573,9	2 108,8	3 076,4	1 493,1	1 205,3	287,8	1 492,3	302,8	.	.
1950	3 621[12]	35 515,5	19 897,5[11]	17 981,6[11]	9 657,6	4 213,3	4 110,7	1 915,9	1 318,3	597,6	2 160,2	1 884,3	1 735,8	5,5
1951	3 795[14]	45 377,1	25 450,1	22 532,9	11 601,5	5 843,7	5 087,7	2 917,2	1 781,0	1 136,2	2 262,2	1 767,9	1 500,3	6,3
1952	3 782	59 010,7	32 956,7	28 084,9	12 446,1	8 057,5	7 581,3	4 871,8	2 248,3	2 623,5	2 728,6	2 018,6	1 702,6	15,8
1953	3 781	74 701,0	41 868,6	35 336,3	13 521,4	10 268,4	11 546,5	6 532,3	3 036,9	3 495,4	3 265,2	2 187,7	1 882,1	76,3
1954	3 787	95 760,3	52 401,4	43 333,5	15 991,7	10 117,2	17 224,6	9 067,9	3 835,8	5 232,1	3 336,1	2 199,6	2 058,7	301,8
1955	3 631[15]	113 791,0	58 993,3	49 297,8	17 769,0	10 155,3	21 373,5	9 695,5	4 374,2	5 321,3	3 815,8	2 691,6	2 420,6	345,0
1956	3 658	130 289,7	66 846,2	55 679,3	19 378,3	12 025,4	24 275,6	11 166,9	5 254,8	5 912,1	4 677,3	3 115,3	2 743,6	580,7
1957	3 658	154 714,8	82 800,0	66 768,8	21 795,3	15 585,2	29 388,3	16 031,2	7 028,2	9 003,0	5 082,9	3 134,8	2 856,8	791,6
1958	3 663	177 289,1	97 300,4	78 054,9	25 305,1	16 647,6	36 102,2	19 245,5	7 752,1	11 493,4	4 433,4	2 844,5	2 444,5	416,3
1959	3 678	204 052,9	111 888,1	91 171,7	28 457,4	18 445,9	44 268,4	20 716,4	8 609,7	12 106,7	4 869,0	2 831,3	2 356,8	183,8
1959[17]	3 749	207 425,4	113 970,0	92 826,6	29 075,6	18 712,4	45 038,6	21 143,4	8 761,1	12 382,3	4 920,1	2 867,4	2 392,3	186,7
1960[17]	3 792	233 071,9	126 734,6	104 051,3	31 244,3	19 693,5	53 113,5	22 683,3	9 906,1	12 777,2	6 834,1	4 230,8	3 643,7	473,4
1961	3 803	271 199,4	147 494,3[22]	118 344,1[22]	36 489,4[22]	21 430,3[22]	60 424,4	29 150,2	12 544,4	16 605,8	8 008,8[21]	4 991,8	4 392,0	634,5
1962[26]	3 805	302 040,3	163 196,5	132 880,2	40 037,1	23 137,8	69 705,3	30 316,3	12 951,3	17 365,0	8 370,0[28]	5 291,5[28]	4 353,0[28]	615,1
1962[26]	3 776	302 289,4	163 397,8	133 080,9	40 064,2	23 142,8	69 873,9	30 316,9	12 951,4	17 365,5	8 381,5[28]	5 299,8[28]	4 360,7[28]	615,1
1963 Dez.	3 785[30]	341 682,0	185 210,4	149 659,4	43 326,2	24 811,0	81 522,2	35 551,0	14 823,0	20 728,0	8 710,6	5 385,7	4 500,5	362,7
1964 Jan.	3 779	339 487,6	181 474,6	147 884,0	39 233,8	25 534,3	83 115,9	33 590,6	12 070,5	21 520,1	8 697,0	5 455,0	4 565,9	416,6
Febr.	3 777	344 081,1	185 420,6	149 267,5	39 187,5	25 635,2	84 444,8	36 153,1	13 693,9	22 459,2	8 387,9	5 238,4	4 352,0	437,7
März	3 777	344 206,2	182 664,4	149 126,3	39 403,2	24 553,5	85 169,6	33 538,1	12 625,7	20 912,4	8 799,7	5 655,6	4 790,6	492,8
April	3 778	345 565,6	183 038,9	150 403,3	39 532,1	24 948,6	85 922,6	32 635,6	11 707,8	20 927,8	8 485,6	5 232,0	4 446,1	515,4
Mai	3 777	350 607,0	187 067,2	152 799,5	40 765,4	25 630,8	86 403,3	34 267,7	13 113,4	21 154,3	8 450,3	5 189,6	4 452,2	531,8
Juni	3 778	354 438,4	188 571,6	153 914,6	41 919,3	24 906,1	87 089,2	34 697,0	14 283,1	20 373,9	8 457,9	5 167,6	4 448,6	531,2
Juli	3 774	354 419,2	187 409,7[25]	154 378,2[25]	41 155,6[25]	25 328,4	87 894,2	33 031,5	12 799,7	20 231,8	8 812,0	5 439,9	4 642,3	480,6
Aug.	3 772	360 197,0	191 653,8	156 404,2	42 281,5	25 508,7	88 614,0	35 249,6	14 181,0	21 068,6	8 684,0	5 336,0	4 591,5	466,5
Sept.	3 772	360 898,7	189 871,5	156 020,5	42 004,7	24 768,1	89 247,7	33 851,0	13 600,0	20 251,0	8 619,9	5 275,3	4 587,1	515,7
Okt.	3 772	364 702,4	191 810,2	157 584,7	42 461,1	24 804,1	90 319,5	34 225,5	13 543,6	20 681,9	8 463,0	5 135,0	4 465,8	501,4
Nov.	3 773	372 769,8	197 455,8	160 322,9	44 266,6	25 137,0	90 919,3	37 132,9	14 522,1	22 610,8	8 910,5	5 432,9	4 795,4	488,8
Dez. [p]	...	...	...	166 419,3	46 272,4	25 934,9	94 212,0	...	...	...	...	...	...	...
Kreditbanken														
1960 Dez.	337	61 753,1	44 428,7	36 023,0	14 797,9	12 822,9	8 402,2	8 405,7	4 590,2	3 815,5	2 086,3	1 354,4	1 301,9	471,0
1961 Dez.	346	70 474,1	50 375,6[24]	40 068,1[24]	16 680,8[24]	14 074,1[24]	9 313,2	10 307,5	5 557,5	4 750,0	2 587,9[21]	1 939,5	1 906,0	626,1
1962 Dez.	343	76 181,4	54 626,4	44 101,3	17 974,4	15 230,5	10 896,4	10 525,1	5 942,0	4 583,1	2 504,5	1 652,6	1 607,4	611,7
1963 Dez.	360[30]	84 220,6	60 298,0	48 588,1	19 522,3	16 397,9	12 667,9	11 709,9	6 458,1	5 251,8	2 548,1	1 567,8	1 492,1	356,3
1964 Aug.	357	84 195,2	58 794,8	46 940,4	17 077,1	16 081,2	13 782,1	11 854,4	6 273,1	5 581,3	2 319,6	1 406,0	1 351,9	457,7
Sept.	356	84 063,8	58 219,3	46 565,3	16 919,2	15 753,3	13 892,8	11 654,0	6 309,3	5 344,7	2 378,8	1 354,4	1 317,4	506,3
Okt.	356	85 714,7	59 262,7	47 700,6	17 466,0	16 190,1	14 044,5	11 562,1	6 170,4	5 391,7	2 280,6	1 280,2	1 244,4	490,0
Nov.	357	87 339,7	60 813,9	48 185,9	17 899,0	16 122,0	14 164,9	12 628,0	6 284,3	6 343,7	2 388,3	1 384,9	1 347,1	480,5
Großbanken °) +)														
1960 Dez.	6	28 128,7	23 761,9	20 055,2	8 499,0	6 729,3	4 826,9	3 706,7	2 471,2	1 235,5	175,8	149,5	149,1	106,5
1961 Dez.	6	31 648,3	26 880,2	22 156,6	9 526,4	7 285,2	5 345,0	4 723,6	3 117,0	1 606,6	256,7	148,3	148,2	151,0
1962 Dez.	6	33 958,7	29 046,5	24 416,1	10 181,2	7 960,1	6 274,8	4 630,4	3 317,8	1 312,6	99,6	64,5	63,4	76,5
1963 Dez.	6	36 929,8	31 623,4	26 728,3	10 966,3	8 485,4	7 276,6	4 895,1	3 271,2	1 623,9	61,3	29,5	28,4	8,3
1964 Aug.	6	37 284,8	31 244,5	26 071,1	9 703,7	8 472,3	7 895,1	5 173,4	3 398,9	1 774,5	77,1	39,5	38,4	12,0
Sept.	6	36 802,4	30 713,6	25 744,6	9 574,3	8 228,3	7 942,0	4 969,0	3 305,7	1 663,3	71,8	35,7	34,6	12,6
Okt.	6	37 230,3	30 961,2	26 362,5	9 905,9	8 434,7	8 021,9	4 598,7	3 009,6	1 589,1	85,5	48,7	47,5	13,6
Nov.	6	37 715,6	31 408,3	26 547,9	10 217,3	8 237,3	8 093,3	4 860,4	3 138,9	1 721,5	78,6	41,8	40,7	6,9
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)														
1960 Dez.	87	25 850,2	15 685,5	12 371,7	4 722,3	4 622,7	3 026,7	3 313,8	1 584,0	1 729,8	1 168,0	623,1	588,4	124,4
1961 Dez.	93	29 875,3	17 938,4[24]	14 006,3[24]	5 387,3[24]	5 254,3[24]	3 364,7	3 932,1	1 816,8	2 115,3	1 170,2[21]	929,8	929,7	155,7
1962 Dez.	96	32 549,6	19 535,3	15 467,0	5 884,0	5 655,9	3 927,1	4 068,3	1 937,3	2 131,0	1 179,7	736,4	735,4	207,1
1963 Dez.	98	36 617,3	22 112,8	17 316,9	6 525,0	6 203,1	4 588,8	4 795,9	2 372,6	2 423,3	1 155,4	667,4	651,1	92,9
1964 Aug.	99	36 693,2	21 312,9	16 496,2	5 612,9	5 849,8	5 033,5	4 816,7	2 059,5	2 757,2	1 142,5	655,5	618,6	135,5
Sept.	99	37 061,4	21 389,1	16 495,3	5 616,8	5 789,0	5 089,5	4 893,8	2 269,0	2 624,8	1 169,1	569,0	550,3	155,1
Okt.	99	37 916,5	21 930,0	16 754,7	5 709,5	5 897,3	5 147,9	5 175,3	2 391,0	2 784,3	1 126,8	552,2	535,2	144,9
Nov.	100	38 896,9	22 944,6	17 085,7	5 880,0	6 010,7	5 195,0	5 858,9	2 347,8	3 511,1	1 149,1	568,4	551,8	144,2
Privatbankiers +)														
1960 Dez.	209	5 952,0	4 156,1	3 033,2	1 351,2	1 155,5	526,5	1 122,9	486,6	636,3	537,1	469,4	466,5	207,0
1961 Dez.	212	6 781,6	4 540,6	3 253,3	1 517,5	1 156,5	579,3	1 287,3	544,7	742,6	834,7	671,3	661,8	271,3
1962 Dez.	204	7 155,6	4 837,0	3 436,5	1 591,8	1 180,6	664,1	1 400,5	584,7	815,8	832,9	588,2	572,4	249,7
1963 Dez.	219[30]	7 751,0	5 229,6	3 682,5	1 684,8	1 230,2	767,5	1 547,1	673,9	873,2	863,2	579,6	558,9	209,8
1964 Aug.	213	7 513,7	5 025,1	3 637,6	1 480,0	1 345,2	812,4	1 387,5	634,3	753,2	816,2	545,7	539,7	272,1
Sept.	212	7 459,9	4 914,0	3 596,1	1 462,3	1 314,1	819,7	1 317,9	558,6	759,3	859,6	589,6	584,5	294,9
Okt.	212	7 660,4	5 105,2	3 791,7	1 553,9	1 407,5	830,3	1 313,5	592,4	721,1	804,8	533,0	526,8	286,6
Nov.	212	7 788,5	5 161,0	3 755,0	1 527,8	1 395,0	832,2	1 406,0	620,3	785,7	855,1	585,9	580,0	283,1
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)														
1960 Dez.	35	1 822,2	825,2	562,9	225,4	315,4	22,1	262,3	48,4	213,9	205,4	112,4	97,8	33,1
1961 Dez.	35	2 168,9	1 016,5	652,0	249,6	378,1	24,3	364,5	79,0	285,5	326,3	190,1	166,2	48,1
1962 Dez.	37	2 517,5	1 207,6	781,7	317,4	433,9	30,4	425,9	102,2	323,7	392,3	263,5	236,2	78,4
1963 Dez.	37	2 922,5	1 332,2	860,4	346,2	479,2	35,0	471,8	140,4	331,4	468,2	291,3	253,7	45,3
1964 Aug.	39	2 703,5	1 212,3	735,4	280,4	413,9	41,1	476,9	180,5	296,4	283,8	165,3	155,2	38,1
Sept.	39	2 740,1	1 202,6	729,3	265,8	421,9	41,6	473,3	176,0	297,3	278,3	160,1	148,0	43,8
Okt.	39	2 907,5	1 266,3	791,7	296,7	450,6	44,4	474,6	177,4	297,2	263,5	146,3	134,9	44,9
Nov.	39	2 938,7	1 300,0	797,3	273,9	479,0	44,4	502,7	177,3	325,4	305,5	188,8	174,6	46,3

*) *Kursiv* gedruckte Zahlen sind nur begrenzt vergleichbar. — [1]) Vgl.: Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954. Methodische Erläuterungen zu Teil III. — [2]) Versich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — [3]) Ausführliche Aufgliederung s. Tab. seit der Währungsreform. — [4]) Ab Juli 1958 werden in den bilanzstatistischen Übersichten die Verpflichtungen aus vorverkauften Schuldverschreibungen einheitlich mit den „Schuld- auch von den Positionen der Aktivseite abgesetzt werden. — [5]) Teilbeträge aus den Positionen „Aufgenommene Gelder", „Eigene Akzepte im Umlauf", „Eigene Ziehungen im Umzogen. — Abweichungen des Gesamtbetrages von den in der Tab. II, A 3 ausgewiesenen Zentralbankkrediten an Kreditinstitute erklären sich vornehmlich aus der zeitlichen Differenz genossenschaften. — [10]) Positionen: „Bilanzsumme", „den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf", „Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln", Entwicklung des Festkontos und des Uraltkontos s.: Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954. — [12]) Zunahme durch Ausdehnung der Berichtspflicht auf alle noch nicht freigegebene Einlagen auf Uraltkonto bei den Kreditinstituten in Berlin in Höhe von 249,7 Mio DM. — [14]) Zunahme durch Neuabgrenzung der Berichtspflicht im genossenschaften berichtspflichtig waren, die zum 31. 3. 1948 eine Bilanzsumme von 2 Mio RM und mehr hatten, sind ab Januar 1955 die Institute erfaßt, deren Bilanzsumme mit Januar 1960 einschl. Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschl. Saarland). — [15]) Beginnend mit Dezember Wechseln entstanden sind (Januar 1959). — [20]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 100 Mio DM (Januar 1961). — [21]) Umgruppierung von rd. 400 Mio DM aus einer bedingte Abnahme von 920 Mio DM durch Änderung des Ausweises der Beziehungen zu angeschlossenen Bausparabteilungen. — [22]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von statistisch bedingte Zunahme von 38 Mio DM (Sichteinlagen 28 Mio DM, Termineinlagen 10 Mio DM); vgl. Anm. [25]). — [25]) Statistisch bedingte Abnahme von 38 Mio DM; vgl. Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichts- DM. — [26]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 89 Mio DM. — [28]) Einbeziehung seither nicht erfaßter Privatbankiers kleineren Geschäftsumfangs. — [31]) Statistisch bedingter salden. — [32]) Statistisch bedingte Umbuchung in Höhe von rd. 1,7 Mrd DM zwischen „Aufgenommene langfristige Darlehen" (Abnahme) und „Durchlaufende Kredite" (Zu- Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der „Kreditbanken". — [p]) Vorläufig.

der Kreditinstitute*)

DM

Passiva

Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf [6])	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklagen	Rückstellungen	Wertberichtigungen [7])	Sonstige Passiva [18])	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite [8]) [9])	Geschäftsvolumen [10])	Jahres- oder Monatsende
Alle Bankengruppen [1])														
1 864,7	1 230,1	711,6	394,3	830,7				•	1 148,7	112,7	2 214,7	•	•	1949
1 851,7	1 809,9	5 152,7	728,7	1 148,4		1 019,5		1 746,9[13])	1 407,3	142,1	3 493,7	5 057,6	•	1950
1 174,7	2 537,7	7 743,3	1 291,5	1 509,0		1 532,7		1 875,9	1 921,1	87,7	5 258,0	5 705,3	•	1951
715,8	3 361,9	10 869,6	2 327,9	2 049,4		1 838,2		2 162,6	2 575,7	96,2	5 283,4	4 149,7	64 534,4	1952
542,9	5 024,8	13 570,5	3 329,8	2 623,5		2 116,6		2 359,1	3 337,8	85,2	4 266,0	3 388,9	79 256,4	1953
478,8	8 698,3	15 767,0	6 656,9	3 055,2		2 471,2		2 895,4	4 402,7	70,2	4 585,6	3 371,9	100 652,0	1954
582,3	11 755,4	18 584,0	9 749,8	3 806,1		2 873,4		3 630,9	5 380,6	80,3	6 105,9	4 759,1	120 139,2	1955
453,4	13 498,0	20 676,6	12 294,7[16])	4 572,7		3 340,0		3 930,8	5 845,3	61,5	4 563,6	3 257,7	135 165,2	1956
340,9	15 629,3	23 137,2	13 764,9	5 732,9	345,3		3 251,1	4 630,3	6 745,5	80,9	3 680,8	1 808,6	158 851,7	1957
267,0	19 983,6	24 970,1	14 734,1	6 813,6	449,0	2 026,8	1 373,7	4 937,4	7 473,9	127,4	2 630,4	1 127,5	180 400,4	1958
536,7	25 890,7	26 224,7	16 380,0	8 168,1	502,9	2 223,0	1 443,9	5 925,8	7 928,9	232,1	2 274,3[19])	1 418,1	206 910,7	1959
536,8	26 116,7	26 896,4	16 446,8	8 256,7	508,9	2 237,7	1 473,4	6 061,9	8 050,7	237,5	2 348,5[19])	1 446,9	210 381,0	1959[17])
635,0	29 627,2	29 806,1	17 905,0	9 652,6	543,6	2 453,3	1 666,0	7 214,4	8 735,8	346,2	2 872,7	1 754,5	236 615,5	1960[17])
585,6	35 591,9	35 003,9[20])	20 329,0[21])	12 186,5	498,5	2 698,1	1 853,2	6 949,6[22])	9 327,4	449,5	3 310,0	1 645,6	275 511,7	1961
629,1	42 154,0	38 578,0	22 387,6[27])	13 829,4	522,2	2 828,4	2 025,5	7 519,6	9 997,9[29])	505,4	4 398,2	2 404,8	307 331,2	1962[28])
629,4	42 154,0	38 592,6	22 398,6[27])	13 834,0	522,2	2 828,8	2 027,4	7 523,1	9 996,2[29])	505,2	4 395,9	2 404,9	307 577,9	1962[28])
722,6	50 541,3	42 727,4	24 558,3	15 393,9	558,1	3 098,2	2 176,5	7 984,7[31])	10 964,2	532,5	4 067,8	2 156,0	346 843,2	Dez. 1963
635,0	52 272,1	42 720,0	24 563,0	15 566,8	568,5	3 191,7	2 231,7	7 567,2	10 896,1	515,2	3 802,0	1 736,5	344 503,5	Jan. 1964
556,3	53 136,0	41 191,7[32])	26 282,1[33])	15 747,8	603,4	3 353,4	2 292,8	7 109,1	10 751,3	510,3	3 377,4	1 316,3	348 798,7	Febr.
545,9	53 817,8	41 494,2	26 503,8	15 993,5	610,0	3 428,3	2 345,0	8 003,6	10 854,9	506,7	5 131,3	3 281,6	350 468,9	März
540,5	54 641,5	41 954,6	26 680,9	16 307,1	612,9	3 427,6	2 376,5	7 499,5	10 942,0	520,0	4 924,0	2 973,2	351 800,4	April
556,8	55 132,4	42 082,3	26 861,5	16 464,1	611,6	3 389,0	2 399,5	7 592,3	10 973,6	518,0	5 210,9	3 206,5	356 970,4	Mai
555,2	55 753,2	42 004,8[34])	27 084,1	16 632,9	608,5	3 366,2	2 403,3	9 000,7	11 085,4	533,9	5 037,8	3 075,6	360 677,1	Juni
592,6	56 622,1	41 994,5	27 283,0	16 813,0	610,0	3 353,7	2 405,2	8 523,4	11 299,1	533,8	5 455,2	3 539,6	360 994,8	Juli
623,2	57 412,3	42 431,3	27 476,8	16 920,1	605,5	3 348,3	2 405,4	8 636,3	11 295,6	520,0	5 496,6	3 583,4	366 793,6	Aug.
724,2	58 100,9	42 863,5	27 748,2	17 050,6	591,9	3 343,6	2 409,2	9 575,2	11 451,9	508,8	6 523,8	4 671,6	368 497,2	Sept.
712,3	58 852,6	43 530,4	28 106,5	17 117,4	592,5	3 324,8	2 412,4	9 780,3	11 564,6	501,9	5 690,6	3 795,1	371 474,6	Okt.
765,3	59 421,8	43 831,1	28 407,3	17 165,2	592,4	3 316,8	2 407,9	10 495,7	11 862,0	509,0	5 625,1	3 555,4	379 528,8	Nov.
...	60 497,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Dez.p)
Kreditbanken														
316,2	3 135,0	3 799,3	951,6	3 162,2	22,4	1 008,2	454,4	2 388,8	5 712,5	22,9	1 696,2	1 206,2	63 674,7	Dez. 1960
432,9	3 689,7	4 325,7	1 399,3[21])	3 602,7	19,7	1 154,4	532,5	2 353,7[25])	6 128,5	31,1	2 113,9	1 454,3	73 040,5	Dez. 1961
508,4	4 376,6	4 816,4	1 476,9	4 004,3	16,6	1 108,6	580,8	2 161,9	6 665,7	28,9	2 863,9	2 072,0	79 323,9	Dez. 1962
616,2	5 263,4	5 253,8	1 631,8	4 272,1	10,7	1 226,4	618,7	2 481,4[31])	7 071,8	25,1	2 309,1	1 619,4	86 964,6	Dez. 1963
507,5	5 842,9	5 514,3	1 633,6	4 584,8	8,5	1 343,3	657,6	2 988,3	7 143,2	32,3	3 242,5	2 650,0	87 796,2	Aug. 1964
596,5	5 924,5	5 560,7	1 645,5	4 629,0	9,0	1 338,4	656,2	3 105,9	7 234,1	33,5	3 869,9	3 290,2	88 284,6	Sept.
575,2	5 993,4	5 723,9	1 697,6	4 643,0	8,5	1 334,3	657,1	3 538,4	7 299,1	30,5	3 062,2	2 441,3	89 147,7	Okt.
641,1	6 048,3	5 758,1	1 613,1	4 655,7	8,5	1 333,1	654,6	3 425,0	7 614,7	31,4	3 249,4	2 597,6	90 997,6	Nov.
Großbanken °) +)														
54,2	—	998,3	123,1	1 346,5	—	498,0	166,2	1 004,7	3 357,9	—	406,9	375,0	28 668,8	Dez. 1960
64,4	—	1 075,5	113,3	1 591,3	—	604,2	197,3	865,4	3 573,7	—	569,7	532,8	32 518,3	Dez. 1961
72,5	—	1 175,2	179,4	1 682,4	—	575,4	226,2	901,5	3 827,9	—	1 032,4	1 002,7	35 130,1	Dez. 1962
55,0	—	1 222,6	228,5	1 744,2	—	668,1	246,5	1 080,2	3 873,0	—	425,2	448,2	37 643,6	Dez. 1963
52,4	—	1 163,3	176,4	1 873,1	—	736,3	252,9	1 708,8	3 888,8	—	790,9	824,5	38 257,8	Aug. 1964
121,1	—	1 172,5	175,8	1 873,1	—	735,0	252,9	1 686,6	3 933,0	—	1 231,9	1 280,6	38 216,2	Sept.
55,9	—	1 173,5	166,9	1 873,1	—	733,1	252,9	1 928,2	3 915,1	—	693,6	711,6	38 131,1	Okt.
46,3	—	1 171,4	164,9	1 873,1	—	737,1	252,9	1 983,0	4 109,3	—	857,3	871,2	38 796,3	Nov.
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)														
127,5	3 135,0	2 419,7	589,7	1 170,8	19,5	425,2	168,6	940,7	1 559,4	0,6	535,4	449,9	26 441,5	Dez. 1960
164,8	3 689,7	2 777,8	1 025,8[21])	1 280,5	17,3	453,8	198,1	1 158,9[25])	1 742,9	0,9	637,1	488,1	30 611,7	Dez. 1961
190,7	4 376,6	3 093,9	1 025,7	1 508,7	13,7	446,3	212,9	966,1	1 910,9	1,3	772,7	550,1	33 414,3	Dez. 1962
236,1	5 263,4	3 442,9	1 076,4	1 625,5	7,0	464,6	224,0	1 009,2[32])	2 209,3	1,3	770,4	560,3	37 485,0	Dez. 1963
197,4	5 842,9	3 655,5	1 126,7	1 769,1	6,5	509,0	242,6	888,1	2 284,2	2,4	1 263,0	1 034,3	38 070,6	Aug. 1964
202,1	5 924,5	3 687,9	1 133,9	1 807,1	6,4	506,5	242,4	992,4	2 278,0	2,7	1 409,3	1 176,8	38 584,8	Sept.
236,9	5 993,4	3 751,3	1 141,9	1 809,9	6,5	504,0	242,8	1 173,0	2 316,2	1,9	1 212,8	975,2	39 235,0	Okt.
285,9	6 048,3	3 778,7	1 059,7	1 820,8	6,5	500,8	241,7	1 060,8	2 409,5	1,9	1 172,7	939,8	40 200,1	Nov.
Privatbankiers +)														
99,8	—	175,5	134,9	435,1	1,1	64,0	101,2	247,2	635,8	14,2	526,9	298,4	6 503,5	Dez. 1960
147,2	—	229,3	149,5	497,3	1,3	66,1	112,8	202,8	646,8	17,6	690,6	349,3	7 507,1	Dez. 1961
179,3	—	279,0	132,2	555,3	1,7	60,3	121,1	156,8	752,6	14,2	792,4	409,4	7 978,0	Dez. 1962
255,7	—	296,4	146,2	596,4	2,7	62,7	125,6	172,5	810,6	12,9	855,8	470,5	8 640,7	Dez. 1963
198,5	—	333,4	153,7	611,5	0,9	66,5	138,2	169,7	780,9	11,2	900,5	617,0	8 447,7	Aug. 1964
208,6	—	334,7	158,6	615,5	1,0	66,0	137,0	164,9	824,6	11,2	897,7	627,9	8 388,9	Sept.
217,9	—	343,7	163,2	620,7	1,0	66,4	137,1	200,4	854,7	11,6	859,5	572,3	8 556,4	Okt.
242,5	—	345,4	163,4	622,4	0,9	65,3	135,5	197,0	880,9	11,4	935,5	600,4	8 753,4	Nov.
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)														
34,7	—	205,8	103,9	209,8	1,8	21,0	18,4	196,2	159,4	8,1	227,0	82,9	2 061,0	Dez. 1960
56,5	—	243,1	110,7	233,6	1,0	30,3	24,3	126,6	165,1	12,6	216,5	84,1	2 403,4	Dez. 1961
65,9	—	268,3	139,6	257,9	1,2	26,6	20,6	137,5	174,3	13,4	266,4	109,8	2 801,5	Dez. 1962
69,4	—	291,9	180,7	306,0	1,0	31,0	22,6	219,5	178,9	10,9	257,7	140,4	3 195,3	Dez. 1963
59,2	—	362,0	176,8	331,1	1,1	31,5	23,9	221,7	189,3	18,7	288,1	174,2	3 020,1	Aug. 1964
64,7	—	365,6	177,2	333,3	1,6	30,9	23,9	262,0	198,5	19,6	331,0	204,9	3 094,8	Sept.
64,5	—	455,4	225,6	339,3	1,0	30,8	24,3	236,8	213,1	17,0	296,3	182,2	3 225,2	Okt.
66,4	—	462,6	225,1	339,4	1,1	29,9	24,5	184,2	215,0	18,1	283,9	186,2	3 247,8	Nov.

änderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung von Instituten zurückzuführen. Abgänge bei „Privatbankiers" auch auf Änderung der Rechtsform. Soweit es III. A 9 und Tab. III, A 10. — [4]) S. „Ländliche Kreditgenossenschaften" Anm. [11]) und „Teilzahlungskreditinstitute" Anm. [14]). — [6]) Rembourskredite, Barkredite. Nur Neugeschäft verschreibungen im Umlauf" zusammengefaßt. — [7]) Seit Februar 1952 einschl. Sammelwertberichtigung, die seit dieser Zeit von allen Instituten passiviert wird; vorher konnte sie lauf", „Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln". Ferner sind die mit Rückkaufsverpflichtung an die Deutsche Bundesbank verkauften Ausgleichsforderungen einbe- in der Verbuchung der Zentralbankkredite bei den Kreditinstituten einerseits und der Deutschen Bundesbank andererseits. — [8]) Bis einschl. November 1960 ohne ländliche Kredit- „aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel". — [11]) Ohne Einlagen auf Festkonto (Ende 1949 16,9 Mio DM) und Uraltkonto (Ende 1950 249,7 Mio DM). Teilzahlungskreditinstitute (September 1950). Bis August 1950 waren sechs Teilzahlungskreditinstitute in der Untergruppe „Spezial-, Haus- und Branchebanken" erfaßt. — [13]) Einschl. Oktober 1951. — [15]) Rückgang durch Änderung der Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften. Während bis einschl. Dezember 1954 diejenigen ländlichen Kredit- am 31. 12. 1953 500 Tsd DM und mehr betrug. — [16]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 567 Mio DM durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten. — [17]) Beginnend 1960 einschl. Sparprämien-Gutschriften (Spar-Prämiengesetz vom 5. 5. 1959). — [18]) Nach Ausschaltung „sonstiger Indossamentsverbindlichkeiten", die nicht durch Rediskontierung von Sonderkreditaktion von „Aufgenommenen Geldern" zu den „Durchlaufenden Krediten" im Zusammenhang mit einer Änderung der Haftungsverhältnisse (September 1961). — [21]) Statistisch 576 Mio DM (Sichteinlagen 153 Mio DM, Termineinlagen 423 Mio DM) durch Änderung des Ausweises der Beziehungen zu angeschlossenen Bausparabteilungen. — [26]) Enthält Anm. [22]). — [30]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind, beginnend mit Dezember 1962, ländliche pflichtigen Institute angegeben. — [27]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM durch Ausbuchung. — [28]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio Abgang von rd. 870 Mio DM durch Konsolidierung interner Verrechnungssalden. — [32]) Statistisch bedingter Abgang von rd. 70 Mio DM durch Konsolidierung interner Verrechnungs- nahme). — [34]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 15 Mio DM. — [35]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 122 Mio DM. — [9]) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG,

noch: 1. Zwischenbilanzen

Aktiva

Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2])	Summe der Aktiva	Barreserve [3]) insgesamt	Barreserve [3]) darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Postscheckguthaben	Guthaben bei Kreditinstituten [4]) insgesamt	Guthaben bei Kreditinstituten [4]) darunter täglich fällige und mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten	Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine, Schecks und Inkassowechsel	Wechsel insgesamt	Wechsel darunter Handelswechsel	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen [5]) inländische Emittenten	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen [5]) ausländische Emittenten	Kassenobligationen [5])	Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen [5])	Schuldverschreibungen eigener Emissionen
Girozentralen °)															
1960 Dez.	12	29 011,7	1 028,7	1 000,9	26,3	3 778,2	1 773,5	105,8	1 382,3	1 273,0	1 853,7	144,2	357,5	1 944,1	86,3
1961 Dez.	12	34 741,5	1 160,0	1 125,6	61,7	5 482,3	2 266,4	145,5	1 649,7	1 501,1	1 575,8	138,0	579,1	2 290,6	85,5
1962 Dez.	12	38 662,5	1 195,4	1 155,5	54,2	5 007,3	2 049,5	154,3	1 893,4	1 757,7	1 432,0	82,7	615,5	2 481,4	71,6
1963 Dez.	12	44 517,4	1 282,5	1 238,8	46,0	6 348,7	2 290,4	177,8	1 850,2	1 733,5	1 642,7	137,8	801,0	2 755,7	79,4
1964 Aug.	12	46 902,9	668,8	629,9	16,7	6 808,8	3 000,4	111,0	1 666,2	1 582,7	1 481,0	107,5	1 086,8	3 058,9	92,5
Sept.	12	46 486,0	535,8	499,8	11,4	6 060,5	2 536,0	157,6	1 576,1	1 496,2	1 451,0	100,0	1 063,2	3 082,7	105,1
Okt.	12	46 506,6	510,7	474,9	16,4	5 910,2	2 813,4	105,2	1 530,6	1 459,6	1 410,2	100,0	1 058,7	3 045,9	118,7
Nov.	12	48 429,1	591,1	547,9	11,2	6 956,1	3 561,5	99,1	1 761,1	1 692,2	1 505,2	100,0	1 001,1	3 128,6	131,0
Sparkassen															
1960 Dez.	866	56 031,1	4 802,5	4 380,0	46,2	5 571,9	2 269,2	145,3	1 765,5	1 559,8	87,6	—	30,7	6 056,7	—
1961 Dez.	866	63 519,6	3 924,9	3 400,1	62,6	6 833,0	3 189,7	184,9	1 962,5	1 738,4	57,8	—	164,2	7 627,2	—
1962 Dez.	867	72 419,6	4 358,4	3 732,1	68,5	7 233,6	2 940,8	188,3	2 088,5	1 836,9	5,4	—	152,4	9 433,3	—
1963 Dez.	866	82 064,8	4 809,4	4 124,0	70,4	8 164,2	3 306,7	198,8	2 245,1	1 991,4	1,3	—	184,5	10 673,0	—
1964 Aug.	864	89 992,7	5 832,9	5 034,8	88,7	8 709,8	3 515,8	198,3	2 234,9	1 992,1	0,7	—	187,2	12 271,2	—
Sept.	864	90 397,9	5 938,4	5 125,3	71,6	8 083,8	2 913,2	209,1	2 181,0	1 940,5	0,7	—	189,6	12 319,6	—
Okt.	864	91 198,9	6 007,1	5 178,0	53,5	7 931,8	2 751,0	202,2	2 164,1	1 922,4	0,6	—	191,6	12 413,4	—
Nov.	864	92 778,5	5 867,8	5 035,9	88,6	8 824,1	3 701,3	206,3	2 202,9	1 958,9	0,7	—	183,4	12 482,4	—
Zentralkassen +) ×)															
1960 Dez.	18	5 014,3	617,8	604,7	17,1	1 008,0	499,1	104,2	342,0	324,2	17,8	—	44,6	372,9	—
1961 Dez.	18	5 952,0	546,9	530,0	34,6	1 419,8	320,0	140,1	345,3	328,1	9,6	—	104,9	506,4	—
1962 Dez.	18	6 737,0	549,2	531,4	29,8	1 685,6	528,2	104,7	405,7	379,4	—	—	142,4	553,6	—
1963 Dez.	18	7 853,2	642,8	623,8	28,7	2 276,3	633,6	107,7	382,0	354,9	—	—	156,4	687,5	—
1964 Aug.	18	8 488,4	693,6	672,9	17,7	2 547,9	742,5	74,4	356,3	338,8	—	—	212,4	852,3	—
Sept.	18	8 480,0	702,0	681,0	16,0	2 370,6	514,7	73,2	380,5	360,4	—	—	212,5	847,2	—
Okt.	18	8 574,1	747,6	727,8	12,7	2 403,0	573,3	62,1	381,0	359,6	—	—	211,4	884,2	—
Nov.	18	8 696,4	712,4	690,9	13,7	2 491,2	735,0	71,9	324,7	303,0	—	—	214,3	907,9	—
Gewerbliche Zentralkassen															
1960 Dez.	5	1 337,3	98,3	94,8	4,2	287,2	157,4	61,3	104,9	96,8	17,3	—	11,0	119,3	—
1961 Dez.	5	1 729,9	108,5	104,6	8,4	435,5	93,7	91,5	99,5	91,6	9,6	—	41,9	161,6	—
1962 Dez.	5	2 069,7	75,4	71,8	4,4	614,2	228,1	54,4	111,1	101,5	—	—	73,8	170,2	—
1963 Dez.	5	2 439,3	68,7	64,8	4,8	732,5	252,2	64,0	97,9	86,3	—	—	100,1	233,9	—
1964 Aug.	5	2 593,9	41,3	37,9	1,4	774,5	311,3	41,2	94,8	88,3	—	—	106,7	289,2	—
Sept.	5	2 564,1	73,0	69,4	1,7	674,7	207,5	45,5	110,4	101,1	—	—	106,6	288,6	—
Okt.	5	2 612,7	46,0	43,3	1,2	756,3	266,3	38,7	99,4	90,8	—	—	107,5	305,6	—
Nov.	5	2 707,1	46,4	43,1	1,8	815,1	321,1	37,3	84,4	74,8	—	—	110,4	320,7	—
Ländliche Zentralkassen															
1960 Dez.	13	3 677,0	519,5	509,9	12,9	720,8	341,7	42,9	237,1	227,4	0,5	—	33,6	253,6	—
1961 Dez.	13	4 222,1	438,4	425,4	26,2	984,3	226,3	48,6	245,8	236,5	—	—	63,0	344,8	—
1962 Dez.	13	4 667,3	473,8	459,6	25,4	1 071,4	300,1	50,3	294,6	277,9	—	—	68,6	383,4	—
1963 Dez.	13	5 413,9	574,1	559,0	23,9	1 543,8	381,4	43,7	284,1	268,6	—	—	56,3	453,6	—
1964 Aug.	13	5 894,5	652,3	635,0	16,3	1 773,4	431,2	33,2	261,5	250,5	—	—	105,7	563,1	—
Sept.	13	5 915,9	629,0	611,6	14,3	1 695,9	307,2	27,7	270,1	259,3	—	—	105,9	558,6	—
Okt.	13	5 961,4	701,6	684,5	11,5	1 646,7	307,0	23,4	281,6	268,8	—	—	103,9	578,6	—
Nov.	13	5 989,3	666,0	647,8	11,9	1 676,1	413,9	34,6	240,3	228,2	—	—	103,9	587,2	—
Kreditgenossenschaften +)															
1960 Dez.	2 240	13 999,1	1 077,5	885,9	45,8	1 686,9	1 082,7	94,0	837,2	772,7	10,2	—	7,5	772,7	—
1961 Dez.	2 239	16 186,9	1 041,5	811,9	60,7	2 166,8	1 292,6	135,2	961,9	887,4	1,8	—	8,5	888,5	—
1962 Dez.[15])	2 236	18 563,8	1 128,7	850,9	60,2	2 344,8	1 415,7	126,9	997,5	914,8	—	—	12,2	1 087,2	—
Dez.[15])	2 207	18 812,9	1 133,3	851,0	61,1	2 395,3	1 437,7	128,9	1 002,2	919,1	—	—	12,2	1 093,7	—
1963 Dez.	2 207	21 800,2	1 193,8	891,5	64,4	2 843,2	1 837,8	128,8	1 101,7	1 016,5	—	—	20,8	1 317,4	—
1964 Aug.	2 204	24 170,9	1 362,3	1 056,3	56,8	3 257,7	2 034,3	133,6	1 132,7	1 044,0	—	—	19,5	1 568,3	—
Sept.	2 204	24 332,1	1 316,0	1 030,3	55,0	3 149,7	1 884,7	128,9	1 110,6	1 023,7	—	—	18,8	1 608,4	—
Okt.	2 204	24 731,6	1 320,3	1 040,6	47,0	3 265,9	2 002,5	136,7	1 116,2	1 028,7	—	—	18,8	1 640,9	—
Nov.	2 204	25 129,2	1 370,9	1 066,8	55,8	3 376,3	2 134,4	148,3	1 122,0	1 037,0	—	—	18,9	1 670,0	—
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
1960 Dez.	761	8 576,9	805,5	686,7	27,0	843,6	595,4	64,5	669,5	618,1	8,0	—	6,2	581,3	—
1961 Dez.	759	9 874,4	770,8	628,5	34,5	1 091,9	757,3	95,5	766,9	705,3	0,6	—	7,2	643,8	—
1962 Dez.	758	11 248,3	829,1	657,0	35,2	1 191,6	841,9	86,8	792,6	724,2	—	—	8,4	771,6	—
1963 Dez.	759	12 945,5	864,0	681,3	37,2	1 416,2	1 029,7	88,0	870,5	801,0	—	—	11,6	902,1	—
1964 Aug.	757	14 279,3	995,5	802,1	30,5	1 602,1	1 107,2	88,0	887,2	816,4	—	—	12,4	1 052,7	—
Sept.	757	14 350,7	946,5	767,2	28,7	1 529,8	1 013,0	87,5	869,1	799,0	—	—	12,3	1 076,8	—
Okt.	757	14 602,8	952,1	779,0	24,7	1 604,4	1 094,2	92,1	879,9	808,6	—	—	12,3	1 094,1	—
Nov.	757	14 879,4	1 006,7	808,3	29,4	1 708,5	1 206,8	100,2	891,3	822,5	—	—	12,3	1 110,6	—
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung. Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)															
1960 Dez.	1 479	5 422,2	272,0	199,2	18,8	843,3	487,3	29,5	167,7	154,6	2,2	—	1,3	191,4	—
1961 Dez.	1 480	6 312,5	270,7	183,4	26,2	1 074,9	535,3	39,7	195,0	182,1	1,2	—	1,3	244,7	—
1962 Dez.[15])	1 478	7 315,5	299,6	193,9	25,0	1 153,2	573,8	40,1	204,9	190,6	—	—	3,8	315,6	—
Dez.[15])	1 449	7 564,6	304,2	194,0	25,9	1 203,7	595,8	42,1	209,6	194,9	—	—	3,8	322,1	—
1963 Dez.	1 448	8 854,7	329,8	210,2	27,2	1 427,0	808,1	40,8	231,2	215,5	—	—	9,2	415,3	—
1964 Aug.	1 447	9 891,6	366,8	254,2	26,3	1 655,6	927,1	45,6	245,5	227,6	—	—	7,1	515,6	—
Sept.	1 447	9 981,4	369,5	263,1	26,3	1 619,9	871,7	41,4	241,5	224,7	—	—	6,5	531,6	—
Okt.	1 447	10 128,8	368,2	261,6	22,3	1 661,5	908,3	44,6	236,3	220,1	—	—	6,5	546,8	—
Nov.	1 447	10 249,8	364,2	258,5	26,4	1 667,8	927,6	48,1	230,7	214,5	—	—	6,6	559,4	—

Anmerkungen [2]) bis [7]) und [9]) s. erste Seite der Tab. III, B 1. — [10]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 80 Mio DM (Januar 1960). — [11]) Enthält statistisch bedingte durch Änderung des Ausweises der Beziehungen zu angeschlossenen Bausparabteilungen. — [14]) Statistisch bedingte Abnahme von 47 Mio DM durch Änderung des Ausweises der beginnend mit Dezember 1962 ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und [17]) Statistisch bedingter Abgang von rd. 10 Mio DM durch Konsolidierung interner Verrechnungssalden. — [18]) Statistisch bedingter Abgang von rd. 80 Mio DM durch Konsolidierung +) Gewerbliche und ländliche. — ×) Ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird.

der Kreditinstitute

DM

Aktiva

Ausgleichsforderungen [6]	Deckungsforderungen gemäß Währungsausgleichs-, Altsparer- und Lastenausgleichsgesetz [7]	Debitoren: insgesamt	Debitoren: Nichtbanken	Debitoren: Kreditinstitute	Langfristige Ausleihungen: insgesamt	Langfristige Ausleihungen: Nichtbanken	Langfristige Ausleihungen: Kreditinstitute	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	*Nachrichtlich:* Hypothekarkredite enthalten in: langfristigen Ausleihungen	Hypothekarkredite enthalten in: durchlaufenden Krediten	Beteiligungen	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva [8]	Monatsende
Girozentralen [o]														
247,7	26,5	2 393,6	2 090,2	303,4	12 655,5	11 165,2	1 490,3	2 457,5	3 287,6	1 704,0	46,1	94,6	383,1	Dez. 1960
259,8	26,1	2 860,5	2 480,5	380,0	15 270,1	13 349,3	1 920,8	2 794,7	3 915,3	2 001,9	59,0	106,8	196,3[13]	Dez. 1961
274,8	26,3	3 631,8	3 252,9	378,9	18 086,4	15 781,5	2 304,9	3 274,0	4 584,7	2 324,9	63,2	123,3	194,9	Dez. 1962
282,7	26,5	3 964,5	3 546,9	417,6	21 049,6	18 281,4	2 768,2	3 687,1	5 344,0	2 648,4	70,1	136,4	178,7	Dez. 1963
293,0	26,7	3 919,6	3 480,4	439,2	23 308,4	20 274,8	3 033,6	3 867,3	5 872,5	2 905,6	76,0	134,7	179,0	Aug. 1964
293,0	26,8	4 160,9	3 608,5	552,4	23 558,1	20 445,0	3 113,1	3 913,1	5 944,0	2 947,8	76,4	135,7	178,6	Sept.
294,6	26,9	4 116,1	3 640,9	475,2	23 898,5	20 739,6	3 158,9	3 973,3	6 057,9	2 999,3	76,5	137,4	176,7	Okt.
295,1	26,9	4 214,3	3 714,2	500,1	24 234,3	21 037,0	3 197,3	4 014,0	6 147,6	3 033,6	76,6	139,6	143,8	Nov.
Sparkassen														
2 519,8	1 030,8	6 931,5	6 824,1	107,4	22 001,3	21 005,2	996,1	3 059,9	14 590,0	2 144,1	179,1	990,2	812,1	Dez. 1960
2 441,4	1 006,3	7 696,5	7 569,2	127,3	26 050,7	24 847,7	1 203,0	3 188,3	17 156,9	2 325,5	210,6	1 126,8	981,9[14]	Dez. 1961
2 396,7	1 091,6	9 060,0	8 902,7	157,3	30 352,3	29 129,9	1 222,4	3 329,8	20 182,0	2 455,6	245,5	1 262,5	1 152,8	Dez. 1962
2 359,2	1 269,5	10 402,1	10 226,6	175,5	35 247,4	34 165,9	1 081,5	3 464,2	23 605,2	2 552,6	275,3	1 369,8	1 330,6[16]	Dez. 1963
2 343,5	1 465,0	11 456,3	11 275,7	180,6	38 620,8	37 634,2	986,6	3 578,6	25 942,9	2 662,8	295,6	1 414,5	1 294,7	Aug. 1964
2 343,1	1 487,7	11 766,8	11 570,0	196,8	39 087,6	38 152,5	935,1	3 605,4	26 296,3	2 687,2	295,6	1 436,5	1 381,4	Sept.
2 342,5	1 517,7	11 830,6	11 641,7	188,9	39 658,1	38 725,6	932,5	3 642,1	26 680,1	2 693,2	296,0	1 459,2	1 488,4	Okt.
2 341,4	1 519,2	11 819,0	11 636,6	182,4	40 192,2	39 262,4	929,8	3 686,4	27 039,9	2 718,0	296,1	1 481,5	1 586,5	Nov.
Zentralkassen +) [x]														
76,7	5,3	899,1	554,6	344,5	1 073,1	429,4	643,7	233,2	85,0[10]	21,8[11]	26,9	48,9	126,7	Dez. 1960
84,2	5,3	979,1	636,2	342,9	1 314,4	471,1	843,3	262,3	84,7	21,2	30,2	52,3	116,6	Dez. 1961
84,8	5,3	1 074,5	650,4	424,1	1 614,5	505,8	1 108,7	276,8	87,7	21,6	31,4	53,6	125,1	Dez. 1962
99,6	5,4	1 124,0	722,8	401,2	1 919,0	530,9	1 388,1	286,6	88,4	21,7	33,3	57,9	46,0[16]	Dez. 1963
98,5	5,7	1 008,8	648,5	360,3	2 173,5	555,8	1 617,7	293,0	87,5	11,0	33,1	58,2	63,0	Aug. 1964
98,5	5,7	1 129,7	757,8	371,9	2 207,2	557,6	1 649,6	293,1	87,5	11,2	33,1	58,7	52,0	Sept.
98,4	5,8	1 080,3	723,7	356,6	2 249,2	563,8	1 685,4	294,7	87,6	11,5	33,2	59,1	51,4	Okt.
98,3	5,8	1 129,4	747,9	381,5	2 285,4	563,1	1 722,3	295,8	88,9	11,6	33,3	59,4	52,9	Nov.
Gewerbliche Zentralkassen														
6,3	0,4	185,9	52,7	133,2	313,4	27,0	286,4	71,8	—	—	9,1	11,2	35,7	Dez. 1960
11,2	0,4	198,5	63,2	135,3	434,9	33,4	401,5	81,6	—	—	10,9	14,2	21,7	Dez. 1961
11,0	0,4	220,2	65,7	154,5	592,5	44,3	548,2	84,6	—	—	11,5	15,1	30,9	Dez. 1962
20,7	0,4	225,2	68,9	156,3	757,5	59,3	698,2	88,9	—	—	11,7	17,5	15,5[17]	Dez. 1963
20,6	0,4	202,1	75,1	127,0	882,8	63,4	819,4	91,0	—	—	11,5	17,1	19,3	Aug. 1964
20,6	0,4	210,1	81,4	128,7	894,3	64,6	829,7	90,8	—	—	11,5	17,3	18,6	Sept.
20,6	0,4	189,6	76,4	113,2	910,3	65,6	844,7	91,3	—	—	11,5	17,3	17,0	Okt.
20,6	0,4	206,7	79,4	127,3	921,9	66,7	855,2	91,7	—	—	11,6	17,3	20,8	Nov.
Ländliche Zentralkassen														
70,4	4,9	713,2	501,9	211,3	759,7	402,4	357,3	161,4	85,0[10]	21,8[11]	17,8	37,7	91,0	Dez. 1960
73,0	4,9	780,6	573,0	207,6	879,5	437,7	441,8	180,7	84,7	21,2	19,3	38,1	94,9	Dez. 1961
73,8	4,9	854,3	584,7	269,6	1 022,0	461,5	560,5	192,2	87,7	21,6	19,9	38,5	94,2	Dez. 1962
78,9	5,0	898,8	653,9	244,9	1 161,5	471,6	689,9	197,7	88,4	21,7	21,6	40,4	30,5[18]	Dez. 1963
77,9	5,3	806,7	573,4	233,3	1 290,7	492,4	798,3	202,0	87,5	11,0	21,6	41,1	43,7	Aug. 1964
77,9	5,3	919,6	676,4	243,2	1 312,9	493,0	819,9	202,3	87,5	11,2	21,6	41,4	33,4	Sept.
77,8	5,4	890,7	647,3	243,4	1 338,9	498,2	840,7	203,4	87,6	11,5	21,7	41,8	34,4	Okt.
77,7	5,4	922,7	668,5	254,2	1 363,5	496,4	867,1	204,1	88,9	11,6	21,7	42,1	32,1	Nov.
Kreditgenossenschaften +)														
647,0	188,0	5 050,5	5 037,8	12,7	2 332,5	2 326,6	5,9	404,8	987,2[12]	121,9[12]	66,6	416,9	361,0	Dez. 1960
634,4	184,0	5 722,6	5 709,3	13,3	3 021,6	2 994,7	26,9	404,6	1 260,4	130,0	76,7	478,5	399,6	Dez. 1961
620,5	196,9	6 539,3	6 526,9	12,4	3 988,0	3 946,8	41,2	393,0	1 542,8	127,5	87,5	549,6	431,5	Dez.[15] 1962
606,3	193,2	6 611,1	6 598,6	12,5	4 091,7	4 050,0	41,7	404,0	1 613,7	135,1	86,1	557,6	436,2	Dez.[15]
598,5	225,8	7 509,9	7 499,2	10,7	5 185,1	5 134,8	50,3	393,8	2 020,3	134,6	90,6	627,3	499,1	Dez. 1963
595,0	254,9	8 160,9	8 145,4	15,5	6 006,4	5 951,1	55,3	388,3	2 218,0	134,6	92,3	674,4	467,8	Aug. 1964
593,9	261,4	8 300,4	8 283,7	16,7	6 124,9	6 069,5	55,4	388,5	2 278,2	137,7	93,3	682,8	499,5	Sept.
594,0	263,7	8 367,1	8 350,0	17,1	6 267,1	6 209,8	57,3	389,3	2 331,6	138,0	93,6	692,7	518,3	Okt.
593,5	264,9	8 382,5	8 364,5	18,0	6 395,2	6 337,5	57,7	386,8	2 384,1	137,9	94,1	703,7	546,3	Nov.
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
359,0	94,5	3 153,4	3 140,9	12,5	1 268,5	1 265,0	3,5	249,8	613,1	70,0	32,0	227,8	186,3	Dez. 1960
354,6	93,0	3 590,2	3 576,9	13,3	1 680,7	1 660,0	20,7	244,6	799,7	72,9	35,0	262,1	203,0	Dez. 1961
347,0	102,9	4 092,7	4 080,9	11,8	2 205,3	2 173,3	32,0	232,6	1 008,2	74,1	41,9	302,9	207,7	Dez. 1962
342,1	124,7	4 678,3	4 667,9	10,4	2 759,9	2 721,6	38,3	225,1	1 244,4	72,4	44,8	343,3	237,7	Dez. 1963
339,9	143,3	5 103,1	5 087,7	15,4	3 167,4	3 127,3	40,1	219,5	1 311,4	70,5	45,3	370,4	222,0	Aug. 1964
339,2	147,4	5 214,5	5 197,9	16,6	3 225,7	3 185,6	40,1	218,7	1 344,6	72,4	46,0	375,0	233,5	Sept.
339,3	149,2	5 266,3	5 249,4	16,9	3 300,5	3 259,5	41,0	218,9	1 371,7	72,4	46,2	379,8	243,0	Okt.
338,8	149,7	5 258,5	5 241,0	17,5	3 364,5	3 323,3	41,2	217,4	1 406,2	72,5	46,3	384,7	260,5	Nov.
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung. Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)														
288,0	93,5	1 897,1	1 896,9	0,2	1 064,0	1 061,6	2,4	155,0	374,1	51,9	34,6	189,1	174,7	Dez. 1960
279,8	91,0	2 132,4	2 132,4	0,0	1 340,9	1 334,7	6,2	160,0	460,7	57,1	41,7	216,4	196,6	Dez. 1961
273,5	94,0	2 446,6	2 446,0	0,6	1 782,7	1 773,5	9,2	160,4	534,6	53,4	45,6	246,7	223,8	Dez.[15] 1962
259,3	90,3	2 518,4	2 517,7	0,7	1 886,4	1 876,7	9,7	171,4	605,5	61,0	44,2	254,7	228,5	Dez.[15]
256,4	101,1	2 831,6	2 831,3	0,3	2 425,2	2 413,2	12,0	168,7	775,9	62,2	45,8	284,0	261,4	Dez. 1963
255,1	111,6	3 057,8	3 057,7	0,1	2 839,0	2 823,8	15,2	168,8	906,6	64,1	47,0	304,0	245,8	Aug. 1964
254,7	114,0	3 085,9	3 085,8	0,1	2 899,2	2 883,9	15,3	169,8	933,6	65,3	47,3	307,8	266,0	Sept.
254,7	114,5	3 100,8	3 100,6	0,2	2 966,6	2 950,3	16,3	170,4	959,9	65,6	47,4	312,9	275,3	Okt.
254,7	115,2	3 124,0	3 123,5	0,5	3 030,7	3 014,2	16,5	169,4	977,9	65,4	47,8	319,0	285,8	Nov.

Zunahme von rd. 8 Mio DM (Januar 1960). — [12]) Beginnend mit Dezember 1960 einschl. ländlicher Kreditgenossenschaften. — [13]) Statistisch bedingte Abnahme von 268 Mio DM Beziehungen zu angeschlossenen Bausparabteilungen. — [15]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — [16]) Statistisch bedingter Abgang von rd. 90 Mio DM durch Konsolidierung interner Verrechnungssalden. — interner Verrechnungssalden. — [o]) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird. —

noch: 1. Zwischenbilanzen

Passiva — Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2]	Summe der Passiva	Einlagen: insgesamt	Einlagen von Nichtbanken [3]: insgesamt	Einlagen von Nichtbanken [3]: Sichteinlagen	Einlagen von Nichtbanken [3]: Termineinlagen	Einlagen von Nichtbanken [3]: Spareinlagen	Einlagen von Kreditinstituten: insgesamt	Einlagen von Kreditinstituten: Sichteinlagen	Einlagen von Kreditinstituten: Termineinlagen	Aufgenommene Gelder: insgesamt	darunter: kurzfristige Geldaufnahme: insgesamt	darunter: kurzfristige Geldaufnahme: darunter bei Kreditinstituten	darunter: seitens der Kundschaft bei Kreditinstituten im Ausland benutzte Kredite [5]
Girozentralen [6]														
1960 Dez.	12	29 011,7	11 140,9	3 658,2	1 263,2	2 247,6	147,4	7 482,7	2 274,9	5 207,8	520,3	106,1	75,2	0,6
1961 Dez.	12	34 741,5	14 375,0[14]	4 660,7[14]	1 684,4[14]	2 807,7[14]	168,6	9 714,3	3 439,9	6 274,4	547,8	127,7	83,5	0,2
1962 Dez.	12	38 662,5	14 923,1	5 050,4	1 757,1	3 065,6	227,7	9 872,7	3 034,6	6 838,1	684,4	149,9	130,1	0,3
1963 Dez.	12	44 517,4	17 147,3	5 389,3	1 770,8	3 348,3	270,2	11 758,0	3 732,1	8 025,9	689,9	125,1	89,7	2,2
1964 Aug.	12	46 902,9	17 115,0	5 378,6	1 465,7	3 609,5	303,4	11 736,4	3 540,9	8 195,5	718,4	212,7	145,7	4,2
Sept.	12	46 486,0	16 382,6	5 310,4	1 504,0	3 498,3	308,1	11 072,2	3 119,4	7 952,8	689,1	172,7	133,0	1,6
Okt.	12	46 506,6	15 996,3	5 066,0	1 430,8	3 327,0	308,2	10 930,3	2 870,0	8 060,3	664,8	156,7	100,1	3,3
Nov.	12	48 429,1	17 460,0	5 203,6	1 571,3	3 324,6	307,7	12 256,4	3 847,5	8 408,9	792,8	227,0	189,6	1,9
Sparkassen														
1960 Dez.	866	56 031,1	46 635,3	46 325,6	9 019,0	3 583,0	33 723,6	309,7	109,0	200,7	215,8	117,9	39,8	—
1961 Dez.	866	63 519,6	53 217,6[10]	52 799,4[10]	10 815,5[10]	3 459,1	38 524,8	418,2	150,7	267,5	230,1	116,4	35,4	—
1962 Dez.	867	72 419,6	60 938,0	60 501,5	12 411,4	3 683,2	44 406,9	436,5	133,1	303,4	250,7	121,3	16,1	—
1963 Dez.	866	82 064,8	69 339,7	68 907,4	13 498,6	3 592,5	51 816,3	432,3	159,4	272,9	271,0	131,9	8,3	0,0
1964 Aug.	864	89 992,7	75 574,2	75 098,3	14 871,5	4 062,1	56 164,7	475,9	155,5	320,4	296,7	159,5	45,1	0,0
Sept.	864	90 397,9	75 533,3	75 070,2	14 655,5	3 853,7	56 561,0	463,1	156,5	306,6	337,0	202,5	83,4	0,0
Okt.	864	91 198,9	76 020,3	75 501,5	14 627,9	3 614,8	57 258,8	518,8	190,4	328,4	327,7	192,7	84,5	0,0
Nov.	864	92 778,5	77 275,5	76 747,6	15 425,0	3 708,0	57 614,6	527,9	177,5	350,4	326,8	183,7	76,1	0,0
Zentralkassen +) ×)														
1960 Dez.	18	5 014,3	3 469,9	607,0	255,7	248,4	102,9	2 862,9	1 469,0	1 393,9	98,2	81,4	81,4	—
1961 Dez.	18	5 952,0	4 139,4	638,2	295,4	240,2	102,6	3 501,2	1 598,6	1 902,6	77,6	56,0	56,0	—
1962 Dez.	18	6 737,0	4 613,3	724,0	313,3	295,0	115,7	3 889,3	1 788,0	2 101,3	72,9	51,5	50,5	—
1963 Dez.	18	7 853,2	5 436,7	877,5	397,6	351,3	128,6	4 559,2	2 177,1	2 382,1	88,5	37,0	36,0	—
1964 Aug.	18	8 488,4	5 826,1	856,1	303,6	417,5	135,0	4 970,0	2 407,0	2 563,0	50,5	13,4	11,4	—
Sept.	18	8 480,0	5 800,4	839,8	278,8	425,7	135,3	4 960,6	2 339,2	2 621,4	44,5	11,6	9,6	—
Okt.	18	8 574,1	5 849,3	823,2	266,9	420,5	135,8	5 026,1	2 333,2	2 692,9	39,2	11,8	9,8	—
Nov.	18	8 696,4	5 936,2	847,4	281,7	429,6	136,1	5 088,8	2 279,1	2 809,7	35,1	15,3	13,3	—
Gewerbliche Zentralkassen														
1960 Dez.	5	1 337,3	875,6	140,0	62,0	74,2	3,8	735,6	361,0	374,6	34,1	32,9	32,9	—
1961 Dez.	5	1 729,9	1 127,0	145,2	70,9	70,4	3,9	981,8	436,8	545,0	24,0	18,5	18,5	—
1962 Dez.	5	2 069,7	1 299,7	182,7	69,6	106,4	6,7	1 117,0	518,0	599,0	21,6	17,1	17,1	—
1963 Dez.	5	2 439,3	1 515,5	221,1	93,5	119,7	7,9	1 294,4	629,6	664,8	24,2	1,2	0,2	—
1964 Aug.	5	2 593,9	1 551,5	210,1	48,2	154,9	7,0	1 341,4	594,0	747,4	14,2	5,0	3,0	—
Sept.	5	2 564,1	1 505,4	212,0	41,6	163,4	7,0	1 293,4	554,8	738,6	16,5	9,2	7,2	—
Okt.	5	2 612,7	1 541,3	205,9	37,1	161,8	7,0	1 335,4	556,0	779,4	14,4	9,0	7,0	—
Nov.	5	2 707,1	1 616,9	213,1	51,4	154,7	7,0	1 403,8	559,7	844,1	16,7	11,3	9,3	—
Ländliche Zentralkassen														
1960 Dez.	13	3 677,0	2 594,3	467,0	193,7	174,2	99,1	2 127,3	1 108,0	1 019,3	64,1	48,5	48,5	—
1961 Dez.	13	4 222,1	3 012,4	493,0	224,5	169,8	98,7	2 519,4	1 161,8	1 357,6	53,6	37,5	37,5	—
1962 Dez.	13	4 667,3	3 313,6	541,3	243,7	188,6	109,0	2 772,3	1 270,0	1 502,3	51,3	34,4	33,4	—
1963 Dez.	13	5 413,9	3 921,2	656,4	304,1	231,6	120,7	3 264,8	1 547,5	1 717,3	64,3	35,8	35,8	—
1964 Aug.	13	5 894,5	4 274,6	646,0	255,4	262,6	128,0	3 628,6	1 813,0	1 815,6	36,3	8,4	8,4	—
Sept.	13	5 915,9	4 294,9	627,7	237,2	262,3	128,2	3 667,2	1 784,4	1 882,8	28,0	2,4	2,4	—
Okt.	13	5 961,4	4 308,0	617,3	229,8	258,7	128,8	3 690,7	1 777,2	1 913,5	24,8	2,8	2,8	—
Nov.	13	5 989,3	4 319,3	634,3	230,3	274,9	129,1	3 685,0	1 719,4	1 965,6	18,4	4,0	4,0	—
Kreditgenossenschaften +)														
1960 Dez.	2 240	13 999,1	11 353,6	11 257,4	3 273,2	530,6	7 453,6	96,2	37,6	58,6	209,8	142,3[11]	129,1[11]	1,8
1961 Dez.	2 239	16 186,9	13 200,7	13 067,9	3 932,7	584,1	8 551,1	132,8	51,3	81,5	205,0	136,2	125,0	4,2
1962 Dez.[17]	2 236	18 563,8	15 129,3	14 974,0	4 449,5	681,3	9 843,2	155,3	65,2	90,1	224,5	153,6	140,0	1,9
Dez.[17]	2 207	18 812,9	15 330,6	15 174,7	4 476,7	686,2	10 011,8	155,9	65,3	90,6	235,9	161,9	147,7	1,9
1963 Dez.	2 207	21 800,2	17 770,1	17 604,1	4 889,7	789,2	11 925,2	166,0	75,0	91,0	243,0	154,3	141,0	3,3
1964 Aug.	2 204	24 170,9	19 698,9	19 517,8	5 518,9	817,7	13 181,2	181,1	76,4	104,7	211,4	118,8	101,8	4,1
Sept.	2 204	24 332,1	19 777,2	19 596,2	5 476,0	803,9	13 316,3	181,0	74,6	106,4	218,6	129,0	114,3	7,3
Okt.	2 204	24 731,6	20 045,3	19 864,8	5 533,1	810,3	13 521,4	180,5	73,3	107,2	208,7	119,6	107,4	7,4
Nov.	2 204	25 129,2	20 370,0	20 175,2	5 722,4	819,7	13 633,1	194,8	81,0	113,8	221,0	129,8	116,6	5,6
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
1960 Dez.	761	8 576,9	6 913,3	6 833,2	2 149,0	426,8	4 257,4	80,1	28,5	51,6	97,1	76,9	74,3	1,8
1961 Dez.	759	9 874,4	7 997,5	7 883,4	2 579,6	444,2	4 859,6	114,1	39,5	74,6	91,8	72,8	70,6	4,2
1962 Dez.	758	11 248,3	9 131,2	9 011,0	2 895,3	503,2	5 612,5	120,2	49,8	70,4	81,2	65,1	61,7	1,9
1963 Dez.	759	12 945,5	10 496,9	10 366,9	3 122,6	563,7	6 680,6	130,0	52,1	77,9	100,2	78,4	74,6	3,3
1964 Aug.	757	14 279,3	11 563,0	11 420,4	3 447,3	596,8	7 376,3	142,6	52,9	89,7	75,5	50,8	47,3	4,1
Sept.	757	14 350,7	11 586,9	11 446,2	3 402,3	589,9	7 454,0	140,7	50,5	90,2	78,1	53,5	49,7	7,3
Okt.	757	14 602,8	11 746,5	11 605,5	3 465,3	588,0	7 552,2	141,0	51,0	90,0	67,5	44,3	40,7	7,4
Nov.	757	14 879,4	11 979,7	11 828,9	3 618,8	593,7	7 616,4	150,8	58,1	92,7	79,7	54,1	49,8	5,6
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)														
1960 Dez.	1 479	5 422,2	4 440,2	4 424,1	1 124,2	103,8	3 196,1	16,1	9,1	7,0	112,7	65,4[11]	54,8[11]	—
1961 Dez.	1 480	6 312,5	5 203,2	5 184,4	1 353,1	139,9	3 691,5	18,7	11,8	6,9	113,2	63,4	54,4	—
1962 Dez.[17]	1 478	7 315,5	5 998,1	5 963,0	1 554,2	178,1	4 230,7	35,1	15,4	19,7	143,3	88,5	78,3	—
Dez.[17]	1 449	7 564,6	6 199,4	6 163,7	1 581,4	183,0	4 399,3	35,7	15,5	20,2	154,7	96,8	86,0	—
1963 Dez.	1 448	8 854,7	7 273,2	7 237,2	1 767,1	225,5	5 244,6	36,0	22,9	13,1	142,8	75,9	66,4	—
1964 Aug.	1 447	9 891,6	8 135,8	8 097,3	2 071,6	220,9	5 804,8	38,5	23,5	15,0	135,9	68,0	54,5	—
Sept.	1 447	9 981,4	8 190,3	8 150,0	2 073,7	214,0	5 862,3	40,3	24,1	16,2	140,5	75,5	64,6	—
Okt.	1 447	10 128,8	8 298,7	8 259,2	2 067,8	222,3	5 969,1	39,5	22,3	17,2	141,2	75,3	66,7	—
Nov.	1 447	10 249,8	8 390,4	8 346,4	2 103,6	226,0	6 016,8	44,0	22,9	21,1	141,3	75,7	66,8	—

Anmerkungen [2], [3] und [6] bis [10] s. dritte Seite der Tab. III, B 1. — [11] Die aufgenommenen Gelder der ländlichen Kreditgenossenschaften wurden im Dezember 1960 erstmals nach Institute" zugeordnet. — [12] Beginnend mit Dezember 1960 einschl. Sparprämien-Gutschriften (Spar-Prämiengesetz vom 5. 5. 1959). — [13] Statistisch bedingte Abnahme von 793 Mio Termineinlagen 413 Mio DM) durch Änderung des Ausweises der Beziehungen zu angeschlossenen Bausparabteilungen. — [15] Statistisch bedingte Abnahme von 89 Mio DM; vgl. festgesetzt. Berichtspflichtig sind beginnend mit Dezember 1962 ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember- interner Verrechnungssalden. — [19] Statistisch bedingter Abgang von rd. 10 Mio DM durch Konsolidierung interner Verrechnungssalden. — [20] Statistisch bedingter Abgang von rd. aufgaben" geführt wird. — +) Gewerbliche und ländliche. — ×) Ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird.

der Kreditinstitute

DM

Passiva

Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf [6]	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklagen	Rückstellungen	Wertberichtigungen [7]	Sonstige Passiva [12]	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite [8] [9]	Geschäftsvolumen [10]	Monatsende
Girozentralen°)														
2,0	6 482,1	6 202,6	2 457,5	646,0	0,6	226,9	70,7	1 262,1	799,8	0,1	7,6	39,4	29 046,8	Dez. 1960
4,2	8 100,0	7 316,6	2 794,7	727,2	0,7	241,1	68,0	566,2[13])	832,7	0,0	5,0	25,6	34 785,7	Dez. 1961
2,8	9 942,0	7 954,7	3 274,0	851,6	0,8	263,1	81,6	684,4	900,8	0,1	13,7	12,2	38 714,3	Dez. 1962
2,0	12 485,3	8 502,3	3 687,1	960,5	0,5	289,7	98,4	654,4	1 228,7	0,1	41,3	63,5	44 601,6	Dez. 1963
4,1	14 409,8	8 701,7	3 867,3	1 084,9	5,5	306,3	110,7	579,2	1 341,3	0,1	317,3	317,1	47 291,6	Aug. 1964
6,1	14 594,2	8 705,2	3 913,1	1 084,9	5,5	303,6	110,8	690,9	1 356,2	0,1	418,8	416,4	46 973,0	Sept.
5,4	14 890,5	8 800,4	3 973,3	1 084,9	5,5	303,2	110,8	671,5	1 378,3	0,1	460,6	458,6	47 042,8	Okt.
4,5	15 092,8	8 845,0	4 014,0	1 084,9	5,5	299,8	110,6	719,2	1 359,9	0,1	234,1	229,3	48 735,0	Nov.
Sparkassen														
2,2	—	2 444,3	3 059,9	1 719,7	53,0	736,2	155,7	1 009,0	332,9	0,4	121,6	40,7	56 215,3	Dez. 1960
0,9	—	2 687,7	3 188,3	2 044,5	27,5	785,1	172,6	1 165,3[15])	372,2	0,0	62,8	15,4	63 661,6	Dez. 1961
0,5	—	2 999,5	3 329,8	2 430,6	14,5	876,5	192,9	1 386,6	395,1	0,0	89,9	26,1	72 600,1	Dez. 1962
0,5	—	3 333,5	3 464,2	2 853,8	10,7	950,0	222,0	1 619,4[15])	463,2	0,0	114,3	8,1	82 270,0	Dez. 1963
0,8	—	3 607,1	3 578,6	3 285,2	11,5	991,0	268,7	2 378,9	516,3	0,1	222,0	55,5	90 354,9	Aug. 1964
1,3	—	3 645,9	3 605,4	3 306,0	11,2	988,7	269,6	2 699,5	519,2	0,1	244,7	62,6	90 786,7	Sept.
1,7	—	3 707,0	3 642,1	3 315,5	11,0	985,4	270,0	2 918,2	532,6	0,1	252,8	50,2	91 580,4	Okt.
3,7	—	3 760,7	3 686,4	3 324,9	10,9	982,1	269,2	3 138,3	536,1	0,0	212,4	59,7	93 122,7	Nov.
Zentralkassen+) ×)														
16,8	—	772,2	233,2	206,0	8,7	31,1	30,3	147,9	443,5	0,0	38,3	84,0	5 060,2	Dez. 1960
3,0	—	1 005,5	262,3	243,9	8,9	32,7	33,3	145,4	467,3	—	30,4	52,0	5 983,4	Dez. 1961
13,6	—	1 264,6	276,8	275,2	8,8	36,4	25,5	149,9	590,9	—	50,4	95,7	6 789,2	Dez. 1962
17,5	—	1 587,1	286,6	315,7	0,7	38,9	15,7	65,8[15])	657,4	—	71,0	116,0	7 926,3	Dez. 1963
—	—	1 837,0	293,0	341,3	0,2	42,2	16,6	81,5	669,3	—	115,8	115,2	8 617,6	Aug. 1964
—	—	1 860,4	293,1	343,6	0,2	42,0	16,6	79,2	720,0	—	143,4	142,5	8 633,7	Sept.
3,5	—	1 900,1	294,7	344,8	0,2	41,7	16,7	83,9	739,2	—	147,1	150,3	8 730,7	Okt.
5,7	—	1 920,9	295,8	345,2	0,2	41,5	16,6	99,2	752,1	—	130,7	135,9	8 844,0	Nov.
Gewerbliche Zentralkassen														
—	—	256,3	71,8	54,7	—	4,1	8,3	32,4	108,9	—	11,8	11,8	1 349,6	Dez. 1960
—	—	405,0	81,6	60,2	—	3,9	9,8	18,4	125,6	—	4,5	4,3	1 735,0	Dez. 1961
—	—	551,2	84,6	73,9	—	5,1	9,4	24,2	152,6	—	9,4	15,3	2 079,7	Dez. 1962
—	—	708,0	88,9	80,9	—	5,4	1,3	15,1[15])	191,3	—	29,0	28,8	2 469,9	Dez. 1963
—	—	830,8	91,0	87,0	—	6,4	1,4	11,6	223,6	—	57,3	57,3	2 655,7	Aug. 1964
—	—	841,3	90,8	89,2	—	6,4	1,4	13,1	229,1	—	67,4	67,4	2 635,0	Sept.
—	—	855,6	91,3	89,1	—	6,2	1,4	13,4	227,7	—	73,3	73,3	2 689,3	Okt.
—	—	867,4	91,7	89,2	—	6,4	1,4	17,4	234,1	—	71,4	71,3	2 781,7	Nov.
Ländliche Zentralkassen														
16,8	—	515,9	161,4	151,3	8,7	27,0	22,0	115,5	334,6	0,0	26,5	72,2	3 710,6	Dez. 1960
3,0	—	600,5	180,7	183,7	8,9	28,8	23,5	127,0	341,7	—	25,9	47,7	4 248,4	Dez. 1961
13,6	—	713,4	192,2	201,3	8,8	31,3	16,1	125,7	438,3	—	41,0	80,4	4 709,5	Dez. 1962
17,5	—	879,1	197,7	234,8	0,7	33,5	14,4	50,7[15])	466,1	—	42,0	87,2	5 456,4	Dez. 1963
—	—	1 006,2	202,0	254,3	0,2	35,8	15,2	69,9	445,7	—	58,5	57,9	5 961,9	Aug. 1964
—	—	1 019,1	202,3	254,5	0,2	35,6	15,2	66,1	490,9	—	76,0	75,1	5 998,7	Sept.
3,5	—	1 044,5	203,4	255,7	0,2	35,5	15,3	70,5	511,5	—	73,8	77,0	6 041,4	Okt.
5,7	—	1 053,5	204,1	256,0	0,2	35,1	15,2	81,8	518,0	—	59,3	64,6	6 062,3	Nov.
Kreditgenossenschaften+)														
12,3	—	596,6	404,8	845,7	11,6	83,7	140,5	340,5	252,7	6,4	148,3	58,2	14 174,6	Dez. 1960
9,8	—	781,5	404,6	963,1	12,3	95,5	155,8	358,6	282,9	5,6	107,3	35,0	16 325,6	Dez. 1961
14,0	—	1 045,1	393,0	1 093,7	11,6	99,7	158,4	394,5	311,1	7,5	134,4	45,8	18 732,3	Dez.[17]) 1962
14,3	—	1 059,7	404,0	1 098,3	11,7	100,1	160,3	398,0	309,4	7,3	132,0	45,9	18 979,0	Dez.[17])
17,9	—	1 349,4	393,8	1 254,7	12,8	108,3	182,6	467,6	352,8	7,4	129,6	37,7	21 966,0	Dez. 1963
11,1	—	1 547,2	388,3	1 387,6	13,5	124,6	209,8	578,5	430,1	5,7	165,6	28,2	24 387,5	Aug. 1964
12,6	—	1 569,3	388,5	1 401,2	10,1	123,2	209,6	621,8	430,1	5,3	183,6	28,0	24 566,8	Sept.
15,4	—	1 597,6	389,3	1 410,6	10,4	121,4	210,2	722,7	436,9	5,5	169,2	28,4	24 950,3	Okt.
20,6	—	1 625,7	386,8	1 419,8	10,5	119,8	210,5	744,5	433,4	5,9	146,0	29,0	25 326,8	Nov.
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
8,0	—	369,0	249,8	544,1	8,8	67,0	104,5	215,3	191,7	3,5	116,5	48,1	8 713,7	Dez. 1960
6,6	—	496,4	244,6	615,3	8,6	77,5	114,9	221,2	214,7	3,5	85,0	27,9	9 985,0	Dez. 1961
8,0	—	662,0	232,6	693,4	8,6	80,3	112,7	238,3	235,9	4,5	104,2	33,2	11 379,8	Dez. 1962
10,9	—	830,1	225,1	781,6	10,0	86,7	127,6	276,4	265,6	4,4	104,6	28,4	13 079,1	Dez. 1963
6,6	—	946,7	219,5	858,1	10,6	97,9	147,6	353,8	334,6	3,7	133,2	18,6	14 454,0	Aug. 1964
8,7	—	959,4	218,7	868,4	7,2	96,9	147,4	379,0	330,9	3,6	156,9	19,1	14 548,4	Sept.
10,0	—	977,1	218,9	874,7	7,5	95,8	147,7	457,1	334,9	3,8	143,6	17,9	14 786,8	Okt.
13,6	—	988,7	217,4	881,1	7,7	95,1	147,3	469,1	335,9	3,9	121,3	16,9	15 041,4	Nov.
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung. Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)														
4,3	—	227,6	155,0	301,6	2,8	16,7	36,0	125,3	61,0	2,9	31,8	10,1	5 460,9	Dez. 1960
3,2	—	285,1	160,0	347,8	3,7	18,0	40,9	137,4	68,2	2,1	22,3	7,1	6 340,6	Dez. 1961
6,0	—	383,1	160,4	400,3	3,0	19,4	45,7	156,2	75,2	3,0	30,2	12,6	7 352,5	Dez.[17]) 1962
6,3	—	397,7	171,4	404,9	3,1	19,8	47,6	159,7	73,5	2,8	27,8	12,7	7 599,2	Dez.[17])
7,0	—	519,3	168,7	473,1	2,8	21,6	55,0	191,2	87,2	3,0	25,0	9,3	8 886,9	Dez. 1963
4,5	—	600,5	168,8	529,6	2,9	26,7	62,2	224,7	95,5	2,0	32,4	9,6	9 933,5	Aug. 1964
3,9	—	609,9	169,8	532,8	2,9	26,3	62,2	242,8	99,2	1,7	26,7	8,9	10 018,4	Sept.
5,4	—	620,5	170,4	535,9	2,9	25,6	62,5	265,7	102,0	1,7	25,6	10,5	10 163,5	Okt.
7,0	—	637,0	169,4	538,7	2,8	24,7	63,2	275,3	97,5	2,0	24,7	12,1	10 285,4	Nov.

Wirtschaftssektoren und nach Fälligkeit gegliedert. Bis November 1960 einschl. wurden sie in den tabellarischen Übersichten global als kurzfristige Geldaufnahme dem Sektor „Kredit- DM durch Änderung des Ausweises der Beziehungen zu angeschlossenen Bausparabteilungen. — [14]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 571 Mio DM (Sichteinlagen 158 Mio DM, Anm. [13]). — [16]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 45 Mio DM; vgl. Anm. [14]). — [17]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — [18]) Statistisch bedingter Abgang von rd. 90 Mio DM durch Konsolidierung 80 Mio DM durch Konsolidierung interner Verrechnungssalden. — °) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonder-

noch: 1. Zwischenbilanzen

Aktiva

Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2])	Summe der Aktiva	Barreserve [3]) insgesamt	Barreserve [3]) darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Postscheckguthaben	Guthaben bei Kreditinstituten [4]) insgesamt	Guthaben bei Kreditinstituten [4]) darunter täglich fällige und mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten	Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine, Schecks und Inkassowechsel	Wechsel insgesamt	Wechsel darunter Handelswechsel	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen [5]) inländische Emittenten	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen [5]) ausländische Emittenten	Kassenobligationen [6])	Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen [6])	Schuldverschreibungen eigener Emissionen
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1960 Dez.	47	30 287,4	31,5	30,4	3,0	1 877,8	1 018,1	0,8	1,4	1,0	4,8	—	35,2	783,2	152,2
1961 Dez.	47	34 929,2	33,4	32,2	3,6	2 171,8	1 162,9	0,8	0,3	0,3	1,5	—	35,6	890,8	148,1
1962 Dez.	48	39 900,3	35,5	34,1	4,9	2 131,0	1 139,2	0,7	0,8	0,8	—	—	70,5	1 126,0	146,4
1963 Dez	48	45 091,0	28,6	27,2	4,8	1 987,1	1 053,5	2,6	0,5	0,4	—	—	35,9	1 250,7	157,7
1964 Aug.	48	49 895,8	13,9	12,6	1,9	2 106,4	1 083,5	0,6	1,5	1,4	—	—	70,8	1 393,4	240,3
Sept.	48	50 391,8	16,4	15,1	2,1	2 154,3	1 129,6	1,2	1,5	1,4	—	—	56,0	1 383,6	252,0
Okt.	48	50 787,1	12,4	11,4	1,2	1 867,5	958,8	0,5	1,4	1,3	—	—	57,6	1 368,4	260,2
Nov.	48	51 382,1	13,7	12,4	1,8	1 869,5	1 060,4	1,0	1,4	1,3	—	—	46,7	1 356,9	241,9
Private Hypothekenbanken [9])															
1960 Dez.	29	14 640,9	22,6	21,6	1,9	1 093,7	665,1	0,6	0,6	0,2	3,6	—	29,5	588,7	115,3
1961 Dez.	29	17 065,9	23,0	22,0	2,4	1 381,8	841,0	0,4	0,2	0,2	1,5	—	15,0	649,4	105,8
1962 Dez.	30	19 460,2	23,3	22,1	2,9	1 322,4	784,8	0,5	0,3	0,3	—	—	28,7	767,0	104,5
1963 Dez.	31	22 577,3	17,5	16,4	3,5	1 273,9	770,8	1,5	0,2	0,1	—	—	19,7	793,8	106,5
1964 Aug.	31	25 371,4	5,7	4,8	0,8	1 365,6	798,3	0,2	0,3	0,2	—	—	33,3	844,5	170,2
Sept.	31	25 668,6	9,3	8,3	1,6	1 423,6	840,0	0,2	0,3	0,2	—	—	29,8	854,9	179,0
Okt.	31	25 813,6	4,7	3,9	0,6	1 163,0	633,4	0,1	0,2	0,1	—	—	31,4	855,1	187,0
Nov.	31	26 174,8	8,6	7,6	0,8	1 120,7	670,1	0,8	0,3	0,2	—	—	30,4	857,1	186,9
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1960 Dez.	18	15 646,5	8,9	8,8	1,1	784,1	353,0	0,2	0,8	0,8	1,2	—	5,7	194,5	36,9
1961 Dez.	18	17 863,3	10,4	10,2	1,2	790,0	321,9	0,4	0,1	0,1	—	—	20,6	241,4	42,3
1962 Dez.	18	20 440,1	12,2	12,0	2,0	808,6	354,4	0,2	0,5	0,5	—	—	41,8	359,0	41,9
1963 Dez.	17	22 513,7	11,1	10,8	1,3	713,2	282,7	1,1	0,3	0,3	—	—	16,2	456,9	51,2
1964 Aug.	17	24 524,4	8,2	7,8	1,1	740,8	285,2	0,4	1,2	1,2	—	—	37,5	548,9	70,1
Sept.	17	24 723,2	7,1	6,8	0,5	730,7	289,6	1,0	1,2	1,2	—	—	26,2	528,7	73,0
Okt.	17	24 973,5	7,7	7,5	0,6	704,5	325,4	0,4	1,2	1,2	—	—	26,2	513,3	73,2
Nov.	17	25 207,3	5,1	4,8	1,0	748,8	390,3	0,2	1,1	1,1	—	—	16,3	499,8	55,0
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben [18])															
1960 Dez.	25	27 903,4	360,8	355,4	11,2	1 431,2	1 073,4	9,4	731,9	708,5	807,8	41,5	206,0	395,4	52,2
1961 Dez.	25	34 495,2	422,2	415,0	20,0	1 936,1	1 385,6	13,8	704,5	637,1	995,6	686,7	200,6	540,9	45,8
1962 Dez.	24	37 465,0	324,6	316,7	14,8	2 489,6	1 919,5	15,1	788,9	650,7	643,8	396,9	190,8	607,9	36,0
1963 Dez	24	43 016,3	429,4	421,3	12,9	2 792,1	2 132,6	14,6	750,5	708,2	1 683,6	285,7	342,7	738,9	65,4
1964 Aug.	21	43 399,4	350,8	344,3	1,5	2 251,2	1 182,3	17,9	494,2	445,6	1 019,0	100,0	490,1	793,1	83,2
Sept.	21	43 419,1	145,9	140,6	2,9	2 239,2	1 142,9	12,5	477,5	439,0	704,0	100,0	491,5	816,6	96,5
Okt.	21	43 924,5	379,7	375,1	1,7	2 073,8	1 129,8	17,8	568,9	519,8	639,0	100,0	490,4	866,4	93,5
Nov.	21	45 274,4	202,0	195,1	3,1	2 366,1	1 492,1	19,4	824,3	607,0	929,3	100,0	486,0	894,7	86,4
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)															
1960 Dez.	3	8 481,6	15,4	15,4	0,0	353,8	346,8	0,0	6,4	—	—	—	2,0	17,6	0,8
1961 Dez.	3	11 985,3	16,1	16,0	0,3	544,5	539,0	0,1	—	—	—	638,2	2,0	25,4	1,6
1962 Dez.	3	12 486,5	23,8	23,7	0,2	507,1	505,4	0,1	—	—	—	366,4	2,0	26,3	2,0
1963 Dez.	3	14 132,2	9,2	9,1	0,1	724,5	717,7	0,5	—	—	—	260,7	1,0	22,9	7,1
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)															
1960 Dez.	22	19 421,8	345,4	340,0	11,2	1 077,4	726,6	9,4	725,5	708,5	807,8	41,5	204,0	377,8	51,4
1961 Dez.	22	22 509,9	406,1	399,0	19,7	1 391,6	846,6	13,7	704,5	637,1	995,6	48,5	198,6	515,5	44,2
1962 Dez.	21	24 978,5	300,8	293,0	14,6	1 982,5	1 414,1	15,0	788,9	650,7	643,8	30,5	188,8	581,6	34,0
1963 Dez.	21	28 884,1	420,2	412,2	12,8	2 067,6	1 414,9	14,1	750,5	708,2	1 683,6	25,0	341,7	716,0	58,3
Teilzahlungskreditinstitute															
1960 Dez.	232	3 011,2	58,1	55,0	9,3	78,4	78,4	1,2	543,3	531,1 [11])	—	—	—	18,8	—
1961 Dez.	235	3 549,9	66,4	62,7	13,7	88,1	88,1	1,5	638,2	627,8	—	—	—	17,8	—
1962 Dez.	242	4 048,8	81,1	77,1	13,5	94,4	94,4	0,7	685,7	671,9	—	—	—	25,6	—
1963 Dez.	235	4 493,0	89,7	85,3	12,3	96,3	96,3	0,6	726,8	714,6	—	—	—	26,8	—
1964 Aug.	233	4 467,1	82,6	78,0	6,2	69,1	69,1	0,9	749,2	740,4	—	—	—	29,8	—
Sept.	234	4 518,8	88,0	83,5	5,7	93,8	93,8	1,0	747,9	739,1	—	—	—	29,7	—
Okt.	234	4 512,3	86,2	81,8	6,3	88,1	88,1	0,9	735,7	726,6	—	—	—	30,7	—
Nov.	234	4 630,7	69,3	64,7	6,5	115,6	115,6	0,7	706,7	697,2	—	—	—	33,0	—
Postscheck- und Postsparkassenämter [10])															
1960 Dez.	15	6 060,5	380,1	380,1	—	276,6	150,1	—	185,0	—	1 367,6	—	78,5	1 724,1	—
1961 Dez.	15	7 350,7	738,2	738,2	—	317,1	190,6	—	240,0	130,0	1 566,0	—	78,5	2 027,9	—
1962 Dez.	15	8 061,9	748,7	748,7	—	358,7	219,7	—	93,8	33,8	1 864,0	—	68,7	2 127,3	—
1963 Dez.	15	8 625,6	819,8	819,8	—	528,3	411,3	—	46,9	46,9	1 127,9	—	—	2 928,9	—
1964 Aug.	15	8 684,6	600,0	600,0	—	444,4	270,4	—	240,0	133,4	1 141,4	—	—	2 990,6	—
Sept.	15	8 809,2	582,4	582,4	—	345,6	146,6	—	487,3	209,7	1 028,4	—	—	3 049,0	—
Okt.	15	8 752,6	678,2	678,2	—	345,3	100,3	—	323,7	163,8	1 011,1	—	—	3 056,4	—
Nov.	15	9 109,8	287,3	287,3	—	575,5	330,5	—	244,5	136,1	1 587,1	—	—	3 062,0	—

Anmerkungen [2]) bis [7]) und [9]) s. erste Seite der Tab. III, B 1. — [10]) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. — [11]) Teilzahlungswechsel. — [12]) Enthält statistisch
Bausparabteilungen. — [14]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM durch Ausbuchung. — [15]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. —
interner Verrechnungssalden. — [18]) Die Aufgliederung in die Untergruppen entfällt ab Januar 1964 infolge Entlassung von zwei Instituten aus der Berichtspflicht. — [19]) Enthält stati-
von rd. 377 Mio DM (Juni 1964). — [22]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 491 Mio DM (Juni 1964). — [23]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 129 Mio DM (Juni 1964). —
Höhe von rd. 1,7 Mrd DM zwischen „Langfristige Ausleihungen" (Abnahme) und „Durchlaufende Kredite" (Zunahme) (Februar 1964). — [27]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 122

der Kreditinstitute

DM

Aktiva

Ausgleichsforderungen [6])	Deckungsforderungen gemäß Währungsausgleichs-, Altsparer- und Lastenausgleichsgesetz [7])	Debitoren: insgesamt	Debitoren: Nichtbanken	Debitoren: Kreditinstitute	Langfristige Ausleihungen: insgesamt	Langfristige Ausleihungen: Nichtbanken	Langfristige Ausleihungen: Kreditinstitute	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	*Nachrichtlich:* Hypothekarkredite enthalten in: langfristigen Ausleihungen	Hypothekarkredite enthalten in: durchlaufenden Krediten	Beteiligungen	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva [8])	Monatsende
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
413.4	264.0	340.7	263.5	77.2	21 954.2	21 648.5	305.7	3 738.1	17 153.5	3 370.3	13.7	65.0	608.4	Dez. 1960
398.3	257.0	442.5	336.9	105.6	25 521.3	25 181.1	340.2	4 207.9	20 027.4	3 530.7	15.3	78.2	722.8[12])	Dez. 1961
384.2	248.1	476.7	371.1	105.6	29 570.7	29 213.6	357.1	4 751.3	23 516.3	3 979.5	18.2	87.8	847.5	Dez. 1962
367.0	233.2	612.2	507.1	105.1	34 484.7	33 966.0	518.7	5 429.5	26 954.5	4 496.4	21.2	97.6	377.7[16])	Dez. 1963
373.9	221.2	519.3[27])	430.8[27])	88.5	36 650.2[26])	35 946.9[26])	703.3	7 727.3[28])	27 991.8[26])	6 575.6[28])	24.0	100.2	450.9	Aug. 1964
373.7	221.5	509.2	415.0	94.2	37 025.2	36 326.1	699.1	7 802.0	28 323.3	6 621.9	24.3	101.1	467.7	Sept.
373.4	221.7	524.2	424.9	99.3	37 635.1	36 917.2	717.9	7 878.3	28 751.1	6 664.8	25.8	101.8	457.6	Okt.
373.5	222.1	524.0	441.1	82.9	38 150.4	37 408.4	742.0	7 966.0	29 161.2	6 728.9	26.0	102.2	485.0	Nov.
Private Hypothekenbanken °)														
282.2	220.9	158.8	117.5	41.3	11 257.2	11 228.8	28.4	638.0	8 777.1	602.5	0.9	44.4	182.0	Dez. 1960
278.5	214.7	177.8	151.3	26.5	13 233.2	13 200.2	33.0	677.0	10 599.3	641.7	0.9	51.1	253.2	Dez. 1961
273.7	206.9	216.4	188.6	27.8	15 520.4	15 469.0	51.4	729.3	12 785.2	694.0	2.2	57.4	204.3	Dez. 1962
261.0	198.7	255.8	219.9	35.9	18 526.4	18 297.1	229.3	832.5	14 947.7	795.2	2.4	63.7	220.2	Dez. 1963
258.6	188.5	274.8	254.8	20.0	21 053.8	20 758.1	295.7	883.6	16 570.1	846.1	2.7	66.9	221.9	Aug. 1964
258.4	188.7	262.3	239.7	22.6	21 282.8	20 987.2	295.6	889.2	16 766.2	851.8	2.7	67.7	218.1	Sept.
258.9	188.9	255.0	235.3	19.7	21 677.0	21 369.8	307.2	899.5	17 052.0	861.6	2.7	68.0	221.5	Okt.
258.9	189.2	266.6	252.8	13.8	22 027.7	21 702.1	325.6	919.5	17 336.9	882.4	2.7	68.3	236.3	Nov.
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
131.2	43.1	181.9	146.0	35.9	10 697.0	10 419.7	277.3	3 100.1	8 376.4	2 767.8	12.8	20.6	426.4	Dez. 1960
119.8	42.3	264.7	185.6	79.1	12 288.1	11 980.9	307.2	3 530.9	9 428.1	2 889.0	14.4	27.1	469.6[13])	Dez. 1961
110.5	41.2	260.3	182.5	77.8	14 050.3	13 744.6	305.7	4 022.0	10 731.1	3 285.5	16.0	30.4	643.2	Dez. 1962
106.0	34.5	356.4	287.2	69.2	15 958.3	15 668.9	289.4	4 597.0	12 006.8	3 701.2	18.8	33.9	157.5[16])	Dez. 1963
115.3	32.7	244.5[27])	176.0[27])	68.5	15 596.4[26])	15 188.8[26])	407.6	6 843.7[28])	11 421.7[28])	5 729.5[26])	21.3	33.3	229.0	Aug. 1964
115.3	32.8	246.9	175.3	71.6	15 742.4	15 338.9	403.5	6 912.8	11 557.1	5 770.1	21.6	33.4	249.6	Sept.
114.5	32.8	269.2	189.6	79.6	15 958.1	15 547.4	410.7	6 978.8	11 699.1	5 803.2	23.1	33.8	236.1	Okt.
114.6	32.9	257.4	188.3	69.1	16 122.7	15 706.3	416.4	7 046.5	11 824.3	5 846.5	23.3	33.9	248.7	Nov.
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben [18])														
403.3	108.1	1 469.7	1 271.4	198.3	14 498.3	6 940.6	7 557.7	7 054.4	2 998.4	842.5	94.2	38.4	189.6	Dez. 1960
388.2	106.6	2 000.8	1 724.4	276.4	16 967.8	8 024.2	8 943.6	8 061.7	3 582.5	972.0	214.4[13])	35.3	1 154.2	Dez. 1961
361.3	103.4	1 881.1	1 610.2	270.9	19 337.5	9 183.3	10 154.2	8 872.6[14])	4 049.6	1 148.3	217.7	30.9	1 152.1	Dez. 1962
342.1	98.7	2 081.4	1 793.7	287.7	22 116.0	10 565.3	11 550.7	9 572.4	4 593.9	1 324.6	232.8	31.0	1 426.1	Dez. 1963
324.0	93.6	2 992.4[18])	2 251.9[18])	740.5[21])	22 766.4[22])	10 823.9[23])	11 942.5[24])	9 913.6	4 509.7[22])	1 187.6[25])	238.3	41.0	1 429.1	Aug. 1964
323.8	93.7	3 008.5	2 274.1	734.4	23 101.1	10 953.1	12 148.0	10 006.2	4 541.5	1 206.5	238.4	42.0	1 518.8	Sept.
323.6	93.8	2 942.6	2 206.8	735.8	23 398.2	11 064.1	12 334.1	10 124.7	4 590.5	1 225.0	238.3	42.2	1 529.9	Okt.
323.6	94.0	3 239.7	2 473.2	766.5	23 588.1	11 190.1	12 398.0	10 314.1	4 640.8	1 240.2	238.3	42.3	1 523.0	Nov.
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)														
2.9	—	142.3	134.7	7.6	6 874.3	3 107.5	3 766.8	1 006.3	0.1	—	7.5	1.1	51.2	Dez. 1960
2.8	—	271.1	269.9	1.2	7 707.9	3 716.9	3 991.0	1 645.6	0.1	—	119.3[12])	1.3	1 009.1	Dez. 1961
2.8	—	288.6	258.4	30.2	8 281.5	4 183.5	4 098.0	1 873.5[14])	0.0	—	119.5	1.4	991.3	Dez. 1962
2.8	—	261.9	231.0	30.9	9 145.2	4 667.0	4 478.2	2 312.9	0.0	—	119.4	2.1	1 261.9	Dez. 1963
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)														
400.4	108.1	1 327.4	1 136.7	190.7	7 624.0	3 833.1	3 790.9	6 048.1	2 998.3	842.5	86.7	37.3	138.4	Dez. 1960
385.4	106.6	1 729.7	1 454.5	275.2	9 259.9	4 307.3	4 952.6	6 416.1	3 582.4	972.0	95.1	34.0	145.1	Dez. 1961
358.5	103.4	1 592.5	1 351.8	240.7	11 056.0	4 999.8	6 056.2	6 999.1	4 049.6	1 148.3	98.2	29.5	160.8	Dez. 1962
339.3	98.7	1 819.5	1 562.7	256.8	12 970.8	5 898.3	7 072.5	7 259.5	4 593.9	1 324.6	113.4	28.9	164.2	Dez. 1963
Teilzahlungskreditinstitute														
2.3	—	2 185.2	2 142.2	43.0	4.2	4.0	0.2	5.5	—	—	13.7	26.9	64.3	Dez. 1960
2.3	—	2 549.9	2 549.7	0.2	4.1	3.9	0.2	10.1	—	—	18.7	27.4	111.7	Dez. 1961
2.3	—	2 948.0[15])	2 867.9[15])	80.1	5.2	4.9	0.3	13.3	—	—	22.4	31.3	125.3	Dez. 1962
2.3	—	3 278.1	3 176.2	101.9	11.8	11.8	0.0	92.8	—	—	24.6	36.0	94.9[17])	Dez. 1963
2.5	—	3 274.5	3 127.5	147.0	13.9	13.9	0.0	75.1	—	—	24.4	40.5	98.4	Aug. 1964
2.4	—	3 282.7	3 141.0	141.7	14.4	14.4	0.0	94.3	—	—	24.4	41.9	92.6	Sept.
2.4	—	3 278.3	3 201.8	76.5	14.4	14.3	0.1	106.6	—	—	25.0	42.5	95.2	Okt.
2.4	—	3 386.5	3 299.7	86.8	14.5	14.4	0.1	131.1	—	—	25.2	42.9	96.3	Nov.
Postscheck- und Postsparkassenämter [19])														
332.1	7.5	—	—	—	1 709.0	1 651.2	57.8	—	47.5	—	—	—	—	Dez. 1960
332.7	7.2	—	—	—	2 043.1	1 982.4	60.7	—	93.3	—	—	—	—	Dez. 1961
333.0	9.2	—	—	—	2 458.5	2 397.9	60.6	—	105.3	—	—	—	—	Dez. 1962
333.2	11.6	—	—	—	2 829.0	2 734.5	94.5	—	116.0	—	—	—	—	Dez. 1963
333.3	13.8	—	—	—	2 921.1	2 827.3	93.8	—	117.5	—	—	—	—	Aug. 1964
333.3	13.8	—	—	—	2 969.4	2 848.1	121.3	—	126.5	—	—	—	—	Sept.
333.3	14.3	—	—	—	2 990.3	2 855.6	134.7	—	127.3	—	—	—	—	Okt.
333.3	14.3	—	—	—	3 005.8	2 868.2	137.6	—	127.3	—	—	—	—	Nov.

bedingte Zunahme in Höhe von rd. 100 Mio DM (Januar 1961). — [13]) Statistisch bedingte Abnahme von 22 Mio DM durch Änderung des Ausweises der Beziehungen zu angeschlossenen
[16]) Statistisch bedingter Abgang von rd. 600 Mio DM durch Konsolidierung interner Verrechnungssalden. — [17]) Statistisch bedingter Abgang von rd. 30 Mio DM durch Konsolidierung
stisch bedingte Zunahme von rd. 506 Mio DM (Juni 1964). — [20]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 129 Mio DM (Juni 1964). — [21]) Enthält statistisch bedingte Zunahme
[24]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 362 Mio DM (Juni 1964). — [25]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 274 Mio DM (Juni 1964). — [26]) Statistisch bedingte Umbuchung in
Mio DM (Juli 1964). — °) Einschl. Schiffspfandbriefbanken. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben". Entfällt ab Januar 1964 (vgl. Anm. [18])).

noch: 1. Zwischenbilanzen

Passiva — Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [3]	Summe der Passiva	Einlagen: insgesamt	Einlagen von Nichtbanken [5]: insgesamt	Einlagen von Nichtbanken [5]: Sichteinlagen	Einlagen von Nichtbanken [5]: Termineinlagen	Einlagen von Nichtbanken [5]: Spareinlagen	Einlagen von Kreditinstituten: insgesamt	Einlagen von Kreditinstituten: Sichteinlagen	Einlagen von Kreditinstituten: Termineinlagen	Aufgenommene Gelder: insgesamt	darunter kurzfristige Geldaufnahme: insgesamt	darunter kurzfristige Geldaufnahme: darunter bei Kreditinstituten	darunter: seitens der Kundschaft bei Kreditinstituten im Ausland benutzte Kredite [5]
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
1960 Dez.	47	30 287.4	159.3	76.6	53.4	20.0	3.2	82.7	11.8	70.9	90.2	25.6	23.4	—
1961 Dez.	47	34 929.2	189.0	92.4	57.9	31.8	2.7	96.6	11.9	84.7	108.5	31.9	31.1	—
1962 Dez.	48	39 900.3	216.3	98.7	61.7	34.1	2.9	117.6	17.3	100.3	155.4	17.6	17.2	—
1963 Dez.	48	45 091.0	337.1	229.5	141.9	84.4	3.2	107.6	19.3	88.3	208.6	13.5	12.8	—
1964 Aug.	48	49 895.8	265.7[24]	165.8[24]	68.3[24]	93.8	3.7	99.9	17.2	82.7	245.8	37.3	37.1	—
Sept.	48	50 391.8	258.8	162.8	64.3	94.8	3.7	96.0	13.4	82.6	261.1	53.1	41.2	—
Okt.	48	50 787.1	270.7	165.2	55.5	105.8	3.9	105.5	21.0	84.5	297.7	89.9	89.6	—
Nov.	48	51 382.1	293.3	186.9	58.8	124.2	3.9	106.4	16.0	90.4	302.3	73.1	72.8	—
Private Hypothekenbanken °)														
1960 Dez.	29	14 640.9	54.4	32.1	19.3	10.3	2.5	22.3	4.3	18.0	36.3	7.5	7.5	—
1961 Dez.	29	17 065.9	74.8	37.3	19.6	15.3	2.4	37.5	5.8	31.7	32.8	0.5	0.4	—
1962 Dez.	30	19 460.2	82.8	43.5	21.8	19.2	2.5	39.3	6.0	33.3	54.2	5.4	5.0	—
1963 Dez.	31	22 577.3	80.2	48.4	19.9	20.7	2.8	36.8	5.1	31.7	58.4	5.4	4.7	—
1964 Aug.	31	25 371.4	73.8	42.8	22.1	17.6	3.1	31.0	9.9	21.1	75.9	4.8	4.6	—
Sept.	31	25 668.6	67.1	41.0	21.3	16.5	3.2	26.1	5.0	21.1	84.9	11.2	11.0	—
Okt.	31	25 813.6	73.9	39.4	19.8	16.3	3.3	34.5	11.6	22.9	93.7	20.5	20.2	—
Nov.	31	26 174.8	69.9	43.4	22.5	17.6	3.3	26.5	2.7	23.8	105.7	32.5	32.2	—
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
1960 Dez.	18	15 646.5	104.8	44.4	34.1	9.7	0.6	60.4	7.5	52.9	53.9	18.1	15.9	—
1961 Dez.	18	17 863.3	114.2	55.1	38.2	16.5	0.4	59.1	6.1	53.0	75.7	31.4	30.7	—
1962 Dez.	18	20 440.1	138.5	55.2	39.9	14.9	0.4	78.3	11.3	67.0	101.2	12.2	12.2	—
1963 Dez.	17	22 513.7	257.0	186.2	122.0	63.7	0.5	70.8	14.2	56.6	145.2	8.1	8.1	—
1964 Aug.	17	24 524.4	191.9[24]	123.0[24]	46.2[24]	76.2	0.6	68.9	7.3	61.6	169.9	32.5	32.5	—
Sept.	17	24 723.2	191.8	121.9	43.0	78.3	0.6	69.9	8.4	61.5	176.2	41.9	30.2	—
Okt.	17	24 973.5	196.8	125.8	35.7	89.5	0.6	71.0	9.4	61.6	204.0	69.4	69.4	—
Nov.	17	25 207.3	223.4	143.5	36.3	106.6	0.6	79.9	13.3	66.6	196.6	40.6	40.6	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben[21]														
1960 Dez.	25	27 903.4	3 538.4	683.8	435.4	241.2	7.2	2 854.6	825.0	2 029.6	1 653.0	532.2	418.0	—
1961 Dez.	25	34 495.2	4 683.1	600.2	360.2	233.2	6.8	4 082.9	837.6	3 245.3	1 892.7	314.6	244.5	4.0
1962 Dez.	24	37 465.0	4 933.9	477.9	321.5	148.3	8.1	4 456.0	1 107.4	3 348.6	1 787.8	544.6	248.7	1.3
1963 Dez.	24	43 016.3	6 523.2	583.4	326.6	247.4	9.4	5 939.8	1 323.8	4 616.0	1 659.4	438.4	271.4	0.9
1964 Aug.	21	43 399.4	5 899.8	714.1	277.4	426.8	9.9	5 185.7	964.5	4 221.2	1 854.4	490.7	478.3	0.5
Sept.	21	43 419.1	5 297.0	687.8	339.3	338.5	10.0	4 609.2	772.8	3 836.4	1 704.0	454.8	437.4	0.4
Okt.	21	43 924.5	5 499.8	565.1	219.2	335.5	10.4	4 934.7	917.7	4 017.0	1 707.7	437.0	427.4	0.7
Nov.	21	45 274.4	6 402.3	938.4	318.9	608.6	10.9	5 463.9	969.9	4 494.0	1 840.0	504.4	495.3	0.8
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)														
1960 Dez.	3	8 481.6	—	—	—	—	—	—	—	—	597.9	82.7	—	—
1961 Dez.	3	11 985.3	—	—	—	—	—	—	—	—	881.5	67.0	—	—
1962 Dez.	3	12 486.5	11.4	11.4	11.4	—	—	—	—	—	784.3	292.3	—	—
1963 Dez.	3	14 132.2	8.8	8.8	8.8	—	—	—	—	—	565.3	142.3	—	—
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)														
1960 Dez.	22	19 421.8	3 538.4	688.8	435.4	241.2	7.2	2 854.6	825.0	2 029.6	1 055.1	449.5	418.0	—
1961 Dez.	22	22 509.9	4 683.1	600.2	360.2	233.2	6.8	4 082.9	837.6	3 245.3	1 011.2	247.6	244.5	4.0
1962 Dez.	21	24 978.5	4 922.5	466.5	310.1	148.3	8.1	4 456.0	1 107.4	3 348.6	1 008.5	252.3	248.7	1.3
1963 Dez.	21	28 884.1	6 514.4	574.6	317.8	247.4	9.4	5 939.8	1 323.8	4 616.0	1 094.1	296.1	271.4	0.9
Teilzahlungskreditinstitute[11]														
1960 Dez.	232	3 011.2	317.7	167.6	167.6	—	—	150.1	150.1	—	1 870.7	1 870.7[16]	1 574.8[16]	—
1961 Dez.	235	3 549.9	271.1	105.7	105.7	—	—	165.4	165.4	—	2 269.6	2 269.6	1 910.5	—
1962 Dez.	242	4 048.8	346.0	137.1	137.1	—	—	208.9	208.9	—	2 600.3[17]	2 600.3[17]	2 142.8[17]	—
1963 Dez.	235	4 493.0	330.1	137.0	137.0	—	—	193.1	193.1	—	2 917.5	2 917.5	2 449.2	—
1964 Aug.	233	4 467.1	293.8	93.3	93.3	—	—	200.5	200.5	—	2 897.5	2 897.5	2 420.2	—
Sept.	234	4 518.8	308.9	118.8	118.8	—	—	190.1	190.1	—	2 897.3	2 897.3	2 450.9	—
Okt.	234	4 512.3	336.0	140.6	140.6	—	—	195.4	195.4	—	2 847.0	2 847.0	2 402.6	—
Nov.	234	4 630.7	381.2	187.1	187.1	—	—	194.1	194.1	—	2 914.6	2 914.6	2 484.6	—
Postscheck- und Postsparkassenämter[18]														
1960 Dez.	15	6 060.5	5 691.0	5 252.3	1 978.8	—	3 273.5	438.7	438.7	—	89.6	—	—	—
1961 Dez.	15	7 350.7	7 042.7	6 311.2	2 556.7	—	3 754.5	731.5	731.5	—	89.6	—	—	—
1962 Dez.	15	8 061.9	7 470.1	6 815.3	2 610.9	—	4 204.4	654.8	654.8	—	89.6	—	—	—
1963 Dez.	15	8 625.6	8 028.0	7 343.0	2 641.8	—	4 701.2	685.0	685.0	—	89.6	—	—	—
1964 Aug.	15	8 684.6	8 185.5	7 639.8	2 605.9	—	5 033.9	545.7	545.7	—	89.6	—	—	—
Sept.	15	8 809.2	8 294.0	7 669.3	2 648.9	—	5 020.4	624.7	624.7	—	89.6	—	—	—
Okt.	15	8 752.6	8 529.9	7 757.7	2 721.1	—	5 036.6	772.2	772.2	—	89.6	—	—	—
Nov.	15	9 109.8	8 523.1	7 850.5	2 802.5	—	5 048.0	672.6	672.6	—	89.6	—	—	—

Anmerkungen [3], [5], [5] bis [8]) und [10]) s. dritte Seite der Tabelle III, B 1. — [11]) Die Einlagen der Teilzahlungskreditinstitute enthalten auch Guthaben auf Firmensperrkonten. — 5. 5. 1959). — [16]) Die aufgenommenen Gelder der Teilzahlungskreditinstitute sind nicht nach Fälligkeit gegliedert; sie werden mit ihrem Gesamtbetrag in die kurzfristige Geldauf- Ausbuchung. — [17]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — [18]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 89 Mio DM. — [20]) Statistisch bedingter Abgang von rd. [21]) Die Aufgliederung in die Untergruppen entfällt ab Januar 1964 infolge Entlassung von zwei Instituten aus der Berichtspflicht. — [22]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von nahme) (Februar 1964). — [24]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 122 Mio DM (Juli 1964). — °) Einschl. Schiffspfandbriefbanken. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit

der Kreditinstitute

DM

Passiva

Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf [6])	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklagen	Rückstellungen	Wertberichtigungen [7])	Sonstige Passiva [13])	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite [9])	Geschäftsvolumen [10])	Monatsende
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
—	16 209,4	7 253,8	3 738,1	1 045,3	64,7	148,7	619,1	958,8	112,4	—	0,2	1,0	30 287,6	Dez. 1960
—	19 232,1	7 961,4	4 207,9	1 178,0	77,4	155,3	668,7	1 150,9	117,2	—	0,9	1,0	34 930,1	Dez. 1961
—	22 455,6	8 737,9	4 751,3	1 323,9	90,3	176,2	719,0	1 274,4	121,6	—	0,6	3,8	39 900,9	Dez. 1962
—	26 340,5	9 324,5	5 429,5	1 458,5	97,9	192,2	755,7	951,5[19])	121,5	—	1,1	1,0	45 092,1	Dez. 1963
—	30 166,7	7 986,5[23])	7 727,3[23])	1 605,6	102,2	220,1	825,5	750,4	125,7	—	—	1,0	49 895,8	Aug. 1964
—	30 358,8	8 034,8	7 802,0	1 608,6	93,0	227,6	825,4	921,7	125,9	—	—	1,4	50 391,8	Sept.
—	30 702,3	8 137,7	7 878,3	1 614,1	93,0	225,0	825,4	742,9	126,0	—	—	1,0	50 787,1	Okt.
—	31 018,4	8 196,8	7 966,0	1 614,1	93,0	224,7	824,5	849,0	125,9	—	—	1,0	51 382,1	Nov.
Private Hypothekenbanken °)														
—	11 473,0	1 370,4	638,0	480,4	27,0	83,7	48,6	429,1	27,0	—	—	1,0	14 640,9	Dez. 1960
—	13 533,2	1 467,7	677,0	566,9	34,7	81,2	51,5	546,1	21,4	—	—	1,0	17 065,9	Dez. 1961
—	15 632,1	1 581,0	729,3	652,8	44,2	101,2	57,7	524,9	18,4	—	—	3,6	19 460,2	Dez. 1962
—	18 349,6	1 696,9	832,5	737,8	41,1	100,6	63,9	616,3	11,9	—	—	1,0	22 577,3	Dez. 1963
—	21 074,3	1 777,7	883,6	826,0	48,5	112,1	75,8	423,7	15,0	—	—	1,0	25 371,4	Aug. 1964
—	21 182,7	1 795,5	889,2	828,9	48,4	110,8	75,7	585,4	15,1	—	—	1,4	25 668,6	Sept.
—	21 440,4	1 816,2	899,5	834,5	48,4	108,7	75,7	422,6	15,1	—	—	1,0	25 813,6	Okt.
—	21 684,8	1 840,2	919,5	834,5	48,5	107,2	75,8	488,7	15,1	—	—	1,0	26 174,8	Nov.
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
—	4 736,4	5 883,4	3 100,1	564,9	37,7	65,0	570,6	529,7	85,4	—	0,2	—	15 646,7	Dez. 1960
—	5 698,9	6 493,7	3 530,9	611,1	42,7	74,1	617,2	604,8	95,8	—	0,9	—	17 864,2	Dez. 1961
—	6 823,5	7 156,9	4 022,0	671,1	46,1	75,0	661,3	749,5	103,2	—	0,6	0,2	20 440,7	Dez. 1962
—	7 990,9	7 62[illegible],6	4 597,0	720,7	56,8	91,6	691,8	335,1[19])	109,6	—	1,1	—	22 514,8	Dez. 1963
—	9 092,4	6 208,8[23])	6 843,7[23])	779,6	53,7	108,0	749,7	326,7	110,7	—	—	—	24 524,4	Aug. 1964
—	9 176,1	6 239,3	6 912,8	779,7	44,6	116,8	749,7	336,2	110,8	—	—	0,0	24 723,2	Sept.
—	9 261,9	6 321,5	6 978,8	779,6	44,6	116,3	749,7	320,3	110,9	—	—	—	24 973,5	Okt.
—	9 333,6	6 356,6	7 046,5	779,6	44,5	117,5	748,7	360,3	110,8	—	—	—	25 207,3	Nov.
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben[21])														
275,0	3 800,7	8 637,1	7 054,4	1 787,3	379,3	183,6	120,9	473,7	1 015,4	—	484,9	318,4	28 389,7	Dez. 1960
126,0	4 570,3	10 802,2[16])	8 061,7	3 145,0	348,7	192,4	129,6	543,5	1 031,4	5,4	642,1	54,9	35 142,9	Dez. 1961
78,0	5 379,9	11 632,7	8 872,6[16])	3 540,1	373,9	220,7	154,6	490,8	1 000,5	7,8	890,8	139,3	38 363,8	Dez. 1962
57,0	6 452,0	13 253,4	9 572,4	3 940,2	416,3	241,3	156,4	744,7	1 061,3	6,7	1 062,1	301,5	44 085,2	Dez. 1963
94,2	6 992,8	13 111,6[22])	9 913,6	4 265,1	454,8	259,0	169,4	384,7	1 062,5	6,0	1 108,6	409,3	44 517,9	Aug. 1964
102,6	7 223,4	13 362,5	10 006,2	4 305,3	454,8	258,2	169,4	535,7	1 057,3	5,4	1 348,7	720,6	44 773,3	Sept.
106,4	7 266,4	13 536,1	10 124,7	4 332,3	455,7	255,8	169,5	470,1	1 045,4	5,8	1 285,9	660,1	45 218,4	Okt.
85,2	7 262,3	13 630,5	10 314,1	4 348,1	455,7	254,3	170,0	511,9	1 032,8	5,6	1 340,4	497,4	46 624,3	Nov.
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)														
275,0	883,2	4 964,7	1 006,3	18,3	371,1	93,6	67,3	204,2	561,3	—	—	—	8 481,6	Dez. 1960
125,0	1 036,4	6 491,9[15])	1 645,6	1 057,5	339,7	97,0	67,8	242,9	525,6	—	—	—	11 985,3	Dez. 1961
78,0	1 267,2	6 699,9	1 873,5[18])	1 061,5	370,0	98,0	76,2	166,5	491,3	—	—	—	12 486,5	Dez. 1962
57,0	1 512,2	7 708,5	2 312,9	1 066,3	411,7	106,0	84,9	298,6	460,5	—	—	—	14 132,2	Dez. 1963
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)														
—	2 917,5	3 672,4	6 048,1	1 769,0	8,2	90,0	53,6	269,5	454,1	—	484,9	318,4	19 908,1	Dez. 1960
1,0	3 533,9	4 310,3	6 416,1	2 087,5	9,0	95,4	61,8	300,6	505,8	5,4	642,1	54,9	23 157,6	Dez. 1961
—	4 112,7	4 932,8	6 999,1	2 478,6	3,9	122,7	78,4	324,3	509,2	7,8	890,8	139,3	25 877,3	Dez. 1962
—	4 939,8	5 544,9	7 259,5	2 873,9	4,6	135,3	71,6	446,0	600,8	6,7	1 062,1	301,5	29 953,0	Dez. 1963
Teilzahlungskreditinstitute[11])														
10,4	—	100,3	5,5	240,4	3,2	34,9	74,4	353,7	66,6	316,4	375,6	6,7	3 706,0	Dez. 1960
8,9	—	123,2	10,1	282,0	3,3	41,6	92,6	447,5	95,3	407,3	347,7	7,3	4 291,0	Dez. 1961
11,8	—	127,1	13,3	309,9	5,7	47,3	112,6	474,8	12,1[18])	461,1	354,6	9,8	4 844,9	Dez. 1962
11,5	—	123,3	92,8	338,5	8,6	51,3	127,1	492,3[20])	7,2	493,3	339,3	8,8	5 311,8	Dez. 1963
5,4	—	125,9	75,1	365,4	9,4	61,8	147,3	485,5	7,1	475,8	324,9	7,2	5 247,5	Aug. 1964
5,1	—	124,7	94,3	372,0	8,1	61,9	151,8	494,7	9,0	464,4	314,6	10,0	5 277,9	Sept.
4,9	—	127,5	106,6	372,2	8,1	58,0	152,7	499,3	7,2	459,9	312,8	5,2	5 264,5	Okt.
4,5	—	93,4	131,1	372,6	8,0	61,6	151,9	511,8	7,1	465,9	312,1	5,5	5 386,5	Nov.
Postscheck- und Postsparkassenämter[12])														
—	—	—	—	—	—	—	—	279,9	—	—	—	—	6 060,5	Dez. 1960
—	—	—	—	—	—	—	—	218,4	—	—	—	—	7 350,7	Dez. 1961
—	—	—	—	—	—	—	—	502,2	—	—	—	—	8 061,9	Dez. 1962
—	—	—	—	—	—	—	—	508,0	—	—	—	—	8 625,6	Dez. 1963
—	—	—	—	—	—	—	—	409,5	—	—	—	—	8 684,6	Aug. 1964
—	—	—	—	—	—	—	—	425,6	—	—	—	—	8 809,2	Sept.
—	—	—	—	—	—	—	—	133,1	—	—	—	—	8 752,6	Okt.
—	—	—	—	—	—	—	—	497,1	—	—	—	—	9 109,8	Nov.

[12]) Laut Meldung der Postscheck- und Postsparkassenämter zur Bankenstatistik. — [13]) Beginnend mit Dezember 1960 einschl. Sparprämien-Gutschriften (Spar-Prämiengesetz vom
nahme einbezogen. — [15]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 100 Mio DM (Januar 1961). — [16]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM durch
580 Mio DM durch Konsolidierung interner Verrechnungssalden. — [20]) Statistisch bedingter Abgang von rd. 30 Mio DM durch Konsolidierung interner Verrechnungssalden. —
15 Mio DM. — [22]) Statistisch bedingte Umbuchung in Höhe von rd. 1,7 Mrd DM zwischen „Aufgenommene langfristige Darlehen" (Abnahme) und „Durchlaufende Kredite" (Zu-
Sonderaufgaben". Entfällt ab Januar 1964 (vgl. Anm. [21])).

2. Zahl der Kreditinstitute und Gliederung der monatlich berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1963

Bankengruppe	Gesamtzahl der Kreditinstitute	davon berichten im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen [1]) auf folgende Größenklassen:									
			unter 500 Tsd DM	500 Tsd DM bis unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	360	360	27	14	79	31	66	33	33	53	12	12
Großbanken [2])	6	6	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
Staats-, Regional- und Lokalbanken	98	98	—	1	12	7	17	13	10	22	7	9
Privatbankiers	219	219	27	12	56	23	42	16	21	20	2	—
Spezial-, Haus- und Branchebanken	37	37	—	1	11	1	7	4	2	10	1	—
Girozentralen [3])	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	1	11
Sparkassen	866	866	—	—	10	49	178	228	204	172	15	10
Zentralkassen [4])	18	18	—	—	—	—	—	—	—	12	5	1
Gewerbliche Zentralkassen	5	5	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—
Ländliche Zentralkassen	13	13	—	—	—	—	—	—	—	9	3	1
Kreditgenossenschaften	11 099	2 207	5	4	945	722	376	113	26	16	—	—
Gewerbliche Kreditgenossenschaften	763	759	5	4	132	224	254	102	25	13	—	—
Ländliche Kreditgenossenschaften	10 336	1 448	—	—	813	498	122	11	1	3	—	—
Hypothekenbanken und Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	48	48	—	—	—	2	6	2	2	11	7	18
Private Hypothekenbanken	31	31	—	—	—	2	3	1	1	7	6	11
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	17	17	—	—	—	—	3	1	1	4	1	7
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	24	24	—	—	1	2	3	—	2	4	3	9
Teilzahlungskreditinstitute	235	235	23	29	75	30	35	18	13	11	1	—
Sonstige Kreditinstitute	62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Insgesamt [5])	12 739	3 785	55	47	1 110	836	664	394	280	279	44	61

[1]) In der Zwischenbilanz ausgewiesene Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — [2]) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — [3]) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — [4]) Ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — [5]) In den kursiv gedruckten Zahlen sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

IV. Mindestreservesätze und Zinssätze

1. Reservesätze und Reserveklassen

a) Reservesätze [1])

vH der reservepflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten – Bankplätze – Reserveklasse 1	2	3	4	5	6	Sichtverbindlichkeiten – Nebenplätze – Reserveklasse 1	2	3	4	5	6	Befristete Verbindlichkeiten – Reserveklasse 1	2	3	4	5	6	Spareinlagen – Bankplätze	Spareinlagen – Nebenplätze	Reservesätze für den Zuwachs an Verbindlichkeiten – Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen
Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Inländern																							
alle Verbindlichkeiten dieser Art																							
1948 1. Juli	10						10						5						5		keine besonderen Sätze		
1. Dez.	15						10						5						5				
1949 1. Juni	12						9						5						5				
1. Sept.	10						8						4						4				
1950 1. Okt.	15						12						8						4				
1952 1. Mai	15	14	13	12	11	10	12	11	10	9	8	8	8	7,5	7	6,5	6	5,5	4				
1. Sept.	12	12	11	11	10	9	10	10	9	9	8	8	7	7	6	6	5	5	4				
1953 1. Febr.	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	8	8	7	7	6	6	5	5	4				
1955 1. Sept.	12	12	11	11	10	10	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7	6	6	5				
1957 1. Mai	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7	6				
1959 1. Aug.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5			
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11,0	—	—	11,0	9,9	8,8	7,7	—	—	9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6	5,5			
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12,0	—	—	12,0	10,8	9,6	8,4	—	—	10,8	9,6	8,4	7,2	—	—	7,2	6,0			
1. März	18,2	16,8	15,4	14,0	—	—	14,0	12,6	11,2	9,8	—	—	12,6	11,2	9,8	8,4	—	—	8,4	7,0			
1. Juni	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50			
Verbindlichkeiten bis zum Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960																					Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960		
1. Juli	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50	30	20	10
alle Verbindlichkeiten dieser Art																							
1. Dez.	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50	keine besonderen Sätze		
1961 1. Febr.	19,50	18,00	16,50	15,00	—	—	15,00	13,50	12,00	10,50	—	—	13,50	12,00	10,50	9,00	—	—	8,70	7,25			
1. März	18,20	16,80	15,40	14,00	—	—	14,00	12,60	11,20	9,80	—	—	12,60	11,20	9,80	8,40	—	—	8,10	6,75			
1. April	17,55	16,20	14,85	13,50	—	—	13,50	12,15	10,80	9,45	—	—	12,15	10,80	9,45	8,10	—	—	7,80	6,50			
1. Juni	16,25	15,00	13,75	12,50	—	—	12,50	11,25	10,00	8,75	—	—	11,25	10,00	8,75	7,50	—	—	7,20	6,00			
1. Juli	15,60	14,40	13,20	12,00	—	—	12,00	10,80	9,60	8,40	—	—	10,80	9,60	8,40	7,20	—	—	6,90	5,75			
1. Aug.	14,95	13,80	12,65	11,50	—	—	11,50	10,35	9,20	8,05	—	—	10,35	9,20	8,05	6,90	—	—	6,60	5,50			
1. Sept.	14,30	13,20	12,10	11,00	—	—	11,00	9,90	8,80	7,70	—	—	9,90	8,80	7,70	6,60	—	—	6,30	5,25			
1. Okt.	13,65	12,60	11,55	10,50	—	—	10,50	9,45	8,40	7,35	—	—	9,45	8,40	7,35	6,30	—	—	6,00	5,00			
1. Dez.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5			
1964 1. Aug.	14,3	13,2	12,1	11,0	—	—	11,0	9,9	8,8	7,7	—	—	9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6	5,5			
Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern [2])																							
alle Verbindlichkeiten dieser Art (Bis April 1957 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Inländern)																							
1957 1. Mai	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	10	10	10	10	10	10	10		keine besonderen Sätze		
1. Sept.	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	20	20	20	20	20	20	10				
1959 1. April	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7	6				
1. Aug.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5			
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11,0	—	—	11,0	9,9	8,8	7,7	—	—	9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6	5,5			
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 30. November 1959																					Zuwachs gegenüber dem Stand vom 30. Nov. 1959 [3])		
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12,0	—	—	12,0	10,8	9,6	8,4	—	—	10,8	9,6	8,4	7,2	—	—	7,2	6,0	30	20	10
1. März	18,2	16,8	15,4	14,0	—	—	14,0	12,6	11,2	9,8	—	—	12,6	11,2	9,8	8,4	—	—	8,4	7,0	30	20	10
1. Juni	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50	30	20	10
alle Verbindlichkeiten dieser Art																							
1961 1. Mai	30	30	30	30	—	—	30	30	30	30	—	—	20	20	20	20	—	—	10	10	keine besonderen Sätze		
1962 1. Febr.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5			
1964 1. April	30	30	30	30	—	—	30	30	30	30	—	—	20	20	20	20	—	—	10	10			

[1]) Vor Mai 1954 galten für die Berliner Kreditinstitute zum Teil andere Bestimmungen. Die saarländischen Kreditinstitute sind seit August 1959 mindestreservepflichtig. — [2]) Gebietsfremde im Sinne von § 4 Außenwirtschaftsgesetz. — [3]) Von Juli 1960 bis einschl. Januar 1962 galten diese Sätze auch für den Zuwachs an seitens der Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten gegenüber dem Stand vom 31. Mai 1960. Bis zur Höhe dieses Standes waren die genannten Verbindlichkeiten auch in der angegebenen Zeit mindestreservefrei.

b) Reserveklassen [1])

Mai 1952 bis Juli 1959 – Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservepflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Seit August 1959 – Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservepflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr
2	„ 50 bis unter 100 Mio DM	2	„ 30 bis unter 300 Mio DM
3	„ 10 „ „ 50 „ „	3	„ 3 „ „ 30 „ „
4	„ 5 „ „ 10 „ „	4	unter 3 Mio DM
5	„ 1 „ „ 5 „ „		
6	unter 1 Mio DM		

[1]) Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservepflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

2. Zinssätze

a) Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank *) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskontsatz [1] [2]	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1
1. Dez.			3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	
14. Juli	4	5	
1950 27. Okt.	6	7	
1. Nov.			1
1951 1. Jan.			3
1952 29. Mai	5	6	
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	
1953 8. Jan.	4	5	
11. Juni	3 1/2	4 1/2	
1954 20. Mai	3	4	
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	
19. Mai	5 1/2	6 1/2	
6. Sept.	5	6	
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	
19. Sept.	4	5	
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	
27. Juni	3	4	
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	
4. Sept.	3	4	
23. Okt.	4	5	
1960 3. Juni	5	6	
11. Nov.	4	5	
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	
5. Mai	3	4 [3]	
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	

*) Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken.

[1] Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — [2] Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, 15. Jg., Heft 3, März 1963, S. 62). — [3] Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 vH p. a. gewährt.

b) Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps mit inländischen Kreditinstituten [1]

Gültig ab [2]	Mindest- u. Höchstfristen (Monate)	Deport (—), Report (+) [3] in % p. a.
1961 20. Jan.	1/2 — 6	+1
3. Febr.	1/2 — 6	+ 1/2
9. Febr.	1/2 — 6	+ 1/4
13. Febr.	1/2 — 6	pari
14. Aug.	1 — 6	— 1/4
15. Dez.	1 — 6	pari
1962 2. Jan.	1 — 6	— 1/4
8. Jan.	1 — 6	— 3/8
10. Jan.	1 — 6	— 1/2
14. Febr.	2 — 6	— 1/2
8. März	1 — 6	— 1/2
30. März	1 — 2	— 1/2
	über 2 — 6	— 1/4
16. Juli	über 1 — 2	— 3/4
	über 2 — 6	— 1/2
1. Aug.	über 1 — 2	—1
	über 2 — 6	— 3/4
24. Sept.	über 1 — 2	— 3/4
	über 2 — 6	— 1/2
1963 7. Jan.	über 1 — 2	—1
	über 2 — 6	— 3/4
1964 10. März	3 — 6	— 1/2
13. Juli	3 — 6	— 1/4

[1] Für Geldanlagen im Ausland; die Festsetzung eines Swapsatzes muß nicht bedeuten, daß die Bundesbank auch laufend Swapgeschäfte zu diesen Sätzen abschließt, vielmehr kommt es vor, daß sich die Bank zeitweilig aus dem Geschäft zurückzieht. Ab 10. März 1964 werden nur Swapgeschäfte zum Erwerb von US-$-Schatzwechseln abgeschlossen. — [2] Angaben für die Jahre 1958 bis 1960 sind den vor März 1964 erschienenen Monatsberichten zu entnehmen. — [3] Deport = Abschlag, Report = Aufschlag, um den der Rückkaufskurs vom Abgabekurs (Kassa-Mittel-Kurs) abweicht; pari = Übereinstimmung von Rückkaufskurs und Abgabekurs.

c) Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt (% p. a.)

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
1961 20. Jan.	3 1/8	3 1/4	3 1/2	3 5/8	3 3/4	3 7/8	3 1/4	3 3/8
9. Febr.	3	3 1/8	3 3/8	3 1/2	3 5/8	3 3/4	3 1/8	3 1/4
14. Febr.	2 7/8	3	3 1/4	3 3/8	3 1/2	3 5/8	3	3 1/8
3. März	2 3/4	2 7/8	3 1/8	3 1/4	3 3/8	3 1/2	2 7/8	3
8. März	2 5/8	2 3/4	3	3 1/8	3 1/4	3 3/8	2 3/4	2 7/8
17. März	2 1/2	2 5/8	2 7/8	3	3 1/8	3 1/4	2 5/8	2 3/4
23. März	2 3/8	2 1/2	2 3/4	2 7/8	3	3 1/8	2 1/2	2 5/8
26. April	2 1/4	2 3/8	2 5/8	2 3/4	2 7/8	3	2 3/8	2 1/2
5. Mai	2 1/8	2 1/4	2 1/2	2 5/8	2 3/4	2 7/8	2 1/4	2 3/8
4. Okt.	2	2 1/8	2 3/8	2 1/2	2 5/8	2 3/4	2 1/8	2 1/4
20. Okt.	1 7/8	2	2 3/8	2 1/2	2 5/8	2 3/4	2	2 1/8
1962 4. Jan.	1 3/4	1 7/8	2 1/4	2 3/8	2 5/8	2 3/4	1 7/8	2
30. März	1 7/8	2	2 3/8	2 1/2	2 3/4	2 7/8	2	2 1/8
13. April	2	2 1/8	2 1/2	2 5/8	2 7/8	3	2 1/8	2 1/4
6. Juni	2 1/8	2 1/4	2 5/8	2 3/4	3	3 1/8	2 1/4	2 3/8
16. Juli	2 1/4	2 3/8	2 3/4	2 7/8	3 1/8	3 1/4	2 3/8	2 1/2
1. Aug.	2 3/8	2 1/2	2 7/8	3	3 1/4	3 3/8	2 1/2	2 5/8
3. Okt.	2 1/2	2 5/8	3	3 1/8	3 3/8	3 1/2	2 5/8	2 3/4
1963 25. Nov.	2 1/2	2 5/8	3	3 1/8	3 1/4	3 3/8	2 5/8	2 3/4
1965 22. Jan.	3	3 1/8	3 5/8	3 3/4	4	4 1/8	3 1/8	3 1/4

d) Privatdiskontsätze

% p. a.

Gültig ab	Privatdiskonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 59 Tagen (kurze Sicht) Mittelsatz	60 bis 90 Tagen (lange Sicht) Mittelsatz
1963 1. Febr.	2 7/8	
11. Febr.	2 13/16	
19. Febr.	2 7/8	
25. Juli	2 13/16	
2. Aug.	2 7/8	
12. Aug.	2 13/16	
19. Aug.	2 3/4	
21. Aug.	2 7/8	
22. Aug.	2 13/16	
27. Aug.	2 7/8	
14. Okt.	2 13/16	2 7/8
22. Nov.	2 7/8	
1964 8. Jan.	2 3/4	
13. Jan.	2 11/16	
17. Jan.	2 3/4	
20. Jan.	2 13/16	
21. Jan.	2 7/8	
22. Juni	2 15/16	
12. Nov.	2 7/8	2 15/16
1. Dez.	2 15/16	
1965 22. Jan.	3 5/16	

noch: 2. Zinssätze

e) Geldmarktsätze [1]) in Frankfurt (Main) nach Monaten

%/o p. a.

Zeit	Tagesgeld [2])	Monatsgeld [2])	Dreimonatsgeld [2])
1962			
Jan.	1 1/4 — 2 3/4	2 1/2 — 2 7/8	2 3/4 — 3 1/8
Febr.	1 1/4 — 2 7/8	2 1/2 — 2 3/4	2 3/4 — 3
März	2 3/8 — 3 7/8	2 3/4 — 3 1/2	2 7/8 — 3 1/4
April	2 1/4 — 3 1/4	2 3/4 — 3	3 — 3 1/8
Mai	1 7/8 — 3 1/4	2 3/4 — 3	3 — 3 1/8
Juni	2 3/4 — 3 7/8	2 7/8 — 3 1/4	3 1/8
Juli	2 5/8 — 3 1/4	3 — 3 1/8	3 1/4 — 3 3/8
Aug.	2 — 3	2 3/4 — 3 1/8	3 1/8 — 3 3/8
Sept.	2 7/8 — 3 1/4	2 7/8 — 3 1/4	3 1/8 — 3 1/4
Okt.	1 3/4 — 3 1/4	2 3/4 — 3	4 1/4 — 4 5/8
Nov.	2 — 3 1/8	2 3/4 — 3	4 1/4 — 4 1/2
Dez.	3 — 4 [3])	4 1/2 — 5 1/8	4 1/4 — 4 1/2
1963			
Jan.	2 — 3	2 7/8 — 3	3 1/8 — 3 1/2
Febr.	2 1/2 — 3 3/8	2 7/8 — 3 1/8	3 1/4 — 3 3/8
März	3 — 4	3 1/4 — 3 1/2	3 3/8 — 3 3/4
April	2 3/8 — 3 3/4	3 1/4 — 3 1/2	3 1/2 — 3 3/4
Mai	2 1/4 — 3 5/8	3 1/8 — 3 1/2	3 3/8 — 3 3/4
Juni	3 — 4 3/4	3 5/8 — 3 3/4	3 3/4 — 4
Juli	2 1/2 — 4 3/8	3 1/4 — 3 7/8	3 3/4 — 4 1/4
Aug.	2 1/4 — 3 1/8	3 1/8 — 3 5/8	3 3/4 — 4
Sept.	2 — 3 7/8	3 3/8 — 3 1/2	3 5/8 — 3 7/8
Okt.	2 — 3 3/4	3 — 3 3/8	5 — 5 1/4
Nov.	2 3/8 — 3 1/8	2 3/4 — 3 1/4	4 7/8 — 5 1/8
Dez.	2 — 3 1/8 [4])	5 1/4 — 5 1/2	4 7/8 — 5 1/4
1964			
Jan.	2 1/8 — 3 1/4	2 7/8 — 3 1/4	3 1/4 — 3 1/2
Febr.	2 1/4 — 3 1/8	3 — 3 1/4	3 1/4 — 3 3/8
März	2 3/4 — 4	3 1/8 — 3 3/8	3 3/8 — 3 5/8
April	2 7/8 — 4	3 1/8 — 3 1/2	3 3/8 — 3 5/8
Mai	2 7/8 — 3 7/8	3 1/4 — 3 1/2	3 5/8 — 3 3/4
Juni	2 3/4 — 3 7/8	3 1/2 — 3 3/4	3 5/8 — 3 7/8
Juli	3 — 3 3/4	3 1/4 — 3 1/2	3 5/8 — 3 7/8
Aug.	2 3/4 — 4	3 1/2 — 4 1/8	3 5/8 — 4 1/4
Sept.	3 3/8 — 4	3 5/8 — 4 1/4	3 7/8 — 4 3/8
Okt.	2 1/2 — 4	3 7/8 — 4	5 1/4 — 5 1/2
Nov.	2 1/2 — 3 3/4	3 1/4 — 4	5 3/8 — 5 5/8
Dez.	2 1/4 — 3 1/2 [5])	5 3/8 — 5 3/4	5 1/8 — 5 1/2
1965			
Jan.	1 1/2 — 3 3/8	3 1/8 — 3 1/2	3 3/4 — 4 1/8

[1]) Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden. — [2]) Jeweils niedrigster und höchster Satz während des Monats. — [3]) Ultimogeld 5 1/2 — 6 %. — [4]) Ultimogeld 5 — 5 1/2 %. — [5]) Ultimogeld 5 1/2 %.

f) Tagesgeldsätze [1]) in Frankfurt (Main) nach Bankwochen

%/o p. a.

Zeit	1962		1963		1964		1965	
	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz
Jan. 1. — 7.	1 3/4	2 3/4	2 3/8	2 7/8	2 1/2	2 7/8	3 1/8	3 3/8
8. — 15.	1 1/4	1 7/8	2 1/4	2 5/8	2 1/8	2 1/2	2 7/8	3 1/8
16. — 23.	1 3/8	1 3/4	2 3/8	3	2 1/4	3 1/4	2	3
24. — 31.	1 1/2	2 3/4	2	3	2 1/8	3	1 1/2	2
Febr. 1. — 7.	2 3/8	2 7/8	3	3 1/4	2 5/8	3		
8. — 15.	1 5/8	2 3/8	2 1/2	2 7/8	2 3/8	3		
16. — 23.	1 1/4	1 3/4	2 3/4	3 1/8	3	3 1/8		
24. — 28.	1 1/4	2 7/8	2 7/8	3 3/8	2 1/4	3 1/8		
März 1. — 7.	2 5/8	3	3 1/8	3 3/8	2 7/8	3 1/8		
8. — 15.	2 3/8	2 3/4	3	3 3/8	2 3/4	3 1/4		
16. — 23.	3	3 3/4	3 1/4	4	3	3 7/8		
24. — 31.	2 5/8	3 7/8	3 1/8	3 3/4	3 3/4	4		
April 1. — 7.	2 3/4	3 1/8	3 1/2	3 3/4	3 1/4	3 1/2		
8. — 15.	2 1/4	2 3/4	2 7/8	3 5/8	2 7/8	3 1/4		
16. — 23.	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3	3	3 7/8		
24. — 30.	2 3/4	3 1/4	2 3/8	3 3/8	3 1/2	4		
Mai 1. — 7.	2 3/4	3 1/4	3 1/8	3 3/8	3 1/2	3 7/8		
8. — 15.	2 1/8	2 3/4	3	3 3/8	2 7/8	3 3/8		
16. — 23.	2 1/8	2 1/2	3 1/8	3 5/8	3 1/4	3 5/8		
24. — 31.	1 7/8	2 1/4	2 1/4	3 1/2	3	3 3/8		
Juni 1. — 7.	2 3/4	3	3 1/8	3 1/2	3 1/8	3 1/2		
8. — 15.	2 3/4	2 7/8	3	3 3/8	2 3/4	3 1/4		
16. — 23.	3	3 3/4	3 1/2	4	3 1/8	3 7/8		
24. — 30.	3 1/4	3 7/8	3 3/4	4 3/4	2 3/4	3 5/8		
Juli 1. — 7.	3	3 1/4	3 1/4	4 3/8	3 1/4	3 3/8		
8. — 15.	2 3/4	3	2 7/8	3	3	3 1/4		
16. — 23.	2 3/4	3	2 5/8	3 1/8	3	3 1/2		
24. — 31.	2 5/8	3 1/4	2 1/2	2 7/8	3	3 3/4		
Aug. 1. — 7.	2 5/8	3	2 3/4	3 1/8	3 1/2	3 3/4		
8. — 15.	2 3/8	2 5/8	2 3/8	2 7/8	3 5/8	3 7/8		
16. — 23.	2 3/8	3	2 3/8	2 3/4	3 3/4	4		
24. — 31.	2	2 7/8	2 1/4	2 7/8	2 3/4	3 7/8		
Sept. 1. — 7.	2 7/8	3	2 5/8	3	3 3/8	3 3/4		
8. — 15.	2 7/8	3 1/8	2	2 5/8	3 3/8	3 5/8		
16. — 23.	3	3 1/4	2 5/8	3 3/8	3 5/8	3 7/8		
24. — 30.	3	3 1/4	3 1/2	3 7/8	3 3/4	4		
Okt. 1. — 7.	2 3/4	3 1/4	3 1/4	3 3/4	3 3/4	3 7/8		
8. — 15.	2 1/8	2 3/4	2 1/2	3 1/4	3 7/8			
16. — 23.	2 1/8	2 1/4	2 5/8	2 7/8	3 7/8	4		
24. — 31.	1 3/4	2 1/8	2	2 7/8	2 1/2	3 3/4		
Nov. 1. — 7.	2 3/4	3	2 1/2	3 1/8	3 1/8	3 3/4		
8. — 15.	2 1/4	2 3/4	2 3/8	2 5/8	2 1/2	3		
16. — 23.	2 1/8	3	2 5/8	3 1/8	2 1/2	3 3/8		
24. — 30.	2	3 1/8	2 1/2	3 1/8	2 3/4	3 1/2		
Dez. 1. — 7.	3	3 1/8	2 7/8	3 1/8	3 1/4	3 1/2		
8. — 15.	3	3 1/8	2 5/8	2 7/8	3	3 1/4		
16. — 23.	3 1/8	4	2 3/4	3	3 1/4	3 1/2		
24. — 30.	3	4	2	2 7/8	2 1/4	3 3/8		
Ultimogeld	5 1/2	6	5	5 1/2	5 1/2			

[1]) Tagesgeldsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden.

noch:

g) Die in den einzelnen Ländern

Sollzinsen der Kreditinstitute seit 22. Januar 1965, Habenzinsen (ohne Spareinlagen)

Kredit- / Einlageart	Baden-Württemberg[2]		Bayern[2]		Berlin[2]		Bremen[2]		Hamburg[3]	
	Sollzinsen in % p. a. D = Diskontsatz, zur Zeit 3 1/2 L = Lombardsatz, zur Zeit 4 1/2									
Kreditkosten										
1. Kosten für Kredite in laufender Rechnung	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
a) zugesagte Kredite[4]										
Zinsen	L + 1/2 %	8	L + 1/2 %	8	L + 1/2 %	8	L + 1/2 %	8	L + 1/2 %	8
Kreditprovision	1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.	
b) Kontoüberziehungen										
Zinsen	L + 1/2 %	9 1/2	L + 1 1/2 %	10 1/2	L + 1/2 %	9 1/2	L + 1/2 %	9 1/2	L + 1/2 %	9 1/2
Überziehungsprovision	1/8 ‰ p. T.		1/8 ‰ p. T.		1/8 ‰ p. T.		1/8 ‰ p. T.		1/8 ‰ p. T.	
2. Akzeptkredite (Normalkonditionen)										
Zinsen	D + 1/2 %	7	D + 1/2 %	7	D + 1/2 %	7	D + 1/2 %	7	D + 1/2 %	7
Akzeptprovision	1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.	
3. Kosten für Wechselkredite										
a) Abschnitte von 20 000,— DM und höher										
Zinsen	D + 1/2 %	5 1/2	D + 1 1/2 %	6 1/5	D + 1 %	6	D + 1/2 % - 1 %	5 1/2 - 6	D + 1 %	6
Diskontprovision	1/8 % p. M.		1 ‰ p. M.		1/8 % p. M.		1/8 % p. M.		1/8 % p. M.	
b) Abschnitte von 5 000,— DM bis unter 20 000,— DM										
Zinsen	D + 1/2 %	5 1/2	D + 1 1/2 %	6 1/5	D + 1 %	6	D + 1/2 % - 1 %	5 1/2 - 6	D + 1 %	6
Diskontprovision	1/8 % p. M.		1 ‰ p. M.		1/8 % p. M.		1/8 % p. M.		1/8 % p. M.	
c) Abschnitte von 1 000,— DM bis unter 5 000,— DM										
Zinsen	D + 1 %	6	D + 1 1/2 %	6 1/2	D + 1 %	6 1/2	D + 1/2 % - 1 %	6 - 6 1/2	D + 1 %	6 1/2
Diskontprovision	1/8 % p. M.		1/8 % p. M.		1/8 % p. M.		1/8 % p. M.		1/8 % p. M.	
d) Abschnitte unter 1 000,— DM										
Zinsen	D + 1 %	6 1/2	D + 1 1/2 %	7	D + 1 %	7 1/2	D + 1/2 % - 1 %	7 - 7 1/2	D + 1 %	7 1/2
Diskontprovision	1/8 % p. M.		1/8 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.	
4. Ziehungen auf Kundschaft										
Zinsen	keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung	
Kreditprovision										
5. Umsatzprovision	keine Angabe		1/2 % pro Semester mindest. vom 3fachen des Höchst-Soll-Saldos		1/2 - 1 ‰ vom Umsatz der größeren Seite oder mindestens 1 % p. a. vom Kreditbetrag		1/2 ‰ d. größeren Seite abzüglich Saldovortrag, mindestens 1/2 % pro Semester a. Kreditbetrag		Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942	
6. Mindestdiskontspesen	2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM	
7. Domizilprovision	1/2 ‰ mind. —,50 DM		nicht festgesetzt		nicht festgesetzt		1/2 ‰		nicht festgesetzt	
Einlagenzinssätze	**Habenzinsen[7] in % p. a.**									
1. für täglich fällige Gelder										
a) in provisionsfreier Rechnung	3/8		3/8		3/8		3/8		3/8 [8]	
b) in provisionspflichtiger Rechnung	3/4		3/4		3/4		3/4		3/4	
2. Spareinlagen										
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4	
b) mit vereinbarter Kündigungsfrist[9]										
1) von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
2) von 12 Monaten und darüber	4		4		4		4		4	
3. für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von										
a) 1 bis weniger als 3 Monaten	1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4	
b) 3 bis weniger als 6 Monaten	2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4	
c) 6 bis weniger als 12 Monaten	2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4	
d) 12 Monaten und darüber	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
4. Festgelder mit einer Laufzeit von										
a) 30 bis 89 Tagen	1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4	
b) 90 bis 179 Tagen	2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4	
c) 180 bis 359 Tagen	2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4	
d) 360 Tagen und darüber	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
5. Zinsvoraus[10]	1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2	

[1] Zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachung der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen Länder über die Festsetzung von Zins- und Provisionssätzen, fortgeltend gem. § 62 Abs. 1 in der Tabelle nicht berücksichtigt worden. — [2] Normalsätze, Überschreitungen in begründeten Fällen mit Genehmigung der zuständigen Bankaufsichtsbehörde zulässig. — [3] Höchst-Kredit voll in Anspruch genommen wird. Wird die Kreditzusage nur teilweise ausgenutzt, so liegen die Kosten für den zugesagten Kredit unter dem angegebenen Satz, während die spruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchstsollsaldo in Ansatz zu bringen. — [6] Auch für Wechsel auf Nebenplätze. — [7] Diese Höchstsätze gelten gegenüber der Nichtbankierkundschaft. Als Nichtbankierkundschaft im Sinne des § 3 des rechnungsbanken bleiben zinsfrei. — [9] Bei Hereinnahme von Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist darf die Kündigung erst nach Ablauf einer Sperrfrist von 6 Monaten Bankaufsichtsbehörden enthaltenen Voraussetzungen dürfen von den Kreditgenossenschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 40 Mio DM, Kapitalgesellschaften, Privatbankiers und Per- ausführliche Bekanntgabe der Sätze siehe umstehende Sondertabelle.

2. Zinssätze

geltenden Soll- und Habenzinsen[1])

der Kreditinstitute seit 10. Juni 1961, Zinsen für Spareinlagen seit 1. Juli 1961

Hessen[2])		Niedersachsen[2])		Nordrhein-Westfalen[2])		Rheinland-Pfalz[2])		Saarland		Schleswig-Holstein[2])	
Sollzinsen in % p. a. D = Diskontsatz, zur Zeit 3 1/2						L = Lombardsatz, zur Zeit 4 1/2					
im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8
L + 1/2 % 1/8 ‰ p. T.	9 1/2	L + 1/2 % 1/8 ‰ p. T.	9 1/2	L + 1/2 % 1/8 ‰ p. T.	9 1/2	L + 1/2 % 1/8 ‰ p. T.	9 1/2	L + 1/2 % 1/8 ‰ p. T.	9 1/2	L + 1/2 % 1/8 ‰ p. T.	9 1/2
D + 1/2 % 1/4 % p. M.	7	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	7	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	7	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	7	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	7	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	7
D + 1/2 % 1/8 % p. M.	5 1/2	L + 1/2 % 1/24 % p. M.	5 1/2	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	5 1/2	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	5 1/2	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	5 1/2	D + 1 % 1/8 % p. M.	6
D + 1/2 % 1/6 % p. M.	6	L + 1/2 % 1/12 % p. M.	6	D + 1 1/2 % 1/12 % p. M.	6	D + 1 1/2 % 1/24-1/12 % p. M.	5 1/2 - 6	D + 1 1/2 % 1/12 % p. M.	6	D + 1 % 1/8 % p. M.	6
D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6 1/2	L + 1/2 % 1/8 % p. M.	6 1/2	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6 1/2	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6 1/2	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6 1/2	D + 1 % 1/6 % p. M.	6 1/2
D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6 1/2	L + 1/2 % 1/8 % p. M.	7 [6])	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6 1/2 [5])	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6 1/2 [5])	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6 1/2 [5])	D + 1 % 1/4 % p. M.	7 1/2 [6])
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8	keine Festsetzung		keine Festsetzung		L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	8	keine Festsetzung	
Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942				1/8 % pro Semester		Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942					
2,— DM 1/2 ‰ mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 ‰ mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 ‰ mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 ‰ mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 ‰ mind. —,50 DM		2,— DM nicht festgesetzt	
Habenzinsen[7]) in % p. a.											
3/8 3/4		3/8 3/4		3/8 3/4		3/8 3/4		3/8 3/4		3/8 3/4	
3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4	
3 1/2 4		3 1/2 4		3 1/2 4		3 1/2 4		3 1/2 4		3 1/2 4	
1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2		1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2		1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2		1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2		1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2		1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2	
1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2		1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2		1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2		1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2		1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2		1 3/4 2 1/4 2 3/4 3 1/2	
1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2	

des Gesetzes über das Kreditwesen vom 10. 7. 1961; Sondersätze oder Vergünstigungen, die in einzelnen Ländern bei verschiedenen Kreditarten vorgesehen und vereinbart sind, sind sätze. — [4]) Der errechnete Gesamtzinssatz stimmt — von der Zubilligung von Minderkonditionen abgesehen — mit den effektiven Kreditkosten nur dann überein, wenn der zugesagte Kosten für den in Anspruch genommenen Kredit über diesen Satz hinausgehen können. Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen nämlich die Zinsen nur für den tatsächlich in An- berechnet werden. — [5]) Bei Abschnitten unter 1 000,— DM ist unabhängig von den Diskontspesen je nach Lage des Falles noch eine Bearbeitungsgebühr von 1,— DM bis 2,— DM Mantelvertrages vom 22. 12. 1936 gelten z. B. auch öffentliche Kassen und Versicherungsunternehmen. — [6]) Girokonten bis zum Betrage von 10 000,— DM bei den Hamburger Ab- zugelassen werden. Diese Sperrfrist beginnt am Tage der Einzahlung. — [10]) Gemäß Beschluß des Sonderausschusses Bankenaufsicht und den in den Bekanntmachungen der einzelnen sonengesellschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 60 Mio DM ab April 1954 die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen höchstens um die aufgeführten Sätze überschritten werden;

noch: 2. Zinssätze

h) Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform

Höchst-Sollzinsen *)

%/o p. a.

Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz	Kosten für Kredite in laufender Rechnung: zugesagte Kredite [1]	Kosten für Kredite in laufender Rechnung: Kontoüberziehungen	Kosten für Akzeptkredite	Kosten für Wechselkredite [2] in Abschnitten von: 20 000 DM und höher	5 000 DM bis unter 20 000 DM	1 000 DM bis unter 5 000 DM	unter 1 000 DM
1948 1. Juli	5	6	.	.	.	.	.	.	.
1. Sept.			9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
15. Dez.			9 1/2	11	8 1/2 — 9 1/2	7	7 1/2	8	8 1/2
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8 — 9	6 1/2	7	7 1/2	8
14. Juli	4	5	8 1/2	10	7 1/2 — 8 1/2 [3]	6	6 1/2	7	7 1/2 [4]
1950 27. Okt.	6	7	10 1/2	12	9 1/2	8	8 1/2	9	9
1952 29. Mai	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
1953 8. Jan.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
11. Juni	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
1954 20. Mai	3	4	8	9 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1. Juli			7 3/4	9 1/4					
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
19. Mai	5 1/2	6 1/2	10	11 1/2	9	7 1/2	8	8 1/2	8 1/2
6. Sept.	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
19. Sept.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
27. Juni	3	4	7 3/4	9 1/4	6 1/2	5	5 1/2	6	6
21. Juli			7 1/2	9					
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	7 1/4	8 3/4	6 1/4	4 3/4	5 1/4	5 3/4	5 3/4
4. Sept.	3	4	7 1/2	9	6 1/2	5	5 1/2	6	6
23. Okt.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
1960 3. Juni	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
11. Nov.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
5. Mai	3	4	7 1/2	9	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2

*) Amtliche Sätze für Kredite an Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Die hier wiedergegebenen Zinssätze sind zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde, fortgeltend gem. § 62 Abs. 1 des Gesetzes über das Kreditwesen vom 10. 7. 1961; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. Sie verstehen sich einschl. Kredit- bzw. Akzept- bzw. Diskontprovisionen, aber ohne Umsatzprovision. — [1]) Der errechnete Gesamtzinssatz stimmt — von der Zubilligung von Minderkonditionen abgesehen — mit den effektiven Kreditkosten nur dann überein, wenn der zugesagte Kredit voll in Anspruch genommen wird. Wird die Kreditzusage nur teilweise ausgenutzt, so liegen die Kosten für den zugesagten Kredit unter dem angegebenen Satz, während die Kosten für den in Anspruch genommenen Kredit über diesen Satz hinausgehen können. Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen nämlich die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchstsollsaldo berechnet werden. — [2]) Ohne Domizilprovision. — [3]) Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 1/2 %. — [4]) Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 %.

Höchst-Habenzinsen *)

%/o p. a.

Gültig ab	Täglich fällige Gelder: in provisionsfreier Rechnung	Täglich fällige Gelder: in provisionspflichtiger Rechnung	Spareinlagen: mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Spareinlagen: mit vereinbarter Kündigungsfrist: 6 Monate bis weniger als 12 Monate	Spareinlagen: mit vereinbarter Kündigungsfrist: 12 Monate und darüber	Kündigungsgelder [1]: 1 Monat bis weniger als 3 Monate	Kündigungsgelder [1]: 3 Monate bis weniger als 6 Monate	Kündigungsgelder [1]: 6 Monate bis weniger als 12 Monate [2]	Kündigungsgelder [1]: 12 Monate und darüber [2]	Festgelder [1]: 30 bis 89 Tage	Festgelder [1]: 90 bis 179 Tage	Festgelder [1]: 180 bis 359 Tage	Festgelder [1]: 360 Tage und darüber	Postspareinlagen
1948 1. Sept.	1	2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 [3]
1949 1. Sept.	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 1/2	2 7/8	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/4
1950 1. Juli	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 1/2	2 7/8	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/4
1. Dez.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	3 1/2	3 7/8	4 3/8	4 3/4	3 1/2	3 7/8	4 1/4	4 5/8	2 1/4 [4]
1952 1. Sept.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	3	3 3/8	3 7/8	4 1/4	3	3 3/8	3 3/4	4 1/8	2 3/4
1953 1. Febr.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/4	2 1/2	2 7/8	3 3/8	3 3/4	2 1/2	2 7/8	3 1/4	3 5/8	2 3/4
1. Juli	3/4	1 1/4	3	3 1/2	4 1/4	2 1/4	2 5/8	3 1/8	3 1/2	2 1/4	2 5/8	3	3 3/8	2 3/4
1954 1. Juli	1/2	1	3	3 1/4	4	2	2 3/8	2 7/8	3 1/4	2	2 3/8	2 3/4	3 1/8	2 3/4
1955 4. Aug.	3/4	1 1/4	3	3 1/2	4	2 3/8	2 3/4	3 1/4	3 3/4	2 3/8	2 3/4	3 1/8	3 5/8	2 3/4
1956 16. März	1	1 1/2	3	4	5	3 3/8	3 3/4	4 1/4	4 5/8	3 3/8	3 3/4	4 1/4	4 5/8	2 3/4
19. Mai	1 1/2	2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	2 3/4 [5]
1. Okt.	1 1/4	1 3/4	3 1/2	4 1/2	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	3 1/4
1957 1. Febr.	1	1 1/2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	3 3/4	4 1/4	4 3/4	5 1/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	5 1/4	3 1/4 [6]
17. Okt.	3/4	1 1/4	3 1/2	4 1/4	5 1/4	3 3/8	3 3/4	4 1/4	5 1/4	3 3/8	3 3/4	4 1/4	5 1/4	3 1/2
1958 10. Febr.	1/2	1	3 1/4	4	5	2 7/8	3	3 3/4	4 1/2	2 7/8	3	3 3/4	4 1/2	3 1/4
21. Juli	1/2	1	3	3 1/4	4 1/4	2 3/8	2 3/4	3	3 7/8	2 3/8	2 3/4	3	3 7/8	3
20. Nov.	1/2	1	3	3 1/4 [7])	4 [7])	2	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2	2 1/2	2 3/4	3 1/2	3
1959 1. Febr.	3/8	3/4	3	3 1/4	4	1 1/2	2	2 1/2	3 1/4	1 1/2	2	2 1/2	3 1/4	3
20. Nov.	1/2	1	3	3 1/4	4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	3
1960 1. Jan.	1/2	1	3 1/2	3 3/4	4 1/2	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	3 1/2
1. Juli	1	1 1/2	4	4 1/2	5 1/4	3	3 1/2	4	4 3/4	3	3 1/2	4	4 3/4	4
15. Dez.	1/2	1	4	4 1/2	5 1/4	2 1/2	3	3 1/2	4 1/4	2 1/2	3	3 1/2	4 1/4	4
1961 1. Jan.	1/2	1	4	4 1/4	4 3/4	2 1/2	3	3 1/2	4 1/4	2 1/2	3	3 1/2	4 1/4	4
15. Febr.	1/2	1	4	4 1/4	4 3/4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	4
1. April	1/2	1	3 1/2	4	4 1/2	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	3 1/2
10. Juni	3/8	3/4	3 1/2	4	4 1/2	1 3/4	2 1/4	2 3/4	3 1/2	1 3/4	2 1/4	2 3/4	3 1/2	3 1/2
1. Juli	3/8	3/4	3 1/4	3 1/2	4	1 3/4	2 1/4	2 3/4	3 1/2	1 3/4	2 1/4	2 3/4	3 1/2	3 1/4

*) Amtliche Sätze für Einlagen von Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Die hier wiedergegebenen Sätze sind zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde, fortgeltend gem. § 62 Abs. 1 des Gesetzes über das Kreditwesen vom 10. 7. 1961; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. — [1]) Für größere Einlagenbeträge (ab 50 000,— DM bzw. 1 000 000,— DM) wurden vom 1. 9. 1949 bis zum 19. 11. 1958 höhere Zinssätze vergütet. — [2]) Soweit für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten und mehr höhere Zinssätze als für Festgelder mit der entsprechenden Laufzeit gelten, dürfen die Sätze nur gewährt werden, wenn von der Kündigung bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten mindestens 3 Monate, bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 12 Monaten und darüber mindestens 6 Monate — jeweils gerechnet vom Tage der Vereinbarung — kein Gebrauch gemacht wird. Andernfalls dürfen nur die Sätze für Festgelder vergütet werden. — [3]) Ab 1. 7. 1949 = 2 3/4 %. — [4]) Ab 1. 1. 1951 = 2 3/4 %. — [5]) Ab 1. 7. 1956 = 3 1/4 %. — [6]) Ab 1. 5. 1957 = 3 1/2 %. — [7]) Ab 20. 11. 1958 darf bei Hereinnahme von Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist die Kündigung erst nach Ablauf einer Sperrfrist von 6 Monaten zugelassen werden. Diese Sperrfrist beginnt am Tage der Einzahlung.

i) Zinsvoraus

(seit 20. 11. 1959 geltende Regelung)

Art der Einlagen	Gemäß Beschluß des Sonderausschusses Bankenaufsicht und den Bekanntmachungen der einzelnen Bankaufsichtsbehörden dürfen die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen höchstens überschritten werden: von Kreditgenossenschaften mit einer Bilanzsumme [1]: bis 5 Mio DM	über 5 bis 20 Mio DM	über 20 bis 40 Mio DM	von Kapitalgesellschaften mit einer Bilanzsumme [1]: bis 5 Mio DM	über 5 bis 20 Mio DM	über 20 bis 40 Mio DM	über 40 bis 60 Mio DM	von Privatbankiers und Personengesellschaften mit einer Bilanzsumme [1]: bis 5 Mio DM	über 5 bis 30 Mio DM	über 30 bis 60 Mio DM	mehr als 60 Mio DM
	um %/o p. a.			um %/o p. a.				um %/o p. a.			
Täglich fällige Gelder	1/2	1/4	—	1/2	1/4	—	—	1/2	1/4	1/8	—
Kündigungs- und Festgelder	3/8	1/4	1/4	3/8	1/4	1/4	1/4 [2])	3/8	1/4	1/4	1/4 [3])
Spareinlagen	1/4	1/4	—	1/4	1/4	—	—	1/4	1/4	—	—

[1]) Maßgebend ist die Bilanzsumme der jeweils letzten festgestellten Jahresbilanz. — [2]) Kapitalgesellschaften mit einer Bilanzsumme von über 40 bis 60 Mio DM dürfen den Zinsvoraus nur für Festgelder gewähren. — [3]) Privatbankiers und Personengesellschaften mit einer Bilanzsumme über 60 Mio DM dürfen den Zinsvoraus nur gewähren, sofern die Kündigungs- und Festgelder des einzelnen Einlegers insgesamt DM 500 000,— nicht übersteigen.

V. Kapitalmarkt

1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien[1])

Mio DM Nominalwert

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere									Aktien [8])	Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien insgesamt
	davon							insgesamt	darunter Kassenobligationen [7])		
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen ausländischer Emittenten [6])				
	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.[2]))	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten [3])	Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand [4])	Sonstige Schuldverschreibungen [5])					
Auflegung[9])											
1948 2. Halbjahr	32,5	4,0	—	10,0	—	—	—	46,5	—	0,5	47,0
1949	352,5	128,5	160,0	300,7	420,4	—	—	1 362,1	—	41,6	1 403,7
1950	244,5	190,0	8,0	153,5	217,1	0,1	—	813,2	—	55,4	868,6
1951	505,0	57,0	—	100,2	73,0	—	—	735,2	—	173,8	909,0
1952	753,4	208,0	201,0	94,1	799,9	—	—	2 056,4	—	288,9	2 345,3
1953	1 325,5	827,7	205,0	295,5	413,9	36,0	—	3 103,6	—	286,9	3 390,5
1954	1 963,3	787,3	120,0	981,5	557,0	2,9	—	4 412,0	—	498,5	4 910,5
1955	1 674,9	1 375,0	200,0	90,1	579,2	—	—	3 919,2	—	1 560,8	5 480,0
1956	863,1	403,6	70,0	558,4	346,2	—	—	2 241,3	—	1 939,3	4 180,6
1957	1 249,6	1 219,1	303,0	951,3	676,7	10,0	21,0	4 430,7	—	1 728,9	6 159,6
1958	2 158,4	3 121,5	426,0	1 662,1	2 003,7	2,0	92,0	9 465,7	102,0	1 113,4	10 579,1
1959	3 424,2	2 492,0	840,1	891,0	2 540,0	—	374,6	10 561,9	1 301,6	1 346,5	11 908,4
1960	2 492,0	1 274,5	528,0	—	1 335,4	3,0	14,8	5 647,7	562,1	1 908,9	7 556,6
1961	3 599,5	2 373,4	878,3	308,7	2 461,8[10])	100,0	12,0	9 733,7[10])	398,4	2 361,0	12 094,7
1962	4 738,4	2 470,9	914,6	1 096,0	2 708,2	640,0	100,0	12 668,1	848,6	1 489,0	14 157,1
1963	3 872,4	3 787,3	1 344,2	1 552,5	5 052,0	1 230,0	160,0	16 998,4	1 552,2	979,5	17 977,9
1964	5 036,4	3 996,3	1 608,1	989,5	4 368,8	1 565,0	895,0	18 459,1	2 013,3	1 761,0	20 220,1
1963 Juli	346,7	197,0	53,0	207,5	557,7	—	—	1 361,9	82,7	107,0	1 468,9
Aug.	374,0	244,6	165,5	50,0	353,4	—	—	1 187,5	33,9	119,5	1 307,0
Sept.	272,0	381,0	60,0	110,0	127,9	75,0	—	1 025,9	67,9	64,9	1 090,8
Okt.	275,0	223,3	200,7	—	731,8	200,0	—	1 630,8	272,5	132,0	1 762,8
Nov.	428,1	287,5	1,0	250,0	418,8	40,0	—	1 425,4	4,8	12,5	1 437,9
Dez.	555,0	271,2	131,0	105,0	50,0	80,0	60,0	1 252,2	141,0	72,6	1 324,8
Zurückgezogene Emissionen	— 74,2	— 79,2	— 6,0	—	—	—	—	—159,4	—	—	—159,4
1964 Jan.	541,5	684,7	325,3	80,0	880,0	215,0	100,0	2 826,5	650,3	208,2	3 034,7
Febr.	467,0	561,1	272,0	80,0	401,0	—	—	1 781,1	212,0	93,7	1 874,8
März	288,7	517,5	25,0	207,5	260,0	110,0	40,0	1 448,7	75,0	57,6	1 506,3
April	569,5	388,4	97,0	100,0	79,9	240,0	40,0	1 514,8	222,0	170,1	1 684,9
Mai	329,0	111,0	—	106,0	423,3	50,0	140,0	1 159,3	60,0	117,3	1 276,6
Juni	625,0	363,7	25,0	240,0	443,9	150,0	355,0	2 202,6	100,0	143,2	2 345,8
Juli	315,2	288,8	231,5	80,0	289,1	190,0	160,0	1 554,6	166,5	256,3	1 810,9
Aug.	474,1	310,0	172,0	40,0	369,7	110,0	—	1 475,8	222,0	203,9	1 679,7
Sept.	166,0	184,5	382,5	—	290,8	200,0	—	1 223,8	102,5	158,7	1 382,5
Okt.	288,2	210,3	—	50,0	425,8	80,0	60,0	1 114,3	50,0	149,2	1 263,5
Nov.	527,0	219,2	3,0	—	370,0	100,0	—	1 219,2	78,0	150,6	1 369,8
Dez.	526,2	251,3	107,5	6,0	135,3	120,0	—	1 146,3	82,5	52,2	1 198,5
Zurückgezogene Emissionen	— 81,0	— 94,2	— 32,7	—	—	—	—	—207,9	— 7,5	—	—207,9
Brutto-Absatz[11])											
1948 2. Halbjahr	6,3	2,3	—	10,0	—	—	—	18,6	—	0,5	19,1
1949	201,1	33,0	19,9	95,7	420,4	—	—	770,1	—	41,3	811,4
1950	210,7	99,2	96,2	53,2	217,1	0,1	—	676,5	—	51,2	727,7
1951	468,0	158,9	1,9	61,7	56,9	—	—	747,4	—	164,7	912,1
1952	628,1	161,3	219,8	130,3	418,2	—	—	1 557,7	—	259,3	1 817,0
1953	1 043,4	429,4	224,6	396,2	774,5	33,8	—	2 901,9[12])	—	268,7	3 170,6
1954	2 238,8	1 001,4	64,9	791,5	590,2	4,2	—	4 691,0[12])	—	453,0	5 144,0
1955	1 381,7	1 026,1	257,7	432,0	583,2	0,0	—	3 680,7[12])	—	1 554,8	5 235,5
1956	1 038,2	616,1	14,2	563,7	332,0	0,0	—	2 564,2[12])	—	1 837,5	4 401,7
1957	1 161,1	1 125,2	265,2	931,1	690,9	10,0	21,0	4 204,5	—	1 631,7	5 836,2
1958	1 618,8	2 337,6	422,1	1 651,9	2 002,7	2,0	92,0	8 127,1	102,0	1 139,5	9 266,6
1959	3 050,0	2 363,7	830,1	918,7	2 540,2	0,8	344,6	10 048,1	1 295,2	1 383,0	11 431,1
1960	2 343,4	1 119,9	501,1	27,5	1 332,6	3,0	44,8	5 372,3	568,5	1 904,5	7 276,8
1961	3 641,5	2 505,3	901,2	319,6	2 141,2[13])	100,0	12,0	9 620,8[13])	388,7	2 192,4	11 813,2
1962	4 096,2	2 368,2	910,5	1 076,1	2 992,4	401,1	100,0	11 944,5	810,0	1 506,7	13 451,2
1963	4 070,8	3 397,6	1 342,4	1 552,5	5 092,0	969,2	160,0	16 584,5	1 528,7	1 015,7	17 600,2
1964	4 805,9	3 772,1	1 545,1	973,7	4 368,7	1 441,9	895,0	17 802,4	1 981,0	1 608,4	19 410,8
1963 Juli	443,7	264,2	156,2	342,5	466,6	19,3	—	1 692,5	167,6	104,8	1 797,3
Aug.	308,8	198,6	194,9	—	416,0	26,1	—	1 144,4	57,9	124,7	1 269,1
Sept.	249,2	269,4	111,6	158,5	102,6	37,0	—	928,3	69,8	54,7	983,0
Okt.	400,4	248,6	162,0	1,5	549,6	98,8	—	1 460,9	225,9	132,7	1 593,6
Nov.	353,1	289,0	11,9	25,0	678,8	54,5	—	1 412,3	4,8	37,6	1 449,9
Dez.	489,8	243,4	121,2	330,0	50,0	69,6	60,0	1 364,0	147,5	75,0	1 439,0
1964 Jan.	628,8	834,3	290,3	60,0	880,0	188,4	100,0	2 981,8	630,3	203,1	3 184,9
Febr.	277,3	358,8	213,7	100,0	270,0	63,5	—	1 283,3	151,5	56,9	1 340,2
März	378,0	406,1	120,6	50,0	354,2	85,0	40,0	1 433,9	172,3	50,1	1 484,0
April	529,8	362,2	59,6	157,5	115,9	132,6	40,0	1 397,6	174,3	172,5	1 570,1
Mai	289,4	194,1	13,4	183,8	424,1	98,5	140,0	1 343,3	49,0	108,8	1 452,1
Juni	417,1	225,4	14,6	246,4	443,9	100,5	355,0	1 802,9	100,6	147,4	1 950,3
Juli	423,8	287,7	222,4	80,0	187,1	113,7	160,0	1 474,7	147,6	251,3	1 726,0
Aug.	320,4	217,3	166,4	40,0	405,7	156,8	—	1 306,6	233,3	191,2	1 497,8
Sept.	255,7	152,9	264,5	—	323,8	131,0	—	1 127,9	35,1	139,3	1 267,2
Okt.	377,4	284,3	32,7	50,0	458,7	143,5	60,0	1 406,6	102,8	126,5	1 533,1
Nov.	364,2	165,5	23,7	—	370,0	73,2	—	996,6	80,2	90,2	1 086,8
Dez.	544,0	283,5	123,2	6,0	135,3	155,2	—	1 247,2	104,0	71,1	1 318,3

[1]) Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparerpapiere. — Ab 1954 einschl. Berlin (West), ab 1959 einschl. Saarland. Die bis dahin (seit 1948) in den genannten Gebieten begebenen Emissionen sind in die Jahresergebnisse für 1954 bzw. 1959 einbezogen worden. — [2]) Landesbodenbriefe der Bayerischen Landesbodenkreditanstalt (gedeckt durch Hypotheken und Kommunaldarlehen im Sinne der §§ 2 und 8 des öffentl.-rechtl. Pfandbriefgesetzes), Bodenkulturschuldverschreibungen der Hannoverschen Landeskreditanstalt und Anleihen für Schiffbaufinanzierung der Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg-Bremen. — [3]) Hierunter werden Schuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Deutsche Genossenschaftskasse, Deutsche Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank, ferner Umschuldungsanleihen der Lastenausgleichsbank. Die übrigen Schuldverschreibungen des letztgenannten Instituts, deren Gegenwert dem Lastenausgleichsfonds zugeflossen ist, werden unter „Anleihen der öffentlichen Hand" geführt. — [4]) Ab April 1964 einschl. der gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — [5]) Diese Position enthält außer einigen Anleihen von Zweckverbänden hauptsächlich kurz- und mittelfristige Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. — [6]) Erfaßt werden nur Anleihen, die speziell für den deutschen Markt bestimmt sind. — [7]) In dieser Position sind nur Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 4 Jahren erfaßt, abweichend von der Monatlichen Bilanzstatistik jedoch nur solche, die die Bezeichnung „Kassenobligation" tragen. — [8]) Bis einschl. Dezember 1959 Aktien-Emissionen gegen Bareinzahlung (einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn und Rücklagen) und gegen Einbringung von Forderungen; ab Januar 1960 Aktien-Emissionen gegen Bareinzahlung (einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn) und Umtausch von Wandelschuldverschreibungen. — Aktien-Emissionen auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln . . . vom 23. Dezember 1959 („Kapitalberichtigungsaktien") sind in den Zahlen nicht enthalten; sie werden in Tabelle V/4 nachgewiesen. — [9]) Jahreszahlen unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen. — [10]) Darunter 1 500 Mio DM 5 % Anleihe der Bundesrepublik Deutschland (E). — [11]) Nur Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere (ohne Berücksichtigung getilgter oder zurückgeflossener Beträge). Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. Sofern Wertpapiere vom Erwerber nicht voll bezahlt werden, wird nur der bezahlte Teil als abgesetzt angesehen. — [12]) Darunter Absatz an Investitionshilfe-Gläubiger: 1953 199,8 Mio DM, 1954 388,8 Mio DM, 1955 587,9 Mio DM, 1956 1,2 Mio DM. — [13]) Darunter 1 176,2 Mio DM 5 % Anleihe der Bundesrepublik Deutschland (E).

2. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren[1])

Mio DM Nominalwert

Zeit	Neugeschäft nach der Währungsreform									Altgeschäft	
	davon										
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen ausländischer Emittenten	insgesamt	darunter Kassenobligationen	Umtausch- und Altsparerpapiere	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt
	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuldverschreibungen					
Tilgung											
1948 2. Halbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.
1949	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.
1950	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.
1951	0,2	0,0	—	—	—	—	—	0,2	—	.	.
1952	0,5	0,1	—	0,8	7,4	—	—	8,8	—	.	.
1953	0,3	0,8	—	—	36,2	—	—	37,3	—	.	.
1954	0,7	1,2	30,0	3,0	46,5	0,5	—	81,9	—	.	.
1955	2,0	5,6	0,1	34,5	32,0	0,4	—	74,6	—	.	.
1956	11,5	20,4	53,3	31,1	299,2	0,4	—	415,9	—	.	.
1957	21,8	32,1	53,3	53,2	586,4	0,3	—	747,1	—	136,2	883,3
1958	60,3	100,4	93,6	102,0	259,8	0,4	—	616,5	—	80,1	696,6
1959	231,5	223,2	109,4	305,8	603,2	3,8	—	1 476,9	—	106,2	1 583,1
1960	116,0	176,5	136,0	403,9	150,4	3,6	—	986,4	—	94,4	1 080,8
1961	339,3	641,3	333,8	219,1	93,2	5,7	—	1 632,4	109,9	74,0	1 706,4
1962	456,9	597,8	245,0	484,5	526,1	3,6	3,5	2 317,4	387,7	74,0	2 391,4
1963	349,2	806,3	447,8	1 209,3	1 507,5	38,8	52,9	4 411,8	1 192,0	91,3	4 503,1
1964	327,6	804,3	432,8	639,6	1 065,2	130,1	4,7	3 404,3	416,5	91,6	3 495,9
1963 Juni	36,9	97,7	14,9	17,6	27,0	2,5	—	196,6	7,8	11,1	207,7
Juli	51,8	121,5	169,9	177,0	328,5	28,9	—	877,6	416,1	29,6	907,2
Aug.	9,0	31,9	0,2	54,4	37,3	4,0	—	136,8	3,0	0,8	137,6
Sept.	51,2	102,7	5,0	182,2	9,0	—	49,4	399,5	—	1,6	401,1
Okt.	9,8	54,6	12,8	65,8	53,7	3,4	—	200,1	—	2,6	202,7
Nov.	28,4	29,0	14,4	24,6	391,4	—	—	487,8	225,6	1,4	489,2
Dez.	33,4	97,0	11,4	205,0	83,9	—	3,5	434,2	—	7,0	441,2
1964 Jan.	44,5	102,4	62,0	40,5	6,4	—	—	255,8	1,3	2,8	1 049,2
Febr.	32,2	95,7	12,4	54,8	219,9	—	—	415,0	21,7		
März	46,9	60,2	114,7	32,1	121,7	0,0	—	375,6	110,0		
April	49,7	146,0	68,2	42,1	74,3	—	0,6	380,9	63,9	39,2	1 278,7
Mai	10,1	47,4	11,7	181,8	6,4	29,6	—	287,0	18,5		
Juni	16,9	72,3	12,4	37,6	382,5	49,9	—	571,6	—		
Juli	30,8	45,6	43,8	113,0	88,7	9,3	0,6	331,8	95,8	40,2	695,6
Aug.	6,0	34,0	30,5	20,9	33,1	16,7	—	141,2	6,6		
Sept.	29,8	85,6	7,1	31,9	8,0	20,0	—	182,4	3,7		
Okt.	11,9	24,6	31,6	56,5	9,0	3,6	—	137,2	11,3	9,4	472,4
Nov.	7,9	20,7	12,1	20,3	110,0	0,0	—	171,0	67,9		
Dez.	40,9	69,8	26,3	8,1	5,2	1,0	3,5	154,8	15,8		
Netto-Absatz [2])											
1948 2. Halbjahr	6,3	2,3	—	10,0	—	—	—	18,6	—	.	.
1949	201,1	33,0	19,9	95,7	420,4	—	—	770,1	—	.	.
1950	210,7	99,2	96,2	53,2	217,1	0,1	—	676,5	—	.	.
1951	467,8	158,9	1,9	61,7	56,9	—	—	747,2	—	.	.
1952	627,6	161,2	219,8	129,5	410,8	—	—	1 548,9	—	.	.
1953	1 043,1	428,6	224,6	396,2	738,3	33,8	—	2 864,6	—	.	.
1954	2 238,1	1 000,2	34,9	788,5	543,7	3,7	—	4 609,1	—	.	.
1955	1 379,7	1 020,5	257,6	397,5	551,2	— 0,4	—	3 606,1	—	.	.
1956	1 026,7	595,7	— 39,1	532,6	32,8	— 0,4	—	2 148,3	—	.	.
1957	1 139,3	1 093,1	211,9	877,9	104,5	9,7	21,0	3 457,4	—	— 46,6	3 410,8
1958	1 558,5	2 237,2	328,5	1 549,9	1 742,9	1,6	92,0	7 510,6	102,0	408,3	7 918,9
1959	2 818,5	2 140,5	720,7	612,9	1 937,0	— 3,0	344,6	8 571,2	1 295,2	291,1	8 862,3
1960	2 227,4	943,4	365,1	—376,4	1 182,2	— 0,6	44,8	4 385,9	568,5	100,5	4 486,4
1961	3 302,2	1 864,0	567,4	100,5	2 048,0	94,3	12,0	7 988,4	278,8	85,5	8 073,9
1962	3 639,3	1 770,4	665,5	591,6	2 466,3	397,5	96,5	9 627,1	422,3	39,1	9 666,2
1963	3 721,6	2 591,3	894,6	343,2	3 584,5	930,4	107,1	12 172,7	336,7	6,2	12 178,9
1964	4 478,3	2 967,[illegible]	1 112,3	334,1	3 303,5	1 311,8	890,3	14 398,1	1 564,5	— 20,5	14 377,6
1963 Juni	251,1	142,5	13,2	— 2,6	284,2	106,3	—	794,7	64,0	— 3,7	791,0
Juli	391,9	142,7	— 13,7	165,5	138,1	— 9,6	—	814,9	—248,5	— 19,5	795,4
Aug.	299,8	166,7	194,7	— 54,4	378,7	22,1	—	1 007,6	54,9	5,1	1 012,7
Sept.	198,0	166,7	106,6	— 23,7	93,6	37,0	— 49,4	528,8	69,8	5,5	534,3
Okt.	390,6	194,0	149,2	— 64,3	495,9	95,4	—	1 260,8	225,9	3,5	1 264,3
Nov.	324,7	260,0	— 2,5	0,4	287,4	54,5	—	924,5	—220,8	5,7	930,2
Dez.	456,4	146,4	109,8	125,0	— 33,9	69,6	56,5	929,8	147,5	6,4	936,2
1964 Jan.	584,3	731,9	228,3	19,5	873,6	188,4	100,0	2 726,0	629,0	8,5	4 661,1
Febr.	245,1	263,1	201,3	45,2	50,1	63,5	—	868,3	129,8		
März	331,1	345,9	5,9	17,9	232,5	85,0	40,0	1 058,3	62,3		
April	480,1	216,2	— 8,6	115,4	41,6	132,6	39,4	1 016,7	110,4	— 11,3	3 293,0
Mai	279,3	146,7	1,7	2,0	417,7	68,9	140,0	1 056,3	30,5		
Juni	400,2	153,1	2,2	208,8	61,4	50,6	355,0	1 231,3	100,6		
Juli	393,0	242,1	178,6	— 33,0	98,4	104,4	159,4	1 142,9	51,8	— 22,9	3 230,9
Aug.	314,4	183,3	135,9	19,1	372,6	140,1	—	1 165,4	226,7		
Sept.	225,9	67,3	257,4	— 31,9	315,8	111,0	—	945,5	31,4		
Okt.	365,5	259,7	1,1	— 6,5	449,7	139,9	60,0	1 269,4	91,5	5,2	3 192,6
Nov.	356,3	144,8	11,6	— 20,3	260,0	73,2	—	825,6	12,3		
Dez.	503,1	213,7	96,9	— 2,1	130,1	154,2	— 3,5	1 092,4	88,2		

[1]) Ab 1954 einschl. Berlin (West), ab 1959 einschl. Saarland. Die bis dahin (seit 1948) in den genannten Gebieten begebenen Emissionen sind in die Jahresergebnisse für 1954 bzw. 1959 einbezogen worden. — [2]) Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten (bzw. im Altgeschäft nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz oder auf Grund von anderen Entschädigungsgesetzen anerkannten) Betrag.

3. Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren[1])

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Neugeschäft nach der Währungsreform									Altgeschäft [2])	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt
	davon										
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen ausländischer Emittenten	insgesamt	darunter Kassenobligationen	Umtausch und Altsparerpapiere	
	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuldverschreibungen					
1948	6,3	2,3	—	10,0	—	—	—	18,6	—	•	•
1949	207,4	35,3	19,9	105,7	420,4	—	—	788,7	—	•	•
1950	418,1	134,5	116,1	158,9	637,5	0,1	—	1 465,2	—	•	•
1951	885,9	293,4	118,0	220,6	694,4	0,1	—	2 212,4	—	•	•
1952	1 513,5	454,6	337,8	350,1	1 105,2	0,1	—	3 761,3	—	•	•
1953	2 556,6	883,2	562,4	746,3	1 843,5	33,9	—	6 625,9	—	•	•
1954	4 794,7	1 883,4	597,3	1 534,8	2 387,2	37,6	—	11 235,0	—	•	•
1955	6 174,4	2 903,9	854,9	1 932,3	2 938,4	37,2	—	14 841,1	—	•	•
1956	7 201,1	3 499,6	815,8	2 464,9	2 971,2	36,8	—	16 989,4	—	1 407,8	18 397,2
1957	8 340,4	4 592,7	1 027,7	3 342,8	3 075,7	46,5	21,0	20 446,8	—	1 361,2	21 808,0
1958	9 898,9	6 829,9	1 356,2	4 892,7	4 818,6	48,1	113,0	27 957,4	102,0	1 769,5	29 726,9
1959	12 717,4	8 970,4	2 076,9	5 505,6	6 755,6	45,1	457,6	36 528,6	1 397,2	2 060,6	38 589,2
1960	14 944,8	9 913,8	2 442,0	5 129,2	7 937,8	44,5	502,4	40 914,5	1 965,7	2 161,1	43 075,6
1961	18 247,0	11 777,8	3 009,4	5 229,7	9 985,8	138,8	514,4	48 902,9	2 244,5	2 246,6	51 149,5
1962	21 886,3	13 548,2	3 674,9	5 821,3	12 452,1	536,3	610,9	58 530,0	2 666,8	2 285,5	60 815,5
1963	25 607,9	16 139,5	4 569,5	6 164,5	16 036,6	1 466,7	718,0	70 702,7	3 003,5	2 291,7	72 994,4
1964	30 086,2	19 107,3	5 681,8	6 498,6	19 340,1	2 778,5	1 608,3	85 100,8	4 567,9	2 271,2	87 372,0
1961 März	15 792,7	10 546,4	2 660,1	5 133,6	9 233,2	44,5	502,4	43 912,9	1 992,2	2 211,2	46 124,1
April	16 036,8	10 721,2	2 661,4	5 127,6	9 340,6	44,5	502,4	44 434,5	1 932,2	2 203,6	46 638,1
Mai	16 265,0	10 917,9	2 748,9	5 104,6	9 534,2	55,5	502,4	45 128,5	1 938,2	2 213,6	47 342,1
Juni	16 608,8	11 042,7	2 799,5	5 152,6	9 536,4	69,7	502,4	45 712,1	1 988,7	2 207,8	47 919,9
Juli	16 823,5	11 125,8	2 800,6	5 139,5	9 786,9	71,7	514,4	46 262,4	1 977,3	2 206,6	48 469,0
Aug.	17 102,4	11 229,4	2 866,6	5 106,7	9 785,0	81,3	514,4	46 685,8	2 039,5	2 216,0	48 901,8
Sept.	17 332,1	11 337,1	2 844,2	5 093,9	9 778,5	96,4	514,4	46 996,6	2 039,5	2 227,3	49 223,9
Okt.	17 641,1	11 537,1	2 880,6	5 090,8	9 784,3	96,9	514,4	47 545,2	2 088,8	2 232,0	49 777,2
Nov.	17 853,1	11 679,0	2 956,1	5 090,5	9 913,6	138,9	514,4	48 145,6	2 238,0	2 238,9	50 384,5
Dez.	18 247,0	11 777,8	3 009,4	5 229,7	9 985,8	138,8	514,4	48 902,9	2 244,5	2 246,6	51 149,5
1962 Jan.	18 752,6	12 054,1	3 037,2	5 305,5	10 346,1	172,8	514,4	50 182,7	2 408,8	2 253,1	52 435,8
Febr.	19 020,6	12 332,6	3 091,9	5 413,7	10 875,3	222,8	614,4	51 571,3	2 704,3	2 258,7	53 830,0
März	19 331,8	12 511,2	3 071,9	5 483,8	10 863,4	261,8	614,4	52 138,3	2 684,5	2 267,2	54 405,5
April	19 551,7	12 661,5	3 104,1	5 477,5	11 103,6	286,1	614,4	52 798,9	2 719,8	2 251,7	55 050,6
Mai	19 799,1	12 858,1	3 279,1	5 583,3	11 233,4	328,5	614,4	53 695,9	2 739,8	2 258,0	55 953,9
Juni	20 062,0	12 951,3	3 319,9	5 644,2	11 150,5	346,9	614,4	54 089,2	2 659,4	2 255,6	56 344,8
Juli	20 359,3	13 127,7	3 434,2	5 714,3	11 757,7	364,9	614,4	55 372,5	2 711,4	2 243,8	57 616,3
Aug.	20 698,3	13 276,3	3 441,6	5 678,5	12 114,8	400,3	614,4	56 224,2	2 835,6	2 247,5	58 471,7
Sept.	20 970,4	13 263,5	3 642,1	5 702,1	12 152,2	454,8	614,4	56 799,5	2 851,3	2 254,3	59 053,8
Okt.	21 231,3	13 331,3	3 650,3	5 731,1	12 446,1	476,0	614,4	57 480,5	2 865,9	2 259,1	59 739,6
Nov.	21 485,2	13 461,3	3 684,7	5 846,3	12 307,4	506,0	614,4	57 905,3	2 759,6	2 275,2	60 180,5
Dez.	21 886,3	13 548,2	3 674,9	5 821,3	12 452,1	536,3	610,9	58 530,0	2 666,8	2 285,5	60 815,5
1963 Jan.	22 338,0	13 873,2	3 958,3	5 784,5	13 152,8	686,4	610,9	60 404,1	2 915,4	2 287,0	62 691,1
Febr.	22 570,5	14 102,6	3 960,9	5 908,8	13 596,4	770,6	610,9	61 520,7	2 917,8	2 294,6	63 815,3
März	22 827,5	14 362,5	3 985,4	5 978,8	13 638,2	873,3	710,9	62 376,6	2 942,2	2 302,1	64 678,7
April	23 030,5	14 645,5	3 979,0	6 022,6	13 999,2	1 031,8	710,9	63 419,5	2 806,0	2 283,2	65 702,7
Mai	23 295,4	14 920,5	4 012,2	6 018,6	14 392,6	1 091,4	710,9	64 441,6	2 910,7	2 288,7	66 730,3
Juni	23 546,5	15 063,0	4 025,4	6 016,0	14 676,8	1 197,7	710,9	65 236,3	2 974,7	2 285,0	67 521,3
Juli	23 938,4	15 205,7	4 011,7	6 181,5	14 814,9	1 188,1	710,9	66 051,2	2 726,2	2 265,5	68 316,7
Aug.	24 238,2	15 372,4	4 206,4	6 127,1	15 193,6	1 210,2	710,9	67 058,8	2 781,1	2 270,6	69 329,4
Sept.	24 436,2	15 539,1	4 313,0	6 103,4	15 287,2	1 247,2	661,5	67 587,6	2 850,9	2 276,1	69 863,7
Okt.	24 826,8	15 733,1	4 462,2	6 039,1	15 783,1	1 342,6	661,5	68 848,4	3 076,8	2 279,6	71 128,0
Nov.	25 151,5	15 993,1	4 459,7	6 039,5	16 070,5	1 397,1	661,5	69 772,9	2 856,0	2 285,3	72 058,2
Dez.	25 607,9	16 139,5	4 569,5	6 164,5	16 036,6	1 466,7	718,0	70 702,7	3 003,5	2 291,7	72 994,4
1964 Jan.	26 192,2	16 871,4	4 797,8	6 184,0	16 910,2	1 655,1	818,0	73 428,7	3 632,5	•	•
Febr.	26 437,3	17 134,5	4 999,1	6 229,2	16 960,3	1 718,6	818,0	74 297,0	3 762,3	•	•
März	26 768,4	17 480,4	5 005,0	6 247,1	17 192,8	1 803,6	858,0	75 355,3	3 824,6	2 300,2	77 655,5
April	27 248,5	17 696,6	4 996,4	6 362,5	17 234,4	1 936,2	897,4	76 372,0	3 935,0	•	•
Mai	27 527,8	17 843,3	4 998,1	6 364,5	17 652,1	2 005,1	1 037,4	77 428,3	3 965,5	•	•
Juni	27 928,0	17 996,4	5 000,3	6 573,3	17 713,5	2 055,7	1 392,4	78 659,6	4 066,1	2 288,9	80 948,5
Juli	28 321,0	18 238,5	5 178,9	6 540,3	17 811,9	2 160,1	1 551,8	79 802,5	4 117,9	•	•
Aug.	28 635,4	18 421,8	5 314,8	6 559,4	18 184,5	2 300,2	1 551,8	80 967,9	4 344,6	•	•
Sept.	28 861,3	18 489,1	5 572,2	6 527,5	18 500,3	2 411,2	1 551,8	81 913,4	4 376,0	2 266,0	84 179,4
Okt.	29 226,8	18 748,8	5 573,3	6 521,0	18 950,0	2 551,1	1 611,8	83 182,8	4 467,4	•	•
Nov.	29 583,1	18 893,6	5 584,9	6 500,7	19 210,0	2 624,3	1 611,8	84 008,4	4 479,7	•	•
Dez.	30 086,2	19 107,3	5 681,8	6 498,6	19 340,1	2 778,5	1 608,3	85 100,8	4 567,9	2 271,2	87 372,0

Aufgliederung nach Zinssätzen und Ertragsbesteuerung[3])

Stand vom 30. November 1964[4])

1) steuerfrei	4 791,1	1 701,5	68,9	135,9	77,7	15,0	—	6 790,1	—	2 251,6	9 041,7
davon zu %											
3 bis unter 3 1/2	0,1	—	—	—	—	—	—	0,1	—	—	0,1
3 1/2 " " 4	—	—	0,8	—	—	—	—	0,8	—	—	0,8
4 " " 4 1/2	—	22,1	—	—	—	1,0	—	23,1	—	2 235,2	2 258,3
4 1/2 " " 5	17,0	51,1	—	—	—	—	—	68,1	—	14,7	82,8
5 " " 5 1/2	3 415,1	939,0	30,6	—	3,1	14,0	—	4 401,8	—	0,5	4 402,3
5 1/2 " " 6	1 322,4	689,3	37,5	135,9	74,6	—	—	2 259,7	—	—	2 259,7
6 " " 6 1/2	36,5	—	—	—	—	—	—	36,5	—	1,2	37,7
2) steuerbegünstigt	28,8	28,3	21,3	170,5	80,0	—	—	328,9	—	12,2	341,1
davon zu %											
6 1/2 bis unter 7	26,2	28,3	21,3	42,6	—	—	—	118,4	—	12,2	130,6
7 " " 7 1/2	0,0	—	—	115,1	—	—	—	115,1	—	—	115,1
7 1/2 " " 8	2,6	—	—	12,8	80,0	—	—	95,4	—	—	95,4
8	—	—	—	0,0	—	—	—	0,0	—	—	0,0
3) tarifbesteuert	24 763,2	17 163,8	5 494,7	6 194,3	19 052,3	2 609,3	1 611,8	76 889,4	4 479,7	2,2	76 891,6
davon zu %											
3 bis unter 3 1/2	—	40,2	—	—	—	—	—	40,2	—	—	40,2
3 1/2 " " 4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 " " 4 1/2	—	2,5	516,0	—	325,6	3,6	—	847,7	845,2	—	847,7
4 1/2 " " 5	0,5	293,6	1 001,0	—	1 409,7	679,3	—	3 384,1	2 885,1	2,2	3 386,3
5 " " 5 1/2	2 526,3	1 841,2	422,9	736,2	3 079,1	759,3	200,0	9 565,0	745,0	—	9 565,0
5 1/2 " " 6	5 539,3	3 708,0	799,4	1 452,6	3 213,2	442,5	548,8	15 703,8	4,4	—	15 703,8
6 " " 6 1/2	16 224,8	10 893,2	2 526,5	3 184,4	10 080,6	724,5	530,0	44 164,0	—	—	44 164,0
6 1/2 " " 7	246,9	220,7	157,1	169,4	492,9	—	312,0	1 599,0	—	—	1 599,0
7 " " 7 1/2	154,5	139,1	59,1	409,1	410,9	—	21,0	1 193,7	—	—	1 193,7
7 1/2 " " 8	56,0	25,3	12,7	118,8	40,2	—	—	253,0	—	—	253,0
8	14,8	—	—	123,8	0,0	0,1	—	138,7	—	—	138,7

[1]) Ab 1954 einschl. Berlin (West), ab 1959 einschl. Saarland. — Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen eigenen Schuldverschreibungen. — [2]) Ohne die unter das Londoner Schuldenabkommen fallenden deutschen Auslandsanleihen. — [3]) Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — [4]) Altgeschäft nach dem Stand vom 30. 9. 1964.

4. Veränderung des Aktienumlaufs[1])

Mio DM Nominalwert

Zeit	Zugang im Berichtszeitraum auf Grund von: Bareinzahlung [2])	Umtausch von Wandelschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien [3])	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Abgang im Berichtszeitraum auf Grund von: Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums
1957	1 564.2	33.9	—	67.5	75.0	18.8	169.6	152.7	35.2	83.2	314.7	19.4	+1 699.6	26 847.9
1958	1 020.3	13.3	—	119.2	43.0	87.6	54.5	194.5	9.6	183.5	149.1	200.9	+1 008.5	27 856.4
1959	1 338.7	30.0	—	44.3	93.9	31.8	121.1	314.1	220.9	100.5	1 932.5	165.5	— 3.7	27 852.7
1960	1 900.0	4.5	1 143.8	103.3	107.2	75.2	279.6	738.8	11.0	29.0	328.5	155.7	+3 850.2	31 702.9
1961	2 181.6	10.8	1 007.8	158.5	52.6	2.4	55.7	23.3	144.2[4])	43.8	19.2	199.1	+3 374.8	35 077.7
1962	1 484.5	22.2	141.8	175.6	56.0	281.4	23.5	176.9	4.1	37.4	87.5	58.9	+2 182.2	37 259.9
1963	1 013.7	2.0	202.3	33.7	35.1	17.6	123.3	262.9	1.4	88.6	138.0	55.9	+1 409.5	38 669.4
1964	1 566.6	41.8	182.2	156.3	336.8	219.9	61.4	29.9	12.3	21.2	16.3	112.5	+2 457.2	41 126.6
1964 Jan.	180.6	22.5	16.9	59.5	—	80.0	1.8	3.0	1.4	8.1	1.2	3.6	+ 352.8	39 022.2
Febr.	52.6	4.3	5.3	1.4	—	—	—	—	—	2.1	—	8.9	+ 52.6	39 074.8
März	50.1	0.0	5.1	0.6	—	26.6	—	10.0	—	2.0	1.3	2.1	+ 87.0	39 161.8
April	170.6	1.9	21.1	0.5	144.0	21.3	0.1	2.6	—	—	0.1	—	+ 362.0	39 523.8
Mai	108.8	—	10.3	—	—	—	—	0.1	—	—	1.6	—	+ 117.6	39 641.4
Juni	147.4	—	10.1	0.8	—	34.0	—	—	0.1	0.3	10.0	11.4	+ 170.7	39 812.1
Juli	251.3	—	23.7	—	109.0	—	—	3.0	1.3	0.9	1.5	61.8	+ 324.1	40 136.2
Aug.	191.2	—	66.5	—	13.0	58.0	55.5	7.5	0.4	1.2	0.5	10.2	+ 380.2	40 516.4
Sept.	139.3	—	1.3	—	—	—	0.0	0.1	3.9	—	—	2.1	+ 142.5	40 658.9
Okt.	126.5	—	2.3	12.3	—	—	0.0	2.0	0.0	2.3	—	0.2	+ 140.6	40 799.5
Nov.	89.9	0.3	1.5	4.9	48.5	—	—	1.4	—	1.0	—	1.1	+ 144.4	40 943.9
Dez.	58.3	12.8	18.1	76.3	22.3	—	4.0	0.2	5.2	3.3	0.1	11.1	+ 182.7	41 126.6

[1]) Ab 1959 einschl. Saarland; in den Jahreszahlen für 1959 sind die Emissionen Saarländischer Emittenten von 1948—1959 enthalten. — [2]) Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn; bis Ende 1959 sind auch die auf Grund der Umwandlung von Rücklagen ausgegebenen Aktien enthalten. — [3]) Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 (Bundesgesetzbl. I S. 789). — [4]) Einschl. eines Betrages von 102.8 Mio DM, um den die tatsächliche Umstellung des Grundkapitals der Aktiengesellschaften im Saarland die im Juni 1959 provisorisch vorgenommene Umrechnung zum Kurse von 100 Franken = 0,8507 DM übersteigt.

5. Umlauf[1]) der Wertpapiere aus dem Altgeschäft und der Altsparerwertpapiere

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapiere aus dem Altgeschäft: Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Altsparerwertpapiere: Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Bankschuldverschreibungen insgesamt	Öffentliche Anleihen: aus dem Altgeschäft	Altsparer	Industrieobligationen aus dem Altgeschäft	Wertpapiere aus dem Altgeschäft und Altsparerwertpapiere insgesamt	*Nachrichtlich*: Unter das Londoner Schuldenabkommen fallende deutsche Auslandsanleihen: Anleihen des Bundes	Anleihen der Länder und Gemeinden	Private Anleihen
1956	580.4	100.6	64.8	325.8	17.4	83.4	1 172.4	57.8	7.6	170.0	1 407.8	2 223.0	277.0	883.0
1957	584.7	99.3	58.4	334.9	17.5	93.8	1 188.6	8.9	7.7	156.0	1 361.2	2 223.0	270.0	796.0
1958	573.0	98.4	51.3	334.5	17.4	94.3	1 168.9	437.7	7.9	155.0	1 769.5	1 986.0	265.0	792.0
1959	571.1	97.7	49.5	334.6	16.7	96.2	1 165.8	769.5	8.6	116.7	2 060.6	2 001.5	259.6	632.5
1960	568.3	96.5	47.1	328.5	16.4	96.3	1 153.1	823.1	88.2	96.7	2 161.1	1 981.0	249.0	523.0
1961	565.8	96.2	44.9	319.5	20.2	94.7	1 141.3	882.9	133.3	89.1	2 246.6	1 861.0	228.0	384.0
1962	562.9	95.6	42.9	308.6	19.8	92.1	1 121.9	925.7	159.2	78.7	2 285.5	1 717.0	218.0	377.0
1963	555.8	95.2	40.0	295.3	26.5	88.9	1 101.7	962.3	166.8	60.9	2 291.7	1 683.0	187.0	300.0
1964	555.0	94.9	36.3	277.3	25.3	84.3	1 073.1	976.5	169.1	52.5	2 271.2	·	·	·
1963 Juli	561.3	95.5	42.2	294.9	26.3	88.5	1 108.7	934.3	158.1	64.4	2 265.5	·	·	·
Aug.	561.4	95.5	42.1	294.9	26.3	88.6	1 108.8	937.7	160.0	64.1	2 270.6	·	·	·
Sept.	561.4	95.5	41.2	294.9	26.3	88.7	1 108.0	942.7	161.7	63.7	2 276.1	1 686.0	188.0	306.0
Okt.	561.2	95.4	40.6	295.3	26.4	88.8	1 107.7	946.2	163.5	62.2	2 279.6	·	·	·
Nov.	561.1	95.4	40.2	295.2	26.5	88.9	1 107.3	950.9	165.3	61.8	2 285.3	·	·	·
Dez.	555.8	95.2	40.0	295.3	26.5	88.9	1 101.7	962.3	166.8	60.9	2 291.7	1 683.0	187.0	300.0
1964 März	555.4	94.8	39.8	296.2	26.6	89.3	1 102.1	969.1	169.7	59.3	2 300.2	1 684.0	182.0	294.0
Juni	554.6	94.9	39.7	291.1	25.7	86.3	1 092.3	963.8	173.6	59.2	2 288.9	1 655.0	181.0	294.0
Sept.	553.9	94.8	38.2	276.4	25.1	84.1	1 072.5	972.3	166.2	55.0	2 266.0	1 652.0	175.0	293.0
Dez.	555.0	94.9	36.3	277.3	25.3	84.3	1 073.1	976.5	169.1	52.5	2 271.2	·	·	·

[1]) Im Umlauf sind nur Anleihen enthalten, die nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz, dem Altsparergesetz oder dem Allgemeinen Kriegsfolgengesetz bedient werden. Ab 1959 einschl. Saarland. — Ab 1964 wird die Statistik nur noch vierteljährlich erstellt.

6. Wertpapier-Absatz[1]): Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse[2])

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt: Nominalwert (Mio DM)	Kurswert (Mio DM)	Ø Emissionskurs (vH)	darunter Schuldverschreibungen inländischer Emittenten: Pfandbriefe [3]) und Kommunalobligationen: Nominalwert (Mio DM)	Kurswert (Mio DM)	Ø Emissionskurs (vH)	Industrie-Obligationen: Nominalwert (Mio DM)	Kurswert (Mio DM)	Ø Emissionskurs (vH)	Anleihen der öffentlichen Hand: Nominalwert (Mio DM)	Kurswert (Mio DM)	Ø Emissionskurs (vH)	Anleihen ausländischer Emittenten: Nominalwert (Mio DM)	Kurswert (Mio DM)	Ø Emissionskurs (vH)	Aktien: Nominalwert (Mio DM)	Kurswert (Mio DM)	Ø Emissionskurs (vH)
1955	3 680.7	3 605.4	98.0	2 407.8	2 356.2	97.9	432.0	427.3	98.9	583.2	570.3	97.8	—	—	—	1 554.8	1 714.6	110.3
1956	2 564.2	2 510.1	97.9	1 654.3	1 618.7	97.9	563.7	553.0	98.1	332.0	324.5	97.7	—	—	—	1 837.5	1 950.0	106.1
1957	4 204.5	4 058.9	96.5	2 286.3	2 186.5	95.6	931.1	909.7	97.7	690.9	675.9	97.8	21.0	21.0	100.0	1 631.7	1 676.2	102.7
1958	8 127.1	7 996.3	98.4	3 956.4	3 880.6	98.1	1 651.9	1 632.1	98.8	2 002.7	1 974.1	98.6	92.0	90.3	98.2	1 139.5	1 214.5	106.6
1959	10 048.1	9 903.7	98.6	5 413.7	5 349.6	98.8	918.7	901.7	98.1	2 540.2	2 495.9	98.3	344.6	342.9	99.5	1 383.0	1 851.3	133.9
1960	5 372.3	5 195.4	96.7	3 463.3	3 332.8	96.2	27.5	26.7	96.9	1 332.6	1 301.7	97.6	44.8	43.5	96.8	1 904.5	2 792.5	146.6
1961	9 620.8	9 491.4	98.7	6 146.8	6 052.2	98.5	319.6	315.5	98.7	2 141.2	2 124.1	99.2	12.0	11.4	95.0	2 192.4	3 295.7	150.3
1962	11 944.5	11 841.1	99.1	6 464.4	6 387.1	98.8	1 076.1	1 071.2	99.6	2 992.4	2 982.9	99.7	100.0	96.5	96.5	1 506.7	2 195.9	145.7
1963	16 584.5	16 498.6	99.5	7 468.4	7 431.7	99.5	1 552.5	1 541.4	99.3	5 092.0	5 078.2	99.7	160.0	157.9	98.7	1 015.7	1 318.8	129.9
1964	17 802.4	17 596.8	98.8	8 578.0	8 497.1	99.1	973.2	967.9	99.4	4 368.7	4 305.1	98.5	895.0	883.8	98.7	1 608.4	2 243.0	139.4
1964 Febr.	1 283.3	1 274.6	99.3	636.1	635.9	100.0	100.0	100.1	100.1	270.0	264.6	98.0	—	—	—	56.9	66.8	117.5
März	1 433.9	1 423.3	99.3	784.1	783.5	99.9	50.0	50.0	100.0	354.2	348.5	98.4	40.0	39.2	98.0	50.1	79.1	157.7
April	1 397.6	1 390.8	99.5	892.0	890.2	99.8	157.5	157.5	100.0	115.9	114.4	98.7	40.0	39.8	99.5	172.5	228.6	132.5
Mai	1 343.3	1 329.8	99.0	483.5	479.4	99.1	183.8	181.6	98.8	424.1	419.9	99.0	140.0	138.0	98.6	108.8	138.3	127.1
Juni	1 802.9	1 787.9	99.2	642.5	635.9	99.0	246.4	246.3	100.0	443.9	439.8	99.1	355.0	352.2	99.2	147.4	307.8	208.8
Juli	1 474.7	1 450.9	98.4	711.5	702.3	98.7	80.0	77.8	97.2	187.1	184.4	98.6	160.0	156.1	97.5	251.3	301.4	120.0
Aug.	1 306.6	1 284.6	98.3	537.7	528.6	98.3	40.0	39.2	98.0	405.7	398.1	98.1	—	—	—	191.2	290.1	151.7
Sept.	1 127.9	1 109.7	98.4	408.6	401.4	98.3	—	—	—	323.8	317.6	98.1	—	—	—	139.3	142.3	102.2
Okt.	1 406.6	1 380.7	98.2	661.7	650.1	98.2	50.0	49.4	98.8	458.7	450.0	98.1	60.0	58.8	98.0	126.5	209.7	165.8
Nov.	996.6	978.9	98.2	529.7	520.6	98.3	—	—	—	370.0	363.0	98.1	—	—	—	90.2	105.9	117.3
Dez.	1 247.2	1 224.5	98.2	827.5	812.0	98.1	6.0	6.0	100.0	135.3	132.6	98.0	—	—	—	71.1	84.6	119.0

[1]) Ab 1959 einschl. Saarland. In den Jahresergebnissen für 1959 sind die Emissionen Saarländischer Emittenten von 1948 bis 1959 enthalten. — [2]) Gewogene Durchschnittskurse, aus den in Tsd DM gemeldeten Originalzahlen errechnet. — [3]) Einschl. Schiffspfandbriefe.

7. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien

aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen der Emittenten

Mio DM Nominalwert

Wirtschaftsgruppe der Emittenten	Industrie-Obligationen						Aktien					
	1948, 2. Hj. bis 1960 [1])	1961	1962	1963	1964 Jan. bis Dez.	seit der Währungsreform insgesamt	1948, 2. Hj. bis 1960 [1])	1961	1962	1963	1964 Jan. bis Dez.	seit der Währungsreform insgesamt
1) Land- und Forstwirtschaft, Binnen- und Hochseefischerei	—	—	—	—	—	—	3,7	2,6	2,1	1,6	0,9	10,9
2) Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	1 315,6	—	165,0	215,0	180,0	1 875,6	950,3	168,5	15,1	9,4	80,6	1 223,9
3) Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	1 036,6	—	295,0	305,0	110,0	1 746,6	950,2	192,4	48,9	9,6	115,0	1 316,1
4) Energiewirtschaft und Versorgungsbetriebe	1 653,6	115,0	235,1	520,0	65,0	2 588,7	1 300,7	327,0	118,5	242,5	266,5	2 255,2
5) Stahl- und Eisenbau, Maschinen-, Fahrzeug-, Schiffbau, Eisen-, Stahl- und Blechwarengewerbe, Feinmechanik, Optik und Elektrotechnik	513,6	150,0	135,0	50,0	207,5	1 056,1	1 943,8	385,4	416,2	284,7	228,6	3 258,7
6) Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoff- und Gummiindustrie, Kunststoffe	1 183,2	—	185,0	455,0	399,2	2 222,4	2 507,2	569,9	429,0	123,8	420,5	4 050,4
7) Nahrungs-, Genuß- und Futtermittelgewerbe	11,1	—	—	7,5	—	18,6	269,7	40,7	22,4	19,1	27,4	379,3
8) Sonstige verarbeitende Gewerbe (Feinkeramik, Glas, Sägerei, Holz, Papier, Leder, Textil, Bekleidung)	118,2	0,9	36,0	—	12,0	167,1	333,1	66,7	47,1	39,0	107,4	593,3
9) Bau- und Bauhilfsgewerbe	48,6	3,7	25,0	—	—	77,3	45,2	15,9	25,3	20,7	14,6	121,7
10) Wohnungs- und Grundstückswesen	—	—	—	—	—	—	216,3	73,5	77,9	59,4	83,3	510,4
11) Sonstige Dienstleistungen	—	—	—	—	—	—	55,7	8,1	4,1	6,0	8,1	82,0
12) Handel-, Geld- und Versicherungswesen	98,0	50,0	—	—	—	148,0 [2])	1 725,3	318,5	189,1	186,4	225,9	2 645,2
13) Verkehrswirtschaft	85,0	—	—	—	—	85,0	381,4	21,8	110,3	12,9	26,0	552,4
14) Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	—	—	—	—	—	—	7,1	1,4	0,7	0,6	3,6	13,4
insgesamt	6 063,5	319,6	1 076,1	1 552,5	973,7	9 985,4	10 689,7	2 192,4	1 506,7	1 015,7	1 608,4	17 012,9

[1]) Einschl. Saarland von 1948 bis 1959 (Frankenbeträge umgerechnet im Verhältnis 100 Franken = 0,8507 DM). — [2]) Schuldverschreibungen von Handelsunternehmen.

8. Brutto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere im Dezember 1964

aufgeteilt nach Wertpapierarten und Zinssätzen, Emissionskursen und Laufzeiten

Mio DM Nominalwert

Zinssatz %	Emissionskurs	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen ausländ. Emittenten	Festverzinsl. Wertpapiere insgesamt
		Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen v. Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibung.)	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuldverschreibungen		
4	98	0,1	—	—	—	—	—	—	0,1
4 1/2		—	4,1	20,0	—	—	10,4	—	34,5
	97	—	—	20,0	—	—	—	—	
	100	—	4,1	—	—	—	10,4	—	
4 3/4	100	—	0,5	—	—	—	—	—	0,5
4 7/8	100	—	0,5	—	—	—	—	—	0,5
5		11,1	11,5	7,5	—	35,0	31,1	—	96,2
	unter 97	0,1	0,5	—	—	—	—	—	
	97 bis unter 98	—	—	—	—	25,0	—	—	
	98 „ „ 99	3,0	—	—	—	10,0	31,1	—	
	99 „ „ 100	2,3	2,2	7,5	—	—	—	—	
	100	5,7	8,8	—	—	—	—	—	
5 1/4		—	9,5	—	—	—	—	—	9,5
	98 bis unter 99	—	2,0	—	—	—	—	—	
	100	—	7,5	—	—	—	—	—	
5 1/2		23,9	16,8	2,0	—	—	60,0	—	102,7
	unter 97	3,9	2,0	—	—	—	0,5	—	
	97 bis unter 98	—	6,3	—	—	—	25,0	—	
	98 „ „ 99	9,3	0,5	—	—	—	—	—	
	99 „ „ 100	2,5	0,1	—	—	—	2,0	—	
	100	8,2	7,9	2,0	—	—	32,5	—	
5 3/4		—	2,9	—	—	—	1,3	—	4,2
	unter 99	—	1,0	—	—	—	0,8	—	
	99 bis unter 100	—	1,9	—	—	—	0,5	—	
6		508,9	237,7	93,7	—	100,3	52,4	—	993,0
	96 bis unter 97	1,0	10,8	—	—	—	—	—	
	97 „ „ 98	20,0	48,4	3,0	—	—	36,3	—	
	98 „ „ 99	475,6	138,2	68,4	—	100,0	12,9	—	
	99 „ „ 100	8,9	39,5	0,7	—	—	3,2	—	
	100 „ „ 101	3,4	0,8	21,6	—	0,3	—	—	
6 1/2	100	—	—	—	6,0	—	—	—	6,0
insgesamt		544,0	283,5	123,2	6,0	135,3	155,2	—	1 247,2
davon zu vereinbarten Laufzeiten									
bis einschl. 5 1/2 Jahre		1,7	25,1	27,5	—	35,0	69,5	—	155,8
darunter Kassenobligat.		(—)	(—)	(27,5)	(—)	(35,0)	(41,5)	(—)	(104,0)
über 5 1/2 bis einschl. 10 1/2 Jahre		1,5	25,7	23,6	—	100,3	88,7	—	239,8
„ 10 1/2 „ „ 20 1/2 Jahre		8,0	16,3	65,7	6,0	—	—	—	96,0
„ 20 1/2 Jahre		532,8	216,4	6,4	—	—	—	—	755,6

9. Durchschnittskurse tarifbesteuerter

Zeit	Pfandbriefe							Kommunal-Obligationen						
	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %
1956	—	96,1	.	.	—	—	—	—	.	.	.	—	—	—
1957	—	92,1	91,2	94,3	.	.	.	—	92,1	92,7	94,8	.	.	.
1958	—	95,1	96,2	97,7	100,8	101,7	102,6	.	95,1	96,3	98,1	100,5	101,5	103,4
1959	97,0	99,6	101,6	102,3	102,9	104,1	104,6	97,3	99,6	101,5	102,2	102,7	103,9	104,1
1960	90,0	92,6	95,0	99,4	100,9	102,0	102,0	90,2	92,6	95,0	99,5	100,7	101,7	100,9
1961	93,3	97,1	100,1	101,3	102,0	102,3	102,5	93,1	97,0	100,0	101,4	101,7	101,8	.
1962	91,1	95,7	100,0	101,0	101,5	101,5	102,7	91,0	95,6	99,9	101,0	101,3	101,3	—
1963	89,8	93,9	99,2	100,8	100,9	102,3	102,1	89,8	94,0	99,2	100,6	100,7	101,2	—
1964	89,2	93,5	98,8	100,5	100,9	102,9	101,9	89,1	93,6	98,9	100,5	100,6	101,9	—
1962 März	92,7	97,0	101,2	101,4	101,8	101,7	103,1	92,5	96,8	101,0	101,5	101,7	101,5	—
April	92,8	97,4	101,7	101,5	101,8	101,7	103,0	92,5	97,2	101,5	101,6	101,7	101,6	—
Mai	92,2	96,9	101,1	101,5	101,7	101,6	102,7	92,1	96,8	101,1	101,5	101,6	101,4	—
Juni	91,3	96,3	100,1	101,3	101,6	101,3	102,6	91,1	96,0	100,1	101,2	101,3	101,3	—
Juli	91,0	95,9	100,0	101,1	101,6	101,4	102,7	91,0	96,0	100,0	101,1	101,2	101,2	—
Aug.	90,4	95,2	99,6	100,9	101,4	101,2	102,8	90,4	95,1	99,7	100,9	101,1	101,0	—
Sept.	90,0	94,8	99,2	100,8	101,2	101,0	102,7	90,0	94,7	99,3	100,6	101,1	100,9	—
Okt.	89,6	94,2	98,8	100,6	101,1	101,4	102,4	89,4	94,1	98,9	100,5	101,0	101,0	—
Nov.	89,3	93,8	98,6	100,4	101,0	101,4	102,1	89,1	93,8	98,7	100,4	100,8	101,0	—
Dez.	89,4	93,8	98,6	100,4	101,0	101,5	102,3	89,1	93,9	98,6	100,4	100,8	101,0	—
1963 Jan.	90,5	94,8	99,4	100,8	101,1	101,7	102,3	90,3	94,7	99,3	100,6	100,9	101,0	—
Febr.	90,4	94,6	99,4	100,8	101,0	101,7	102,7	90,3	94,7	99,4	100,6	100,9	101,1	—
März	90,3	94,5	99,4	100,8	101,0	102,0	102,6	90,1	94,6	99,4	100,6	100,8	101,0	—
April	90,3	94,4	99,4	100,9	101,0	102,5	102,2	90,1	94,5	99,4	100,6	100,8	101,0	—
Mai	90,1	94,2	99,3	100,9	100,9	102,4	102,2	90,0	94,4	99,3	100,6	100,7	100,9	—
Juni	89,8	94,0	99,2	100,8	100,6	102,4	102,1	89,9	94,1	99,3	100,5	100,4	100,8	—
Juli	89,5	93,7	99,0	100,8	100,8	102,4	102,0	89,6	93,7	99,2	100,5	100,6	101,3	—
Aug.	89,4	93,5	99,0	100,7	100,9	102,2	102,0	89,5	93,5	99,1	100,6	100,6	101,5	—
Sept.	89,3	93,4	98,9	100,7	100,9	102,2	102,0	89,4	93,4	99,0	100,7	100,5	101,5	—
Okt.	89,2	93,3	98,9	100,7	100,9	102,7	101,8	89,3	93,4	99,0	100,7	100,6	101,6	—
Nov.	89,3	93,3	99,0	100,7	100,9	102,6	101,8	89,3	93,5	99,1	100,7	100,5	101,6	—
Dez.	89,6	93,6	99,2	100,7	100,9	102,6	101,8	89,4	93,6	99,2	100,7	100,5	101,6	—
1964 Jan.	90,4	94,7	99,8	100,8	101,1	102,8	101,8	90,2	94,6	99,8	100,8	100,5	101,8	—
Febr.	90,5	95,2	100,2	100,7	101,2	102,8	101,9	90,2	95,0	100,2	100,9	100,4	101,7	—
März	90,2	94,8	100,1	100,8	101,1	102,8	102,1	90,0	94,8	100,1	100,8	100,5	101,6	—
April	89,7	94,3	99,9	100,6	101,1	103,1	101,8	89,8	94,4	99,9	100,6	100,8	101,6	—
Mai	89,4	93,8	99,3	100,5	100,8	102,7	101,7	89,4	93,9	99,4	100,4	100,6	101,6	—
Juni	89,0	93,2	98,5	100,4	100,7	103,3	101,8	89,1	93,4	98,7	100,4	100,6	102,0	—
Juli	88,9	93,0	98,3	100,5	100,7	103,3	101,9	88,9	93,2	98,5	100,3	100,6	102,0	—
Aug.	88,6	92,8	98,0	100,4	100,8	103,1	102,0	88,7	93,0	98,1	100,3	100,8	102,0	—
Sept.	88,5	92,7	98,0	100,5	100,8	103,0	102,0	88,5	92,9	98,0	100,3	100,7	101,9	—
Okt.	88,3	92,5	97,9	100,4	100,9	102,9	102,1	88,1	92,8	98,0	100,3	100,8	102,3	—
Nov.	88,3	92,4	97,8	100,3	100,8	102,8	102,1	88,0	92,7	97,9	100,2	100,7	102,3	—
Dez.	88,3	92,4	97,7	100,2	100,9	102,7	102,0	88,1	92,7	97,8	100,2	100,7	102,2	—

[1]) Ab 1959 alle, vorher rd. 90 vH der börsennotierten tarifbesteuerten Wertpapiere in den aufgeführten Gruppen. — Ohne Kassenobligationen und sonstige mittelfristige Papiere.

10. Index der

Bundesgebiet ohne Berlin:

Zeit [1])	Insgesamt	Industrie												
		Gesamt	Grundstoffindustrien				Metallverarbeitende Industrien						Sonstige	
			Gesamt	darunter			Gesamt	darunter					Gesamt	Farbenwerte
				Steinkohlenbergbau	Eisen- u. Stahlindustrie	Zementindustrie		N. E. Metallindustrie	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	Feinmechanik und Optik		
1950 [2])	56	55	38	34	29	63	69	68	65	73	68	70	67	36
1951	80	81	61	59	48	85	93	99	92	92	90	87	96	79
1952	99	101	97	97	91	96	105	116	104	103	102	102	104	98
1953	89	90	90	88	88	92	93	93	95	90	93	95	87	75
1954	125	126	130	129	146	118	121	115	122	119	124	110	125	132
1955	196	198	201	191	231	175	203	173	193	232	216	169	192	208
1956	187	187	183	168	212	172	195	170	180	214	208	173	187	190
1957	186	186	184	167	218	160	189	156	172	212	198	160	185	176
1958	239	235	209	184	243	211	258	202	224	330	267	195	251	237
1959	409	399	315	251	379	394	492	333	397	863	463	321	438	438
1960	649	636	412	314	512	713	965	548	743	2 680	629	427	697	703
1961	675	638	379	311	436	820	1 046	558	804	3 054	693	406	694	729
1962	527	482	289	239	330	646	814	388	558	2 378	645	281	507	517
1963	514	463	250	214	277	602	803	294	513	2 560	626	235	507	547
1964	581	535	334	302	338	706	867	267	591	2 724	667	273	569	632
1962 März	622	565	334	280	370	820	950	481	696	2 663	738	336	601	611
April	601	546	322	270	357	772	928	452	661	2 649	732	334	576	583
Mai	552	503	305	258	345	689	850	399	593	2 451	676	288	525	528
Juni	499	459	284	236	325	599	771	372	526	2 280	607	250	475	466
Juli	484	445	276	230	319	573	744	354	501	2 176	603	242	462	462
Aug.	465	426	260	215	303	545	718	321	468	2 123	597	232	443	465
Sept.	460	420	253	208	297	528	716	309	454	2 163	589	241	437	452
Okt.	421	385	233	189	277	468	653	276	398	2 027	525	241	401	424
Nov.	470	428	248	198	295	546	729	323	468	2 193	596	251	456	491
Dez.	494	447	252	201	301	573	769	355	490	2 338	624	246	480	510
1963 Jan.	475	430	240	190	284	559	737	315	466	2 240	604	237	466	495
Febr.	463	419	230	190	263	546	719	292	449	2 209	587	233	458	485
März	463	416	226	186	258	562	714	274	444	2 219	578	234	458	491
April	475	426	226	188	255	571	731	262	455	2 297	587	231	475	529
Mai	518	467	246	206	280	593	817	284	505	2 659	641	237	514	572
Juni	527	474	248	208	278	609	836	290	515	2 752	650	237	519	563
Juli	524	471	252	221	274	610	827	285	515	2 725	639	235	511	553
Aug.	545	492	266	235	287	633	857	312	546	2 788	662	234	534	575
Sept.	560	505	275	241	306	637	875	327	578	2 794	666	237	549	587
Okt.	549	495	268	237	288	644	855	318	570	2 718	646	239	542	577
Nov.	534	481	260	234	272	629	829	299	549	2 650	624	235	528	565
Dez.	538	484	263	235	273	637	834	273	563	2 667	628	232	530	571
1964 Jan.	567	513	288	256	299	666	871	272	596	2 746	671	239	559	616
Febr.	579	530	311	274	321	680	881	262	604	2 777	677	247	573	641
März	600	551	338	294	355	691	903	265	617	2 838	700	262	588	657
April	596	549	342	301	354	693	889	259	612	2 772	688	293	585	653
Mai	584	540	334	299	336	693	895	265	602	2 893	670	282	566	621
Juni	574	529	333	304	333	684	875	254	582	2 850	654	270	550	596
Juli	583	538	350	328	348	702	864	260	578	2 767	660	270	562	615
Aug.	594	549	361	338	357	720	872	270	594	2 758	669	277	573	638
Sept.	599	554	362	329	361	745	880	286	603	2 748	676	288	581	650
Okt.	577	532	348	321	341	731	833	280	584	2 525	651	291	566	626
Nov.	562	517	326	293	329	724	817	270	558	2 511	639	281	558	624
Dez.	561	517	317	284	322	741	819	264	556	2 499	655	278	567	651

Quelle: Statistisches Bundesamt. — [1]) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus

festverzinslicher Wertpapiere[1])

Industrie-Obligationen							Anleihen der öffentlichen Hand							Zeit	
5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %		
—	—	—	—	—	—	.	—	—	.	—	—	—	—		1956
—	—	—	—	—	.	100.5	—	—	92.5	—	93.2	.	.		1957
—	.	.	.	.	102.4	105.1	—	.	96.5	.	100.2	102.4	104.2		1958
.	98.7	102.0	103.3	105.4	106.1	107.0	.	99.0	100.7	102.7	105.0	106.3	107.3		1959
90.9	92.9	98.8	100.8	103.4	104.0	104.9	90.8	93.5	96.8	98.8	101.1	103.3	104.5		1960
93.9	97.3	101.3	102.6	103.9	104.0	103.9	94.9	98.4	100.8	102.8	104.1	104.0	104.2		1961
92.2	95.7	100.2	101.8	103.1	103.1	102.1	93.3	97.8	100.8	102.4	103.9	103.0	102.4		1962
92.7	95.5	100.4	101.8	102.3	101.6	101.5	93.1	96.9	100.2	102.3	102.6	101.6	.		1963
92.3	94.8	99.0	100.8	101.4	101.3	101.7	93.2	96.4	99.0	101.3	101.4	101.3	—		1964
93.8	97.6	101.4	103.1	104.2	104.3	103.0	95.4	99.5	102.2	104.0	105.1	103.9	103.6	März	1962
94.2	98.1	101.8	103.5	104.4	104.2	102.9	95.3	99.7	102.8	104.1	105.2	103.9	103.3	April	
92.9	96.6	100.7	102.5	103.7	103.5	102.2	94.0	98.7	101.5	103.1	104.3	103.4	102.6	Mai	
92.1	95.6	100.0	102.1	102.9	102.8	101.8	92.7	98.0	100.7	102.1	104.0	103.3	102.1	Juni	
91.9	95.7	100.6	101.8	103.1	102.8	101.9	92.7	97.9	100.4	102.3	103.9	103.0	102.1	Juli	
91.2	95.0	99.6	101.1	102.7	102.6	101.6	92.3	97.6	100.1	102.1	103.5	102.5	102.0	Aug.	
91.2	94.5	99.6	100.7	102.6	102.4	101.7	92.1	97.0	100.0	101.8	103.5	102.3	102.0	Sept.	
90.7	94.1	99.2	100.6	102.2	102.1	101.4	91.9	96.3	99.8	101.3	102.9	102.0	101.5	Okt.	
90.8	93.9	99.1	100.6	101.8	102.0	101.1	91.8	96.6	99.7	101.1	102.6	101.9	101.2	Nov.	
91.4	94.5	99.4	100.8	101.8	102.0	101.1	92.8	96.3	99.8	101.4	102.6	102.0	101.1	Dez.	
92.5	95.4	100.3	101.5	102.5	102.2	101.4	93.6	97.1	100.2	102.2	103.2	102.3	101.3	Jan.	1963
92.5	95.5	100.5	101.6	102.9	102.1	101.4	93.3	97.1	100.2	102.5	103.5	102.3	101.5	Febr.	
92.7	95.7	100.5	101.7	102.7	102.0	101.3	93.5	97.2	100.4	102.5	103.5	102.2	101.4	März	
92.7	95.9	100.6	101.8	102.6	101.8	101.4	93.5	96.7	100.4	102.5	103.4	102.0	101.2	April	
92.5	95.6	100.2	101.6	102.2	101.5	101.2	93.1	97.1	100.2	102.3	102.8	101.5	100.9	Mai	
92.5	95.3	100.2	101.7	102.1	101.4	101.0	92.9	97.0	100.1	102.4	102.5	101.3	100.5	Juni	
92.4	95.1	100.1	102.1	102.0	101.2	101.2	92.6	96.7	100.1	102.1	102.1	101.1	100.6	Juli	
92.6	95.2	100.1	101.8	102.1	101.1	101.7	92.6	96.7	100.0	102.1	102.0	101.3	100.6	Aug.	
92.5	95.3	100.3	101.8	102.1	101.3	101.9	92.8	96.7	100.1	102.1	102.1	101.4	100.7	Sept.	
93.0	95.5	100.4	101.9	102.2	101.6	101.8	92.8	96.9	100.1	102.2	102.2	101.3	100.7	Okt.	
93.2	95.7	100.6	101.8	102.2	101.4	101.6	93.3	97.0	100.2	102.2	102.3	101.2	100.0	Nov.	
93.1	95.6	100.5	101.7	101.9	101.0	101.5	93.4	97.0	100.1	102.2	102.0	100.8	—	Dez.	
93.7	96.3	101.0	101.7	102.1	101.4	101.9	94.5	97.9	101.0	102.6	102.5	100.8	—	Jan.	1964
94.1	97.0	101.4	101.7	101.8	101.3	101.8	94.8	98.5	101.3	102.6	101.9	100.8	—	Febr.	
93.6	96.5	100.8	101.5	101.5	101.5	101.6	94.2	98.2	100.8	102.3	101.4	100.6	—	März	
91.9	94.7	99.6	100.7	101.1	101.1	101.9	93.2	96.9	99.4	101.3	101.1	101.6	—	April	
91.2	94.0	98.7	100.6	101.0	101.0	101.5	92.5	96.2	99.0	101.1	100.8	101.5	—	Mai	
91.2	93.6	98.1	100.4	101.0	100.8	101.2	92.4	95.6	98.2	101.0	101.2	101.3	—	Juni	
91.6	94.1	98.5	100.6	101.1	101.1	101.5	92.6	95.7	98.2	101.1	101.4	101.5	—	Juli	
92.1	94.3	98.3	100.6	101.3	101.3	101.4	92.8	95.8	98.1	101.0	101.3	101.4	—	Aug.	
92.0	94.3	98.0	100.6	101.3	101.3	101.5	92.7	95.7	98.0	100.9	101.2	101.6	—	Sept.	
92.2	94.3	98.0	100.4	101.3	101.3	101.7	92.6	95.4	97.8	100.7	101.2	101.5	—	Okt.	
92.3	94.2	98.0	100.3	101.4	101.4	102.1	92.8	95.4	97.8	100.8	101.2	101.4	—	Nov.	
92.1	94.3	97.8	100.2	101.4	101.6	102.1	92.9	95.3	97.8	100.7	101.1	101.5	—	Dez.	

Aktienkurse

31. Dezember 1953 = 100

verarbeitende Industrien								Übrige Wirtschaftsgruppen						Zeit[1])	
darunter									darunter						
übrige chem. Industrie	Gummi-verarbeitung	Papier-industrie	Leder- u. Linoleum-industrie	Textil-industrie	Nahrungs-mittel-industrie	Brauereien	Hoch- und Tiefbau	Gesamt	Waren-häuser	Kredit-banken	Hypotheken-banken	Schiff-fahrt	Energie-wirtschaft		
68	67	69	89	87	85	83	116	60	61	30	75	56	65		1950 [2])
94	80	115	101	121	110	87	104	79	78	51	82	85	85		1951
106	87	113	106	108	116	100	106	91	87	72	92	119	96		1952
91	84	88	98	92	95	89	92	87	87	74	93	100	91		1953
129	111	134	111	117	122	123	128	119	116	121	130	139	117		1954
217	173	202	153	163	181	210	209	187	193	200	211	181	184		1955
221	176	194	148	158	186	230	199	186	198	215	213	184	177		1956
232	169	179	152	151	198	256	210	185	207	222	204	187	171		1957
320	223	227	221	181	284	372	312	253	326	318	349	161	228		1958
589	437	375	355	260	484	665	532	449	744	574	674	172	395		1959
936	719	617	613	410	636	1 162	897	698	1 495	871	875	189	611		1960
945	689	645	583	383	614	1 081	1 060	808	1 702	991	892	214	729		1961
640	452	360	407	258	526	901	1 055	696	1 370	759	855	196	664		1962
606	465	236	352	266	559	867	1 256	701	1 321	726	912	181	688		1963
698	522	263	341	310	582	916	1 558	752	1 341	812	1 107	203	725		1964
791	515	460	501	297	602	1 061	1 299	833	1 615	967	992	208	781	März	1962
754	477	422	466	286	584	1 042	1 255	806	1 567	915	973	208	762	April	
662	434	396	417	259	546	984	1 149	731	1 397	821	891	213	693	Mai	
586	428	365	379	248	502	889	981	647	1 263	702	827	206	614	Juni	
565	435	332	368	246	490	833	979	627	1 247	640	796	201	607	Juli	
539	410	295	339	233	469	767	889	610	1 209	636	768	189	589	Aug.	
536	390	273	335	234	470	768	894	605	1 208	629	785	188	588	Sept.	
482	344	238	305	216	429	718	767	553	1 056	568	733	171	538	Okt.	
552	413	254	362	229	484	788	934	624	1 208	649	800	176	607	Nov.	
596	430	268	371	237	519	843	1 020	663	1 310	686	844	178	645	Dez.	
575	409	256	352	232	505	830	1 003	642	1 324	656	833	179	623	Jan.	1963
554	397	234	339	237	507	826	1 016	623	1 272	632	831	178	605	Febr.	
545	402	218	340	233	512	818	1 073	636	1 245	642	847	176	623	März	
544	423	222	352	243	520	812	1 088	655	1 245	664	871	178	644	April	
603	468	224	367	269	564	852	1 177	702	1 349	729	902	180	685	Mai	
617	491	234	355	271	580	865	1 285	723	1 364	743	913	183	713	Juni	
608	476	234	346	264	575	856	1 336	717	1 336	739	926	185	707	Juli	
641	494	247	361	282	589	895	1 448	739	1 355	777	951	187	726	Aug.	
668	514	253	371	294	599	926	1 438	759	1 389	811	987	183	741	Sept.	
651	513	247	359	292	597	918	1 418	747	1 350	786	972	179	736	Okt.	
628	493	235	343	283	587	904	1 386	729	1 308	760	952	180	720	Nov.	
641	497	230	337	286	571	901	1 390	738	1 316	771	963	180	730	Dez.	
670	525	241	352	304	583	928	1 504	763	1 293	818	1 027	186	750	Jan.	1964
688	540	259	351	310	584	932	1 560	759	1 258	836	1 077	198	737	Febr.	
709	550	280	362	313	603	942	1 629	779	1 316	871	1 135	203	747	März	
718	540	278	350	315	598	928	1 634	768	1 288	847	1 116	207	741	April	
703	526	263	337	310	576	901	1 634	748	1 286	800	1 086	213	727	Mai	
680	509	252	332	307	567	887	1 580	739	1 298	784	1 054	211	720	Juni	
700	523	255	332	311	573	908	1 591	745	1 356	797	1 075	205	720	Juli	
708	521	270	331	316	580	929	1 587	757	1 403	817	1 124	202	727	Aug.	
723	527	278	345	315	587	926	1 569	765	1 439	826	1 173	201	731	Sept.	
704	506	266	338	312	582	912	1 534	741	1 419	787	1 141	203	710	Okt.	
689	495	258	330	307	573	898	1 443	728	1 370	774	1 130	207	697	Nov.	
686	503	253	330	305	579	905	1 434	725	1 370	789	1 149	205	688	Dez.	

den Monatszahlen. — [2]) Der Jahresdurchschnitt 1950 ist aus den Kursen am Monatsende errechnet worden.

11. Investment-

Gesellschaft	Fonds	Inventarwert [2] 1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1964 Okt.	Nov.	Dez.	Anzahl der 1957	1958	1959
		Mio DM											Tsd Stück		
Allfonds Gesellschaft für Investmentanlagen mbH München	Allfonds	—	—	—	55,0	87,0	90,1	114,4	152,1	143,0	148,0	152,1	—	—	—
ADIG Allgemeine Deutsche Investment-GmbH München-Düsseldorf	Adifonds	—	87,8	135,2	194,7	180,0	138,9	149,7	155,3	154,1	153,3	155,3	—	848,9	794,4
	Adiropa	—	—	—	12,3	19,6	20,3	22,2	22,7	22,4	22,8	22,7	—	—	—
	Adiverba	—	—	—	—	—	—	16,4	19,5	19,3	19,2	19,5	—	—	—
	Fondak	31,2	119,4	209,4	278,5	263,2	202,0	214,7	216,1	214,2	212,9	216,1	317,9	786,4	1 652,7
	Fondis	30,3	54,5	121,4	163,9	150,0	115,1	123,4	127,1	126,0	125,4	127,1	262,7	307,0	831,9
	Fondra	5,5	26,8	38,3	60,1	65,1	64,9	78,9	109,0	100,7	104,0	109,0	28,6	202,1	204,6
	Tresora	—	—	—	—	31,4	29,6	27,6	24,2	24,8	24,4	24,2	—	—	—
Anlage-Gesellschaft für Französische Aktienwerte mbH Düsseldorf	Agefra-Fonds	—	—	120,4	92,3	90,7	84,5	64,4	58,2	56,7	58,8	58,2	—	—	1 081,8
Anlage-Gesellschaft mbH für englische und holländische Aktienwerte, Düsseldorf	Anglo-Dutch-Fonds	—	—	—	14,5	12,5	11,0	11,2	9,4	9,9	9,5	9,4	—	—	—
Deutsche Gesellschaft für Wertpapiersparen mbH Frankfurt (Main)	Akkumula	—	—	—	—	17,7	18,1	20,1	19,7	19,7	19,5	19,7	—	—	—
	Intervest	—	—	83,1	80,9	94,2	88,2	95,2	96,9	99,6	96,3	96,9	—	—	908,6
	Investa	84,2	255,1	497,6	666,7	645,5	530,1	603,8	678,0	690,7	658,6	678,0	817,8	1 607,8	3 779,5
Deutscher Investment-Trust, Gesellschaft für Wertpapieranlagen mbH Frankfurt (Main)	Concentra	129,0	292,8	504,4	615,3	499,7	389,3	438,3	533,1	506,6	514,5	533,1	1 304,0	1 970,0	4 208,8
	Industria	—	—	122,1	179,8	154,7	116,4	122,1	121,3	121,6	121,2	121,3	—	—	785,5
	Thesaurus	—	84,1	108,2	141,6	208,0	157,0	160,3	165,8	164,6	163,6	165,8	—	890,0	671,8
	Transatlanta	—	—	—	91,2	89,0	77,5	78,4	74,6	74,9	74,6	74,6	—	—	—
Deutsche Kapitalanlagegesellschaft mbH, Düsseldorf	Arideka	—	—	—	—	—	18,7	21,5	23,8	23,1	23,3	23,8	—	—	—
	Dekafonds I	17,8	58,4	136,8	203,5	209,3	175,4	198,9	221,0	215,2	215,4	221,0	161,9	355,0	1 057,0
Europa und Übersee Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt (Main)	Atlanticfonds	—	—	—	61,7	47,4	36,8	35,8	39,5	32,6	38,1	39,5	—	—	—
	Europafonds I	—	—	55,8	53,9	50,2	42,1	40,0	35,7	35,9	35,7	35,7	—	—	373,6
Internationale Kapitalanlagegesellschaft mbH, Essen	Brauerei-Fonds	—	—	—	—	—	35,5	35,5	31,8	32,3	32,0	31,8	—	—	—
Union-Investment-Gesellschaft mbH Frankfurt (Main)	Unifonds	17,1	65,5	126,1	170,2	182,9	169,4	237,3	362,7	350,3	344,4	362,7	384,6	1 000,1	1 165,5
	Uscafonds	2,1	5,0	7,8	10,0	11,0	10,2	11,5	3,2	11,6	5,1	3,2	23,8	45,6	68,7
Zusammen [3]		317,1	1 049,3	2 266,5	3 146,1	3 109,2	2 621,2	2 921,8	3 300,7	3 338,0	3 249,8	3 300,7			

[1]) Gesellschaften, die dem „Gesetz über Kapitalanlagegesellschaften" vom 16. April 1957 (Bundesgesetzbl. I S. 378) unterliegen, mit Ausnahme eines Fonds, dessen Anteilscheine im Verhältnis 1:2 am 1. August 1960, Allfonds 1:2 am 14. Juli 1961, Adiropa 1:1 am 29. Mai 1961, Fondak je 1:2 am 30. Januar 1957 und am 29. Mai 1961 und 1:1 am 3. November 1959 und am 7. November 1960, Concentra 1:1 am 1. Juni 1959 und 1:2 am 15. Februar 1961, Industria 1:1 am 15. Februar 1960, Thesaurus 1:3 am 1. September 1960, am 1. Mai 1959 und am 7. November 1960, Concentra 1:1 am 1. Juni 1959 und 1:2 am 15. Februar 1961. — [2]) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — [3]) Ab 16. November 1964 ist Umtausch von Uscafonds-Anteilen in Atlanticfonds-Anteile im Verhältnis 1:3 möglich.

12. Mittelaufkommen[1]) bei den Investmentfonds

Zeit	Mittelaufkommen Mio DM
1957	182,8
1958	500,5
1959	465,7
1960	340,1
1961	229,5
1962	224,2
1963	192,6
1964	373,4
1962 Febr.	37,5
März	15,3
April	16,8
Mai	— 4,4
Juni	13,5
Juli	15,5
Aug.	12,7
Sept.	6,4
Okt.	7,0
Nov.	24,0
Dez.	20,9
1963 Jan.	16,5
Febr.	12,2
März	9,5
April	13,4
Mai	10,5
Juni	9,2
Juli	26,0
Aug.	16,2
Sept.	12,6
Okt.	14,6
Nov.	22,8
Dez.	29,1
1964 Jan.	41,6
Febr.	36,2
März	30,7
April	26,3
Mai	22,9
Juni	25,3
Juli	24,7
Aug.	20,3
Sept.	14,3
Okt.	31,6
Nov.	50,8
Dez.	48,7

[1]) Errechnet aus der Veränderung des Anteilsumlaufs und des monatsdurchschnittlichen Ausgabepreises eines jeden Fonds.

13. Börsenumsätze[1])

Zeit	Festverzinsliche DM-Wertpapiere: Meßziffer der Nominalwerte (1953 = 100)	Festverzinsliche DM-Wertpapiere: Durchschnittskurs [2])	DM-Aktien: Meßziffer der Nominalwerte (1953 = 100)	DM-Aktien: Durchschnittskurs [2])
1953	100	.	100	.
1954	110	.	298	.
1955	252	.	465	.
1956	463	.	361	.
1957	389	.	361	.
1958	686	.	632	.
1959	845	.	835	.
1960	867	.	726	.
1961	882	102	574	500
1962	748	100	485	387
1963	835	99	453	369
1964	1 403	99	570	351
1962 Aug.	825	98	493	366
Sept.	594	98	255	350
Okt.	929	99	569	327
Nov.	666	98	612	357
Dez.	789	97	377	389
1963 Jan.	978	98	368	351
Febr.	705	99	305	317
März	937	99	348	353
April	772	100	437	347
Mai	862	98	801	410
Juni	634	100	361	390
Juli	916	100	509	368
Aug.	845	99	597	357
Sept.	846	99	552	373
Okt.	895	99	460	365
Nov.	782	100	334	375
Dez.	847	99	363	372
1964 Jan.	1 139	99	787	356
Febr.	853	100	660	334
März	1 645	99	858	344
April	1 920	99	677	359
Mai	2 170	98	397	380
Juni	2 191	98	470	363
Juli	1 212	98	618	317
Aug.	921	98	559	354
Sept.	1 297	98	512	375
Okt.	1 233	98	454	345
Nov.	950	98	434	328
Dez.	1 310	98	419	384

[1]) Wertpapierumsätze an den Börsen des Bundesgebietes außer Berlin, in der amtlichen Börsenzeit getätigt. — [2]) Durchschnittskurs der tatsächlich umgesetzten Wertpapiere.

14. Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Bundesgebiet ohne Berlin

Jahres- bzw. Monatsende	Durchschnittswerte: Kurs	Dividende	Rendite
		%	
1953	112	2,97	2,87
1954	181	4,80	2,65
1955	203	6,31	3,10
1956	181	7,54	4,15
1957	186	8,64	4,64
1958	282	9,28	3,29
1959	486	10,63	2,19
1960	602	11,79	1,96
1961	529	13,17	2,49
1962	397	13,65	3,44
1963	425	13,44	3,16
1964	430	13,24	3,08
1962 Sept.	360	13,65	3,79
Okt.	351	13,65	3,89
Nov.	409	13,65	3,34
Dez.	397	13,65	3,44
1963 Jan.	382	13,67	3,58
Febr.	363	13,62	3,75
März	374	13,57	3,63
April	383	13,63	3,56
Mai	426	13,58	3,19
Juni	414	13,52	3,26
Juli	421	13,45	3,20
Aug.	435	13,45	3,09
Sept.	437	13,45	3,08
Okt.	424	13,41	3,17
Nov.	413	13,45	3,26
Dez.	425	13,44	3,16
1964 Jan.	447	13,43	3,01
Febr.	456	13,34	2,93
März	471	13,33	2,83
April	458	13,20	2,88
Mai	446	13,26	2,98
Juni	437	13,24	3,03
Juli	446	13,23	2,96
Aug.	456	13,21	2,90
Sept.	451	13,21	2,93
Okt.	429	13,21	3,08
Nov.	425	13,23	3,11
Dez.	430	13,24	3,08

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Gesellschaften[1])

ausgegebenen Anteile [2]) [3])								Ausgabe-Preis pro Anteil [3])										
1960	1961	1962	1963	1964	1964 Okt.	1964 Nov.	1964 Dez.	1957 [2])	1958 [2])	1959 [2])	1960 [2])	1961 [2])	1962 [2])	1963 [2])	1964 [2])	1964 [4]) Okt.	1964 [4]) Nov.	1964 [4]) Dez.
Tsd Stück								DM										
445,0	2 120,0	2 735,8	3 436,4	4 715,2	4 458,6	4 619,6	4 715,2	—	—	—	128,20	42,60	34,20	34,60	33,50	33,82	33,34	33,37
2 826,4	2 925,3	3 003,2	3 074,9	3 158,4	3 133,8	3 143,3	3 158,4	—	107,90	176,90	71,40	63,70	47,90	50,40	50,90	52,31	50,68	50,81
101,1	298,8	366,9	406,5	434,2	433,1	436,1	434,2	—	—	—	126,90	68,60	57,70	57,00	54,30	54,25	54,21	54,18
—	—	—	331,6	406,7	400,7	403,3	406,7	—	—	—	—	—	—	51,10	49,60	50,71	49,77	49,57
1 729,2	5 256,0	5 327,7	5 419,0	5 524,9	5 489,8	5 498,8	5 524,9	102,90	158,30	131,90	166,80	52,00	39,30	40,90	40,30	41,19	40,15	40,33
2 613,7	2 737,6	2 783,8	2 848,9	2 907,5	2 889,3	2 894,0	2 907,5	120,60	185,00	151,80	65,00	56,80	42,90	44,80	45,20	46,43	44,90	45,25
549,9	616,5	718,3	858,6	1 206,2	1 117,8	1 159,1	1 206,2	198,50	138,00	194,50	113,20	109,50	93,60	95,00	93,50	94,14	93,09	93,39
—	658,9	718,5	651,3	562,2	573,7	568,0	562,2	—	—	—	—	49,70	43,00	43,70	44,40	45,01	44,57	44,17
769,6	1 938,7	1 902,0	1 754,9	1 737,9	1 740,9	1 740,6	1 737,9	—	—	116,60	125,50	48,90	46,50	38,40	35,00	32,98	34,87	34,80
144,4	119,3	111,0	108,8	99,8	100,7	100,1	99,8	—	—	—	106,40	111,40	104,90	109,00	99,50	104,88	101,78	99,38
—	304,2	372,0	375,2	356,4	353,7	347,5	356,4	—	—	—	—	60,50	50,70	55,70	59,00	59,03	58,13	58,38
892,8	921,8	991,0	1 015,4	990,0	988,4	987,4	990,0	—	—	96,00	94,80	106,80	92,80	97,50	102,00	104,53	102,90	101,01
8 106,6	8 735,3	9 367,2	10 046,9	10 991,9	10 702,1	10 829,4	10 991,9	106,90	164,40	136,90	85,30	76,70	58,70	62,30	63,90	68,61	64,05	63,62
4 096,1	11 323,0	11 849,7	12 730,1	15 172,2	14 546,5	14 874,5	15 172,2	103,00	154,20	124,30	156,00	45,90	34,00	35,60	36,40	37,06	35,97	36,21
1 904,3	1 840,0	1 815,0	1 806,5	1 772,5	1 774,6	1 772,5	1 772,5	—	—	161,30	97,80	87,40	66,30	70,00	70,80	72,52	70,93	70,85
2 606,3	4 157,1	3 931,1	3 596,3	3 415,3	3 422,8	3 420,1	3 415,3	—	98,20	167,10	56,20	52,00	41,30	46,10	50,30	51,19	49,66	50,01
1 710,9	1 580,8	1 629,8	1 567,4	1 497,4	1 500,9	1 499,6	1 497,4	—	—	—	55,70	59,20	49,60	52,40	52,10	53,08	52,20	51,98
—	—	439,5	486,1	535,5	522,0	527,3	535,5	—	—	—	—	—	43,90	45,70	46,20	46,69	45,84	46,08
3 672,2	4 248,0	4 739,5	5 125,3	5 625,2	5 495,8	5 544,2	5 625,2	114,20	170,60	134,00	57,30	51,00	38,70	40,50	41,10	41,90	40,70	41,00
1 472,7	1 121,7	1 052,3	992,7	1 080,1	898,3	1 046,1[7])	1 080,1	—	—	—	44,40	44,70	37,30	37,50	38,40	38,60	38,37	38,30
327,7	650,2	659,7	636,0	587,7	594,5	590,9	587,7	—	—	155,60	170,70	80,80	67,30	65,00	63,90	64,11	63,73	63,62
—	—	792,8	751,5	656,3	666,4	661,1	656,3	—	—	—	—	—	46,90	49,50	50,60	51,08	50,59	50,50
3 664,4	4 556,2	5 639,7	7 707,4	11 906,2	10 795,4	11 448,1	11 906,2	46,70	68,80	113,70	48,80	42,20	31,60	32,40	32,00	34,93	31,68	31,90
91,7	91,1	101,4	103,5	27,4	95,4	41,8[7])	27,4	93,90	116,20	120,10	115,70	128,40	106,40	117,50	118,62	126,57	123,67	118,62[5])

einem bestimmten Personenkreis vorbehalten sind. — [2]) Jeweils Stand Ende des Jahres bzw. Monats. — [3]) Im Berichtszeitraum haben folgende „Splittings" stattgefunden: Adifonds vember 1959, Fondis 1:1 am 1. April 1959 und 1:2 am 10. Oktober 1960, Fondra je 1:1 am 1. Juni 1958 und am 1. Februar 1960, Agefra 1:2 am 10. Mai 1961, Investa je 1:1 Dekafonds-I 1:1 am 8. Juni 1959 und 1:2 am 1. Oktober 1960, Europafonds-I 1:1 am 7. März 1961, Unifonds 1:2 am 1. November 1960. — [4]) Durchschnitt im Monat. — [5]) Dif- [6]) Rücknahme-Preis.

15. Renditen festverzinslicher Wertpapiere[1])

vH

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
	im Umlauf befindliche Wertpapiere [2])						im Monat der Auflegung abgesetzte Wertpapiere [3])					
1958	6,5	6,4	6,5	6,6	6,7	6,6	.	6,3	6,7	.	6,9	.
1959	5,8	5,8	5,8	5,7	5,8	5,8	.	5,5	5,6	.	.	.
1960	6,3	6,3	6,4	6,2	6,2	6,4	.	6,6	.	.	—	.
1961	5,9	6,0	6,0	6,0	5,9	5,9	.	5,9	5,9	.	.	.
1962	6,0	6,0	6,1	6,0	6,0	5,9	.	6,0	6,0	.	.	.
1963	6,1	6,1	6,2	6,1	6,0	6,0	.	6,1	6,1	.	.	.
1964	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	.	6,1	6,1	.	.	.
1962 Aug.	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	—	6,1	6,1
Sept.	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	—
Okt.	6,2	6,1	6,2	6,2	6,3	6,2	6,1	6,2	6,2	—	—	6,1
Nov.	6,2	6,2	6,2	6,2	6,4	6,2	6,2	6,1	6,2	—	6,2	—
Dez.	6,2	6,2	6,2	6,1	6,3	6,1	6,1	6,2	6,2	—	—	6,1
1963 Jan.	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
Febr.	6,1	6,1	6,1	6,0	6,0	6,0	6,1	6,1	6,1	—	6,1	6,1
März	6,1	6,1	6,1	6,0	6,0	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	—
April	6,1	6,1	6,1	6,0	6,0	6,0	6,0	6,1	6,0	—	—	6,0
Mai	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	—	—	6,0
Juni	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	—	—	6,0
Juli	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	—	6,1	6,0
Aug.	6,1	6,1	6,2	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	—	6,1
Sept.	6,1	6,2	6,2	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	—	—
Okt.	6,1	6,2	6,2	6,1	5,9	6,1	6,0	6,1	6,1	6,0	—	6,0
Nov.	6,1	6,2	6,2	6,1	5,9	6,0	6,0	6,1	6,1	—	—	6,0
Dez.	6,1	6,1	6,2	6,1	6,0	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	—
1964 Jan.	6,0	6,1	6,1	6,0	5,9	5,9	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0
Febr.	6,0	6,0	6,1	6,0	5,9	5,9	5,9	6,0	6,0	6,0	6,1	5,8
März	6,0	6,0	6,1	6,0	6,0	6,0	5,9	6,1	6,0	—	6,1	5,8
April	6,1	6,1	6,1	6,1	6,2	6,2	6,1	6,1	6,1	—	—	—
Mai	6,2	6,1	6,1	6,1	6,3	6,3	6,1	6,1	6,1	—	6,1	6,1
Juni	6,2	6,2	6,2	6,2	6,4	6,3	6,2	6,2	6,2	6,1	—	—
Juli	6,3	6,2	6,2	6,2	6,3	6,3	6,3	6,2	6,2	6,3	—	6,3
Aug.	6,3	6,2	6,2	6,2	6,3	6,3	6,3	6,2	6,2	6,2	6,3	6,3
Sept.	6,3	6,2	6,3	6,2	6,3	6,4	6,2	6,2	6,3	6,2	—	6,2
Okt.	6,3	6,3	6,3	6,2	6,3	6,4	6,3	6,2	6,2	—	—	6,3
Nov.	6,3	6,3	6,3	6,2	6,3	6,4	6,3	6,3	6,3	—	—	6,3
Dez.	6,3	6,3	6,3	6,2	6,3	6,4	6,3	6,2	6,2	6,2	—	6,4

[1]) Alle tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere (ohne Kassenobligationen und sonstige mittelfristige Papiere). Berechnet unter Zugrundelegung folgender Laufzeiten: der kürzesten bei hochverzinslichen, vorzeitig kündbaren Papieren, der jeweiligen bei nicht vorzeitig kündbaren gesamtfälligen Anleihen, in allen anderen Fällen der mittleren Laufzeit. — [2]) Alle börsennotierten Wertpapiere, gewogen mit Umlaufbeträgen zu Nominalwerten. — [3]) Gewogen mit den abgesetzten Beträgen zu Nominalwerten.

16. Bausparkassen

a) Zwischenbilanzen *)

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva: Baudarlehen insgesamt	Baudarlehen aus Zuteilungen	Baudarlehen aus Zwischenkreditgewährung	Baudarlehen sonstige	Ausgleichsforderungen [1])	Guthaben bei Kreditinstituten [2])	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere	Passiva: Einlagen Bauspareinlagen	Einlagen andere Einlagen	Aufgenommene Fremdmittel insgesamt	darunter Geldaufnahme bei Kreditinstituten [3])	Eigenkapital [4])	Am Jahres- oder Monatsende noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen insgesamt	darunter aus Zuteilungen
Bausparkassen insgesamt																	
1959	30	8 269,4	4 939,2	4 111,0	666,6	161,6	60,8	2 664,9	27,4	409,2	7 489,7	41,8	325,7	158,0	143,6	2 105,4	1 671,8
1960	31	10 404,6	6 300,0	4 831,2	1 193,7	275,1	60,3	3 275,5	51,9	479,8	9 355,2	33,7	482,2	235,0	183,5	2 832,3	2 157,9
1961	31	12 686,8	7 903,0	5 780,9	1 747,8	374,3	59,0	3 877,4	34,3	527,8	11 283,1	47,2	676,7	345,9	241,6	3 303,1	2 566,6
1962	31	14 731,9	9 425,6	6 983,5	1 901,7	540,4	58,0	4 329,3	38,1	607,8	13 071,9	41,2	792,7	418,4	278,7	3 827,6	2 795,2
1963	30	17 098,2	11 143,7	8 178,7	2 247,6	717,4	56,9	4 887,9	51,5	649,7	15 179,5	48,7	922,0	487,6	330,2	4 186,3	3 051,2
1964 Juni	30	17 393,5	11 843,9	8 663,4	2 393,9	786,6	56,4	4 407,1	71,4	742,1	15 142,6	55,9	1 007,2	542,5	363,0	4 670,4	3 411,6
Juli	30	17 558,2	12 103,2	8 798,0	2 502,4	802,8	56,3	4 319,7	71,4	756,1	15 139,7	66,7	1 048,0	536,3	364,0	4 759,7	3 460,3
Aug.	30	17 723,6	12 264,3	8 844,8	2 600,1	819,4	56,3	4 282,5	71,4	771,5	15 228,9	71,3	1 062,3	579,5	365,7	4 747,8	3 420,8
Sept.	30	17 848,4	12 359,0	8 981,2	2 545,6	832,2	56,3	4 316,0	71,4	767,8	15 333,1	69,9	1 057,5	586,3	365,5	4 845,6	3 465,8
Okt.	30	18 062,5	12 672,3	9 117,5	2 676,5	878,3	56,3	4 166,4	67,2	802,6	15 395,8	55,9	1 105,8	607,6	365,4	4 721,0	3 640,9
Nov.	30	18 125,9	12 757,4	9 258,1	2 611,1	888,2	56,3	4 173,5	2,2	802,4	15 406,9	47,0	1 116,7	608,3	365,4	4 736,8	3 697,4
Private Bausparkassen																	
1959	16	4 856,2	3 076,9	2 547,0	491,7	38,2	44,7	1 417,0	—	194,3	4 432,9	22,4	152,6	74,9	91,8	942,1	667,5
1960	17	6 141,9	4 081,3	3 098,5	933,0	49,8	44,4	1 589,4	—	249,9	5 591,6	27,0	198,1	116,4	115,4	1 290,8	834,9
1961	17	7 500,2	5 237,6	3 780,1	1 395,3	62,2	43,4	1 776,5	—	237,9	6 812,8	32,3	249,8	159,8	151,6	1 524,5	988,4
1962	17	8 658,1	6 235,4	4 661,2	1 517,6	56,6	42,7	1 939,6	—	254,6	7 835,0	36,8	288,0	209,9	173,0	1 875,4	1 111,7
1963	16	9 990,9	7 347,1	5 538,4	1 739,4	69,3	41,8	2 114,9	—	265,9	9 047,2	43,0	311,9	220,2	210,1	1 911,4	1 122,7
1964 Juni	16	10 115,3	7 810,3	5 931,5	1 809,4	69,4	41,4	1 830,2	—	264,1	9 016,4	40,9	324,9	228,8	215,0	2 059,4	1 200,6
Juli	16	10 192,1	7 971,8	6 009,1	1 887,8	74,9	41,3	1 763,9	—	265,8	9 023,4	44,8	330,7	233,8	216,0	2 117,4	1 250,4
Aug.	16	10 310,4	8 065,8	6 048,0	1 941,5	76,3	41,3	1 761,7	—	272,2	9 085,1	51,7	344,2	246,2	216,0	2 077,4	1 202,1
Sept.	16	10 420,7	8 119,7	6 172,8	1 868,3	78,6	41,3	1 817,4	—	276,5	9 170,0	44,0	353,2	255,3	215,8	2 164,3	1 236,8
Okt.	16	10 561,4	8 300,2	6 229,4	1 990,6	80,2	41,3	1 757,3	—	291,9	9 237,0	38,4	363,8	265,2	215,7	1 856,5	1 231,9
Nov.	16	10 534,7	8 340,2	6 339,2	1 918,6	82,4	41,3	1 679,2	—	297,7	9 172,2	37,3	368,9	269,3	215,7	1 857,3	1 251,6
Öffentliche Bausparkassen																	
1959	14	3 413,2	1 862,3	1 564,0	174,9	123,4	16,1	1 247,9	27,4	214,9	3 056,8	19,4	173,1	83,1	51,8	1 163,3	1 004,3
1960	14	4 262,7	2 218,7	1 732,7	260,7	225,3	15,9	1 686,1	51,9	229,9	3 763,6	6,7	284,1	118,6	68,1	1 541,5	1 323,0
1961	14	5 186,6	2 665,4	2 000,8	352,5	312,1	15,6	2 100,9	34,3	289,9	4 470,3	14,9	426,9	186,1	90,0	1 778,6	1 578,2
1962	14	6 073,8	3 190,2	2 322,3	384,1	483,8	15,3	2 389,7	38,1	353,2	5 236,9	4,4	504,7	208,5	105,7	1 952,2	1 683,5
1963	14	7 107,3	3 796,6	2 640,3	508,2	648,1	15,1	2 773,0	51,5	383,8	6 132,3	5,7	610,1	267,4	120,1	2 274,9	1 928,5
1964 Juni	14	7 278,2	4 033,6	2 731,9	584,5	717,2	15,0	2 576,9	71,4	478,0	6 126,2	15,0	682,3	313,7	148,0	2 611,0	2 211,0
Juli	14	7 366,1	4 131,4	2 788,9	614,6	727,9	15,0	2 555,8	71,4	490,3	6 116,3	21,9	717,3	302,5	148,0	2 642,3	2 209,9
Aug.	14	7 413,2	4 198,5	2 796,8	658,6	743,1	15,0	2 520,8	71,4	499,3	6 143,8	19,6	718,1	333,3	149,7	2 670,4	2 218,7
Sept.	14	7 427,7	4 239,3	2 808,4	677,3	753,6	15,0	2 498,6	71,4	491,3	6 163,1	25,9	704,3	331,0	149,7	2 681,3	2 229,0
Okt.	14	7 501,1	4 372,1	2 888,1	685,9	798,1	15,0	2 409,1	67,2	510,7	6 158,8	17,5	742,0	342,4	149,7	2 864,5	2 409,0
Nov.	14	7 591,2	4 417,2	2 918,9	692,5	805,8	15,0	2 494,3	2,2	504,7	6 234,7	9,7	747,8	339,0	149,7	2 879,5	2 445,8

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts *)

Jahres- und Monatsergebnisse in Mio DM

Zeit	Neuabgeschlossene [5]) Bausparverträge [6])	Kapitalzusagen insgesamt	Zuteilungen [7])	Zugesagte Zwischenkredite und sonstige Baudarlehen	Kapitalauszahlungen sowie Verrechnungen auf Zwischenkredite: insgesamt einschl. der zur Ablösung von Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen dienenden Beträge	ausschl. der zur Ablösung von Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen dienenden Beträge	Zuteilungen: Bauspareinlagen insgesamt	Bauspareinlagen dar. zur Ablösung von Zwischenkrediten usw.	Baudarlehen insgesamt	Baudarlehen dar. zur Ablösung von Zwischenkrediten usw.	Neu gewährte Zwischenkredite	Neu gewährte sonstige Baudarlehen	Eingezahlte Bausparbeträge [8])	Zinsgutschriften auf Bauspareinlagen	Rückzahlungen von Bausparein lagen aus nicht zugeteilten Verträgen	Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen [8]): insgesamt	darunter Tilgungen	*Nachrichtlich:* Eingegangene Wohnungsbauprämien [8])
Bausparkassen insgesamt																		
1959	9 951,4	4 682,0	3 381,8	1 300,2	3 957,3	3 259,5	1 703,8	406,7	1 319,7	291,1	841,0	92,8	3 136,2	169,6	94,2	838,4	634,8	339,0
1960	10 826,2	5 853,1	3 997,8	1 855,3	4 886,8	4 020,5	2 011,3	494,2	1 515,7	372,1	1 227,1	132,7	3 839,9	217,7	138,6	981,0	754,9	418,7
1961	12 187,9	6 950,5	4 785,1	2 165,4	6 245,0	5 097,5	2 551,3	667,8	1 845,4	479,7	1 708,5	139,8	4 412,1	267,8	172,4	1 144,5	881,5	477,1
1962	13 117,8	7 954,6	5 505,5	2 449,1	7 492,2	5 816,4	3 126,7	929,5	2 366,9	746,3	1 827,2	171,4	4 852,2	329,5	231,1	1 384,8	1 045,6	512,6
1963	16 603,9	8 872,0	6 077,5	2 794,5	8 303,4	6 507,8	3 477,9	1 046,3	2 481,7	749,3	2 132,0	211,8	5 524,2	375,6	289,2	1 638,7	1 235,1	562,8
1964 Juni	1 100,6	574,4	263,4	311,0	797,7	681,8	335,2	66,5	212,8	49,4	228,6	21,1	458,0	4,8	31,5	160,2	·	119,7
Juli	1 096,9	835,2	560,7	274,5	834,0	709,2	358,1	77,0	221,9	47,8	234,7	19,3	383,7	5,0	29,8	160,4	}	93,8
Aug.	949,5	705,2	450,7	254,5	701,6	597,3	287,0	59,1	189,5	45,2	205,6	19,5	398,5	5,5	27,6	169,2	368,1	112,4
Sept.	1 664,0	956,2	638,4	317,8	921,0	665,3	413,9	147,6	279,1	108,1	202,4	25,6	545,7	8,5	30,4	167,6	·	89,4
Okt.	1 544,1	960,7	690,2	270,5	852,7	728,5	330,8	69,9	245,8	54,3	255,4	20,7	420,6	8,3	32,9	164,4	·	47,2
Nov.	1 467,6	1 033,2	803,7	229,5	873,2	620,3	382,1	139,8	273,4	113,1	197,8	19,9	385,3	40,3	30,3	163,4	·	18,6
Private Bausparkassen																		
1959	6 199,4	2 819,2	1 951,3	867,9	2 454,8	1 962,5	956,6	280,6	856,6	211,7	631,0	10,6	1 800,8	96,8	48,6	469,8	352,0	197,9
1960	6 880,4	3 653,5	2 317,3	1 336,2	3 157,8	2 495,9	1 191,3	366,2	1 021,5	295,7	929,8	15,2	2 296,1	127,9	67,4	569,2	427,7	243,2
1961	7 634,8	4 418,7	2 790,9	1 627,8	3 985,0	3 121,4	1 435,4	488,5	1 197,4	375,1	1 330,0	22,2	2 600,6	159,8	111,8	667,9	498,6	274,3
1962	8 123,8	5 233,7	3 517,7	1 716,0	4 838,4	3 556,5	1 864,7	707,4	1 545,3	574,5	1 418,1	10,3	2 853,9	190,1	147,5	819,7	606,4	298,1
1963	10 096,8	5 662,3	3 752,9	1 909,4	5 299,0	3 938,8	2 058,9	788,6	1 630,9	571,6	1 593,2	16,0	3 234,8	218,7	171,8	1 007,7	746,6	324,5
1964 Juni	682,2	424,2	216,3	207,9	442,1	386,5	154,7	31,2	112,8	24,4	171,9	2,7	258,3	2,5	18,6	101,6	·	51,9
Juli	650,5	538,0	383,5	154,5	498,6	410,9	195,6	56,4	130,4	31,3	170,8	1,8	217,3	2,7	17,0	105,3	}	60,3
Aug.	610,2	404,3	252,4	151,9	434,7	350,0	171,5	45,9	123,0	38,8	138,7	1,5	245,8	3,5	15,1	108,7	227,4	70,9
Sept.	1 119,6	743,4	510,8	232,6	633,2	411,3	277,7	127,5	208,0	94,4	145,8	1,7	376,4	5,7	17,3	102,6	·	59,2
Okt.	988,3	527,5	340,4	187,1	506,6	445,1	176,3	33,2	133,1	28,3	193,9	3,3	258,2	5,1	16,9	106,5	·	30,7
Nov.	812,8	625,7	470,9	154,8	574,0	368,3	248,1	112,0	186,5	93,7	137,4	2,0	188,8	8,0	15,5	99,3	·	10,3
Öffentliche Bausparkassen																		
1959	3 752,0	1 862,8	1 430,5	432,3	1 502,5	1 297,0	747,2	126,1	463,1	79,4	210,0	82,2	1 335,4	72,8	45,6	368,6	282,8	141,1
1960	3 945,8	2 199,6	1 680,5	519,1	1 729,0	1 524,6	820,0	128,0	494,2	76,4	297,3	117,5	1 543,8	89,8	71,2	411,8	327,2	175,5
1961	4 553,1	2 531,8	1 994,2	537,6	2 260,0	1 976,1	1 115,9	179,3	648,0	104,6	378,5	117,6	1 811,5	108,0	60,6	476,6	382,9	202,8
1962	4 994,0	2 720,9	1 987,8	733,1	2 653,8	2 259,9	1 262,0	222,1	821,6	171,8	409,1	161,1	1 998,3	139,4	83,6	565,1	439,2	214,5
1963	6 507,1	3 209,7	2 324,6	885,1	3 004,4	2 569,0	1 419,0	257,7	850,8	177,7	538,8	195,8	2 289,4	156,9	117,4	631,0	488,5	238,3
1964 Juni	418,4	150,2	47,1	103,1	355,6	295,3	180,5	35,3	100,0	25,0	56,7	18,4	199,7	2,3	12,9	58,6	·	67,8
Juli	446,4	297,2	177,2	120,0	335,4	298,3	162,5	20,6	91,5	16,5	63,9	17,5	166,4	2,3	12,8	55,1	}	33,5
Aug.	339,3	300,9	198,3	102,6	266,9	247,3	115,5	13,2	66,5	6,4	66,9	18,0	152,7	2,0	12,5	60,5	140,7	41,5
Sept.	544,4	212,8	127,6	85,2	287,8	254,0	136,2	20,1	71,1	13,7	56,6	23,9	169,3	2,8	13,1	65,0	·	30,2
Okt.	555,8	433,2	349,8	83,4	346,1	283,4	154,5	36,7	112,7	26,0	61,5	17,4	162,4	3,2	16,0	57,9	·	16,5
Nov.	654,8	407,5	332,8	74,7	299,2	252,0	134,0	27,8	86,9	19,4	60,4	17,9	196,5	32,3	14,8	64,1	·	8,3

Quelle: Verband der Privaten Bausparkassen und Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen im Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. — *) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — [1]) Einschl. Deckungsforderungen lt. Altsparergesetz. — [2]) Einschl. Postscheckguthaben. — [3]) Einschl. Geldaufnahme bei der Deutschen Bundesbank. — [4]) Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben, Rücklagen. — [5]) Nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist; Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — [6]) Bausparsumme (ohne I. Hypothek). — [7]) Nur Netto-Zuteilungen, d. h. die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen. — [8]) Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — [9]) Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge" und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen" enthalten.

17. Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen*)[1])

(ohne Sterbekassen und Krankenversicherungsunternehmen)

Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Zahl der erfaßten Institute	Vermögensanlagen insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen [2])									
1954	471	10 307,8	1 545,7	2 190,5	1 201,6	78,2	174,6	950,8	4 166,4
1955	476	11 830,1	1 847,3	2 686,6	1 604,9	107,1	197,0	1 158,3	4 228,9
1956	477	13 417,5	2 210,4	3 375,1	1 939,0	169,9	225,1	1 401,1	4 096,9
1957	479	15 484,0	2 671,5	4 190,7	2 440,8	274,9	258,3	1 590,8	4 057,0
1958	422	17 771,8	3 051,7	4 758,8	3 354,2	306,6	270,8	1 830,3	4 199,4
1959	422	20 752,7	3 352,2	5 962,1	4 576,4	348,1	288,3	2 099,9	4 125,7
1960	440	24 221,8	3 988,2	7 192,7	5 766,1	415,0	312,0	2 437,7	4 110,1
1961	444	28 102,1	4 824,3	8 508,7	6 817,2	510,1	350,9	2 974,9	4 116,0
1962	444	32 112,4	5 566,1	9 935,4	7 926,6	603,1	446,5	3 544,8	4 089,9
1963	443	36 382,5	6 481,2	11 293,9	8 974,0	684,3	490,7	4 183,7	4 274,7
1963 2. Vj.	443	33 924,9	5 911,4	10 655,8	8 443,4	639,9	465,8	3 757,6	4 051,0
3. „	443	34 958,0	6 166,3	10 932,7	8 695,8	654,1	477,9	3 937,8	4 093,4
4. „	443	36 382,5	6 481,2	11 293,9	8 974,0	684,3	490,7	4 183,7	4 274,7
1964 1. Vj.	443	37 598,8	6 716,5	11 720,6	9 401,9	657,8	489,0	4 273,3	4 339,7
2. „	443	38 892,5	6 938,1	11 989,4	9 877,2	719,1	501,4	4 468,4	4 398,9
3. „	444	40 040,7	7 223,9	12 339,7	10 172,3	735,6	510,0	4 652,8	4 406,4
Lebensversicherungsunternehmen									
1954	92	5 790,6	1 250,9	1 405,3	453,6	26,1	171,6	544,7	1 938,4
1955	94	6 774,5	1 493,9	1 844,7	619,7	36,5	192,0	657,4	1 930,3
1956	96	7 794,4	1 784,5	2 318,0	715,8	49,7	220,0	803,5	1 902,9
1957	95	9 062,5	2 166,2	2 851,2	969,5	62,7	245,5	907,5	1 859,9
1958	93	10 485,8	2 462,2	3 283,1	1 345,7	89,0	256,0	1 061,4	1 988,4
1959	91	12 268,6	2 709,4	4 228,5	1 799,8	88,8	271,3	1 222,6	1 948,2
1960	98	14 401,2	3 256,2	5 108,0	2 276,0	92,7	291,3	1 426,0	1 951,0
1961	98	16 711,6	3 957,5	5 989,0	2 680,1	95,5	327,8	1 724,1	1 937,6
1962	100	19 358,1	4 584,9	7 032,3	3 277,2	124,9	364,2	2 059,1	1 915,5
1963	100	22 260,7	5 358,0	7 983,3	3 900,3	144,2	402,1	2 465,2	2 007,6
1963 2. Vj.	100	20 521,6	4 858,6	7 497,7	3 552,0	127,7	378,5	2 190,8	1 916,3
3. „	100	21 262,5	5 079,9	7 691,7	3 695,1	138,6	390,0	2 313,4	1 953,8
4. „	100	22 260,7	5 358,0	7 983,3	3 900,3	144,2	402,1	2 465,2	2 007,6
1964 1. Vj.	99	23 171,3	5 567,9	8 300,3	4 147,9	143,3	392,3	2 526,8	2 092,8
2. „	99	23 814,3	5 755,0	8 425,2	4 348,6	162,8	404,1	2 657,7	2 060,9
3. „	100	24 594,6	6 013,2	8 670,9	4 478,2	171,6	412,3	2 795,1	2 053,3
Pensionskassen [3])									
1954	243	2 439,8	182,7	502,2	139,2 [4])	. [4])	—	49,3	1 566,4
1955	241	2 661,3	233,4	532,5	166,2 [4])	. [4])	—	72,8	1 656,4
1956	238	2 885,0	284,6	686,1	231,2 [4])	. [4])	—	105,3	1 577,8
1957	241	3 250,5	344,7	885,4	232,3	2,5	0,0	125,2	1 660,4
1958	188	3 481,3	406,4	969,7	289,2	2,6	0,0	133,4	1 680,0
1959	190	3 952,2	451,3	1 146,5	485,4	5,6	0,0	163,5	1 699,9
1960	196	4 505,0	514,8	1 339,5	746,4	4,1	0,1	208,9	1 691,2
1961	199	5 184,9	621,3	1 609,3	908,0	1,3	0,1	328,3	1 716,6
1962	198	5 862,4	719,3	1 828,4 [5])	1 104,9	1,3	61,5 [5])	435,1	1 711,9
1963	197	6 599,8	838,3	2 086,8	1 265,8	1,4	66,6	549,3	1 791,6
1963 2. Vj.	197	6 179,6	784,3	1 977,1	1 205,1	1,4	66,6	469,0	1 676,1
3. „	197	6 319,8	811,8	2 034,5	1 234,8	1,4	66,6	489,9	1 680,8
4. „	197	6 599,8	838,3	2 086,8	1 265,8	1,4	66,6	549,3	1 791,6
1964 1. Vj.	197	6 718,5	863,9	2 126,7	1 296,2	1,4	74,3	570,5	1 785,5
2. „	197	7 041,9	903,2	2 221,2	1 360,2	1,7	74,3	603,1	1 878,2
3. „	197	7 188,1	927,5	2 276,0	1 403,3	1,7	74,3	615,8	1 889,5
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen [6])									
1954	107	1 574,5	94,9	170,0	432,6	22,9	3,0	312,3	538,8
1955	111	1 825,0	99,5	190,1	590,4	36,6	5,0	377,0	526,4
1956	111	2 079,1	120,4	244,9	710,5	70,0	5,1	423,9	504,3
1957	111	2 373,7	137,9	305,2	891,9	115,7	12,8	476,9	433,3
1958	111	2 860,0	161,2	347,7	1 239,3	121,5	14,8	539,7	435,8
1959	111	3 390,2	169,4	417,0	1 645,0	145,1	17,0	612,6	384,1
1960	120	4 004,1	188,5	561,3	1 996,1	170,7	20,6	690,1	376,8
1961	119	4 597,4	213,4	647,5	2 338,0	217,7	23,0	789,1	368,7
1962	119	5 065,9	227,2	749,1	2 531,8	260,0	20,8	908,1	368,9
1963	119	5 542,4	250,8	880,8	2 727,8	269,7	22,0	1 008,2	383,1
1963 2. Vj.	119	5 331,8	234,0	843,0	2 662,2	262,7	20,7	943,6	365,6
3. „	119	5 435,7	240,9	861,1	2 702,9	266,6	21,3	977,1	365,8
4. „	119	5 542,4	250,8	880,8	2 727,8	269,7	22,0	1 008,2	383,1
1964 1. Vj.	119	5 723,2	251,2	941,2	2 856,9	268,4	22,4	1 015,1	368,0
2. „	119	5 944,9	246,8	976,1	3 018,8	274,7	23,0	1 038,6	366,9
3. „	118	6 068,5	249,8	991,7	3 083,7	279,1	23,4	1 069,8	371,0
Rückversicherungsunternehmen									
1954	29	502,9	17,2	113,0	176,2	29,2	—	44,5	122,8
1955	30	569,3	20,5	119,3	228,6	34,0	—	51,1	115,8
1956	32	659,0	20,9	126,1	281,5	50,2	—	68,4	111,9
1957	32	797,3	22,7	148,9	347,1	94,0	—	81,2	103,4
1958	30	944,7	21,9	158,3	480,0	93,5	—	95,8	95,2
1959	30	1 141,7	22,1	170,1	646,2	108,6	—	101,2	93,5
1960	26	1 311,5	28,7	183,9	747,6	147,5	—	112,7	91,1
1961	28	1 608,2	32,1	262,9	891,1	195,6	—	133,4	93,1
1962	27	1 826,0	34,7	325,6	1 012,7	216,9	—	142,5	93,6
1963	27	1 979,6	34,1	343,0	1 080,1	269,0	—	161,0	92,4
1963 2. Vj.	27	1 891,9	34,5	338,0	1 024,1	248,1	—	154,2	93,0
3. „	27	1 940,0	33,7	345,4	1 063,0	247,5	—	157,4	93,0
4. „	27	1 979,6	34,1	343,0	1 080,1	269,0	—	161,0	92,4
1964 1. Vj.	28	1 985,8	33,5	352,4	1 100,9	244,7	—	160,9	93,4
2. „	28	2 091,4	33,1	366,9	1 149,6	279,9	—	169,0	92,9
3. „	29	2 189,5	33,4	401,1	1 207,1	283,2	—	172,1	92,6

Quelle: Geschäftsberichte und Veröffentlichungen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen. — *) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — [1]) Ab 1960 einschl. Saarland. — [2]) Alle Lebensversicherungsunternehmen, bis 1957 alle Pensionskassen, ab 1958 nur die vierteljährlich berichtenden Pensionskassen, die vierteljährlich berichtenden Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen und alle Rückversicherungsunternehmen. — [3]) Bis 1957 alle Pensionskassen, ab 1958 ohne die unter Landesaufsicht stehenden kleineren Vereine, auf die rd. 5 vH der Vermögensanlagen aller Pensionskassen entfallen. — [4]) Bis 1956 sind die Beteiligungen in den Wertpapierbeständen enthalten. — [5]) Umwandlung von 56,0 Mio DM Schuldscheinforderungen und 5,5 Mio DM Beitragsforderungen an Mitgliedsgesellschaften in Vorauszahlungen auf Versicherungsleistungen bei einer Versorgungskasse. — [6]) Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen, auf die rd. 95 vH der Vermögensanlagen aller aufsichtspflichtigen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen entfallen.

VI. Öffentliche

1. Steuereinnahmen von Bund, Ländern

Mio

Zeit	Steuereinnahmen von Bund und Ländern gesamt	Bundeseinnahmen: Gesamt	Bundeseinnahmen: Bundeseigene Steuern [1]	Bundeseinnahmen: Bundesanteil am Einkommensteuerertrag [2]	Ländereinnahmen: Gesamt	Ländereinnahmen: Länderanteil am Einkommensteuerertrag	Ländereinnahmen: Ländereigene Steuern	Einzelne Steuern: Einkommensteuern: Gesamt	Einkommensteuern: Lohnsteuer	Einkommensteuern: Veranlagte Einkommensteuer	Einkommensteuern: Körperschaftsteuer	Einkommensteuern: Kapitalertragsteuer	Notopfer Berlin	Vermögensteuer
1950	16 104,2	9 593,7	9 593,7	—	6 510,5	5 374,7	1 135,8	5 374,7	1 806,5	2 087,4	1 449,0	31,8	358,1	129,6
1951	21 670,4	14 616,4	13 015,7	1 600,7	7 053,9	5 855,2	1 198,7	7 455,9	2 796,5	2 302,7	2 272,6	84,0	579,4	142,4
1952	26 999,3	18 737,4	15 112,6	3 624,8	8 261,8	6 850,2	1 411,6	10 475,0	3 658,1	3 925,4	2 780,3	111,2	767,1	177,6
1953	29 556,3	20 444,0	16 007,5	4 436,5	9 112,3	7 316,3	1 796,0	11 752,8	3 740,4	4 870,4	2 990,2	151,8	975,7	405,4
1954	30 792,0	21 297,0	16 815,8	4 481,2	9 495,0	7 311,5	2 183,5	11 792,7	3 874,5	4 587,9	3 070,6	259,7	1 082,0	620,1
1955	34 175,1	23 795,8	19 580,3	4 215,5	10 379,3	7 990,4	2 388,9	12 205,9	4 402,1	4 351,7	3 110,9	341,3	1 268,4	534,3
1956	38 416,0	26 103,4	21 375,1	4 728,3	12 312,6	9 457,0	2 855,6	14 185,3	5 402,1	4 728,0	3 637,4	417,8	1 289,8	758,0
1957	40 923,5	26 963,4	21 578,2	5 385,2	13 960,1	10 770,4	3 189,7	16 155,6	5 289,0	5 879,2	4 506,1	481,3	553,2	818,0
1958	42 881,6	28 179,0	22 260,5	5 918,5	14 702,6	11 186,0	3 516,6	17 104,5	5 932,3	5 473,3	5 189,6	509,3	228,8	888,4
1959	48 046,7	31 567,9	24 873,6	6 694,3	16 478,8	12 432,3	4 046,5	19 126,6	5 855,3	7 323,2	5 118,4	829,7	165,3	1 115,5
1960	56 253,0	36 126,1	27 680,1	8 446,0	20 126,9	15 685,4	4 441,5	24 131,4	7 970,3	8 887,0	6 432,0	842,1	44,9	1 079,7
1960 *)	56 990,7	36 594,7	28 047,4	8 547,3	20 396,0	15 873,4	4 522,6	24 420,7	8 101,7	8 963,3	6 509,6	846,1	44,9	1 099,7
1961	66 233,8	41 700,2	31 297,0	10 403,2	24 533,6	19 320,2	5 213,4	29 723,4	10 453,1	10 817,4	7 472,8	980,1	41,3	1 418,6
1962	73 258,8	45 532,2	33 823,4	11 708,8	27 726,6	21 744,9	5 981,7	33 453,7	12 314,9	12 218,3	7 790,2	1 130,3	35,3	1 798,4
1963	77 952,0	49 409,5	35 683,5	13 726,0	28 542,5	22 395,0	6 147,5	36 121,0	13 844,4	13 451,2	7 687,6	1 137,8	25,2	1 673,2
1964 [6]	85 491,6	54 545,2	39 154,6	15 390,6	30 946,4	24 072,4	6 874,0	39 463,0	16 092,2	14 100,5	8 018,0	1 252,3	17,5	1 930,8
1962 1. Vj.	17 360,5	10 619,9	7 804,2	2 815,7	6 740,6	5 229,2	1 511,4	8 045,0	2 849,5	3 047,3	1 923,5	224,7	6,7	434,1
2. „	17 680,6	10 895,3	8 045,7	2 849,6	6 785,3	5 292,1	1 493,2	8 141,7	2 686,8	3 186,3	1 939,3	329,3	9,6	471,3
3. „	18 266,7	11 438,8	8 566,7	2 872,1	6 827,9	5 333,8	1 494,1	8 205,8	3 171,7	2 866,6	1 757,2	410,3	8,1	464,2
4. „	19 951,0	12 578,2	9 406,8	3 171,4	7 372,8	5 889,8	1 483,0	9 061,1	3 607,0	3 118,0	2 170,1	166,0	11,0	428,8
1963 1. Vj.	18 319,4	11 462,5	8 176,3	3 286,2	6 856,9	5 361,8	1 495,1	8 648,0	3 202,9	3 312,2	1 876,1	256,8	6,2	400,8
2. „	18 901,3	11 928,4	8 569,3	3 359,1	6 972,9	5 480,6	1 492,3	8 839,7	3 006,4	3 575,4	1 893,8	364,2	3,7	406,2
3. „	19 412,0	12 455,1	9 139,3	3 315,8	6 956,9	5 410,0	1 546,9	8 725,8	3 446,5	3 163,1	1 747,5	368,7	4,9	402,5
4. „	21 319,3	13 563,5	9 798,7	3 764,8	7 755,8	6 142,7	1 613,1	9 907,5	4 188,6	3 400,6	2 170,2	148,1	10,4	463,6
1964 1. Vj.	20 159,3	12 810,4	9 136,7	3 673,6	7 348,9	5 746,0	1 602,9	9 419,6	3 584,8	3 567,7	1 985,3	281,8	6,6	404,3
2. „	20 470,9	13 004,2	9 289,7	3 714,5	7 466,7	5 809,9	1 656,8	9 524,4	3 248,2	3 864,4	2 007,6	404,2	4,7	424,8
3. „	21 638,2	13 867,0	10 043,9	3 823,1	7 771,2	5 979,7	1 791,5	9 802,8	4 306,4	3 249,1	1 827,5	419,8	4,4	534,6
4. „ [6]	23 223,2	14 863,6	10 684,2	4 179,4	8 359,6	6 536,8	1 822,8	10 716,2	4 952,8	3 419,3	2 197,6	146,5	1,8	567,4
1963 Jan.	5 742,2	4 000,0	3 182,4	817,6	1 742,2	1 333,9	408,3	2 151,5	1 418,0	424,3	208,1	101,1	2,3	25,3
Febr.	4 640,2	3 024,7	2 456,0	568,7	1 615,5	928,0	687,5	1 496,7	978,1	328,5	129,6	60,5	1,2	337,0
März	7 936,9	4 437,8	2 537,9	1 899,9	3 499,2	3 099,9	399,3	4 999,8	806,8	2 559,4	1 538,4	95,2	2,7	38,5
April	4 848,9	3 384,9	2 734,5	650,4	1 464,0	1 061,2	402,8	1 711,6	914,4	495,2	199,7	102,3	1,8	25,2
Mai	5 236,3	3 496,3	2 866,5	629,8	1 740,0	1 027,6	712,4	1 657,4	954,4	480,9	160,3	61,7	1,2	350,7
Juni	8 816,1	5 047,1	2 968,2	2 078,9	3 768,9	3 391,8	377,1	5 470,7	1 137,5	2 599,3	1 533,7	200,2	0,6	30,3
Juli	5 267,6	3 708,2	3 020,1	688,1	1 559,4	1 122,7	436,7	1 810,8	1 094,3	406,5	151,0	159,0	1,3	30,1
Aug.	5 438,1	3 715,1	3 091,2	623,8	1 723,0	1 017,7	705,3	1 641,5	1 088,7	262,9	96,1	193,8	1,1	354,1
Sept.	8 706,3	5 031,8	3 027,9	2 003,9	3 674,5	3 269,6	404,9	5 273,5	1 263,5	2 493,7	1 500,4	15,9	2,5	18,3
Okt.	5 561,6	3 962,3	3 256,1	706,2	1 599,3	1 152,3	447,0	1 858,5	1 349,5	276,5	163,1	69,4	4,5	40,4
Nov.	5 830,3	4 007,3	3 335,0	672,3	1 823,0	1 096,9	726,1	1 769,2	1 339,6	235,1	142,3	52,2	2,7	359,9
Dez.	9 927,5	5 594,0	3 207,7	2 386,3	4 333,5	3 893,5	440,0	6 279,8	1 499,5	2 889,0	1 864,8	26,5	3,2	63,2
1964 Jan.	6 184,4	4 321,4	3 420,7	900,7	1 863,0	1 408,8	454,2	2 309,5	1 609,8	411,0	185,5	103,2	3,8	36,5
Febr.	5 239,2	3 474,6	2 815,3	659,3	1 764,6	1 031,2	733,4	1 690,5	1 118,5	317,8	135,9	118,4	1,1	344,9
März	8 735,7	5 014,3	2 900,7	2 113,6	3 721,4	3 306,0	415,4	5 419,6	856,5	2 839,0	1 663,9	60,2	1,7	22,8
April	5 344,8	3 776,8	3 075,7	701,1	1 568,0	1 096,6	471,4	1 797,6	987,1	538,9	160,7	110,9	1,2	21,0
Mai	5 657,4	3 784,7	3 061,9	722,8	1 872,7	1 130,5	742,2	1 853,2	1 110,5	476,5	193,2	73,0	1,2	367,5
Juni	9 468,7	5 442,7	3 151,0	2 290,7	4 026,0	3 582,9	443,1	5 873,6	1 150,6	2 849,0	1 653,8	220,2	2,2	36,0
Juli	6 092,8	4 273,7	3 428,7	845,0	1 819,1	1 321,7	497,4	2 166,7	1 456,0	349,7	151,1	209,9	2,3	55,1
Aug.	6 057,2	4 091,4	3 356,4	735,0	1 965,8	1 149,6	816,1	1 884,6	1 424,7	218,5	63,9	177,5	1,7	420,7
Sept.	9 488,3	5 501,9	3 258,8	2 243,1	3 986,4	3 508,4	478,0	5 751,4	1 425,7	2 680,9	1 612,5	32,3	0,4	58,8
Okt.	6 040,6	4 335,1	3 561,6	773,5	1 705,5	1 209,8	495,7	1 983,3	1 585,6	188,6	169,9	39,2	1,0	62,3
Nov.	6 189,8	4 216,3	3 478,1	738,2	1 973,5	1 154,4	819,1	1 892,6	1 586,2	163,0	99,0	44,4	0,4	421,0
Dez. [6]	10 992,8	6 312,2	3 644,5	2 667,7	4 680,6	4 172,6	508,0	6 840,3	1 781,0	3 067,7	1 928,7	62,9	0,4	84,1

*) Ab Januar 1960 einschl. Saarland. — [1]) Ohne die der Bundesbahn von November 1952 bis März 1958 kreditierten Einnahmen aus der Beförderungssteuer. — [2]) Errechnet nach 1958/59 bis 1962: 35 vH; 1963: 38 vH und 1964: 39 vH. — [3]) Einschl. Umsatzausgleichsteuer. — [4]) Bis einschl. August 1952: Allgemeine Soforthilfeabgabe ohne Berlin. —

2. Umlauf an öffentlichen Anleihen und Kassenobligationen

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt: Anleihen [1]	Gesamt: Kassenobligationen	Bund: Anleihen	Bund: Kassenobligationen	Lastenausgleichsfonds: Anleihen [2]	Lastenausgleichsfonds: Kassenobligationen [3]	Länder: Anleihen	Länder: Kassenobligationen	Gemeinden: Anleihen	Bundesbahn: Anleihen	Bundesbahn: Kassenobligationen	Bundespost: Anleihen	Bundespost: Kassenobligationen	Nachrichtlich: Nicht börsengängige Titel [5]
1950 Dez.	500,4	—	—	—	—	—	—	—	—	500,4	—	—	—	137,1
1951 Dez.	500,3	—	33,8	—	—	—	15,0	—	—	451,5[4]	—	—	—	160,1
1952 Dez.	583,7	—	183,2	—	—	—	235,1	—	—	165,4[4]	—	—	—	174,8
1953 Dez.	1 528,8	—	538,0	—	—	—	568,0	—	20,4	402,4[4]	—	—	—	164,7
1954 Dez.	2 230,2	—	538,5	—	200,0	—	869,1	—	70,2	552,4	—	—	—	157,0
1955 Dez.	2 723,5	—	538,5	—	450,0	—	987,4	—	70,2	552,4	—	125,0	—	214,9
1956 Dez.	2 701,8	—	505,2	—	450,0	—	996,2	—	73,0	552,4	—	125,0	—	269,4
1957 Dez.	2 733,5	—	—	—	450,0	—	1 254,1	—	272,0	552,4	—	205,0	—	342,2
1958 Dez.	4 434,9	—	—	—	550,0	—	1 571,5	—	316,0	1 202,4	—	795,0	—	384,7
1959 Dez.	5 376,7	1 001,7	299,2	347,5	750,0	300,0	1 775,9	22,9	309,6	1 222,0	290,0	1 020,0	41,3	377,3
1960 Dez.	6 300,6	1 307,0	800,0	468,9	750,0	300,0	1 710,3	52,9	341,9	1 532,0	402,5	1 166,4	82,7	330,3
1961 März	7 582,8	1 327,3	1 657,9[5]	468,9	900,0	300,0	1 734,4	52,9	338,5	1 782,0	417,7	1 170,0	87,8	323,3
Juni	7 893,0	1 327,3	1 968,2	468,9	900,0	300,0	1 734,3	52,9	338,5	1 782,0	417,7	1 170,0	87,8	316,3
Sept.	8 135,2	1 327,3	1 975,3	468,9	900,0	300,0	1 723,2	52,9	334,7	2 032,0	417,7	1 170,0	87,8	316,1
Dez.	8 215,3	1 461,8	1 976,2	468,9	900,0	300,0	1 697,8	52,9	334,7	2 032,0	490,0	1 274,6	150,0	308,9
1962 März	8 731,4	1 823,3	1 978,5	468,9	900,0	411,5	1 701,6	52,9	424,3	2 242,0	690,0	1 485,0	200,0	308,9
Juni	9 101,6	1 740,8	1 978,7	386,4	1 000,0	411,5	1 685,0	52,9	450,9	2 502,0	690,0	1 485,0	200,0	308,2
Sept.	9 975,3	1 840,8	2 433,7	486,4	1 000,0	411,5	1 677,2	52,9	417,4	2 752,0	690,0	1 695,0	200,0	346,2
Dez.	10 521,4	1 593,6	2 728,7	380,5	1 000,0	311,5	1 678,6	42,9	417,1	3 002,0	690,0	1 695,0	168,7	337,1
1963 März	11 495,9	1 810,2	3 128,7	547,1	1 150,0	311,5	1 637,0	42,9	408,2	3 267,0	690,0	1 905,0	218,7	332,1
Juni	12 623,8	1 724,9	3 728,7	552,8	1 150,0	220,5	1 663,6	42,9	434,5	3 532,0	690,0	2 115,0	218,7	328,3
Sept.	13 371,2	1 559,8	4 210,9	441,1	1 250,0	227,1	1 588,5	42,9	424,8	3 782,0	610,7	2 115,0	238,0	356,2
Dez.	14 130,5	1 560,6	4 528,7	383,7	1 400,0	227,1	1 533,1	15,0	404,8	4 047,0	698,4	2 216,9	236,4	347,3
1964 Jan.	14 624,9	1 940,7	4 928,7	683,7	1 500,0	257,1	1 529,9	15,0	404,3	4 047,0	698,4	2 215,0	286,5	344,7
Febr.	14 690,5	1 929,0	4 928,7	672,0	1 300,0	257,1	1 529,7	15,0	400,1	4 317,0	698,4	2 215,0	286,5	340,9
März	14 874,9	1 979,0	4 928,7	722,0	1 300,0	257,1	1 505,0	15,0	400,0	4 317,0	698,4	2 424,2	286,5	339,1
April	14 853,1	2 044,1	4 928,7	737,1	1 309,1[6]	257,1	1 477,6	15,0	396,5	4 317,0	748,4	2 424,2	286,5	337,3
Mai	15 252,8	2 064,1	5 228,7	757,1	1 328,3	257,1	1 477,4	15,0	476,4	4 317,0	748,4	2 425,0	286,5	335,3
Juni	15 235,4	2 144,1	5 228,7	757,1	1 372,3	257,1	1 477,1	15,0	474,9	4 317,0	748,4	2 365,4	366,5	334,3
Juli	15 329,6	2 148,3	5 228,7	780,5	1 394,4	257,1	1 565,8	15,0	459,9	4 317,0	725,6	2 363,8	370,1	334,3
Aug.	15 652,0	2 198,3	5 228,7	830,5	1 414,0	257,1	1 644,5	15,0	458,7	4 567,0	725,6	2 339,1	370,1	334,3
Sept.	15 967,8	2 198,3	5 228,7	830,5	1 434,9	257,1	1 729,9	15,0	458,6	4 567,0	725,6	2 548,7	370,1	334,3
Okt.	16 425,3	2 198,3	5 628,7	830,5	1 460,6	257,1	1 762,5	15,0	458,6	4 567,0	725,6	2 547,9	370,1	326,5
Nov.	16 679,2	2 205,4	5 593,5	830,5	1 485,6	257,1	1 757,4	—	458,0	4 837,0	755,6	2 547,7	362,2	325,5
Dez.	16 775,7	2 240,4	5 593,1	830,5	1 585,9	257,1	1 754,8	—	458,0	4 837,0	780,6	2 546,9	372,2	324,1

[1]) Die Angaben für die Anleihen beziehen sich sowohl auf Schuldverschreibungen, die — nach einigen tilgungsfreien Jahren — durch Auslosung getilgt werden, als auch auf verzinsliche Schatzanweisungen, die am Ende der Laufzeit mit dem Gesamtbetrag fällig werden, soweit sie eine Laufzeit von mehr als vier Jahren haben. Anleihen (verzinsliche Schatzanweisungen) mit kürzeren Laufzeiten sind als „Kassenobligationen" ausgewiesen. — [2]) Von der Lastenausgleichsbank begeben. — [3]) Verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn (bis März 1960 auch der Bundespost); die Titel wurden den Gläubigern als Sicherheiten für gewährte Darlehen ausgehändigt. — [4]) Ohne die vorübergehend in Sonderschatzanweisungen umgewandelten Anleihestücke (s. Tab. VI, 3). — [5]) Ab 1961 einschl. Entwicklungshilfe-Anleihe; Aufgliederung des Gesamtbetrags s. Tab. VI, 6. — [6]) Einschl. an Hauptentschädigungsberechtigte ausgegebene Schuldverschreibungen des Lastenausgleichsfonds.

Finanzen

und Lastenausgleichsfonds

DM

Einzelne Steuern										Einnahmen des Lastenausgleichsfonds				Zeit
Umsatzsteuer [3])	Kraftfahrzeugsteuer	Verbrauchsteuern und Zölle: Gesamt	darunter: Zölle	darunter: Tabaksteuer	darunter: Kaffeesteuer	darunter: Zuckersteuer	darunter: Biersteuer	darunter: Branntweinmonopol	darunter: Mineralölsteuer	Gesamt	Vermögensabgabe [4])	Hypothekengewinnabgabe [5])	Kreditgewinnabgabe	
4 745,8	349,4	4 606,9	617,3	2 159,8	340,1	383,2	348,6	496,3	72,7	.	.	.	—	1950
6 820,6	409,5	5 564,7	828,5	2 404,1	431,7	425,2	276,1	537,5	462,5	.	1 623,5	.	—	1951
8 380,6	469,8	5 939,8	1 054,4	2 334,0	535,3	379,6	331,2	528,9	589,9	1 807,9	1 374,6	431,9	1,4	1952
8 865,3	530,7	6 290,7	1 271,8	2 326,2	513,5	350,1	362,1	542,8	733,8	2 010,1	1 488,4	452,8	68,9	1953
9 593,0	598,6	6 362,5	1 486,1	2 303,9	301,5	374,7	386,0	554,2	780,9	2 188,3	1 598,3	535,4	54,6	1954
11 117,7	728,1	7 410,7	1 792,5	2 559,7	345,3	378,2	440,5	577,7	1 135,9	2 401,0	1 699,5	615,0	86,5	1955
12 183,5	836,9	8 132,7	1 982,7	2 781,0	405,2	222,6	483,5	683,6	1 415,2	2 438,0	1 769,1	558,0	110,9	1956
12 597,8	967,1	8 704,5	2 030,1	2 932,8	447,9	153,9	561,4	777,8	1 641,7	2 078,9	1 616,3	354,8	107,8	1957
12 962,6	1 082,4	9 130,4	2 093,6	3 093,4	485,7	162,3	604,9	857,4	1 664,6	2 072,2	1 606,0	348,9	117,3	1958
14 239,0	1 216,3	10 414,8	2 482,3	3 265,4	608,8	161,0	649,7	914,8	2 145,0	2 339,6	1 719,8	412,3	207,5	1959
15 870,8	1 448,1	11 684,2	2 775,0	3 512,9	681,2	174,2	685,6	1 012,0	2 641,2	2 023,0	1 585,4	340,1	97,5	1960
16 148,3	1 475,2	11 785,2	2 785,7	3 537,0	689,0	176,6	699,9	1 023,4	2 663,8	2 023,0	1 585,4	340,1	97,5	1960 [6])
17 865,8	1 678,4	13 348,4	3 129,6	3 892,0	744,8	178,0	762,6	1 097,0	3 325,1	2 023,9	1 610,8	321,6	91,4	1961
19 210,0	1 888,3	14 572,0	3 447,1	4 205,2	766,5	173,7	819,6	1 222,2	3 699,0	2 092,4	1 651,8	353,6	87,0	1962
20 043,3	2 133,5	15 613,0	3 640,5	4 311,1	872,4	184,4	877,1	1 335,2	4 138,6	1 827,3	1 468,3	280,8	78,2	1963
21 926,8	2 372,3	17 247,4	2 986,2	4 416,4	920,6	180,6	954,6	1 441,7	6 070,9	1 958,6	...	...	...	1964 [6])
4 559,4	471,5	3 233,9	739,4	966,3	212,6	32,8	177,3	248,1	790,5	576,5	471,2	84,2	21,1	1962 1. Vj.
4 593,5	476,0	3 424,0	846,7	962,2	150,1	35,8	182,1	356,6	829,7	588,6	448,3	114,9	25,4	2. „
4 867,8	460,5	3 688,8	843,9	1 048,8	198,0	49,6	230,4	292,4	977,9	444,9	353,3	70,8	20,8	3. „
5 189,3	480,3	4 225,2	1 017,1	1 227,8	205,7	55,5	229,7	325,1	1 100,8	482,4	379,0	83,7	19,7	4. „
4 725,8	529,6	3 433,5	796,7	941,8	226,0	35,0	183,0	297,1	882,6	438,0	360,9	57,5	19,6	1963 1. Vj.
4 843,8	538,0	3 707,5	942,2	952,0	209,2	39,7	195,3	382,8	932,5	447,3	356,4	73,5	17,5	2. „
5 018,8	525,4	4 123,8	877,4	1 154,7	212,2	57,0	260,2	333,9	1 166,5	416,4	340,0	56,0	20,3	3. „
5 455,0	540,5	4 348,2	1 024,2	1 262,6	225,0	52,8	238,6	321,3	1 157,0	525,5	411,0	93,8	20,7	4. „
5 169,8	588,6	3 967,5	1 148,9	935,1	222,8	34,3	203,3	332,8	1 021,1	469,4	378,8	70,9	19,7	1964 1. Vj.
5 273,8	613,7	4 001,3	446,4	1 064,3	253,1	40,3	213,3	461,5	1 451,1	473,4	362,8	90,8	19,8	2. „
5 513,5	572,7	4 543,3	691,4	1 175,4	227,8	54,0	284,5	329,0	1 716,1	464,5	378,4	66,8	19,3	3. „
5 969,7	597,3	4 735,4	699,5	1 241,6	216,9	52,0	253,5	318,4	1 882,6	551,3	...	...	...	4. „ [6])
1 945,1	199,9	1 229,9	260,7	347,2	82,2	10,3	63,6	101,1	341,3	59,3	13,9	27,6	17,8	1963 Jan.
1 446,1	143,4	1 019,4	296,4	197,9	73,2	11,5	70,2	95,3	252,7	335,8	325,1	9,7	1,0	Febr.
1 334,5	186,3	1 184,2	239,6	396,7	70,5	13,1	49,3	100,8	288,6	42,9	21,9	20,2	0,8	März
1 527,6	202,5	1 189,6	278,6	336,8	86,7	11,8	53,6	139,6	264,0	66,7	9,0	40,9	16,8	April
1 601,0	179,9	1 256,9	279,9	373,3	63,2	14,6	62,3	131,1	313,8	351,5	334,4	16,2	0,9	Mai
1 715,2	155,6	1 261,1	383,7	241,9	59,3	13,4	79,3	112,1	354,8	29,2	13,0	16,4	— 0,2	Juni
1 585,5	197,1	1 433,3	246,8	433,9	76,3	17,0	83,3	123,1	424,1	56,1	9,9	27,7	18,5	Juli
1 782,5	155,1	1 302,8	342,1	322,3	72,3	17,8	79,4	110,3	342,0	329,0	318,9	8,9	1,2	Aug.
1 650,8	173,2	1 387,7	288,5	398,6	63,5	22,2	97,4	100,5	400,3	31,2	11,2	19,4	0,6	Sept.
1 736,4	203,4	1 521,8	337,7	472,4	82,3	15,5	84,7	109,9	398,6	79,8	17,5	43,2	19,1	Okt.
1 919,6	165,8	1 412,9	364,7	374,0	69,8	14,8	77,3	110,4	379,9	378,4	361,2	16,1	1,1	Nov.
1 799,0	171,3	1 413,5	321,8	416,2	72,9	22,5	76,6	101,1	378,5	67,3	32,3	34,5	0,5	Dez.
2 108,8	220,7	1 308,1	340,2	296,7	75,9	9,9	69,8	110,7	381,2	64,6	15,5	31,0	18,1	1964 Jan.
1 567,9	168,2	1 259,4	338,9	318,0	75,4	11,2	76,0	91,8	323,5	356,6	340,8	14,9	0,9	Febr.
1 493,1	199,7	1 400,0	469,7	320,4	71,5	13,2	57,5	130,3	316,5	48,2	22,6	25,0	0,6	März
1 710,7	240,6	1 351,5	166,9	410,0	87,1	11,7	60,3	154,4	439,1	80,5	12,9	49,2	18,4	April
1 820,8	177,5	1 235,0	76,8	357,8	88,5	13,6	69,8	155,0	453,7	346,5	325,3	20,5	0,7	Mai
1 742,3	195,6	1 414,8	202,8	296,6	77,5	15,0	83,2	152,1	558,3	46,3	24,7	21,0	0,6	Juni
1 892,4	209,4	1 534,1	286,6	425,7	72,5	15,0	83,8	123,3	506,7	76,9	26,7	32,1	18,1	Juli
1 867,1	166,1	1 483,8	200,3	409,6	64,4	20,1	96,1	99,4	573,6	334,4	322,3	11,4	0,7	Aug.
1 754,0	197,2	1 525,4	204,5	340,1	90,9	18,9	104,7	106,3	635,8	53,1	29,3	23,3	0,5	Sept.
1 970,0	216,2	1 597,0	235,0	433,8	77,5	15,2	89,0	106,7	618,2	88,9	28,1	43,0	17,9	Okt.
2 035,8	182,7	1 453,2	180,6	349,5	67,1	16,0	87,2	103,3	625,0	372,0	354,2	17,1	0,9	Nov.
1 963,9	198,4	1 685,2	283,9	458,3	72,3	20,8	77,3	108,4	639,4	90,4	...	...	...	Dez. [6])

den für die einzelnen Rechnungsjahre gesetzlich festgelegten Anteilsätzen: 1951/52: 27 vH; 1952/53: 37 vH; 1953/54 und 1954/55: 38 vH; 1955/56 bis 1957/58: 33 1/3 vH; [5]) Bis einschl. August 1952: Einnahmen aus Umstellungsgrundschulden ohne Berlin. — [6]) Nach den Ergebnissen der Vorausmeldung. — Differenzen in den Summen durch Runden.

3. Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Bund: Schatzwechsel	Bund: Schatzanweisungen: Geldmarktpapiere	Bund: Schatzanweisungen: zweckgebundene Papiere [1])	Länder: Schatzwechsel	Länder: Schatzanweisungen	Länder: Steuergutscheine [2])	Bundesbahn: Schatzwechsel	Bundesbahn: Schatzanweisungen: Geldmarktpapiere	Bundesbahn: Schatzanweisungen: zweckgebundene Papiere [3])	Bundespost: Schatzanweisungen	Insgesamt	darunter: Geldmarktpapiere (Sp.11·/.3·/.9)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1950 Dez.	498,7	—	—	260,2	2,8	50,0	571,5	127,6	19,5	—	1 530,3	1 510,8
1951 Dez.	608,2	697,8	—	137,8	44,9	163,6	642,1	149,2 [4])	54,7	—	2 498,3	2 443,6
1952 Dez.	110,6	751,0	—	66,3	102,4	162,0	528,3	549,1 [4])	51,4	150,0	2 471,1	2 419,7
1953 Dez.	78,7	529,9	145,0	24,3	128,3	147,6	519,6	553,2 [4])	86,8	295,8	2 509,2	2 277,4
1954 Dez.	65,0	400,0	142,0	16,8	89,2	193,5	551,8	394,7	124,7	381,1	2 358,8	2 092,1
1955 Dez.	—	—	138,0	30,6	149,5	141,1	472,1	216,5	135,6	405,3	1 688,7	1 415,1
1956 Dez.	—	—	94,0	—	409,7	138,0	432,9	102,1	183,0	500,0	1 859,7	1 582,7
1957 Dez.	—	—	—	—	661,3	236,5	320,8	538,9	251,9	439,8	2 449,2	2 197,3
1958 Dez.	—	—	—	—	311,1	234,5	398,6	590,0	382,4	300,0	2 216,6	1 834,2
1959 Dez.	65,2	230,6	—	—	163,7	256,0	296,8	445,0	429,3	269,9	2 156,5	1 727,2
1960 Dez.	—	880,8	—	—	105,5	164,2	199,4	445,0	441,5	192,2	2 428,6	1 987,1
1961 März	—	740,9	—	—	105,2	160,6	133,9	411,9	409,8	150,4	2 112,7	1 702,9
Juni	—	683,7	—	—	75,2	154,9	204,6	355,9	424,9	195,7	2 094,9	1 670,0
Sept.	—	513,7	—	—	46,7	110,0	100,0	583,4	447,5	300,4	2 101,7	1 654,2
Dez.	—	407,6	—	—	33,7	99,9	182,4	590,0	520,7	264,3	2 098,6	1 577,9
1962 März	—	360,6	—	—	15,4	78,9	56,5	586,4	554,3	180,3	1 832,4	1 278,1
Juni	—	222,1	—	—	15,4	64,3	95,5	590,0	549,6	197,6	1 734,5	1 184,9
Sept.	—	222,1	—	—	4,1	53,8	57,9	526,9	582,4	152,1	1 599,3	1 016,9
Dez.	—	479,1	—	—	1,3	52,7	186,9	571,0	584,5	232,0	2 107,5	1 523,0
1963 März	—	479,1	—	—	1,3	48,4	151,3	571,0	649,7	291,4	2 192,2	1 542,5
Juni	—	479,1	—	—	—	24,7	170,8	565,1	644,7	289,6	2 174,0	1 529,3
Sept.	—	479,1	—	—	—	37,7	216,9	405,2	633,8	287,0	2 059,7	1 425,9
Dez	—	400,6	—	—	—	50,9	343,9	445,0	619,2	300,1	2 159,7	1 540,5
1964 Jan.	—	640,1	—	—	—	49,9	281,7	445,0	600,8	300,1	2 317,6	1 716,8
Febr.	430,0	558,5	—	—	—	48,8	238,5	445,0	588,8	300,1	2 609,7	2 020,9
März	285,0	520,0	—	—	—	47,7	366,0	445,0	587,2	293,6	2 544,5	1 957,3
April	200,0	590,0	—	—	—	46,5	358,0	445,0	589,1	293,6	2 522,2	1 933,1
Mai	—	590,0	—	—	—	45,5	324,1	445,0	609,1	263,6	2 277,3	1 668,2
Juni	—	580,0	—	—	—	44,5	277,8	445,0	551,9	258,6	2 157,8	1 605,9
Juli	—	580,0	—	—	—	43,8	285,4	445,0	556,9	294,4	2 205,5	1 648,6
Aug.	—	610,0	—	—	—	42,8	266,7	445,0	546,9	294,4	2 205,8	1 658,9
Sept.	—	610,0	—	—	—	42,8	307,7	452,4	542,9	294,4	2 250,2	1 707,3
Okt.	—	690,0	—	—	—	43,9	347,5	469,0	536,9	252,9	2 340,2	1 803,3
Nov.	—	700,0	—	—	—	42,8	257,9	450,0	521,9	287,9	2 260,5	1 738,6
Dez.	—	547,0	—	—	—	50,8	400,0	450,0	521,7	300,0	2 269,5	1 747,8

*) Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstandenen Geldmarktpapiere und ohne Vorratsstellenwechsel. — [1]) Für Zwecke eines Sonderfinanzausgleichs zwischen Bund und Ländern begeben. — [2]) Land Bayern; außerdem bis zum 31. März 1955 auch Berliner Schuldverschreibungen. — [3]) Für die Sicherung von Investitionskrediten. — [4]) Einschl. der unverzinslichen Schatzanweisungen Sonderreihe S (aus der vorübergehenden Umwandlung von Anleihestücken).

4. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts*)

Mio DM

Zeit	Kassen-eingänge	Kassen-ausgänge	Kassen-überschuß (+) bzw. -defizit (—)	Finanzierung: Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Kassenmittel	Finanzierung: Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Kreditmarktverschuldung	Finanzierung: Einnahmen aus Münzgutschriften	Finanzierung: Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds[1])	Überschuß (+) bzw. Defizit (—) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
Rechnungsjahre								
1950/51	.	.	— 619	+ 178	+ 921[2])	.	—	— 619
1951/52	16 088	16 757	— 669	— 198	+ 132[3])	234	—	— 669
1952/53	20 422	19 696	+ 726	+ 1 237	+ 200	312	—	+ 726
1953/54	21 958	20 283	+ 1 675	+ 1 454	— 304	84	—	+ 1 675
1954/55	23 532	22 375	+ 1 157	+ 1 045	— 147	35	—	+ 1 157
1955/56	26 690	23 867	+ 2 823	+ 2 441	— 418	36	—	+ 2 823
1956/57	28 625	28 404	+ 221	+ 79	— 217	86	+ 11	+ 221
1957/58	29 836	32 612	— 2 776	— 3 084	— 400	76	— 16	— 2 776
1958/59	31 534	34 461	— 2 927	— 2 788	—	79	— 60	— 2 927
1959/60	34 981	37 578	— 2 597	— 143	+ 2 428	98	+ 72	— 2 597
1960 (April/Dez.)	30 361	30 791	— 430	— 222	+ 125	70	— 13	— 430
1961	43 651	43 327	+ 324	+ 77	— 348	94	— 7	+ 324
1961 °)	(43 651)	(47 016)	(— 3 365)	(+ 77)	(+ 3 341)	(94)	(— 7)	(— 3 365)
1962	48 506	50 049	— 1 543	— 75	+ 1 389	104	+ 25	— 1 543
1963	51 429	54 571	— 3 142	+ 53	+ 2 066	151	— 78	— 3 142
1964	56 643	57 200	— 557	+ 199	+ 659	163	+ 66	— 557
1951/52 1. Rvj.	3 104	3 655	— 551	— 204	+ 187	114	—	— 551
2. „	3 832	4 005	— 173	+ 1	+ 72	69	—	— 724
3. „	4 579	4 303	+ 276	+ 335	+ 26	8	—	— 448
4. „	4 573	4 794	— 221	— 330	— 152	43	—	— 669
1952/53 1. Rvj.	4 565	4 532	+ 33	+ 237	+ 99	105	—	+ 33
2. „	5 195	4 684	+ 511	+ 476	— 133	98	—	+ 544
3. „	5 517	5 313	+ 204	+ 61	— 210	67	—	+ 748
4. „	5 145	5 167	— 22	+ 463	+ 443	42	—	+ 726
1953/54 1. Rvj.	5 168	5 462	— 294	— 254	+ 4	36	—	— 294
2. „	5 645[4])	4 664	+ 981	+ 930	— 77	26	—	+ 687
3. „	5 667[4])	4 810	+ 857	+ 743	— 124	12	—	+ 1 544
4. „	5 478[4])	5 347	+ 131	+ 34	— 107	10	—	+ 1 675
1954/55 1. Rvj.	5 363	4 909	+ 454	+ 434	— 33	12	—	+ 454
2. „	5 891	5 729[5])	+ 162	+ 166	— 5	9	—	+ 616
3. „	6 305	5 678	+ 627	+ 634	— 1	8	—	+ 1 243
4. „	5 973	6 059	— 86	— 188	— 108	6	—	+ 1 157
1955/56 1. Rvj.	5 993	5 747	+ 246	— 111	— 361	4	—	+ 246
2. „	6 710	5 895	+ 815	+ 825	—	10	—	+ 1 061
3. „	7 000	6 014	+ 986	+ 988	— 6	8	—	+ 2 047
4 „	6 987	6 211	+ 776	+ 739	— 51	14	—	+ 2 823
1956/57 1. Rvj.	6 990	6 318	+ 672	+ 628	— 54	16	+ 6	+ 672
2. „	7 145	6 875	+ 270	+ 220	— 56	20	+ 14	+ 942
3. „	7 248	7 836	— 588	— 556	— 11	35	— 8	+ 354
4. „	7 242	7 375	— 133	— 213	— 96	15	— 1	+ 221
1957/58 1. Rvj.	7 102	7 855	— 753	— 721	— 0	16	— 16	— 753
2. „	7 207	8 410	— 1 203	— 1 211	— 0	23	+ 31	— 1 956
3. „	7 871	8 221	— 350	— 701	— 400	30	— 19	— 2 306
4. „	7 656	8 126	— 470	— 451	—	7	— 12	— 2 776
1958/59 1. Rvj.	7 617	7 486	+ 131	+ 140	—	9	+ 0	+ 131
2. „	7 837	7 744	+ 93	+ 111	—	12	— 6	+ 224
3. „	8 201	8 172	+ 29	+ 46	—	49	+ 32	+ 253
4. „	7 879	11 059	— 3 180	— 3 085	—	9	— 86	— 2 927
1959/60 1. Rvj.	8 198	8 935	— 737	— 257	+ 536	10	+ 66	— 737
2. „	8 771	9 388	— 617	+ 133	+ 717	38	+ 5	— 1 354
3. „	9 081	9 396	— 315	— 37	+ 260	27	+ 9	— 1 669
4. „	8 931	9 859	— 928	+ 18	+ 915	23	— 8	— 2 597
1960 1. Rvj.	9 558	9 029	+ 529	+ 449	— 90	15	+ 5	+ 529
2. „	10 021	9 717	+ 304	+ 323	+ 9	17	+ 7	+ 833
3. „	10 782	12 045	— 1 263	— 994	+ 206	38	— 25	— 430
1961 1. Rvj.	10 426	8 611	+ 1 815	+ 1 598	— 218	24	+ 23	+ 1 815
2. „	10 440	10 410	+ 30	+ 60	+ 4	19	— 7	+ 1 845
3. „	10 915	11 249	— 334	— 486	— 188	25	— 11	+ 1 511
4. „	11 870	13 057	— 1 187	— 1 095	+ 54	26	— 12	+ 324
1962 1. Rvj.	11 327	10 719	+ 608	+ 456	— 192	24	— 16	+ 608
2. „	11 452	11 623	— 171	— 428	— 222	26	+ 61	+ 437
3. „	11 928	12 735	— 807	+ 429	+ 1 187	26	— 23	— 370
4. „	13 799	14 972	— 1 173	— 532	+ 616	28	+ 3	— 1 543
1963 1. Rvj.	11 936	11 452	+ 484	+ 415	— 90	26	+ 5	+ 484
2. „	12 106	12 343	— 237	+ 397	+ 611	36	+ 13	+ 247
3. „	12 721	13 796	— 1 075	— 579	+ 425	35	— 36	— 828
4. „	14 666	16 980	— 2 314	— 180	+ 2 020	54	— 60	— 3 142
1964 1. Rvj.	13 579	12 532	+ 1 047	+ 694	— 345	34	+ 42	+ 1 047
2. „	13 375	13 445	— 70	— 74	— 11	45	+ 38	+ 977
3. „	14 493	13 577	+ 916	+ 1 021	+ 84	40	+ 19	+ 1 893
4. „	15 196	17 646	— 2 450	— 1 442	+ 931	44	— 33	— 557
1963 Jan.	4 384	3 988	+ 396	+ 180	— 233	6	— 11	+ 396
Febr.	3 095	3 495	— 400	— 203	+ 90	11	— 96	— 4
März	4 457	3 969	+ 488	+ 438	+ 53	9	+ 112	+ 484
April	3 553	3 990	— 437	— 12	+ 561	11	+ 147	+ 47
Mai	3 544	4 107	— 563	— 319	+ 50	9	— 185	— 516
Juni	5 009	4 246	+ 763	+ 728	+ 0	16	+ 51	+ 247
Juli	3 895	4 902	— 1 007	— 749	+ 254	8	+ 4	— 760
Aug.	3 712	4 483	— 771	— 91	+ 587	14	— 79	— 1 531
Sept.	5 114	4 411	+ 703	+ 261	— 416	13	+ 39	— 828
Okt.	4 089	4 596	— 507	— 189	+ 300	18	+ 0	— 1 335
Nov.	4 094	4 814	— 720	— 74	+ 583	15	— 48	— 2 055
Dez.	6 483	7 570	— 1 087	+ 82	+ 1 137	20	— 12	— 3 142
1964 Jan.	4 585	4 315	+ 270	— 85	— 302	4	+ 57	+ 270
Febr.	3 417	4 024	— 607	+ 1	+ 570	11	— 27	— 337
März	5 577	4 193	+ 1 384	+ 778	— 613	19	+ 12	+ 1 047
April	4 053	4 385	— 332	— 338	— 3	17	+ 20	+ 715
Mai	3 824	3 863	— 39	+ 9	+ 50	17	+ 19	+ 676
Juni	5 498	5 197	+ 301	+ 255	— 58	11	— 1	+ 977
Juli	4 326	4 804	— 478	— 459	+ 20	12	+ 13	+ 499
Aug.	4 353	4 222	+ 131	+ 247	+ 88	14	— 14	+ 630
Sept.	5 814	4 551	+ 1 263	+ 1 233	— 24	14	+ 20	+ 1 893
Okt.	4 482	5 157	— 675	— 198	+ 459	14	— 4	+ 1 218
Nov.	4 275	5 274	— 999	— 1 038	— 33	12	+ 18	+ 219
Dez.	6 439	7 215	— 776	— 206	+ 505	18	— 47	— 557

*) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland. — Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldaufnahmen bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. — °) Unter Einbeziehung des aus der Entwicklungshilfe-Anleihe finanzierten Darlehns an die Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Übernahme der Forderung des Auslands aus der Nachkriegswirtschaftshilfe durch die Bundesbank. — [1]) Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — [2]) Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — [3]) Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter [2]) genannten Betrages zur Verfügung. — [4]) Einschl. der beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Kredite: August 50 Mio DM; Oktober 41 Mio DM; Dezember 125 Mio DM; März 35 Mio DM. — [5]) Darunter 255 Mio DM für den Rückkauf der im Vorjahr beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Anleihe. — Differenzen in den Summen durch Runden.

5. Die Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt	Inländische Neuverschuldung seit der Währungsreform: Kreditmarktverschuldung (Aufgliederung s. Tab. 6)	Kredite der Bundesbank für Einzahlungen an internationale Einrichtungen [1])	Verschuldung bei der Bundesbank wegen Änderung der Währungsparität	Verschuldung bei: Sozialversicherungen	sonstigen öffentlichen Stellen	Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen [2]): Gesamt	davon für Zwecke der Offenmarktpolitik umgewandelt in: Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen	4 % Ablösungsschuld von 1957 und 4 % Entschädigungsschuld von 1959 [3])	Auslandsverschuldung [2])
1950 Dez.	.	1 077,1	—	—	—	300,0	6 212,7	—	—	—	.
1951 Dez.	.	1 339,8	—	—	—	100,0	6 880,4	—	—	—	.
1952 Dez.	.	1 045,2	183,0	—	—	—	7 821,5	—	—	—	.
1953 Dez.	.	1 291,6	183,0	—	742,5	219,4	7 867,8	—	—	—	.
1954 Dez.	18 254,2	1 145,5	390,7	—	967,3	—	8 005,1	—	—	—	7 745,6
1955 Dez.	18 228,6	670,4	390,7	—	959,3	—	8 129,3	264,0	784,3	—	8 078,9
1956 Dez.	17 974,9	497,5	390,8	—	948,9	—	8 081,9	366,2	1 062,9	—	8 055,8
1957 Dez.	20 083,4	—	390,8	—	1 012,9	—	10 698,2	292,5	3 949,1	.	7 981,5
1958 Dez.	20 707,9	—	661,7	—	998,0	—	10 856,0	364,4	4 050,1	394,2	7 798,0
1959 Dez.	22 146,0	1 512,1	1 210,7	—	982,4	—	11 061,0	439,3	2 606,2	684,6	6 695,2
1960 Dez.	23 894,3	2 552,7	1 387,2	—	1 139,5	—	11 164,0	967,9	4 235,1	794,9	6 856,0
1961 März	24 371,1	3 192,7	1 495,2[4])	—	1 137,6	—	11 175,0	908,2	5 215,0	835,8	6 534,8
Juni	25 820,3	6 105,7	1 857,7	1 265,0	1 129,6	—	11 167,0	418,9	5 008,5	840,7	3 454,6
Sept.	26 680,9	5 839,5	2 927,7	1 265,0	1 127,6	—	11 185,0	1 378,3	4 732,4	871,7	3 464,4
Dez.	28 511,6	5 893,8	2 635,7	1 265,0	3 219,3	—	11 142,0	1 208,0	4 083,8	890,7	3 465,1
1962 März	28 026,0	5 703,6	2 334,7	1 265,0	3 217,2	—	11 134,0	765,5	3 528,3	909,2	3 462,3
Juni	27 782,0	5 482,0	2 474,7	1 190,2	3 208,7	—	11 108,0	804,8	3 499,9	906,4	3 412,0
Sept.	28 733,6	6 669,8	2 228,1	1 190,2	3 206,6	—	11 114,0	916,6	3 099,4	920,0	3 404,9
Dez.	29 295,9	7 285,0	2 155,7	1 190,2	3 197,8	—	11 110,0	1 319,7	2 449,2	954,2	3 403,0
1963 März	29 066,5	7 194,4	2 164,4	1 190,2	3 143,2	—	11 115,0	776,3	3 524,5	977,6	3 281,7
Juni	29 503,2	7 805,8	2 184,4	1 082,5	3 134,1	—	11 106,0	746,9	2 999,8	969,7	3 220,7
Sept.	30 073,8	8 231,3	2 264,2	1 082,5	3 131,9	—	11 174,0	878,4	2 843,8	979,8	3 210,1
Okt.	.	8 530,9	2 274,2	1 082,5	.	—	11 171,0	1 372,7	3 374,2	.	.
Nov.	.	9 113,8	2 284,2	1 082,5	.	—	11 171,0	1 741,0	3 612,4	.	.
Dez.	32 309,5	10 251,4	2 294,2	1 082,5	3 122,6	—	11 352,0	982,8	3 706,8	1 002,6	3 204,2
1964 Jan.	.	9 950,0	2 294,2	1 082,5	.	—	11 352,0	1 576,4	4 925,1	.	.
Febr.	.	10 519,6	2 371,2	1 082,5	.	—	11 352,0	990,9	4 873,2	.	.
März	32 405,2	9 906,7	2 675,2	1 082,5	3 064,9	—	11 464,0	615,5	4 197,7	1 011,1	3 200,8
April	.	9 903,6	2 639,5	943,0	.	—	11 464,0	870,7	4 021,1	.	.
Mai	.	9 953,5	2 605,0	943,0	.	—	11 464,0	1 160,3	3 851,5	.	.
Juni	32 522,1	9 895,3	2 881,2	943,0	3 055,4	—	11 587,0	1 097,6	3 589,7	1 011,1	3 149,1
Juli	.	9 914,8	2 847,2	943,0	.	—	11 590,0	909,4	3 151,6	.	.
Aug.	.	10 002,4	2 847,2	943,0	.	—	11 590,0	689,0	3 015,5	.	.
Sept.	33 045,4	9 978,6	2 878,5	943,0	3 420,9	—	11 675,0	415,9	2 578,0	1 013,8	3 135,6
Okt.	.	10 437,6	2 616,0	943,0	.	—	11 675,0	340,7	2 274,5	.	.
Nov.	.	10 405,3	2 590,0	943,0	.	—	11 675,0	1 102,5	2 279,5	.	.
Dez.	...	10 910,2	3 016,0	943,0	...	—	11 667,0	845,9	1 752,7	...	...

[1]) Zinslose Darlehen gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank. — [2]) Vgl. hierzu Tab. VI, 9. — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — ab 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — [3]) Gemäß Angaben der Bundesschuldenverwaltung; bei der Auslandsverschuldung jedoch ohne die von der Bundesbank erworbene Forderung aus der Nachkriegswirtschaftshilfe. — [4]) Darunter Abnahme von 71,9 Mio DM durch Neubewertung auf Grund der DM-Aufwertung.

6. Die Kreditmarktverschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt [1])	Kredite der Bundesbank: für den Gesamthaushalt [2])	wegen Nachkriegswirtschaftshilfe [3])	Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen [4])	Kassenobligationen	Anleihen [5]): Gesamt	darunter: Entwicklungshilfe-Anleihe	Direktkredite: der Kreditanstalt für Wiederaufbau	der Deutschen Landesrentenbank	sonstiger Stellen	Nachrichtlich: Kredite der Bundesbank für Einzahlungen an internationale Einrichtungen	Verschuldung bei der Bundesbank wegen Änderung der Währungsparität
1950 Dez.	1 077,1	578,4	—	498,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1951 Dez.	1 339,8	—	—	608,2	697,8	—	33,8	—	—	—	—	—	—
1952 Dez.	1 045,2	—	—	110,6	751,0	—	183,6	—	—	—	—	183,0	—
1953 Dez.	1 291,6	—	—	78,7	674,9	—	538,0	—	—	—	—	183,0	—
1954 Dez.	1 145,5	—	—	65,0	542,0	—	538,5	—	—	—	—	390,7	—
1955 Dez.	670,4	—	—	—	138,0	—	532,4	—	—	—	—	390,7	—
1956 Dez.	497,5	—	—	—	94,0	—	403,5	—	—	—	—	390,8	—
1957 Dez.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	390,8	—
1958 Dez.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	661,7	—
1959 Dez.	1 512,1	244,9	—	65,2	230,6	347,5	298,9	—	325,0	—	—	1 210,7	—
1960 Dez.	2 552,7	78,0	—	—	880,8	468,9	800,0	—	325,0	—	—	1 387,2	—
1961 März	3 192,7	—	—	—	740,9	468,9	1 657,9	857,9	325,0	—	—	1 495,2	—
Juni	6 105,7	—	2 598,4	—	683,7	468,9	1 967,7	1 168,2	325,0	62,0	—	1 857,7	1 265,0
Sept.	5 839,5	—	2 512,8	—	513,7	468,9	1 957,1	1 175,3	325,0	62,0	—	2 927,7	1 265,0
Dez.	5 893,8	160,1	2 512,8	—	407,6	468,9	1 957,4	1 176,2	325,0	62,0	—	2 635,7	1 265,0
1962 März	5 703,6	—	2 512,8	—	360,6	468,9	1 975,3	1 178,5	325,0	61,0	—	2 334,7	1 265,0
Juni	5 482,0	—	2 512,8	—	222,1	386,4	1 974,7	1 178,7	325,0	61,0	—	2 474,7	1 190,2
Sept.	6 669,8	—	2 512,8	—	222,1	486,4	2 427,5	1 178,7	325,0	136,0	560,0	2 228,1	1 190,2
Dez.	7 285,0	739,1	2 512,8	—	479,1	380,5	2 712,5	1 178,7	325,0	136,0	—	2 155,7	1 190,2
1963 März	7 194,4	—	2 512,8	—	479,1	547,1	3 120,4	1 178,7	325,0	210,0	—	2 164,4	1 190,2
Juni	7 805,8	—	2 512,8	—	479,1	552,8	3 726,1	1 178,7	325,0	210,0	—	2 184,4	1 082,5
Sept.	8 231,3	—	2 512,8	—	479,1	441,1	4 188,3	1 178,7	325,0	285,0	—	2 264,2	1 082,5
Okt.	8 530,9	—	2 512,8	—	450,6	453,9	4 503,6	1 178,7	325,0	285,0	—	2 274,2	1 082,5
Nov.	9 113,8	644,7	2 512,8	—	450,6	383,7	4 512,0	1 178,7	325,0	285,0	—	2 284,2	1 082,5
Dez.	10 251,4	1 732,7	2 512,8	—	400,6	383,7	4 511,6	1 178,7	325,0	285,0	100,0	2 294,2	1 082,5
1964 Jan.	9 950,0	410,0	2 512,8	—	640,1	683,7	4 918,4	1 178,7	325,0	360,0	100,0	2 294,2	1 082,5
Febr.	10 519,6	461,3	2 512,8	430,0	558,5	672,0	4 920,0	1 178,7	325,0	360,0	280,0	2 371,2	1 082,5
März	9 906,7	—	2 512,8	285,0	520,0	722,0	4 903,1	1 176,1	325,0	358,8	280,0	2 675,2	1 082,5
April	9 903,6	—	2 512,8	200,0	590,0	737,1	4 899,9	1 176,4	325,0	358,8	280,0	2 639,5	943,0
Mai	9 953,5	—	2 512,8	—	590,0	757,1	5 129,8	1 176,2	325,0	358,8	280,0	2 605,0	943,0
Juni	9 895,3	—	2 512,8	—	580,0	757,1	5 081,6	1 176,4	325,0	358,8	280,0	2 881,2	943,0
Juli	9 914,8	—	2 512,8	—	580,0	780,5	5 082,7	1 176,7	245,0	433,8	280,0	2 847,2	943,0
Aug.	10 002,4	—	2 512,8	—	610,0	830,5	5 090,3	1 177,3	245,0	433,8	280,0	2 847,2	943,0
Sept.	9 978,6	—	2 512,8	—	610,0	830,5	5 066,5	1 177,0	245,0	433,8	280,0	2 878,5	943,0
Okt.	10 437,6	—	2 512,8	—	690,0	830,5	5 445,5	1 177,1	245,0	433,8	280,0	2 616,0	943,0
Nov.	10 405,3	—	2 512,8	—	700,0	830,5	5 403,2	1 177,2	245,0	433,8	280,0	2 590,0	943,0
Dez.	10 910,2	1 081,1	2 010,3	—	547,0	830,5	5 382,5	1 177,3	245,0	433,8	380,0	3 016,0	943,0

[1]) Der Gesamtbetrag deckt sich nicht mit den bis einschl. Juni 1964 an dieser Stelle veröffentlichten Angaben; alle bisher mitgeteilten Zahlen für einzelne Schuldarten sind jedoch nach wie vor aus dieser Tabelle zu ersehen. — [2]) Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank. — [3]) Forderungserwerb der Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfe. — [4]) Bis 1956 einschl. der an die Länder für Finanzausgleichszahlungen weitergegebenen unverzinslichen Schatzanweisungen. — [5]) Einschl. verzinslicher Schatzanweisungen. Im Gegensatz zu den Angaben in der Tab. VI, 2 ohne im eigenen Bestand befindliche Anleihestücke.

7. Die Verschuldung der Länder*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt [1])	Inländische Neuverschuldung seit der Währungsreform									Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen [5])	Auslandsverschuldung
		Kreditmarktverschuldung								Verschuldung bei Sozialversicherungen		
		Gesamt	Buchkredite der Bundesbank	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Steuergutscheine [2])	Kassenobligationen	Anleihen [3])	Übrige Kreditmarktschulden [4])			
1950 Dez.	.	631.6	168.6	260.2	2.8	50.0	—	—	150.0	200.0	12 107.2	.
1951 Dez.	.	779.3	168.0	137.8	44.9	163.6	—	15.0	250.0	210.0	12 375.0	.
1952 Dez.	.	1 056.1	50.3	66.3	102.4	162.0	—	235.1	440.0	300.0	12 481.0	.
1953 Dez.	.	1 429.8	41.6	24.3	128.3	147.6	—	568.0	520.0	380.0	12 563.2	.
1954 Dez.	15 058.3	1 759.4	60.8	16.8	89.2	193.5	—	869.1	530.0	580.0	12 540.1	178.8
1955 Dez.	15 522.6	2 179.1	205.8	30.6	149.5	141.1	—	982.1	670.0	600.0	12 564.3	179.2
1956 Dez.	15 741.1	2 380.6	101.8	—	409.7	138.0	—	961.1	770.0	690.0	12 486.9	183.6
1957 Dez.	13 963.3	3 224.9	83.8	—	661.3	236.5	—	1 193.3	1 050.0	720.0	9 835.3	183.1
1958 Dez.	14 707.8	4 189.5	69.1	—	311.1	234.5	—	1 544.8	2 030.0	725.0	9 614.0	179.3
1959 März	14 870.1	4 358.1	4.0	—	308.9	261.7	—	1 603.5	2 180.0	732.3	9 614.0	165.7
Juni	15 069.1	4 614.4	15.8	—	250.4	269.3	—	1 798.9	2 280.0	730.0	9 559.0	165.7
Sept.	15 030.1	4 575.7	3.7	—	189.1	277.9	10.0	1 795.0	2 300.0	730.0	9 559.0	165.4
Dez.	14 914.7	4 520.9	—	—	163.7	256.0	22.9	1 713.3	2 365.0	730.0	9 499.0	164.8
1960 März	14 871.2	4 467.2	—	—	158.2	261.7	22.9	1 689.4	2 335.0	742.5	9 499.0	162.5
Juni	14 790.6	4 441.0	—	—	122.9	214.4	22.9	1 655.8	2 425.6	740.0	9 448.0	161.6
Sept.	14 710.1	4 371.5	—	—	116.1	181.9	22.9	1 650.6	2 400.0	730.0	9 448.0	160.6
Dez.	14 628.5	4 347.8	—	—	105.5	164.2	52.9	1 645.2	2 380.0	727.9	9 388.0	164.8
1961 März	14 612.7	4 347.5	—	—	105.2	160.6	52.9	1 668.8	2 360.0	720.0	9 388.0	157.2
Juni	14 410.4	4 201.5	—	—	75.2	154.9	52.9	1 663.5	2 255.0	720.0	9 332.0	156.9
Sept.	14 131.1	3 963.0	—	—	46.7	110.0	52.9	1 658.4	2 095.0	680.0	9 332.0	156.1
Dez.	13 887.6	3 777.3	3.0	—	33.7	99.9	52.9	1 627.8	1 960.0	634.8	9 265.0	210.5
1962 März	13 696.5	3 624.6	—	—	15.4	78.9	52.9	1 627.4	1 850.0	640.0	9 225.0	206.9
Juni	13 539.5	3 541.0	—	—	15.4	64.3	52.9	1 608.4	1 800.0	630.0	9 164.0	204.5
Sept.	13 438.5	3 430.1	—	—	4.1	53.8	52.9	1 599.3	1 720.0	640.0	9 164.0	204.4
Dez.	13 333.1	3 410.8	—	—	1.3	52.7	42.9	1 598.9	1 715.0	649.6	9 069.0	203.7
1963 März	13 254.2	3 344.3	—	—	1.3	48.4	42.9	1 556.7	1 695.0	640.0	9 069.0	200.9
Juni	13 182.0	3 325.4	—	—	—	24.7	42.9	1 582.8	1 675.0	650.0	9 006.0	200.6
Sept.	13 276.6	3 415.0	4.0	—	—	37.7	42.9	1 505.4	1 825.0	655.0	9 006.0	200.6
Dez.	13 316.4	3 511.6 [6])	16.6	—	—	50.9	15.0	1 424.1	2 005.0 [6])	662.7	8 942.0	200.1
1964 März	13 271.4	3 457.6	4.5	—	—	47.7	15.0	1 395.4	1 995.0	675.0	8 942.0	196.8
Juni	13 319.0	3 564.2	—	—	—	44.5	15.0	1 364.7	2 140.0	680.0	8 878.0	196.8
Sept.	13 840.9	4 066.6	—	—	—	42.8	15.0	1 618.8	2 390.0	700.0	8 878.0	196.3
Dez. p)	. . .	4 595.8	94.0	—	—	50.8	—	1 641.0	2 810.0	. . .	8 809.0	. . .

*) Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — [1]) Im Vergleich zu den bis einschl. Juni 1964 an dieser Stelle veröffentlichten Angaben sind auch die bei den Trägern der Sozialversicherung aufgenommenen Direktkredite einbezogen. — [2]) Einschl. Berliner Schuldverschreibungen. — [3]) Einschl. verzinslicher Schatzanweisungen. — Im Gegensatz zu den Angaben in der Tab. VI, 2 ohne im eigenen Bestand der Emittenten befindlichen Anleihestücke. — [4]) Zum überwiegenden Teil bei Banken und in gewissem Umfang bei Versicherungen aufgenommene Direktkredite. Beträge teilweise geschätzt. — [5]) Vgl. hierzu Tab. VI, 9. — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Tilgungen, durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und — ab 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — [6]) Darunter statistisch bedingte Zunahme von 89,5 Mio DM. — p) Vorläufig.

8. Kassenmäßige Entwicklung der zentralen öffentlichen Haushalte

Mio DM

Position	1962	1963					1964				
		Gesamt	1. Hj.	2. Hj.			Gesamt p)	1. Hj.	2. Hj.		
				Gesamt	3. Vj.	4. Vj.			Gesamt	3. Vj.	4. Vj. p)
I. Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)											
1) Bund	—1 543	—3 142	+ 247	—3 389	—1 075	—2 314	— 557	+ 977	—1 534	+ 916	—2 450
2) Lastenausgleichsfonds r)	— 259	— 260	— 20	— 240	+ 8	— 248	— 377	— 52	— 325	— 20	— 305
3) Länder	+ 210	— 727	+1 483	—2 210	— 776	—1 434	—1 840	+ 183	—2 023	— 732	—1 291
Gesamt	—1 592	—4 129	+1 710	—5 839	—1 843	—3 996	—2 774	+1 108	—3 882	+ 164	—4 046
II. Finanzierung											
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Kassenmittel, gesamt	— 316	— 563	+2 248	—2 811	—1 130	—1 681	— 667	+ 841	—1 508	+ 883	—2 391
a) bei der Bundesbank	— 128	— 583	+2 188	—2 771	—1 130	—1 641	— 833	+ 851	—1 684	+ 713	—2 397
b) sonstige ts)	— 188	+ 20	+ 60	— 40	—	— 40	+ 166	— 10	+ 76	+ 170	+ 6
2) Aufnahme (—) bzw. Tilgung (+) von Krediten, gesamt	—1 172	—3 415	— 476	—2 939	— 678	—2 261	—1 944	+ 346	—2 290	— 679	—1 611
a) Kredite der Bundesbank [1])	— 576	—1 010	+ 739	—1 749	— 4	—1 745	+1 040	+1 749	— 709	—	— 709
b) Geldmarktverschuldung	+ 8	+ 81	+ 29	+ 52	— 13	+ 65	— 138	— 173	+ 35	— 28	+ 63
c) Anleihen und Kassenobligationen	— 718	—1 916	—1 227	— 689	— 381	— 308	—1 507	— 792	— 715	— 305	— 410
d) sonstige Verschuldung	+ 114	— 570	— 17	— 553	— 280	— 273	—1 339	— 438	— 901	— 346	— 555
3) Einnahmen aus Münzgutschriften (—)	— 104	— 151	— 62	— 89	— 35	— 54	— 163	— 79	— 84	— 40	— 44
Summe 1 bis 3	—1 592	—4 129	+1 710	—5 839	—1 843	—3 996	—2 774	+1 108	—3 882	+ 164	—4 046

[1]) Buchkredite und Verpflichtungen aus der Nachkriegswirtschaftshilfe. — ts) Zum Teil geschätzt. — p) Vorläufig. — r) Berichtigt.

9. Ausgleichsforderungen*)

Mio DM

Entwicklung und Gliederung des Bestandes	Alle Gläubiger	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute [1])	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen	Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen [2])
I. Die bisherige Entwicklung						
1. Zugeteilte Ausgleichsforderungen [3])	22 364	8 680 [4])	7 623	5 995	66	—
2. Bestandsminderungen						
a) lineare und vorzeitige Tilgungen	1 686	—	976	702	8	—
b) Rückkäufe und Verrechnungen der Schuldner	202	—	148	54	—	—
3. Saldo 1 ./. 2	20 476	8 680	6 499	5 239	58	—
4. Gläubigerwechsel						
a) Verkäufe an den Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen	—	—	— 407	— 116	— 4	+ 527
b) vorübergehende Verkäufe an die Deutsche Bundesbank (abzüglich Rückkäufe)	—	—	—	—	—	—
c) Saldo der Käufe und Verkäufe zwischen anderen Gläubigergruppen	—	—	+ 198	— 196	— 2	—
5. Bestand Ende Dezember 1964	20 476	8 680 [5])	6 290	4 927	52	527
nachrichtlich:						
davon in Geldmarkttitel umgewandelt	2 599	2 599 [5])	—	—	—	—
II. Der Bestand Ende Dezember 1964 gegliedert nach Zinstypen und Schuldnern						
1. Gliederung nach Zinstypen						
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	50	—	1	—	—	49
b) 3 %ige „	14 113	8 133	5 738	—	—	243
c) 3 1/2 %ige „	5 290	—	198	4 917	52	123
d) 4 1/2 %ige „	465	—	353	—	—	112
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	10	—	—	10	—	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung [6])	547	547	—	—	—	—
2. Gliederung nach Schuldnern						
a) Bund	11 667	8 680	465	2 415	—	107
b) Länder	8 809	—	5 825	2 512	52	420
3. Gesamt (1a bis 1f = 2a + 2b)	20 476	8 680 [5])	6 290	4 927	52	527
nachrichtlich:						
davon in Geldmarkttitel umgewandelt	2 599	2 599 [5])	—	—	—	—

*) Die Zahlen beruhen im wesentlichen auf einer Sondererhebung zum 31. 10. 1957, deren Ergebnisse soweit möglich auf den derzeitigen Stand fortgeschrieben wurden. — [1]) Einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter, sowie im Gegensatz zur Monatlichen Bilanzstatistik einschl. der kleineren ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme Ende 1961 weniger als 2 Mio DM betrug. — [2]) Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 14. 6. 1956. — [3]) Einschl. der Ausgleichsforderungen, die den Instituten nach dem Stand ihrer Umstellungsrechnungen noch zuzuteilen sind. — [4]) Einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung; vgl. Anm. [6]). — [5]) Der im Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1964 (Tabelle II B) ausgewiesene Bestand von 6 081 Mio DM ergibt sich aus der Differenz zwischen dem unter I. 5. und II. 3. angegebenen Betrag von 8 680 Mio DM und dem für Zwecke der Offenmarktpolitik in Geldmarkttitel umgewandelten Teil der Ausgleichsforderungen in Höhe von 2 599 Mio DM. — [6]) Unverzinsliche Schuldverschreibung des Bundes wegen Geldausstattung Berlins.

VII. Außenwirtschaft

1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe bzw. Land		1959	1960	1961	1962	1963	1964			
		insgesamt					Okt.	Nov.	Dez.	Insgesamt
Alle Länder	Einfuhr	35 823,2	42 722,6	44 363,2	49 498,2	52 277,3	5 478,8	5 471,0	5 677,8	58 838,9
	Ausfuhr	41 183,9	47 946,1	50 978,4	52 974,7	58 309,6	5 949,4	5 560,9	6 151,5	64 913,4
	Saldo	+5 360,7	+5 223,5	+6 615,2	+3 476,5	+6 032,3	+ 470,6	+ 89,9	+ 473,7	+6 074,5
davon:										
I. Industrieländer	Einfuhr	24 633,5	29 728,7	31 338,5	35 436,1	37 924,3	4 110,0	3 965,5	4 134,7	42 500,7
	Ausfuhr	29 243,5	34 714,9	37 615,2	40 232,2	45 494,9	4 647,2	4 266,3	4 677,5	50 436,1
	Saldo	+4 610,0	+4 986,2	+6 276,7	+4 796,1	+ 7 570,6	+ 537,2	+ 300,8	+ 542,8	+7 935,4
davon:										
A. EWG-Mitgliedsländer	Einfuhr	10 334,4	12 708,3	13 778,0	15 966,4	17 341,6	2 052,3	1 928,2	1 981,4	20 394,3
	Ausfuhr	11 463,2	14 147,9	16 180,3	18 012,2	21 754,1	2 089,8	1 963,4	2 051,9	23 630,7
	Saldo	+1 128,8	+1 439,6	+2 402,3	+2 045,8	+4 412,5	+ 37,5	+ 35,2	+ 70,5	+3 236,4
davon:										
Belgien-Luxemburg	Einfuhr	1 776,2	2 441,4	2 354,7	2 764,9	3 358,5	447,0	433,6	458,5	4 304,5
	Ausfuhr	2 489,2	2 889,8	3 262,2	3 583,3	4 142,1	470,5	418,9	453,5	4 879,2
	Saldo	+ 713,0	+ 448,4	+ 907,5	+ 818,4	+ 783,6	+ 23,5	— 14,7	— 5,0	+ 574,7
Frankreich [1])	Einfuhr	3 251,9	3 997,9	4 617,7	5 270,4	5 495,1	570,9	580,3	576,6	6 270,9
	Ausfuhr	3 307,4	4 202,0	4 777,3	5 439,9	6 432,0	663,0	638,2	661,6	7 424,0
	Saldo	+ 55,5	+ 204,1	+ 159,6	+ 169,5	+ 936,9	+ 92,1	+ 57,9	+ 85,0	+1 153,1
Italien	Einfuhr	2 181,9	2 631,3	3 043,4	3 735,4	3 699,5	471,6	383,4	430,3	4 467,9
	Ausfuhr	2 201,6	2 846,5	3 385,4	4 106,1	5 462,4	364,4	335,8	352,4	4 592,1
	Saldo	+ 19,7	+ 215,2	+ 342,0	+ 370,7	+1 762,9	— 107,2	— 47,6	— 77,9	+ 124,2
Niederlande	Einfuhr	3 124,4	3 637,7	3 762,2	4 195,7	4 788,5	562,8	530,9	516,0	5 351,0
	Ausfuhr	3 465,0	4 209,6	4 755,4	4 882,9	5 717,6	591,9	570,5	584,4	6 735,4
	Saldo	+ 340,6	+ 571,9	+ 993,2	+ 687,2	+ 929,1	+ 29,1	+ 39,6	+ 68,4	+1 384,4
B. EFTA-Mitgliedsländer	Einfuhr	7 420,3	8 391,5	8 592,2	9 395,6	9 645,9	992,9	995,9	1 047,7	10 686,7
	Ausfuhr	11 107,3	13 435,8	14 422,1	14 712,4	15 795,2	1 655,8	1 564,1	1 712,6	17 680,0
	Saldo	+3 687,0	+5 044,3	+5 829,9	+5 316,8	+6 149,3	+ 662,9	+ 568,2	+ 664,9	+6 993,3
davon:										
Dänemark	Einfuhr	1 187,0	1 154,5	1 159,1	1 208,6	1 198,4	120,3	111,8	124,9	1 262,4
	Ausfuhr	1 415,7	1 643,0	1 680,6	1 825,9	1 777,1	197,6	177,1	216,0	2 103,5
	Saldo	+ 228,7	+ 488,5	+ 521,5	+ 617,3	+ 578,7	+ 77,3	+ 65,3	+ 91,1	+ 841,1
Großbritannien	Einfuhr	1 630,4	1 956,4	1 965,1	2 350,9	2 471,6	240,7	256,2	262,4	2 782,8
	Ausfuhr	1 661,3	2 146,8	2 122,4	1 954,1	2 212,1	241,5	236,0	238,6	2 711,2
	Saldo	+ 30,9	+ 190,4	+ 157,3	— 396,8	— 259,5	+ 0,8	— 20,2	— 23,8	— 71,6
Norwegen	Einfuhr	516,0	543,0	544,2	597,7	681,8	78,2	66,7	74,7	774,8
	Ausfuhr	1 034,8	1 168,6	1 263,6	1 127,7	1 177,9	110,6	109,1	128,5	1 248,9
	Saldo	+ 518,8	+ 625,6	+ 719,4	+ 530,0	+ 496,1	+ 32,4	+ 42,4	+ 53,8	+ 474,1
Österreich	Einfuhr	997,7	1 152,1	1 247,0	1 376,3	1 368,6	148,6	146,7	140,6	1 524,0
	Ausfuhr	1 960,2	2 443,6	2 685,6	2 757,0	2 937,8	319,9	321,9	335,4	3 295,3
	Saldo	+ 962,5	+1 291,5	+1 438,6	+1 380,7	+1 569,2	+ 171,3	+ 175,2	+ 194,8	+1 771,3
Portugal	Einfuhr	124,4	155,1	134,5	154,8	189,9	18,5	22,8	21,2	199,4
	Ausfuhr	342,1	449,5	436,0	381,3	424,7	53,8	42,6	49,3	501,3
	Saldo	+ 217,7	+ 294,4	+ 301,5	+ 226,5	+ 234,8	+ 35,3	+ 19,8	+ 28,1	+ 301,9
Schweden	Einfuhr	1 532,9	1 803,6	1 930,1	2 000,2	2 013,7	217,0	216,3	237,1	2 304,2
	Ausfuhr	2 284,9	2 593,1	2 614,1	2 669,5	2 980,8	318,9	281,9	340,9	3 258,7
	Saldo	+ 752,0	+ 789,5	+ 684,0	+ 669,3	+ 967,1	+ 101,9	+ 65,6	+ 103,8	+ 954,5
Schweiz	Einfuhr	1 431,9	1 626,8	1 612,2	1 707,1	1 721,9	169,6	175,4	186,8	1 839,1
	Ausfuhr	2 408,3	2 991,2	3 619,8	3 996,9	4 284,8	413,5	395,5	403,9	4 561,1
	Saldo	+ 976,4	+1 364,4	+2 007,6	+2 289,8	+2 562,9	+ 243,9	+ 220,1	+ 217,1	+2 722,0
C. Übrige europäische Länder [2])	Einfuhr	474,9	595,0	727,3	695,1	730,9	76,1	78,0	77,5	810,6
	Ausfuhr	769,3	1 020,1	1 119,0	1 171,3	1 083,1	118,1	108,7	119,8	1 251,5
	Saldo	+ 294,4	+ 425,1	+ 391,7	+ 476,2	+ 352,2	+ 42,0	+ 30,7	+ 42,3	+ 440,9
darunter:										
Finnland [3])	Einfuhr	(421,9)	(525,1)	(621,8)	(593,4)	(612,5)	(62,3)	(62,2)	(60,6)	(656,5)
	Ausfuhr	(609,9)	(829,3)	(928,4)	(930,6)	(816,0)	(89,1)	(87,2)	(93,4)	(957,9)
	Saldo	(+ 188,0)	(+ 304,2)	(+ 306,6)	(+ 337,2)	(+ 203,5)	(+ 26,8)	(+ 25,0)	(+ 32,8)	(+ 301,4)
D. Außereuropäische Länder	Einfuhr	6 403,9	8 033,9	8 241,0	9 379,0	10 205,9	988,7	963,4	1 028,1	10 609,1
	Ausfuhr	5 903,7	6 111,1	5 893,8	6 336,3	6 862,5	783,5	630,1	793,2	7 873,9
	Saldo	— 500,2	—1 922,8	—2 347,2	—3 042,7	—3 343,4	— 205,2	— 333,3	— 234,9	—2 735,2
davon:										
Ver. Staaten von Amerika [4])	Einfuhr	4 577,3	5 976,5	6 099,6	7 032,8	7 941,4	779,6	744,0	778,4	8 066,1
	Ausfuhr	3 824,5	3 767,9	3 515,2	3 860,3	4 195,5	459,4	376,3	493,6	4 786,0
	Saldo	— 752,8	—2 208,6	—2 584,4	—3 172,5	—3 745,9	— 320,2	— 367,7	— 284,8	—3 280,1
Kanada	Einfuhr	693,3	876,7	944,6	871,5	743,9	91,2	64,9	91,8	779,6
	Ausfuhr	554,9	536,0	530,9	547,4	529,9	86,3	56,3	49,4	612,3
	Saldo	— 138,4	— 340,7	— 413,7	— 324,1	— 214,0	— 4,9	— 8,6	— 42,4	— 167,3
Australischer Bund	Einfuhr	475,8	403,7	365,0	482,5	390,9	14,7	29,5	44,8	461,1
	Ausfuhr	441,8	558,9	443,4	500,2	519,5	55,4	44,5	62,4	598,0
	Saldo	— 34,0	+ 155,2	+ 78,4	+ 17,7	+ 128,6	+ 40,7	+ 15,0	+ 17,6	+ 136,9
Japan	Einfuhr	214,6	285,6	375,0	452,5	520,4	56,0	62,4	55,4	635,8
	Ausfuhr	386,4	503,4	754,0	769,2	792,3	85,8	68,3	80,0	874,7
	Saldo	+ 171,8	+ 217,8	+ 379,0	+ 316,7	+ 271,9	+ 29,8	+ 5,9	+ 24,6	+ 238,9
Neuseeland	Einfuhr	118,1	149,2	97,2	126,3	144,2	5,4	12,7	10,8	160,1
	Ausfuhr	73,5	97,4	98,4	82,4	92,7	7,7	9,1	8,0	96,8
	Saldo	— 44,6	— 51,8	+ 1,2	— 43,9	— 51,5	+ 2,3	— 3,6	— 2,8	— 63,3
Republik Südafrika	Einfuhr	324,8	342,2	359,6	413,4	465,1	41,8	49,9	46,9	506,4
	Ausfuhr	622,6	647,5	551,9	576,8	732,6	88,9	75,6	99,8	906,1
	Saldo	+ 297,8	+ 305,3	+ 192,3	+ 163,4	+ 267,5	+ 47,1	+ 25,7	+ 52,9	+ 399,7

noch: 1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe bzw. Land		1959	1960	1961	1962	1963	1964			
		Insgesamt					Okt.	Nov.	Dez.	Insgesamt
II. Entwicklungsländer[5])	Einfuhr	9 505,9	10 894,1	10 888,6	11 816,0	12 118,9	1 138,5	1 256,9	1 275,7	13 841,0
	Ausfuhr	9 836,1	10 831,8	11 143,5	10 434,8	10 816,2	1 062,9	1 048,9	1 205,5	11 937,9
	Saldo	+ 330,2	— 62,3	+ 254,9	—1 381,2	—1 302,7	— 75,6	— 208,0	— 70,2	—1 903,1
davon:										
A. Europäische Länder	Einfuhr	1 295,7	1 394,5	1 522,2	1 581,5	1 554,2	145,5	230,3	223,8	1 801,3
	Ausfuhr	1 707,5	1 853,2	2 059,1	2 195,9	2 434,5	231,3	215,7	276,3	2 746,6
	Saldo	+ 411,8	+ 458,7	+ 536,9	+ 614,4	+ 880,3	+ 85,8	— 14,6	+ 52,5	+ 945,3
B. Afrikanische Länder	Einfuhr	1 896,9	2 113,1	2 104,2	2 274,1	2 792,6	319,6	358,9	368,1	3 915,7
	Ausfuhr	1 526,9	1 885,4	1 687,8	1 553,7	1 875,5	187,3	170,6	194,4	2 092,8
	Saldo	— 370,0	— 227,7	— 416,4	— 720,4	— 917,1	— 132,3	— 188,3	— 173,7	—1 822,9
C. Asiatische Länder	Einfuhr	2 832,7	3 645,4	3 581,1	3 658,8	3 780,6	323,0	328,3	342,5	3 916,3
	Ausfuhr	3 479,3	3 771,9	3 777,2	3 373,2	3 606,3	360,9	386,2	416,0	3 973,4
	Saldo	+ 646,6	+ 126,5	+ 196,1	— 285,6	— 174,3	+ 37,9	+ 57,9	+ 73,5	+ 57,1
D. Mittel- und südamerikanische Länder	Einfuhr	3 451,2	3 723,7	3 662,8	4 290,6	3 985,9	349,5	337,0	340,3	4 184,3
	Ausfuhr	3 105,3	3 307,9	3 598,6	3 297,6	2 878,3	281,9	274,8	317,7	3 109,1
	Saldo	— 345,9	— 415,8	— 64,2	— 993,0	—1 107,6	— 67,6	— 62,2	— 22,6	—1 075,2
E. Ozeanien	Einfuhr	29,4	17,4	18,3	11,0	5,6	0,9	2,4	1,0	23,4
	Ausfuhr	17,1	13,4	20,8	14,4	21,6	1,5	1,6	1,1	16,0
	Saldo	— 12,3	— 4,0	+ 2,5	+ 3,4	+ 16,0	+ 0,6	— 0,8	+ 0,1	— 7,4
darunter:										
Assoziierte Länder und Gebiete der EWG	Einfuhr	(704,6)	(816,6)	(966,2)	(1 054,7)	(1 162,0)	(119,4)	(129,4)	(102,3)	(1 328,5)
	Ausfuhr	(692,2)	(697,8)	(842,9)	(807,9)	(947,9)	(103,7)	(96,1)	(115,2)	(1 128,3)
	Saldo	(— 12,4)	(— 118,8)	(— 123,3)	(— 246,8)	(— 214,1)	(— 15,7)	(— 33,3)	(+ 12,9)	(— 200,2)
Assoziierte Gebiete der EFTA	Einfuhr	(219,3)	(330,1)	(301,4)	(249,9)	(338,0)	(41,2)	(40,3)	(31,0)	(422,1)
	Ausfuhr	(263,8)	(345,0)	(346,2)	(336,0)	(348,7)	(34,4)	(33,2)	(37,5)	(375,9)
	Saldo	(+ 44,5)	(+ 14,9)	(+ 44,8)	(+ 86,1)	(+ 10,7)	(— 6,8)	(— 7,1)	(+ 6,5)	(— 46,2)
III. Ostblockländer	Einfuhr	1 646,8	1 998,2	2 041,7	2 159,4	2 154,5	222,7	240,1	260,4	2 412,1
	Ausfuhr	1 868,3	2 255,5	2 071,7	2 143,1	1 812,9	220,1	230,4	243,3	2 316,5
	Saldo	+ 221,5	+ 257,3	+ 30,0	— 16,3	— 341,6	— 2,6	— 9,7	— 17,1	— 95,6
davon:										
A. Europäische Länder	Einfuhr	1 367,0	1 697,4	1 878,6	2 000,2	1 988,8	203,6	218,6	239,4	2 201,6
	Ausfuhr	1 320,1	1 851,3	1 921,6	2 014,6	1 750,2	201,5	204,3	233,9	2 206,4
	Saldo	— 46,9	+ 153,9	+ 43,0	+ 14,4	— 238,6	— 2,1	— 14,3	— 5,5	+ 4,8
davon:										
Albanien	Einfuhr	0,5	0,3	0,2	0,3	0,7	0,0	0,0	0,0	0,3
	Ausfuhr	0,6	0,9	0,7	2,3	2,8	0,3	0,7	0,4	3,4
	Saldo	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,5	+ 2,0	+ 2,1	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,4	+ 3,1
Bulgarien	Einfuhr	64,5	82,6	94,9	106,9	116,7	11,1	14,3	14,0	121,0
	Ausfuhr	171,0	122,6	72,2	97,7	94,0	11,5	14,6	18,1	155,8
	Saldo	+ 106,5	+ 40,0	— 22,7	— 9,2	— 22,7	+ 0,4	+ 0,3	+ 4,1	+ 34,8
Polen	Einfuhr	340,5	320,2	339,0	327,1	321,1	31,8	45,6	51,9	362,8
	Ausfuhr	294,3	304,3	282,8	263,3	260,6	26,6	30,5	45,8	313,9
	Saldo	— 46,2	— 15,9	— 56,2	— 63,8	— 60,5	— 5,2	— 15,1	— 6,1	— 48,9
Rumänien	Einfuhr	104,7	176,2	211,1	246,9	224,5	19,2	19,1	20,7	245,2
	Ausfuhr	69,0	149,8	232,4	327,7	292,3	31,8	27,0	34,3	330,9
	Saldo	— 35,7	— 26,4	+ 21,3	+ 80,8	+ 67,8	+ 12,6	+ 7,9	+ 13,6	+ 85,7
Sowjetunion	Einfuhr	442,7	672,5	795,7	861,4	834,7	82,0	80,9	96,2	937,1
	Ausfuhr	382,5	778,1	822,8	826,4	614,0	82,4	80,8	64,1	774,3
	Saldo	— 60,2	+ 105,6	+ 27,1	— 35,0	— 220,7	+ 0,4	— 0,1	— 32,1	— 162,8
Tschechoslowakei	Einfuhr	236,1	258,9	248,7	262,8	260,1	28,9	28,6	29,8	287,9
	Ausfuhr	251,6	273,8	306,5	299,2	234,3	27,4	27,4	41,2	331,9
	Saldo	+ 15,5	+ 14,9	+ 57,8	+ 36,4	— 25,8	— 1,5	— 1,2	+ 11,4	+ 44,0
Ungarn	Einfuhr	178,0	186,7	189,0	194,8	231,0	30,6	30,1	28,8	247,3
	Ausfuhr	151,1	221,8	204,2	198,0	252,2	21,5	23,3	30,0	296,2
	Saldo	— 26,9	+ 35,1	+ 15,2	+ 3,2	+ 21,2	— 9,1	— 6,8	+ 3,2	+ 48,9
B. Asiatische Länder	Einfuhr	279,8	300,8	163,1	159,2	165,7	19,1	21,5	21,0	210,5
	Ausfuhr	548,2	404,2	150,1	128,5	62,7	18,6	26,1	9,4	110,1
	Saldo	+ 268,4	+ 103,4	— 13,0	— 30,7	— 103,0	— 0,5	+ 4,6	— 11,6	— 100,4
davon:										
China, Volksrepublik	Einfuhr	278,1	291,3	159,4	156,4	162,5	19,0	21,2	20,3	207,2
	Ausfuhr	540,8	400,8	123,3	124,5	61,3	13,5	26,0	8,6	101,8
	Saldo	+ 262,7	+ 109,5	— 36,1	— 31,9	— 101,2	— 5,5	+ 4,8	— 11,7	— 105,4
Andere Länder	Einfuhr	1,7	9,5	3,7	2,8	3,2	0,1	0,3	0,7	3,3
	Ausfuhr	7,4	3,4	26,8	4,0	1,4	5,1	0,1	0,8	8,3
	Saldo	+ 5,7	— 6,1	+ 23,1	+ 1,2	— 1,8	+ 5,0	— 0,2	+ 0,1	+ 5,0
IV. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf und Nicht ermittelte Länder	Einfuhr	37,0	101,6	94,4	86,7	79,6	7,6	8,5	7,0	85,1
	Ausfuhr	236,0	143,9	148,0	164,6	185,6	19,2	15,3	25,2	220,9
	Saldo	+ 199,0	+ 42,3	+ 53,6	+ 77,9	+ 106,0	+ 11,6	+ 6,8	+ 18,2	+ 137,8

*) Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes; Spezialhandel: Einfuhr aus Herstellungsländern, Ausfuhr nach Verbrauchsländern. Ab 6. 7. 1959 einschl. Saarland. Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — [1]) Bis 5. 7. 1959 einschl. Saarland. — [2]) Island, Republik Irland und Finnland. — [3]) Assoziiert bei der EFTA. — [4]) Einschl. Panamakanal-Zone. — [5]) Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD.

2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz*)

Mio DM

Zeit	I. Saldo der Devisenbilanz [1]	II. Bilanz der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs: Bilanz der laufenden Posten: Insgesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs: Insgesamt	Handelsbilanz [2]	Dienstleistungsbilanz [3] [4]	Saldo der unentgeltlichen Leistungen (eigene: —)	Kapitalbilanz (Kapitalexport: —) [5]: Saldo der gesamten Kapitalleistungen	Saldo der langfristigen Kapitalleistungen: Insgesamt	Privat	Öffentlich [6]	Saldo der kurzfristigen Kapitalleistungen: Insgesamt	Privat	Öffentlich	Saldo der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs	III. Restposten der Zahlungsbilanz [7] (I ./. II)
1950	— 564	— 412	—2 477	—3 012	+ 535	+2 065	+ 207	+ 458	·	+ 458	— 251	— 251	—	— 205	— 359
1951	+2 038	+2 326	+ 797	— 149	+ 946	+1 529	+ 87	— 149	·	— 149	+ 236	+ 236	—	+2 413	— 375
1952	+2 761	+2 497	+2 337	+ 706	+1 631	+ 160	— 28	—1 833	— 15	—1 818	+1 810	+ 477	+1 333	+2 474	+ 287
1953	+3 614	+3 750	+4 201	+2 516	+1 685	— 451	+ 50	— 398	— 61	— 337	+ 448	+ 395	+ 53	+3 800	— 186
1954	+2 782	+3 564	+4 038	+2 698	+1 340	— 474	— 375	— 518	— 264	— 254	+ 143	+ 305	— 162	+3 189	— 407
1955	+1 851	+2 140	+2 974	+1 245	+1 729	— 834	— 450	— 381	— 110	— 271	— 69	+ 119	— 188	+1 690	+ 161
1956	+5 014	+4 408	+5 614	+2 897	+2 717	—1 206	+ 52	— 555	+ 134	— 689	+ 607	+ 894	— 287	+4 460	+ 554
1957	+5 122	+5 805	+7 659	+4 083	+3 576	—1 854	—2 436	— 623	+ 239	— 862	—1 813	— 3	—1 810	+3 369	+1 753
1958	+3 188	+5 980	+7 870	+4 954	+2 916	—1 890	—2 392	—1 568	— 518	—1 050	— 824	— 737	— 87	+3 588	— 400
1959	—2 204	+4 142	+7 389	+5 361	+2 028	—3 247	—6 242	—5 447	—1 152	—4 295	— 795	—1 193	+ 398	—2 100	— 104
1960	+8 007	+4 620	+8 015	+5 223	+2 792	—3 395	+1 708	— 245	+ 994	—1 239	+1 953	+2 910	— 957	+6 328	+1 679
1961	—1 928 [8]	+2 775	+7 217	+6 615	+ 602	—4 442	—5 137	—4 270	+ 851	—5 121	— 867	+ 339	—1 206	—2 362	+ 434
1962	— 552	—2 214	+2 914	+3 477	— 563	—5 128	+ 737	— 129	+1 044	—1 173	+ 866	+ 272	+ 594	—1 477	+ 925
1963	+2 572	+ 881	+5 837	+6 032	— 195	—4 956	+2 219	+1 952	+3 136	—1 184	+ 267	+ 725	— 458	+3 100	— 528
1964 [p]	+ 12	+ 517	+5 316	+6 074	— 758	—4 799	—2 313	—1 159	+ 94	—1 253	—1 154	+ 274	—1 428	—1 796	+1 808
1956 1. Vj.	+ 615	+ 798	+1 011	+ 413	+ 598	— 213	— 220	— 116	— 94	— 22	— 104	— 86	— 18	+ 578	+ 37
2. „	+1 543	+1 158	+1 458	+ 992	+ 466	— 300	+ 279	— 183	— 105	— 78	+ 462	+ 460	+ 2	+1 437	+ 106
3. „	+1 633	+ 930	+1 271	+ 532	+ 739	— 341	+ 171	— 113	+ 290	— 403	+ 284	+ 311	— 27	+1 101	+ 532
4. „	+1 223	+1 522	+1 874	+ 960	+ 914	— 352	— 178	— 143	+ 43	— 186	— 35	+ 209	— 244	+1 344	— 121
1957 1. Vj.	+ 846	+1 213	+1 612	+ 718	+ 894	— 399	— 779	— 110	+ 11	— 121	— 669	+ 16	— 685	+ 434	+ 412
2. „	+1 457	+1 503	+2 002	+1 140	+ 862	— 499	— 804	— 111	+ 25	— 136	— 693	— 149	— 544	+ 699	+ 758
3. „	+3 383	+1 405	+1 932	+1 030	+ 902	— 527	+ 563	— 242	+ 238	— 480	+ 805	+ 927	— 122	+1 968	+1 415
4. „	— 564	+1 684	+2 113	+1 195	+ 918	— 429	—1 416	— 160	— 35	— 125	—1 256	— 797	— 459	+ 268	— 832
1958 1. Vj.	— 52	+ 980	+1 526	+ 689	+ 837	— 546	—1 241	— 63	+ 41	— 104	—1 178	— 735	— 443	— 261	+ 209
2. „	+1 293	+1 601	+2 161	+1 453	+ 708	— 560	— 521	— 385	— 164	— 221	— 136	— 122	— 14	+1 080	+ 213
3. „	+ 975	+1 507	+1 952	+1 384	+ 568	— 445	— 449	— 428	— 35	— 393	— 21	— 237	+ 216	+1 058	— 83
4. „	+ 972	+1 892	+2 231	+1 428	+ 803	— 339	— 181	— 692	— 360	— 332	+ 511	+ 357	+ 154	+1 711	— 739
1959 1. Vj.	—2 942	+1 077	+1 860	+1 191	+ 669	— 783	—4 094	—1 342	— 449	— 893	—2 752	—1 365	—1 387	—3 017	+ 75
2. „	— 426	+ 965	+1 744	+1 295	+ 449	— 779	—1 179	— 998	— 452	— 546	— 181	— 382	+ 201	— 214	— 212
3. „	— 797	+ 466	+1 432	+1 212	+ 220	— 966	—1 652	—2 770	— 175	—2 595	+1 118	— 438	+1 556	—1 186	+ 389
4. „	+1 961	+1 634	+2 353	+1 663	+ 690	— 719	+ 683	— 337	— 76	— 261	+1 020	+ 992	+ 28	+2 317	— 356
1960 1. Vj.	+ 353	+1 583	+2 306	+1 375	+ 931	— 723	—1 498	— 673	— 460	— 213	— 825	+ 154	— 979	+ 85	+ 268
2. „	+3 458	+ 695	+1 626	+ 874	+ 752	— 931	+1 736	— 254	+ 95	— 349	+1 990	+1 760	+ 230	+2 431	+1 027
3. „	+2 633	+ 827	+1 636	+1 148	+ 488	— 809	+ 684	+ 6	+ 359	— 353	+ 678	+ 587	+ 91	+1 511	+1 122
4. „	+1 563	+1 515	+2 447	+1 826	+ 621	— 932	+ 786	+ 676	+1 000	— 324	+ 110	+ 409	— 299	+2 301	— 738
1961 1. Vj.	+1 212 [8]	+1 845	+2 681	+1 919	+ 762	— 836	—1 132	+ 549	+ 796	— 247	—1 681	—1 454	— 227	+ 713	+ 499
2. „	—1 892	+ 842	+1 919	+1 708	+ 211	—1 077	—3 770	—3 360	+ 136	—3 496	— 410	— 98	— 312	—2 928	+1 036
3. „	—1 995	+ 100	+1 326	+1 720	— 394	—1 226	—1 523	— 513	— 77	— 436	—1 010	— 5	—1 005	—1 423	— 572
4. „	+ 747	— 12	+1 291	+1 268	+ 23	—1 303	+1 288	— 946	— 4	— 942	+2 234	+1 896	+ 338	+1 276	— 529
1962 1. Vj.	—2 055	— 286	+ 933	+ 618	+ 315	—1 219	—3 060	+ 37	+ 296	— 259	—3 097	—2 969	— 128	—3 346	+1 291
2. „	+ 767	— 634	+ 698	+ 938	— 240	—1 332	+ 919	— 193	+ 76	— 269	+1 112	+1 004	+ 108	+ 285	+ 482
3. „	+ 733	— 651	+ 430	+ 969	— 539	—1 081	+1 501	— 39	+ 294	— 333	+1 540	+1 291	+ 249	+ 850	— 117
4. „	+ 3	— 643	+ 853	+ 952	— 99	—1 496	+1 377	+ 66	+ 378	— 312	+1 311	+ 946	+ 365	+ 734	— 731
1963 1. Vj.	— 96	— 315	+ 986	+ 751	+ 235	—1 301	— 115	+ 591	+ 743	— 152	— 706	— 813	+ 107	— 430	+ 334
2. „	+1 000	— 318	+ 993	+1 181	— 188	—1 311	+ 990	+ 666	+ 972	— 306	+ 324	+ 54	+ 270	+ 672	+ 328
3. „	+ 695	— 566	+ 724	+1 263	— 539	—1 290	+1 052	+ 602	+ 838	— 236	+ 450	— 42	+ 492	+ 486	+ 209
4. „	+ 973	+2 080	+3 134	+2 837	+ 297	—1 054	+ 292	+ 93	+ 583	— 490	+ 199	+1 526	—1 327	+2 372	—1 399
1964 1. Vj.	+ 8	+1 166	+2 289	+2 382	— 93	—1 123	—2 125	+ 185	+ 450	— 265	—2 310	—1 560	— 750	— 959	+ 967
2. „	+ 121	+ 452	+1 862	+1 974	— 112	—1 410	— 802	—1 078	— 834	— 244	+ 276	+ 479	— 203	— 350	+ 471
3. „	— 426	—1 041	+ 102	+ 684	— 582	—1 143	— 175	— 134	+ 128	— 262	— 41	— 119	+ 78	—1 216	+ 790
4. „ [p]	+ 309	— 60	+1 063	+1 034	+ 29	—1 123	+ 789	— 132	+ 350	— 482	+ 921	+1 474	— 553	+ 729	— 420
1962 Juli	— 45	— 507	— 127	+ 280	— 407	— 380	+ 338	— 163	+ 107	— 270	+ 501	+ 202	+ 299	— 169	+ 124
Aug.	+ 130	— 270	+ 92	+ 218	— 126	— 362	+ 375	+ 107	+ 133	— 26	+ 268	+ 372	— 104	+ 105	+ 25
Sept.	+ 648	+ 126	+ 465	+ 471	— 6	— 339	+ 788	+ 17	+ 54	— 37	+ 771	+ 717	+ 54	+ 914	— 266
Okt.	+ 274	— 74	+ 342	+ 445	— 103	— 416	+ 321	+ 22	+ 143	— 121	+ 299	+ 96	+ 203	+ 247	+ 27
Nov.	— 164	— 88	+ 274	+ 148	+ 126	— 362	+ 84	+ 1	+ 94	— 93	+ 83	— 267	+ 350	— 4	— 160
Dez.	— 107	— 481	+ 237	+ 359	— 122	— 718	+ 972	+ 43	+ 141	— 98	+ 929	+1 117	— 188	+ 491	— 598
1963 Jan.	— 645	— 217	+ 162	+ 103	+ 59	— 379	—1 087	+ 161	+ 204	— 43	—1 248	—1 084	— 164	—1 304	+ 659
Febr.	+ 188	— 3	+ 320	+ 259	+ 61	— 323	+ 160	+ 307	+ 343	— 36	— 147	— 283	+ 136	+ 157	+ 31
März	+ 361	— 95	+ 504	+ 389	+ 115	— 599	+ 812	+ 123	+ 196	— 73	+ 689	+ 554	+ 135	+ 717	— 356
April	+ 159	— 179	+ 425	+ 448	— 23	— 604	+ 170	+ 182	+ 349	— 167	— 12	+ 35	— 47	— 9	+ 168
Mai	+ 800	+ 289	+ 635	+ 607	+ 28	— 346	+ 430	+ 309	+ 338	— 29	+ 121	— 26	+ 147	+ 719	+ 81
Juni	+ 41	— 428	— 67	+ 126	— 193	— 361	+ 390	+ 175	+ 285	— 110	+ 215	+ 45	+ 170	— 38	+ 79
Juli	+ 381	— 308	+ 104	+ 332	— 228	— 412	+ 449	+ 226	+ 303	— 77	+ 223	+ 116	+ 107	+ 141	+ 240
Aug.	+ 100	— 121	+ 349	+ 530	— 181	— 470	+ 86	+ 91	+ 154	— 63	— 5	— 61	+ 56	— 35	+ 135
Sept.	+ 214	— 137	+ 271	+ 401	— 130	— 408	+ 517	+ 285	+ 381	— 96	+ 232	— 97	+ 329	+ 380	— 166
Okt.	+ 162	+ 621	+ 965	+ 836	+ 129	— 344	— 172	+ 145	+ 276	— 131	— 317	— 318	+ 1	+ 449	— 287
Nov.	+ 537	+ 778	+1 139	+ 912	+ 227	— 361	— 155	+ 29	+ 277	— 248	— 184	+ 366	— 550	+ 623	— 86
Dez.	+ 274	+ 681	+1 030	+1 089	— 59	— 349	+ 619	— 81	+ 30	— 111	+ 700	+1 478	— 778	+1 300	—1 026
1964 Jan.	— 359	+ 152	+ 564	+ 650	— 86	— 412	—1 412	+ 104	+ 187	— 83	—1 516	—1 302	— 214	—1 260	+ 901
Febr.	+ 743	+ 645	+ 980	+ 916	+ 64	— 335	+ 29	+ 55	+ 154	— 99	— 26	+ 280	— 306	+ 674	+ 69
März	— 376	+ 369	+ 745	+ 816	— 71	— 376	— 742	+ 26	+ 109	— 83	— 768	— 538	— 230	— 373	— 3
April	— 607	+ 80	+ 729	+ 767	— 38	— 649	— 617	— 348	— 217	— 131	— 269	— 299	+ 30	— 537	— 70
Mai	— 152	+ 457	+ 823	+ 738	+ 85	— 366	— 640	— 396	— 354	— 42	— 244	— 267	+ 23	— 183	+ 31
Juni	+ 880	— 85	+ 310	+ 469	— 159	— 395	+ 455	— 334	— 263	— 71	+ 789	+1 045	— 256	+ 370	+ 510
Juli	— 436	— 592	— 107	+ 226	— 333	— 485	— 314	+ 62	+ 143	— 81	— 376	— 436	+ 60	— 906	+ 470
Aug.	— 92	— 434	— 100	+ 126	— 226	— 334	+ 92	+ 5	+ 43	— 38	+ 87	+ 101	— 14	— 342	+ 250
Sept.	+ 102	— 15	+ 309	+ 332	— 23	— 324	+ 47	— 201	— 58	— 143	+ 248	+ 216	+ 32	+ 32	+ 70
Okt.	— 41	+ 103	+ 447	+ 471	— 24	— 344	— 143	+ 112	+ 226	— 114	— 255	— 191	— 64	— 40	— 1
Nov.	— 390	— 100	+ 273	+ 90	+ 183	— 373	— 624	— 95	+ 99	— 194	— 529	— 313	— 216	— 724	+ 334
Dez. [p]	+ 740	— 63	+ 343	+ 473	— 130	— 406	+1 556	— 149	+ 25	— 174	+1 705	+1 978	— 273	+1 493	— 753

*) Vom Tage der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes an (6. 7. 1959) einschl. der Transaktionen des Saarlandes mit dem Ausland. — [1]) Veränderung der Währungsreserven (netto) der Deutschen Bundesbank (Zunahme: +). Ohne die bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigten Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank, bei denen es sich hauptsächlich um die in der Position „Wertpapiere" des Bundesbankausweises enthaltenen Weltbankbonds und Weltbanknotes handelt. Ab Januar 1959 einschl. der Veränderungen auf den Akkreditivdeckungskonten sowie einschl. der Veränderung der Verpflichtungen aus „Einlagen ausländischer Einleger". — [2]) Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — [3]) Aufgliederung s. Tabelle VII, 3. — [4]) Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. des Saldos des Transithandels sowie einschl. sonstiger, den Warenverkehr betreffender Ergänzungen. — [5]) Für die Aufgliederung in „Privat" und „Öffentlich" ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die an der jeweiligen Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — [6]) Vgl. Anm. [1]). — [7]) Saldo der nicht erfaßten Posten und der statistischen Ermittlungsfehler; hauptsächlich bedingt durch Veränderungen in den terms of payment. — [8]) Ohne Berücksichtigung der durch die DM-Aufwertung bedingten Abnahme der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank. — [p]) Vorläufig.

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland *) (einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr [1])) Mio DM

Position		1961	1962	1963	1962 3. Vj.	1962 4. Vj.	1963 1. Vj.	1963 2. Vj.	1963 3. Vj.	1963 4. Vj.	1964 1. Vj.	1964 2. Vj.	1964 3. Vj.	1964 Sept.	1964 Okt.	1964 Nov.
Insgesamt	Einnahmen	12 669	14 016	14 734	3 795	3 575	3 336	3 552	3 996	3 850	3 617	3 935	4 233	1 393	1 343	1 292
	Ausgaben	12 067	14 579	14 929	4 334	3 674	3 101	3 740	4 535	3 553	3 710	4 047	4 815	1 416	1 367	1 109
	Saldo	+ 602	— 563	— 195	— 539	— 99	+ 235	— 188	— 539	+ 297	— 93	— 112	— 582	— 23	— 24	+ 183
I. Dienstleistungen insgesamt [2])	Einnahmen	12 424	13 755	14 386	3 639	3 529	3 271	3 465	3 912	3 738	3 577	3 850	4 203	1 383	1 324	1 283
	Ausgaben	11 698	13 825	14 424	4 255	3 577	2 968	3 607	4 385	3 464	3 524	3 943	4 658	1 387	1 340	1 044
	Saldo	+ 726	— 70	— 38	— 616	— 48	+ 303	— 142	— 473	+ 274	+ 53	— 93	— 455	— 4	— 16	+ 239
1) Reiseverkehr [3])	Einnahmen	2 035	2 161	2 442	747	487	390	585	860	607	484	693	932	279	244	190
	Ausgaben	3 452	4 484	4 556	1 918	851	645	1 172	1 950	789	776	1 206	2 064	583	334	230
	Saldo	—1 417	—2 323	—2 114	—1 171	— 364	— 255	— 587	—1 090	— 182	— 292	— 513	—1 132	— 304	— 90	— 40
2) Transport [4]) [5])	Einnahmen	4 240	4 547	4 765	1 159	1 131	1 083	1 181	1 216	1 285	1 253	1 344	1 359	478	453	453
	Ausgaben	1 658	2 165	2 287	583	546	518	571	603	595	578	596	639	214	215	210
	Saldo	+2 582	+2 382	+2 478	+ 576	+ 585	+ 565	+ 610	+ 613	+ 690	+ 675	+ 748	+ 720	+ 264	+ 238	+ 243
a) Frachten °) [4]) [5])	Einnahmen	3 054	3 219	3 358	805	814	800	818	835	905	921	940	917	331	308	315
	Ausgaben	134	214	224	57	54	48	56	63	57	56	56	59	18	21	19
	Saldo	+2 920	+3 005	+3 134	+ 748	+ 760	+ 752	+ 762	+ 772	+ 848	+ 865	+ 884	+ 858	+ 313	+ 287	+ 296
darunter: Seefrachten	Einnahmen	2 537	2 697	2 788	670	679	668	678	685	757	774	787	772	284	255	264
b) Personenbeförderung °) [6])	Einnahmen	508	577	639	172	138	113	176	192	158	139	196	239	81	79	64
	Ausgaben	286	552	643	168	144	124	158	188	173	142	174	206	64	65	61
	Saldo	+ 222	+ 25	— 4	+ 4	— 6	— 11	+ 18	+ 4	— 15	— 3	+ 22	+ 33	+ 17	+ 14	+ 3
c) Hafendienste °) [7]) [8])	Einnahmen	493	562	553	133	129	126	138	131	158	136	147	140	48	45	57
	Ausgaben	1 101	1 171	1 158	304	295	278	279	299	302	300	298	307	106	103	101
	Saldo	— 608	— 609	— 605	— 171	— 166	— 152	— 141	— 168	— 144	— 164	— 151	— 167	— 58	— 58	— 44
d) Reparaturen an Transportmitteln [9])	Einnahmen	125	118	130	31	33	27	26	35	42	33	35	40	12	14	10
	Ausgaben	10	19	20	4	5	3	6	6	5	4	4	4	1	2	2
	Saldo	+ 115	+ 99	+ 110	+ 27	+ 28	+ 24	+ 20	+ 29	+ 37	+ 29	+ 31	+ 36	+ 11	+ 12	+ 8
e) Sonstige Transportleistungen [10])	Einnahmen	60	71	85	18	17	17	23	23	22	24	26	23	6	7	7
	Ausgaben	127	209	242	50	48	65	72	47	58	76	64	63	25	24	27
	Saldo	— 67	— 138	— 157	— 32	— 31	— 48	— 49	— 24	— 36	— 52	— 38	— 40	— 19	— 17	— 20
3) Versicherungen [4]) [5])	Einnahmen	300	332	369	83	88	78	93	96	102	96	102	97	33	37	38
	Ausgaben	312	342	377	87	96	82	92	99	104	98	115	103	34	38	39
	Saldo	— 12	— 10	— 8	— 4	— 8	— 4	+ 1	— 3	— 2	— 2	— 13	— 6	— 1	— 1	— 1
4) Kapitalerträge	Einnahmen	874	956	1 008	291	231	227	202	312	267	299	229	298	90	55	63
	Ausgaben	2 148	2 286	2 293	532	807	527	593	493	680	702	717	500	133	214	99
	Saldo	—1 274	—1 330	—1 285	— 241	— 576	— 300	— 391	— 181	— 413	— 403	— 488	— 202	— 43	— 159	— 36
darunter: Zinszahlungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen [11])	Ausgaben	138	75	65	29	4	22	12	22	9	26	8	34	8	0	6
5) Regierung [12])	Einnahmen	3 824	4 300	4 289	1 010	1 235	1 068	1 055	1 033	1 133	1 004	1 022	1 039	339	345	372
	Ausgaben	414	490	579	180	152	152	139	130	158	109	127	132	35	72	38
	Saldo	+3 410	+3 810	+3 710	+ 830	+1 083	+ 916	+ 916	+ 903	+ 975	+ 895	+ 895	+ 907	+ 304	+ 273	+ 334
darunter: Leistungen für ausländische militärische Dienststellen [13])	Einnahmen	3 824	4 300	4 289	1 010	1 235	1 068	1 055	1 033	1 133	1 004	1 022	1 039	339	345	372
6) Verschiedene Dienstleistungen	Einnahmen	1 151	1 459	1 513	349	357	425	349	395	344	441	460	478	164	190	167
	Ausgaben	3 714	4 058	4 332	955	1 125	1 044	1 040	1 110	1 138	1 261	1 182	1 220	388	467	428
	Saldo	—2 563	—2 599	—2 819	— 606	— 768	— 619	— 691	— 715	— 794	— 820	— 722	— 742	— 224	— 277	— 261
a) Provisionen, Werbe- und Messekosten	Einnahmen	181	215	232	54	53	58	58	59	57	63	67	68	19	27	20
	Ausgaben	1 425	1 488	1 571	349	412	389	366	398	418	441	423	430	129	160	151
	Saldo	—1 244	—1 273	—1 339	— 295	— 359	— 331	— 308	— 339	— 361	— 378	— 356	— 362	— 110	— 133	— 131
b) Lizenzen und Patente	Einnahmen	169	186	216	40	43	52	58	49	57	59	75	62	29	32	17
	Ausgaben	619	631	637	139	178	153	181	142	161	180	147	169	50	75	61
	Saldo	— 450	— 445	— 421	— 99	— 135	— 101	— 123	— 93	— 104	— 121	— 72	— 107	— 21	— 43	— 44
c) Filmgeschäft	Einnahmen	26	24	16	4	6	4	5	4	3	5	5	7	1	2	2
	Ausgaben	111	105	112	23	27	27	28	30	27	33	34	25	11	10	12
	Saldo	— 85	— 81	— 96	— 19	— 21	— 23	— 23	— 26	— 24	— 28	— 29	— 18	— 10	— 8	— 10
d) Arbeitsentgelte	Einnahmen	134	225	212	53	48	55	53	52	52	65	55	56	19	20	19
	Ausgaben [14]) [15])	536	636	636	150	160	164	155	156	161	173	161	171	53	57	47
	Saldo	— 402	— 411	— 424	— 97	— 112	— 109	— 102	— 104	— 109	— 108	— 106	— 115	— 34	— 37	— 28
e) Bauleistungen, Montagen und Ausbesserungen	Einnahmen	322	332	352	72	88	92	84	92	84	99	121	131	36	52	48
	Ausgaben	347	460	492	113	151	105	118	136	133	127	146	157	50	50	53
	Saldo	— 25	— 128	— 140	— 41	— 63	— 13	— 34	— 44	— 49	— 28	— 25	— 26	— 14	+ 2	— 5
f) Regiekosten	Einnahmen	59	93	73	17	31	40	8	11	14	34	20	17	12	8	3
	Ausgaben	121	120	165	27	26	30	41	53	41	50	53	41	11	25	15
	Saldo	— 62	— 27	— 92	— 10	+ 5	+ 10	— 33	— 42	— 27	— 16	— 33	— 24	+ 1	— 17	— 12
g) Bundespost	Einnahmen	49	31	24	4	6	7	6	6	5	7	4	9	3	3	2
	Ausgaben	68	62	62	22	17	17	11	19	15	15	17	16	6	7	9
	Saldo	— 19	— 31	— 38	— 18	— 11	— 10	— 5	— 13	— 10	— 8	— 13	— 7	— 3	— 4	— 7
h) Sonstige Dienstleistungen	Einnahmen	211	353	388	105	82	117	77	122	72	109	113	128	45	46	56
	Ausgaben	487	556	657	132	154	159	140	176	182	242	201	211	78	83	80
	Saldo	— 276	— 203	— 269	— 27	— 72	— 42	— 63	— 54	— 110	— 133	— 88	— 83	— 33	— 37	— 24
II. Ergänzungen zum Warenverkehr [1])	Einnahmen	245	261	348	156	46	65	87	84	112	40	85	30	10	19	9
	Ausgaben	369	754	505	79	97	133	133	150	89	186	104	157	29	27	65
	Saldo	— 124	— 493	— 157	+ 77	— 51	— 68	— 46	— 66	+ 23	— 146	— 19	— 127	— 19	— 8	— 56

*) Aufgliederung der Position „Dienstleistungsbilanz" der Tabelle VII, 2 für die Zeiträume, über die bereits vollständige Unterlagen vorliegen. — °) Ab 1962 einschl. bestimmter, bisher statistisch nicht erfaßter Einnahmen bzw. Ausgaben. — [1]) Saldo des Transithandels und andere Ergänzungen. — [2]) Vgl. Anm. 4, 5 und 7. — [3]) Vgl. Anm. 6. — [4]) Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten. — [5]) Einschl. Einnahmen der deutschen Seeschiffahrt bzw. der deutschen Versicherungsunternehmen von deutschen Exporteuren und Importeuren. Soweit es sich dabei um Zahlungen deutscher Exporteure handelt, führen diese zu entsprechenden Einnahmen der Exporteure im Rahmen von Ausfuhr-cif-Abschlüssen; handelt es sich dagegen um Zahlungen deutscher Importeure, sind diese im cif-Wert der Einfuhr als Ausgaben erfaßt. — [6]) Die Zahlungen von Inländern für die Inanspruchnahme ausländischer Verkehrsmittel im grenzüberschreitenden Verkehr werden — mit Ausnahme der Inanspruchnahme ausländischer Eisenbahnen und ab 1961 mit Ausnahme der Inanspruchnahme ausländischer Luftverkehrsgesellschaften — zusammen mit den übrigen Ausgaben im Reiseverkehr gemeldet und können nicht ausgegliedert werden. — [7]) Ohne die in der Handelsbilanz (Spezialhandel) enthaltenen Einnahmen aus der Ausfuhr von Schiffs- und Flugzeugbedarf. — [8]) Einschl. der Einnahmen und Ausgaben für entsprechende Leistungen im Landverkehr. Vgl. auch Anm. 9. — [9]) Ohne die bei den Hafendiensten erfaßten Notreparaturen. — [10]) Überwiegend Waggonmieten und Chartergebühren. — [11]) Ohne die auf den inländischen Besitz an Auslandsanleihen entfallenden Zinszahlungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen. — [12]) Von Regierungsstellen des In- und Auslands in Anspruch genommene bzw. erbrachte Leistungen, die nicht in anderen Zahlungsbilanzpositionen ausgewiesen sind. — [13]) Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — [14]) Ohne Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte, die bei den unentgeltlichen Leistungen gesondert ausgewiesen sind. — [15]) Einschl. der privaten Zahlungen für Pensionen und Renten, die nur bei den Ausgaben gesondert erfaßt werden können.

4. Private Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland

Mio DM

Zeit	Transaktionen in ausländischen Wertpapieren [1])									Transaktionen in inländischen Wertpapieren [1]) [2])									Saldo der privaten Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland
	Käufe durch Inländer			Verkäufe durch Inländer			Nettokäufe (—) bzw. -verkäufe (+)			Käufe durch Ausländer			Verkäufe durch Ausländer			Nettokäufe (+) bzw. Nettoverkäufe (—)			
	Insgesamt	Dividendenpapiere	Festverzinsliche Wertpapiere	Insgesamt	Dividendenpapiere	Festverzinsliche Wertpapiere	Insgesamt	Dividendenpapiere	Festverzinsliche Wertpapiere	Insgesamt	Dividendenpapiere	Festverzinsliche Wertpapiere	Insgesamt	Dividendenpapiere	Festverzinsliche Wertpapiere	Insgesamt	Dividendenpapiere	Festverzinsliche Wertpapiere	
1959	2 033	1 410	623	569	398	171	—1 464	—1 012	— 452	2 528	1 902	626	2 059	1 293	766	+ 469	+ 609	— 140	— 995
1960	1 724	1 550	174	1 009	811	198	— 715	— 739	+ 24	4 349	2 490	1 859	2 276	1 790	486	+2 073	+ 700	+1 373	+1 358
1961	1 211	1 073	138	1 006	867	139	— 205	— 206	+ 1	4 507	2 796	1 711	2 762	1 354	1 408	+1 745	+1 442	+ 303	+1 540
1962	1 599	1 341	258	866	702	164	— 733	— 639	— 94	3 496	1 902	1 594	1 974	1 102	872	+1 522	+ 800	+ 722	+ 789
1963	1 201	742	459	726	488	238	— 475	— 254	— 221	4 739	1 772	2 967	1 880	904	976	+2 859	+ 868	+1 991	+2 384
1964 [p])	2 620	819	1 801	1 786	472	1 314	— 834	— 347	— 487	3 819	1 879	1 940	3 418	1 485	1 933	+ 401	+ 394	+ 7	— 433
1959 1. Vj.	449	289	160	89	37	52	— 360	— 252	— 108	404	291	113	443	209	234	— 39	+ 82	— 121	— 399
2. „	616	297	319	135	67	68	— 481	— 230	— 251	644	459	185	522	301	221	+ 122	+ 158	— 36	— 359
3. „	600	527	73	134	113	21	— 466	— 414	— 52	830	692	138	632	433	199	+ 198	+ 259	— 61	— 268
4. „	368	297	71	211	181	30	— 157	— 116	— 41	650	460	190	462	350	112	+ 188	+ 110	+ 78	+ 31
1960 1. Vj.	561	488	73	202	141	61	— 359	— 347	— 12	536	306	230	498	380	118	+ 38	— 74	+ 112	— 321
2. „	341	303	38	301	240	61	— 40	— 63	+ 23	759	572	187	536	432	104	+ 223	+ 140	+ 83	+ 183
3. „	507	479	28	278	240	38	— 229	— 239	+ 10	1 425	875	550	662	557	105	+ 763	+ 318	+ 445	+ 534
4. „	315	280	35	228	190	38	— 87	— 90	+ 3	1 629	737	892	580	421	159	+1 049	+ 316	+ 733	+ 962
1961 1. Vj.	324	295	29	321	253	68	— 3	— 42	+ 39	1 232	562	670	466	228	238	+ 766	+ 334	+ 432	+ 763
2. „	323	290	33	213	188	25	— 110	— 102	— 8	1 367	861	506	788	457	331	+ 579	+ 404	+ 175	+ 469
3. „	248	195	53	191	165	26	— 57	— 30	— 27	1 020	718	302	858	343	515	+ 162	+ 375	— 213	+ 105
4. „	316	293	23	281	261	20	— 35	— 32	— 3	888	655	233	650	326	324	+ 238	+ 329	— 91	+ 203
1962 1. Vj.	576	433	143	236	204	32	— 340	— 229	— 111	1 014	625	389	490	247	243	+ 524	+ 378	+ 146	+ 184
2. „	312	259	53	280	223	57	— 32	— 36	+ 4	742	409	333	678	472	206	+ 64	— 63	+ 127	+ 32
3. „	207	173	34	182	140	42	— 25	— 33	+ 8	738	313	425	380	175	205	+ 358	+ 138	+ 220	+ 333
4. „	504	476[3])	28	168	135	33	— 336	— 341	+ 5	1 002	555	447	426	208	218	+ 576	+ 347	+ 229	+ 240
1963 1. Vj.	309	159	150	149	103	46	— 160	— 56	— 104	1 042	318	724	342	119	223	+ 700	+ 199	+ 501	+ 540
2. „	247	171	76	203	145	58	— 44	— 26	— 18	1 302	613	689	571	269	302	+ 731	+ 344	+ 387	+ 687
3. „	322	223	99	218	128	90	— 104	— 95	— 9	1 242	490	752	469	253	216	+ 773	+ 237	+ 536	+ 669
4. „	323	189	134	156	112	44	— 167	— 77	— 90	1 153	351	802	498	263	235	+ 655	+ 88	+ 567	+ 488
1964 1. Vj.	551	232	319	252	122	130	— 299	— 110	— 189	1 431	610	821	821	443	378	+ 610	+ 167	+ 443	+ 311
2. „	955	180	775	638	119	519	— 317	— 61	— 256	707	317	390	1 362	453	909	— 655	— 136	— 519	— 972
3. „	603	183	420	487	103	384	— 116	— 80	— 36	992	596	396	688	357	331	+ 304	+ 239	+ 65	+ 188
4. „ [p])	511	224	287	409	128	281	— 102	— 96	— 6	689	356	333	547	232	315	+ 142	+ 124	+ 18	+ 40
1961 Jan.	103	90	13	88	66	22	— 15	— 24	+ 9	398	184	214	130	74	56	+ 268	+ 110	+ 158	+ 253
Febr.	127	120	7	128	111	17	+ 1	— 9	+ 10	431	197	234	156	70	86	+ 275	+ 127	+ 148	+ 276
März	94	85	9	105	76	29	+ 11	— 9	+ 20	403	181	222	180	84	96	+ 223	+ 97	+ 126	+ 234
April	111	94	17	87	76	11	— 24	— 18	— 6	529	319	210	201	127	74	+ 328	+ 192	+ 136	+ 304
Mai	100	90	10	56	51	5	— 44	— 39	— 5	491	325	166	265	158	107	+ 226	+ 167	+ 59	+ 182
Juni	112	106	6	70	61	9	— 42	— 45	+ 3	347	217	130	322	172	150	+ 25	+ 45	— 20	— 17
Juli	120	90	30	69	52	17	— 51	— 38	— 13	585	422	163	304	128	176	+ 281	+ 294	— 13	+ 230
Aug.	65	58	7	64	59	5	— 1	+ 1	— 2	247	159	88	322	121	201	— 75	+ 38	— 113	— 76
Sept.	63	47	16	58	54	4	— 5	+ 7	— 12	188	137	51	232	94	138	— 44	+ 43	— 87	— 49
Okt.	79	68	11	81	74	7	+ 2	+ 6	— 4	221	166	55	220	94	126	+ 1	+ 72	— 71	+ 3
Nov.	117	112	5	90	84	6	— 27	— 28	+ 1	317	241	76	228	129	99	+ 89	+ 112	— 23	+ 62
Dez.	120	113	7	110	103	7	— 10	— 10	— 0	350	248	102	202	103	99	+ 148	+ 145	+ 3	+ 138
1962 Jan.	121	108	13	83	77	6	— 38	— 31	— 7	273	135	138	184	85	99	+ 89	+ 50	+ 39	+ 51
Febr.	313	201	112	77	60	17	— 236	— 141	— 95	339	192	147	146	70	76	+ 193	+ 122	+ 71	— 43
März	142	124	18	76	67	9	— 66	— 57	— 9	402	298	104	160	92	68	+ 242	+ 206	+ 36	+ 176
April	108	92	16	83	67	16	— 25	— 25	— 0	263	130	133	163	109	54	+ 100	+ 21	+ 79	+ 75
Mai	98	75	23	93	66	27	— 5	— 9	+ 4	284	162	122	222	143	79	+ 62	+ 19	+ 43	+ 57
Juni	106	92	14	104	90	14	— 2	— 2	— 0	195	117	78	293	220	73	— 98	— 103	+ 5	— 100
Juli	92	76	16	94	79	15	+ 2	+ 3	— 1	315	128	187	157	74	83	+ 158	+ 54	+ 104	+ 160
Aug.	56	51	5	43	36	7	— 13	— 15	+ 2	250	120	130	120	53	67	+ 130	+ 67	+ 63	+ 117
Sept.	59	46	13	45	25	20	— 14	— 21	+ 7	173	65	108	103	48	55	+ 70	+ 17	+ 53	+ 56
Okt.	56	44	12	61	47	14	+ 5	+ 3	+ 2	496	317	179	174	72	102	+ 322	+ 245	+ 77	+ 327
Nov.	93	85	8	50	40	10	— 43	— 45	+ 2	268	146	122	138	74	64	+ 130	+ 72	+ 58	+ 87
Dez.	355	347[3])	8	57	48	9	— 298	— 299	+ 1	238	92	146	114	62	52	+ 124	+ 30	+ 94	— 174
1963 Jan.	91	70	21	55	42	13	— 36	— 28	— 8	369	91	278	148	46	102	+ 221	+ 45	+ 176	+ 185
Febr.	60	44	16	46	34	12	— 14	— 10	— 4	362	130	232	101	37	64	+ 261	+ 93	+ 168	+ 247
März	158	45	113	48	27	21	— 110	— 18	— 92	311	97	214	93	36	57	+ 218	+ 61	+ 157	+ 108
April	95	59	36	73	54	19	— 22	— 5	— 17	463	219	244	137	38	99	+ 326	+ 181	+ 145	+ 304
Mai	79	53	26	65	42	23	— 14	— 11	— 3	438	240	198	195	129	66	+ 243	+ 111	+ 132	+ 229
Juni	73	59	14	65	49	16	— 8	— 10	+ 2	401	154	247	239	102	137	+ 162	+ 52	+ 110	+ 154
Juli	156	106	50	81	40	41	— 75	— 66	— 9	459	143	316	178	74	104	+ 281	+ 69	+ 212	+ 206
Aug.	69	51	18	60	34	26	— 9	— 17	+ 8	367	117	250	146	90	56	+ 221	+ 27	+ 194	+ 212
Sept.	97	66	31	77	54	23	— 20	— 12	— 8	416	230	186	145	89	56	+ 271	+ 141	+ 130	+ 251
Okt.	111	79	32	59	44	15	— 52	— 35	— 17	441	153	288	178	92	86	+ 263	+ 61	+ 202	+ 211
Nov.	68	48	20	45	34	11	— 23	— 14	— 9	411	104	307	121	59	62	+ 290	+ 45	+ 245	+ 267
Dez.	144	62	82	52	34	18	— 92	— 28	— 64	301	94	207	199	112	87	+ 102	— 18	+ 120	+ 10
1964 Jan.	234	81	153	79	41	38	— 155	— 40	— 115	593	262	331	198	106	92	+ 395	+ 156	+ 239	+ 240
Febr.	136	91	45	96	45	51	— 40	— 46	+ 6	403	144	259	274	142	132	+ 129	+ 2	+ 127	+ 89
März	181	60	121	77	36	41	— 104	— 24	— 80	435	204	231	349	195	154	+ 86	+ 9	+ 77	— 18
April	198	78	120	130	54	76	— 68	— 24	— 44	250	150	100	478	189	289	— 228	— 39	— 189	— 296
Mai	242	41	201	157	34	123	— 85	— 7	— 78	197	82	115	460	119	341	— 263	— 37	— 226	— 348
Juni	515	61	454	351	31	320	— 164	— 30	— 134	260	85	175	424	145	279	— 164	— 60	— 104	— 328
Juli	302	65	237	233	38	195	— 69	— 27	— 42	475	384	91	254	122	132	+ 221	+ 262	— 41	+ 152
Aug.	174	54	120	130	27	103	— 44	— 27	— 17	307	105	202	237	143	94	+ 70	— 38	+ 108	+ 26
Sept.	127	64	63	124	38	86	— 3	— 26	+ 23	210	107	103	197	92	105	+ 13	+ 15	— 2	+ 10
Okt.	195	51	144	163	39	124	— 32	— 12	— 20	250	145	105	170	67	103	+ 80	+ 78	+ 2	+ 48
Nov.	133	44	89	125	40	85	— 8	— 4	— 4	183	86	97	165	81	84	+ 18	+ 5	+ 13	+ 10
Dez. [p])	183	129	54	121	49	72	— 62	— 80	+ 18	256	125	131	212	84	128	+ 44	+ 41	+ 3	— 18

[1]) Dividendenpapiere einschl. Investmentzertifikate. — [2]) Einschl. deutscher Auslandsbonds. — [3]) Ein Teil der im Dezember 1962 registrierten Käufe von ausländischen Dividendenpapieren ging lediglich auf die Umwandlung von bereits früher gewährten Krediten und Darlehen in Wertpapieranlagen zurück. — [p]) Vorläufig.

5. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank°)[1])

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Goldbestand und uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen: Insgesamt	Goldbestand	Uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen	Kreditgewährung an den Internationalen Währungsfonds im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen"	Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen[2]): Insgesamt	darunter: Bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die EZU (bis Ende 1958: Kredite an die EZU[3]))	Schuldverschreibungen der Weltbank[4])	Zweckgebundene Guthaben bei ausländischen Banken und zweckgebundene Geldmarktanlagen	Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken	Auslandsverpflichtungen[2])	Nachrichtlich: In den Währungsreserven nicht erfaßte Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank[5])
1952	4 635	2 971	587	2 384	—	2 026	1 061	—	—	—	362	—
1953	8 158	5 510	1 367	4 143	—	2 704	1 782	—	—	—	56	—
1954	10 930	8 426	2 628	5 798	—	2 672	2 054	—	—	146	168	—
1955	12 781	10 134	3 862	6 272	—	2 785	2 187	—	—	304	138	—
1956	17 795	14 412	6 275	8 137	—	3 571	2 890	—	240	403	188	73
1957	22 917	17 237	10 674	6 563	—	6 393	4 242	735	1 032	384	713	73
1958	26 105	19 477	11 085	8 392	—	7 000	4 597	1 166	972	265	372	73
1959	23 621	19 039	11 077	7 962	—	4 992	3 159	1 305	353	175	410	191
1960	31 628	28 295	12 479	15 816	—	3 762	1 993	1 400	265	104	429	272
1961	28 281	26 165	14 654	11 511	—	2 453	1 039	1 352	—	62	337	1 112
1962	27 729	25 786	14 716	11 070	—	2 299	897	1 352	—	50	356	1 100
1963	30 301	28 409	15 374	13 035	—	2 131	751	1 352	—	28	239	1 105
1964	30 313	27 879	16 992	10 887	720	1 973	615	1 352	—	6	259	1 102
1961 5. März a)[6])	31 724	28 512	12 723	15 789	—	3 497	1 744	1 400	265	88	285	372
b)[6])	30 305	27 155	12 117	15 038	—	3 434	1 742	1 352	252	88	284	364
1962 März	26 226	24 354	14 665	9 689	—	2 437	1 026	1 352	—	59	565	1 112
Juni	26 993	24 932	14 667	10 265	—	2 422	1 013	1 352	—	57	361	1 112
September	27 726	25 891	14 673	11 218	—	2 318	913	1 352	—	53	483	1 112
Dezember	27 729	25 786	14 716	11 070	—	2 299	897	1 352	—	50	356	1 100
1963 März	27 633	25 785	14 995	10 790	—	2 281	884	1 352	—	44	433	1 100
Juni	28 633	26 794	15 013	11 781	—	2 263	872	1 352	—	39	424	1 127
September	29 328	27 481	15 044	12 437	—	2 150	764	1 352	—	34	303	1 105
Oktober	29 490	27 580	15 267	12 313	—	2 150	764	1 352	—	34	240	1 105
November	30 027	28 183	15 292	12 891	—	2 147	761	1 352	—	34	303	1 105
Dezember	30 301	28 409	15 374	13 035	—	2 131	751	1 352	—	28	239	1 105
1964 Januar	29 942	28 055	15 375	12 680	—	2 131	751	1 352	—	28	244	1 104
Februar	30 685	28 833	15 397	13 436	—	2 130	750	1 352	—	28	278	1 104
März	30 309	28 467	15 813	12 654	—	2 115	740	1 352	—	23	273	1 104
April	29 702	27 881	16 241	11 640	—	2 114	739	1 352	—	23	293	1 104
Mai	29 550	27 691	16 280	11 411	—	2 114	739	1 352	—	23	255	1 104
Juni	30 430	28 642	16 324	12 318	—	2 099	729	1 352	—	18	311	1 104
Juli	29 994	28 202	16 470	11 732	—	2 098	728	1 352	—	18	306	1 104
August	29 902	28 100	16 554	11 546	—	2 009	639	1 352	—	18	207	1 102
September	30 004	28 238	16 594	11 644	—	1 994	630	1 352	—	12	228	1 102
Oktober	29 963	28 214	16 595	11 619	—	1 993	629	1 352	—	12	244	1 102
November	29 573	27 780	16 595	11 185	—	1 990	626	1 352	—	12	197	1 102
Dezember	30 313	27 879	16 992	10 887	720	1 973	615	1 352	—	6	259	1 102

°) Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch, da der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verpflichtungen hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zum Paritätskurs angegeben sind, während sie im Bundesbankausweis zum Jahresende nach dem Niederstwertprinzip und für das laufende Jahr jeweils zum Tageskurs berechnet werden. Darüber hinaus bestehen bei den Verpflichtungen gewisse Unterschiede in Bezug auf die Abgrenzung der zu berücksichtigenden Positionen (vgl. auch Anm. [2])). — [1]) Von 1959 ab einschl. der vorher nicht berücksichtigten Akkreditivdeckungskonten und der in der Position „Einlagen ausländischer Einleger" des Bundesbankausweises erfaßten Verpflichtungen. — [2]) In den Jahren 1952 und 1953 einschl. bestimmter Forderungen und Verpflichtungen, wie z. B. konsolidierter Clearingschulden, deren Veränderungen in den Zahlungsbilanztabellen nicht der Devisen-, sondern der Kapitalbilanz zugerechnet wurden. — [3]) Ohne Berücksichtigung der jeweils letzten EZU-Abrechnung. — [4]) Ohne die in Anm. [5]) erwähnten Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere" und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind. — [5]) Hauptsächlich Forderungen an die Weltbank (vgl. Anm. [4])). — [6]) Reihe a) bewertet zum Paritätskurs vor, Reihe b) bewertet zum Paritätskurs nach der DM-Aufwertung.

6. Kurzfristige Forderungen und Verpflichtungen der Kreditinstitute+) gegenüber dem Ausland*)[1])[2])

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Saldo zwischen Forderungen und Verpflichtungen	Forderungen: Insgesamt	Guthaben bei ausländischen Banken: Täglich fällige Gelder	Termingelder	Geldmarktpapiere: Ohne Anlagen der Kreditanstalt für Wiederaufbau	Anlagen der Kreditanstalt für Wiederaufbau[3])	Kurzfristige Kredite	Verpflichtungen: Insgesamt	Einlagen von Ausländern nach Einlegergruppen: Banken[4]): Insgesamt	darunter: Internationale Organisationen[5])	Nichtbanken: Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen[6])	Internationale Organisationen[7])	Kurzfristige Kredite
1955	— 1 397	524	312	7	1	—	204	1 921	1 473	730	—	622	121	448
1956	— 2 309	715	362	13	4	—	336	3 024	2 114	1 197	—	733	184	910
1957	— 2 285	1 320	307	20	448	—	545	3 605	2 650	1 580	—	914	156	955
1958	— 1 551	1 919	431	128	481	—	879	3 470	2 893	1 702	77	1 075	116	577
1959	— 272	3 471	754	543	1 246	—	928	3 743	3 410	1 924	140	1 095	216	175	333
1960	— 2 526	2 368	526	410	379	—	1 053	4 894	3 641	1 796	99	1 348	308	189	1 253
1961	— 2 262	3 926	651	906	578	648	1 148	6 188	3 985	2 044	141	1 419	311	211	2 203
1962	— 2 121	4 095	1 022	780	353	371	1 569	6 216	3 932	1 723	111	1 743	270	196	2 284
1963	— 2 808	4 208	1 116	855	578	264	1 395	7 016	4 792	2 323	149	2 041	287	141	2 224
1964	— 2 860	4 916	1 206	980	1 100	—	1 630	7 776	5 159	2 630	189	2 063	302	164	2 617
1962 März	+ 1 100	6 566	811	3 221	525	627	1 382	5 466	3 580	1 753	116	1 320	282	225	1 886
Juni	— 33	5 535	668	2 330	502	610	1 425	5 568	3 682	1 718	113	1 469	271	224	1 886
Sept.	— 1 017	4 685	664	1 825	391	398	1 407	5 702	3 600	1 632	111	1 496	264	208	2 102
Dez.	— 2 121	4 095	1 022	780	353	371	1 569	6 216	3 932	1 723	111	1 743	270	196	2 284
1963 März	— 580	4 988	983	1 826	302	306	1 571	5 568	3 670	1 664	91	1 540	271	195	1 898
Juni	— 678	5 344	1 211	1 976	284	170	1 703	6 022	4 106	2 023	79	1 659	284	140	1 916
Sept.	— 592	5 413	1 177	2 119	317	276	1 524	6 005	3 862	1 813	97	1 656	238	155	2 143
Okt.	— 471	5 872	1 189	2 414	392	488	1 389	6 343	4 006	1 919	92	1 659	287	141	2 337
Nov.	— 921	5 478	1 186	2 151	357	324	1 460	6 399	4 036	1 950	101	1 666	283	137	2 363
Dez.	— 2 808	4 208	1 116	855	578	264	1 395	7 016	4 792	2 323	149	2 041	287	141	2 224
1964 Jan.	— 1 130	5 170	1 110	1 793	554	232	1 481	6 300	4 260	2 109	120	1 749	257	145	2 040
Febr.	— 1 325	5 008	1 173	1 702	424	190	1 519	6 333	4 383	2 197	122	1 775	262	149	1 950
März	— 584	5 317	1 092	1 766	756	141	1 562	5 901	4 125	1 931	114	1 804	254	136	1 776
April	— 251	5 641	1 129	1 813	1 095	68	1 536	5 892	4 105	1 922	108	1 799	230	154	1 787
Mai	+ 23	6 003	1 157	1 936	1 147	55	1 708	5 980	4 211	2 003	111	1 817	219	172	1 769
Juni	— 1 006	5 094	1 019	1 343	1 105	—	1 627	6 100	4 377	2 198	149	1 797	234	148	1 723
Juli	— 718	5 303	1 088	1 267	1 386	—	1 562	6 021	4 247	2 087	111	1 762	251	147	1 774
Aug.	— 801	5 336	1 146	1 224	1 417	—	1 549	6 137	4 348	2 179	159	1 791	232	146	1 789
Sept.	— 1 185	5 189	1 309	1 338	985	—	1 557	6 374	4 359	2 182	128	1 804	245	128	2 015
Okt.	— 1 189	5 604	1 301	1 748	1 049	—	1 506	6 793	4 494	2 328	129	1 805	239	122	2 299
Nov.	— 907	5 977	1 188	1 997	1 239	—	1 553	6 884	4 469	2 288	114	1 816	247	118	2 415
Dez.	— 2 860	4 916	1 206	980	1 100	—	1 630	7 776	5 159	2 630	189	2 063	302	164	2 617

+) Ohne Deutsche Bundesbank. — *) Angaben für die Zeit nach der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes (6. 7. 1959) einschl. der Forderungen und Verpflichtungen der saarländischen Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland. — [1]) Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. — [2]) Forderungen und Verpflichtungen in ausländischer Währung sind mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs bewertet. — [3]) Nur Anlage von Mitteln, die für die Entwicklungshilfe vorgesehen sind, in US-Treasury Bills aus dem Bestande der Bundesbank. — [4]) Einschl. ausländischer Zentralbanken. — [5]) Weltbank, Europäische Investitionsbank und Bank für Internationalen Zahlungsausgleich. — [6]) Vgl. Anm. [4]). — [7]) Ohne die bei „Banken" berücksichtigten internationalen Organisationen; vgl. Anm. [5]).

VIII. Produktion und Märkte

1. Index der industriellen Produktion

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland; arbeitstäglich+) 1950 = 100

Zeit	Gesamt			Bergbau		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien			Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien ohne Nahrungs- und Genußmittel			Energie	Bauhauptgewerbe
	einschl. Bauhauptgewerbe und Energie	ohne Bauhauptgewerbe	ohne Bauhauptgewerbe und Energie	Gesamt	darunter Kohlenbergbau[1]	Gesamt	darunter Steine und Erden	darunter Eisenschaffende Industrie	Gesamt	darunter Stahlbau einschl. Waggonbau	darunter Maschinenbau	darunter Fahrzeugbau	darunter Elektrotechnik	darunter Feinmechanik und Optik einschl. Uhren	Gesamt	darunter Schuhindustrie	darunter Textilindustrie		
1951	118	119	119	112	110	118	114	117	131	110	134	127	137	131	114	103	113	117	110
1952	126	126	126	120	114	123	122	137	146	120	155	150	146	150	115	113	109	128	117
1953	139	139	139	123	115	132	136	126	154	139	153	161	160	167	134	119	130	134	139
1954	155	155	155	128	117	151	147	142	181	145	171	210	199	191	146	123	139	151	153
1955	178	178	179	136	120	175	167	177	223	164	210	276	247	223	162	138	151	170	173
1956	192	192	193	143	126	187	176	193	243	183	229	300	272	239	176	148	161	189	181
1957	203	204	204	147	127	198	176	202	253	187	237	317	291	242	186	162	167	203	177
1958	209	210	210	147	125	203	180	184	271	185	239	378	334	239	184	158	157	206	183
1959	225	225	225	142	117	228	204	205	293	173	247	441	368	258	195	170	163	221	213
1960	249	249	250	146	117	260	217	242	337	192	281	533	423	288	211	181	173	243	222
1961	263	264	264	150	118	275	235	238	365	215	310	560	468	309	220	184	173	257	240
1962	276	276	276	153	119	292	250	232	376	217	314	608	481	309	232	191	177	279	259
1963	286	286	286	157	120	308	256	223	382	219	303	679	472	320	237	193	181	303	268
1962 Mai	282	282	282	153	119	305	288	242	388	206	329	641	494	310	239	204	187	267	302
Juni	285	285	286	155	124	310	297	244	396	225	340	651	505	323	226	127	178	254	317
Juli	258	257	257	145	112	296	298	238	334	200	299	446	447	298	202	164	152	250	291
Aug.	255	254	255	144	110	290	302	229	326	207	270	545	394	264	204	183	144	244	282
Sept.	287	287	287	149	113	305	305	241	395	233	325	662	503	324	247	203	186	270	303
Okt.	290	290	290	153	116	300	303	225	385	221	296	670	488	322	249	206	186	285	290
Nov.	310	311	310	164	130	309	273	233	414	243	321	705	533	351	267	214	197	313	291
Dez.	288	290	287	162	128	282	177	219	404	289	368	608	495	343	241	179	179	335	208
1963 Jan.	253	258	254	158	126	260	78	214	348	191	264	633	446	271	220	199	178	343	79
Febr.	259	263	260	158	121	267	76	213	359	185	290	618	464	284	223	201	178	329	73
März	278	279	278	159	122	295	178	224	384	194	303	727	472	303	235	210	184	317	208
April	293	292	292	158	122	314	287	220	395	204	312	743	482	325	246	215	188	294	326
Mai	292	291	292	158	123	323	324	227	386	207	303	720	469	323	245	206	190	276	340
Juni	304	302	303	160	125	335	321	240	420	246	336	763	514	348	235	120	184	266	378
Juli	267	265	266	148	110	305	329	217	340	201	279	557	424	304	206	173	159	256	321
Aug.	264	263	263	146	108	307	324	217	327	209	264	557	393	272	210	183	147	265	311
Sept.	296	295	295	150	113	321	330	219	401	230	314	717	502	323	253	206	190	296	326
Okt.	307	306	306	157	118	325	322	224	397	228	302	724	485	346	262	210	195	314	315
Nov.	329	329	329	169	131	344	311	243	436	257	332	772	547	387	277	213	206	326	332
Dez.	299	301	299	166	128	307	192	226	404	288	358	641	486	369	241	173	177	355	221
1964 Jan.	281	288	281	167	129	303	135	243	381	193	288	741	465	304	235	204	190	356	165
Febr.	293	295	293	162	122	323	182	258	403	192	306	774	498	328	247	211	192	343	210
März	308	309	308	162	123	339	227	263	423	223	329	779	531	351	261	215	195	344	257
April	307	307	306	159	121	350	318	261	409	209	311	770	510	333	257	216	195	318	314
Mai	329	328	329	165	129	375	333	283	442	240	350	791	552	372	269	187	200	303	382
Juni	314	313	315	156	117	361	349	268	432	238	338	802	539	346	246	144	193	292	339
Juli	291	291	291	154	112	348	345	259	369	209	309	560	482	330	227	176	169	292	316
Aug.	280	279	278	153	109	340	327	262	344	215	275	578	432	289	214	186	138	296	310
Sept.	316	315	315	159	114	359	351	266	420	226	318	766	535	361	267	209	196	321	329
Okt.	333	333	332	162	119	366	336	276	436	230	318	794	567	363	280	215	205	344	327
Nov.	348	349	348	171	127	376	316	280	465	259	351	811	609	393	290	217	211	363	330
Dez.p)	324	326	323	166	123	344	235	252	442	279	359	725	580	...	258	194	189	377	260

Quelle: Statistisches Bundesamt. — +) Bis Dezember 1960 unter Zugrundelegung der 6-Tagewoche, ab Januar 1961 der 5,2-Tagewoche. — [1]) Ohne Kohlenwertstoffindustrie. — p) Vorläufig.

2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland; Indexziffern der Werte (in vH des Umsatzes von 1954, kalendermonatlich)

Zeit	Gesamte Industrie[1])			Grundstoffindustrien			Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien					
										darunter: Maschinenbau						darunter: Textilindustrie		
	Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz
1956 MD.	137	133	103	136	133	102	147	140	105	152	141	108	126	122	103	125	117	107
1957 "	143	144	99	142	144	99	154	153	101	154	154	100	129	131	98	122	124	98
1958 "	142	147	97	137	142	96	163	166	99	154	162	95	119	128	94	102	113	90
1959 "	175	161	109	168	157	107	203	183	111	196	173	113	147	135	109	139	120	116
1960 "	201	186	108	185	180	103	255	214	119	264	205	129	148	151	98	129	133	97
1961 "	201	199	101	179	185	97	254	242	105	255	241	106	160	161	99	136	137	99
1962 "	207	210	98	188	188	100	253	261	97	234	260	90	170	173	99	143	143	100
1963 "	216	216	100	193	191	101	269	271	99	253	261	97	176	177	99	150	147	102
1962 April	205	197	104	184	181	102	253	238	106	234	241	97	167	164	102	143	131	109
Mai	220	216	102	197	197	100	261	268	97	242	269	90	197	171	116	156	138	113
Juni	208	203	103	200	189	106	247	256	97	212	265	80	166	149	112	129	125	103
Juli	202	207	97	196	203	97	246	247	100	244	254	96	148	158	94	125	135	93
Aug.	195	210	92	189	201	94	238	251	95	232	247	94	141	168	84	117	134	87
Sept.	206	223	93	188	194	97	245	282	87	221	260	85	179	182	98	146	147	99
Okt.	231	238	97	203	208	98	268	287	93	238	274	87	220	214	103	183	174	105
Nov.	221	229	96	191	196	97	265	284	93	226	269	84	203	202	101	172	167	103
Dez.	188	202	93	162	161	101	240	277	87	229	287	80	153	158	97	134	132	102
1963 Jan.	199	194	103	173	163	106	256	243	105	239	230	104	157	171	91	150	150	100
Febr.	184	185	99	158	156	101	240	234	103	219	223	98	143	159	90	133	137	97
März	212	215	99	183	183	100	268	277	97	244	271	90	177	176	101	145	146	99
April	217	215	101	194	194	100	261	267	98	243	259	94	188	175	107	162	140	116
Mai	230	221	104	212	205	104	271	270	100	267	262	102	201	175	115	162	141	115
Juni	200	199	101	186	183	101	248	255	97	225	256	88	156	142	110	128	123	104
Juli	220	219	101	210	207	101	284	270	105	261	266	98	147	166	89	121	142	85
Aug.	204	210	97	194	201	97	260	248	105	234	241	97	139	170	82	113	135	84
Sept.	223	235	95	198	203	97	270	294	92	270	267	101	195	199	98	157	162	97
Okt.	257	252	102	219	218	100	312	305	102	305	285	107	244	226	108	210	184	114
Nov.	241	234	103	208	202	103	296	292	102	273	270	101	211	201	105	180	167	108
Dez.	206	218	95	186	175	107	262	301	87	258	315	82	159	165	96	143	138	104
1964 Jan.	227	216	105	203	190	107	295	267	110	301	251	120	167	182	92	150	158	95
Febr.	233	217	107	210	193	109	301	271	111	299	253	118	171	179	95	156	153	102
März	243	231	105	217	202	108	301	292	103	298	279	107	199	189	105	171	154	111
April	262	247	106	241	228	106	313	303	103	304	290	105	223	198	112	181	160	113
Mai	234	218	107	214	205	104	280	269	104	263	263	100	201	166	121	158	134	118
Juni	252	244	104	235	226	104	317	312	101	296	305	97	188	174	108	152	149	102
Juli	251	246	102	244	240	101	317	295	107	328	301	109	171	186	92	146	160	91
Aug.	218	220	99	212	217	98	272	257	106	275	250	110	153	173	89	124	136	91
Sept.	257	263	97	227	235	97	317	326	97	313	293	107	217	218	99	173	177	98
Okt.	272	270	101	237	242	98	323	324	100	317	305	104	254	238	107	202	192	105
Nov.	262	262	100	222	231	96	330	324	102	314	302	104	228	220	103	187	180	104
Dez.p)	254	256	99	217	214	101	348	348	100	344	362	95	178	189	94	154	157	98

Quelle: Statistisches Bundesamt. — [1]) Ohne Bergbau, Bauindustrie, Nahrungs- und Genußmittelindustrie und Energie. — p) Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt

in Tsd

Zeit	Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte: Gesamt	davon: Männer	davon: Frauen	darunter: Beschäftigte in der Industrie	Arbeitslose: Gesamt	davon: Männer	davon: Frauen	Unselbständige Erwerbspersonen	Arbeitslose in vH der unselbst. Erwerbspersonen	Hauptbetragsempfänger [1]	Offene Stellen
1957 D.	19 792,9	13 067,4	6 725,5	7 494,1	758,9	458,1	300,8	20 559,7	3,7	610,2	226,5
1958 „	20 028,7	13 126,7	6 902,0	7 553,7	769,1	500,6	268,5	20 844,8	3,7	640,3	226,3
1959 „	20 611,1	13 531,1	7 080,0	7 589,9	539,9	354,2	185,7	21 105,0	2,6	479,7	290,7
1960 „	21 060,4	13 803,1	7 257,3	8 081,0	270,7	178,3	92,4	21 310,1	1,3	226,1	465,1
1961 „	21 543,3	14 111,7	7 431,6	8 316,0	180,8	117,6	63,2	21 713,9	0,8	135,8	552,1
1962 „	21 986,1	14 348,9	7 637,2	8 339,6	154,5	102,5	52,0	22 143,8	0,7	121,9	573,9
1963 „	22 344,5	14 531,5	7 813,0	8 264,1	185,6	130,3	55,3	22 513,5	0,8	142,6	554,8
1964 „ p)	•	•	•	•	169,1	114,8	54,3	•	0,7	121,2	609,2
1963 April	•	•	•	8 312,9	143,7	86,9	56,8	•	•	119,0	564,0
Mai	•	•	•	8 296,7	124,0	73,5	50,5	•	•	89,3	573,8
Juni	22 447,3	14 603,7	7 843,6	8 263,2	112,1	67,6	44,5	22 559,4	0,5	78,6	597,2
Juli	•	•	•	8 275,3	106,1	64,9	41,2	•	•	73,4	616,9
Aug.	•	•	•	8 267,8	104,2	64,7	39,5	•	•	68,9	626,4
Sept.	22 595,2	14 691,5	7 903,7	8 262,6	104,5	63,6	40,9	22 699,7	0,5	67,3	624,5
Okt.	•	•	•	8 270,9	114,3	68,8	45,5	•	•	69,9	581,0
Nov.	•	•	•	8 265,1	133,0	79,0	54,0	•	•	79,8	517,3
Dez.	22 416,2	14 534,1	7 882,1	8 198,3	252,3	178,5	73,8	22 668,5	1,1	130,6	440,3
1964 Jan.	•	•	•	8 179,4	337,5	252,0	85,5	•	•	250,7	500,7
Febr.	•	•	•	8 195,9	304,7	223,3	81,4	•	•	260,6	585,9
März	•	•	•	8 214,8	227,2	158,5	68,7	•	1,0	206,2	622,9
April	•	•	•	8 294,6	146,6	89,1	57,5	•	•	117,7	614,3
Mai	•	•	•	8 294,4	126,7	77,9	48,8	•	•	86,6	627,1
Juni	•	•	•	8 290,5	112,2	70,5	41,7	•	0,5	75,9	661,9
Juli	•	•	•	8 312,7	105,4	67,6	37,8	•	•	67,7	676,5
Aug.	•	•	•	8 337,4	102,8	65,9	36,9	•	•	62,9	680,9
Sept.	•	•	•	8 358,0	100,3	63,7	36,6	•	0,4	61,0	670,6
Okt.	•	•	•	8 381,1	111,5	69,9	41,6	•	•	66,1	627,3
Nov.	•	•	•	8 406,8	126,8	80,0	46,8	•	•	73,0	571,1
Dez.	•	•	•	•	202,1	140,5	61,6	•	0,9	121,6	501,1

Quelle: Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — [1]) In der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe.

4. Angaben über Steinkohlenbergbau, Stahlindustrie und Bauwirtschaft

Zeit	Steinkohlenbergbau: Förderung fördertäglich	Haldenbestände bei den Zechen [1])	Einfuhr Steinkohle [2]) [3])	Ausfuhr Steinkohle [2]) [3])	Stahlindustrie [3]): Rohstahlerzeugung produktionstäglich	Walzstahlindustrie [4]): Auftragseingänge monatlich	Lieferungen monatlich	Auftragsbestände [1]) monatlich	Bauwirtschaft: Geleistete Arbeitsstunden Insgesamt	darunter Wohnungsbauten	Veranschlagte reine Baukosten für genehmigte Hochbauten [5]): Insgesamt	Wohngebäude	Übrige Hochbauten	Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau [5]) [6])
	Tsd t				Tsd t				Mio		Mio DM			
1958 D.	528,4	13 977	1 374	1 751	73,0	1 140	1 259	3 162	201,8	93,8	1 657,2	1 071,1	586,1	528,6
1959 „	544,4	17 883	746	1 997	94,0	1 622	1 379	6 326	219,6	98,1	1 908,7	1 237,3	671,4	730,4
1960 „	538,6	11 481	621	2 404	103,0	1 878	1 846	5 788	216,8	91,4	2 290,9	1 437,7	853,2	810,5
1961 „	542,4	11 988	616	2 353	100,8	1 710	1 799	3 948	222,2	91,9	2 640,4	1 654,2	986,2	975,6
1962 „	537,7	9 923	676	2 385	100,2	1 744	1 763	3 207	225,4	90,9	2 889,6	1 847,9	1 041,7	1 084,3
1963 „	538,1	3 784	737	2 407	98,7	1 785	1 700	3 834	221,5	87,2	2 849,1	1 819,6	1 029,5	1 074,2
1964 „ p)	538,2	7 765	649	2 088	112,0	2 100	2 013	4 552	...	...	...	...	...	...
1963 Juli	512,2	4 933	924	2 414	98,9	2 040	1 838	3 564	292,3	116,3	3 385,8	2 189,7	1 196,1	1 306,8
Aug.	503,9	4 790	849	2 446	96,7	1 579	1 765	3 309	270,1	105,0	2 992,1	1 962,7	1 029,4	1 133,4
Sept.	522,2	4 361	739	2 382	97,7	1 634	1 785	3 328	270,1	107,7	3 296,7	2 083,6	1 213,1	1 112,4
Okt.	546,6	4 264	633	2 494	100,7	1 961	1 870	3 442	283,4	112,2	3 176,1	2 070,3	1 105,8	1 263,8
Nov.	565,1	4 127	727	2 520	102,2	1 907	1 747	3 587	256,2	100,7	3 092,7	1 797,8	1 294,9	1 152,1
Dez.	555,2	3 784	711	2 323	103,1	1 938	1 610	3 834	167,7	61,2	2 964,0	1 727,5	1 236,5	926,7
1964 Jan.	553,3	4 279	733	2 409	109,5	2 258	1 892	4 231	139,7	53,1	2 494,0	1 472,4	1 021,6	1 084,2
Febr.	568,5	4 941	550	2 224	108,6	2 378	1 955	4 666	165,7	65,6	2 577,8	1 664,4	913,4	1 053,7
März	559,3	5 667	559	2 085	108,5	2 325	1 978	4 989	199,9	76,6	2 891,2	1 805,8	1 085,4	1 287,1
April	544,7	6 521	736	2 165	113,4	2 448	2 121	5 353	267,0	106,4	3 344,3	2 133,6	1 210,7	1 297,3
Mai	527,2	6 711	575	1 890	109,2	2 006	1 819	5 517	259,1	102,7	3 317,6	2 151,6	1 166,0	1 532,5
Juni	520,7	7 226	693	1 996	111,9	2 211	2 048	5 668	274,5	107,6	3 620,7	2 225,7	1 395,0	1 201,6
Juli	513,6	7 811	636	1 991	113,9	2 190	2 115	5 662	279,3	107,8	3 818,9	2 441,6	1 377,3	1 488,4
Aug.	497,4	7 714	598	1 883	113,6	1 737	1 979	5 334	252,4	95,7	3 874,4	2 350,3	1 524,1	1 115,9
Sept.	516,2	7 634	601	1 997	116,5	1 809	2 172	4 998	276,4	107,0	3 724,2	2 402,0	1 322,2	1 422,1
Okt.	545,7	7 860	698	2 179	115,2	2 003	2 155	4 805	277,0	107,0	4 008,0	2 508,5	1 499,5	1 489,3
Nov.	562,8	7 880	682	2 127	115,2	1 832	2 053	4 521	254,5	99,7	3 552,6	2 185,1	1 367,5	1 248,6
Dez. p)	551,3	7 765	732	2 106	109,2	2 026	1 900	4 552	208,7	...	...	...	...	...

[1]) Stand jeweils am Monats- bzw. Jahresende. — [2]) Einschl. Koks. — [3]) Bis einschl. 1958 ohne Saarland. — [4]) Einschl. Halbzeug für Röhrenwerke, Vorprodukte und Edelstahl, jedoch ohne sonstiges Halbzeug und ohne Breitband. — [5]) Bis einschl. 1959 ohne Saarland. — [6]) Durch Kapitalsammelstellen ohne Lebens- und Sozialversicherung. — p) Vorläufig.

5. Einzelhandelsumsätze

Bundesgebiet ohne Berlin [2])

Zeit	Gesamt: in jeweiligen Preisen 1954 = 100	vH [1])	preisbereinigt 1954 = 100	vH [1])	Nahrungs- und Genußmittel: in jeweiligen Preisen 1954 = 100	vH [1])	preisbereinigt 1954 = 100	vH [1])	Bekleidung, Wäsche und Schuhe: in jeweiligen Preisen 1954 = 100	vH [1])	preisbereinigt 1954 = 100	vH [1])	Hausrat, Wohnbedarf: in jeweiligen Preisen 1954 = 100	vH [1])	preisbereinigt 1954 = 100	vH [1])	Sonstiges: in jeweiligen Preisen 1954 = 100	vH [1])	preisbereinigt 1954 = 100	vH [1])
1959 D.	146	105	135	104	143	106	132	104	140	103	132	104	165	106	148	106	155	105	143	105
1960 „	159	109	146	108	151	106	140	106	153	109	142	108	178	108	158	107	172	111	156	109
1961 „	174	109	156	107	162	107	148	106	170	111	154	108	195	110	167	106	189	110	167	107
1962 „	188	108	163	104	173	107	152	103	181	107	160	104	209	107	172	103	210	111	179	107
1963 „	195	104	165	101	178	103	154	101	187	103	161	101	210	101	170	98	223	106	184	102
1963 Jan.	166	106	142	103	160	105	140	102	154	105	134	102	173	101	141	98	193	110	161	106
Febr.	154	101	131	98	160	105	137	101	119	94	104	91	153	93	124	90	189	106	157	103
März	188	104	159	101	179	100	153	97	166	109	144	107	186	97	151	94	229	107	190	104
April	197	103	167	101	182	105	156	103	195	99	169	97	191	98	155	96	229	107	190	103
Mai	196	108	167	106	180	107	155	106	192	113	166	110	201	103	162	100	227	108	189	104
Juni	170	93	145	92	167	94	145	95	153	89	132	87	171	93	138	91	196	97	163	94
Juli	193	108	164	108	177	105	153	109	186	110	161	108	206	102	166	100	227	111	188	108
Aug.	180	104	154	102	180	104	159	105	152	104	132	101	206	102	166	100	201	102	166	99
Sept.	174	102	149	100	162	99	143	98	152	102	131	100	204	102	165	100	204	106	168	103
Okt.	211	105	179	102	179	102	156	99	220	105	189	103	240	104	193	102	230	107	188	104
Nov.	223	104	189	101	183	104	159	102	237	101	203	99	257	104	207	102	235	105	192	102
Dez.	283	104	239	102	223	101	193	99	316	105	271	103	334	104	268	102	315	105	257	102
1964 Jan.	176	106	148	104	168	105	144	103	164	107	141	105	189	109	151	107	203	105	165	102
Febr.	170	111	143	110	173	108	148	108	138	116	118	114	181	118	144	116	202	107	163	104
März	199	106	167	105	187	104	160	104	181	109	154	107	204	110	162	107	239	104	194	102
April	205	104	172	103	183	101	156	100	194	100	165	98	212	111	168	108	250	109	204	107
Mai	198	101	165	99	182	101	155	100	203	106	173	104	198	99	157	97	220	97	180	95
Juni	191	113	161	111	182	109	156	107	170	111	144	109	199	117	158	115	230	117	188	115
Juli	208	108	173	105	193	109	162	106	198	106	168	104	226	110	179	108	237	105	193	103
Aug.	183	101	152	98	184	102	155	98	148	97	125	95	213	104	169	102	207	103	168	101
Sept.	193	111	160	108	177	109	150	105	173	113	146	111	229	112	181	110	221	109	179	107
Okt.	232	110	193	107	195	109	165	106	250	113	210	111	262	109	207	107	241	105	194	103
Nov.	234	105	193	103	185	101	156	98	251	106	211	104	277	108	217	105	248	106	199	104
Dez. p)	311	110	257	107	248	111	208	108	334	106	281	103	366	110	287	107	351	111	280	109

Quelle: Statistisches Bundesamt. — [1]) In vH der gleichen Zeit des Vorjahres. — [2]) Bis einschl. Dezember 1960 ohne Saarland. — p) Vorläufig.

6. Großhandels- und Erzeugerpreise

Zeit	Preisindex ausgewählter Grundstoffe [1]) gesamt 1958 = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	davon land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft	industrieller Herkunft	Index der Erzeugerpreise [2]) industrieller Produkte gesamt 1958 = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	darunter Grundstoff- und Produktionsgüter-Industrien	Investitionsgüter-Industrien	Verbrauchsgüter-Industrien	Index der Erzeugerpreise [2]) landwirtschaftlicher Produkte gesamt Wj. 1957/59 = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	darunter Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte	Preisindex [4]) für Wohngebäude gesamt 1958 = 100 Bauleistungen am Gebäude	Baunebenleistungen	Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter [5]) 1958 = 100	Index der Weltmarktpreise [6]) gesamt 1958 [3]) = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr
1951 D.	91,1	+20,8	101,5	84,2	97,4	+18,6	92,9	90,7	123,4	89,1	+15,6	90,1	88,9	83,6	·	·	·	·
1952 „	96,6	+ 6,0	98,8	95,1	99,6	+ 2,3	101,1	98,6	105,8	87,4	— 1,9	92,1	85,1	89,1	·	·	111,9	·
1953 „	94,4	— 2,3	94,6	94,2	97,1	— 2,5	96,4	97,0	98,2	86,2	— 1,4	84,6	87,4	86,1	·	·	104,7	— 6,4
1954 „	94,8	+ 0,4	98,7	92,3	95,5	— 1,6	94,5	94,3	97,2	89,6	+ 3,9	93,2	87,9	86,6	·	102,8	105,6	+ 0,8
1955 „	97,1	+ 2,4	97,2	97,0	97,2	+ 1,8	99,3	95,3	97,5	94,7	+ 5,7	96,3	94,0	91,2	·	103,1	106,1	+ 0,5
1956 „	99,6	+ 2,6	100,6	99,0	98,6	+ 1,4	100,6	97,1	98,7	98,4	+ 3,9	100,5	97,6	93,7	·	106,9	108,0	+ 1,8
1957 „	101,3	+ 1,7	101,5	101,2	100,4	+ 1,8	101,7	99,1	101,8	99,6	+ 1,2	103,2	98,2	97,0	·	105,5	109,8	+ 1,7
1958 „	100,0	— 1,3	100,0	100,0	100,0	— 0,4	100,0	100,0	100,0	100,4	+ 0,8	96,8	101,8	100,0	100,0	100,0	100,0	— 9,0
1959 „	100,5	+ 0,5	102,4	99,3	99,2	— 0,8	99,0	99,2	97,8	102,9	+ 2,5	107,5	101,1	105,3	104,7	97,5	98,4	— 1,6
1960 „	100,5	± 0	100,5	100,5	100,4	+ 1,2	99,9	100,7	101,3	98,1	— 4,7	88,5	101,8	113,2	111,6	98,2	98,2	— 0,2
1961 „	100,2	— 0,3	100,0	100,3	101,9	+ 1,5	99,8	103,6	103,8	102,7	+ 4,7	105,8	101,6	121,8	118,7	94,5	95,1	— 3,2
1962 „	100,1	— 0,1	100,4	100,0	103,0	+ 1,1	99,4	106,8	105,0	104,6	+ 1,9	107,3	103,5	132,4	127,5	93,6	93,2	— 2,0
1963 „	101,1	+ 1,0	103,4	99,6	103,6	+ 0,6	98,8	107,3	107,0	106,3	+ 1,6	92,8	111,4	140,3	134,1	95,8	101,2	+ 8,6
1964 „ [p])	103,3	+ 2,2	106,0	101,5	105,2	+ 1,5	100,3	108,7	109,4	·	·	·	·	147,8	140,3	97,8	·	·
1962 Dez.	100,7	+ 0,3	101,9	99,9	103,4	+ 0,1	99,0	107,4	105,6	105,3	+ 1,3	104,7	105,5	·	·	94,4	95,1	+ 1,5
1963 Jan.	100,2	— 0,5	100,8	99,8	103,5	+ 0,1	99,1	107,3	106,0	106,3	+ 0,9	114,9	103,0	·	·	95,6	96,6	+ 1,6
Febr.	100,4	+ 0,2	101,3	99,9	103,6	+ 0,1	99,2	107,2	106,4	108,3	+ 1,9	123,0	102,7	136,9	131,2	96,2	97,9	+ 1,3
März	100,5	+ 0,1	101,5	99,8	103,6	± 0	99,1	107,2	106,5	108,8	+ 0,5	123,7	103,2	·	·	96,6	98,2	+ 0,3
April	100,3	— 0,2	101,6	99,5	103,5	— 0,1	98,9	107,2	106,6	108,2	— 0,6	122,1	102,9	·	·	95,7	99,7	+ 1,5
Mai	100,7	+ 0,4	102,8	99,3	103,4	— 0,1	98,7	107,2	106,7	107,6	— 0,6	116,3	104,2	140,4	134,3	95,3	103,7	+ 4,1
Juni	100,8	+ 0,1	103,1	99,2	103,4	± 0	98,6	107,2	106,9	107,3	— 0,3	107,4	107,3	·	·	95,1	101,5	— 2,2
Juli	100,3	— 0,5	102,0	99,2	103,4	± 0	98,6	107,3	107,1	105,5	— 1,7	99,1	107,9	·	·	94,7	100,9	— 0,6
Aug.	100,5	+ 0,2	102,4	99,3	103,5	+ 0,1	98,6	107,3	107,1	105,1	— 0,4	93,2	109,5	141,6	135,2	95,0	98,6	— 2,2
Sept.	100,7	+ 0,2	102,9	99,3	103,6	+ 0,1	98,6	107,3	107,3	105,8	+ 0,7	92,4	110,8	·	·	95,6	100,0	+ 1,4
Okt.	101,9	+ 1,2	105,2	99,8	103,9	+ 0,3	98,5	107,4	107,5	106,8	+ 0,9	90,6	112,9	·	·	96,2	104,9	+ 4,9
Nov.	102,9	+ 1,0	107,6	99,9	104,0	+ 0,1	98,6	107,4	107,9	109,0	+ 2,1	91,3	115,7	142,2	135,7	96,1	107,1	+ 2,0
Dez.	103,6	+ 0,7	109,1	100,0	104,1	+ 0,1	98,7	107,4	108,0	110,9	+ 1,7	94,2	117,1	·	·	96,9	105,6	— 1,4
1964 Jan.	104,0	+ 0,4	110,0	100,1	104,3	+ 0,2	98,7	107,5	108,5	111,3	+ 0,4	98,2	116,1	·	·	96,9	107,1	+ 1,4
Febr.	103,9	— 0,1	109,0	100,5	104,4	+ 0,1	99,0	107,6	108,7	110,1	— 1,1	96,6	115,2	143,2	136,5	97,3	106,2	— 0,8
März	102,8	— 1,1	106,1	100,6	104,5	+ 0,1	99,2	107,8	108,9	107,3	— 2,5	96,3	111,4	·	·	97,8	105,3	— 0,8
April	102,1	— 0,7	103,9	100,9	104,6	+ 0,1	99,6	108,0	109,1	105,2	— 2,0	98,7	107,6	·	·	98,6	106,8	+ 1,4
Mai	102,2	+ 0,1	104,5	100,8	104,6	± 0	99,7	108,2	109,1	105,4	+ 0,2	98,9	107,8	148,5	140,9	97,9	105,1	— 1,6
Juni	102,5	+ 0,3	104,6	101,1	104,7	+ 0,1	99,8	108,3	109,1	105,5	+ 0,1	99,5	107,8	·	·	97,4	103,1	— 1,9
Juli	102,6	+ 0,1	104,7	101,2	104,8	+ 0,1	99,9	108,4	109,2	108,9	+ 3,2	109,2	108,8	·	·	97,5	102,7	— 0,4
Aug.	103,1	+ 0,5	105,2	101,7	105,1	+ 0,3	100,4	108,7	109,4	108,4	— 0,5	102,5	110,6	149,2	141,5	97,5	103,0	+ 0,3
Sept.	103,0	— 0,1	104,4	102,1	105,7	+ 0,6	101,1	109,1	110,1	106,8	— 1,5	100,6	109,2	·	·	97,3	103,8	+ 0,8
Okt.	103,9	+ 0,9	105,5	102,9	106,2	+ 0,5	101,9	109,8	110,3	107,3	+ 0,5	100,0	110,1	·	·	98,0	106,1	+ 2,2
Nov.	104,6	+ 0,7	106,6	103,3	106,6	+ 0,4	102,2	110,6	110,4	109,3	+ 1,9	102,1	112,0	150,2	142,4	98,8	105,9	— 0,2
Dez. [p])	104,8	+ 0,2	107,5	103,0	106,5	— 0,1	101,9	110,7	110,4	110,9	+ 1,5	104,2	113,4	·	·	98,9	103,6	— 2,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — [1]) Ergebnisse beziehen sich a) bei den inländischen Erzeugnissen auf das Bundesgebiet ohne Berlin; bis einschl. 1959 ohne Saarland, b) bei den Einfuhren bis einschl. 1957 ohne Saarland und Berlin. — [2]) Ohne Berlin; bis einschl. 1959 ohne Saarland. — [3]) Umbasierung der Originalreihe 1952—1956 = 100. — [4]) Ohne Berlin; bis einschl. 1960 ohne Saarland. — [5]) Bis einschl. 1957 ohne Saarland. — [6]) Für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe; Quelle: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — [p]) Vorläufig.

7. Verbraucherpreise und Löhne

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung [1]) [2]) Vier-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte gesamt 1962 = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	darunter: Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten	Elektrizität, Gas, Brennstoffe	Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	für Körper- und Gesundheitspflege	Index der Einzelhandelspreise [3]) gesamt 1958 [4]) = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	Löhne der Industriearbeiter [5]) einschl. Bergbau Durchschnittliche Brutto-Stundenverdienste 1958 = 100	Durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit	Durchschnittliche Brutto-Wochenverdienste
1951 D.	84,9	+ 7,7	·	·	·	·	·	·	·	98	+ 9,3	63,4	104,5	66,7
1952 „	86,7	+ 2,1	·	·	·	·	·	·	·	98	— 0,5	68,3	104,6	71,8
1953 „	85,1	— 1,8	·	·	·	·	·	·	·	94	— 4,2	71,5	105,1	75,5
1954 „	85,3	+ 0,2	·	·	·	·	·	·	·	93	— 0,6	73,4	106,1	78,3
1955 „	86,7	+ 1,6	·	·	·	·	·	·	·	94	+ 1,0	78,4	106,7	83,9
1956 „	88,9	+ 2,5	·	·	·	·	·	·	·	96	+ 1,6	86,1	105,2	90,7
1957 „	90,7	+ 2,0	·	·	·	·	·	·	·	98	+ 2,6	93,6	102,0	95,5
1958 „	92,7	+ 2,2	·	·	·	·	·	·	·	100	+ 2,1	100,0	100,0	100,0
1959 „	93,6	+ 1,0	·	·	·	·	·	·	·	101	+ 0,6	105,4	99,7	105,1
1960 „	94,9	+ 1,4	·	·	·	·	·	·	·	101	+ 0,7	115,2	99,8	115,1
1961 „	97,1	+ 2,3	·	·	·	·	·	·	·	103	+ 2,0	127,1	99,6	126,7
1962 „	100	+ 3,0	100	100	100	100	100	100	100	107	+ 3,8	141,7	98,3	139,6
1963 „	103,0	+ 3,0	102,9	102,2	105,6	102,7	102,0	104,6	102,9	109	+ 2,1	152,3	97,7	149,1
1964 „ [p])	105,4	+ 2,3	105,0	104,3	112,1	104,2	103,4	105,7	105,6	112	+ 2,0	·	·	·
1962 Dez.	100,7	+ 0,4	100,4	101,0	100,9	101,6	101,1	100,6	101,7	108	+ 0,4	·	·	·
1963 Jan.	102,0	+ 1,3	102,1	101,3	103,5	101,9	101,3	103,5	102,0	109	+ 0,7	·	·	·
Febr.	103,0	+ 1,0	104,0	101,5	104,3	102,8	101,5	103,5	102,1	110	+ 0,8	147,2	96,5	142,6
März	103,3	+ 0,3	104,4	101,8	104,5	102,7	101,6	104,4	102,3	110	+ 0,3	·	·	·
April	103,4	+ 0,1	104,2	102,0	105,3	102,1	101,7	104,6	102,4	110	± 0	·	·	·
Mai	103,1	— 0,3	103,5	102,2	105,4	101,3	101,7	104,6	102,7	109	— 0,4	151,6	97,8	148,7
Juni	103,0	— 0,1	103,3	102,2	105,5	101,3	101,8	104,7	102,8	109	— 0,2	·	·	·
Juli	102,7	— 0,3	102,2	102,3	105,9	101,6	102,1	104,8	103,0	109	+ 0,2	·	·	·
Aug.	102,3	— 0,4	101,0	102,4	106,1	101,8	102,2	104,6	103,1	109	— 0,7	154,1	97,5	150,8
Sept.	102,5	+ 0,2	101,3	102,6	106,2	102,4	102,4	105,0	103,2	109	+ 0,2	·	·	·
Okt.	103,1	+ 0,6	102,2	102,7	106,5	104,3	102,5	105,0	103,4	110	+ 0,7	·	·	·
Nov.	103,5	+ 0,4	102,8	102,9	106,8	104,7	102,3	105,0	103,6	110	+ 0,3	156,4	98,6	154,1
Dez.	104,0	+ 0,5	103,6	103,0	107,7	104,9	102,4	105,1	103,8	110	+ 0,2	·	·	·
1964 Jan.	104,6	+ 0,6	104,6	103,3	109,1	105,1	102,6	105,2	104,1	111	+ 0,5	158,1	95,7	151,8
Febr.	104,7	+ 0,1	104,5	103,5	109,5	105,0	102,8	105,2	104,3	111	+ 0,2	·	·	·
März	104,9	+ 0,2	104,7	103,7	109,9	104,8	102,9	105,5	104,5	111	+ 0,1	·	·	·
April	105,1	+ 0,2	105,0	104,0	111,4	103,3	102,9	105,6	104,7	111	+ 0,1	164,1	96,7	159,2
Mai	105,2	+ 0,1	105,0	104,1	111,6	102,9	103,1	105,6	105,2	111	± 0	·	·	·
Juni	105,3	+ 0,1	105,1	104,1	111,6	103,1	103,4	105,6	105,7	111	— 0,1	·	·	·
Juli	105,7	+ 0,4	105,8	104,2	112,4	103,3	103,4	105,7	105,8	112	+ 1,0	166,9	97,2	163,0
Aug.	105,5	— 0,2	104,9	104,3	112,7	103,5	103,7	105,7	106,0	112	— 0,2	·	·	·
Sept.	105,5	± 0	104,7	104,6	113,1	104,0	103,8	105,9	106,2	112	± 0	·	·	·
Okt.	105,7	+ 0,2	104,5	104,9	114,2	104,8	104,1	105,9	106,3	112	+ 0,1	·	·	·
Nov.	106,2	+ 0,5	105,4	105,1	114,6	105,0	104,2	106,0	107,0	113	+ 0,4	·	·	·
Dez. [p])	106,4	+ 0,2	105,8	105,2	114,8	105,1	104,3	106,0	107,2	113	+ 0,4	·	·	·

Quelle: Statistisches Bundesamt. — [1]) Bis Dezember 1959 ohne Saarland; bis Dezember 1961 ohne Berlin. — [2]) Bis Dezember 1956 „Warenkorb 1950"; von Januar 1957 bis Dezember 1960 „Warenkorb 1958"; ab Januar 1961 „Warenkorb 1962"; Verkettung der Reihen über Januar 1957 bzw. Januar 1961. — [3]) Ohne Berlin; bis Dezember 1959 ohne Saarland. — [4]) Umbasierung der Originalreihe 1950 = 100. — [5]) Bis November 1957 ohne Saarland, bis November 1963 ohne Berlin. Ab April 1964 einschl. Bergmannsprämie im Steinkohlen- und Eisenerzbergbau. — [p]) Vorläufig.

8. Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts*)

in jeweiligen Preisen

Bis 1960 (erster Wert) Bundesgebiet ohne Berlin

Position	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1960	1961	1962 P)	1963 P)
	Mrd DM														
I. Entstehung des Bruttosozialprodukts															
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10,2	12,3	13,3	13,4	13,8	14,5	15,0	15,6	16,5	16,9	17,5	17,7	17,9	18,1	19,5
Warenproduzierendes Gewerbe [1])	48,5	61,3	69,3	76,1	82,6	95,8	105,2	113,2	120,4	131,7	148,4	158,1	174,7	189,8	198,3
Handel und Verkehr [2])	19,4	23,1	27,8	28,6	30,2	35,2	39,1	43,5	46,2	50,3	55,4	58,5	63,4	69,7	74,0
Dienstleistungsbereiche [3])	19,7	22,8	26,1	28,9	31,7	35,3	39,8	44,0	48,1	51,9	58,1	62,4	70,6	77,3	85,2
Brutto-Inlandsprodukt	97,8	119,4	136,5	147,0	158,2	180,8	199,0	216,4	231,2	250,8	279,4	296,6	326,6	354,9	377,0
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	— 0,3	— 0,4	— 0,2	— 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,2	— 0,4	— 0,4	— 0,4
Bruttosozialprodukt	97,9	119,5	136,6	147,1	157,9	180,4	198,8	216,3	231,5	250,9	279,8	296,8	326,2	354,5	376,6
	vH des Brutto-Inlandsprodukts														
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10,4	10,3	9,8	9,1	8,7	8,0	7,5	7,2	7,1	6,7	6,3	6,0	5,5	5,1	5,2
Warenproduzierendes Gewerbe [1])	49,6	51,3	50,8	51,8	52,2	53,0	52,9	52,3	52,1	52,5	53,1	53,3	53,5	53,5	52,7
Handel und Verkehr [2])	19,9	19,3	20,4	19,4	19,1	19,5	19,6	20,1	20,0	20,1	19,8	19,7	19,4	19,7	19,6
Dienstleistungsbereiche [3])	20,2	19,1	19,1	19,7	20,0	19,5	20,0	20,4	20,8	20,7	20,8	21,0	21,6	21,8	22,6
Brutto-Inlandsprodukt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Mrd DM														
II. Verwendung des Bruttosozialprodukts															
Privater Verbrauch	63,4	73,7	81,8	89,6	95,1	106,2	117,8	128,2	137,7	146,5	158,9	170,0	186,8	204,0	215,0
Staatsverbrauch															
Ziviler Aufwand	9,6	11,4	13,3	14,9	16,1	17,8	19,9	22,0	24,6	25,8	28,5	31,0	34,6	38,2	41,8
Verteidigungsaufwand [4])	4,4	6,1	7,5	6,3	5,9	6,1	5,4	5,4	6,0	7,8	9,2	9,4	11,5	14,9	16,7
Staatsverbrauch insgesamt	14,0	17,5	20,8	21,2	22,0	23,8	25,4	27,3	30,6	33,5	37,7	40,4	46,1	53,1	58,5
Brutto-Investitionen															
Ausrüstungen	9,3	12,0	11,7	15,2	17,3	21,6	23,4	23,8	25,6	28,5	33,9	35,6	40,7	44,7	45,6
Bauten	8,9	10,4	13,9	14,0	15,5	19,1	21,4	22,7	24,8	29,5	33,1	35,0	40,1	45,4	49,1
Anlagen insgesamt	18,1	22,3	25,6	29,1	32,8	40,7	44,8	46,5	50,4	58,0	67,0	70,6	80,7	90,1	94,7
Vorratsveränderungen	+ 3,7	+ 3,7	+ 5,1	+ 1,9	+ 2,8	+ 5,6	+ 4,0	+ 5,3	+ 3,7	+ 4,2	+ 8,0	+ 8,6	+ 5,9	+ 3,7	+ 3,3
Brutto-Investitionen insgesamt	21,8	26,0	30,7	31,0	35,6	46,3	48,8	51,8	54,1	62,2	75,0	79,2	86,6	93,8	97,9
Außenbeitrag [5])	— 1,3	+ 2,3	+ 3,3	+ 5,4	+ 5,2	+ 4,1	+ 6,9	+ 9,0	+ 9,1	+ 8,7	+ 8,2	+ 7,2	+ 6,8	+ 3,7	+ 5,0
Bruttosozialprodukt	97,9	119,5	136,6	147,1	157,9	180,4	198,8	216,3	231,5	250,9	279,9	296,8	326,2	354,5	376,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — *) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — [1]) Bergbau, Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe. — [2]) Einschl. Nachrichtenübermittlung. — [3]) Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungen. — [4]) Bis 5. 5. 1955 Besatzungskosten. — [5]) Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland, mit dem Währungsgebiet der DM-Ost und — bis 1960 (erster Wert) — mit Berlin (West). — P) Vorläufig.

9. Masseneinkommen*)

Bis 1960 (erster Wert) Bundesgebiet ohne Berlin

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter		Abzüge		Nettolöhne und -gehälter (1 ./. 3)		Beamtenpensionen netto [1])		Sozialrenten und Unterstützungen		Masseneinkommen (5 + 7 + 9)	
	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1950	39,8	.	5,0	.	34,8	.	2,1	.	9,7	.	46,6	.
1951	48,4	+ 21,5	6,8	+ 34,9	41,6	+ 19,5	2,4	+ 15,0	10,8	+ 11,5	54,8	+ 17,7
1952	53,9	+ 11,4	7,9	+ 16,7	46,0	+ 10,5	3,0	+ 25,1	12,5	+ 15,7	61,5	+ 12,2
1953	59,4	+ 10,2	8,5	+ 7,3	50,9	+ 10,6	3,4	+ 11,2	13,6	+ 9,3	67,8	+ 10,4
1954	65,0	+ 9,4	9,1	+ 7,0	55,9	+ 9,8	3,7	+ 9,7	14,3	+ 4,8	73,8	+ 8,8
1955	73,9	+ 13,8	10,5	+ 15,6	63,4	+ 13,6	4,0	+ 7,4	16,2	+ 13,6	83,6	+ 13,3
1956	82,9	+ 12,1	12,1	+ 14,8	70,8	+ 11,6	4,3	+ 8,4	18,3	+ 12,9	93,4	+ 11,7
1957	89,7	+ 8,2	12,7	+ 5,2	77,0	+ 8,8	4,6	+ 7,4	23,1	+ 26,6	104,8	+ 12,2
1958	96,8	+ 7,9	14,4	+ 13,7	82,3	+ 6,9	5,0	+ 7,8	26,2	+ 13,4	113,6	+ 8,4
1959	103,9	+ 7,4	15,3	+ 6,0	88,6	+ 7,6	5,1	+ 1,5	27,3	+ 4,0	121,0	+ 6,5
1960	116,8	+ 12,5	18,5	+ 21,0	98,3	+ 11,0	5,4	+ 5,4	28,3	+ 3,5	131,9	+ 9,0
1960	124,2	.	19,6	.	104,6	.	5,9	.	30,8	.	141,3	.
1961	140,1	+ 12,8	23,0	+ 17,1	117,1	+ 12,0	6,6	+ 11,6	33,6	+ 9,1	157,3	+ 11,3
1962 P)	155,2	+ 10,7	26,1	+ 13,6	129,0	+ 10,2	7,3	+ 10,6	36,7	+ 9,1	173,0	+ 10,0
1963 P)	166,5	+ 7,3	28,7	+ 9,7	137,8	+ 6,8	8,1	+ 11,6	38,8	+ 5,8	184,8	+ 6,8
1960 1. Vj.	27,8	.	4,0	.	23,8	.	1,4	.	8,0	.	33,2	.
2. „	30,8	.	4,7	.	26,1	.	1,4	.	7,3	.	34,9	.
3. „	32,2	.	5,3	.	26,9	.	1,5	.	7,6	.	36,1	.
4. „	33,4	.	5,7	.	27,7	.	1,5	.	7,9	.	37,1	.
1961 1. Vj.	31,9	+ 14,9	4,9	+ 23,7	27,0	+ 13,4	1,6	+ 15,0	8,3	+ 4,1	37,0	+ 11,2
2. „	34,9	+ 13,0	5,6	+ 18,5	29,3	+ 12,0	1,6	+ 15,0	8,1	+ 10,1	39,0	+ 11,7
3. „	35,8	+ 11,1	6,0	+ 14,0	29,8	+ 10,6	1,6	+ 8,0	8,4	+ 9,6	39,8	+ 10,3
4. „	37,6	+ 12,4	6,5	+ 14,2	31,0	+ 12,1	1,7	+ 8,8	8,9	+ 12,8	41,6	+ 12,1
1962 P) 1. Vj.	35,0	+ 9,8	5,3	+ 11,0	29,7	+ 9,8	1,7	+ 5,7	9,4	+ 13,5	40,8	+ 10,5
2. „	38,9	+ 11,5	6,4	+ 14,8	32,4	+ 10,9	1,8	+ 9,4	9,0	+ 12,0	43,3	+ 11,1
3. „	39,8	+ 11,4	6,8	+ 14,1	33,0	+ 10,8	1,8	+ 12,2	8,9	+ 6,4	43,7	+ 10,0
4. „	41,4	+ 10,2	7,5	+ 15,3	33,9	+ 9,2	1,9	+ 15,1	9,3	+ 4,7	45,1	+ 8,4
1963 P) 1. Vj.	37,0	+ 5,5	5,9	+ 10,4	31,1	+ 4,6	1,9	+ 11,4	10,3	+ 9,2	43,3	+ 6,0
2. „	41,9	+ 7,8	7,0	+ 8,3	35,0	+ 7,8	2,0	+ 13,2	9,4	+ 3,5	46,4	+ 7,1
3. „	43,0	+ 7,9	7,4	+ 8,8	35,5	+ 7,7	2,0	+ 10,3	9,4	+ 5,3	46,9	+ 7,3
4. „	44,6	+ 7,8	8,4	+ 11,2	36,3	+ 7,0	2,2	+ 11,5	9,8	+ 5,0	48,2	+ 6,8
1964 P) 1. Vj.	41,7	+ 12,7	6,6	+ 12,6	35,0	+ 12,7	2,1	+ 8,2	10,5	+ 2,3	47,6	+ 10,0
2. „	45,9	+ 9,6	7,8	+ 11,6	38,2	+ 9,2	2,1	+ 3,2	10,6	+ 12,7	50,8	+ 9,6
3. „	46,6	+ 8,5	8,5	+ 14,4	38,1	+ 7,3	2,1	+ 2,8	10,6	+ 12,7	50,8	+ 8,1

*) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — [1]) Nach Abzug direkter Steuer. — P) Vorläufig.

IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Amsterdam			Brüssel			Kopenhagen			Lissabon		
	100 hfl			100 bfrs			100 dkr			100 Esc		
	Parität: 110,4972 DM			Parität: 8,00 DM			Parität: 57,9111 DM			Parität: 13,9130 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1964												
Dez. 1.	110,705	110,595	110,815	8,018	8,008	8,028	57,520	57,460	57,580	13,850	13,830	13,870
2.	110,715	110,605	110,825	8,016	8,006	8,026	57,530	57,470	57,590	13,849	13,829	13,869
3.	110,715	110,605	110,825	8,017	8,007	8,027	57,530	57,470	57,590	13,840	13,820	13,860
4.	110,715	110,605	110,825	8,016	8,006	8,026	57,535	57,475	57,595	13,840	13,820	13,860
7.	110,705	110,595	110,815	8,016	8,006	8,026	57,520	57,460	57,580	13,841	13,821	13,861
8.	110,700	110,590	110,810	8,017	8,007	8,027	57,530	57,470	57,590	13,842	13,822	13,862
9.	110,695	110,585	110,805	8,014	8,004	8,024	57,530	57,470	57,590	13,842	13,822	13,862
10.	110,705	110,595	110,815	8,014	8,004	8,024	57,530	57,470	57,590	13,842	13,822	13,862
11.	110,710	110,600	110,820	8,012	8,002	8,022	57,525	57,465	57,585	13,837	13,817	13,857
14.	110,690	110,580	110,800	8,013	8,003	8,023	57,550	57,490	57,610	13,844	13,824	13,864
15.	110,695	110,585	110,805	8,011	8,001	8,021	57,535	57,475	57,595	13,842	13,822	13,862
16.	110,650	110,540	110,760	8,007	7,997	8,017	57,495	57,435	57,555	13,836	13,816	13,856
17.	110,655	110,545	110,765	8,007	7,997	8,017	57,480	57,420	57,540	13,834	13,814	13,854
18.	110,655	110,545	110,765	7,997	7,987	8,007	57,465	57,405	57,525	13,833	13,813	13,853
21.	110,650	110,540	110,760	8,001	7,991	8,011	57,465	57,405	57,525	13,832	13,812	13,852
22.	110,645	110,535	110,755	8,007	7,997	8,017	57,460	57,400	57,520	13,833	13,813	13,853
23.	110,640	110,530	110,750	8,011	8,001	8,021	57,475	57,415	57,535	13,828	13,808	13,848
24.	110,630	110,520	110,740	8,011	8,001	8,021	57,480	57,420	57,540	13,828	13,808	13,848
28.	110,650	110,540	110,760	8,012	8,002	8,022	57,465	57,405	57,525	13,830	13,810	13,850
29.	110,645	110,535	110,755	8,009	7,999	8,019	57,475	57,415	57,535	13,832	13,812	13,852
30.	110,670	110,560	110,780	8,013	8,003	8,023	57,500	57,440	57,560	13,833	13,813	13,853
31.	110,690	110,580	110,800	8,016	8,006	8,026	57,510	57,450	57,570	13,850	13,830	13,870
1965												
Jan. 4.	110,730	110,620	110,840	8,016	8,006	8,026	57,550	57,490	57,610	13,845	13,825	13,865
5.	110,705	110,595	110,815	8,015	8,005	8,025	57,565	57,505	57,625	13,850	13,830	13,870
6.	110,690	110,580	110,800	8,017	8,007	8,027	57,570	57,510	57,630	13,850	13,830	13,870
7.	110,615	110,505	110,725	8,016	8,006	8,026	57,525	57,465	57,585	13,843	13,823	13,863
8.	110,650	110,540	110,760	8,012	8,002	8,022	57,475	57,415	57,535	13,834	13,814	13,854
11.	110,670	110,560	110,780	8,014	8,004	8,024	57,510	57,450	57,570	13,842	13,822	13,862
12.	110,705	110,595	110,815	8,017	8,007	8,027	57,540	57,480	57,600	13,845	13,825	13,865
13.	110,700	110,590	110,810	8,015	8,005	8,025	57,525	57,465	57,585	13,847	13,827	13,867
14.	110,720	110,610	110,830	8,017	8,007	8,027	57,520	57,460	57,580	13,846	13,826	13,866
15.	110,740	110,630	110,850	8,018	8,008	8,028	57,525	57,465	57,585	13,846	13,826	13,866

Zeit	London			Madrid			Mailand/Rom			Montreal			New York		
	1 £			100 Ptas			1 000 Lit			1 kan$			1 US-$		
	Parität: 11,20 DM			Parität: 6,6667 DM			Parität: 6,40 DM			Parität: 3,70 DM			Parität: 4,00 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1964															
Dez. 1.	11,107	11,097	11,117	6,648	6,638	6,658	6,367	6,357	6,377	3,7055	3,7005	3,7105	3,9778	3,9728	3,9828
2.	11,105	11,095	11,115	6,646	6,636	6,656	6,366	6,356	6,376	3,6993	3,6943	3,7043	3,9775	3,9725	3,9825
3.	11,099	11,089	11,109	6,646	6,636	6,656	6,366	6,356	6,376	3,6990	3,6940	3,7040	3,9773	3,9723	3,9823
4.	11,101	11,091	11,111	6,645	6,635	6,655	6,366	6,356	6,376	3,6995	3,6945	3,7045	3,9772	3,9722	3,9822
7.	11,099	11,089	11,109	6,644	6,634	6,654	6,366	6,356	6,376	3,6958	3,6908	3,7008	3,9771	3,9721	3,9821
8.	11,099	11,089	11,109	6,646	6,636	6,656	6,367	6,357	6,377	3,6970	3,6920	3,7020	3,9776	3,9726	3,9826
9.	11,098	11,088	11,108	6,644	6,634	6,654	6,366	6,356	6,376	3,6980	3,6930	3,7030	3,9770	3,9720	3,9820
10.	11,097	11,087	11,107	6,646	6,636	6,656	6,366	6,356	6,376	3,6981	3,6931	3,7031	3,9770	3,9720	3,9820
11.	11,096	11,086	11,106	6,644	6,634	6,654	6,367	6,357	6,377	3,6984	3,6934	3,7034	3,9771	3,9721	3,9821
14.	11,099	11,089	11,109	6,645	6,635	6,655	6,367	6,357	6,377	3,6990	3,6940	3,7040	3,9774	3,9724	3,9824
15.	11,098	11,088	11,108	6,645	6,635	6,655	6,366	6,356	6,376	3,7000	3,6950	3,7050	3,9774	3,9724	3,9824
16.	11,092	11,082	11,102	6,642	6,632	6,652	6,363	6,353	6,373	3,6987	3,6937	3,7037	3,9750	3,9700	3,9800
17.	11,091	11,081	11,101	6,642	6,632	6,652	6,363	6,353	6,373	3,7017	3,6967	3,7067	3,9752	3,9702	3,9802
18.	11,091	11,081	11,101	6,643	6,633	6,653	6,363	6,353	6,373	3,6988	3,6938	3,7038	3,9751	3,9701	3,9801
21.	11,089	11,079	11,099	6,643	6,633	6,653	6,363	6,353	6,373	3,6985	3,6935	3,7035	3,9751	3,9701	3,9801
22.	11,091	11,081	11,101	6,642	6,632	6,652	6,362	6,352	6,372	3,6992	3,6942	3,7042	3,9748	3,9698	3,9798
23.	11,089	11,079	11,099	6,641	6,631	6,651	6,362	6,352	6,372	3,7020	3,6970	3,7070	3,9744	3,9694	3,9794
24.	11,087	11,077	11,097	6,642	6,632	6,652	6,363	6,353	6,373	3,6993	3,6943	3,7043	3,9746	3,9696	3,9796
28.	11,090	11,080	11,100	6,641	6,631	6,651	6,363	6,353	6,373	3,7022	3,6972	3,7072	3,9748	3,9698	3,9798
29.	11,090	11,080	11,100	6,641	6,631	6,651	6,362	6,352	6,372	3,7040	3,6990	3,7090	3,9746	3,9696	3,9796
30.	11,092	11,082	11,102	6,642	6,632	6,652	6,364	6,354	6,374	3,7049	3,6999	3,7099	3,9758	3,9708	3,9808
31.	11,096	11,086	11,106	6,645	6,635	6,655	6,366	6,356	6,376	3,7053	3,7003	3,7103	3,9770	3,9720	3,9820
1965															
Jan. 4.	11,103	11,093	11,113	6,645	6,635	6,655	6,368	6,358	6,378	3,7052	3,7002	3,7102	3,9784	3,9734	3,9834
5.	11,105	11,095	11,115	6,648	6,638	6,658	6,369	6,359	6,379	3,7060	3,7010	3,7110	3,9790	3,9740	3,9840
6.	11,103	11,093	11,113	6,647	6,637	6,657	6,368	6,358	6,378	3,7040	3,6990	3,7090	3,9780	3,9730	3,9830
7.	11,096	11,086	11,106	6,646	6,636	6,656	6,366	6,356	6,376	3,7023	3,6973	3,7073	3,9769	3,9719	3,9819
8.	11,089	11,079	11,099	6,642	6,632	6,652	6,364	6,354	6,374	3,6997	3,6947	3,7047	3,9753	3,9703	3,9803
11.	11,098	11,088	11,108	6,644	6,634	6,654	6,366	6,356	6,376	3,7010	3,6960	3,7060	3,9768	3,9718	3,9818
12.	11,104	11,094	11,114	6,645	6,635	6,655	6,367	6,357	6,377	3,7033	3,6983	3,7083	3,9781	3,9731	3,9831
13.	11,102	11,092	11,112	6,645	6,635	6,655	6,364	6,354	6,374	3,7020	3,6970	3,7070	3,9769	3,9719	3,9819
14.	11,102	11,092	11,112	6,645	6,635	6,655	6,367	6,357	6,377	3,7040	3,6990	3,7090	3,9775	3,9725	3,9825
15.	11,101	11,091	11,111	6,646	6,636	6,656	6,367	6,357	6,377	3,7050	3,7000	3,7100	3,9782	3,9732	3,9832

noch: IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Oslo			Paris			Stockholm			Wien			Zürich		
	100 nkr			100 FF			100 skr			100 S			100 sfr		
	Parität: 56,00 DM			Parität: 81,0199 DM			Parität: 77,3214 DM			Parität: 15,3846 DM			Parität: 91,4742 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1964															
Dez. 1.	55,630	55,570	55,690	81,175	81,075	81,275	77,310	77,230	77,390	15,393	15,373	15,413	92,185	92,085	92,285
2.	55,620	55,560	55,680	81,175	81,075	81,275	77,325	77,245	77,405	15,393	15,373	15,413	92,180	92,080	92,280
3.	55,590	55,530	55,650	81,165	81,065	81,265	77,390	77,310	77,470	15,394	15,374	15,414	92,175	92,075	92,275
4.	55,630	55,570	55,690	81,170	81,070	81,270	77,405	77,325	77,485	15,393	15,373	15,413	92,170	92,070	92,270
7.	55,610	55,550	55,670	81,165	81,065	81,265	77,295	77,215	77,375	15,389	15,369	15,409	92,165	92,065	92,265
8.	55,620	55,560	55,680	81,170	81,070	81,270	77,245	77,165	77,325	15,392	15,372	15,412	92,175	92,075	92,275
9.	55,615	55,555	55,675	81,170	81,070	81,270	77,230	77,150	77,310	15,391	15,371	15,411	92,170	92,070	92,270
10.	55,615	55,555	55,675	81,160	81,060	81,260	77,255	77,175	77,335	15,393	15,373	15,413	92,165	92,065	92,265
11.	55,615	55,555	55,675	81,155	81,055	81,255	77,300	77,220	77,380	15,397	15,377	15,417	92,170	92,070	92,270
14.	55,610	55,550	55,670	81,180	81,080	81,280	77,245	77,165	77,325	15,405	15,385	15,425	92,175	92,075	92,275
15.	55,610	55,550	55,670	81,175	81,075	81,275	77,240	77,160	77,320	15,403	15,383	15,423	92,170	92,070	92,270
16.	55,580	55,520	55,640	81,125	81,025	81,225	77,190	77,110	77,270	15,400	15,380	15,420	92,120	92,020	92,220
17.	55,585	55,525	55,645	81,130	81,030	81,230	77,225	77,145	77,305	15,397	15,377	15,417	92,125	92,025	92,225
18.	55,575	55,515	55,635	81,110	81,010	81,210	77,270	77,190	77,350	15,399	15,379	15,419	92,125	92,025	92,225
21.	55,560	55,500	55,620	81,120	81,020	81,220	77,245	77,165	77,325	15,399	15,379	15,419	92,115	92,015	92,215
22.	55,580	55,520	55,640	81,120	81,020	81,220	77,295	77,215	77,375	15,397	15,377	15,417	92,115	92,015	92,215
23.	55,575	55,515	55,635	81,125	81,025	81,225	77,330	77,250	77,410	15,399	15,379	15,419	92,115	92,015	92,215
24.	55,565	55,505	55,625	81,120	81,020	81,220	77,380	77,300	77,460	15,400	15,380	15,420	92,120	92,020	92,220
28.	55,565	55,505	55,625	81,115	81,015	81,215	77,365	77,285	77,445	15,395	15,375	15,415	92,115	92,015	92,215
29.	55,565	55,505	55,625	81,125	81,025	81,225	77,395	77,315	77,475	15,392	15,372	15,412	92,125	92,025	92,225
30.	55,575	55,515	55,635	81,135	81,035	81,235	77,350	77,270	77,430	15,397	15,377	15,417	92,140	92,040	92,240
31.	55,580	55,520	55,640	81,170	81,070	81,270	77,400	77,320	77,480	15,399	15,379	15,419	92,175	92,075	92,275
1965															
Jan. 4.	55,610	55,550	55,670	81,195	81,095	81,295	77,360	77,280	77,440	15,407	15,387	15,427	92,190	92,090	92,290
5.	55,625	55,565	55,685	81,175	81,075	81,275	77,400	77,320	77,480	15,406	15,386	15,426	92,160	92,060	92,260
6.	55,615	55,555	55,675	81,180	81,080	81,280	77,410	77,330	77,490	15,404	15,384	15,424	92,160	92,060	92,260
7.	55,580	55,520	55,640	81,165	81,065	81,265	77,365	77,285	77,445	15,398	15,378	15,418	92,140	92,040	92,240
8.	55,555	55,495	55,615	81,130	81,030	81,230	77,390	77,310	77,470	15,391	15,371	15,411	92,130	92,030	92,230
11.	55,590	55,530	55,650	81,165	81,065	81,265	77,430	77,350	77,510	15,394	15,374	15,414	92,150	92,050	92,250
12.	55,610	55,550	55,670	81,165	81,065	81,265	77,455	77,375	77,535	15,399	15,379	15,419	92,150	92,050	92,250
13.	55,600	55,540	55,660	81,170	81,070	81,270	77,425	77,345	77,505	15,391	15,371	15,411	92,135	92,035	92,235
14.	55,605	55,545	55,665	81,175	81,075	81,275	77,445	77,365	77,525	15,397	15,377	15,417	92,120	92,020	92,220
15.	55,610	55,550	55,670	81,190	81,090	81,290	77,455	77,375	77,535	15,395	15,375	15,415	92,095	91,995	92,195

X. Zinssätze im Ausland

1. Diskontsätze der Zentralbanken

im Verkehr mit Geschäftsbanken

Land	Satz am 15. 1. 1965		Vorheriger Satz		Satz zum Jahresende (% p. a.)		
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab	1964	1963	1962
Ägypten	5	15. 5. 62	3	13. 11. 52	5	5	5
Belgien-Luxemburg [1]	4 3/4	3. 7. 64	4 1/4	31. 10. 63	4 3/4	4 1/4	3 1/2
Brasilien [2]	8	9. 4. 58	6	1. 1. 56	8	8	8
Ceylon [7]	2,80	15. 6. 62	2,79	1. 6. 62	2,80	2,80	2,80
Chile			14,63 [9]	1. 7. 64	14,63	14,21	14,62
Costa Rica [10]	4	1. 7. 64	5	17. 3. 54	4	5	5
Dänemark	6 1/2	11. 6. 64	5 1/2	13. 11. 63	6 1/2	5 1/2	6 1/2
Ecuador	5	22. 11. 56	5 [2]	13. 2. 52	5	5	5
El Salvador [2]	6	24. 6. 61	5 1/2	25. 1. 60	6	6	6
Finnland	7	28. 4. 62	8	30. 3. 62	7	7	7
Frankreich	4	14. 11. 63	3 1/2	6. 10. 60	4	4	3 1/2
Griechenland	5 1/2	1. 4. 63	6	1. 11. 60	5 1/2	5 1/2	6
Großbritannien u. Nordirland	7	23. 11. 64	5	27. 2. 64	7	4	4 1/2
Indien	5	26. 9. 64	4 1/2	3. 1. 63	5	4 1/2	4
Irland, Rep.	6 13/16	23. 12. 64	6 7/8	27. 11. 64	6 13/16	3 63/64	3 55/64
Island [8]	5	1. 1. 65	6,25	29. 12. 60	6,25	6,25	6,25
Italien	3 1/2	7. 6. 58	4	6. 4. 50	3 1/2	3 1/2	3 1/2
Japan [2]	6,205	9. 1. 65	6,57	18. 3. 64	6,57	5,84	6,57
Kanada	4 1/4	24. 11. 64	4	12. 8. 63	4 1/4	4	4
Kolumbien	8	30. 4. 63	7	11. 3. 63	8	8	5
Libyen	5	Februar 61	6	August 60	5	5	5
Mexiko	4 1/2	4. 6. 42	4	2. 1. 41	4 1/2	4 1/2	4 1/2
Neuseeland	7	23. 3. 61	6	19. 10. 59	7	7	7
Nicaragua	6	1. 4. 54	5	28. 8. 53	6	6	6 [2]
Niederlande [2]	4 1/2	4. 6. 64	4	6. 1. 64	4 1/2	3 1/2	4
Norwegen	3 1/2	14. 2. 55	2 1/2	9. 1. 46	3 1/2	3 1/2	3 1/2
Österreich	4 1/2	27. 6. 63	5	17. 3. 60	4 1/2	4 1/2	5
Pakistan	4	15. 1. 59	3	1. 7. 48	4	4	4
Peru	9 1/2	5. 11. 59	6	13. 11. 47	9 1/2	9 1/2	9 1/2
Portugal	2	12. 1. 44	2 1/2	8. 4. 43	2	2	2
Schweden [3]	5	6. 11. 64	4 1/2	31. 1. 64	5	4	4
Schweiz [4]	2 1/2	3. 7. 64	2	26. 2. 59	2 1/2	2	2
Spanien	4	9. 6. 61	4 3/5	11. 4. 60	4	4	4
Südafrika, Rep.	4 1/2	8. 12. 64	4	15. 7. 64	4 1/2	3 1/2	3 1/2
Türkei [5]	7 1/2	1. 7. 61	9	29. 11. 60	7 1/2	7 1/2	7 1/2
Venezuela	4 1/2	12. 11. 59	2	8. 5. 47	4 1/2	4 1/2	4 1/2
Ver. Staaten [6]	4	24. 11. 64	3 1/2	17. 7. 63	4	3 1/2	3

[1]) Satz für akzeptierte Tratten, die bei einer Bank domiziliert sind, und für Lagerscheine. — [2]) Nur für Handelswechsel. — [3]) Diskontsatz der Zentralbank im Verkehr mit Nichtbanken. Der Satz für Geschäfte im Verkehr mit Banken wird seit dem 5. 6. 1952 der jeweiligen Marktlage angepaßt. — [4]) Für Pflichtlagerwechsel bestehen besondere Sätze. — [5]) Für Landwirtschafts- und Exportwechsel gilt ein Vorzugssatz. — [6]) Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — [7]) Durchschnittlicher Satz für Schatzwechsel. Der Rediskontsatz liegt 1/8 % über diesem Satz. — [8]) Vom 1. 1. 1965 an ist der Satz gespalten in 5 % p. a. für Exportwechsel und 5 3/4 % p. a. für sonstige Wechsel. — [9]) Gültig bis 31. 12. 1964. — [10]) Daneben kommt in bestimmten Fällen noch ein Rediskontsatz von 5 % zur Anwendung.

2. Geldmarktsätze

Tagesdurchschnitte [1])

% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel			London			New York			Ottawa	Paris		Zürich	
	Tägliches Geld	Schatzwechsel (3 Monate) Marktdiskont	Tagesgeld [2])	Schatzwechsel (3 Monate) Marktdiskont	Bankakzepte [3]) (bis zu 4 Monaten)	Tagesgeld [4])	Schatzwechsel (3 Monate) Emissionssatz [5])	Bankakzepte (3 Monate)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissionssatz [5])	Bankakzepte [6]) (3 Monate)	Erstklassige Handelspapiere (4 bis 6 Monate)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissionssatz [5])	Tagesgeld [7]) gesichert durch private Titel	Tagesgeld [7]) gesichert durch öffentl. Titel	Tägliches Geld [8])	Dreimonatsgeld [9])
1962 Jan.	1,35	1,31	1,51	3,60	3,68	4,78	5,35	5,64	2,75	3,00	3,26	3,08	3,51	3,40	1,25	2,13
Febr.	0,80	1,02	1,48	3,40	3,20	4,72	5,42	5,65	2,75	3,00	3,22	3,08	3,56	3,39	1,25	2,00
März	1,59	1,81	1,87	3,30	2,98	4,33	4,86	5,13	2,72	3,00	3,25	3,12	3,65	3,47	1,25	2,11
April	1,75	2,13	1,74	3,00	2,75	3,73	4,26	4,50	2,74	3,00	3,20	3,08	3,93	3,64	1,25	2,29
Mai	1,75	2,46	1,82	3,00	2,75	3,24	3,94	4,14	2,69	2,91	3,16	3,36	3,98	3,46	1,25	2,48
Juni	1,69	2,32	2,32	3,00	2,77	3,30	3,80	3,98	2,72	2,90	3,25	4,48	3,59	3,38	1,25	2,50
Juli	1,78	2,21	2,73	3,00	3,00	3,30	3,90	4,09	2,95	3,07	3,36	5,47	3,66	3,38	1,25	2,50
Aug.	1,03	1,53	2,36	2,90	2,91	3,32	3,78	4,02	2,84	3,11	3,30	5,15	3,46	3,23	1,25	2,35
Sept.	1,10	1,57	2,44	2,90	2,76	3,36	3,69	3,92	2,79	3,09	3,34	5,02	3,48	3,22	1,25	2,40
Okt.	1,50	1,96	2,50	3,00	2,75	3,16	3,71	3,88	2,75	3,03	3,27	4,54	3,51	3,41	1,25	2,70
Nov.	1,47	1,85	1,77	3,00	2,75	3,31	3,77	4,03	2,80	3,00	3,23	3,88	3,49	3,39	1,58	2,85
Dez.	1,24	1,98	2,73	3,00	2,75	3,30	3,64	3,86	2,86	3,00	3,29	3,88	3,51	3,38	1,86	2,88
1963 Jan.	1,66	1,93	2,32	3,00	2,75	2,83	3,51	3,69	2,91	3,07	3,34	3,82	3,39	3,35	1,50	2,67
Febr.	1,00	1,67	1,76	3,00	2,75	2,82	3,45	3,63	2,92	3,13	3,25	3,68	3,45	3,38	1,50	2,65
März	1,27	1,88	1,77	3,00	2,75	2,82	3,55	3,70	2,90	3,13	3,34	3,63	3,43	3,30	1,50	2,67
April	1,62	1,91	1,78	3,00	2,80	2,84	3,71	3,88	2,91	3,13	3,32	3,58	3,92	3,31	1,50	2,59
Mai	1,58	1,96	2,07	3,00	2,87	2,91	3,67	3,88	2,92	3,13	3,25	3,33	3,91	3,40	1,50	2,71
Juni	1,14	1,87	2,19	3,00	2,89	2,89	3,69	3,84	3,00	3,24	3,38	3,23	4,76	3,31	1,50	2,82
Juli	1,92	2,07	2,87	3,40	2,62	3,03	3,77	3,87	3,14	3,41	3,49	3,38	5,26	3,31	1,67	2,88
Aug.	1,06	1,78	2,49	3,40	3,63	2,97	3,71	3,85	3,32	3,50	3,72	3,60	4,10	2,89	1,75	2,90
Sept.	1,24	1,89	2,55	3,45	3,63	3,00	3,69	3,88	3,38	3,63	3,88	3,69	3,13	2,94	1,95	2,98
Okt.	1,11	1,95	2,16	3,75	3,63	2,99	3,67	3,86	3,45	3,63	3,88	3,57	3,64	3,33	2,16	3,14
Nov.	1,14	2,11	2,78	3,90	4,00	3,03	3,75	3,91	3,52	3,71	3,88	3,64	4,14	3,32	2,25	3,18
Dez.	1,56	2,25	2,73	4,10	4,07	3,00	3,74	3,91	3,52	3,63	3,96	3,71	4,66	3,13	2,25	3,30
1964 Jan.	1,67	2,31	3,16	4,20	4,13	3,03	3,72	3,91	3,53	3,70	3,97	3,76	4,13	2,34	2,25	2,98
Febr.	1,88	2,33	3,24	4,25	4,13	3,10	3,91	4,00	3,53	3,75	3,88	3,81	4,33	3,39	2,25	2,98
März	2,51	2,88	3,77	4,25	4,13	3,79	4,30	4,53	3,55	3,75	4,00	3,88	4,98	3,46	2,25	3,19
April	2,42	3,00	3,16	4,30	4,13	3,81	4,30	4,53	3,48	3,80	3,91	3,75	5,03	3,31	2,25	3,30
Mai	2,78	3,10	3,22	4,30	4,13	3,77	4,35	4,56	3,48	3,75	3,89	3,66	6,18	3,22	2,25	3,38
Juni	2,05	3,81	3,56	4,30	4,13	3,80	4,44	4,64	3,48	3,75	4,00	3,56	4,91	3,74	2,25	3,43
Juli	3,53	4,26	3,95	4,50	4,56	3,66	4,57	4,73	3,48	3,75	3,96	3,60	4,83	3,79	2,25	3,18
Aug.	2,06	3,74	2,85	4,50	4,63	3,90	4,65	4,84	3,51	3,75	3,88	3,80	4,70	3,51	2,25	3,14
Sept.	2,09	3,70	3,86	4,50	4,56	3,95	4,65	4,84	3,53	3,75	3,89	3,81	4,74	3,40	2,25	3,21
Okt.	3,14	3,80	3,59	4,50	4,50	3,99	4,69	4,87	3,58	3,75	4,00	3,70	4,30	3,78	2,50	3,50
Nov.	2,79	3,84	2,83	4,75	4,46	4,55	5,18	5,43	3,62	3,79	4,02	3,73	4,13	3,69	2,69	3,69
Dez.	2,10	3,69	3,01	4,75	4,43	5,85	6,62	6,84	3,86	4,00	4,16	3,85	4,14	3,68	2,75	3,70
Woche endend 25. Dez.	2,25	3,55	3,49	4,75	4,50	5,77	6,62	6,84	3,87	4,00	4,22	3,86	4,13	3,79	2,75	3,63
1965 1. Jan.	2,00	3,44	3,73	4,75	4,50	5,86	6,63	6,84	3,87	4,00	4,25	3,82	4,25	3,88	2,75	3,63
8. „	2,00	3,40	3,37	4,75	4,50	5,94	6,62	6,84	3,83	4,00	4,25	3,80	4,30	3,80	2,50	3,31
15. „	2,00	3,30	1,94	4,75	4,50	5,99	6,62	6,84	3,81	4,00	4,25	3,82	3,60	2,65	2,50	3,25
22. „	2,10	3,19	1,22	4,75	4,40	5,99	6,62	6,84	3,82	4,00	4,25	3,74	3,18	2,95	2,50	3,19

[1]) Arbeitstägliche Durchschnitte, soweit nicht anders vermerkt. — [2]) Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — [3]) Sätze, zu denen das Institut de Réescompte et de Garantie grundsätzlich auf belgische Francs lautende, bei einer in der Chambre de Compensation de Bruxelles vertretenen Bank domizilierte und mit dem Sichtvermerk der Belgischen Nationalbank versehene Importwechsel ankauft. — [4]) Durchschnitt aus dem in The Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Satz für day-to-day money. — [5]) Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechselauktionen (New York: Montags, Ottawa: Donnerstags, London: Freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — [6]) Abgabesätze der Bankakzept-Händler. — [7]) Eröffnungs-Sätze. — [8]) Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweils letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — [9]) Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich.

XI. Saisonbereinigte Werte

Position	Zeit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Bargeldumlauf in Mrd DM	1962 zweimon.	22,82		23,33		23,48		23,52		23,74		24,15	
	monatlich	22,72	22,92	23,11	23,57	23,47	23,51	23,52	23,52	23,69	23,78	23,99	24,31
	1963 zweimon.	24,37		24,70		25,17		25,33		25,40		25,75	
	monatlich	24,25	24,49	24,70	24,71	25,01	25,34	25,17	25,50	25,37	25,43	25,76	25,74
	1964 zweimon.	25,89		26,23		26,89		27,18		27,17		27,60	
	monatlich	25,78	25,99	26,46	25,99	27,17	26,60	26,95	27,40	26,95	27,50	27,82	27,59
Arbeitslose in 1 000	1962 zweimon.	96		158		147		145		143		148	
	monatlich	91	101	164	153	148	147	147	143	143	144	151	144
	1963 zweimon.	240		164		158		154		154		157	
	monatlich	230	251	170	158	158	158	155	153	154	155	152	163
	1964 zweimon.	147		172		162		157		155		132	
	monatlich	158	138	181	161	163	160	158	156	153	156	149	113
Index der industriellen Produktion	1962 zweimon.	269		269		274		279		282		283	
	monatlich	267	270	265	274	273	275	278	280	283	281	283	284
Gesamte Industrie 1950 = 100	1963 zweimon.	268		282		288		290		295		297	
	monatlich	270	266	280	284	284	292	289	291	293	298	300	295
	1964 zweimon.	299		304		310		314		318		318p)	
	monatlich	298	300	311	296	320	301	317	310	312	324	317p)	319p)
Bergbau 1950 = 100	1962 zweimon.	152		151		152		153		154		155	
	monatlich	151	152	149	153	150	153	152	154	155	154	155	156
	1963 zweimon.	157		157		157		156		157		158	
	monatlich	156	157	158	156	156	157	156	157	157	158	158	158
	1964 zweimon.	165		159		158		164		165		158p)	
	monatlich	165	162	161	156	164	152	163	165	167	163	160p)	156p)
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien 1950 = 100	1962 zweimon.	278		283		292		300		301		297	
	monatlich	276	280	278	287	291	293	300	300	303	299	297	298
	1963 zweimon.	276		299		312		314		322		327	
	monatlich	279	274	296	302	308	317	311	318	319	325	330	325
	1964 zweimon.	325		338		348		355		362		362p)	
	monatlich	322	329	340	336	357	339	355	354	358	366	360p)	364p)
Investitionsgüterindustrien 1950 = 100	1962 zweimon.	371		368		374		379		384		385	
	monatlich	369	373	363	373	375	372	376	382	385	383	382	387
	1963 zweimon.	362		381		384		385		393		394	
	monatlich	363	360	380	381	373	394	384	385	390	395	403	386
	1964 zweimon.	400		406		415		416		421		424p)	
	monatlich	396	405	419	393	428	402	420	411	408	435	427p)	421p)
Verbrauchsgüterindustrien 1950 = 100	1962 zweimon.	226		227		232		234		236		238	
	monatlich	224	228	224	229	232	232	235	234	237	235	237	239
	1963 zweimon.	225		234		238		241		245		243	
	monatlich	229	222	233	235	236	240	241	242	243	248	247	239
	1964 zweimon.	245		252		253		259		262		256p)	
	monatlich	244	246	258	246	258	249	267	251	257	266	257p)	255p)
Nahrungs- und Genußmittelindustrien 1950 = 100	1962 zweimon.	226		230		230		234		236		236	
	monatlich	225	228	224	236	226	234	231	237	238	234	241	232
	1963 zweimon.	237		240		248		249		248		250	
	monatlich	235	238	236	244	247	250	252	246	246	250	246	255
	1964 zweimon.	255		246		260		258		255		256p)	
	monatlich	261	248	254	239	273	246	261	256	253	258	247p)	265p)
Energieversorgungsbetriebe 1950 = 100	1962 zweimon.	266		268		278		278		281		297	
	monatlich	264	269	270	271	279	276	281	275	280	282	295	300
	1963 zweimon.	314		298		289		295		310		312	
	monatlich	317	310	307	297	289	290	289	300	308	311	308	317
	1964 zweimon.	325		325		318		334		338		340p)	
	monatlich	328	322	330	319	317	319	331	337	336	341	346p)	335p)
Bauhauptgewerbe 1950 = 100	1962 zweimon.	246		247		264		278		282		263	
	monatlich	255	238	211	263	265	263	277	278	284	279	265	258
	1963 zweimon.	148		275		314		313		308		296	
	monatlich	160	135	228	289	302	326	313	314	310	306	306	287
	1964 zweimon.	258		277		317		307		314		315p)	
	monatlich	245	270	276	278	344	289	305	309	311	318	304p)	329p)
Investitionsgüter (warenweise zusammengefaßt) einschl. Personenkraftwagen 1950 = 100	1962 zweimon.	357		358		364		372		371		365	
	monatlich	356	358	352	363	367	361	367	376	375	367	363	367
	1963 zweimon.	343		358		368		367		377		376	
	monatlich	347	339	358	359	351	385	362	372	376	378	385	368
	1964 zweimon.	382		389		400		389		394		393p)	
	monatlich	380	383	399	378	418	382	387	390	385	402	401p)	385p)
Investitionsgüter (warenweise zusammengefaßt) ohne Personenkraftwagen 1950 = 100	1962 zweimon.	335		338		343		350		347		342	
	monatlich	334	337	333	343	347	339	352	349	352	342	337	346
	1963 zweimon.	323		332		343		344		354		354	
	monatlich	323	323	333	331	326	361	340	349	354	353	360	348
	1964 zweimon.	353		364		373		363		361		360p)	
	monatlich	351	354	376	352	393	353	363	363	353	368	367p)	353p)
Verbrauchsgüter (warenweise zusammengefaßt) einschl. Personenkraftwagen 1950 = 100	1962 zweimon.	327		323		334		339		341		344	
	monatlich	324	329	318	330	336	332	340	338	341	341	342	345
	1963 zweimon.	331		349		352		356		357		350	
	monatlich	332	330	347	352	348	356	361	352	355	359	359	342
	1964 zweimon.	361		367		373		378		382		374p)	
	monatlich	354	367	377	358	377	368	388	368	376	388	369p)	379p)
Verbrauchsgüter (warenweise zusammengefaßt) ohne Personenkraftwagen 1950 = 100	1962 zweimon.	294		292		299		301		303		306	
	monatlich	292	296	287	297	301	296	303	299	304	302	303	309
	1963 zweimon.	294		302		304		307		313		308	
	monatlich	295	294	302	304	300	308	306	309	310	315	315	300
	1964 zweimon.	313		324		325		330		335		331p)	
	monatlich	307	319	334	313	331	318	337	323	329	341	327p)	334p)
Baugenehmigungen, Veranschl. reine Baukosten *Alle Hochbauten* in Mrd DM	1962 zweimon.	2,77		2,64		2,97		2,86		2,92		2,79	
	monatlich	2,86	2,68	2,71	2,57	2,99	2,95	2,79	2,94	2,87	2,98	2,88	2,70
	1963 zweimon.	2,58		2,64		2,63		2,85		2,95		2,97	
	monatlich	2,49	2,68	2,61	2,68	2,68	2,58	2,96	2,76	3,03	2,87	2,91	3,03
	1964 zweimon.	3,11		3,06		3,13		3,43		3,54			
	monatlich	3,04	3,18	2,96	3,16	2,88	3,38	3,30	3,56	3,45	3,64		
Wohnbauten in Mrd DM	1962 zweimon.	1,75		1,71		1,83		1,83		1,92		1,81	
	monatlich	1,80	1,71	1,78	1,63	1,82	1,83	1,79	1,87	1,88	1,95	1,88	1,73
	1963 zweimon.	1,72		1,72		1,72		1,83		1,86		1,84	
	monatlich	1,69	1,75	1,67	1,76	1,78	1,67	1,88	1,79	1,90	1,82	1,82	1,86
	1964 zweimon.	1,96		1,94		1,98		2,09		2,20			
	monatlich	1,90	2,04	1,82	2,05	1,91	2,04	2,05	2,12	2,21	2,19		

p) Vorläufig.

noch: XI. Saisonbereinigte Werte

Position	Zeit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Nichtwohnbauten in Mrd DM	1962 zweimon.	1,03		0,94		1,15		1,03		1,00		0,99	
	monatlich	1,01	0,98	0,94	0,93	1,18	1,12	1,00	1,07	0,98	1,01	1,01	0,98
	1963 zweimon.	0,89		0,93		0,91		1,02		1,09		1,13	
	monatlich	0,75	0,96	0,95	0,92	0,92	0,91	1,07	0,97	1,12	1,05	1,09	1,18
	1964 zweimon.	1,16		1,13		1,15		1,34		1,35			
	monatlich	1,07	1,16	1,15	1,10	0,96	1,35	1,26	1,43	1,24	1,46		
Baugenehmigungen, cbm umbauter Raum *Alle Hochbauten* Baufertigstellungen 1954 = 100	1962 zweimon.	174		155		174		164		170		160	
	monatlich	180	168	162	149	184	164	163	166	172	169	165	154
	1963 zweimon.	143		145		143		153		155		153	
	monatlich	140	147	147	143	150	136	156	150	157	154	154	153
	1964 zweimon.	159		153		156		176		182			
	monatlich	156	163	150	156	143	169	168	185	177	189		
Wohnbauten Baufertigstellungen 1954 = 100	1962 zweimon.	155		146		152		148		156		147	
	monatlich	159	152	154	137	152	151	149	147	155	157	153	141
	1963 zweimon.	139		134		132		138		138		136	
	monatlich	136	141	132	137	139	125	144	132	139	138	134	138
	1964 zweimon.	144		139		138		146		155			
	monatlich	142	146	133	145	136	139	146	146	156	155		
Nichtwohnbauten Baufertigstellungen 1954 = 100	1962 zweimon.	218		186		226		196		198		190	
	monatlich	217	211	189	183	254	199	197	200	203	192	197	183
	1963 zweimon.	157		172		168		184		191		195	
	monatlich	143	165	182	161	177	161	181	185	194	189	198	191
	1964 zweimon.	195		190		198		236		236			
	monatlich	177	206	192	187	163	235	213	259	219	253		
Auftragseingang bei der Industrie *Gesamte Industrie* Umsatz 1954 = 100	1962 zweimon.	208		206		212		205		207		204	
	monatlich	207	208	206	207	211	213	203	208	204	211	209	200
	1963 zweimon.	202		211		213		220		228		224	
	monatlich	206	199	204	218	221	206	223	217	220	235	226	222
	1964 zweimon.	244		248		239		245		249			
	monatlich	236	251	230	266	219	260	259	232	253	247		
Grundstoffindustrie Umsatz 1954 = 100	1962 zweimon.	190		184		192		187		191		185	
	monatlich	190	186	183	184	188	196	183	191	188	194	190	180
	1963 zweimon.	178		186		192		196		204		204	
	monatlich	184	169	179	194	202	182	197	196	198	211	206	204
	1964 zweimon.	222		225		211		224		228			
	monatlich	216	221	208	242	194	228	237	212	227	229		
Investitionsgüterindustrie Umsatz 1954 = 100	1962 zweimon.	255		259		262		247		248		247	
	monatlich	255	254	257	261	265	258	246	248	245	251	252	242
	1963 zweimon.	250		261		267		277		281		274	
	monatlich	252	247	253	270	275	260	285	270	270	292	278	270
	1964 zweimon.	300		304		307		299		307			
	monatlich	290	310	284	325	284	330	317	282	316	299		
Verbrauchsgüterindustrie Umsatz 1954 = 100	1962 zweimon.	167		160		170		174		171		171	
	monatlich	166	169	164	156	169	171	174	174	166	176	172	170
	1963 zweimon.	171		172		167		173		184		177	
	monatlich	174	168	167	175	172	162	174	172	181	188	177	178
	1964 zweimon.	193		195		180		200		194			
	monatlich	188	200	182	206	161	198	210	191	196	191		
Gesamte Industrie aus dem Inland Umsatz 1954 = 100	1962 zweimon.	200		197		206		199		200		195	
	monatlich	200	201	196	198	204	208	199	200	197	203	200	190
	1963 zweimon.	191		197		199		206		215		208	
	monatlich	196	186	191	204	208	192	209	204	209	221	210	205
	1964 zweimon.	226		233		227		233		236			
	monatlich	220	232	217	248	210	244	247	220	239	234		
Investitionsgüterindustrie aus dem Inland Umsatz 1954 = 100	1962 zweimon.	254		257		258		243		240		237	
	monatlich	254	255	252	261	261	256	248	238	237	243	244	229
	1963 zweimon.	240		248		253		263		265		257	
	monatlich	245	234	242	254	262	245	270	256	256	274	261	254
	1964 zweimon.	280		288		294		286		289			
	monatlich	270	291	273	304	274	315	309	265	296	282		
Gesamte Industrie aus dem Ausland Umsatz 1954 = 100	1962 zweimon.	242		243		242		233		242		243	
	monatlich	244	240	248	237	247	236	224	242	236	248	241	244
	1963 zweimon.	257		276		279		289		292		298	
	monatlich	254	260	263	290	284	274	294	285	280	305	303	292
	1964 zweimon.	326		322		298		302		319			
	monatlich	311	340	291	351	270	327	306	298	326	313		
Einzelhandelsumsätze *Gesamt* 1954 = 100	1962 zweimon.	183		186		191		187		190		189	
	monatlich	181	185	182	190	184	198	185	190	190	191	192	187
	1963 zweimon.	190		192		192		198		196		197	
	monatlich	192	188	189	196	198	186	200	196	194	199	198	197
	1964 zweimon.	205		202		203		209		216		211[p]	
	monatlich	204	207	199	204	199	208	217	201	214	218	202	219[p]
Nahrungs- u. Genußmittel 1954 = 100	1962 zweimon.	170		173		174		172		176		176	
	monatlich	170	170	174	173	169	180	170	175	175	177	176	176
	1963 zweimon.	178		177		175		180		177		181	
	monatlich	178	178	174	181	181	170	179	182	173	181	183	178
	1964 zweimon.	190		181		183		190		193		193[p]	
	monatlich	187	192	180	182	182	184	196	185	189	198	184	202[p]
Außenwirtschaft *Einfuhr gesamt* in Mrd DM	1962 zweimon.	4,21		3,91		4,18		4,15		4,06		4,27	
	monatlich	4,08	4,19	3,97	3,84	4,18	4,19	4,11	4,19	4,01	4,12	4,37	4,16
	1963 zweimon.	4,06		4,45		4,35		4,54		4,56		4,20	
	monatlich	4,07	3,87	4,41	4,50	4,40	4,31	4,57	4,50	4,64	4,49	4,32	4,08
	1964 zweimon.	4,60		4,69		4,56		4,99		5,23		5,41	
	monatlich	4,67	4,35	4,37	5,00	4,15	4,97	5,14	4,84	5,15	5,31	5,40	5,41
Ausfuhr gesamt in Mrd DM	1962 zweimon.	4,32		4,33		4,50		4,44		4,44		4,38	
	monatlich	4,28	4,36	4,42	4,24	4,52	4,49	4,46	4,43	4,43	4,46	4,45	4,32
	1963 zweimon.	4,32		4,76		4,85		5,02		5,07		5,02	
	monatlich	4,31	4,34	4,69	4,84	5,07	4,64	4,97	5,07	4,97	5,17	5,13	4,90
	1964 zweimon.	5,53		5,30		5,29		5,24		5,49		5,49	
	monatlich	5,45	5,61	4,97	5,63	4,91	5,68	5,44	5,04	5,40	5,59	5,39	5,59
Einfuhr von Gütern der gewerblichen Wirtschaft in Mrd DM	1962 zweimon.	2,97		2,72		2,88		3,02		3,00		3,18	
	monatlich	2,89	3,05	2,80	2,63	2,92	2,84	2,99	3,06	2,96	3,04	3,28	3,08
	1963 zweimon.	3,03		3,33		3,29		3,38		3,43		3,13	
	monatlich	3,01	3,04	3,27	3,39	3,30	3,29	3,42	3,33	3,49	3,37	3,23	3,04
	1964 zweimon.	3,44		3,53		3,35		3,78		3,97		4,19	
	monatlich	3,43	3,45	3,26	3,80	3,04	3,67	3,92	3,65	3,86	4,07	4,13	4,23

[p]) Vorläufig.